

STAN DEYO

DIE KOSMISCHE VERSCHWÖRUNG



EDITION PANDORA

Stan Deyo
Die kosmische Verschwörung

EDITION PANDORA, 86971 Peiting

Vorbehaltserklärung

Dieses Buch ist dazu bestimmt, Informationen in Bezug auf die zu behandelten Themen zu vermitteln. Der Zweck dieses Buches liegt darin, zu lehren und zu unterhalten. Weder der Autor, noch der Verlag/Vertrieb sind irgendeiner Person oder Wesenheit gegenüber schadenersatzpflichtig oder verantwortlich im Falle eines Verlustes oder Schadens, der direkt oder indirekt durch die in diesem Buch enthaltene Information verursacht worden sein könnte.

ISBN 3-89539-281-2

alle Rechte beim Verlag

Nachdruck auch auszugsweise nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages

1. Auflage 8/97

Edition Pandora

Sonnenbichl 12, 86971 Peiting

Tel.: 08861-59018 Fax: 08861-67091

Inhaltsverzeichnis

<u>Abschnitt I:</u> Auf dem Weg der Vernunft	13
Im Vorfeld der Ereignisse	13
Kapitel 1: Sichtungen und Verdachtsmomente	21
Das australische Ereignis	22
Die Zeitreise	24
Das iranische Ereignis	25
Das elektrifizierte Vieh	26
Astronauten sehen UFOs	27
Wiederkehrende Hinweise	28
Kapitel 2: Elektro-Gravitations-Antrieb	31
Die Talbert-Serie	31
Das Interavia-Leck	35
Die Stellung der Gravitation	40
Luftfahrt und Elektro-Gravitation	42
Kommentare von Keyhoe	44
Weitere Gravitations-Forschung	45
Pine Gap, Australien	47
Wer war Mendelow?	54
Kapitel 3: Gebilde der Wirklichkeit	56
Das Treffen in Melbourne	56
Dann ging er...	60
Zeit und Raum	63
Der 'Gravitations'-Effekt	68
Die 'magnetische' Wirkung	73
Einige geheime Wissenschaften	74
Kapitel 4: Strahlendes Genie: Tesla	79
Tesla elektrifiziert die Erde	80
Kapitel 5: Die Wirkung der Wetter-Kriegsführung	90
Der Kampf um die Macht	93

Kapitel 6: Die Konstellationen von 1982	96
Die Wettervorhersagen	96
Erdbeben wurden häufiger	100
Planeten und Sonnenflecken	102
Katastrophenjahr 1982?	118
Projekt „Arche Noah“	111
<u>Abschnitt II: Mystizismus und Numerologie -</u>	113
Das Mysterium Babylo	
Kapitel 1: Jahrhundert der Finsternis	114
Thoth Hermes Trismegistus	114
Pfade des Mysterium	115
Der Sohn der Witwe	117
Finsternis drang ein	119
Kapitel 2: Die Orden der 'Erleuchtung'	121
Warnende Worte.....	121
Die unsichtbare Hand	121
Deismus brachte Illuminismus hervor	122
Die bayerischen Illuminati	123
Ränge des Illuminismus	126
Rituale und Bestrafungen	128
Moderne Freimaurerbewegungen	130
Kapitel 3: Siegel der Täuschung	131
Der anspruchsvolle Architekt	131
Das offensichtliche Siegel	133
Das Siegel Babylons	134
Amerika, was nun?	148
Kapitel 4: Modell für den 'Frieden'	149
Frieden durch ein Placebo?	149
Frieden durch Gewalt?	150
Die dritte Alternative für den Frieden	151
Der Plan reift	151
„Sie gehören nicht uns“	153
Zunächst kommt die Angst	154

Kapitel 5: „Es passiert schon alles“	157
Das Römische Imperium wird wiederhergestellt	157
Ihr Weltsystem	161
Weitere Zeichen tauchen auf	166
Die Staatsgebilde verzeichnen Mißerfolge	170
Das Treffen mit Außerirdischen	172
Kapitel 6: Zirkel der Illuminati	174
Die <i>Century Association</i>	175
Die <i>Rand Corporation</i>	180
<i>C.F.R.</i>	180
Die Bilderberg-Gruppe	181
Die Tri-laterale Kommission	181
Der <i>Club of Rome</i>	182
<i>Twentieth Century Fund</i>	183
Links oder Rechts?	184
Die gleiche Quelle	185
<u>Abschnitt III:</u> Nicht von dieser Welt	190
Vorwort zu Abschnitt III	190
Kapitel 1: Am Anfang	193
Von Luzifer herausgefordert	196
Kapitel 2: Konflikte bezeugen es	203
Engel und Töchter	203
Nimrod, der Mann des Satans	207
Dämonen und Amalakiten	208
„Genug ist genug“	209
Tötet das Kind!	209
„Lehne dich auf, folge mir!“	210
„Du wirst sterben“	212
Über die Flut	213
Die große Uhr	214
Kapitel 3: Wie man überlebt	216
Der erste Punkt	217
Der zweite Punkt	217
Der dritte Punkt	217

Der vierte Punkt	218
Der fünfte Punkt	219
Der sechste Punkt	220
Der siebte Punkt	220
Kapitel 4: In Sicherheit gebracht	221
Warum so bedeutend?	222
Entrückung von Glaubenden	226
Hoffnung auf Herrlichkeit	227
Die Arche Noah von heute	228
Kapitel 5: Schrecken mit Gnade	229
Die Drangsal nähert sich	229
Die Drangsal beginnt	232
Das erste Viertel	235
Das zweite Viertel	239
Die zweite Hälfte	241
Kapitel 6: Bis die Sünde stirbt	246
Tausend Jahre 'Ruhe'	246
Kapitel 7: Verbreitet das Wort	250
<u>Anhang Nr. 1:</u>	254
Artikel der <i>Interavia</i> über Elektro-Gravitation: „Fliegen ohne Stress oder Anstrengung oder Gewicht“	
<u>Anhang Nr. 2:</u>	262
Die Stellung der Gravitation (<i>Gravity Rand Ltd.</i>)	
<u>Anhang Nr. 3:</u>	
Kopien der Maxfield-Teller-Briefe	306
<u>Anhang Nr. 4:</u>	308
Einsteins Relativitätsirrtum	
<u>Anhang Nr. 5:</u>	325
Elektrodynamischer Antrieb	

<u>Anhang Nr. 6:</u>	347
Regionalisiertes und angewandtes Modell des globalen Weltsystems - Projekt für das Überleben, entworfen vom <i>Club of Rome</i>	
'Königreiche': Die zehn globalen Gruppen des <i>Club of Rome</i>	

<u>Die verbesserte Ausgabe von 1992</u>	358
Aktualisierung der Valentich-Geschichte	360
Aktualisierung der Roswell-Ereignisse	363
Aufgreifen eines UFO-Fahrzeugs	364
Außerirdische Beeinflussung	364
von menschlichen Untertassen-Projekten?	
Der „Todesstrahl“	365
Die Theorie des einheitlichen Feldes	366
Hoaglands Mars	366
Geophysik und Wetter	368
Aktualisierung der Planetenkonstellationen	369
Neueste Erkenntnisse über das Große Siegel	374
der Vereinigten Staaten von Amerika	
- Die Geschichte des Großen Siegels	374
- Die Beschriftung des Großen Siegels	376
Die neue Weltordnung	378

<u>Energie, Energie, wer besitzt die Energie?</u>	382
Was ist Energie?	382
Welchen Wert hat Energie?	383
Die Elektrizitätsrechnung	383
Das Öl des Mittleren Ostens	384
Weltweiter Energieverbrauch	386
Weltweite Energieverteilung	387
Globale Energiestrategien	388
Energiekontrolle und die totale Macht	392
- Die Römische Union	392
- Die Persische Union	393
- Die Fünf-Sterne-Union	393
- Die Nördliche Union	394
Wer wird die Energie bekommen?	394
Welche Energiequellen können wir umwandeln?	398

- Solarenergie: Hitze, Wind und Wellen	398
- Fossile Brennstoffe: Kohle, Öl und Gas	399
- Nukleare Brennstoffe: Uran, Plutonium, Deuterium, Tritium	400
Wer kontrolliert die Hauptenergiequellen?	401
Der gemeinsame Faktor in den meisten Energieumwandlungen	402
Synergetic Energy Exchange Devices	403
Unsere Suche nach der „freien Energie“	405
Was würde passieren, wenn wir alle solch ein Gerät hätten?	410
Was bedeutet das alles?	413
Empfehlenswerte und weiterführende Literatur	419

Vorwort

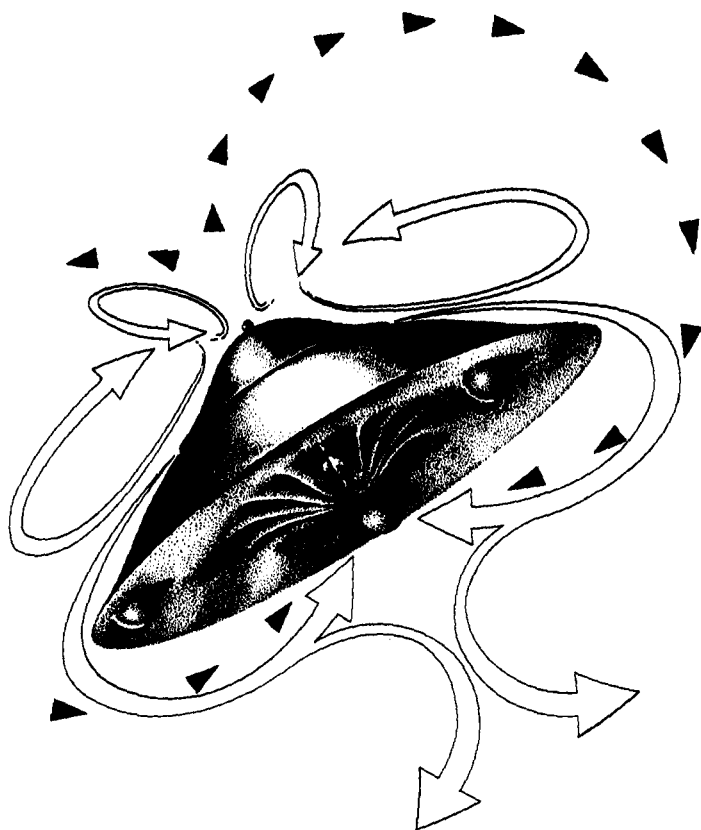
Vor 14 Jahren schrieben meine Frau Louise und ich dieses Buch zum erstenmal. Bis zu der nun vorliegenden Ausgabe ist es - mit Ausnahme einiger kleinerer editionstechnischer Veränderungen - das gleiche geblieben, das es 1978 war. Während der vergangenen Jahre hatten wir einen Meinungsaustausch mit begeisterten und zustimmenden Lesern aus über 22 Ländern. Einige haben auch richtigerweise Irrtümer in unseren „PEG-Szenarien“ (*Partially Educated Guess scenarios*) entdeckt, die zukünftige Weltereignisse (nach 1978) betreffen. Sie hatten festgestellt, daß die von uns vorausgesagten Daten für höchstwahrscheinliche Ereignisse nicht pünktlich eingetroffen sind - entsprechend unserer ursprünglichen Voraussagen.

In den Erweiterungen dieser Ausgabe, die ab Seite 201 zu finden sind, werden Sie feststellen, daß wir unsere Zeitangaben neu eingeteilt und unsere „PEG-Szenarien“ verbessert haben, aufgrund von Ereignissen seit 1978. Wir glauben, daß in einer Diskussion unter gebildeten Leuten so etwas erlaubt ist. Denn wenn alles gesagt und getan ist, dann stellen Ihre Briefe, Telefonanrufe und Tonbänder eine Diskussion mit uns dar, die sich um unsere ursprünglichen „PEG-Szenarien“ dreht. Jedoch bei weitem die Mehrheit unserer Briefpartner hat die unglaubliche Ähnlichkeit zwischen den tatsächlichen Ereignissen und den „PEG-Szenarien“ erwähnt, die wir damals 1978 vorausgesagt hatten.

Lesen Sie die folgenden Seiten gut, und versuchen Sie, ihre Bedeutung mit weiser Überlegung zu betrachten, ehe es nicht mehr erlaubt ist - in diesen letzten noch verbleibenden Stunden,... in diesen letzten noch verbleibenden Minuten,..... in diesen letzten noch verbleibenden Sekunden....

Stan Deyo, April 1992

FLIGHTS OF REASON



Abschnitt I

Auf dem Weg der Vernunft

Im Vorfeld der Ereignisse

Die Sonne war gerade über dem Horizont aufgetaucht, als ich mich zu meiner ersten Tasse Javakaffee an diesem Tag hinsetzte. Mein Blick fiel auf den Kalender an der Wand. „23. Oktober 1978.“, „schon wieder Montag...“. Die frische Morgenbrise wirkte auf meiner vom Schlaf verknitterten Haut und auf meinen geschwellenen Augen erfrischend. Allmählich zeigten sich Lebenszeichen am frühmorgendlichen Himmel; und leichte Bewegungen in der Ferne verkündeten das Aufwachen unserer Nachbarn und ihrer Katzen und Hunde.

Goldene Sonnenstrahlen fanden ihren Weg durch leicht wiegende Blätter vor unseren Fenstern, die auf den Vorgarten hinausblickten. Ihre Projektionen bildeten bewegte Lichtspiele auf dem Teppich und an den Wänden. Dort auf dem Teppich neben dem Fenster lagen unsere drei Haustiere und räkelteten sich im warmen Sonnenlicht. Zwei kleine schwarze Dackel lagen neben unserer elegant ausgestreckt daliegenden Katze; ...Ich dachte daran, wie ungewöhnlich hell ihr Fell für eine rote Burma-Katze aussah. Die Sonne erhöhte noch die Kontraste zwischen den voll Zufriedenheit daliegenden Tierkörpern. Die lebensvollen Geräusche und Gerüche von Spiegeleiern, Toastbrot und frisch gekochtem Kaffee drangen in meine friedliche Träumerei. Es gab eine kurze Unterbrechung zurück in die Realität, als Louise, meine aufgeweckte bessere Hälfte, meine Kaffeetasse wieder nachfüllte und sagte, daß das Frühstück jeden Augenblick fertig sei. Für einen Montag,...es war ein ausgesprochen guter Tag....es war so schön zu leben....frei...und (dringdring...dringdring...)

Louise rief aus der Küche: „Geh nicht dran! Wir sind noch nicht auf; außerdem rufen anständige Leute um diese Zeit noch nicht an!“

Heimlich mußte ich ihr Recht geben. Aber ich wußte, daß frühe Anrufe meistens bedeuteten, daß an der Ostküste irgendwo etwas Wichtiges passierte. So machte ich mich auf den Weg zum Telefon in unserem nebenan liegenden Büro - nur für den Fall, daß ich Einzelheiten des Gesprächs auf Band aufnehmen mußte...(dring-dring...dring-dring..)"Ich heb im Büro ab!" rief ich, als ich ins Nebenzimmer ging.

Das mehrfache „bip-bip-bip“ der Selbstwählfernleitung drang laut in mein Ohr. „Ferngespräch“, dachte ich. Ich räusperte mich, um meiner Stimme diesen Klang reservierter Höflichkeit zu geben, den die meisten Leute an einem Geschäftstelefon erwarten. Und dann antwortete ich mit einer kleinen irischen Spitzbübigkeit: „Guten Morgen! Hier ist Perth - auf der anderen Seite der Erde!...(Pause)“.

„Ist bitte ein Herr Stan Deyo hier?“ fragte die etwas amüsierte Stimme am anderen Ende.

„Sie haben ihn erwischt, Meister“, antwortete ich.

„Wie bitte?“ fragte er wieder.

„Ich sagte, Sie haben ihn am Apparat. Sie möchten mit mir sprechen...“

„Oh, Entschuldigung, ähm...Mein Name ist Brian (Ich konnte den Familiennamen nicht verstehen, da die Leitung undeutlich wurde.) Sie kennen mich nicht; aber ein gemeinsamer Freund von uns in Melbourne schlug vor, daß ich Sie anrufe wegen dem UFO-Vorfall, der sich heute Morgen vor King Island in der Nähe von Kap Otway ereignet hat...“

Als er weitersprach, dachte ich mir: „Warum ich? Ich verpasse ein vorzügliches Frühstück wegen einem absolut typischen 'Ich-sah-ein-buntes-Licht-am-Himmel'-Anruf...“

„Kennen Sie schon die Einzelheiten?“ fragte er.

„Nein...Ich habe noch nicht die Zeitung gelesen...Wir wollten uns gerade zum Frühstück setzen, als Sie anriefen....“

„Oh! Tut mir leid, Mann....Ich habe die Zeitdifferenz vergessen!“ entschuldigte er sich.

„Machen Sie sich keine Gedanken“, sagte ich, während ich überlegte, wie oft ich aus dem tiefsten Schlaf gerissen worden war von ähnlichen Anrufen aus Ostküstenstaaten. „Können Sie mir einen kurzen Überblick geben?“

„Natürlich. Die Medien hier drüben sind in Aufruhr über einen möglichen UFO-Entführungsfall. Es scheint so, daß letzten Samstag abend, ungefähr gegen 19.10 Uhr, ein junger Pilot aus Melbourne geschnappt wurde - mit Flugzeug und allem - direkt aus der Luft gleich vor der südöstlichen Küste von Australien. Die Bodenkontrolle auf King Island hatte etwa 6 Minuten Funkkontakt, während der Pilot das verdammt Ding beschrieb. Er berichtete von vier sehr hellen Landelichtern, die sich unglaublich schnell über ihm in etwa 5000 Fuß Höhe bewegten...“

Louise kam mit einem Stirnrunzeln herein und deutete an, daß ich einhängen sollte. „Es ist wichtig!“ flüsterte ich, „ich sag dir gleich warum. Geh und hol die Zeitung von draußen rein.“

Er fuhr fort: „Er meldete der Bodenkontrolle, daß es vier metallische Lichter an einer länglichen Form waren, die scheinbar sein Flugzeug umkreisten. Es hatte ein grünes Glühen um sich herum. Er sagte, es käme auf ihn zu, und daß seine Maschine leer lief und hustete. Seine letzten Worte waren: ‘Das unbekannte Flugzeug ist nun direkt über mir.’ Dann folgte ein lautes metallisches Geräusch....Und dann war der Funkkanal still. Was denken Sie? Die offizielle Verlautbarung besagt, daß der Pilot kopfunter flog und abstürzte.“

„Wow...“sagte ich halb flüsternd, während er auf meine Antwort wartete. „Hat man irgendwelche Ölspuren oder Wrackteile gefunden?“

„Bis jetzt noch nichts. Es heißt, die RAAF hätten eine Ölspur im Gebiet von Sunday gefunden, aber die war zu groß, um von einem leichten Flugzeug zu kommen. Er flog eine Cessna 182, wissen Sie.“

„Wie heißt der Pilot?“ fragte ich fast automatisch.

„Irgend so etwas wie Valentine oder so ähnlich...“Seine Stimme verlor sich. „Ah, hier ist es,...Frederick Valentich...20 Jahre alt...verbrachte 3 Jahre im Lufttrainingskorps...dann wurde er Fluglehrer....das klingt für mich nach einem Kerl mit einem schlaunen Köpfchen...“

„Also, Brian,“ unterbrach ich, „es ist zu früh, um irgendeine genaue Aussage zu dieser Situation zu machen. Aber ich vermute stark, daß dieser Fall ein Anstoß für neues öffentliches Interesse in der UFO-Frage sein wird. Sagen Sie unserem gemeinsamen Freund ein Dankeschön von mir. Wir bleiben in Verbindung...Danke für Ihre Mühen...Auf Wiederhören.“

„Alles klar, Mann“, erwiderte er. „Hier ist meine Kontaktnummer in Melbourne...(Er rasselte seine Telefonnummer und Verbindung herunter, während ich beides auf den Telefonblock kritzelte.)“

Es gab ein scharfes Klicken gefolgt von zwei weiteren Klicken irgendwo entlang der Leitung, als ich einhängte. Ich grübelte über die Möglichkeit von angezapften Leitungen nach. Zu diesem Zeitpunkt war die Montagmorgen-Träumerei bereits zerstört worden.

Die Lektüre der Zeitung zu etwas harten Eiern und sprödem Toast betonten das Montagssyndrom, als ich die Geschichte 'Lulu'(Louise) erklärte, die daraufhin schnell ihren Pseudo-Ärger vergaß. Als ich gerade die UFO-Geschichte in der *West Australian* beendete, sprang mir plötzlich ein Abschnitt mitten aus der Zeitungsseite heraus ins Auge!...

„Er (Valentich) glaubt an UFOs, und er erzählte mir (seinem Vater), daß er in der RAAF-Basis von Sale einschlägiges Material gesehen hätte, das seine Überzeugung bestätigte...“

„Lulu! Hör dir das an!“ rief ich. Aber als ich ihr den Abschnitt vorlas, konnte ich erkennen, daß sie sich nicht daran erinnerte, daß ich schon früher entdeckt hatte, daß bei der RAAF eine Filmbibliothek existierte mit tatsächlichen UFO-Erkundungs- und Testflügen über Australien. Also berichtete ich ihr kurz davon, ehe ich mich in mein Studierzimmer zurückzog, um genau das zu tun: studie-

ren. ...Gedanken zuckten durch meinen Kopf mit Elektrogeschwindigkeiten: „Astronauten sehen UFOs;... Iranisches Zusammentreffen vertuscht;... Vieh getötet durch elektrisches UFO;... Armeeingehöriger macht 5-Tage-Trip in einem UFO in nur fünfzehn Minuten...“ Mein Verstand raste von einer Möglichkeit zur anderen. Die Teile einer unglaublichen Verschwörung fügten sich ganz schnell zusammen...“Armer Valentich“, dachte ich, „er hat ihr kleines Spiel auch entdeckt, und jetzt schau, was es ihn gekostet hat...“

Meine Gedanken gingen zurück zu meiner eigenen Ausbildung auf der *U.S. Air Force Academy* vor sechzehn Jahren. Ich erinnerte mich an die strenge Disziplin und an die schöne schneebedeckte Landschaft, die diejenigen von uns umgab, die dort auf 7000 Fuß Höhe an den Hängen der Rockies gelebt und auf die Welt zu ihren Füßen hinabgeblickt hatten. Dort war es auch, daß unsere aufnahmebereiten jungen Köpfe mit den nachhypnotischen Vorstellungen angefüllt worden waren, und sie waren gefüllt worden mit unterbewußten Datenbanken in einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Seiten pro Sekunde. Nachdem wir 186 Mann, die von Experten der Gehirnkontrolle ‘programmiert’ worden waren, vorzeitig entlassen wurden - angeblich wegen Betrugs in unserem Abschlußexamen - hatte jedermann diese Tatsache geglaubt. Was mich betrifft, so hatte ich Glück gehabt, denn aus irgendeinem Grund hatte einer meiner Ausbilder meinen Verstand ‘zurückprogrammiert’, ehe ich die *Academy* verließ. Ich war ziemlich sicher, daß er ein Mann mit gutem Ruf war, eben ein Christ, wie ‘alte Freunde’ behaupten. Teilweise verdanke ich es seiner Einflußnahme auf meine Konditionierung, daß ich mich letztendlich an Dinge erinnern konnte, die in meinem Unterbewußtsein eingeschlossen gewesen waren - ohne daß ich die passende Zahlenkombination wußte.

Es war anfangs für mich ziemlich unheimlich, als ich anfing, diese unglaublichen Träume zu haben. Drei Jahre waren vergangen, seit ich die *Academy* verlassen hatte; und ich hatte meine neugefundene ‘Traumbibliothek’ der

Naturwissenschaft nicht sofort mit dem vorausgegangenen Unterbewußtseinstraining in Verbindung gebracht. 'Visionen' von neuen Arten kreisförmiger Flugzeuge und Raumschiffe gemeinsam mit der dazugehörigen Technologie waren durch viele meiner frühmorgendlichen 'Traumzeiten' geschwebt.

Als ich so dasaß und über das Gewicht der Jahre voll Entdeckung und Verständnis nachdachte, die mich bis zu diesem Augenblick in meinem Studierzimmer geführt hatten, fühlte ich mich plötzlich sehr müde, sehr alt für meine 33 Jahre. Ein paar Momente des Selbstmitleids gingen vorbei, bis ich mich an einige andere erinnerte, die die Last dieser Informationen getragen hatten. „Dr. Jessup muß es gewußt haben“, dachte ich, „aber sie haben ihn umgebracht mit diesem pathetischen Selbstmordanschlag...Was ist mit Prof. McDonald?...Er muß es auch gewußt haben. War das nicht seltsam mit ihm? Ein führender Atmosphärenwissenschaftler, Sprecher der zivilen UFO-Forschungsgesellschaft, Erzfeind von Dr. Hynek. Plötzlich entdeckt er die Verstrickung der CIA in die UFO-Geheimhaltung, und - sofort begeht McDonald unter höchst seltsamen Umständen Selbstmord.“ Mein Kopf fühlte sich an wie ein brechend voller Koffer, der sich nicht mehr schließen läßt. „Hynek, ja,...was ist mit ihm?“ Ich dachte nach. „...War es nicht komisch, daß ausgerechnet er Prof. McDonald in der zivilen UFO-Forschungsgesellschaft ersetzte?“ Ich erinnerte mich an mein Zusammentreffen mit Hynek drüben in Melbourne, „...nun, wann war das gleich?...’73?...Ja, muß es gewesen sein....Ob er wohl immer noch für die Leute vom CIA arbeitet?“

Ein Vogel flog an meinem Studierzimmerfenster vorbei, und ganz kurz wünschte ich mir, ich könnte wieder fliegen...“Das waren noch Zeiten..“ Mein liebster Ausbildungspilot (Ich könnte niemals seinen Namen vergessen) war Captain Miracle gewesen. Ich hatte diese Stunden am Himmel wirklich geliebt - das Aufsteigen und Segeln in diesem kleinen silbernen Ding von einem T-33-Jet. Es schien, als wäre man in einer anderen Welt.

Dort oben war der Ausblick immer kristallin gewesen - besonders oberhalb der Wolkendecke. Mein Blick fiel auf den Notizzettel am Telefon; und meine Gedanken kehrten zurück zur Verschwörung.

Ich erinnerte mich daran, wie die Nachricht durch die FBI-Ränge hinunter bis zu mir und meinesgleichen gelangt war, die wir als patriotische Informanten über die ungewöhnlichen Aktivitäten einiger internationaler Gesellschaften in Angelegenheiten des Mittleren Ostens fungiert hatten. „Da ist ein Geheimdienst-Krieg im Gange zwischen Hoover und dem CIA. Ihr Jungs solltet euch lieber auf die Socken machen und warten, bis ihr zurückgerufen werdet...“ Ich war nach Australien geschickt worden, um unauffällig zu bleiben, bis Hoover uns zurückbeorderte. Meine letzten Anweisungen waren: „Rühr dich nicht vom Fleck!...Aber falls Hoover selbst vom Präsidenten ersetzt wird oder plötzlich stirbt, so wirst du von da an völlig auf dich selbst gestellt sein, bis die 'Besucher' dich finden.“ Der Rest war Geschichte geworden.

Ich schnappte mir einen Block und einen Stift. Ich begann zu schreiben. Meine 'Lebensversicherung' begann in den Worten Gestalt anzunehmen, die auf das Papier flossen. Die Stunden vergingen schnell, als sich meine Notizen in drei Kategorien formierten. Zunächst wußte ich, daß der wahre Ursprung von vielen dieser sogenannten UFOs im Zusammenhang mit vielen anderen geheimgehaltenen Supertechnologien erklärt werden müßte. Zweitens wußte ich, daß die Organisation, die die Geheimhaltung betrieb, selbst definiert werden müßte. Drittens müßte ein bißchen Licht ins Dunkel gebracht werden, obwohl die beiden vorangehenden Punkt selbst im Dunkel lagen. Ich lehnte mich in meinem Stuhl zurück und atmete tief durch, sprach ein kurzes Gebet; und schrieb die drei Worte, die den Anfang eines höchst unglaublichen und bis jetzt nicht beendeten Abenteuers für meine Frau Louise und für mich bedeuten sollten: **Die kosmische Verschwörung.**

Dieses Buch, das Sie nun in Händen halten, ist die erste Frucht dieses unglaublichen Abenteuers. Es ist auf drei

Verständnis- oder Kodifizierungsebenen geschrieben. Kabbalistische Gematrie und Symbolismus wurden benutzt, um für einige Leute gewisse Mitteilungen zu verschleiern, andere hingegen zu verdeutlichen. Ich bin mir sicher, daß die Gründe dafür äußerst offensichtlich werden, sobald die Weltereignisse der nächsten achtzehn Monate sich entfalten werden.

Lassen Sie uns mit einem 'präzisen Mechanismus' beginnen:

Interessiert schaute ich auf diesen geschmückten Platz...

Herausgefordert, das fehlende Glied zu finden:

Grüßte den obersten Dritten - den gnädigen Eckstein.

Das wußte ich: er war nicht verloren.

Hört: bald kehrt das Wort zurück, und mit ihm die Ordnung.

Bis zu dieser Stunde ist dies meine Aufgabe:

Dienst in gewissem Maße wie: Kommandant Noah.¹

von Stan Deyo

am 28. des 11. Monats 1978

Fußnote 1: Im englischen Original ergeben die ersten Buchstaben jeder Zeile das griechische Wort **ICHTHUS** - Fisch.

(Anmerkung des Übersetzers)

Kapitel 1

Sichtungen und Verdachtsmomente

Es ist nicht die Absicht des Autors, die Zeit des Lesers mit einer Flut von angeblichen UFO-Beobachtungen und Kontaktaufnahmen zu vergeuden. Obwohl auf fünf solcher Ereignisse Bezug genommen wird, soll der Hauptteil dieser ganzen Diskussion darauf verwendet werden, die wirklichen Tatsachen zu erforschen, und zwar auf analytische Weise. Der Autor ist viele Male gefragt worden: „Glauben Sie an fliegende Untertassen oder UFOs?“. Er hat immer geantwortet: „Nein, ich glaube nicht daran. Ich glaube, daß es sie gibt - aber sie sind nicht meine Gottheit.“

Trotzdem sind einige Dinge sicher: Elektrische 'fliegende Untertassen' sind ein reales Phänomen, und sie sind von intelligenten Wesen kontrolliert; einige sind von Menschen gemacht; andere wiederum nicht; einige sind modern und andere sind uralte. Viele Regierungsbehörden haben größere Entdeckungen bezüglich der UFO-Situation verheimlicht, während viele daran beteiligte Behörden niemals wußten, daß irgendetwas tatsächlich passiert war; einige multinationale Körperschaften haben sogar in verschiedenen Stadien der Forschung und Entwicklung der fortschrittlichen technologischen Prozesse mitgewirkt, wobei letztendlich elektrisch betriebene und mit kreisförmigen Flügeln ausgestattete Flugzeuge, U-Boote und Raumschiffe produziert worden waren. Kontakte mit außerirdischen Wesen sind von einigen der glaubwürdigsten Quellen unseres Planeten berichtet worden. Diese Dinge sind auf den folgenden Seiten dokumentarisch festgehalten.

Das australische Ereignis

21. Oktober 1978.

Das Ereignis fand auf einem Flug zwischen Melbourne in Australien und einer kleinen Insel südlich von Melbourne statt. Ein erfahrener Ausbildungspilot des Lufttrainingskorps war allein auf einem Routine-Nachtflug nach King Island. Sein Flugzeug, eine Cessna 182, flog auf einer Höhe von etwa 4000 Fuß. Der Pilot Frederick Valentich war nur unterwegs zu dieser Insel, um eine Ladung Hummer für einen der Offiziere des Lufttrainingskorps aufzunehmen. Sein Flugplan sah 19.28 Uhr als voraussichtliche Ankunftszeit auf King Island vor.

Valentich hatte geplant, den Rückflug in der gleichen Nacht zu machen, und wollte bis 22 Uhr wieder in Melbourne sein. Er schaffte es niemals bis King Island oder - was viel schlimmer ist - zurück nach Melbourne.

Die offizielle Wiedergabe des letzten Sprechkontakts, der zwischen dem vermißten Piloten und Melbournes Flugservice stattfand, wurde 24 Stunden später durch das australische Verkehrsministerium bekanntgegeben. Es bedarf keiner weiteren Erklärung: 19.06 Uhr - Der Pilot fragt die Flugkontrolle von Melbourne, ob in seinem Fluggebiet unter 5000 Fuß Höhe irgendein Flugverkehr bekannt ist.

Melbourne Kontrollstation antwortet: „Kein Flugverkehr bekannt.“

Valentich: „Da scheint ein großes Flugzeug unter 5000 Fuß zu sein.“

Melbourne Kontrollstation: „Welche Art von Flugzeug?“

Valentich: „Ich kann es nicht genau sagen. Es hat vier helle Lichter. Scheinen Landelichter zu sein. Das Flugzeug ist soeben etwa 1000 Fuß über mir hinweggeflogen.“

Melbourne Kontrollstation: „Bestätigen Sie, daß es ein großes Flugzeug ist?“

Valentich: „Bestätige. Bei der Geschwindigkeit, mit der es sich fortbewegt - sind da nicht irgendwelche RAAF-Flugzeuge in der Nähe?“

Melbourne Kontrollstation: „Antwort negativ.“

19.08 Uhr

Valentich: „Melbourne, es kommt von Osten auf mich zu. Es scheint irgendein Spielchen zu planen. Fliegt mit einer Geschwindigkeit, die ich nicht abschätzen kann.“

Melbourne Kontrollstation: „Wie ist Ihre Höhe?“

Valentich: „4500 Fuß.“

Melbourne Kontrollstation: „Können Sie bestätigen, daß sie das Flugzeug nicht identifizieren können?“

Valentich: „Bestätige.“

19.09 Uhr

Valentich: „Es ist kein Flugzeug. Es ist...(Offensichtlich war der Funkkontakt hier unterbrochen, aber nur lange genug, um die magischen Worte auszulassen.)

Melbourne Kontrollstation: „Können Sie das Flugzeug beschreiben?“

Valentich: „Es fliegt vorbei. Es ist von länglicher Form. Mehr kann ich nicht erkennen. Es kommt jetzt genau auf mich zu. Es scheint stehenzubleiben. Ich drehe mich im Kreis, und das Ding über mir dreht sich ebenfalls. Es hat ein grünes Licht und so etwas wie ein metallisches Glühen auf der Außenseite. Es ist gerade verschwunden.“

Melbourne Kontrollstation: „Bestätigen Sie, daß es verschwunden ist.“

Valentich: „Bestätige. Wissen Sie, was für eine Art von Flugzeug ich da gesehen habe? Ist es etwas Militärisches?“

Melbourne Kontrollstation: „Nein. Kein militärischer Flugverkehr in diesem Gebiet.“

19.12 Uhr

Valentich: „Der Motor läuft schwer im Leerlauf und hupstet.“

Melbourne Kontrollstation: „Was sind Ihre Absichten?“

Valentich: „Ich fliege weiter nach King Island. Das unbekannte Flugzeug hängt nun genau über mir.“

Die Kontrollstation von Melbourne bestätigte Valentichs letzte Nachricht, ehe man ein langes metallisches Geräusch auf ihrer Funkfrequenz hörte. Dann war alles still. Weder Valentich noch sein Flugzeug sind jemals gefun-

den worden. Nachfolgende Interviews mit dem Vater des Piloten, Guido Valentich, haben ergeben, daß sein Sohn ihm gesagt hatte, „...daß er in der RAAF-Basis von Sale einschlägiges Material gesehen hatte, die seinen Glauben (an die Existenz von UFOs) bestätigten.“ Der Kommentar des Autors zu den einschlägigen RAAF-UFO-Akten wird im folgenden Kapitel dargelegt.

Die Zeitreise

25. April 1977

Ein chilenischer Armeekorporal, Armando Valdes, führte einen routinemäßigen Grenzkontrollgang nordöstlich von Santiago an der Grenze zu Bolivien an, als er und seine Männer ein intensives helles Licht in etwa einer Meile Entfernung sahen. Es schien sich zu schnell zu bewegen, um eine normale Ursache zu haben. Daher befahl Korporal Valdes seinen Leuten, auf ihn zu warten, während er hinging, um das fliegende Licht zu untersuchen.

Ein paar Minuten vergingen, und seine Leute wurden um seine Sicherheit etwas besorgt. Deshalb suchten sie nach ihm und stellten fest, daß er offensichtlich vom Erdboden verschwunden war. Plötzlich tauchte das helle Licht ganz in der Nähe wieder auf, und verschwand dann wieder. Fünfzehn Minuten vergingen, während die Soldaten nach ihrem vermißten Anführer suchten. Dann erschien genauso plötzlich, wie das fliegende Licht verschwunden war, Korporal Valdes plötzlich wieder inmitten seiner Leute. Sein hageres und überraschtes Gesicht hatte plötzlich Bartstoppeln am Kinn, als hätte er sich mehrere Tage nicht rasiert.

Seine Uhr zeigte die korrekte Zeit an - 15 Minuten nach dem Verschwinden des Lichtes - aber sie zeigte das falsche Datum. Der Uhr zufolge waren 5 Tage vergangen! Er brach zusammen, nachdem der seine Leute mit „Muchachos!“ begrüßt hatte. Ein paar Minuten später erinnerte er sich an nichts von dem, was er durchgemacht hatte. Weitere Kommentare dazu wurden von den Militärbehörden in Arica an der peruanischen Grenze, wohin

der Korporal später gebracht wurde, nicht gegeben. Wie kann ein Mensch 5 Tage in 15 Minuten erleben?...

Das iranische Ereignis

18. September 1976

Ein UFO wurde irgendwo über dem Iran gesichtet. Zwei mit Raketen bewaffnete Abfangjäger wurden losgeschickt, um es herunterzuholen. Beide Jagdbomber fanden das Ziel und feuerten. Keiner der direkten Einschläge hatte einen erkennbaren Effekt auf das UFO. Kurze Augenblicke später war eine Explosion zu hören. Die Einzelheiten ihrer Ursache und ihre Verbindung zum Tod der beiden Piloten und die Zerstörung ihrer Maschinen sind der allgemeinen Öffentlichkeit nicht verfügbar. Das offizielle Vorgehen der *US Air Force* bezüglich dieses Ereignisses wurde von Captain Kenneth A. Minihan vom *US Air Force*-Geheimdienst am 27. Mai 1977 bekanntgegeben: „Die Kopie eines Geheimdienstberichts diesen Vorfall betreffend wurde in unserem Hauptquartier gefunden. Jedoch hat die Air Force nicht die Erlaubnis, diesen Bericht zu veröffentlichen.“ Er fuhr fort und sagte, daß alle weiteren Dialoge über diesen Vorfall mit der *Defence Intelligence Agency* gehalten werden müßten. Der ausschlaggebende Hinweis ist hier, daß die Angelegenheit in den Bereich des Verteidigungsministerium fällt. Verteidigung gegen was? Es ist interessant festzustellen, daß Col. Benedict L. Freund, der Kommandant der *US Army*- Forschungs- und Entwicklungsgruppe in Europa, zuvor am 18. März 1975 behauptet hatte, daß die *US Air Force* ehrgeizige Forschungsanstrengungen unternommen hatte im Bereich des „Anti-Gravitations-Antriebs“ unter dem Codewort *Projekt Bluebolt*. Er fügte hinzu, daß er dachte, daß die *Air Force* derartige Forschung nicht länger durchführte und daß die *Advanced Research Projects Agency* möglicherweise solche Forschungen für das US-Verteidigungsministerium unterstützte. Col. Freund hielt es sogar für noch wahrscheinlicher, daß

derartige Forschungen in den „Verantwortungsbereich entweder der ERDA, der NASA oder der NSF“ fielen.

Das elektrifizierte Vieh

8. März 1975

Bis zu diesem Zeitpunkt meldeten die Staaten von Minnesota, North Dakota, South Dakota, Nebraska, Kansas, Oklahoma und Texas und einige Regionen in Kanada, daß in einem Zeitraum von nur wenigen Monaten über 200 Stück Vieh aus sehr bizarr anmutenden Gründen zu Tode gekommen waren.

Einige Tiere waren operativ verstümmelt worden mit einer derartigen Präzision, daß bei diesem Vorgang kein Blut vergossen wurde. Andere waren getötet worden, indem ihnen all ihr Blut abgezapft worden war, ohne eine Spur von diesem Blut zu hinterlassen.

Die Gebiete rund um diese makabren Tötungen waren jedoch nicht ohne einige andere Anzeichen von Ungewöhnlichkeiten. An manchen Stellen wurden Äste gefunden, die von Bäumen geschoren worden waren, während andere Gegenden Spuren von unnormaler Strahlung aufwiesen. Wieder andere Gegenden hatten seltsam aussehende Stellen, die anscheinend von irgendeiner intensiven Hitze verursacht worden waren. Die Schlüsselhinweise bei diesen Ereignissen waren die blutleeren Tierkörper und die „seltsamen Brandstellen am Boden“.

1905 veröffentlichte der berühmte Dr. Nikola Tesla (dessen Werk wird in Kapitel 4 behandelt werden) eine Abhandlung über die Auswirkungen von elektrischen Ausstößen mit niedriger Frequenz und hoher Spannung auf menschliche Wesen. Das folgende ist ein Auszug aus seiner Abhandlung:

„Mein Arm wird nun von einem starken elektrischen Stromfluß durchquert, mit etwa 1 Million Schwingungen pro Sekunde.

Überall rund um mich läßt sich die elektrostatische Kraft fühlen, und die Luftmoleküle und Staubpartikel, die herumfliegen, werden beeinflußt und hämmern heftig gegen

meinen Körper. So groß ist die Agitation der Partikel, daß man, wenn man das Licht ausmacht, Streifen von schwachem Licht an einigen Stellen meines Körpers sehen kann. Wenn so ein Strahl an irgendeiner Stelle meines Körpers ausbricht, so verursacht er ein Gefühl wie das Stechen mit einer Nadel. Wäre die Leistung hoch genug und die Frequenz der Schwingungen eher niedrig, würde die Haut wahrscheinlich unter der immensen Beanspruchung zerreißen, und das Blut würde mit großer Kraft in Form von feinem Sprühnebel oder Strahlen herauschießen, so dünn, daß es unsichtbar ist...“

Astronauten sehen UFOs

Februar 1976

Die beiden Astronauten General James McDivitt und Colonel Gordon Cooper gaben Stellungnahmen ab gegenüber dem UFO-Forscher Lee Spiegel für seinen Bericht mit dem Titel: *UFOs, der Faktor der Glaubwürdigkeit*. McDivitt gab einen detaillierten Bericht darüber, wie er ein weißes, zylindrisches UFO mit einer weißen hervorstehenden Spitze fotografierte, während er in seiner Gemini IV-Kapsel im Juni 1965 die Erde umrundete. Er behauptete, daß er Fotos von diesem Objekt mit zwei Cockpit-Kameras gemacht hatte. Nach der Landung hatten sie mit dem nordamerikanischen Luftverteidigungskommando überprüft, ob irgendwelche „Kobolde“ mit in ihrer Kapsel gewesen waren. Das war nicht der Fall. McDivitt sah später jedes der Fotos, die er während der Mission gemacht hatte, noch einmal an, ohne eine Spur von seinem UFO zu finden. Wer hat den Film manipuliert?

Col. Coopers Erfahrungen mit UFOs begannen einige Jahre vor seinem Eintritt in die NASA. Cooper war mit einer Kampftruppe in Deutschland stationiert. Nach seinen Angaben waren sie Zeugen von zahlreichen UFO-Sichtungen mit unglaublichen charakteristischen Erscheinungen über einen Zeitraum von 3 Tagen. Die Objekte waren rund und sehr „metallisch aussehend“. Wie

sieht Metall eigentlich aus? Ist es matt? Ist es glänzend? Schimmert es im Licht? Cooper berichtete weiter, daß diese Geräte, die in verrückten Bahnen flogen, so hoch über ihnen dahinsauften, daß keines ihrer Flugzeuge jemals wirklich in ihre Nähe gelangen konnte. Sie machten sekundenschnell Halt und plötzliche 90-Grad-Wendungen.

Wiederkehrende Hinweise

7. Juni 1967

Das folgende ist ein Auszug aus dem Bericht des verstorbenen Professor James E. McDonald, den er vor der *Outer Space Affairs Group* der Vereinten Nationen abgegeben hatte und der die internationalen wissenschaftlichen Aspekte des UFO-Problems behandelte:

„Ich betone außerdem, daß es unzählbare Varianten der UFO-Phänomene gibt, die ich nur als äußerst verwirrend und unerklärlich in der Terminologie der heutigen wissenschaftlichen und technologischen Kenntnisse bezeichnen kann. Ich muß ebenso darauf hinweisen, daß, falls diese Objekte nicht von außerirdischem Ursprung sind, alternative Hypothesen, die nähere Betrachtung erfordern, sogar noch bizarrer sein werden und vielleicht von noch größerem wissenschaftlichen Interesse für die gesamte Menschheit.

„Ein weitreichendes Sortiment elektromagnetischer Störungen, die einen nahen Vorbeiflug oder das Schweben eines UFOs begleiten, ist nun weltweit aufgezeichnet - obwohl diese Aufzeichnungen bis jetzt noch nicht für den Zweck zugelassen sind, was normalerweise als 'wissenschaftliche Berichte' gilt. Die Störung von Verbrennungsmotoren fällt zusammen mit dem Vorbeiflug von scheibenartigen oder zylindrischen unkonventionellen Objekten und ist in mindestens einigen hundert Fällen verzeichnet worden... Oft sind die Störungen begleitet von breitspektralem elektromagnetischem Lärm, der von Radiogeräten empfangen wird.

In vielen Fällen wurden Kompassse sowohl auf Schiffen als auch in Flugzeugen gestört. Magnetometer und sogar Armbanduhren waren betroffen. All diese Berichte, viel zu zahlreich, um sie alle detailliert wiederzugeben, deuten auf eine Art von elektromagnetischem Lärm oder elektromagnetischen Nebenwirkungen hin...“

Viele Berichte über nahen Kontakt mit UFOs berichten von langanhaltenden Kopfschmerzen. Einige berichten von summenden oder surrenden Geräuschen. Einige berichteten, daß sie die Scheiben entgegen dem Uhrzeigersinn in der nördlichen Hemisphäre rotieren sahen. Hitzewellen umgaben andere UFOs, während wieder andere Brandflecke hinterließen. Fast alle berichteten von äußerst hellen Lichtern, und einige davon erschienen als 'metallische Lichter'.

Aus Gründen, die im Verlauf dieser Diskussion noch offensichtlicher werden, ist anzunehmen, daß die aufgeführten Beweispunkte auf ein Gebilde mit folgenden charakteristischen Eigenschaften hindeuten:

1. Es wird von einem elektrischen Prozeß angetrieben.
2. Die Stromerzeugung und die Bevorratung von Energie geben glühende Hitze ab.
3. Der elektrische Prozeß beinhaltet klingende magnetische Felder.
4. Der elektrische Prozeß erzeugt ein Feld, das sich um seine vertikale Achse dreht, und bringt damit die Scheibe in Rotation, sobald sie mit den Magnetfeldern der Erde in Berührung gerät.
5. Die klingenden magnetischen Felder erzeugen auch äußere induktive Hitze und Stromflüsse in Objekten in der näheren Umgebung.
6. Der Feldeffekt des elektrischen Prozesses schadet den an Bord befindlichen Wesen nicht, die meistens menschenähnliches Aussehen haben.
7. Der elektrische Prozess arbeitet mit so hoher Spannung, daß die Luft rund um das Gebilde ionisiert wird, was ihm ein helles metallisches Leuchten gibt.
8. Der elektrische Prozeß kann auch dazu benutzt werden, um Schmerz, unterbewußte Suggestion oder be-

wußte Kommunikation mit lebenden Kreaturen zu erzeugen.

9. Der elektrische Prozeß versetzt das Gebilde und seine Besatzung in die Lage, Hochgeschwindigkeitsmanöver auszuführen ohne die normale strukturbedingte Ermüdung.

10. Aufgrund der Stärke der berichteten magnetischen Effekte, der Hörbarkeit der Feldresonanz und der Ionisation der Luft kann nur eine Schlußfolgerung gezogen werden: Der elektrische Prozeß ist ein klingendes Feld mit hoher Spannung und großer Stromstärke, aber niedriger Frequenz.

Eine detaillierte Ausführung über ein Gebilde, das die meisten der vorangegangenen Charakteristika aufweist, ist in Anhang Nr. 6 zu finden. Dieser Abschnitt wird von manchen vielleicht für zu technisch angesehen, um ihn in den Haupttext einzuarbeiten. Er enthält jedoch, zusammen mit Dr. Nikola Teslas Werk, den Schlüssel, um die Vorgänge zu verstehen, die die oben erwähnten Faktoren erzeugen. Das mag wohl der Grund sein, daß Teslas Papiere bei seinem Tod im Jahre 1943 von der US-Regierung konfisziert wurden. Die einzige andere öffentliche Quelle seines Werks liegt hinter dem Eisernen Vorhang in Belgrad (Jugoslawien). Aber das ist keine so einschränkende Situation, wie es vielleicht klingen mag. Denn andere Quellen haben ebenfalls Teslas Werk fortgesetzt und haben neuerdings ihre Arbeit über Prozesse des Elektroantriebs in 'freien' Ländern veröffentlicht.

Kapitel 2

Elektro-Gravitations-Antrieb

Die Talbert-Serle

Datumszeile: 20. November 1955

Mr. Ansel E. Talbert, Militär- und Luftfahrtsredakteur für die *New York Herald Tribune* begann eine Serie von drei Artikeln, die die damals aktuellen weltweiten Forschungsversuche behandelten, die gemacht wurden, um das Geheimnis der Gravitation als ein Mittel der Energieerzeugung zu lüften, um damit verschiedene Arten sowohl von Flugzeugen als auch von Raumschiffen anzutreiben. Die folgenden Auszüge sind aus dem ungekürzten Original, das in Anhang 1 enthalten ist.

„Bezwingung der Gravitation Ziel von Spitzenwissenschaftlern in den U.S.A“

„Die ersten Schritte eines fast unglaublichen Programms, um das Geheimnis der Gravitation und der universellen Schwerkraft zu lösen, werden derzeit in vielen amerikanischen Spitzen-Laboratorien und Forschungszentren unternommen...“

„...Die augenblicklichen Anstrengungen, Gravitation und universelle Schwerkraft sowohl im subatomaren Bereich wie in Bezug auf das Universum zu verstehen, werden heute von vielen der hervorragendsten Physiker Amerikas unterstützt.“

„Zu diesen gehören Dr. Edward Teller von der *University of California*, der höchste Anerkennung für die Entwicklung der H-Bombe erhielt, Dr. J. Robert Oppenheimer, Direktor des *Institute for Advanced Study* in Princeton, Dr. Freeman J. Dyson, theoretischer Physiker am *Institute*, und Dr. John A. Wheeler, Professor für Physik an der *Princeton University*, der wichtige Beiträge zu Amerikas erstem Kernspaltungsprojekt lieferte.“

Datumszeile: 21. November 1955

Mr. Talberts zweiter Artikel eröffnete sogar noch erstaunlichere Ansichten. Die folgenden Auszüge sind ebenfalls aus der ungekürzten Version in Anhang 1:

„Geschwindigkeiten von Tausenden von Meilen pro Stunde ohne Rucken für wahrscheinlich gehalten“

„Wissenschaftler halten die Erde heute für einen riesigen Magneten. Viele in der amerikanischen Flugzeug- und Elektronik-Industrie sind erregt über die Möglichkeit, ihre Magnet- und Gravitationsfelder als Hilfsmedium für erstaunliche 'fliegende Vehikel' zu benutzen, die nicht auf die Luft angewiesen sind, um aufsteigen zu können.“

„Ebenfalls im Gespräch sind Raumschiffe, die fähig sind, in wenigen Sekunden zu Geschwindigkeiten von Tausenden von Meilen pro Stunde zu beschleunigen und plötzliche Kursänderungen bei diesen Geschwindigkeiten vorzunehmen, ohne ihre Passagiere den sogenannten 'G-Kräften' auszusetzen, die von der Erdanziehungskraft verursacht werden. Diese Konzepte sind Teil eines neuen Programms, um das Geheimnis der Gravitation und universellen Schwerkraft zu lösen, das bereits in vielen hochwissenschaftlichen Laboratorien und alteingesessenen Industriefirmen in unserem Land im Laufen ist.“

„William P. Lear, Erfinder und Ratsvorsitzender der *Lear Inc.*, einer unserer größten Elektronikfirmen, die sich auf Luftfahrt spezialisiert hat, arbeitete monatelang mit seinen besten Wissenschaftlern und Ingenieuren an neuen Entwicklungen und Theorien, die sich mit Gravitation befassen.“

„....Er ist überzeugt, daß es möglich sein wird, künstliche Elektro-Gravitations-Felder zu erzeugen, deren Polarität derart kontrolliert werden kann, daß sich die Anziehungskraft ausschalten läßt.“

„...Alle Materialien und Menschen innerhalb dieser Felder werden ein Teil davon sein. Die Felder werden anpaßbar sein, um das Gewicht irgendeines Gegenstandes in ihrer Umgebung zu vergrößern oder zu verkleinern. Sie werden sich nicht von der Erdanziehungskraft oder der An-

ziehungskraft irgendeines himmlischen Körpers beeinflussen lassen.“

„Das bedeutet: Wenn irgendein Mensch sich in einem Anti-Gravitations-Flugzeug oder -Raumschiff befindet, das sein eigenes Gravitationsfeld mit sich führt - egal wie schnell beschleunigt oder der Kurs geändert wird - sein Körper würde nicht mehr spüren, als er jetzt die Geschwindigkeit der Erde spürt.“

„...Eugene M. Gluhareff, Präsident der *Gluhareff Helicopter and Airplane Corp.* aus Manhattan Beach in Kalifornien, hat mehrere theoretische Zeichenstudien von runden oder tellerförmigen Fahrzeugen für die Reise ins äußere Weltall gemacht...“

Es könnte ebenfalls für den Leser von Interesse sein, daß der Autor Zeuge war, wie der verstorbene William P. Lear eine weitere landesweite Erklärung abgab in einem tagsüber ausgestrahlten amerikanischen Fernsehprogramm etwa in den Jahren 1969-70. Diese Erklärung wurde abgegeben als Antwort auf eine Frage des Moderators, der wissen wollte, was Mr. Lear für die nächsten zwanzig Jahre als Produkte neuer Technologien im Blick habe. Mr. Lear sagte ihm, daß jemand z.B. in New York in ein 'Reisehäuschen' gehen könnte - das ist so etwas ähnliches wie ein Telefonhäuschen. Dann steckt er sein Geld rein, drückt einen Knopf und geht auf der anderen Seite des Häuschens in San Francisco wieder hinaus - er war innerhalb von Sekunden quer durch Amerika 'teleportiert' worden! Das Studiopublikum lachte automatisch über Mr. Lear - sehr zu ihrer Schande und Unkenntnis. Mr. Lear starrte nur in äußerster Überraschung aufgrund ihres seltsamen Benehmens. Wie schrecklich traurig und einsam muß er sich in diesem Moment gefühlt haben, als er die große Kluft verspürte, die die Zuschauer von den Realitäten trennte, die er bereits in den Laboratorien gesehen hatte... Er war ein freundlicher und ehrlicher Mann, und der Autor, für seinen Teil, fühlt den großen Verlust durch Mr. Lears kürzlichen Tod...

Datumszeile: 22. November 1955

Die folgenden Aussagen sind aus Ansel Talberts letztem Artikel in der Serie, die (in allgemeinem Interesse) als Anhang 1 in vollem Umfang abgedruckt ist:

„...Ich (Mr. Grover Loening - früherer spezieller wissenschaftlicher Berater der *US Air Force* für Flugzeug-Design und Konstruktion) glaube fest daran, daß der Mensch in naher Zukunft die Fähigkeit erlangen wird, einen elektromagnetischen Anti-Gravitations-Mechanismus zu bauen, der auch funktioniert...“

„George S. Trimble, ein brillanter junger Wissenschaftler undder Leiter der neuen fortschrittlichen Entwurfsabteilung von *Martin Aircraft* in Baltimore und ein Mitglied des Unterausschusses für Hochgeschwindigkeits-Aerodynamik des *National Advisory Committee for Aeronautics*, glaubt, daß dies relativ schnell gelingen könnte, wenn genügend Mittel und Schwung in dieses Programm investiert würden.“

„Ich glaube, wir könnten die Sache in etwa der Zeit erledigen, die tatsächlich aufgewendet wurde, um die erste Atombombe zu bauen, wenn genügend wissenschaftliche Geisteskraft gleichzeitig beginnen würde, darüber nachzudenken und auf eine Lösung hinzuarbeiten’, sagte er.“

„Dudley Clarke, Präsident von *Clarke Electronics Laboratories* in Palm Springs, Kalifornien“...“- der vor Jahren unter Dr. Charles Steinmetz, dem elektrischen und mathematischen ‘Zauberer’ von *General Electric Company*, arbeitete - ist sicher, daß die erfolgreiche Bezwingung der Gravitation früher erfolgen wird als einige dieser Wissenschaftler aus dem ‘Elfenbeinturm’ glauben.“

„... Mr. Clarke merkt an, daß die Kraft der Gravitation stark genug ist, um viele tausend Male mehr Elektrizität zu erzeugen, als jetzt an den Niagarafällen und jedem anderen wasserbetriebenen Stromkraftwerk der Welt erzeugt werden - falls sie nutzbar gemacht werden kann. Dieses bevorstehende Ereignis, so behauptet er, wird die Herstellung von Anti-Gravitations-Energie-Paketen möglich machen, die für ein paar hundert Dollar gekauft wer-

den können. Diese könnten alle Wärme und allen Strom liefern, die von einer Familie für einen unbegrenzten Zeitraum benötigt werden.“

Das Interavia-Leck

Kann irgendjemand ernsthaft glauben, daß alle diese Männer damals fehlgeleitete Träumer waren ohne konkrete Fakten, auf die man sich stützen konnte?... Eine Science-Fiction-Geschichte, die diesen vorangegangenen Artikeln vorausging, stellt eine andere Ansicht dar. Sie wurde geschrieben von Raymond F. Jones für das *Astounding Science Fiction Magazine* und trug den Titel *Noise Level*. Sie beschrieb, wie amerikanische Wissenschafts- und Militärführer die besten Gehirne des Landes versammelten und verlangten, daß sie eine Anti-Schwerkraft entwickeln sollten, ähnlich derjenigen, die zuvor angeblich von einem unbekanntem Erfinder entwickelt worden war, der kürzlich sowohl seine Erfindung als auch sich selbst bei dem Versuch, seinen Vorgang den Behörden zu zeigen, zerstört hatte. Die ganze Geschichte über den unbekanntem Erfinder war eine List gewesen, um das „Es-geht-nicht-Syndrom“ aus den Köpfen der versammelten Wissenschaftler zu entfernen. Indem man sie überzeugte, daß ein anderer es bereits geschafft hatte, waren sie erfolgreich und konnten eine häßliche - aber funktionierende - Anti-Gravitations-Scheibe entwickeln. Waren die Artikel im *Tribune* auch so eine List? ... Wenn sie es waren, so ging diese List weiter bis 1956, als das *Interavia magazine* einen Artikel veröffentlichte mit dem Titel 'Zum Fliegen ohne Stress und Anstrengung und ohne Gewicht' in Band XI, Nr. 5, S. 373 und 374, vom amerikanischen Autor Intel aus Washington, D.C. Der Artikel (siehe Anhang 2), der die Datumszeile „Washington, D.C., am 23. März 1956“ trug, begann folgendermaßen:

„Die Elektro-Gravitations-Forschung, auf der Suche nach der Quelle der Gravitation und ihrer Kontrolle, hat ein

Stadium erreicht, bei dem tiefgreifende Bedeutungen für die gesamte Menschheit auftauchen.“

„...Und in Richtung auf den langfristigen Fortschritt der Menschheit und ihrer Zivilisation wird ein völlig neues Konzept der Elektrophysik für den Bereich des menschlichen Wissens eröffnet.“

„Es gibt Schwerkraftforschungsprojekte in jedem größeren Land der Welt. Einige sind über 30 Jahre alt, die meisten sind viel jünger. Einige sind rein theoretisch, einige Projekte sind hauptsächlich empirisch, indem sie die Isotope der Schwerkraft, elektrische Phänomene und die Statistiken der Masse studieren. (vgl. Anhang 3 mit dem Titel „Die Stellung der Gravitation“, herausgegeben von Gravity Rand in London, 1956 - hier erhält man genauere Details über die empirische Arbeitsweise.)

„Zu den Gesellschaften, die sich in dieser Phase der Forschung befinden, gehören *Lear Inc.*, *Gluhareff Helicopter and Airplane Corp.*, *The Glenn L. Martin Co.*, *Sperr-Rand Corp.*, *Bell Aircraft*, *Clarke Electronics Laboratories*, *the U.S. General Electric Company*.

Der Artikel besagte weiterhin, daß verschiedene empirische Tests mit Metallen wie Stahl, Barium, Aluminium usw. bis jetzt bewiesen hatten, daß Metallen reduziertes Gewicht bei gleichbleibender Masse gegeben werden konnte.

Tatsächlich zeigte sich, daß der 'Prozeß der Energieladung' negative Gewicht-Masse-Verhältnisse herstellen konnte! Die gleichgewichtsbezogenen Gewichtsreduktionen hatten bereits einige Materialien auf 70 % ihres ursprünglichen Gewichts reduziert.

Die Arbeit von Dr. Townsend T. Brown an Elektro Gravitations-Scheiben waren (damals) das Ergebnis von 30 Jahren Forschung, so weit der Autor weiß. Er hatte es geschafft, elektrisch angetriebene scheibenförmige Luftfolien zu bauen, die er in den U.S.A. patentieren ließ. Der folgende Auszug aus seinem *Interavia*-Artikel veranschaulicht deutlich, in welchem hohem Maß die beteiligten Regierungen bereit waren, über die Erfolgchance zu diskutieren: „Ein lokal festgelegtes Gravitationsfeld, ge-

braucht als einschätzbare Kraft, ist im Laboratorium geschaffen worden. Scheibenförmige Luftfolien mit zwei Fuß Durchmesser, die eine Vielfalt der einfachen zweiteiligen elektrischen Kondensatoren beinhalten, ausgestattet mit 50 Kilovolt und einem totalen dauernden Energiezufluß von 50 Watt, haben eine Geschwindigkeit von 17 Fuß pro Sekunde erreicht (etwas mehr als 11 Meilen pro Stunde) in einer kreisförmigen Luftbahn von 20 Fuß Durchmesser. Erst kürzlich sind diese Scheiben in ihrem Durchmesser vergrößert worden auf drei Fuß, und sie folgen einer Luftbahn von 50 Fuß Durchmesser mit einer Ausstattung von 150 Kilovolt. Dabei sind die Ergebnisse so beeindruckend, daß sie als äußerst erfolgreich eingestuft werden können. Variationen dieser Arbeit wurden unter Vakuum vorgenommen und haben viel größere Auswirkungen gezeigt, die nur als erschreckend bezeichnet werden können. Jetzt ist man dabei, einen Flammen-Jet-Generator zu entwickeln, der Energie von bis zu 15 Millionen Volt liefern soll.“

Jetzt aber ist es notwendig, zum April 1955 zurückzublicken, als das Magazin *Scientific American* einen Artikel abdruckte, der sich mit der Geschichte der Elektrostatik und den augenblicklichen Entwicklungen auf diesem Gebiet beschäftigte. Auf Seite 110 dieser Diskussion wurde eine äußerst aufschlußreiche Dissertation über die Auswirkungen von Vakuum und hoher Spannung auf mechanische Kräfte innerhalb eines Atoms vorgestellt. Sie diskutierte die Forschung von Prof. John G. Trump (von *M.I.T.'s electrical engineering department*) über Techniken der elektrostatischen Energieerzeugung:

„Prof. Trump zeigt, wie die energieerzeugende Kapazität von elektrostatischen Maschinen verbessert werden kann, indem er dem Leser zwei metallische Platten, in einem Bereich von 100 Quadrat-Inches, vor Augen führt, wobei die Platten sich gegenüberstehen und durch einen Nichtleiter getrennt sind. Wenn eine Voltleistung bis zu einem elektrischen Feld von 300 Volt pro Zentimeter zwischen den beiden Platten angewandt wird, werden die Platten mit einer Kraft von einem 2000stel eines

Pfundes voneinander angezogen. Wenn man das Feld auf 30000 Volt pro Zentimeter erhöht, so wird die Anziehungskraft ein halbes Pfund.“ (Das bedeutet, daß die 1000fache Kraft mit nur der 100fachen Spannung erzeugt wurde!)... „Jetzt setzen wir die Platten in ein extremes Vakuum - ein guter Nichtleiter, wenn auch schwierig aufrechtzuerhalten - und erhöhen das Feld auf 3 Millionen Volt pro Zentimeter. Die Anziehungskraft schnell auf 5700 Pfund hoch!...“ (Das bedeutet, daß ein 11400faches der vorherigen Kraft mit wieder nur 100facher Spannung erzeugt wurde!!...) Kehren wir nun zum *Interavia*-Artikel zurück:

„Solch eine exponentiell gesteigerte Kraft bis zu einem Niveau, wo es möglich wird, Fahrzeuge mit Menschen an Bord durch die Luft - oder den äußeren Weltraum (ein Vakuum mit sehr guten nichtleitenden Eigenschaften) - zu befördern, und zwar mit äußerst hohen Geschwindigkeiten, das ist jetzt das Objekt von verstärkten Anstrengungen in einigen Ländern. Wenn das einmal erreicht ist, wird das die meisten strukturellen Schwierigkeiten beseitigen, auf die man jetzt bei der Konstruktion von Hochgeschwindigkeits-Flugzeugen noch stößt. Wichtig ist: Das Gravitationsfeld, das die grundlegende Antriebskraft liefert, reagiert gleichzeitig auf jegliche Materie im Einflußbereich des Feldes. Die Kraft ist nicht eine physikalische, die anfangs an einem bestimmten Punkt im Flugzeug auftritt und dann auf alle anderen Teile übertragen werden muß. Es ist ein elektrisches Gravitationsfeld, das an allen Stellen gleichzeitig wirkt.“

So sehr auch die Vorstellung von Gleichzeitigkeit uns anspricht, so ist es doch korrekter zu sagen, daß plötzliche Änderungen in der Ausrichtung des Feldes das neue Trägheitsmoment sehr schnell zu allen Teilen des Fahrzeugs übermitteln, so daß die Elastizität seines atomaren Gitterwerks nicht bis zum Punkt der strukturalen Ermüdung beansprucht wird. (Anmerkung: Eine Entschuldigung an die Leser, die einiges des Vorausgehenden als zu komplex empfunden haben. Es gab keinen anderen möglichen Weg, um die Tatsachen in dem notwendigen

Maß zu dokumentieren, um die 'knochenharten' Skeptiker zu überzeugen. Falls dieses Kapitel für den Leser zu kompliziert wird, dann soll er nicht zögern, es auszulassen, da sein Hauptzweck ist, den Schluß darzulegen, daß „elektrische fliegende Untertassen“ auf jeden Fall auf der Erde hergestellt werden - wenn nicht auch woanders.) Dem *Interavia*-Artikel zufolge würde der Gebrauch des Elektrofeldsystems, um eine Scheibe oder ein tellerförmiges Fahrzeug anzutreiben, das Fahrzeug in die Lage versetzen, zu Geschwindigkeiten von Tausenden von Meilen pro Stunde zu beschleunigen, plötzlich zu stoppen, oder fast augenblicklich die Richtung zu ändern. Solche Manöver könnten leicht erreicht werden, indem man die Intensität, die Polarität und die Richtung der Feldladung ändert. Des weiteren berichtet der Artikel in Einzelheiten noch über die anderen Nebeneffekte, wenn der Mensch es schafft, sich die Gravitation zunutze zu machen: „In Autos, Zügen und Schiffen würden die Schwierigkeiten, die bei der Übertragung der Kraft von der Maschine zu den Rädern oder Propellern auftreten, ganz einfach verschwinden. Die Konstruktion von Brücken und großen Gebäuden würde sehr vereinfacht werden, indem vorübergehend Gewichtslosigkeit angewendet würde usw. Andere Teilbereiche, auf denen jetzt gerade geforscht wird, deuten die Möglichkeit an, das Wachstum der Pflanzen genau zu kontrollieren, oder neue therapeutische Techniken, oder dauerhafte Heizungssysteme ohne Brennstoff für Häuser und Industrieanlagen, oder neue Quellen industrieller Energie, neue Manufakturtechniken, ein völlig neues Feld der Chemie, und Kommunikationsmöglichkeiten, die die Vorstellungskraft anregen. Es gibt im Äther anscheinend völlig neue unvermutete Familien von elektrischen Wellen, die im Prinzip den Wellen des elektromagnetischen Radios ähnlich sind. Elektrogravitationswellen wurden erzeugt und übermittelt durch konzentrische Lagen mit der wirkungsvollsten elektromagnetischen und elektrostatischen Abschirmung ohne einen erkennbaren Verlust von Energie.“

Die Stellung der Gravitation

Im Dezember 1956 veröffentlichte *Gravity Rand Ltd.*, mit Sitz in London, eine Diskussion mit dem Titel *The Gravitics Situation*. Die erste Seite hieß „*Theme of the science (of gravitics) for 1956-1970: Serendipity*“. Es wurde auch Professor Einsteins Meinung zur Gravitationsforschung zitiert:

„Es mag keine vergebliche Hoffnung sein, daß eines Tages eine klarere Erkenntnis der Prozesse der Gravitation erreicht werden kann. Die extreme Allgemeingültigkeit und Objektivität der Relativitätstheorie wird vielleicht durch das besondere Studium eines präzisen Mechanismus erhellt.“

The Gravitics Situation ist eines der Dokumente, die der Leser nicht ohne große Ausdauer oder unglaubliches Glück erwerben können wird. Es legt den Finger auf so viele Nervenzentren des Körpers derjenigen Wissenschaftler, die „Anti-Gravitation“ zeugten, daß für den eingeweihten Leser kein Zweifel mehr bestehen kann: Der Mensch hat die „Anti-Gravitation“ entwickelt. Daher ist dieses Dokument in voller Länge im Interesse der Allgemeinheit als Anhang 3 wiedergegeben.

Um die Bedeutung dieses Dokuments voll anerkennen zu können, sollte man das Ganze lesen. Jedoch wurden einige Schlüsselaussagen aus dieser 43-Seiten-langen technischen Diskussion ausgewählt, um ein kurzes Bild des Inhalts zu vermitteln. Sie folgen jetzt anschließend:

Seite 3:

„Dieses Thema hat in den Vereinigten Staaten bereits Anerkennung gefunden. Ein Programm, daß gerade ausgearbeitet wird, sichert jetzt die Fortsetzung der Entwicklung von großen Scheiben. Die Regierung der Vereinigten Staaten unterstützt dies, jedoch wird die Sache wohl nur im kleinen Maßstab verfolgt. Diese Zustimmung folgt dem ursprünglichen Vorschlag von Brown, welcher sich im Projekt Winterhaven wiederfindet. Winterhaven empfiehlt, daß die Hauptanstrengung auf die Elektro-

gravitation, basierend auf seinem Scheibenprinzip, konzentriert werden soll.“

Seite 4:

„.... Diese Ziele wurden nochmals in einem Bericht niedergeschrieben, der auf neueren Gedanken und neuen, noch unveröffentlichten Patenten basiert und die Grundlage der derzeitigen Politik der Vereinigten Staaten bildet. Es handelt sich wohl um eine Streitfrage, ob diese Forschung durch mehr Geld beschleunigt werden könnte. Man bekommt jedoch den Eindruck in "Gravity Rand", daß der industrielle Einsatz unter Umständen sehr breit gefächert sein könnte. Es gibt bereits Firmen, die sich auf die Entwicklung bestimmter Komponenten dieser Elektrogravitations-Scheiben spezialisieren. Dies bedeutet, daß sich die Wissenschaft auf dem gleichen Stand befindet wie das ICBM; das heißt, daß keine neuen Durchbrüche benötigt werden, sondern daß jetzt nur intensive ingenieurwissenschaftliche Forschung angesagt ist.“

Seite 4 (Fortsetzung):

„.... Eine Vorrichtung, die die elektrostatische Kraft, welche das Atom zusammenhält, schwächt, ist ein Nebenprodukt dieser Forschung. Aber gerade dieses Nebenprodukt erweist sich von militärischer Wichtigkeit. In unveröffentlichten Werken hat "Gravity Rand" darauf hingewiesen, daß eine solche Vorrichtung eventuell für das Zerstören im militärischen Sinne einsetzbar wäre.“

Seite 7:

„Wird ein wirklicher Spin oder eine Rotation an einen ebenen "Geoid" angelegt, so kann das Gravitationsäquipotential weniger konvex, flach oder konkav geformt werden. Das hat zur Folge, daß die Intensität des Gravitationsfeldes beliebig eingestellt werden kann. Dies wiederum ist erforderlich für den Gravitationsabsorber.“

Seite 13:

„Wieder wird das Prinzip im Vakuum auf die gleiche Weise funktionieren. Die flache Scheibe von Townsend Brown könnte in ein vorhandenes Vakuum gestellt werden, aber die Zusatzteile müßten ebenfalls im Vakuum

funktionieren. In der Praxis werden sie wahrscheinlich, genauso wie Gasturbinen, Ärger machen. Diese Zusatzteile werden wohl um so mehr Schwierigkeiten bereiten, je größer die erreichte Höhe während des Fluges ist.“

Das Dokument beinhaltet außerdem ein Glossar mit neuer Terminologie auf den Seiten 17, 18 und 19 und eine wahre 'Goldmine' von zusätzlichem Informationsmaterial auf den Seiten 20 und 21. Danach folgt eine Zusammenfassung von Dr. Townsend T. Browns ursprünglicher Patentanmeldung für seine 'elektrische fliegende Untertasse', die auf Seite 22 beginnt.

Ebenfalls für einige wird die kurze Diskussion von Dr. Deser und Dr. Arnowitt von besonderem Interesse sein, die auf Seite 39 des gleichen Dokuments beginnt. Es hat den Titel „Eine Verbindung zwischen Gravitation und nuklearer Energie“. Sie benutzt Einsteins gewöhnliche Strukturen, die in der Allgemeinen Relativität zu finden sind, als Baustein für einen sogenannten *creation tensor*, um Gravitationsenergie in nukleare Energie umzuwandeln. Ihre Feldgleichgewichte sind schwierig und noch nicht in tatsächlich brauchbarem Zustand - dennoch, sie stellen für einige einen interessanten Aspekt dar...

Dieses unglaubliche Dokument wurde 1956 zusammengestellt! Kann es einen Zweifel daran geben, daß solche Informationen von noch unglaublicheren Entwicklungen in den letzten 22 Jahren übertroffen wurden?...Nein!

Luftfahrt und Elektro-Gravitation

Es war am 30. Dezember 1957. Der Artikel wurde in *Product Engineering*, Band 28, Nr. 26, auf Seite 12 veröffentlicht. Er trug den Titel „Elektro-Gravitation: Wissenschaft oder Tagtraum?“ Der Artikel gab sogar noch mehr Hinweise auf den damals aktuellen Stand der Kunst der Elektro-Gravitation:

„In ein paar Wochen wird in einer besonderen Sitzung des *Institute of the Aeronautical Sciences* (New York City, Jan., 27-31) eine Gruppe von engagierten Männern

darüber diskutieren, was einige Leute als reine Science fiction abtun, was andere aber für ein erreichbares Ziel halten. Das Thema: Elektro-Gravitation - die Wissenschaft von der Kontrolle über die Gravitation.“

„David B. Witty bemerkte in seinem preisgekrönten Aufsatz für die *Gravity Research Foundation*, daß die Rasterüberprüfung der Gravitation in allen Gravitationstheorien unerlässlich sei.“

„...E.M. Gluhareff, der Präsident von *Gluhareff Helicopters*, schlägt vor, daß ein großer Fortschritt gemacht werden könnte, wenn man Gravitation eher als 'Schieben' denn als 'Ziehen' betrachtet - alle Materie wird zum Zentrum der Erde geschoben durch eine Art von 'elektronischem Regen' vom äußeren Weltall her.“

„Derartige kürzlich entdeckte Atomteilchen wie Hyperonen und K-Partikel (2. Dez., S. 16) scheinen mit nuklearen Materialien auf eine Art und Weise zu reagieren, die mit herrschenden Theorien nicht zu erklären ist. Wissenschaftler sind jetzt zu der Annahme gekommen, daß diese Interaktionen die Gravitation erklären können - oder daß sie durch Gravitation erklärt werden können. Es ist sogar möglich, daß Gravitationsenergie sich als umformbar in derartige Partikel erweisen könnte.“

„Vielleicht hat der britische Luftfahrtsingenieur A.V. Cleaver (vgl. „Elektrogravitation: Was es ist - oder sein könnte“ von A.V. Cleaver, veröffentlicht im *British Interplanetary Society Journal* von April-Juni 1957, in Band 16, Nr. 2, S. 84-94) recht, wenn er darauf besteht, daß - falls irgendein Anti-Gravitations-Fahrzeug entwickelt werden sollte - die erste Sache, die man braucht, ein neues Prinzip in der fundamentalen Physik ist, nicht nur eine neue Erfindung oder Anwendung der bekannten Prinzipien... Nichtsdestoweniger ermutigt die *Air Force* die Forschung auf dem Gebiet der Elektro-Gravitation, und viele Gesellschaften und Privatleute arbeiten an diesem Problem. Es könnte sein, daß einer von ihnen den Experten zuvorkommen wird.“

Kommentare von Keyhoe

In seinem Buch von 1957 mit dem Titel „Die Verschwörung der fliegenden Untertassen“ erwähnt Donald Keyhoe ebenfalls einige sehr interessante Neuigkeiten auf den Seiten 200-201:

„Am 2. Februar teilte William P. Lear, Hersteller von Flugzeugen und elektronischer Ausstattung, während eines Besuchs in Bogota (Kolumbien) auf einer Pressekonferenz mit, daß die fliegenden Untertassen eine Realität sind.“

„Als Lears Geschichte durch AP in die Vereinigten Staaten gefunkt wurde, war das ein harter Schlag für die UFO-Zensoren. Aber dies war erst der Anfang. Innerhalb von 24 Stunden baute Lear seine erste Aussage sogar noch aus: 'Ich fühle, daß fliegende Untertassen real sind', sagte er, 'aufgrund von 4 Punkten.' Erstens, sagte er, es hat über lange Zeiträume hinweg zahlreiche deutliche Beweise gegeben. Zweitens, viele Beobachtungen wurden gleichzeitig von verlässlichen Beobachtern gemacht. Drittens, es gibt große Möglichkeiten, die mit der Theorie der Gravitationsfelder verbunden sind. Viertens, es gibt jetzt ernsthafte Versuche, die Existenz von Anti-Gravitationskräften zu beweisen und atomare Energie direkt in Elektrizität umzuwandeln.“

„Diese neue AP-Geschichte verärgerte das Pentagon, denn sie könnte ganz leicht unsere höchst geheime Forschung verraten, so daß ein UFO-Antrieb kopiert werden könnte. Es hatte trotz der Vorsichtsmaßnahmen des Pentagons bereits einen Hinweis in diese Richtung gegeben. Während eines Treffens von führenden Luftfahrtsvertretern in New York am 25. Januar hat G.S. Trimble, der Vize-Präsident von *Advanced Design for the Glenn L. Martin Aircraft Company*, eine überraschende Eröffnung gemacht: 'Unbegrenzte Energie, Freiheit von Anziehungskraft und unendlich kurze Reisezeiten fangen jetzt an, sich abzuzeichnen,' teilte er der Presse mit. Dann fügte er hinzu, daß schließlich jeglicher kommerzieller Lufttransport in Fahrzeugen vonstatten gehen

würde, die mit diesen phantastischen Prinzipien arbeiten.“

Kann man wirklich glauben, daß solch eifriges Interesse und solch weitverbreitete Forschungsarbeit vor 25 Jahren völlig umsonst waren? Kann man wirklich glauben, daß - sogar wenn sich die Konzepte der 'Elektro-Gravitation' als falsch erweisen sollten - keine Berichte gedruckt worden waren, die sich mit den Irrtümern beschäftigten? Nein....

Die Situation ist ganz klar diese: Es gibt zwei Quellen von „UFOs“ oder „Fliegenden Untertassen“. Eine ist von Menschen gemacht aus der Mitte der Fünfziger Jahre. Und die andere begleitet die Menschheit seit den längst vergangenen Tagen des Alten Testaments und des Gilgamesch-Epos. Man wundert sich, warum sich keine dieser Quellen der Menschheit offenbart hat. Darüberhinaus fragt man sich, ob die 'ältere Quelle' nicht eingegriffen und die Kontrolle übernommen hat über die anfängliche UFO-Forschung und die Entwicklungsprogramme der letzten zwei Jahrzehnte.... Ja, ja, man wundert sich....

Weitere Gravitations-Forschung

Die Russen ließen sich noch nie einfach auf die Seite schieben. Sie haben zu vielerlei Listen gegriffen, um die Geheimnisse der Anti-Gravitations-Antriebssysteme zu erhalten. Zu diesem Zweck bewegten sie einen der brilliantesten Physiker des Westens, ein früheres Mitglied der 'Väter der Wasserstoffbombe', sich 1950 nach Rußland abzusetzen. Wie sich herausstellte, war er ein KGB-Angestellter. Sein Name: Dr. Bruno Pontecorvo.

Seit mindestens 1961 wußte der CIA, daß Pontecorvo den Russen erfolgreich ein Gravitations-Flugzeug (das keinen 'Motor' hatte) vorgelegt hatte. Es ist dem Autor auch durch früheres Geheimdienstpersonal zugetragen worden, daß der Leiter aller russischen Anti-Gravitations-Forschung Dr. Andrei Sakharov ist. Sein amerikanisches Gegenstück wurde dem Autor durch amerikanische Geheimdienstagenten als Dr. Edward Teller genannt, der

seit den frühen Fünfzigern in engem Zusammenhang mit mehr als 50 amerikanischen Anti-Gravitations-Programmen gearbeitet hatte (später mehr über ihn).

In der Ausgabe vom Oktober 1961 von *Practical Mechanics* wurde ein Artikel von I.A. Van As veröffentlicht mit dem Titel „Anti-Gravitation - Die Wissenschaft von der Elektro-Gravitation“. Hierin hieß es:

„Eine Anti-Gravitationsmaschine ist nicht unmöglich, und viele Länder, einschließlich Rußland, sind im Augenblick dabei, diesen neuen Ansatz zur Luftfahrt zu untersuchen. Kanada hat sein 'Projekt Magnet', welches die Produktion einer Anti-Gravitationsmaschine betreibt, die das Elektrogravitationsprinzip benützt. Viele amerikanische Flugzeughersteller geben Millionen Dollar aus für den Gebrauch der Gravitation, wie sie sich in ihrer Industrie anwenden läßt. Eine Reihe von Universitäten beschäftigen sich ebenfalls mit dem Problem, das übrigens kein neues ist. Ein tatsächlich fliegendes Modell, das dieses Prinzip benutzte, wurde in England schon vor dem Krieg gebaut.“

Drei Jahre vergingen schnell, und schon wieder wurde eine verblüffende Ankündigung von einem gewissen Major Alexander P. de Seversky 1964 in der Oktoberausgabe des *The Popular Mechanics* gemacht. Auf den Seiten 34-37 und 121-122 wurden Einzelheiten (einschließlich Fotos und Illustrationen) dargelegt unter dem Titel „Major de Severskys Ionen-betriebenes Flugzeug“. Major de Seversky war ein ehemaliger Berater der US-Anführer im Zweiten Weltkrieg und war zuständig für die Bildung von grundsätzlichen amerikanischen Luftstrategie-Konzepten.

Der Artikel besagte: „Er war auch am Entwurf der P-35 und der P-43 beteiligt, die zur Entwicklung der P-47 Thunderbolt führten, einem der erfolgreichsten amerikanischen Kriegs-Jagdflugzeugen.“

Er hatte ein funktionierendes, leichtgewichtiges Modellflugzeug entwickelt, das für seinen Hersteller „mit Elektronen flog“: für *Elektro-atom, Inc.*, aus Long Island City in New York. Sein Flugzeug, das ein zwei Unzen schwe-

res und tellerförmiges Modell war, benötigte 90 Watt Energie (30000 Volt bei 3 Milliampere) zum Fliegen. Das Energie-Gewichts-Verhältnis betrug 0,96 PS pro Pfund im Vergleich zu 0,65 PS pro Pfund beim Piper Cub-Flugzeug. Jedoch wenn man die Spannung auf nur 3 000 000 Volt erhöhte, so würde das Energie-Gewichts-Verhältnis sich auf 0,0000192 PS pro Pfund verbessern, falls die zuvor erwähnten Zahlen von Dr. Trump zu 50 % erreicht würden!

Selbst wenn man annimmt, daß der Benzinverbrauch bis zu 100mal ansteigen würde, so würde das Flugzeug trotzdem 50 bis 100mal weiter fliegen wie das Piper Cub!... Aber man darf nicht vergessen: „UFOs oder fliegende Untertassen, wie die Leute sie nennen, gibt es ganz einfach nicht; und außerdem, keine Regierung der Welt könnte für solche Fahrzeuge verantwortlich sein...“
.....Wirklich nicht?.....

Pine Gap, Australien

Eingebettet in ein flaches kleines Tal am südlichen Ende der Macdonnell Ranges, etwa 12 Meilen Luftlinie entfernt vom exakten Zentrum Australiens, liegt eines der modernen Weltwunder. Die sichtbaren Oberflächen-Zugänge zu diesem supertechnologischen Zufluchtsort sind in der Gegend von 23 Grad 48 Minuten Süd und 133 Grad 43 Minuten Ost angesiedelt. Es ist einer der wichtigsten drei von mehreren höchst geheimen Stützpunkten, die die US-Regierung in Australien unterhält.

Anmerkung: Es ist nicht die Absicht des Autors, ein neues Hick-Hack um die Entfernung dieser geheimen Einrichtungen anzuzetteln. Es geht nur darum zu zeigen, wie fortschrittlich moderne Technologie sein kann. Sobald jemand versteht, wie sehr fortschrittlich diese geheimen Entdeckungen sein können, ist er gezwungen einzusehen, wie nutzlos es wäre zu versuchen, mit denjenigen zu streiten, die solches Wissen besitzen - solche Macht -ohne selbst wenigstens eine unterstützende

Macht im Hintergrund zu haben. (Solche Unterstützung gibt es, doch davon wird in Abschnitt III die Rede sein.) Die Pine Gap-Einrichtung, wie sie informell genannt wird, hat die offizielle Bezeichnung *Joint Defence Space Research Facility*. Die Australier bezeichnen sie jedoch immer als „Pine Gap“. Diese Einrichtung hatte schon verschiedene Funktionen. Ihre ursprüngliche Funktion war es, Forschung und Entwicklung von Weltraum-Verteidigungs-Technologie zu betreiben. Die hauptsächliche Verantwortung für die Einrichtung lag bei der *U.S. Defence Advanced Research Projects Agency (DARPA)*, die ihren Sitz in den U.S.A. in Arlington, 1400 Wilson Boulevard, Virginia 22209, und zwar im *Architect Building* hatte.

Im Anfangstadium des Aufbaus von Pine Gap war Stephen J. Lukasik der Direktor der DARPA. Schlüsselfiguren in seiner Belegschaft waren: a) Kent Kresa - Spezialassistent für Unterwasser-Kriegstechnologie und Direktor der taktischen Technologie; b) Lawrence G. Roberts - Direktor für Kommunikationstechniken; c) Eric H. Willis - Direktor der nuklearen Überwachung; d) David E. Mann - Direktor für strategische Technologie; e) Lt. Col. Austin W. Kibler - Direktor der Abteilung für die Erforschung menschlicher Ressourcen.

Pine Gap hat die angeblich tiefste und geradeste 'Wasser-Bohrung' in ganz Australien. Die Bohrung ist mindestens 28000 Fuß tief (5,3 Meilen).

Diese Bohrung könnte auch als eine unterirdische Antenne für Sendungen mit sehr niedriger elektrischer Frequenz verwendet werden. Da Pine Gap angeblich sowohl an Forschungen der oberen Atmosphäre als auch unter der Erdoberfläche beteiligt ist, ist es ganz plausibel, - wenn schon aus keinem anderen Grund - daß die 'Bohr-Antenne' dafür benutzt werden könnte, ein gigantisches Feld stehender Wellen rund um den ganzen Planeten aufzubauen. Solch ein System könnte leicht auf Frequenzen eingestellt werden von, sagen wir, 9000 Schwingungen pro Sekunde bis zu 14336 Schwingungen pro Sekunde - genug, um ein klingendes elektrisches

Feld bis zu einer Höhe von 250 Meilen über dem Erdboden aufzubauen! Diese Möglichkeit wird jedoch in noch genaueren Einzelheiten in Kapitel 3 dieses Abschnitts behandelt werden.

Es geht auch das Gerücht, daß Pine Gap eine sehr große nukleare Einrichtung hat, die dazu verwendet wird, seinen enormen Empfänger mit Strom zu versorgen. Andere gerüchteweise bekannte Projekte beinhalten Starkstrom-Plasma-Beschleuniger mit hoher Spannung, möglicherweise zur Anwendung bei neuen Methoden der Stromerzeugung, eines 'Todesstrahls' oder einer Plasmakanone, und sogar spezialisierte Stromleitungen, um elektrische U-Boote in so großer Entfernung wie dem Indischen Ozean mit Treibstoff zu versorgen. Es ist fast sicher, daß die frühere Version des Extrem-Niedrigfrequenz-Empfängers von Pine Gap, der am Nordwest-Kap in der Nähe der Exmouth Bay in Australien steht, benutzt wurde und noch wird, um sehr starke unterseeische Elektroströme zu US-U-Booten zu schicken, die lange Antennen hinter sich her ziehen. Es ist ebenfalls bekannt, daß auf solche Weise übermittelte Elektrizität stark genug sein kann, um Hochspannungsbatterien an Bord - bekannt als plasma-dynamische Vorratzzellen - wiederaufzuladen.

Die *Nation Review*, eine nationale australische Zeitung, hatte 1974 in ihrer Ausgabe vom 17.-23. Mai einige interessante Dinge über Pine Gap zu berichten:

„Die Pine Gap-Forschungseinrichtung in der Nähe von Alice Springs hat es geschafft, bis jetzt eines der unglaublichsten Forschungsprojekte der Welt geheimzuhalten.“

„Die Vereinigten Staaten haben in Pine Gap dauerhaft Forschungen zum elektromagnetischen Antrieb (kurz: EMP) durchgeführt, seit Pine Gap 1966 eingerichtet wurde.“

„...Nixon (früherer U.S.-Präsident) gab letztes Jahr bekannt, daß 1975 der als Ziel gesetzte Zeitpunkt für die Vollendung des Projekts ist. Ab diesem Zeitpunkt sollte die Ölkrise beseitigt sein.“

„Es hat den Anschein, daß in letzter Minute aufgetretene Mängel in Entwurf und Funktion der EMP-Fahrzeuge wahrscheinlich das Fertigstellungsdatum um vier Jahre nach hinten verschoben haben.“(Anmerkung des Autors: Das bedeutet 1978-1979 als Datum für die öffentliche Inbetriebnahme.)

„Sicherheitsaspekte des EMP-Projekts sehen vor, daß hypnotische und post-hypnotische Schlüssel in das Bedienungspersonal implantiert werden, ehe das Personal für das Projekt zugelassen wird. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß diese Technik jetzt durch etwas anderes ersetzt wurde, da bekannt geworden ist, daß ein Nebeneffekt von LSD und anderen Halluzinogenen der ist, hypnotische Wirkungen teilweise zu entfernen.“

Der Autor schrieb an die *National Review* und ersuchte um weitere Informationen vom Autor des vorangegangenen Artikels, von William H. Martin. Die Antwort kam von seinem Sekretär, in der mehr Informationen verlangt als gegeben wurden. Offensichtlich ist 'William H. Martin' ein Pseudonym. Es wurde kein weiterer Versuch unternommen, in Kontakt zu treten.

Wie einige Augenzeugen berichteten, wurden weiße Scheiben mit etwa 30 Fuß Durchmesser und mit *US Air Force*-Beschriftung im Rahmen von umfangreichen militärischen Lufttransporten nach Australien gebracht, die dann auf dem einen oder dem anderen der zwei Flughäfen landeten, von denen aus Pine Gap versorgt wird. Andere Augenzeugenberichte besagen, daß diese gleichen Transporte unglaubliche Mengen moderner Möbel, Lebensmittel und andere Vorräte ausluden, die man normalerweise in einem sehr feudalen Hotel erwarten würde. Könnte es sein, daß in der Nähe der deutlich sichtbaren Pine Gap-Einrichtung in einer unterirdischen, von Menschen errichteten Stadt mit mehreren Stockwerken die wirkliche Pine Gap-Einrichtung zu finden ist?

Könnte es sein, daß Pine Gap auch so etwas wie ein Bunker ist, der verwendet werden soll, um amerikanische Spitzenpersönlichkeiten im Falle einer natürlichen Weterkatastrophe oder eines umfassenden nuklearen An-

griffs zu beherbergen, mit dem Decknamen 'Arche Noah'?..... Man muß sich schon wundern.....

Falls irgendjemand das Ausmaß der orbitalen Überwachung, die heute möglich ist, bezweifeln sollte: eine Pressebekanntmachung von 1973 über eine der weiteren Funktionen der Pine Gap sollte ihn überzeugen. Die Bekanntmachung besagte, daß Pine Gap und ihre Schwesterstation in Guam photographische Satelliten unterhielten, als Teil einer Operation, die als *Operation Big Bird* bekannt ist. Jeder 'Vogel' wog 11 Tonnen, war 50 Fuß lang und 10 Fuß breit, konnte die gesamte Erdoberfläche alle 24 Stunden genau überprüfen und konnte seine Höhe von 100 bis 200 Meilen variieren, um von 'interessanten Gebieten' Großaufnahmen zu machen. Immer wenn die Bodenkontrolle den 'Vogel' anwies, eine Großaufnahme oder Fotos mit großer Auflösung von einem strategisch wichtigen Areal zu machen, wurde von dem 'Vogel' eine Perkin-Elmer-Kamera verwendet, um aus geringer Höhe Fotos von diesem Objekt zu machen. Die dabei entstandenden Bilder waren so scharf, daß Objekte von nur 12 Inch Größe auszumachen waren. Die 'Vögel' ebenso wie Frühwarn-Satelliten vom Programm 647 benützten Infrarot-Sensoren und -Filme. Es ist fast sicher, daß die Russen entsprechende Systeme zu ihrer Verfügung haben... (ist 'Big Brother' heute zuhause?)

Eine ähnliche Station wie Pine Gap ist in Transvaal, Südafrika, zu finden. Aber es ist schwierig, darüber ausreichend Informationen zu erhalten. Die meisten Angestellten sind als US-Konsulatsangestellte verkleidet. 1200 Leute in der Konsulatsbelegschaft ist ein bißchen übertrieben, allerdings.... Wie hat es gleich geheißen? ...War es *Krugersdorp* oder *Koedespoort*? Es ist anscheinend auch mit einer anderen VLF-Station am Südpol verbunden.... 'Operation Kühltruhe'?.... Ist es nicht ein seltsamer Zufall, daß die beiden 'Gitter', die Capt. Bruce Cathie erwähnte, Pole besitzen, die auch am Südpol ihren Platz haben?

Einige der Hauptvertragspartner und Lieferanten für Pine Gap waren *Collins Radio*, *Ling-Tempso-Vought (L.T.V.)*,

beide aus Texas, *McMahon Construction* und *I.B.M.*...Es geht auch das Gerücht, daß es ausgezeichnete IBM-Computersysteme auf einer schwimmenden Plattform unten im 'Brunnen' unterhalb der Einrichtung geben soll. Ein VLF-Energie-Sender und 'elektrische Flugmaschinen' sind nicht so schwer zu glauben. Denken Sie daran, daß L.T.V. eine Luft- und Raumfahrtsgesellschaft ist, die als ein Konglomerat von Elektronik und Flugzeug herstellenden Firmen gegründet wurde. IBM hat ebenfalls vor langer Zeit entwickelte Mammut-Computer mit supergekühlten, kristallinen Hauptgedächtniseinheiten. Diese Computer können sowohl Stimmen als auch Sichtmuster wiedererkennen. Die Größe ihres Hauptgedächtnisses sollen im Umfang von 2 Milliarden Byte (Zeichen) sein! Ist es nicht möglich, daß es da einige wenige Geheimnisse gab, die die 'unsichtbare Regierung' des Planeten Erde ihren Untertanen vorenthalten hat?... Denken Sie daran, daß über 100 000 Menschen im *Manhattan Project* arbeiteten, um die erste Atombombe herzustellen. Wurde dieses Geheimnis rechtzeitig preisgegeben, um den Japanern zu helfen?

Wenn Pine Gap eine Einrichtung zur Übermittlung von elektrischer Energie ist, dann könnte das Verschwinden von Valentich damit in Verbindung stehen. Nehmen wir an, daß Captain Bruce Cathies Hypothese von 'Energiegittern', die die Erde umkreisen, korrekt ist, aber daß die Orte, die er für die 'Gitterpole' wählte, nur ein Teil von mehreren anderen Gittern waren. Wenn Pine Gap dann als 'Gitterpol' gewählt würde, wäre man in der Lage, eine sehr interessante Beobachtung zu machen. Ein Kompaß mit Zentrum in Pine Gap und ausgerichtet auf Perth wird - wenn er um das Pine Gap-Zentrum gelegt wird - einen Kreis rund um Australien bilden, der folgende Gegenden durchkreuzt: Perth, den VLF-Empfänger in Exmouth, Brisbane, Canberra, Sydney, Melbourne, entlang der Mornington-Halbinsel und eine Gebiet geradewegs außerhalb Cape Otway zwischen dem Kap und King Island!

War der Grund, daß Valentich sagte, das UFO würde ein Spielchen machen und an ihm vorbeifliegen, darin zu finden, weil er unabsichtlich im Feld des Flugzeugs gefangen worden war, wie Eisenspäne von einem Magnet angezogen wird, der vorbeischwingt? Solch ein Ereignis hätte Valentich den Eindruck vermittelt, daß das UFO sich bewegt - während tatsächlich Valentichs Flugzeug selbst so schnell in das Feld eingesaugt worden wäre (durch eine nicht nachvollziehbare gleichförmige Beschleunigung), daß sein Flugzeug unter das UFO geraten war und von einer Seite zur anderen in immer kleineren Bögen pendelte, bis es schließlich an der Unterseite des UFOs hängenblieb. Das abschließende metallische Geräusch könnte entweder der tatsächliche Kontakt der beiden Flugzeuge, ehe Valentich das Mikro fallen ließ, oder das Kreischen im Funkgerät gewesen sein, als das äußerst dichte elektromagnetische Feld des UFOs induktiv seinen gerade aktiven Funk auslöschte. Man muß auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, daß Valentich zu viel von den streng geheimen RAAF-UFO-Akten in Sale gesehen hatte und so zu einem möglichen Sicherheitsrisiko für die 'Eingeweihten' geworden war. Es könnte sein, daß man ihn mit Absicht geschnappt hat. Es ist hart, so etwas zu sagen, kurz nachdem er verschwunden ist, aber es ist eine deutliche Möglichkeit.

Zufällig liegen Darwin und Adelaide auf einer Kreislinie rund um Pine Gap mit einem Radius von etwa 800 Meilen, während die zuvor erwähnten Gegenden auf einer Kreislinie mit etwa 1200 Meilen liegen. Das Transportministerium (früher Ministerium für Zivile Luftfahrt genannt) führt Pine Gap als 'R233' in den Navigationskarten für dieses Gebiet. 'R233' wird als eingeschränkter Luftraum für Raumforschung bezeichnet... (d.h. man darf nicht über dieses auf der Karte verzeichnete Gebiet fliegen). Das 'R233'-Gebiet ist ein Kreis um Pine Gap mit einem Radius von 5 Seemeilen.

Wer war Mendelow?

The Mendelov Conspiracy von Martin Caidin wurde 1972 herausgegeben. Von Martin Caidin gibt es sechs andere Titel in den Bücherregalen, die sich ziemlich gut verkaufen. Das einzige seiner sieben Bücher, das entweder aus dem Verkauf genommen wurde oder nur sehr schwer zu bekommen ist, heißt *The Mendelov Conspiracy*. Der Grund dafür wäre für jeden völlig offensichtlich, der das große Glück hätte, dieses Buch zu lesen. Es ist die nur oberflächlich verschleierte Tatsache in Form von Science Fiction über einen Plan, die Weltherrschaft zu übernehmen. Die Verschwörung wird angeführt von einem Dr. Vadim Mendelov (ein Physiker, dessen biographisches Erscheinungsbild sehr genau entweder zu Dr. Edward Teller oder dem Russen Dr. Andrei Sakharov paßt 'Sakharov' - 'Mendelov'....hm, hm.....). Die Verschwörer werden von einem amerikanischen Berichtersteller aufgedeckt, der für eine große Zeitung schreibt (Erinnern Sie sich an Ansel E. Talbert?). Der Berichtersteller mit Namen Brady schreibt eine Serie von Artikeln über Anti-Gravitation, UFOs und Elektro-Gravitation. Er wird nach dem dritten Artikel von der Zeitung gefeuert.... (Auch Talbert schrieb nur drei Artikel, obwohl seine ersten beiden Artikel ursprünglich als 'erster und zweiter in einer Serie' aufgeführt wurden!). Die unglaubliche Tatsache ist, daß die UFOs in diesem Buch nach einem Prinzip gebaut werden, das eine jetzt existierende Technologie darstellt. Die Namen der Schlüsselfiguren und der großen Flugzeugfirmen im Buch werden verflixt geschickt verändert, um die wirklichen Namen der Verschwörer zu verbergen - die Caidin selbst offensichtlich bereits identifiziert hatte. Warum schrieb Martin Caidin dieses Buch? Warum ist es so rar gemacht worden, wenn die Nachfrage danach so groß ist?

Die Punkte dieses Kapitels sind Signallichter, die den Weg für diejenigen erleuchten sollen, die der Wahrheit nachfolgen und damit auch der Weisheit. Sie werden zum Verständnis des zweitgrößten Mysteriums in der

Geschichte der Menschen führen. Folge ihrer Richtung , und die dazugehörigen Einzelheiten, die im verbleibenden Teil dieses Buches enthalten sind, werden nicht nur mit unglaublicher Behendigkeit aus den Seiten dieses Buches springen, sondern werden den 'Suchenden' auch zum Verständnis dessen führen, was wirklich das größte Geheimnis in allem Bemühen der Menschheit ist.

Kapitel 3

Gebilde der Wirklichkeit

Das Treffen von Melbourne

Die Briefe von Dr. J. Maxfield kamen in Melbourne am 15. Mai 1972 an. Sie waren 6 Tage vorher in Dr. Maxfields Strahlenforschungsklinik in Dallas, Texas, diktiert worden. Einer dieser Briefe beauftragte den Empfänger (den Autor, Stan Deyo), Sir John Williams einen Besuch abzustatten. Offensichtlich hatte Dr. Maxfield vorher Sir John davon berichtet, daß ich nach Australien komme (vgl. Kopien dieses und des anderen Briefes als Anhang 4). Der Brief legte auch gleichzeitig fest, daß der leitende Direktor des *Aeronautical Research Lab* in Melbourne sowohl von Sir John als auch von Dr. Maxfield wegen mir Anweisungen bekommen sollte (daß ich eine Anstellung suchen würde, um meine Forschung im Bereich der Anti-Gravitation fortzusetzen). Dr. Maxfields Brief besagte weiter, daß er und Dr. Edward Teller planten, im Oktober nach Australien zu kommen, und hofften, zu diesem Zeitpunkt mit mir zusammenzutreffen.

Der zweite Brief war eine Kopie dessen, den Dr. Maxfield zum Direktor des A.R.L. geschickt hatte. Dem Direktor wurde mitgeteilt, daß er (Maxfield) hoffe, daß das A.R.L. für mich eine Stelle finden könnte, obwohl ich derzeit als Computeranalytiker für eine bekannte Traktorenfirma in Melbourne arbeitete. Der Grund dafür sei, daß ich auf einem Gebiet gearbeitet hatte, für das er (Maxfield) und Dr. Teller sich interessierten. Ich wußte, welches Gebiet gemeint war..... Anti-Gravitation.

Bei meinem letzten Treffen mit Dr. Maxfield 1971 in Amerika erzählte man mir von verschiedenen anderen Forschungsprojekten in Amerika, die unter der Aufsicht von Dr. Edward Teller standen oder noch stehen. Das war ein unglaublicher Augenblick! Es war wie ein Treffen mit dem echten Weihnachtsmann - festzustellen, daß die mysteriösen „sie“ tatsächlich Namen und Gesichter hat-

ten, und dazu die Supertechnologie. Dr. Maxfield erzählte mir, wie er und 'Ed Teller' andere junge Geister (wie mich) gesponsort hatten auf der Suche nach den Geheimnissen der Gravitationsenergie. Es war schwindelerregend. Er fuhr fort, daß es über 50 Anti-Gravitations-Forschungsprojekte seit 1948 in den U.S.A. gegeben hatte! (Einige der Ergebnisse dieser Projekte und die dazugehörigen Vertragsnummern der auftraggebenden Behörden werden im nächsten Kapitel besprochen werden.) Ich bereitete dann zwei einleitende Abhandlungen über Elektro-Gravitations-Antrieb für die A.R.L. vor, entsprechend den Anweisungen von Dr. Maxfield. Nach ein paar Wochen rief mich Dr. Tom Keeble, der Direktor der mechanischen Ingenieursabteilung des A.R.L., zu sich, um mit mir die einleitenden Abhandlungen zu besprechen. Dr. Keeble und zwei seiner Leute aus dem Forschungsstab waren bei diesem Treffen hinter verschlossenen Türen mit dabei. Kurze Zeit wurde darauf verwendet, die Abhandlungen zu besprechen und einige der etwas peinlichen Fehler, die ich bei der Vorbereitung des Materials gemacht hatte. Danach fragte Dr. Keeble, warum ich nicht in Amerika geblieben war, um meine Forschungen abzuschließen.

Daraufhin erzählte ich die lange Geschichte meiner Verbindung zum FBI, meine Ausbildung in der *US Air Force Academy* und meine nachfolgende und etwas beiläufige Beziehung zum amerikanischen Anti-Gravitations-Forschungsprogramm. Dr. Keeble sah aus, als wollte er etwas sagen, was er aufgrund von irgendwelchen Restriktionen jedoch nicht sagen konnte. Mit gefurchter Stirn über seinen buschigen Augenbrauen sagte er schließlich: „Sehen Sie, wir wissen, daß Ihre Theorie funktioniert. Ihr Entwurf ist nicht der beste für ein voll funktionstüchtiges Modell, aber es würde funktionieren. Was uns dabei die meisten Rätsel aufgegeben hat, ist - wie haben Sie das alles herausgefunden,das über das Projekt...?“

Er fuhr fort und sagte so etwas wie: „Wir wußten, daß die Yankees - das soll keine Beleidigung sein - und die Ka-

nadier einiges an Gedächtniskontrolle oder Anpassungs-
experimenten in den frühen Sechzigern machten. Aber
wir dachten, sie hätten es fallen gelassen, weil so viele
der Testpersonen psychisch krank geworden waren oder
Selbstmord begangen hatten aufgrund der unterbewuß-
ten Auswirkungen der Konditionierung. Hier jedoch sind
Sie als lebendiger Beweis, daß sie Erfolg damit hatten.“

Ich fügte hinzu: „Ja, das könnte ganz wahr sein. Jedoch,
wenn dem so ist, dann haben Sie anscheinend den
Schluß gezogen, daß ich nicht einer von denen bin, die
unter der Belastung zusammenbrachen, nicht wahr?“

„Ja,“ sagte er lächelnd, „zu diesem Schluß sind wir ge-
kommen. Darüberhinaus glaube ich persönlich, daß Ihr
Verstand einer von denen ist, die darauf eingestellt wur-
den - jetzt dürfen Sie nicht lachen - das Unterbewußtsein
anderer Leute anzuzapfen.“

„Sie machen Witze!“ rief ich. „Schauen Sie, behandeln
Sie mich nicht so gönnerhaft. Wenn Sie meinen, daß ich
verrückt bin, dann sagen Sie es, und dabei lassen wir es
bewenden!“

Das muß Dr. Keeble und sein Team überzeugt haben,
den Versuch zu wagen und mir einige Dinge zu sagen,
die für sie normalerweise zu gefährlich gewesen wären,
zu diesem Zeitpunkt zu sagen. Der Raum wurde offen-
sichtlich von ASIO (*Australian Security and Intelligence
Organization*) überwacht. Das versuchten sie mir mit ih-
ren stummen Gesten in Richtung auf das Bücherregal
hinter ihnen zu sagen, und sie fragten, ob oder ob nicht
ASIO sich bis jetzt mit mir in Verbindung gesetzt hätte.
Tatsächlich schlug einer der Leute in der Versammlung
vor, daß ASIO, weil ich so besonders unauffällig nach
Australien eingereist war, vielleicht noch gar nicht wußte,
welche Informationen ich in meiner unterbewußten Da-
tenbank gespeichert hatte.

Dr. Keeble lehnte sich vor und sagte: „Es gibt umfangrei-
che Filmbibliotheken mit Aufnahmen von diesen fliegen-
den Untertassen, die tatsächlich hier in Australien ge-
macht wurden. Die RAAF hat die Kontrolle über diese
Bibliotheken. Ich habe sie gesehen. Ein gutes Zeug, das

ihr Yankees da in diesem Projekt zusammengestellt habt.“ Als er aufhörte zu sprechen, fragte ich ihn, ob ich diese Filmaufnahmen auch sehen könnte.

Dr. Keeble und seine Kollegen sagten wie aus einem Munde: „Oh, nein, das ist unmöglich, sie verlangen eine Genehmigung, die Sie als Amerikaner niemals bekommen würden.“ Jedoch, als alle diese Worte sprachen, deuteten sie mit ihren Händen in Richtung auf das Bücherregal, und einige formten mit ihren Lippen das Wort 'vielleicht'. Diese Nachricht kam bei mir an. Wer auch immer ihr Zimmer abhörte, der hatte nicht die gleiche Philosophie wie die Leute, die hier waren. Auf alle Fälle würden einer oder mehrere der Anwesenden später den Versuch wagen, mir diese Filme zu zeigen.

Dr. Keeble versuchte noch etwas zu sagen: „Sehen Sie, es gibt da so etwas wie eine Gruppe von uns, die....äh....“ Ich fragte dazwischen: „Mit Gruppe meinen Sie einen Club oder eine formelle Organisation?“

„Nein,“ sagte er, „...Wissenschaftler, Ingenieure aus der ganzen Welt,... wir glauben,... nun, ich....“, und seine Stimme wurde immer leiser, er ließ den Satz unbeendet, während er einem seiner Kollegen erlaubte, weitere Bemerkungen zum früheren Thema des 'Verstandestrainings' zu machen, ehe er selbst sich dieser Diskussion wieder anschloß. „Sie sehen also,“ faßte Dr. Keeble zusammen, „Ihr Verstand kann theoretisch das kollektive Wissen von all den Leuten auf der Welt abhören, die irgendeines der Themen studieren oder praktizieren, die Ihr Verstand jemals bewußt angehen möchte. Das dient als Mittel, um irgendwelche Probleme zu lösen, für die man Kenntnisse braucht, die Sie vorher noch nicht durch andere schulische oder praktische Erfahrungen erworben haben.“

Allein der Gedanke daran ließ meinen Verstand ins Rasen geraten aufgrund all der Möglichkeiten - sogar der Wahrscheinlichkeiten - falls das, was ich gerade gehört hatte, wahr wäre!... „Aber dann,“ dachte ich, wer würde mir denn glauben, wenn ich ihm erzählte, daß ich diesen 'Schule-des-Verstandes-Effekt' bereits erfahren hatte?

Wer überhaupt?“ Man muß sich fragen, was Valentich in der RAAF-Basis in Sale wirklich zu sehen bekommen hatte, waren es tatsächlich UFO-Filme?

Dann ging er ...

Monate vergingen nach dem Treffen in Melbourne, und ich wurde nicht im A.R.L. angestellt. In der Tat waren beide Abhandlungen, die im A.R.L. vorgelegt worden waren, 'klassifiziert' und von der Empfangsbehörde des A.R.L. beschlagnahmt worden. Seltsame Ereignisse begannen stattzufinden. Jemand brach bei vollem Tageslicht in mein Haus ein, und berührte nichts. Als die örtliche Polizei gerufen wurde und man ihr das gewaltsame Eindringen zeigte, war ihre Antwort: „Tut mir leid, Mann, das ist ein politischer Fall, und wir können nichts dagegen tun...“

Wochen vergingen, dann kam Dr. Alan Hynek in die Stadt. Ich wurde durch einen Mittelsmann gebeten, ihn zu besuchen. Das Treffen fand in der Wohnung eines Rechtsanwalts in Melbourne statt. Dr. Hynek fragte mich über meine Kenntnisse zur UFO-Situation aus. Kopien der vorher erwähnten A.R.L.-Dokumente wurden Dr. Hynek gegeben. Nach einer längeren Diskussion lächelte Dr. Hynek, griff in seine Tasche und holte ein verstecktes Tonbandgerät heraus, das er dann abschaltete. Er fragte, ob ich die Geheimhaltung der UFO-Geschichte jemals mit dem amerikanischen Komödianten Dick Gregory besprochen hätte. Die Antwort war: „Nein, aber warum fragen Sie?“ Hynek sagte dann, daß Dick Gregory die gleichen Behauptungen aufgestellt und die gleichen verantwortlichen Leute ihm, Hynek, gegenüber erwähnt hatte, kurz bevor Hynek die U.S.A. in Richtung Melbourne verlassen hatte. Hynek empfahl mir, über eine bestimmte Adresse und Telefonnummer in Amerika mit ihm in Kontakt zu bleiben.

Erst Monate später kam ein Anruf von einer 'verlässlichen Quelle' in Auckland, Neuseeland, und informierte den Autor, daß sowohl Hynek als auch ein Rechtsanwalt in

Melbourne Mitarbeiter des CIA seien, und dadurch wurde die Situation etwas klarer. Offensichtlich hatte ich in gewissen nationalen und internationalen Geheimdienstorganisationen ziemlich Unruhe verursacht, indem ich grundlegende Theorien über die Geheimhaltung von UFO-Technologie gegenüber der zivilen Bevölkerung von Melbourne und Auckland geäußert hatte. Es wurde immer deutlicher durch nachfolgende 'inoffizielle' Besuche durch ASIO-Mitarbeiter und Angestellte des *Australian Defence Standards Lab.*, daß ich unter die 'Lupe' genommen wurde.

Als sich die Verfolgung durch diejenigen, die mich entweder tot oder ziemlich fest geknebelt wissen wollten, allmählich verstärkte, schaffte ich es in der australischen Landschaft zu verschwinden. Obwohl die Fluchtmethoden, die ich verwendete, nicht einzigartig waren, kann es sein, daß ich in nächster Zukunft die gleichen Techniken noch einmal werde anwenden müssen. Daher muß es reichen, wenn ich sage, daß ich für etwa ein Jahr in den 'Busch' ging, um schließlich in der abgelegensten Stadt der Erde - Perth - wieder aufzutauchen. Dabei stellte ich fest, daß es der erfreulichste Platz zum Verstecken war, den ich nur hätte wählen können - wenn ich denn eine Wahl gehabt hätte.....

Meine Unauffälligkeit wurde jedoch bald durch den normalen Prozeß zerstört, daß man neue Leute trifft. Es wurde nur allzu offensichtlich, daß das Pseudonym, das ich angenommen hatte, nicht länger irgendeine Großartigkeit verdecken sollte. Als ich das realisierte, war ich schließlich einverstanden, eine überregionale Radiodurchsage auf dem nationalen australischen Radiosender, ABC, zu machen. Ich fühlte, daß eines von zwei Dingen durch diese Durchsage erreicht würde: 1. Ich würde als Folge davon entweder eine sehr geringe Lebenserwartung haben, oder 2. Die Information, die ich plötzlich weitergeben konnte, würde mich schlagartig so bekannt machen und dadurch eine Versicherung für meine Lebenserwartung darstellen. Es gab nichts zu verlieren. Als Neil Watson von ABC mich also fragte, ob ich

die Sache live machen wollte, da tauchte ich mit einem 'Knall' wieder auf. Die Schaltpulte arbeiteten 3 Stunden lang für die Übertragung, die nur eineinhalb Stunden dauerte. Viele Leute machten von ihrem Radio Bandaufnahmen der Sendung. Hunderte von Kopien schienen über Nacht im ganzen Land aufzutauchen. Das Interesse war so groß, daß die ABC zwei weitere Sendungen autorisierte, wobei es nur ein paar Bedingungen gab, welche Themen über den Äther diskutiert werden konnten. Die Rechnung war aufgegangen.

Ein Jahr verging, während das öffentliche Interesse ständig wuchs, und zwar aufgrund der 'Untergrund'-Tonbänder, die nicht nur in Australien, sondern auch in vielen anderen Ländern zu kursieren schienen. Dann fragte mich *Channel 9*, der lokale Lieblingssender in bezug auf Fernsehdokumentationen, ob ich eine 30-Minuten-Sendung als 'Überraschungsgast' machen wollte. Das sollte der Einstieg für die kommende spezielle UFO-Produktion durch Direktor Guy Baskin sein. Die Produktion hieß 'UFOs sind da'. Ich war gern bereit, die Sendung zu machen, weil ich mir dessen bewußt war, je mehr Bekanntheit ich erlangte, desto länger konnte ich erwarten, auf Erden zu leben....

Wieder war die öffentliche Reaktion überwältigend. Daraufhin wurden zwei weitere Channel-9-Fernseh-Sondersendungen produziert, in denen mir erlaubt war, fast alles zu sagen, was ich wollte. (Obwohl einige Punkte mit meiner Einwilligung geändert oder ausgelassen werden mußten, um Channel 9 rechtlich abzusichern.) Die nachfolgenden Beurteilungen der Sendungen waren ein Zeichen dafür, daß das 'weltweite Komplott' kein ganz so unmöglicher Tatbestand war wie zuvor angenommen.

In den Monaten, die den UFO-Dokumentationen von Channel 9 folgten, wurde ich in meinen Anstrengungen des 'Weitersagens' ebenfalls von der Radio-Station 4IP in Brisbane unterstützt. Themen wie biblische Prophezeiungen, geheimgehaltene Technologie der 'fliegenden Untertassen', die Verschwörung, die die bestehenden

Regierungen der Welt stürzen will, und eine ganze Reihe von anderen Themen, die hier in diesem Buch zu finden sind, wurden zuerst auf 4IP von Alan McGervin und Greg Hunting ausgestrahlt. Sie machten den Versuch, ihre Zuhörer nicht nur mit den vielen Problemen unserer heutigen Gesellschaft vertraut zu machen, sondern auch mit der Lösung, die ich persönlich für eben diese Probleme anbieten konnte.

Konservative Schätzungen deuten an, daß 8000 Original-Kassettenaufnahmen von vielen meiner Radiosendungen, Privatvorträgen und der kürzlich erfolgten Serie von öffentlichen Vorträgen in Brisbane im Augenblick in Australien kursieren. Die zweite und dritte Generation der Kopien dieser Aufnahmen erhöhen diese Zahl auf geschätzte 20 000 Bänder. Wenn man davon ausgeht, daß jedes dieser Bänder von wenigstens 10 Personen angehört worden ist und die Durchschnittsfamilie aus vier Personen besteht, so ist es ganz vernünftig zu sagen, daß eine von fünfzig Familien in Australien wenigstens von einigen der von mir besprochenen Themen immerhin schon etwas gehört hat. Obwohl das öffentliche Interesse befriedigend war, so ist es doch so überwältigend geworden, daß ich dieses Buch schreiben mußte, um eine unnötige Wiederholung der gleichen Fakten und Rückschlüsse zu vermeiden. Obwohl noch viele Einzelheiten meiner persönlichen Abenteuer berichtet werden müssen, so müssen sie jetzt auf einen anderen Zeitpunktund an eine andere Stelle verschoben werden. Denn viel wichtigere Beobachtungen müssen jetzt dem Leser weitergegeben werden....

Zeit und Raum

Eine der heißesten Debatten in der Physik heutzutage ist über die wahre Natur des Raumes: Ist es ein 'lichterzeugender Äther' (vgl. Appendix 5) oder ist es irgendeine abstrakte, zehndimensionale Reimannsche Konstruktion, wie Dr. Albert Einstein in seiner 'Allgemeinen Relativitätstheorie' vorschlug? Wenn man

tatsächlich eine superdimensionale Konstruktion braucht, um die physikalischen Gesetze des Universums zu erklären, dann muß man sich fragen, warum diese Konstruktion nicht ersetzt werden kann, indem man reale und beobachtbare Dimensionen wie Weite, Länge und Tiefe verwendet.... Wenn andererseits der Raum ein 'lichterzeugender Äther' ist oder eine verdünnte 'Flüssigkeit', dann fragt man sich, warum die Funktionen der physikalischen Gesetze des Universums nicht beobachtet und daraufhin dann in ein mathematisches Konstrukt der Wirklichkeit übersetzt werden können, mit drei realen Dimensionen, wobei die Zeit als Verhältnis von relativen Entfernungen und Vektoren ausgedrückt wird.

So seltsam es erscheinen mag: Bereits 1954 ist der Raum hier auf der Erde umfassend beschrieben worden! Raum ist eine 'feine Struktur', ein 'verdünntes Medium, verdünnte Flüssigkeit oder ein verdünntes Feld'. Alle Phänomene der Gravitation, der Elektromagnetik und der Elektrostatik erscheinen als Ergebnisse von verschiedenen Interaktionen von Energie - als 'Wellen' in dieser 'Flüssigkeit Raum'. Auf den Seiten 172-174, 176, 178 und 180 von *Scientific American* von 1954 wurde eine brillante Diskussion von Albert D. Ingalls geführt, der vielen nuklearen Phänomenen dreidimensionale Erklärungen gibt (in weiten Teilen auf vorangegangenen Darstellungen von Douglass Crockwell basierend). Crockwells Erklärungen bieten die einzig wirkliche Lösung zu dem offensichtlichen Paradox, das gewisse nukleare Ereignisse für den Forscher darstellen: Ein Teilchen benimmt sich manchmal wie eine Welle. In der Diskussion hieß es:

„Es erscheint vernünftig, in einem ersten Gedankengang jedes Teilchen-Feld-Verhältnis als ein untrennbares Etwas anzunehmen, welches manchmal auf die eine Art und manchmal auf eine andere Art gesehen werden kann. Wir können das Teilchen auch als Teil einer Wirkung sehen, die wir strahlenförmig zur Ausrichtung oder zur möglichen Ausrichtung erfahren können. Wir wissen, daß irgendeine derartige Beziehung existiert, auch wenn

sie vielleicht nicht genau so aussieht wie beschrieben. Die Veränderung des einen Effekts wird begleitet von der entsprechenden Veränderung des anderen Effekts. Mit anderen Worten: Je mehr das Teilchen-Feld sich als Teilchen manifestiert, desto weniger zeigt es sich als Feld, und umgekehrt.“

„..... Wir wissen auch, daß geladene Teilchen in Bewegung einen 'Sinn' oder die Qualität von Rechts- oder Linksseitigkeit zeigen, die ihre Ladung charakterisiert. Daraus können wir eine Art tangentialer Bewegung im Raum entlang des Kurses eines Teilchens ableiten - eine Bewegung, die bei Teilchen mit ungleicher Ladung unterschiedlich ausfällt.“

In der Diskussion heißt es weiter: „... Es ist wichtig, daran zu denken, daß das Feld nicht als eine Einheit rotiert. Die Bereiche des Feldes variieren nur im Durchmesser und in der Phase der Übertragung. Wenn das Feld vom Zentrum nach außen hin untersucht wird, so verzögert sich die Phase der Rotation zunehmend. Daher kann seine Struktur als eine Reihe von konzentrischen Phasenschalen angesehen werden, jeder der 360 Gradpunkte abweichend von seinen angrenzenden Nachbarn.“

„Das Feld und das Teilchen sind eins, und an allen Punkten ist der Ablauf ähnlich. Der Durchmesser der Übertragung ist am größten, wenn das Teilchen sich in relativer Ruhe befindet. Eine Erhöhung der Teilchen-Feld-Geschwindigkeit wird begleitet von einer erhöhten Rotationsrate aber einem kleineren Rotationsradius.“

Die Zusammenfassung der Diskussion brachte einen sehr interessanten Punkt zutage über James Clerk Maxwell, den Einstein des 19. Jahrhunderts:

„Ich lege einen Zusammenhang zugrunde vom Vorwort des großartigen James Clerk Maxwell zu seiner Theorie der elektromagnetischen Rotation: ' In vielen Teilen dieser Abhandlung wurde der Versuch unternommen, elektromagnetische Phänomene mit Mitteln mechanischer Handlung zu erklären...“

Ein sehr geläufiges Phänomen verdeutlicht Crockwells modellhaftes 'Teilchen-Feld'-Konzept. Wenn man einen

schwachen Rauchring in die Luft bläst, so bewegt er sich langsam weg in einem sich schnell vergrößernden Ring. Wenn man jedoch einen kräftigen Rauchring bläst, so bewegt er sich schnell weg, wobei er einen sehr schmalen Durchmesser beibehält. Wenn eine Person in der Nähe von dem letzteren Rauchring getroffen würde, so wäre der Impuls- oder Teilchen-Effekt deutlicher zu sehen als der tangentialer Ausdehnungsdruck auf den Ring. Andererseits, wenn diese Person von dem ersten Rauchring mit weniger Übertragungsenergie getroffen würde, so würde es nicht so sehr als direkter Anstoß als vielmehr als sich ausdehnendes Kribbeln am Körper der Person empfunden werden. Obwohl es sich in der Praxis als ein bißchen schwierig erweisen könnte, so könnte man theoretisch zwei Rauchringe gegeneinander loschießen, so daß ihr Aufeinandertreffen entweder gegenseitige Auflösung oder gegenseitige Vergrößerung bewirken würde, abhängig vom Rotationsvektor, der jedem Ring anhaftet, wenn er seinen Ausgangspunkt verläßt. Die Auflösung würde einen visuellen Effekt erzeugen wie eine 'gestreifte, spiralenförmige Galaxie', während die Vergrößerung den visuellen Effekt wie eine 'Sombbrero-Galaxie' bewirken würde. Der Leser, der äußerst interessiert ist an den Mechanismen der Gravitation und des Elektromagnetismus, der muß die vorangegangenen Gedankenfolgen genau nachvollziehen, um das 'fehlende Glied' richtig zu verstehen, das die physikalischen Gesetze des Mikrokosmos mit denen des Makrokosmos verbindet.

Wenn man 'Raum' als eine unendliche Größe ansieht, als ein Kontinuum, bestehend als endlosen Ebenen subnuklearer Teilchenfelder, die Atome bilden, die dann Planetensysteme bilden, die wiederum Galaxien bilden, die wiederum galaktische Zellen bilden, usw. ohne Ende, dann kann man sich leicht vorstellen, daß der 'Äther' mit der speziellen menschlichen Existenzebene eine 'Flüssigkeit' ist, die aus ultrakleinen 'Teilchenfeldern' besteht, die wiederum aus relativ ebenso kleinen 'Teilchenfeldern' zusammengesetzt ist. 'Zeit' als solche

ist in einem Kontinuum von solcher Größe gleichfalls relativ.

'Zeit' ist keine absolute Dimension in der Wirklichkeit. Das einzige Absolute ist Energie. Die Verteilung von Energie innerhalb der verschiedenen Ebenen der Daseinshierarchie erzeugt das 'Zeit' genannte Phänomen. Da die Verteilung von Energie nicht gleichförmig ist, ist 'Zeit' selbst im Universum nicht gleichförmig. Wenn jemand sagt, daß er 5 Sekunden gebraucht hat, um ein Zimmer zu durchqueren, so sagt er tatsächlich, daß das Pendel einer Uhr sich bewegte oder sein Energieverteilungsniveau sich fünfmal veränderte im Vergleich zu seiner eigenen einmaligen Veränderung der Energieverteilung durch das Durchqueren eines Zimmers. Zeit ist ein Verhältnis von Veränderungen in der Energiedichte. Die Zeit auf einem Atom vergeht viel schneller als die Zeit auf dem Erdeniveau. Wenn der Körper eines Menschen mit mitschwingender Energie vollgepumpt würde, so würde er um einige Tage in nur wenigen relativen Minuten altern, im Vergleich zu einer ihn beobachtenden Person. Wenn jedoch aus diesem Menschen mitschwingende Energie abgeleitet würde, so würde das seine Energiedichte senken, so daß er in einigen relativen Tagen der Zeit eines Beobachters nur um einige wenige Minuten älter würde. Wie unglaublich das wäre.... Nehmen wir an, eine Gruppe von Wissenschaftlern hätte ein sehr zeitabhängiges Problem in sehr großer Eile zu lösen. wenn sie ihre Stifte und ihr Papier mit in ein 'Feld' nehmen würden, wo ihre Energiedichte auf ein höheres Niveau 'gepumpt' wird, so würde sich die Zeit für sie 'verlängern'. Sie hätten einige relative Tage Zeit, um ihr Problem zu lösen, während nur ein paar relative Minuten in der Welt außerhalb ihres 'Feldes' vergingen ... Faszinierend, nicht wahr? Wenn man die amerikanische Basis in Pine Gap dazu verwenden könnte, mitschwingende, Niedrigfrequenz-Energie in gewisse Gebiete des Landes zu 'pumpen', so wäre die Wirkung erstaunlich. Denken Sie nur: In gerade ein paar Tagen der relativen Zeit im Vergleich zum Rest der Welt könnte bestimmte Teile Austra-

liens mehrere Jahre von Zeit erleben, die für ihre Bewohner relativ erscheint.

Hat der Leser jemals diese Tage erlebt, die 'wie im Flug' zu vergehen scheinen? Andererseits, wenn die gleiche Möglichkeit dafür benützt werden könnte, um Energie aus diesen gleichen Einflußkreisen abzuleiten, so würden die Tage für die so beeinflussten Personen als 'zäh dahinfließend' erscheinen. Wenn ein elektrisches Flugzeug oder Raumschiff, das auf dem gleichen Prinzip der Resonanz basiert, plötzlich in einen neuen Vektor hinein beschleunigt werden sollte, bei Geschwindigkeiten, die normalerweise sein molekulares Gefüge zerbrechen lassen, so könnte eine 'relative' oder 'offensichtliche' 35g-Beschleunigung leicht aufgefangen werden über eine relative 'Zeitverschiebung' von 1:35 innerhalb des Feldes des Flugzeugs. Das würde dem Flugzeug und seiner Besatzung nur die relative Beschleunigung von 1g geben! Wenn der Leser fähig war, die vorausgegangenen Ausführungen über Zeit und Raum zu begreifen, so weiß er jetzt, warum UFOs solch unglaubliche Charakteristika in ihrem Erscheinungsbild haben. Die sind nur relativ unglaublich....

Der 'Gravitations'-Effekt

Der Leser wird jetzt gebeten, die Abbildungen 3a, 3b und 3c zu betrachten. Alle Abbildungen stellen das gleiche System in verschiedenen energetischen Stadien dar. Das System besteht aus einem rechteckigen Wasserbecken, von allen Seiten versiegelt. Die Pumpe (c) pumpt durch eine Öffnung (a) Wasser in das Becken und pumpt durch eine zweite Öffnung (b) Wasser heraus. Ein kleiner Wagen (d) mit einem aufrechten Ende steht auf einer Schiene (f). Davon ausgehend, daß keine Luftblasen im Zirkulationsgefüge auftreten, wenn die Pumpe arbeitet, wird sich der Wagen vom Wassereinlauf (a) wegbewegen zum anderen Ende (e) hin, wobei ein Beobachter außerhalb des Beckens keine sichtbaren Mittel der Beschleunigung erkennen kann. Der Wagen wird direkt an der

Wand des Beckens zum Stehen kommen, wie in Abbildung 3b gezeigt ist.

Wir wollen jetzt den gleichen Vorgang wiederholen, wobei in das aufrecht stehende Ende des Wagens mehrere Löcher gebohrt wurden, wie in Abbildung 3c zu sehen ist. Der Wagen wird jetzt nicht direkt am Ende des Beckens (e) zum Stillstand kommen. Stattdessen wird er in einem Abstand zur Wand stehen bleiben. Der Beobachter kann sehen, wie der Wagen kurz vor Erreichen der Wand vibriert, ehe er in der gezeigten Position zum Stillstand kommt. Der Grund ist einfach: Das Wasser aus der Einlaßöffnung traf auf das aufrechte Ende des Wagens und schob es in Richtung auf die Wand (e). Etwas Wasser gelangte jedoch durch die Löcher im aufrechten Ende des Wagens, berührte (e) und floß zurück Richtung aufrechtem Ende, der sich weiter an (e) annäherte, und erzeugte so ein 'Energie-Polster' (h) zwischen der Wand und dem aufrechten Ende des Wagens. Solange der Beobachter keine Energiewellen sehen oder fühlen konnte, die den Wagen bewegten, konnte er nur auf irgendeine 'Kraft' schließen, die den Wagen entweder 'geschoben' oder 'gezogen' hatte in Richtung auf die Wand.

Wenn der Beobachter nun seine Hand irgendwie in das Becken halten könnte, während das System in Funktion ist und ohne die Druckversiegelung zu zerstören, so könnte er das aufrechte Ende des Wagens in seine Finger nehmen und zur Wand (e) hinbewegen. Sobald er jedoch den Wagen losließe, könnte er sehen, wie er sich von der Wand (e) wegbewegt und in seine vorherige Position zurückkehrt - jedoch diesmal hätte der Beobachter die 'Kraft' gespürt, die an dem Wagen zerrte. Diese 'Kraft' war in Wirklichkeit das Ergebnis einer Kraft, die sich aufgrund ihrer teilweisen Reflektion von der Wand (e) auswirkte.

Wenn der Beobachter dann den Wagen auf die Seite des Wasserzuflusses (a) bewegen könnte, so würde er feststellen, daß die 'zerrende' Kraft (g) offensichtlich ihre Richtung geändert hätte, denn sie würde jetzt zur Wand (e) hin 'ziehen'. Er könnte dann feststellen, daß ein Los-

lassen des Wagens es erlauben würde, daß der Wagen zu dem Punkt auf der Schiene (f) 'hinstrebt' oder 'hingravitiert', genau dorthin, wo die Kraft des einfließenden Wassers im Gleichgewicht gehalten wird von der Kraft des zurückströmenden Wassers.

In Wirklichkeit ist jegliche Masse auf der Oberfläche oder äußeren Schale der Erde Material, dessen nukleare Dichte (wie die Löcher im aufrecht stehenden Ende des Wagens) es dazu gebracht haben, zu der Entfernung oder dem Radius hin zu 'gravitieren', die das Ergebnis einer Energie-Zufluß-Welle sind, die durch ihre nuklearen Löcher fließt, sich selbst im Zentrum der Erde trifft und zu sich selbst zurückströmt.

Das Zentrum der Erde ist wie die Wand (e), während die Stelle, zu der der Wagen 'hingravitiert', der Oberfläche der Erde entspricht.

Aus diesen Beobachtungen kann man gewisse Schlüsse ziehen. Erstens ist 'Gravitation' das Ergebnis eines Kräftepaars mit zwei Richtungen. Zweitens hat 'Gravitation' höhere Schwingungsfrequenzen je näher der Beobachter an das Zentrum des Reflektionspunktes der Energiezuflußwelle kommt. Drittens wird eine Masse, deren nukleare 'Löchrigkeit' ihr eine größere 'Teilchen-Feld-Dichte' gibt als einer anderen mit mehr 'Löchern' pro Flächeneinheit, nicht auf dem gleichen Radius vom 'Zentrum' entfernt stehenbleiben wie die andere. Sie wird in der Tat näher am Zentrum stehenbleiben. Diese Wirkung kann auf der Erdoberfläche beobachtet werden, wenn man die sogenannte 'spezifische Gravitationsnatur' der Elemente studiert. Dabei zeigt sich, daß 'Gravitation' und 'spezifische Gravitation' das gleiche Phänomen sind.

Es ist ganz einfach. Auch wenn die Beschleunigung, die von der Gravitation verursacht wird, im Prinzip auf der Erde eine konstante Größe ist, so ist sie abhängig von der Beziehung ihrer atomaren 'Teilchen-Feld-Zonen' (eingeteilt in die atomaren Löcherstrukturfelder), wenn eine Masse einen Gravitationsradius vom Zentrum der Erde aus einnimmt. Deshalb siedeln sich die Massen mit den höheren Quotienten an Teilchen-Feld-Dichte im Ver-

hältnis zu den atomaren 'Löchern' näher an das Zentrum an. Und diese bezeichnet man auch als Objekte mit mehr Dichte. Diejenige Masse, deren Quotient sich der Unendlichkeit nähert, geht über in reine strahlende Energie aus dem Zentrum des Systems.

Der 'Gravitationseffekt' ist in Wirklichkeit das Ergebnis von mehr als nur zwei entgegengesetzten Kräften. Da jedes Objekt sich um seine eigene Achse drehen muß, um den Effekt zu erzielen, so folgt daraus, daß der 'Gravitations'-Effekt das Ergebnis der Dreh-/Gegendreh-Momente und der konvergierenden und divergierenden Momente ist. Das ist der Grund, warum Gravitationsfelder entsprechend der vierten Kraft ihrer Winkelgeschwindigkeit im freien Raum abweichen. Eine derartige Theorie der 'Gravitation' sagt auch vorher, daß in jedem Gravitationsfeld Gravitationsschalen existieren. Die Schalen erzeugen normalerweise die Illusion, daß die Gravitation ihre Richtung umkehrt, wenn man sich dem Zentrum des erzeugenden Feldes nähert. In dieser Theorie könnte man, wenn man ein Loch bis zum Mittelpunkt der Erde bohren und in dieses Loch einen Stein hineinfallen lassen würde, erwarten, daß der Stein nur einen Teil der Entfernung zum Mittelpunkt zurücklegt, ehe er die Richtung ändert und das Loch hinauf 'zurückfällt', bis er seine Schale der Kräfte im Gleichgewicht findet. Neuere Tests haben sogar sichtbar gezeigt, daß die Sonne mindestens eine solche innere Schale besitzt, die durch die Sonnenflecken 'gesehen' werden kann. Diese innere Schale dreht sich so schnell, daß es zum ersten Mal so scheint, daß das hyperbolische Gleichgewicht, das Laplace einst für den Umlaufradius im Gegensatz zur relativen Geschwindigkeit formulierte, völlig akzeptabel ist!

Abbildung 3a

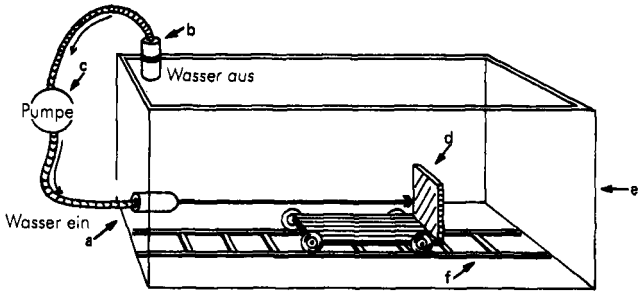
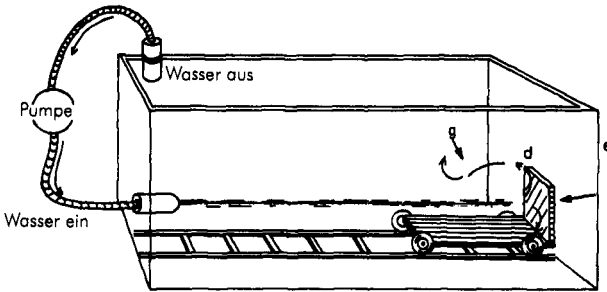
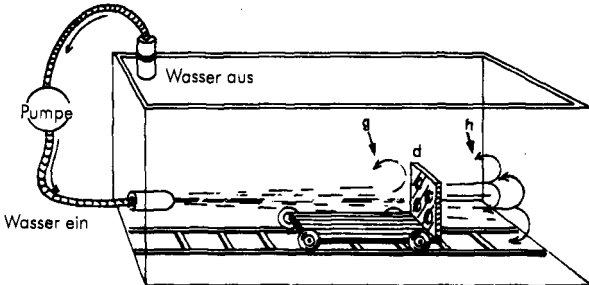


Abbildung 3b



Keine Löcher; Wasser kann nicht durchfließen
Wagen liegt direkt an der Wand an

Abbildung 3c



Löcher lassen etwas Wasser durch
Wagen 'gravitiert' von der Wand weg

Die 'magnetische' Wirkung

'Magnetismus' ist die gleiche Art von Phänomenen wie 'Gravitation'. Alle Dinge in normalem Zustand können zu einem gewissen Grad 'magnetisiert' werden. 'Gravitation' beeinflusst normalerweise auch alle Dinge in ihrem Einflußbereich. 'Gravitation' hat eine Frequenz, und 'Magnetismus' ebenfalls. 'Gravitation' hat Schalen von Kräften im Gleichgewicht, 'Magnetismus' ebenfalls. Wo liegt der Unterschied? Es ist ganz einfach. Wenn eine Masse (wie die Erde) sich um ihre eigene Achse dreht, so produziert die dabei entstehende Druckminderung in der 'Flüssigkeit Raum' (vgl. Anhang 5) die 'Gravitation'. Weil die Unter-Teilchen dieser Masse (wie Elektronen) eine Kette von Atomen in spiralenförmigen Bahnen bewegen - dabei wird der Druck im rechten Winkel zur Teilchenbahn in der 'Flüssigkeit Raum' vermindert - deshalb ergibt eine ineinandergreifende Serie von Vektoren die Illusion von 'Magnetismus'. Die Bewegung der Erde um die Sonne könnte ein 'magnetisches' Moment genannt werden, während ihre Bewegung um die eigene Achse ein 'Gravitationsmoment' ist.

Die Frequenz eines nuklearen magnetischen Feldes ist sehr hoch, wenn man es mit der Frequenz des Gravitationsfeldes vergleicht, in dem die Erde sich befindet. 'Gravitation' ist eine Kraftquelle, 'Magnetismus' ebenfalls. Beide sind das Ergebnis von ausgeglichenen, aber dynamischen Kräften. Indem man eine Abschirmung anbringt oder eine Methode anwendet, um die Energiedichte von einer 'Schale' zu einer 'Schale' mit geringerer Ladung umzuleiten, kann man Energie aus beiden Feldern ableiten. Dazu gibt es mehr - viel mehr - zu sagen, aber es könnte für dieses Buch zu technisch werden.

In einer kommenden Veröffentlichung wird der Autor gründlich 'Gravitation' und 'Magnetismus' als Funktionen von Trägheitswellen im 'Äther' oder der 'feinen Struktur' des 'Raumes' erklären. Das Geheimnis der sogenannten Nord- und Südpole von Magneten wird deutlich erklärt werden, ebenso wie der 'Rechtsdrall' von Magnetfeldern.

Eine Methode, 'Gravitation' als Transportmittel zu verwenden, wird auch ausführlich erklärt in einer Besprechung des Gebrauchs von klingenden elektrischen Feldern mit niedriger Frequenz und hoher Spannung. Aber diese Dinge müssen im Augenblick zurückgestellt werden.

Einige geheime Wissenschaften

1971 kündigte Dr. Oleg Jefimenko - ein Naturwissenschaftler an der *West Virginia University* - den ersten praktikablen Motor der Welt an, der vom elektrischen Feld der Erde mit Energie versorgt würde. Er behauptete, sein Motor könnte dazu benutzt werden, um die Energieknappheit in der westlichen Welt abzuwenden. Er hatte recht, jedoch wurden die Einzelheiten seiner Erfindung sehr schnell zum Schweigen gebracht. Es ist bekannt, daß seine Erfindung einen elektrostatischen Motor benutzte, um Bewegung zu erzeugen und damit auch Energie. Sein erster Generator verwendete offensichtlich einen von einem Ballon getragenen Draht, um die unterschiedlichen Spannungen zwischen der Erdoberfläche und 1500 Fuß über der Oberfläche 'kurzzuschließen'.

Sein Apparat produzierte etwa ein Zehntel einer Pferdestärke an ununterbrochener Energie mit nur dem elektrischen Feld der Erde als Energiequelle. Die einzigen handfesten Aussagen, die der Autor finden konnte, die Dr. Jefimenkos Technik verdeutlichten, wurden im *Scientific American* gedruckt. Leider gab dieses Magazin dem Autor nicht die Erlaubnis, die Artikel oder Zeichnungen von Dr. Jefimenkos Generator abzudrucken. So muß der Leser sich selbst dazu auf den Weg machen: *Scientific American*, Oktober 1974, S. 126-131, und März 1972, S. 57. (Es lohnt sich!)

Der Leser sollte sich auch eine Kopie des folgenden Dokuments sichern, entweder vom *Wright Air Development Centre* in der *Wright-Patterson Air Force Base* in Ohio oder von der Physikabteilung der *University of North Carolina* in Chapel Hill, North Carolina: *Conference on the*

Role of Gravitation in Physics, WADC Technical report 57-216 (März 1957) oder ASTIA-Dokument Nr. AD118180. Dieser Bericht gibt auf 167 Seiten eine Zusammenfassung über den Verlauf einer Konferenz, die von 44 der führenden Physiker auf der Welt besucht wurde, die aus London, Kopenhagen, Frankreich, der Türkei, Stockholm, Japan, der Schweiz und Amerika kamen.

1972 kündigte ein in Jugoslawien geborener Physiker, Bogdan Maglich, eine neue Energiequelle für das Zuhause an. Mr. Maglich machte seine Ankündigung, während er von der *Rutgers University*, wo er als Professor tätig war, beurlaubt war. Seine neue Energiequelle wurde in einer Abhandlung der *American Physical Society* in Einzelheiten vorgestellt. Die Energiequelle hatte etwa die Größe einer häuslichen Klimaanlage. Sie benutzte kollidierende Strahlen von Deuteronen (die Kerne von schwerem Wasserstoff), die in einem Magnetfeld als Energiequelle eingeschlossen waren. Sie konnte ihren eigenen Treibstoff 'züchten', während sie Strom erzeugte, auf direktem Weg ohne Dampfturbinen oder irgendeiner anderen Art der üblichen sekundären Hilfsmittel. Was ist jemals aus Mr. Maglichs Erfindung geworden?

Ein Reichtum an Informationen über bestimmte Forschungsprojekte ist für den Leser verfügbar gegen Einsendung von etwa 100 Dollar an den *Smithsonian Science Information Exchange* in Washington D.C. (20036), Raum 300, 1730 M.Street, N.W. Alles, was der Leser tun muß, ist der Organisation beizutreten (gegen eine kleine Gebühr) und dann nach einem *Notice of Research Report* über jedes beliebige Thema zu fragen. Der Autor fragte nach *Electro-Gravitic Propulsion Systems For Aircraft and Spacecraft* nach 1975. Als Antwort wurde ein Buch mit 30 Projektzusammenfassungen gesandt. Einige der wichtigsten Punkte daraus folgen hier:

a) *Pulsed Electromagnetic Gas Acceleration*: unterstützt von einer nicht klar umschriebenen Einheit innerhalb der NASA in Washington D.C.; jährlicher Zuschuß von über \$

160 000; die Forschung wird durchgeführt von der *School of Engineering and Applied Sciences* an der *Princeton University*, Box 430, Princeton, New Jersey 08540; Die Forschungsarbeit beschäftigt sich mit Plasma-Antriebs-Apparaten für die Raumfahrt und für dynamische Plasma-Laser.

b) *Properties and Behaviour of Explosion Fields and Plasma Flows*: unterstützt vom *U.S. Dept. of Defence for the Air Force* unter der Vertragsnr. DF 024930 und F44620-75-C-0021; bekam \$30 730 für das Rechnungsjahr 1977; Entwicklung durch *Air Vehicle Corporation of San Diego, Calif.*; Die Forschung entwickelt eine fortgeschrittene plasmadynamische elektrische Antriebsmaschine mit sehr hochgradigen Energie-Umwandlungsmöglichkeiten. Diese Techniken sollen für Satellitenüberwachung und engmaschige Luftunterstützung verwendet werden.

c) *Magnetic Field Annihilation of Impulsive Plasma Current Sheets*: unterstützt durch das *U.S. Dept. of Defence for the Air Force* unter der Vertragsnr. DF 029200 und F44620-71-C-0031; Entwicklung durch *Thomson Ramo Woolridge Inc.*, 1 Space Park in Redondo Beach, Calif. 90278; bekam \$ 60 508 für das Rechnungsjahr 1976; Das Projekt arbeitet an der Umwandlung von magnetischer Energie in plasmakinetische Energie durch die Auflösung von antiparallelen magnetischen Feldern. Darüberhinaus arbeiten sie an der Entwicklung von großen Totalimpuls-Beschleunigungsmaschinen unter Verwendung von impulsweise arbeitenden Plasmatriebwerken für die Erreichung der Umlaufbahn und Beibehaltung der Position.

d) *Mechanisms of Magnetoplasma-dynamic Arc Jet Acceleration Processes*: unterstützt durch das *U.S. Dept. of Defence for the Air Force* unter der Vertragsnr. DF 037860 und F 44620-74-C-0017; jährliche Geldsumme von \$ 15 475 im Rechnungsjahr 1977; Entwicklung durch *Techion Inc.* aus Newport Beach, Calif.; Dieses Projekt hat den Hauptzweck, die atmosphärische Umgebung als eine Bogen-Jet-Antriebsquelle zu nützen für ein magne-

to-plasma-dynamisches, mit Hilfe des Bogens betriebenes Raumfahrtstriebwerk, das den Codenamen SERJ (für *space electric ramjet*) erhalten sollte.

e) *Experimental Research on Fluid Dynamic Energy Conversion and Transfer Processes*: unterstützt durch das U.S. Dept. of Defence for the Air Force unter der Vertragsnr. DF 136500 und F 33615-73-C-4053; mit einem jährlichen Zuschuß von \$313 098 im Jahre 1977; Entwicklung durch *Universal Energy Systems, Inc.* aus Medway, Ohio 45341 unter der Überwachung des *Supporting agency's Flight Dynamics Laboratory* in Wright-Patterson AFB, ebenfalls in Ohio; Zweck: Entwerfen neuer Luftfahrtantriebssysteme und elektromagnetischer Waffen.

f) *New Horizons in Propulsion*: unterstützt durch das *Office of Space Science Jet Propulsion Lab* der NASA am kalifornischen *Institute of Technology* in Pasadena, Calif. 91109; Geldsummen unbekannt; Dieses Projekt war darauf ausgelegt, einige neue Gebiete des Antriebs zu erforschen:

1. die Produktion und Bevorratung von Antimaterie zusammen mit dem Gebrauch von der gegenseitigen Aufhebung von Materie/Antimaterie als Antriebsquelle,
2. das Studium neuer Methoden der Energiegewinnung durch die Interaktion zwischen einer elektrisch-leitenden Flüssigkeit in turbulenter Bewegung an Bord eines Raumschiffes und dem fluktuierenden magnetischen Feld eines nahegelegenen Planeten,
3. die Nutzbarmachung von verschiedenen planetarischen Atmosphären als Antriebssysteme,
4. der Entwurf eines praktischen Verfahrens für die Umwandlung hoher Energiedichte-Quellen in Schubkraft, und
5. der Gebrauch von Lasern als Antriebssysteme.

Da gibt es noch mehr, noch viel mehr. Wie kommt es, daß die US-Regierung behauptete, daß sie während der Auseinandersetzung von 1977 keinen 'Todesstrahl' besaßen? Man wundert sich darüber, da es in Australien allgemein bekannt ist, daß die USA bereits 1973 ein au-

stralisches ferngesteuertes Flugzeug in über 5 Meilen Entfernung mit einer Plasma-Kanone an Bord eines Schiffes („Sky-Cannon“) zerstört hatten. Dieses Ereignis konnte nur mit Spezialkameras fotografiert werden, die mit über 50 000 Bildern pro Sekunde arbeiteten!

Bedenken Sie die Aussage von Dr. Stanton T. Friedman, einem bekannten Nuklearphysiker, der sagte, daß er persönlich in verschiedenen Entwicklungsstadien von Ionen-Stoß-Motoren mitgearbeitet hatte im Auftrag von 'kleinen Firmen' wie *Westinghouse*, *General Electric* und *General Motors*. Tatsächlich gab er an, daß *Westinghouse* bereits einen 1100 Megawatt starke Ionen-Stoß-Motor irgendwann vor 1970 testweise gestartet hatte. Beweise gibt es überall... überall....; aber warum hat man dem Leser nichts davon gesagt? Diese Frage muß beantwortet werden.

Kapitel 4

Strahlendes Genie: Tesla

Schlag Mitternacht zwischen dem 9. und 10. Juli 1856 wurde in der kleinen jugoslawischen Stadt Smiljan einer der herausragendsten Erfinder der modernen Zeit geboren. Sein Name: Dr. Nikola Tesla.

Dr. Tesla war unzweifelhaft in vielerlei Hinsicht ein sehr fruchtbares Genie. Bis 1884 hatte er die genaue Kenntnis von etwa 12 Sprachen erworben, während er verschiedene europäische Universitäten besuchte. Seine geistigen Fähigkeiten waren auch auf andere Weise ganz außerordentlich, denn sein Verstand konnte visuelle Bilder heraufbeschwören, um Worte verfügbar zu machen, die zu ihm gesprochen worden waren. Sein fotografisches Gedächtnis in Verbindung mit seiner geistigen 'Belebungsfähigkeit' verschafften ihm unglaubliche Vorteile im Lösen von Problemen.

Zwischen 1882 und 1888 ließ er viele Erfindungen patentieren, die den Gebrauch von rotierenden Magnetfeldern beinhalteten und die eine Methode hervorbrachten, Elektrizität mit Hilfe von wechselnden Strömen zu übermitteln. Für diejenigen, die sich nicht bewußt sind, was das bedeutet: die Ausrüstung für die moderne Stromerzeugung und Stromübertragung auf der ganzen Welt basiert auf den ursprünglichen Ideen und Patenten dieses Mannes, Dr. Nikola Tesla - der einst das amerikanische Ideal so liebte, daß er sich 1889 als amerikanischer Staatsangehöriger einbürgern ließ. Wenn es dem Leser so geht wie den meisten Leuten, so ist seine erste Frage: „Wer?“... Es ist schade, aber sein Name und das Verdienst, das er sich erworben hat, wurden im „Interesse der nationalen Sicherheit“ nicht öffentlich bekannt gemacht.

Dr. Tesla erfand zwischen 1889 und 1892 ein einzigartiges Verfahren, um extrem hohe Spannungen zu erzeugen. Diese Art von Vorrichtung, die er entwarf, um diese Spannungen zu erzeugen, trägt noch heute seinen Na-

men: die Tesla-Spule. In den gleichen Jahren ließ er einige Typen von isochronen Vibratoren patentieren. Dann, zwischen 1891 und 1893, ließ er das Tesla-Drahtlos-System (Radiotelegraf) patentieren und entwickelte 'Kühl-Prozeß'-Elektronen-Röhren. Zwischen 1896 und 1898 veröffentlichte er eine noch gültige Theorie über Radioaktivität und Strahlungsenergie. Während dieses gleichen Jahres entwickelte er hoch-potentielle Vakuumröhren (der Vorläufer von allen fluoreszierenden Lichtern, die die Welt heutzutage benützt). 1899 stellte er der *US Navy* ein funk-kontrolliertes und elektrisch betriebenes U-Boot vor. Sie konnten darin keinen praktischen Nutzen erkennen und ließen die Idee fallen!

Jedoch wurde 1899 auch eine seiner unglaublichsten Erfindungen fertiggestellt. Und sie wurde nicht zurückgewiesen von den Morgans, Rockefellers und den Westinghouses der Welt. 1899 veröffentlichte er Fotos und Schriften (für eine begrenzte Leserschaft), die die Entdeckung von Erdresonanz und das Gesetz der Ausbreitung von Leiterströmen durch den Erdball darstellten. Seine Abhandlung beinhaltete auch Einzelheiten seiner hoch-potentiellen, drahtlosen, elektrischen Sendestation, die verwendbare Energie - nicht Radiosendungen - ausstrahlte, indem Energie in Form von 'stehenden Wellen' in der Erdkruste und der oberen Ionosphäre übermittelt wurde!!

Tesla elektrifiziert die Erde

Während des Sommers 1899 schaffte es Tesla, eines der unglaublichsten Geräte, die die Menschheit je zu sehen bekommen wird, zu konstruieren und nachfolgend zu testen. Dr. Tesla hatte Colonel John Jacob Astor (vom berühmten Waldorf Astoria) überzeugt, \$ 30 000 in seinem 'Sommertest' aufs Spiel zu setzen. Die Textilfirma mit Namen *Simpson and Crawford* trug weitere \$ 10 000 zu dem Projekt bei, während Mr. Leonard E. Curtis, dem die *Colorado Springs Electric Company* gehörte, sowohl

Land als auch die Benutzung eines seiner Elektrizitätswerke in Colorado Springs beisteuerte.

Tesla hatte die Rocky Mountains ausgewählt, weil dort häufig Gewitter mit hoher Spannung vorkamen. Es war Teslas Idee, vom Boden aus diese geladenen Wolken mit Hilfe eines Schwingkreises anzuzapfen. Er hatte auch schon festgestellt, daß die Blitze aus diesen Gewittern sich anscheinend entsprechend einem spezifischen Muster einer 'stehenden Welle' entluden, die (so hatte er vermutet) den ganzen Erdball umkreiste. Er baute eine gigantische Tesla-Spule, die die Oberfläche der Erde als die eine 'Platte' eines sphärischen Kondensators benutzte. Er verband sie mit einem di-elektrischen Medium: der Atmosphäre. Um das Problem der Entfernung zwischen der Erde und der Ionosphäre (die sich von 25 Meilen bis zu 250 Meilen Höhe ausdehnt) zu überbrücken, hatte Tesla das eine Ende der sekundären Spule seiner gigantischen Tesla-Spule auf die Ionosphäre gerichtet. Die Idee dabei war, daß die ladungskonzentrierende Wirkung an der ballförmigen Spitze des 200 Fuß hohen Pfostens über der Sekundärspule die tatsächliche Spannung zwischen der Erde und der Ionosphäre erhöhen würde. Das hätte den gleichen Effekt, als würde man sie näher zusammenbringen.

Sein Gerät bestand aus drei Hauptpunkten: 1. eine Sekundärspule von 75 Umdrehungen, deren eines Ende mit einer großen Kupferplatte im Boden festgemacht war und deren anderes Ende an einem 200 Fuß hohen Schaft festgemacht war, an dessen Spitze ein Ball mit 3 Fuß Durchmesser saß; 2. eine schwere Primärspule von 75 Fuß Durchmesser, die die Sekundärspule umhüllte und durch eine Lufthülle induktiv damit verbunden war; 3. ein elektromagnetischer Stromkreis, um die hochfrequente (ca. 150 KC) Energiequelle, die die Primärspule antreiben mußte, zu versorgen.

Der interessierte Leser wird ermutigt, sich eine Kopie von Teslas Patenten in den USA zu beschaffen, unter folgenden Nummern:

a) Nr. 649,621 vom 15. Mai 1900, von den Originalen, die am 2. Sept. 1897 unter der Serien-Nr. 650,343 abgelegt wurden.

b) Nr. 685,953 vom 5. November 1901 nach der Originaleinreichung vom 24. Juni 1899 unter der Serien-Nr. 62,315.

c) Nr. 685,954 vom 5. November 1901 nach den Originalen, die am 1. August 1899 unter der Serien-Nr. 62,316 abgelegt wurden.

d) Nr. 685,956 vom 5. November 1901 nach den Originalen, die am 1. August 1899 unter der Serien-Nr. 725,749 abgelegt wurden.

e) Nr. 685,012 vom 22. Oktober 1901 nach den Originalen, die am 21. März 1900 abgelegt wurden.

f) Nr. 568,178 vom 22. September 1896 nach den Originalen, die am 20. Juni 1897 unter der Serien-Nr. 596,262 abgelegt wurden.

g) Nr. 577,670 vom 23. Februar 1897 nach den Originalen, die am 3. September 1896 unter der Serien-Nr. 604,723 abgelegt wurden.

h) Nr. 583,953 vom 8. Juni 1897 nach der Originaleinreichung, die am 19. Oktober 1896 unter der Serien-Nr. 609,292 abgelegt wurden.

i) Nr. 593,138 vom 2. November 1897 von der Originaleinreichung, die am 20. März 1897 unter der Serien-Nr. 628,453 abgelegt wurden.

Teslas Colorado-Experiment wurde an einer Stelle unternommen, die ganz in der Nähe des Platzes ist, wo jetzt die *US Air Force Academy* steht, die die Alma Mater des Autors war. Der Autor hat viele Stunden voll Faszination damit zugebracht, etwa 7000 Fuß hoch am Hang des 'El Diablo Mountain'(der Teufelsberg) zu hocken und diese wundervollen Gewitter im Sommer in den 'Rockies' zu beobachten. Vielleicht haben deshalb die Worte von Dr. Tesla von 1904, betreffend seinen höchst erfolgreichen Colorado-Test vom 3. Juli 1899, eine so nachhaltige Resonanz in den eigenen Gedanken des Autors gefunden (aus *Electrical World and Engineer* vom 5. Mai 1904):

„.... Zuerst erhielt ich den ersten entscheidenden experimentellen Beweis einer Wahrheit für den überwältigenden Fortschritt der Menschheit. Eine dichte Masse von stark geladenen Wolken hatte sich im Westen (über Pike's Peak) gesammelt, und gegen Abend brach ein heftiges Gewitter los, welches, nachdem es seinen Zorn in den Bergen ausgetobt hatte, mit großer Geschwindigkeit über die Ebenen fortgetrieben wurde. Starke und langandauernde Bögen (Blitze) bildeten sich fast in regelmäßigen Zeitabständen. Es gab keinerlei Zweifel, wir beobachteten stehende Wellen. Nachfolgend wurden ähnliche Beobachtungen von meinem Assistenten, Mr. Fritz Lowenstein, gemacht, (der später) die wahre Natur des wunderbaren Phänomens (sah). Die enorme Bedeutung dieser Tatsache in der Übermittlung von Energie mit Hilfe meines Systems war für mich bereits völlig klar geworden....“

„.... Als die Quelle der Störungen (nämlich das Gewitter) sich entfernte, kamen aufeinanderfolgend Entladungen mit Schwingungsknoten und Schleifen. So unmöglich es auch schien: dieser Planet benahm sich trotz seiner großen Ausdehnung wie ein Kondensator mit begrenzten Ausmaßen....“

Tesla hatte einen Vorgang entdeckt, der fast unbegrenzte Mengen von elektrischer Energie zu jedem Punkt der Erde übermitteln ließ, wobei fast keine Verluste auftraten. Er hatte es geschafft, die schwingende Frequenz des Erd-Ionensphären-Raumes auf 150 KC einzuschätzen. Das war gut geschätzt, aber es erwies sich nicht als so wirkungsvoll wie möglich, denn die Raumschwingung verändert sich von Moment zu Moment, abhängig von Solarwinddichten und Sonnenfleckentätigkeiten.

Die Vereinigten Staaten haben einen Übermittler mit sehr niedriger Frequenz am Südpol. Er ist ganz ähnlich wie Teslas Erfindung - mit der Ausnahme, daß er auf eine Frequenz in der Gegend um 7 Hz eingestellt werden kann. Geradzahlige Superharmonien wie 14,336 Hz (2/11 mal 7 Hz) sind sowohl vom *US Navy's VLF transmitter* an Australiens Nordwest-Kap als auch vom *Ameri-*

can Defence Advanced Research Projects Agency's VLF facility in Pine Gap mitten im Zentrum von Australien verwendet worden.

Es kann von Bedeutung sein, daß der \$ 10 Milliarden teure *North American Air Defence Command (NORAD)* eine Meile unterhalb des Cheyenne Mountain (ebenfalls in den Rocky Mountains in Colorado) begraben ist. Wenn man unseren Planeten als einen runden Ball aus 'elektrischer Flüssigkeit' ansieht, so wie Tesla es tat, so kann man sehen, wie ein Schwingkreis, der die Erde als Kondensator benutzt, sehr hohe Spannungen an den Antipoden eines solchen Übermittlers erzeugen kann. Falls NORAD einen VLF-Resonanz-Übermittler hat, dann wäre die Antipode ihres Senders in der Nähe einer sehr kleinen Inselgruppe im südlichen Teil des Indischen Ozeans. Könnte es sein, daß die noch hochklassigen, elektrisch angetriebenen amerikanischen U-Boote ihre dynamische Plasma-Batterien dort 'aufladen'? Des weiteren wundert man sich sogar noch mehr über die Antipoden von Pine Gap und den Übermittlern am Nordwest-Kap. Der Pine Gap-Übermittler sitzt sehr in der Nähe vom Wendekreis des Steinbocks und seine Antipode ist sehr nahe am Wendekreis des Krebses im Zentrum des großen Trennungsrißs im Atlantischen Ozean. Der Nordwest-Kap-Übermittler, nur ganz leicht nördlich vom Wendekreis des Steinbocks, ist jedoch von höchstem Interesse, weil seine Antipode direkt im Mittelpunkt des Bermuda-Dreiecks liegt, wo viele seltsame elektrische Phänomene in den letzten Jahren beobachtet wurden. ...Ist das nicht bedeutsam?

Man muß sich auch fragen, welchem Zweck der gigantische russische VLF-Übermittler in Riga an der Küste des Baltischen Meeres dient. Seit einigen Jahren wurden Amateurfunker auf der ganzen Welt von einem schwer bestimmbareren „Summen“ mit 10 bis 15 Schwingungen geplagt, das plötzlich quer durch eine Bandweite von 30000 Frequenzen auftaucht. Das Signal scheint überall zwischen 10 Sekunden und manchmal 3 Minuten anzudauern. Die Versuche, seine Quelle einzukreisen, haben

immer in Richtung Riga gewiesen. Das Signal ist ein russisches Produkt. Es scheint nichts zu tun, als beliebige Frequenzen zu beliebigen Zeiten zu stören. Aber ist es einfach eine beliebige Störfunktion? Es ist bekannt, daß das Signal entlang der gleichen 'Raum'-Wellenlinie verläuft, die auch Dr. Teslas System benutzte. Das Signal benimmt sich auch irgendwie wie ein 'Schlag'-Signal zwischen zwei Signalen mit sehr niedriger Frequenz. Jedoch der überraschendste 'Fingerabdruck' dieses schwer bestimmbaren Signals ist seine ausufernde Bandbreite. Das Signal muß eine Art von VLF- Hochspannungs-Sendung sein. Das Charakteristikum des 'Schlages' wird gebildet, indem es in Interaktion tritt mit einem oder mehreren existierenden 'klingenden Sendefeldern' rund um den Erdball. Die Störung auf großer Bandbreite wird verursacht durch eine nachgemachte elektro-magnetische Strahlung von „Kreuz-Feld“-Kurzwellen und von einer Ablenkung zur Erde im Hauptsignal. Mindestens eine andere Quelle des 'anderen klingenden Feldes' kann den Vereinigten Staaten zugeordnet werden, deren Übermittler an mindestens vier Plätzen die Erde verschönern, wie bereits vorher erwähnt wurde. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die beiden 'Supermächte' einen 'Sende-Krieg' führen. Das mag dem Leser ein bißchen weit hergeholt erscheinen. Aber wenn er Kenntnis hat von den anderen möglichen Anwendungen eines solch starken, klingenden, elektrodynamischen Feldes, so wird er sich vielleicht dem Autor in seinem Verdacht anschließen. Wenn ein lebender Organismus sehr dichten und/oder sehr schnell sich ändernden elektromagnetischen Feldern ausgesetzt wird, so können verschiedene physiologische Reaktionen auftreten, die von einer Vielzahl von Faktoren abhängen. In einigen Fällen können genetische Mißbildungen auftreten, während in anderen Fällen sofortige Gewebeschäden auftreten in Form von 'Verbrennungen'. Und in wieder anderen können die Wirkungen rein neurologisch sein und langanhaltende psychotische Symptome verursachen, wie Paranoia, Depression und Halluzination. Die vielleicht 'faszinierendste'

Möglichkeit ist der Gebrauch eines solchen Feldes, um menschliches Verhalten innerhalb des Einflußbereichs des Feldes zu 'modellieren'. Dabei gäbe es natürlich Begrenzungen in der Entfernung. Aber es ist theoretisch möglich, unbewußte Suggestion, Schlaflosigkeit und Lethargie durch Niedrig-Frequenz-Felder von etwa 10 bis 15 Hz zu verursachen. (diese liegen im Bereich der Haupt-Resonanz-Frequenz des Erde-Ionosphären-Raumes bei 14,3 Hz).

Wie Dr. Tesla einst beobachtete - die Erde ist wie ein gigantischer, sich drehender Ball in der elektrischen Flüssigkeit (oder Äther) des Raumes. Seine Beobachtung würde bedeuten, daß ein elektro-magnetischer 'Aufschlag' an der einen Seite des 'Balls mit elektrischer Flüssigkeit' 'Eintauch-Ringe' aussenden würde, die rund um den Planeten kreisen und sich nur an der Antipode des ursprünglichen 'Aufschlags' treffen würden. Dort würden, ganz entgegen dem, was man zunächst vermuten könnte, diese 'Eintauch-Ringe' nicht einfach von ihrem Treffen an den Antipoden zurückgeworfen, um ganz einfach zu ihrem Ausgangspunkt zurückzukehren. So nicht so nicht, denn sie treffen sich tatsächlich an den Antipoden, aber die Vektorensumme ihres Treffens ist nicht 'frontal', da die Dichte des übermittelnden Mediums nicht komprimierbar ist. Anstatt zusammenzustoßen, bilden die Wellenfronten in Wirklichkeit eine zurückkehrende Wellenfront, die dann in Spiralen zum Ursprung zurückkehrt wie ein sich drehender 'Rauchring' (oder Torroid) voll Energie. Diese zurückgerichtete Wellenfront tritt nur teilweise mit der nächsten von der Quelle her ankommenden Welle in Interaktion. Das liegt an der Tatsache, daß beide Wellenfronten durch einen Winkel voneinander getrennt sind, der zwischen 90 und 180 Grad liegt, je nachdem wie sich die relative Bewegung der konduktiven Oberfläche des Planeten im Vergleich zum sich drehenden Magnetfeld des Planeten verhält.

Dieser Winkel zwischen den ausgesandten und zurückkehrenden Wellen könnte ebenfalls am Ausgangspunkt kontrolliert werden, indem man die Drehmomente der

Wellenschläge beschleunigt oder verzögert. Wenn man dann den Weg der Energieschläge beobachten könnte, so würde man ein immenses globales Gittersystem wahrnehmen, das rund um die ganze Welt Energie ausstrahlen würde. Die Gitterillusion wird von den Energiedichte-Spiralen der ursprünglichen Welle verursacht, die von den Energiedichte-Spiralen der zurückkehrenden Welle überlappt werden. Zwei solche Sender könnten die zweifachen 'Gitter-Netze' erklären, die Capt. Bruce Cathie in seinem Buch *Harmonic 695* behandelte. Wenn das jedoch der Fall ist, so scheinen Capt. Cathies Gitterzellen-Größen falsch zu sein - aber nur um ein paar Meilen. Denn wenn die Sendefrequenz 14,327 Hz wäre, dann wäre die Zellengröße 13 Meilen auf 13 Meilen in Form eines Diamanten bei einer Höhe von 158 Meilen und 12,5 Meilen auf 12,5 Meilen auf Meereshöhe.

Um die Energie eines solchen Senders anzuzapfen, bedarf es der Konstruktion einer ladbaren Tesla-Spule, die entweder auf 14,3 KHz arbeitet oder irgendeiner gleichmäßigen Oberwelle davon. Natürlich: je höher die Oberwelle ist, auf die die Spule geladen ist, desto niedriger wird die Energie sein, die man im entgegengesetzten Verhältnis zur erhöhten Frequenz erhalten kann. Die Primärspule der Tesla-Spule wäre die innere Hochspannungsspule, in dem Augenblick, wenn die Spannung weggenommen werden muß. Die Gesamtlänge des in der Primärspule verwendeten Drahts sollte entweder der vollen oder einem Viertel der Wellenlänge der ausgewählten klingenden Oberwelle entsprechen. Die Sekundärspule sollte das Entsprechende in Ampere-Windungen besitzen. Wenn man eine resistive Ladung (wie z.B. eine Glühfaden-Licht-Kugel) quer über die Sekundärspule (die vertikal beweglich sein sollte, um das Laden der induktiven Verbindung der Spulen zu ermöglichen) legt, so sollte diese durch ihr Glühen dem Beobachter anzeigen, wann das System empfängt. Das Hauptproblem wird sein, das ankommende Spannungsniveau abzuschätzen. Je nach der Felddichte, könnte es leicht so viel wie 500 Megavolt sein, was Probleme ver-

ursachen könnte.....Wenn jedoch die gewählte Oberwelle hoch genug ist, so wird die tatsächliche Spannung beträchtlich fallen.

Für den Augenblick muß die Ausbildung des Lesers bis zu einer späteren Veröffentlichung zu einem Ende kommen.

Das Genie, das 1912 den Nobelpreis erhielt - er ließ über 900 Vorgänge auf dem Gebiet der Energieumwandlung patentieren - er erhielt 14 Doktorhüte von Universitäten auf der ganzen Welt - er ließ 1899 die ganze Welt mit über 100 Millionen Volt erklingen - er sendete Elektrizität über 25 Meilen hinweg (ohne Draht), um 10 000 Watt-Glühfadenkugeln zu beleuchten - er erdachte das System der Wechselstrom-Energieerzeugung und -übermittlung, die heutzutage die Welt beleuchtet - er erfand ein 'Kräftefeld', um Amerika gegen Luftangriffe im 2. Weltkrieg zu schützen - er regte die Herstellung eines 'Todesstrahls' mit geladenen Teilchen an (der jetzt eine Realität ist) - er diskutierte 1905 elektrische Wetterkontrolle mit praktischem Hintergrund - und er erfand ein Verfahren, das die obere Ionosphäre in eine einzige fluoreszierende Lichtquelle verwandeln würde, um die Erde dauerhaft zu beleuchten..... Dieses einzigartige Genie von einem Mann, Dr. Nikola Tesla, der mehrere Forscherleben in ein einziges Leben hineingepfercht hatte, sollte schließlich - als einsamer und scheinbar vergessener Mensch - am 7. Januar 1943 sterben. Nur die Zeit wird zeigen, ob er wirklich 'vergessen' wurde oder ob sein Werk so fortschrittlich war, daß man die Geheimhaltung über zwei Generationen brauchte, um seine Erfindungen 'sicher' zu verwalten.....

Bitte beachten Sie, daß es von Nikola Tesla erstmalig und in einer limitierten Auflage eine Werkeausgabe besteht.

gleichzeitig mit diesem Buch erscheint das Werk:

Nikola Tesla, Sein Werk.

6 Bände, alle in blauen Leinen gebunden, Fadenheftung mit Leseband und silbernen Prägedruck. Als Gesamtausgabe im leinenbezogenen Schuber.

Bisher hat es weltweit fast ausschließlich Bücher über Tesla gegeben. Nun gibt es erstmalig 6 original Teslabücher. Die Bücher beinhalten Aufzeichnungen, Vorträge, Artikel und Patente, Zeichnungen.

DM 240,-- ISBN 3-89539-247-2

Im Frühjahr 98 erscheint das ca. 600-800 Seiten Werk
Nikola Tesla`s Patente

In diesem wohl einmaligen Werk haben nur originale Tesla Patente Eingang gefunden. Da es sich ausschließlich um Patentschriften handelt empfehlen wir dem interessierten Leser, zuerst „Nikola Tesla, Sein Werk“ zu ordern, da dieses Patente Buch ohne den nötigen Wissensstand nur schwer zu verstehen ist

DM ca. 148,-- ISBN 3-89539-246-4

Kapitel 5

Die Wirkung der Wetter-Kriegsführung

Viele der unglaublichen Beiträge Teslas zur Welt der Physik müssen der Öffentlichkeit noch erschlossen werden, aus 'Sicherheitsgründen'. Wenn er gewußt hätte, welch furchtbarer Mißbrauch mit einigen seiner vielversprechendsten Ideen getrieben wird, so fragt man sich, ob er sie überhaupt jemals ausgesprochen hätte. Es ist sicher, daß einige seiner Ideen sowohl von Rußland als auch den Vereinigten Staaten gleichermaßen benützt werden, um kontrollierte Wetterphänomene als Kriegsmaterial zu erzeugen.

Im Oktober 1976 erschien eine neue Art von Radio-/Radar-Störsignal. Das Signal wurde Riga zugeordnet, und richtig den Russen zugeschrieben, die sich ausschweifend für einige Test mit niedriger Frequenz entschuldigten. Diese 'niedrigen Frequenzen' lagen im Bereich von 14,3 Hz! (Klingt das nicht bekannt?) Ungefähr zur gleichen Zeit, hatten die Russen, entsprechend einem Bericht von Edward Campbell, gedruckt im Juni 1978 in der *London Evening News*, „eine landesweite Jagd am Laufen nach jemandem, der jemals Tesla gekannt oder getroffen hatte“.

Der gleichen Quelle zufolge, „berichteten Anfang des Jahres 1977 Meteorologen von einem außergewöhnlichen 'blockierenden Effekt', der sich entlang der Westküste Amerikas erstreckte, und von einem ähnlichen 'eisernen Vorhang' an der Ostküste und entlang der russisch-polnischen Grenze bis hinauf nach Finnland. Diese 'Blockaden' unterbrachen die normale Zirkulation des Wetters.“

„Wissenschaftler runzelten alarmiert die Stirn, als entdeckt wurde, daß jede dieser Schwellen im Weltwetter anscheinend mit sehr großen 'stehenden Wellen' elektromagnetischer Energie zusammenhingen.....“ In der Zwischenzeit „geriet das Weltwetter völlig durcheinander. In Miami fiel Schnee. Überschwemmungen überfluteten

Europa...“, und das amerikanische Atom-U-Boot-Warnsystem funktionierte nicht mehr, nachdem zwei der amerikanischen Beobachtungssatelliten durch 'Elektronenstrahl-Technologie' zerstört worden waren.

Im Dezember 1974 veröffentlichte Howard Benedict von der *Associated Press* in Washington einen früheren Bericht zum Thema der Wetter-Kriegsführung mit dem Titel: „Das Wetter - eine Geheimwaffe?“

Benedicts Artikel besagte, daß, obwohl die offiziellen Sprecher der Vereinigten Staaten und von Rußland die Existenz solcher Waffen im Augenblick verneint hatten, die Forschung bereits 'im Gange' sei. Was sonst hätten sie sagen sollen? „Wir haben jetzt Super-Wetter-Waffen“? Man kann sich die Reaktion bei den Leuten vorstellen. Sogar die kleinste Wetterungewöhnlichkeit hätte sofort die Rufe aufkommen lassen: „Krieg! Es ist Krieg!“...

Die offizielle Position ist die der 'Produktion von Präventivwaffen', wobei die Russen wahrscheinlich die gleichen Waffen herstellen. Man fragt sich, über welche Art von Waffen sie diskutierten? Benedicts Artikel stellt fest:

„Die laufende Pentagon-Forschung, mit Kosten von jährlich \$ 1,52 Millionen, beschränkt sich auf Regenmachen, Regenunterdrückung und Hagel- und Nebelvermeidung...“

„Im letzten Oktober legte die Sowjetunion in den Vereinten Nationen eine Resolution vor, die die Genfer Abrüstungskonferenz darum bat, Wetterforschung zu militärischen Zwecken zu verbieten.“

„Der Sowjetische Botschafter, Mr. Jacob Malik, sagte, Wissenschaftler hätten festgestellt, daß ein zukünftiges Wetter-Waffen-Arsenal sogar die Fähigkeit einschließen könnte, 'akustische Felder auf dem Meer und der Meeresoberfläche zu erzeugen, um einzelne Schiffe oder ganze Flottenverbände zu bekämpfen'.“

In seinem Artikel heißt es weiter, daß man durch das Impfen von Wolken in Gebieten tausend Meilen windwärts von einem bestimmten Land gelegen in dem Ziel-land erhebliche Dürren für Jahre danach verursachen

könnte. Wie unglaublich! Man kann sich die Kommentare dazu nach solch einem Unglück vorstellen: „Na so was, das Wetter war in letzter Zeit wirklich schlecht,... wie schade..., pfui, pfui...“

Sein Bericht erwähnte auch die mögliche Veränderung der Ozonschicht (die sich in etwa 25 bis 30 Meilen Höhe befindet) durch chemische und physikalische Mittel, um übermäßige ultraviolette Strahlung hereinzulassen, um gewisse Gegenden des Planeten damit zu bombardieren. Vielleicht eine der interessantesten Möglichkeiten, die dieser Artikel erwähnte, wurde von Dr. Gordon Macdonald - ein international bekannter Geophysiker und Astrophysiker - vom *Dartmouth College* vorgeschlagen:

„Das Freisetzen von thermischer Energie in der Arktis oder Antarktis, vielleicht durch atomare Explosionen entlang der Basis einer Eisplatte, könnte ein Abgleiten der Eisplatte bewirken. Der sofortige Effekt wäre das Entstehen von riesigen Tsunamis (Flutwellen), die ganze Küstenregionen völlig zerstören könnten.“

In der gleichen Quelle heißt es weiter: „Er (Dr. McDonald) zeigte ein Konzept auf, in dem beschleunigte elektrische Schwingungen in der Erdatmosphäre dazu verwendet werden könnten, um menschliche Gehirne zu beeinflussen. Er sagte, die Forschung deute dahin, daß schwach leitende elektrische Felder das Gehirn beeinflussen und kleine, aber meßbare Verringerungen in der Handlungsbreite einer Person verursachen können. Die Erforschung der Blitze hat gezeigt, daß es möglich sein könnte, Blitze zu kontrollieren, um solche Schwingungen mit niedriger Frequenz in der Ionosphäre zu erzeugen“!!

Einige Punkte auf dieser Seite müssen dem 'eingeweihten' Leser direkt ins Auge springen: 1. Der Gebrauch von VLF-Feldern mit hoher Spannung in der Ionosphäre, 2. die Erhitzung der Polkappen, und 3. die selektive Produktion von Blitzen. Der erste Punkt braucht keine weitere Erklärung, da er zuvor im Kapitel über Dr. Tesla besprochen wurde. Der zweite Punkt mag nicht

ganz so offensichtlich gewesen sein. Das muß noch näher ausgeführt werden.

Wenn ein VLF-Feld wie das von Tesla auf eine Frequenz gebracht wird, die einen vollständigen Kreis an den Antipoden des Sendeturms bildet, dann sind die thermodynamischen Kräfte des Energieaustausches an beiden Polen gleichbleibend. Wenn jedoch eine Frequenz benutzt wird, die einen vollen Kreis am Sendepol bildet, so verursacht sie übermäßige Kühlung am Sendeturm - und eine übermäßige Erhitzung an den Antipoden!.... Könnte dies dazu benutzt werden, die polaren Eiskappen zu schmelzen und so entweder Rußland oder die kanadische Küste zu überfluten? Haben deshalb sowohl Amerika als auch Rußland VLF-Stationen am Südpol errichtet? ...Da fragt man sich schon.....

Der dritte Punkt steht in Verbindung mit dem ersten Punkt. Ein Nebenprodukt der Produktion von solchen klingenden VLF-Hochspannungsfeldern ist es, daß man Blitzschläge auf bestimmte Ziele auf der anderen Seite der Erde hindirigieren kann! (Man wird an die Prophezeiung in der Offenbarung 13,13 erinnert, die von einer zukünftigen Supermacht spricht, die die Technologie haben wird, „um Feuer vom Himmel herabzubringen vor den Augen der Menschen“.)

Der Kampf um die Macht

Wenn derartige Technologie so fortschrittlich ist, wie alle Beweispunkte andeuten, dann befänden sich die Vereinigten Staaten und Rußland in einem heftigen Machtkampf um die Kontrolle dieser angrenzenden oder diametral gelegenen Gebiete des Planeten, die als geeignete Plätze für einen VLF-Sendeturm genutzt werden könnten, um die Wetter-Kriegsführung zu beeinflussen. Schauen wir auf folgende Tatbestände:

1. Amerika hat bekanntermaßen VLF-Stationen am Südpol in der Nähe von McMurdo Sound, in Südafrika in

Transvaal und in Zentral- und Nordwest-Australien. Drei von ihnen sind atombetrieben. Die Antipoden von ihnen sind dementsprechend in den Gegenden der zentralen Barentsee oberhalb der schwedisch-finnischen Grenze (und Riga), auf dem Wendekreis des Krebses auf halbem Weg zwischen Hawaii und Cabo San Lucas, in der Mitte des Bermudadreiecks und auf dem Wendekreis des Krebses über der mittelatlantischen Kante. Falls Amerika andere VLF-Waffen strategisch gegen Rußland gerichtet hätte, so wären sie in Gegenden wie den südlichen Sandwich-Inseln, Kap Horn, dem Südost-Kap von Tasmanien, der südtasmanischen Kante und dem südlichen Teil von Neuseelands südlicher Insel.

2. Rußland hat bekanntermaßen eine VLF-Station in Riga, und man vermutet eine in der Südpol-Niederlassung von Vostok. Die Antipoden von diesen sind entsprechend im südpazifischen Ozean in der Nähe des Packeises an der Südspitze der Albatros-Cordilleren (58 S auf 157 W) und in der Nähe des Packeises im Baffin Bay-Becken. Beide Stellen könnten Küstenüberflutungen oder Flutwellenphänomene unter gewissen Bedingungen verursachen. Edgar Cayce sagte einmal voraus, daß die Großen Seen irgendwann in der Zukunft ein Teil des Atlantischen Ozeans und der Hudson Bay würden.... Hatte er recht?

Wenn die USA sich selbst gegen einen direkten VLF-Angriff gegen Amerika schützen wollen, so müssen sie sicherlich das subozeanische Gebiet um die mittelindische Kante verteidigen, gelegen von 23 S bis 55 S auf 55 E bis 120 E im südlichen indischen Ozean. Im Gegensatz dazu muß die kürzliche russische Besetzung der *Bellingshausen Sea-Region* am Südpol zwischen der Weddell Sea und der Spitze von Byrd Land auf eine ebenfalls defensive Position für einen möglichen VLF-Krieg hinweisen,

Es muß den Leser wirklich beeindrucken, daß der Vertragsentwurf, der im August 1975 der Genfer Konferenz über internationale Abrüstung von Vertretern sowohl der USA als auch der UDSSR vorgelegt wurde, die Verbanung von 19 von Menschen verursachten Wetterkata-

strophen enthielt. Im einzelnen enthielt er: das Auslösen von Lawinen und Erdbeben; das Wecken von Vulkanen; die Verursachung von Erdbeben und Flutwellen; die Nutzbarmachung von Blitzschlägen; das Hinlenken von Wirbelstürmen und Zyklonen auf strategische Ziele (die Australier müssen sich wohl fragen, ob oder ob nicht das ungewöhnliche Verhalten von Zyklon Tracy in Darwin irgendwie mit einer Titanenschlacht in Verbindung stand.....); das Schmelzen von Eiskappen, um in der Nähe liegende Küstenstaaten zu überfluten; die Veränderung von Flußrichtungen; das Erzeugen von Nebel, Hagel und Regen; und die absichtliche Zerstörung eines Teils der Ozonschicht der Erde. Was ist der wirkliche Zweck von Präsident Carters 'Operation Arche Noah'? Das nächste Kapitel kann dem Leser vielleicht helfen, sich eine neue Meinung zu bilden.

Kapitel 6

Die Konstellationen von 1982

„Großartige glühende Galaxien aus Licht hängen scheinbar bewegungslos in einem zeitlosen Kontinuum... In einem dieser galaktischen Spiralenwirbel aus Licht dreht sich ein kleiner unbedeutender Zwergstern der Spektralklasse G1 ziemlich schnell in seiner anscheinend langsameren Umlaufbahn um das Zentrum, das als die Milchstraßengalaxie bekannt ist - bestehend aus 100 Milliarden anderen orbitalen Sternensystemen von verschiedener Größe und Farbe. Der kleine Stern wird selbst von neun kleinen Planetenkörpern umkreist, die sich ständig in einem Sturm von 'Solarteilchen' bewegen, die von einem Stern ausgesandt werden, der von den Bewohnern des dritten Planeten als „Sonne“ bezeichnet wird. Fast 4,7 Millionen Tonnen Materie werden von der Sonne in jeder Sekunde in Form von geladenen Teilchen und elektromagnetischer Strahlung ausgesandt.

Die Bewohner des dritten Planeten nennen ihren Wohnort „Erde“. Im Augenblick sind seine Wissenschaftler im Zustand großer Verwirrung über das seltsame und offensichtlich unvorhergesehene Verhalten der Sonne. Ihre althergebrachten mathematischen Modelle der Sonne hatten ein relativ langes Leben für sie vorausgesagt, ehe es das Stadium des 'Roten Riesen' erreichen würde, voraussichtlich etwa 1 Milliarde Erdenjahre von jetzt ab. Kürzliche Abweichungen in der Rotation der Sonne, Oberflächen-Vibrationsraten und Sonnenfleckenaktivitäten haben sie sehr beunruhigt. Vielleicht werden sie es rechtzeitig verstehen.... vielleicht....“

Die Wettervorhersagen

Nach einem Artikel von Gary Hughes (vom Februar 1978), der in der australischen *Sunday Times* abgedruckt wurde, steht die Welt vor einer 'Mini-Eiszeit'. Sein

Artikel hat den Titel *Mini Ice Age on the Way* und behauptet:

„Das Frostwetter, das Südwest-England in dieser Woche knirschend zum Stillstand brachte und das Land unter berghohen Schneeverwehungen begrub, wird bleiben. Denn Experten sagen, daß dies ein Teil des gleichen Wettergeschehens ist, das Schottland und New York im Januar lähmte und wahre Hitzewellen in Australien und anderen Ländern auf der Südhalbkugel verursachte.“

An anderer Stelle in seinem Artikel zitiert Hughes den bekannten Astrophysiker Dr. John Gribbin von der *Science policy research unit* an der *Sussex University*. Dr. Gribbin zufolge ist der Grund für das Abkühlen in der nördlichen Hemisphäre die Sonne selbst. Die erhöhte Anzahl von Sonnenflecken (magnetische Löcher in der brennenden Chromosphäre der Sonne) hat anscheinend den Beginn einer neuen Eiszeit auf der Erde verursacht, nach Dr. Gribbin. Es war ebenfalls Dr. Gribbin, der darauf hinwies, daß das Auftreten von einzelnen Sonnenflecken in der Wetterentwicklung nicht so wichtig sind wie die Gesamtwirkung eines dauernden Anstiegs der Sonnenfleckenaktivität. In einer Veröffentlichung, die im Januar des gleichen Jahres herauskam, drückte eine amerikanische Geologin, Madeleine Briskin, die gleiche düstere Voraussage aus: „Eine Eiszeit kommt!“

Am 26. Juli 1977 druckte *The West Australian*: „Klima in Gefahr - die Experten“. Es begann so:

„Washington, am Montag: Eine Gruppe von amerikanischen Wissenschaftlern und Ingenieuren hat davor gewarnt, daß der fortgesetzte Gebrauch von Öl, Gas und Kohle eine erhöhte Konzentration von Kohlendioxid bewirken wird, was unser Klima verändern und vielleicht Ozeane veranlassen könnte, Küstenstädte zu überfluten.“

.....“Roger Revelle von der *University of California* in San Diego teilte einem Nachrichtenbeauftragten mit, daß die möglichen klimatischen Veränderungen bedeuten könnten, daß es in den Polarregionen mehr Schneefälle gibt und daß das westantarktische Packeis zerstört wird,

...(erinnern Sie sich noch an die Diskussion im letzten Kapitel?)... wodurch sich das Meeresniveau in 300 Jahren um 5 Meter anheben würde.“

„Wenn der derzeitige Trend anhält, so werden die globalen Temperaturen wahrscheinlich bis zum 22. Jahrhundert um 6°C angestiegen sein. Solch eine Erhöhung würde bei weitem die Temperaturen der letzten paar Jahrtausende übertreffen.“

Am 10. Mai 1976 druckte *The West Australian* außerdem: „Große Klimaveränderungen stellen Bedrohung dar.“ Es hieß im folgenden:

„Washington, am Sonntag: Größere weltweite Klimaveränderungen sind im Gange, die wirtschaftliche und politische Aufstände 'fast außerhalb jeglicher Vorstellungskraft' verursachen werden. So hieß es in einem internen Bericht der *Central Intelligence Agency (CIA)*.“

„Das neue klimatische Zeitalter bringt die Bedrohung von Hunger und Hungertod in viele Gegenden der Welt', so sagt der CIA-Bericht. Weiter heißt es: 'Die Veränderung des Klimas kühlt einige wichtige landwirtschaftliche Gebiete ab und bringt in anderen Dürrezeiten. Falls, zum Beispiel, in der nördlichen Hemisphäre die Temperatur um 1°C fällt, so würde das bedeuten, daß Indien alle vier Jahre eine größere Dürrezeit erleiden würde und nur drei Viertel seiner jetzigen Bevölkerung ernähren könnte. Die Weltreserven müßten 30 bis 50 Millionen Tonnen Getreide jedes Jahr liefern, um den Tod von 150 Millionen Indern zu verhindern,' heißt es im Bericht. (Der Leser möge sich bitte an die 150 Millionen Inder, die den Hungertod sterben, erinnern, wenn im nächsten Abschnitt dieses Buches diese Situation aus einem anderen Blickwinkel betrachtet wird.) Der Artikel fuhr fort: „Der Bericht, der mögliche politische und ökonomische Bedrohungen behandelte, die die Vereinigten Staaten von solch drastischen Ereignissen erwarten müßten, besagte, daß Hungertod und Hungersnot zu sozialen Unruhen und globalen Bevölkerungswanderungen führen würden.“

Am 21. Januar 1977 veröffentlichte das Magazin *Pacific Computer Weekly* einen interessanten Artikel:

„Ein einzigartiges und umfassendes Projekt mit Modellen, die verwendet wurden, um die Wirkungen auf die Erdatmosphäre zu analysieren, nachdem man die Sonne entfernt hatte, hat weltweit hohes Interesse geweckt. Das Projekt wurde von Barrie Hunt geleitet, dem wichtigsten Forschungswissenschaftler beim *Australian Numerical and Meteorology Research Centre*.“

Seine Studien, die das *C.S.I.R.O.'s Cyber 76* in Canberra und das *dual 360/65s* der meteorologischen Abteilung in Melbourne verwendeten, kamen zu der „überraschenden Schlußfolgerung, daß die Aktivität auf der Erde länger anhalten würde als die 10 Tage, die die Schlußfolgerungen in den Lehrbüchern angeben“, wenn die Sonne plötzlich ausgehen würde. Sein Modell zeigte die Erde in einem lebensähnlichen Zustand sogar nach 50 Tagen absoluter Dunkelheit. Sein nächstes Projekt sollte so ausgelegt sein, daß man „die Wirkungen analysieren könnte, die durch eine Beschleunigung oder Verlangsamung der Rotation der Erde mit dem Faktor 5 entstehen.“ Man muß jetzt die naheliegende Frage stellen: „Warum war auf hoher Ebene solches Interesse an diesem Projekt - wenn es da nicht schon im Kopf von jemandem einen Zweifel gab, was die Lebensdauer der fließgleichgewichtigen Energieniveaus der Sonne anbetrifft?“

Die westaustralische *Daily News* veröffentlichte am 14. September 1974 einen Artikel mit dem Titel „*What On Earth Is Happening?*“, ein Bericht, geschrieben von Angus McPherson in London. Er begann so: „Der Planet Erde, so scheint es, ist am Toben. Die Erdbebenbarriere im Fernen Osten hat mehr Schaden angerichtet und mehr Menschen in China getötet als ein Atomangriff. Auf der anderen Seite des Pazifiks, wo ein größerer Vulkan ausgebrochen ist und ein anderer sich gerade dazu bereit macht, sieht es aus, als 'ob die ganze karibische Welt in die Luft fliegen würde'...“

„Ein gnadenloser Tag voll Sonnenschein nach dem anderen hat England so braun gebrannt wie die Wüste von Arizona - und das ist erst ein Teil einer weltweiten Wetterabweichung, die Dürre gebracht hat, Ernten ver-

schrumpeln ließ und hungriges Vieh in Westeuropa, dem amerikanischen Mittelwesten, Indien und Australien verdörren ließ.“

„Dieses Jahr 1976 voll Dürre und Katastrophen ist eingetreten, als die Sonnenflecken sich auf ein Minimum verringert hatten. 'Ich für meinen Teil finde es sehr schwer, das als Zufall anzusehen', sagt Dr. John Gribbin, einer der fortschrittlichsten Astrophysiker Großbritanniens.

„Berichte, die ich studiert habe, scheinen tatsächlich zu zeigen, daß plötzliche Häufigkeit von Erdbebenaktivität auf der Erde dann auftritt, wenn die Sonnenflecken - die sich grob gesagt alle 11 Jahre verändern - entweder auf ihrem Maximum oder ihrem Minimum sind.“

„Gerade in den vergangenen zwei Jahren bestätigten Wissenschaftler an Amerikas führendem atmosphärischen Forschungszentrum in Boulder, Colorado, nach erschöpfenden Studien, daß die Sonnenflecken wirklich das Wetter verändern.“

„Aber was der Astronom Carl Sagan die 'kosmische Verbindung' genannt hat, das ist gut untermauert - und die Wirkungen des nächsten Fleckenausschlags der Sonne, der etwa 1980 fällig ist, werden mit Eifer beobachtet werden.“

Erdbeben wurden häufiger

1975 erlitt Hawaii zwei Erdbeben und einen erneuten Ausbruch des Vulkans Kilauea. Eines der Beben, das auf der Richterskala 7,2 erreichte, war das größte Erdbeben, das Hawaii in über 75 Jahren traf.

Im Januar 1976 wurde Island von einem Beben getroffen, das auf der Richterskala 6,5 erreicht. Ebenfalls im Januar wurden aus der Pazifikregion nahe der russischen Halbinsel Kamtschatka über 20 Erdbeben gemeldet. Das Ereignis war das schlimmste seit 25 Jahren.

Im Oktober 1976 trafen Erdbeben und leichte Beben Schottland und Guatemala. Die Todesrate in Guatemala lag bei über 22 000, während die Zahl der Verletzten sich

auf über 74 000 belief. Das Beben hinterließ 1,3 Millionen Menschen ohne Obdach.

Im Mai erlitt die Westküste von Neuseelands südlicher Insel ein Beben von 7 auf der Skala, während ein Erdbeben mit Stärke 6,5 den Nordosten Italiens dem Erdboden gleichmachte. Uzbek in der Sowjetunion erlitt ein Beben von Stärke 7,2, und das chinesisch-burmesische Grenzgebiet eines von Stärke 6,9.

Im Juni bekam China seinen Anteil, was - wie vorher schon erwähnt wurde - der absolute Horror war mit 8,2 auf der Richterskala!

Seit Dezember 1976 richteten sich die Bewohner von Kalifornien auf ein weiteres großes Erdbeben ein, das sie im April 1977 treffen sollte. Was sie schließlich erhielten, war ein 40 000 Quadratkilometer großer 'Buckel'.

Es ist fast sicher, daß Kalifornien das schlimmste Erdbeben seiner Geschichte noch vor der Jahrhundertwende erleben wird. Es ist geradezu erstaunlich festzustellen, daß die Kalifornier immer noch genau auf der fehlerhaften Linie leben, als gäbe es kein Morgen. Es gibt sogar ein Landentwicklungsprojekt, das den Spitznamen *The Faultline Estates* trägt!

Amerika hat offiziell damit begonnen, sich in den neun wahrscheinlichsten Regionen auf Erdbebenkatastrophen vorzubereiten. Von den neun Regionen ist Kalifornien die einzige, die große Summen ausgegeben hat, um die Gebäude und andere Bauten auf die Möglichkeit eines schrecklichen Erdbebens vorzubereiten. Es ist eine öffentlich verbürgte Tatsache, daß Carters *Office of Science and Technology* Pläne ausgearbeitet hat für die allgemeine Verstärkung von amerikanischen Wolkenkratzern in den gefährdetsten Gebieten. Unglaubliche Mühen wurden auf Studien zur Erdbebenfrüherkennung und -Verhinderung verwandt.

Zwischen 1897 und 1946 war die Durchschnittszahl der beobachteten Erdbeben über 6 auf der Richterskala 3 pro Jahrzehnt. Zwischen 1946 und 1956 schnellte die Durchschnittszahl auf 7 hoch. In den folgenden zehn Jahren schnellte sie auf 17 Erdbeben über 6 auf der

Richterskala. 1967 war dann die jährliche Erdbebenquote für Stärke 6 oder mehr auf der Richterskala bei 17! 1968 waren es 19; 1969 waren es 21; 1970 waren es 24; und 1971 waren es 34.... Jedoch im Jahrzehnt von 1967 bis 1976 gab es 180 Erdbeben über 7 auf der Richterskala! Bedenken Sie, daß in der schriftlich faßbaren Geschichte des Menschen schätzungsweise 74 Millionen Menschen durch Erdbeben oder indirekt durch die nachfolgenden Feuer, Fluten, Erdbeben und Krankheiten getötet wurden.

Planeten und Sonnenflecken

Sonnenflecken sind in Wirklichkeit Löcher, die durch Magnetstürme tief im Innern des vielschichtigen Kerns der Sonne in die Oberfläche der Sonne gerissen werden. Verschiedene Faktoren können das Auftreten dieser 'geheimnisvollen' Fehlerstellen beeinflussen. Wenn ein Stern jung ist, ist seine äußere Hülle aus Wasserstoff üblicherweise ziemlich dick. Deshalb hat er sehr selten solch tiefgreifende Wirbel magnetischer Turbulenzen, so daß sichtbare schwarze Flecken in Erscheinung treten. Es gibt jedoch auch Zeiten im jungen und stabilen Zustand, daß die Oberfläche eines Sterns so gestört wird, daß sie sichtbare Zeichen magnetischer Turbulenzen zeigt.

Wenn ein externer Körper von ausreichender Größe mit den äußeren Planeten- oder Gravitationsschalen eines jungen Sterns in Interaktion tritt oder kollidiert, so kann dies relativ kurze, aber sichtbare 'Sonnenflecken' verursachen. Wenn der Stern älter wird, so verbrennt seine Wasserstoff-Schicht im Prozeß nuklearer Fusion. Das bedeutet, daß die Wasserstoff-Schicht dünner und dünner wird, je älter der Stern wird. Daher bedarf es immer weniger von außen kommender Kräfte, um sichtbare Zeichen von magnetischen Turbulenzen zu erzeugen.

Im Fall der Sterne, die Planeten haben, die zwei oder mehr ihrer Gravitationsschalen (oder möglicher Umlaufbahnen) besetzen, kann die periodische Bewegung der

Planeten selbst die 'Sonnenfleck'- (oder 'Sternenfleck') Aktivität beeinflussen, wenn etwa die Hälfte der ursprünglichen Wasserstoff-Schicht aufgebraucht ist. Die Sonne ist einer jener Sterne, deren Wasserstoffvorrat gerade über der Hälfte seiner ursprünglichen Menge ist und dessen Orbitalschalen Planeten enthalten. Da die neun bekannten Planeten der Sonne alle die Sonne mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten umkreisen, so ist es nur selten - nach Erdenzeit -, daß alle neun Planeten irgendwo auf der gleichen Seite der Sonne gleichzeitig vorhanden sind. Es ist sogar noch seltener, daß alle neun eine gerade Linie vom Zentrum der Sonne zum äußersten dieser Planeten bilden. (In der Tat liegen Hunderttausende von Jahren zwischen solchen Ereignissen.) Wenn jedoch teilweise Aufstellungen in gerader Linie auftreten, so zeigen sich gewisse Ungleichgewichte in der Drehung des gesamten Sonnensystems.

Stellen Sie sich einen Mann vor, auf einer kleinen Plattform stehend, die wiederum auf dem Boden steht, aber so montiert ist, daß sie sich ganz leicht rundherum dreht, wenn jemand sie anschiebt. Lassen wir den Mann zwei gleich schwere Bälle mit unbeweglichen Kabeln daran in der Hand halten, so daß der Mann die Bälle an seiner Seite hinausschwingen kann. Jetzt soll der Mann sehr schnell gedreht werden. Die Bälle werden sich vom sich drehenden Körper des Mannes weg auf einer Kreisbahn bewegen. Sein Körper wird aufrecht und stabil sein. Wenn der Mann jetzt den einen der Bälle näher heranzieht, so daß er näher an seinem Körper ist, so wird das daraus entstehende Ungleichgewicht der Kräfte den Mann in aufrechter Haltung veranlassen, nach der Seite mit dem Ball mit der längsten Leine hin auszuweichen, und nachfolgend auf seltsame Art und Weise zu vibrieren, bis er aufhört, sich zu drehen.

Wenn man den Mann und die Plattform durch einen Pfahl ersetzt, der im Boden verankert ist, so könnte man eine sehr gute Analogie schaffen zu den Prozessen, die Planeten dazu bringen, in regelmäßigen Abständen ihren Stern (oder in unserem Fall die Sonne)

'durchzuschütteln'. Man könnte an dem aufrecht stehenden Pfahl neun unbewegliche Balken mit jeweils verschiedener Länge anbringen, so daß sie vom Beobachter leicht um den Pfahl herum gedreht werden könnten. Ans Ende dieser neun Balken könnten neun Kugeln mit unterschiedlichem Gewicht angebracht werden. Wenn der Beobachter jetzt alle neun Kugeln um den Pfahl drehen würde, indem er eine nach der anderen mit der Hand anschiebt, dann wäre das sehr seltsam anzusehen. Wenn die Kugeln den Pfahl umkreisen, so würde er einige Zeit lang heftig herumwirbeln, dann würde er sich beruhigen und kurz bogenförmig schwanken. Dann würde er sich aufrichten und ganz kurz so aufrecht und stabil erscheinen wie der Mann, als seine Bälle im Gleichgewicht waren. Und dann würde er wieder wie verrückt herumwirbeln.

Das gleiche treffen wir bei der Sonne an. Die neun Planeten sind durch unsichtbare Gravitationsstäbe sowohl mit dem Zentrum als auch mit der Oberfläche der Sonne verbunden. Wenn sich die Planeten in verschieden großer Zahl, verschiedenen Haltungen und zu verschiedenen Zeiten aufreihen, so wird die Sonne in verschieden starkem Maße geschüttelt - umso mehr, je älter sie wird.

1951 äußerte sich John H. Nelson in der Märzangabe des *RCA Review* zum Thema der planetarischen Umlaufbahnmuster und der Sonnenflecken und die Beziehung von beiden zu den heftigen Funkfrequenzstürmen, die sogar jetzt noch die Kommunikationssysteme der Erde mit wachsender Regelmäßigkeit beeinträchtigen:

„Aus diesen Graphiken läßt sich leicht erkennen, daß gestörte Bedingungen (ausgeprägte Funkinterferenzen) einen guten Zusammenhang mit einer planetarischen Anordnung zeigen. Es ist eindeutig zu sehen, daß jeder der sechs beobachteten Planeten in einigen Anordnungen seine Auswirkungen zeigt.“

Nelson sagte weiterhin, daß Kurzwellen-Frequenzen gestört werden, wenn Jupiter, Saturn und Mars entweder in einer Linie ausgerichtet oder in rechten Winkeln zueinander stehen. Er betonte auch, daß das Phänomen

„nicht von Wirkungen der Gravitation oder Gezeiten-Anziehungskräften zwischen den Planeten und der Sonne abhängig ist.“ Seine letzte Behauptung ist, technisch gesehen, korrekt. Jedoch bedeutet Gravitationswirkung nicht dasselbe wie ‘Gravitations-Tensoren’. Erinnern Sie sich: ‘Gravitation’ ist jene Illusion, die von der Interaktion zweier Kräfte erzeugt wird, die aufeinandertreffen und eine Zone oder eine Schale des Gleichgewichts bilden. Die tatsächlichen Verbindungen jeder Kraft zu ihrer entsprechenden Quelle sind ‘Tensoren’ wie die Muskeln zwischen einzelnen Körperteilen. Da es das Gleichgewicht zwischen diesen Verbindungsgliedern ist, das die Illusion der Gravitation hervorbringt, daher können große und kraftvolle Veränderungen in der Größe der beiden ‘Tensoren’ in nur kleinen Veränderungen der offensichtlichen Gravitationswirkung ihren Ausdruck finden.

Dr. Immanuel Velikovsky hatte den Eindruck, daß diese ‘Tensoren’ besser als Funktionen elektrischer Ladung erklärt werden können. Auf diese Weise wird dem Sonnensystem das Aussehen eines ausgewogenen ‘Atoms’ mit großem Umfang gegeben. Er verwendet etwas andere Worte, aber sie bedeuten dasselbe, was auch der Autor dieses Buches sagen möchte. Für alle, denen es noch unbekannt ist: Dr. Velikovsky stand in regelmäßiger Korrespondenz mit dem verstorbenen Dr. Albert Einstein, den er auch regelmäßig besuchte. Unter Umständen starb Einstein über einem von Dr. Velikovskys frühen Manuskripten aufgeschlagen auf seinem Schreibtisch liegend. Es war auch Dr. Velikovsky, der eine höchst aufschlußreiche Behauptung aus einem Artikel der *New York Times* vom 15. April 1951 in seinem eigenen Buch mit dem Titel ‘Die Erde in Aufruhr’ zitierte. Der Artikel berichtete folgendes:

„.... Der Beweis für eine seltsame und unerklärte Beziehung zwischen den Positionen von Jupiter, Saturn und Mars in ihren jeweiligen Umlaufbahnen um die Sonne und das Vorhandensein von heftigen elektrischen Störungen in der oberen Atmosphäre der Erde scheinen anzudeuten, daß die Planeten und die Sonne teilhaben an

einem kosmischen Mechanismus elektrischen Gleichgewichts, das sich eine Milliarde Meilen vom Zentrum unseres Sonnensystems hinaus erstreckt. Solch ein elektrisches Gleichgewicht wird in gängigen astrophysikalischen Theorien nicht berücksichtigt.“

Im gleichen Buch (auf S. 259) sagt Dr. Velikovsky außerdem: „1953 stand die seltsame Tatsache fest, daß die solaren Gezeiten in der oberen Atmosphäre der Erde sechzehn mal so stark sind wie die lunaren Gezeiten in der Atmosphäre, eine Tatsache, die in totalem Widerspruch steht mit der Theorie der Gezeiten. Derzufolge ist die Einflußnahme des Mondes auf die ozeanischen Gezeiten um ein Mehrfaches stärker ist als die der Sonne. Für diese fünfzigfache Diskrepanz wurde immer noch keine akzeptable Erklärung gefunden.“

Ein unbestreitbares Gefüge von Umständen präsentiert sich jetzt den Menschen auf der Erde: Die Sonne ist dabei, in ein Übergangsstadium einzutreten, wobei es dazu kommt, daß die zunehmend exzentrische Aufreihung ihrer 9 Planeten auf ihrer Oberfläche unnormale magnetische und elektromagnetische 'Stürme' hervorrufen. Diese 'Stürme' - belegt durch die äußerst hohe Zahl von Sonnenflecken - senden zunehmend mehr heftige 'Schauer' von geladenen Teilchen und Kurzwellenstrahlungen aus, die mit all den Planeten in einer Form kollidieren, die von NASA-Technikern als der 'Solarwind' bezeichnet wird. Dieser 'Solarwind' von großer Energiedichte kann die Rotationsgeschwindigkeit der Erde in ihrer Umlaufbahn beschleunigen oder verlangsamen. Er kann also die Länge eines 'Erdentages' verändern. Dieser 'Solarwind' war bereits verantwortlich für die Entstehung von ionosphärischen 'Tornados', die die Skylab-Raumstation vorzeitig aus ihrer korrekten Umlaufbahn geraten ließen, so daß sie schließlich auf die Erde herunterkrachte. Der erhöhte Solarwind wurde auf „unnatürlich hohe Sonnenfleckenaktivität zurückgeführt, die den 1980 eintretenden Höhepunkt des augenblicklichen 11-jährigen Sonnenfleckenzyklus begleitete.“

Das größte solare Leuchten seit 1968 fand im Mai 1978 statt. Seine Größe war über 50mal größer als das Gebiet der Erdoberfläche! Die daraus resultierenden Bombardierungen der Erde mit Funkfrequenzen und Hochgeschwindigkeitsteilchen verursachte weitverbreitete Unterbrechungen der Kurzwellen-Funkverbindungen. Die *National Oceanic and Atmospheric Administration* in Boulder, Colorado, berichtete, daß die US-Küstenwache den Funkkontakt mit ihren Schiffen im Atlantik gänzlich verloren hatte, während die ursprünglichen Leuchtwirkungen anhielten.

Nur zweieinhalb Monate später bildete sich ein großer Sonnenfleck auf der Sonne. Das vorausgehende Leuchten war weniger geworden und hinterließ auf der Oberfläche der Sonne ein 'dünnem' Gebiet. Daraufhin löste der relativ hohe 'planetarische Aufreihungseffekt' in der Zeit von Juli bis September 1978 solch einen starken magnetischen Sturm auf der Sonne aus, daß sich ein Sonnenfleck von über 3,9 Milliarden Quadratkilometern bildete. Das war der größte seit 1947, bis zu 5mal größer als der von 1947!

Dieser Sonnenfleck nahm beständig an Größe zu und verdoppelte fast seine ursprüngliche Größe in nur einigen kurzen Monaten. Zwischenzeitlich verringerte er die sichtbaren Licht- und Hitzewirkungen auf der Sonne um bis zu 2 % auf der sichtbaren Seite! Über 20 Millionen stark geladene Teilchen bombardierten die Erde in jeder Sekunde als eine Auswirkung dieses großen Sonnenflecks. Das war sicherlich die Hauptursache, die 1978 die Überschwemmungen in Indien und die absolut katastrophalen Sommer der späten 70er Jahre in Europa, Australien und vielen anderen Orten verursachte.

Ein Bericht von Bruce Sandham in der *Sunday Mail Color* von Brisbane vom 5. November 1978 hatte das folgende über den Sonnenfleck zu berichten:

„Diese enormen Emissionen von der Sonne können eine tiefgreifende Wirkung darauf haben, wie Menschen reagieren“, sagte Dr. Michel Gauquelin, der Direktor der Ab-

teilung für kosmische Forschung in der Universität von Straßburg in Frankreich.“

„Diese Sonnenfleckaktivität verursacht massive Ionisation, die dramatischen Einfluß auf unser Verhalten haben kann,‘ erklärt er. ‘Einige Teile des menschlichen Körpers enthalten eine positive elektrische Ladung, andere eine negative. Daher kann die Ankunft von elektromagnetischen Wellen von der Sonne ernsthaft das empfindliche Gleichgewicht zwischen den beiden durcheinanderbringen.“

Dr. Gauquelin erklärt weiter zum Thema der möglichen Sonnenfleckenwirkung auf die Krankheiten in der Welt: „... Das Eindringen eines Virus in eine menschliche Zelle ist eigentlich eine elektrische Reaktion. Normalerweise tragen der Virus und die lebende Zelle eine Ladung von negativen Ionen, so daß der Virus zurückgestoßen wird und nicht in die Zelle eindringen kann. Wenn mit dem Körper etwas passiert und die Ladung der Zelle positiv wird, dann kann der Virus ohne Schwierigkeiten eindringen. Dieses ‘Etwas‘ könnte die Störung sein, die durch solare Aktivität verursacht wird.“

Der Artikel führte auch die hohe Rate von Selbstmorden, Industrieunfällen, Scheidungen und Wahnsinn an, die während ausgeprägten Sonnenfleck-Höhepunkten wie diesem auftreten. Dr. Gauquelin sagte auch gegenüber Mr. Sandham (dem Journalisten), daß diese Wirkungen bis zu vier weitere Jahre nachwirken könnten. Das jedoch war eine große Untertreibung, wie der Leser bald feststellen wird.

Katastrophenjahr 1982?

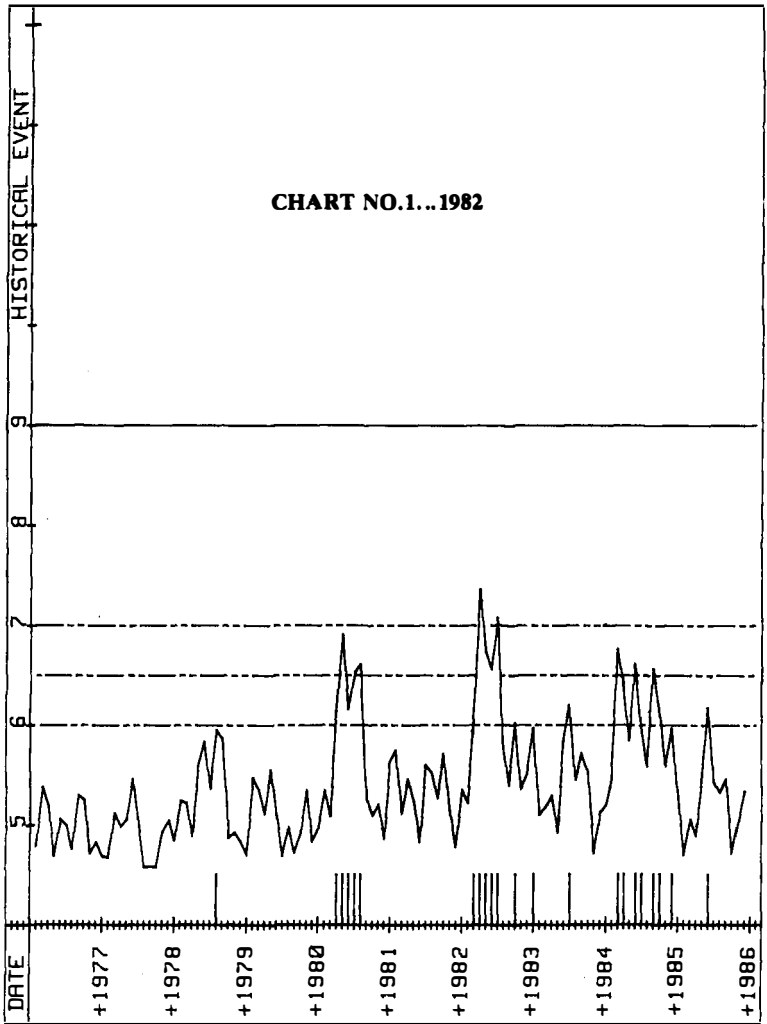
Der Leser wird jetzt gebeten, sich die vom Computer erstellte Graphik in Karte Nr. 1 anzusehen. Die Graphik stellt einen Zusammenhang her zwischen relativen Planetenpositionen und der Zeit. Falls alle 9 Planeten in einer geraden Linie von der Sonne auswärts aufgereiht wären, so würde die Graphik einen Punkt auf der mit 9 bezeichneten Linie zeigen. Wenn die Planeten so wenig

wie möglich in einer Linie aufgereiht wären, so würde die Graphik einen Punkt beim Wert '4,55' zeigen. Die gepunkteten Referenzlinien helfen dem Leser, schnell abzulesen, welche Monate und Jahre sehr hohe relative Planetenpositions-Quotienten hatten oder haben werden. Falls... (Bitte, bemerken Sie den Gebrauch der Möglichkeitsform) ... falls diese Methode, die Zeitpunkte von Sonnenfleckaktivitäten annähernd zu bestimmen, funktioniert, dann könnten in den nächsten sieben Jahren 18 Perioden von Solaraktivität auftreten, die für die Menschheit weit katastrophaler sein werden als irgendeine derjenigen in den letzten 3563 Jahren!

Diese Graphik ist nur eine von etwa 630, die vom Autor auf einem Hewlett-Packard-Computer produziert wurden. Der Computer, ein 'HP System 45', arbeitete sich durch 2 Milliarden Berechnungen und zeichnete diese Graphiken in etwas weniger als zweieinhalb Tagen. Die Berechnungen waren ganz einfach diese, ein mathematisches Modell des Sonnensystems 6000 Jahre rückwärts laufen zu lassen und dann 1000 Jahre vorwärts. Diese Darstellungen sind nur monatliche Positionsüberprüfungen. In einigen Darstellungen können bei täglichen Positionsüberprüfungen leichte Unterschiede auftreten.

Der Leser wird bemerken, daß die höchste Spitze, die in der Graphik gezeigt wird, im Februar 1982 auftaucht. Wenn die Hypothese von Dr. Gribbin richtig ist, dann könnten die Gesamtwirkungen von Sonnenfleckaktivität, die von gewissen Planetenpositionen ausgelöst werden, vielleicht erst nach 1986 wieder zu einem akzeptablen Niveau zurückkehren!....

Die 'tropfenden Linien' wurden vom Computer immer dann erzeugt, wenn der Quotient der relativen Planetenposition den statistisch kritischen Wert von '6' überschritt.



Der Leser wird bemerken, daß sowohl das solare Leuchten vom Mai als auch der Riesen-Sonnenfleck vom Juli-September-Zeitraum an den einzigen fast kritischen Höhepunkten im Jahre 1978 auftraten oder verursacht wurden. Der Autor hat auch eine vorläufige Studie der antiken Geschichte unternommen in Verbindung mit den Planetenbewegungen der letzten 6000 Jahre, wie sie in den anderen 600 Karten zu sehen sind. In 49 von 50 Fällen stimmten größere Revolutionen und Kriege in den letzten 3500 Jahren mit den Höhepunkten der Graphik überein. Die Höhepunkte der Graphik stimmten ebenso auf das Jahr genau mit den korrigierten biblischen Daten für die Sintflut von Noah und die Auswanderung der Israeliten aus Ägypten inmitten geologischer Notlagen und Ungezieferplagen überein. Es ist die Absicht des Autors, zu einem späteren Zeitpunkt eine Fortsetzung dieses Buches zu veröffentlichen, das all die erwähnten Karten und ihre Zusammenhänge enthalten soll. Für Computerbenutzer in der Leserschaft wird eine Kopie der Programmauflistungen des Autors in der System 9845 BASIC-Sprache in diesem Buch enthalten sein, so daß Überprüfungen und 'Feineinstellungen' von denen gemacht werden können, die das Thema weiter verfolgen wollen,falls uns dafür noch die Zeit bleibt.....

Projekt „Arche Noah“

Zu Beginn des Jahres 1977 gab der Präsident der Vereinigten Staaten, Mr. Carter, einige Einzelheiten aus einem höchst geheimen Pentagonprojekt mit dem Codenamen „Arche Noah“ bekannt. Es handelt sich dabei angeblich um ein System von etwa 96 'Bunkern' und 'Fluchthöhlen', die an verschiedenen Stellen auf oder nahe der Erde errichtet worden waren, um annähernd 6500 Spitzenpolitiker im Falle eines nuklearen Krieges zu beherbergen.

Viele dieser 'Fluchthöhlen' sind unterirdische Städte, komplett ausgestattet mit Straßen, Bürgersteigen, Seen, kleinen Elektroautos, Wohnungen und Bürohäusern. Ei-

ne solche 'Stadt' ist in der Nähe von Washington aus einem Berg herausgemeißelt worden. Sie heißt *'Mount Weather'*. Weitere solche 'Städte' sind höchstwahrscheinlich in jeder der wunderbaren VLF-Sendestationen rund um den Planeten untergebracht.

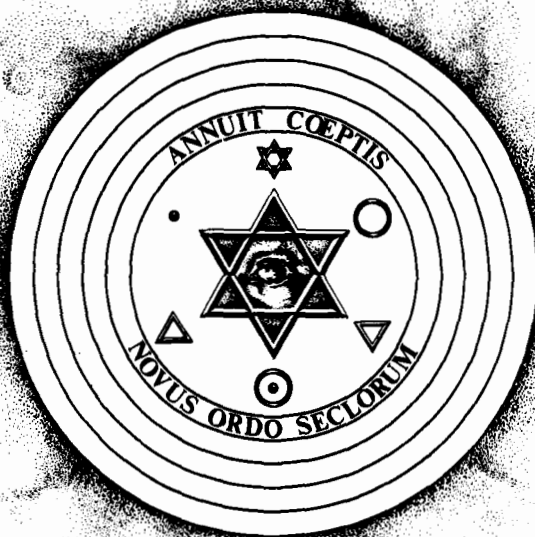
Man fragt sich, warum das Projekt den Codenamen 'Arche Noah' bekam. Jeder Student der biblischen Wissenschaften weiß, daß die 'Arche Noah' etwas mit Wetterkatastrophen zu tun hatte, nicht mit einem Nuklearkrieg. Carter wäre besser beraten gewesen, es 'Projekt Gomorra', 'Projekt Brimstone' oder ähnliches zu nennen. Er jedoch wählte eine Wetterkatastrophe. Könnte es sein, daß er - wie viele andere ältere Staatsmänner und bedeutenden Wissenschaftler - weiß, daß die Erde sich auf eine schwerwiegende Wetterkatastrophe zubewegt? Wenn dem so ist, kann man verstehen, warum die Massen nicht informiert worden sind, oder etwa nicht?..... Es scheint, daß eine neue Lösung gebraucht wird, eine, für die es einer kopernikanischen Revolution in der menschlichen Philosophie bedarf Beten wir, daß sie bald gefunden wird.....

Abschnitt II

Mystizismus und Numerologie

Das Mysterium Babylon

Mystery Babylon



Kapitel 1

Jahrhunderte der Finsternis

Um jene mysteriösen, unsichtbaren Kräfte wirklich einschätzen zu können, muß man in die Vergangenheit blicken, in die antike Vergangenheit, in jene dunkle Zeit, als die Götter und Gott - wie Helden der klassischen Legenden - auf der Erde eine Art von Realität darstellten. In der Geschichte jener längst vergangenen Tage liegt der Schlüssel zum Verständnis. Denn aus den althehrwürdigen geheimen Lehren sogenannter 'aufgeklärter oder erleuchteter' Meister der Weisheit ziehen die modernen Mystiker ihre Entwürfe für den Weltfrieden in Form einer Diktatur.

Thoth Hermes Trismegistus

Der größte Teil des modernen Mystizismus basiert auf den Lehren einer legendären Erscheinung, die von den Ägyptern 'Thoth', von den Griechen 'Hermes' und von anderen Eingeweihten 'Thoth Hermes Trismegistus' genannt wird. Der letzte Titel bedeutet „Botschafter der Götter, der ein dreimal erlauchter Meister war“. Die Legende besagt, daß Hermes die Quelle allen grundsätzlichen Wissens war, das der Mensch auf den Gebieten der Physik, der Geometrie, der Medizin, der Astronomie (einschließlich der antiken Astrologie) und vielen anderen Wissenschaften und Künsten besitzt. Von ihm wird gesagt, daß er zwischen 24 000 und 36 000 Schriftrollen mit Wissenswertem an die Alten überlieferte. Ihm wird sogar der Ursprung der ägyptischen Hieroglyphen zugeschrieben. Ob er diese Schriftrollen wirklich selbst verfaßte oder nicht, steht jedoch auf einem anderen Blatt.

Die Griechen verdankten Hermes nicht nur ihre Kenntnisse über Handel, Erfindungen und esoterische Lehren, sondern auch ihre etwas weniger begehrenswerten Eigenschaften von Gerissenheit und Dieberei. Offensichtlich verdankten sie die meisten ihrer alten Wissenschaft-

ten Hermes, denn sie sind heute als die 'hermetischen' Wissenschaften bekannt.

Die Illuminaten verdanken Hermes nicht nur das oben Genannte, sondern auch die Tatsache, daß er die ursprüngliche Autorität über das 'Wort' war, das jetzt 'verloren' ist. Für die Illuminaten war das 'verlorene Wort' einst Gott in menschlicher Form. Sie stellen diesen 'menschlichen Gott' als Wort mit den vier Buchstaben 'I.N.R.I.' (womit nicht wirklich Christus gemeint ist) dar und mit dem Symbol einer roten Rose in einem Kristall. Angeblich suchen die Rosenkreutzer und andere „Gralssucher“, indem sie die drei Tugenden von Glaube, Hoffnung und Liebe praktizieren, dieses 'verlorene Wort' bis zu dem Tag, an dem das 'verlorene Wort' gefunden wird. Die Illuminaten glauben, daß es seine Aufgabe angeblich sein wird, alle menschlichen Philosophien und religiösen Ausdrucksformen in einer sehr weltlichen Ordnung zu vereinen. Dem Autor erscheint es jedoch so, als wären die Illuminati in dieser Angelegenheit etwas schlecht informiert. Denn die Bibel sagt ganz deutlich, daß das wahre 'Wort' niemals verloren war, daß es bereits Fleisch und Blut geworden ist und daß es bald auf die Erde zurückkehren wird, nur als Gottheit, - nicht als irgendeine Mischform von menschlichem Gott, wie jene annehmen.

(Anm. d. Hrsg.: Das hier von den Illuminaten angestrebte Ziel einer einheitlichen Weltreligion und eines einheitlichen politischen und wirtschaftlichem System wird in der Regel mit dem Antichristen und der Zahl 666 in Verbindung gebracht.)

Pfade des Mysteriums

Die Analyse der antiken Geschichte ist bestenfalls schwierig. Jedoch der Versuch, die Verbreitung der geheimen hermetischen Lehren - die definitionsgemäß nicht für die Kenntnis der Öffentlichkeit gedacht sind - zu analysieren, kann sich als fast unmögliche Aufgabe erwei-

sen. Wenn es nicht ein paar ganz gelegen kommende 'Lecks' in der Geschichte gäbe, könnte der Autor nicht einmal die folgenden Pfade erschließen.

Wie zuvor erwähnt wurde, tauchte Hermes zuerst in den antiken Schriften der Ägypter als ihr Gott Thoth auf. Es erweckt den Eindruck, daß Thoth oder Hermes kein Erdmensch war. Höchstwahrscheinlich erschien er bei den Ägyptern zwischen 2442 und 2000 v. Chr., denn er scheint nach der Sintflut und Noah und vor dem alten Königreich Ägypten aufgetreten zu sein.

Die hermetischen Lehren tauchen dann zum nächsten Mal im ersten babylonischen Reich auf, das von Hammurabi dem Großen um 1760 v. Chr. gegründet wurde. Hammurabis Reich wurde sogar als eine Ausführung der hermetischen Geistesschule bezeichnet. Babylon - die alte Hauptstadt von Babylonien - wurde in der antiken Sprache 'Bab-ilu' genannt. 'Bab-ilu' läßt sich als 'Tor Gottes' übersetzen. Da das alte Babylonien einen Teil dessen beinhaltete, was für den Eingang des verborgenen Garten Eden gehalten wird, so könnte es gut sein, daß das 'Tor Gottes' eigentlich und ursprünglich den Platz bezeichnete, an dem Luzifer (Lichtwesen) zuerst dem Menschen erschien. Wenn das der Fall ist, dann sollte 'Bab-ilu' passenderweise besser als 'Bab-ilu Thoth' oder 'Bab-ilu Lucifer' geschrieben werden..... Doch mehr dazu wird in Abschnitt III kommen.

Hermetische Lehren florierten in den antiken Königreichen, und junge Köpfe wurden ständig in die verschiedenen Phasen oder Schulen jener Mysterien eingeführt, die von diesem antiken Supermenschen Hermes überliefert worden waren. Die biblische Geschichte zeigt, daß einer dieser jungen Neu-Initiierten ein adoptiertes Mitglied des königlichen Haushalts unter einem der ägyptischen Pharaonen war, möglicherweise unter Seqenere II. oder Ramses II. Es war dieser junge Neu-Initiierte, der später ein großer Führer einer neuen Nation seines eigenen Volkes werden sollte. Sein Name? Moses,... Moses der Große, der hebräische Gesetzesgeber....

Moses war in vielerlei Hinsicht einzigartig - ein Aspekt sticht jedoch mehr hervor als die anderen, wenn man ihn im Licht des Mystizismus betrachtet. Moses war ein Eingeweihter sowohl in die hermetischen Mysterien als auch in die Mysterien des 'einzigen Gottes Israels' (oder 'Kabbala'). Das erklärt in gewissem Maße, wie die königlich-ägyptischen Magier es schafften, einige der Plagen, die Moses unter Anweisung des 'einzigen Gottes Israels' hervorgerufen hatte, zu wiederholen. Es ist jedoch von Bedeutung, daß die kabbalistischen Lehren vom 'einzigen Gott Israels' Moses dazu befähigten, nicht nur die hermetischen Gelehrten zu besiegen, sondern auch die Ordnung in Ägypten völlig zu zerstören.

Eine deutliche Unterschiedlichkeit des Ziels zeigte sich zwischen den beiden Schulen des Mysteriums oder der 'Erleuchtung'. Jene Lehren, die Moses an Aaron und Joshua weitergab, wurden die 'mündliche Kabbala' oder die unverfälschten Anweisungen des 'einzigen Gottes Israels' genannt. Sie waren nicht die Lehren von Thoth, Hermes oder Luzifer. Dessen Lehren waren nicht vom 'wahren Licht' und gediehen hauptsächlich in Ägypten, Babylonien und Assur.

Jahrhunderte vergingen, während die beiden diametral entgegengesetzten Mysterienschulen ihre Entwicklung fortsetzten. In Israel passierte dann unter der Herrschaft des Königs Salomo ein reichlich bizarres Ereignis, das letztendlich die kabbalistische Mysterienschule, die Moses begründet hatte, in Stücke schlug. Das Ereignis geschah im Umfeld des Baus des Großen Salomonischen Tempels in Jerusalem.

Der Sohn der Witwe

Seit der Zeit des Moses hat niemals ein Mensch alle drei großen Geheimnisse der Mysterienschule des Moses gekannt. Zur Zeit des König Salomo waren die drei Geheimnisse (manchmal als die drei 'Worte' bezeichnet) nur König Salomo, König Hiram von Tyrus (das alte Phönizien) und Hiram Abiff, ebenfalls aus Tyrus (der manchmal

von modernen Freimaurern als 'Sohn der Witwe' bezeichnet wird) bekannt. Jeder dieser drei Männer war der Meister seiner eigenen Kunst in der kabbalistischen Mysterienschule und wurde als solcher 'Meister der Freimaurer' genannt. Jeder Mann kannte nur sein Geheimnis oder 'Wort' und nicht die anderen. Zusammen begannen die drei den Bau des Großen Salomonischen Tempels mit der Hilfe ihrer Freimaurerbrüder, denn unter dieser Bezeichnung waren sie bekannt. Es war die Kunst von Hiram Abiff, dem Künstler von Tyrus, mit dessen Hilfe der Große Tempel ausgestaltet werden sollte. Zusätzlich zu seiner künstlerischen Arbeit sollte sein Werk außerdem sowohl als geheime Anleitungshilfe für nachfolgende Neueingeweihte dienen und als Teil des praktischen Vorgangs, wobei Gott an Israel mehr Macht und Weisheit übertragen wollte. Als Hiram Abiff jedoch noch nicht ganz zu Ende war mit seinem Teil des Tempels, da versuchte eine Gruppe von drei seiner eingeweihten Mitbrüder mit niedrigerem Rang ihn zu zwingen, sein 'Wort' preiszugeben. Bei dieser Gelegenheit wurde Hiram Abiff, der Sohn der Witwe aus Tyrus, von den dreien brutal ermordet. Es war ein schwarzer Tag aus mehr Gründen, als man auf den ersten Blick vielleicht erkennen kann. Die drei wurden gefunden und auf eine Weise hingerichtet, die ihrem Mord an Hiram Abiff ähnlich war. Der Tempel konnte jedoch nicht beendet werden, denn Abiff war der einzige, der die Einzelheiten des 'Wortes' kannte, das bei seinem vorzeitigen Tod verloren gegangen war.

Drei tiefgreifende Schrecken hatten die Motivation von vielen Eingeweihten abgetötet. Erstens war einer der einzigen drei noch lebenden Freimaurermeister im Tempel von 'Brüdern' ermordet worden; zweitens war sein geheimes 'Wort' offensichtlich für alle Zeiten verlorengegangen; und drittens konnte der Tempel des Salomo nicht in dem Maß vollendet werden, wie es nur Abiffs Geheimnis ermöglicht hätte.

Vor seinem Tod jedoch konnte Hiram Abiff einen vollständigen Satz Schriftrollen fertigstellen, die den Bau des Großen Salomonischen Tempels in Einzelheiten wieder-

gaben. Fünf Jahrhunderte lang lagen diese 'Tempelschriftrollen' nach Abiffs Tod an einem geheimen Ort. Sie wurden wiedergefunden, als der zweite salomonische Tempel gebaut wurde. Aber sie gingen wiederum verloren, als der Tempel 70 n. Chr. zerstört wurde. In den letzten vier Jahren wurden diese Schriftrollen wieder gefunden und von der wahren Elite der modernen Mystiker übersetzt, - von den Illuminati, die jetzt den Platz der zwei hohlen Säulen aus Salomos Tempel kennen, die als 'Boaz' und Jachin' bekannt sind.

Finsternis drang ein

Im Anschluß an diese große Tragödie wurde die kabbalistische Brüdergemeinschaft durchdrungen von den Eingeweihten der hermetischen Mysteriensschulen aus Ägypten, Assur und Babylon. Es war ein langsamer, aber überlegter Vorgang, der das feine Eindringen von irreführenden babylonischen Lehren in die antike mosaische Ordnung Israels erlaubte. Die offensichtlichste Blasphemie war die Einführung eines neuen und geheimen Namens für Gott. Dieser 'neue' Name war eine Zusammensetzung aus den Namen dreier Kulturen für ihre Gottheit, ob es nun eine heidnische war oder nicht. Der Name lautete 'Jah-Bul-On'. Im Hebräischen allein ist dieser Name irreführend, denn er bedeutet: 'Der Herr der schwankenden oder nachlassenden Kraft'. 'Jah' stellt den hebräischen Namen Gottes, 'Jahweh' dar; 'Bul' repräsentiert den assyrischen Namen für ihren Gott 'Baal'; und 'On' steht für den ägyptischen Gott 'Osiris'.

Fragen Sie irgendeinen europäischen Freimaurer, und der wird im Geheimen diese Angelegenheit mit Ihnen besprechen. Dieser Name ist in fast allen europäischen Freimaurerorden, die mit der 'Großen orientalischen Loge' in Verbindung stehen, geheiligt.... (nicht alle Freimaurerorden - nur einige). Sogar der ursprüngliche Name von Salomo wurde geändert. Ursprünglich wurde sein Name 'Shel-ou-mouh' ausgesprochen, was 'sein Friede' bedeutete. Die Unterwanderer jedoch änderten seinen Namen

zu einer Kombination, die das 'ewige Licht' in der Sprache von drei heidnischen Kulturen darstellt: 'Sol' im Lateinischen, 'Om' im Hindi-Dialekt und 'On' im Hamitischen oder Ägyptischen.

Die Zeit verging. Und Israel wurde schließlich von König Nebukadnezar von Babylonien erobert - was wirklich nicht überraschend ist, da die kabbalistische Gesellschaft Israels über mehrere Jahrhunderte hinweg seit der Zeit Salomos unterwandert worden war. Während dieser 'Babylonischen Gefangenschaft' wurde ein junger Hebräer mit Namen Daniel nach Babylon gebracht, um an Nebukadnezars Hof unterrichtet zu werden. Während Daniel von den babylonischen Weisen oder 'hermetischen Eingeweihten' unterrichtet wurde, gab der Herr und Gott Israels Daniel die direkte Anweisung oder 'Erleuchtung', die die wahre Kabbala im Geist der auserwählten Männer - der Weisen - wieder aufrichten sollte.

Diese Enthüllungen erklären dann, warum vieles der modernen Freimaurerei auf alte heidnische Rituale und Philosophien zurückgeht. Die wahren Lehren, die an Moses übergeben wurden, sind nicht verloren. Sie sind in der 'Mündlichen Kabbala' bewahrt. In den Lehren der Mündlichen Kabbala sind Geheimnisse enthalten, die bald die größte Anzahl wahrer christlicher Bekehrungen aller Zeiten auslösen werden, und zwar während der kommenden Periode, die als die 'Große Drangsal' oder als die 'Zeit der Not Jakobs' bekannt werden wird. Zwei 'althehrwürdige Zeugen' werden persönlich 144 000 neue 'Eingeweihte' anleiten, die die alten Lehren des Gottes der Israeliten verwenden werden, um die verwirte Welt der 'Großen Drangsal' zu evangelisieren.

Jetzt beginnt das Ende eines langen dunklen Wegs in den Abgrund für jene hermetischen Eingeweihten: die Jakobiner und die Illuminati. Möge der Geist der Weisheit dies verstehen.

Kapitel 2

Die Orden der „Erleuchtung“

Warnende Worte...

Es ist ganz allgemein ein Fehler der Menschen, jedes Mitglied einer ethnischen, sozialen oder religiösen Gruppe für die unangenehmen Taten der aktiveren oder lautstarken Gruppenmitglieder verantwortlich zu machen, die sehr häufig in der Gruppe nicht die Mehrheit darstellen. So soll ganz ausdrücklich betont werden, daß in diesem Buch keine Andeutung gemacht wurde oder gemacht wird, die auf irgendeine Art und Weise darauf hinweist, daß die Übel der modernen Welt allein einer jüdischen, freimaurerischen, jesuitischen, kapitalistischen, kommunistischen oder faschistischen Verschwörung zuzuschreiben sind. Einige - aber nicht alle - Mitglieder dieser Gruppen sind jedoch Mitglieder von verschiedenen zusammenhängenden Verschwörungen, die eine neue Weltordnung errichten wollen. Entwickeln Sie nicht automatisch eine Abneigung oder einen Verdacht gegen irgendjemand, der zufällig Mitglied in einer der oben genannten Gruppierungen ist, die in letzter Zeit die beliebtesten Angriffsziele geworden sind. Lassen Sie die Handlungen jeder einzelnen Person Verteidigung oder Indiz sein. Bitte denken Sie daran!

Die unsichtbare Hand

Das vorausgegangene Kapitel zeigte die frühe Geschichte der 'unsichtbaren Hand' jener antiken Mysterienschulen auf, die so gnadenlos die Angelegenheiten der Menschen dirigierten. Dieses Kapitel will sich nun mit den wiederaufgetauchten modernen Versionen von jenen gleichen antiken hermetischen und pseudo-kabbalistischen Ordnungen befassen.

Benjamin Disraeli (1801-1884), der frühere Premierminister von England, bemerkte einmal: „So sehen Sie nun,

... daß die Welt von Persönlichkeiten regiert wird, die sehr verschieden sind von dem, was sich die vorstellen, die selbst nicht hinter die Kulissen schauen können.“

Ein paar Jahre später wurde Dr. Nicholas Murray Butler (1862-1947) von J. P. Morgan und Co. aus der Wall Street zum Präsidenten der *Columbia University* ernannt. Dr. Butler, der ebenfalls ein 'Insider' oder ein 'Mann hinter den Kulissen' war, bemerkte: „Die Welt ist in drei Arten von Leuten unterteilt - eine sehr kleine Gruppe, die Dinge passieren lassen, eine etwas größere Gruppe, die zuschauen, wie die Dinge passieren, und eine große Mehrheit von Leuten, die niemals wissen, was passiert ist.“

Deismus brachte Illuminismus hervor

1624 veröffentlichte Lord Herbert of Charbury 'De Veritate', was seine Definition von dem wiedergab, was er 'natürliche Religion' nannte. Lord Herbert behauptete, daß bestimmte Glaubensinhalte so offensichtlich seien, daß alle vernünftigen Menschen sie akzeptieren müßten. Unter diesen Glaubensinhalten befand sich auch der Glaube an die Existenz des einen Gottes, der nicht nur Belohnungen und Bestrafungen austeilte, sondern dem Menschen auch die Verpflichtung aufbürdet, Gott in bußfertiger Frömmigkeit und Tugend anzubeten. Dies war die Grundlage für den frühen Deismus. Jedoch sogar vor Lord Herberts Formalisierung des frühen Deismus hatten andere Männer begonnen, ähnliche Ideen zu formulieren.

In Spanien hatte Ignatius von Loyola, der Gründer der Gesellschaft Jesu (der Jesuiten), dabei geholfen, eine geheime Gesellschaft aus früheren Jesuiten und Franziskanern zu bilden, die 'Alumbrados' genannt wurden, was so viel bedeutete wie 'die Erleuchteten' oder 'die Illuminati'. Bis zum Jahr 1654 hatte Frankreich seine 'Gesellschaft der Erleuchteten' in Form der 'Guerinet' erhalten. Ihren größten Erfolg bei den gelangweilten jun-

gen Adligen der damaligen Zeit hatten sie mit 'Visionären' und 'Geistsehern'.

Aus der großen Verwirrung der sogenannten 'erleuchteten' Gesellschaften bildeten sich schließlich zwei deutliche Lager heraus - die reinen Mystiker und die Mystiker der Vernunft. Die ersteren waren hauptsächlich auf der jesuitischen Seite des Illuminismus. Die letzteren bildeten die Grundlage für die deutsche Schule, die jetzt in den meisten der entwickelten Länder ihre Blütezeit hat. Die reinen Mystiker veranstalteten viele Rituale mit unbekanntem Ursprung und unbekanntem tatsächlichen Inhalt. Die deutsche Schule, die im allgemeinen als die bayerischen Illuminati bekannt ist, wollten keinen Ritus, keine Zeremonie und keinen Glaubensinhalt übernehmen, der nicht 'vernünftig' war, wie sie sagten. Die bayerischen Illuminati hatten den Eindruck, daß das Christentum auf einem Buch 'bodenloser historischer Verwirrung' basierte. Außerdem hielten sie das gesamte Alte Testament für eine Fundgrube voll Verbrechen und Unanständigkeiten', in dem Gott angeblich beim 'sogenannten auserwählten Volk' stillschweigend alles geduldet hätte. Sie hatten auch den Eindruck, daß die biblische Prophezie eine Beleidigung für den vernünftigen Geist wäre, da sie sich keinen Gott vorstellen konnten, der sich 'zu Enthüllungen in schriftlicher Form herabließ'. Im Grunde waren beide Gruppierungen deistisch, sie hatten nur einfach andere Vorstellungen von dem, was 'vernünftig' war. Diese Vorstellungen lagen jedoch weit genug voneinander entfernt, um später in Bayern und vielleicht sogar in Frankreich eine Fehde zwischen den beiden auszulösen.

Die bayerischen Illuminati

1731 trat Benjamin Franklin den Freimaurern bei. Und nur kurze Zeit später erreichte er den Rang des Großmeisters der Freimaurerlogen von Pennsylvania. Es wurde aufgrund seiner Aussagen in seiner *American Philosophical Society* sehr bald deutlich, daß Franklin der

'rationalistischen' oder 'realistischen' Schule der Erleuchtung angehörte. Andere Freimaurer in den amerikanischen Kolonialstaaten teilten Franklins Meinungen, die ihre Parallelen in den europäischen Erleuchtungsbewegungen hatten.

Zu Franklins Freimaurerbrüdern, die mit der 'erleuchteten' Form der aufkommenden kontinentalen Freimaurerreformen sympathisierten, gehörten Thomas Jefferson, John Adams und der Marquis de Lafayette. Diese vier bildeten den Kern des amerikanischen Zweigs der französischen und bayerischen Erleuchtungsschulen. Jahre vergingen, und als die amerikanische Revolution zu Ende war, formulierte ein hervorragender junger Student in Bayern 'aus einem anderen Grund' seine eigene Revolution.

Adam Weishaupt wurde 1748 geboren. Im Alter von 22 Jahren wurde er auf den Lehrstuhl für kanonisches Recht an der Universität von Ingolstadt in Bayern gewählt. Traditionsgemäß war dieser Lehrstuhl seit 1750 von Jesuiten besetzt gewesen. Da jedoch Weishaupt, den die Jesuiten ausgebildet hatten, diesen Lehrstuhl übernahm, ohne ihrem Orden beizutreten, begannen sie, auf ihn Druck auszuüben. Am 1. Mai 1776 - gerade 7 Jahre nach der Übernahme des Lehrstuhls - gründete Dr. Weishaupt zur eigenen Verteidigung seine eigene geheime Gesellschaft von Erleuchteten. Er nannte die Gesellschaft den 'Orden der Perfektibilisten'. Aber dieser Name erwies sich bald aus offensichtlichen Gründen als eine schlechte Wahl, und so änderte er ihren Namen in 'Orden der Illuminati'. Die 'bayerischen Illuminati' waren inmitten des tobenden Sturmes der kontinentalen Erleuchtungsbewegungen geboren worden.

Zwei Jahre vergingen. Bis 1778 hatte Weishaupt es geschafft, die Freimaurerlogen als ein vollständig eingeweihter Freimaurermeister zu durchdringen. Er begann dann nach einem wohldurchdachten Plan, die Oberschicht der europäischen Freimaurerlogen einzeln zu beseitigen, auf die typisch teutonische Weise, die sein Verhalten bestimmte.

In den bayerischen Mysterienschulen der Freimaurer hatte sich eine Legende entwickelt, die viele der bayerischen Freimaurer dazu bewegte zu glauben, daß unbekannte 'Vorgesetzte' die Entwicklung der Logen auf der ganzen Welt beobachteten. Darüberhinaus glaubten sie, daß diese 'Vorgesetzten' in gewissen Abständen sich solchen jüngeren Freimaurern zu erkennen geben würden, die ihre Gunst erworben hatten, mit dem besonderen Ziel, diesen Jüngeren in die oberen Ränge der Freimaurer-Mysterienschule aufzunehmen. Dieser Aberglaube erlaubte es Weishaupt, seine Rolle als geheimer 'Vorgesetzter' zu spielen. Indem er eigene Rangfolgen, geheime Zeichen und geheime Worte erfand, war er in der Lage, die einflußreiche Adelsschicht der europäischen Freimaurer zu erreichen und sie zu überzeugen, daß er sie in eine neue Ebene der Freimaurerei einführte. In kürzester Zeit erwies sich sein Plan als über seine eigenen Erwartungen hinaus erfolgreich - und die waren schon so hoch gewesen wie sein Ego stark ausgeprägt. Baron von Knigge, Richter Zwackh, der Herzog von Orleans (letztendlich der Großmeister der Großen orientalischen Freimaurerlogen von Frankreich) und über 600 andere Männer in einflußreichen Positionen hatten sich schließlich bis 1783 Weishaupts bayerischen Illuminati angeschlossen und bildeten sechs größere 'Zirkel' der Erleuchtung.

Es sickerte bald durch, daß sowohl die Jesuiten als auch die übrigen Freimaurer erkannten, welche Macht Weishaupt aufgebaut hatte. Der Kampf zwischen diesen alteingesessenen Orden und Weishaupts 'neuem Orden' begann in Bayern, dehnte sich nach Frankreich aus, wo er schließlich - so geht das Gerücht - die französische Revolution von 1837 ausgelöst haben soll, sieben Jahre nach Weishaupts Tod.

Wir wollen jetzt jedoch mit Weishaupts Schritten in den ersten Jahren nach 1780 weitermachen. Er stellte sechs Hauptpunkte als sein Manifest zusammen, das bei niemandem irgendeine Unklarheit darüber hätte lassen sollen, was er tatsächlich plante: heftige weltweite Revolu-

tionen in den nachfolgenden Generationen, die sich einer neuen Weltordnung oder einer 'wohlwollenden' Diktatur unterwerfen sollten. Seine sechs Hauptpunkte waren die Abschaffung von:

1. geordneten oder nationalistischen Regierungen in Form von Monarchien,
2. Privateigentum,
3. Erbrechte,
4. Patriotismus aus nationalen Beweggründen,
5. soziale Ordnung in Familien, Sittengesetze und Moralkodex,
6. alle religiösen Richtungen, die sich auf den Glauben an Gott im Gegensatz zum Glauben an Natur, Mensch und Vernunft (Deismus) stützten.

Weishaupt wollte eine deistische Republik von globalen Ausmaßen. Für jene, die das Buch 'Protokolle der weisen Ahnen von Zion' gelesen haben, muß es ganz offensichtlich sein, - da das Buch nicht nur Weishaupts sechs Punkte der subversiven Revolution (und 18 weitere Punkte) behandelte - daß weder die jüdischen Gelehrten noch die Freimaurer wirklich verantwortlich dafür waren, daß es geschrieben wurde. Keine der beiden Gruppierungen wäre dumm genug gewesen, sich selbst so deutlich in solch einem Dokument - geheim oder nicht - anzuklagen. Die Protokolle sind echt; es gibt sie wirklich; und sie wurden mehr als 100 Jahre lang mit erschreckender Genauigkeit von einer gewissen Gruppe ausgeführt. Sie wurden in Wahrheit von den Illuminati geschrieben, den gleichen Illuminati, deren hermetischer Code auf Geheimhaltung besteht - und auf Unauffälligkeit. Die Juden und die Freimaurer sind für etwas zum Sündenbock gemacht worden, das sie nicht getan haben, obwohl einige Leute aus beiden Gruppen aufgrund ihrer eigenen Unkenntnis zeitweise der Sache dienten.

Ränge des Illuminismus

Obwohl Weishaupt dreizehn (13) Ränge bei seinen bayerischen Illuminati einführte, waren es nur die oberen 9, aus denen die Hauptpersonen ausgewählt wurden. Freimaurer werden einige der folgenden Ränge, die Weishaupt erfand, wiedererkennen:

- | | |
|-------------------|--|
| Unterstufenränge: | 1. Vorbereitung |
| | 2. Noviziat |
| | 3. Minerval |
| | 4. Illuminatus Minor |
| Freimaurerränge: | |
| Symbolisch: | 5. Lehrling |
| | 6. Geselle |
| | 7. Meister |
| Schottisch: | 8. Illuminatus Major oder
Schottischer Novize |
| | 9. Illuminatus Dirgens oder
Schottischer Ritter |
| Mysterienränge: | |
| Niedere: | 10. Epopt o. Priester |
| | 11. Prinz o. Regent |
| Höhere: | 12. Weiser/Philosoph |
| | 13. Rex, Königlicher oder
Areopagite |

Die bayerischen Illuminati verwendeten geheime Namen sowohl für die einzelnen Personen innerhalb des Ordens als auch für den Ort ihrer Logen. Weishaupt nahm den Codenamen 'Spartakus' an nach dem Sklaven, der den großen Sklavenaufstand während der Herrschaft von Pompeius dem Großen anführte. Baron von Knigge hatte den Codenamen 'Philo', Richter Zwackh 'Cato', Professor Westenreider 'Pythagoras' und so fort. Jeder Eingeweihte hatte als Codenamen einen klassischen Namen zu wählen. Ihre Städte und Länder bekamen Namen von antiken Städten und Regionen. München wurde 'Athen' und Bayern wurde 'Griechenland'. Nach geraumer Zeit wurden die Illuminati aufgrund einer ungeplanten Aufdeckung ihrer Pläne durch die bayerischen Behörden gezwungen, nach Frankreich, England und Amerika zu gehen.

Nach der französischen Revolution gingen Weishaupts Illuminati anscheinend in den Untergrund. Viele Quellen behaupten sogar, daß die Illuminatenbewegung nach der

Revolution ausstarb. Moderne 'Beobachter' müssen aber mit Sicherheit zugeben, daß die gewagtesten und teuflischsten sozialen Experimente in der Geschichte des Menschen im Augenblick die Grundlinien von Weishaupts Schule sowohl in Rußland als auch in China zeigen. Die russische 'Gesellschaft des Grünen Handschuhs' und die chinesische 'Gesellschaft des Grünen Drachen' sind nicht tot, genausowenig wie die Illuminati, die sie gegründet haben.

Rituale und Bestrafungen

Die Illuminati der höheren Ränge schienen sich in zunehmendem Maße in heidnischen orgiastischen Ritualen hervorzutun. Der Gebrauch von roten Bändern, Mänteln und Gürteln begleitete schwarze Kerzen, das Henkelkreuz, eine Rose auf einem Kreuz, geheime Worte und Zeichen und ein menschliches Skelett. Bei einer Initiation wurden zu Beginn der Zeremonie die Geschlechtsteile des Kandidaten mit einer Schnur zusammengebunden. Sein nackter Körper wurde dann mit Kreuzen bemalt, wobei menschliches Blut als Farbe benutzt wurde. In einem späteren Teil der Zeremonie erhob sich eine 'gigantische, halbdurchsichtige' Gestalt aus einem brennenden Scheiterhaufen, um dem Kandidaten einen Eid abzuverlangen. Als die Zeremonie ihrem Ende zuing, wurde dem Kandidaten mit sofortigem und sicherem Tod gedroht, wenn er seinen Eid verletzte. Er wurde dann vor eine Wanne mit menschlichem Blut gestellt, in der er sich baden mußte.... Daraufhin mußte er ein Glas voll von diesem Blut trinken. Zum Abschluß wurden seine Geschlechtsteile wieder aufgebunden, und er wurde in ein normales Bad gesetzt. Solche Rituale schienen jedoch beim französischen Zweig der bayerischen Illuminati mehr verbreitet gewesen zu sein.

Falls natürlich jemand daran zweifeln sollte, daß moderne Geheimgesellschaften so streng oder makaber in ihren Forderungen sein könnten, so braucht er nur einmal den Freimaurereid zu hören, den die modernen Kandida-

ten schwören müssen. Sollte ein Freimaurer sich irgendwann durch verschiedene Handlungen als treulos dem Orden gegenüber erweisen, so ist es in vielen Logen üblich, daß er rituell getötet wird, indem man ihm den Hals durchschneidet, ihn enthauptet, oder indem man ihn zerteilt und seine Eingeweide zu Asche verbrennt.

Kleinere Strafen können sein, daß die Zunge herausgeschnitten wird, seine linke Brust geöffnet wird oder seine rechte Hand abgetrennt und über die linke Schulter gehängt wird, um auszutrocknen und abzusterben. Moderne Freimaurer behaupten jedoch, daß diese Rituale nur symbolisch gemeint sind und daß eine geringere Strafe, indem 'der Schuldige als jenseits aller moralischen Würde gebrandmarkt wird', jetzt allgemein üblich ist. Das ist ganz sicher der Fall in den meisten Freimaurerorden. Einige Ereignisse in der jüngsten Vergangenheit lassen allerdings Fragen auftauchen. Ein aufsehenerregender Fall war der freimaurerische Ritualmord an dem amerikanischen Freimaurer William Morgan, der 1826 seinen Eid brach, indem er das Buch 'Freimaurertum dargestellt und erklärt' schrieb. Sein Tod löste Massenaus-tretungen aus den Freimaurerorden in ganz Amerika aus. Der Autor vermutet sehr stark, daß der Leser - ob Freimaurer oder nicht - das Buch 'Sichtbare Dunkelheit - Eine Enthüllung und Erklärung des Freimaurertums' von Walton Hannah gelesen hat. Obwohl das Buch ursprünglich 1952 von *Augustine Press* (London) veröffentlicht wurde, machten es nachfolgende Repressalien gegenüber dem Autor jenes Buches vielleicht schwer, eine Ausgabe zu bekommen. Aber versuchen Sie es trotzdem. Es ist notwendig, wenn der Leser die Bedeutung des folgenden Kapitels wirklich verstehen will, in dem es um die Geheimnisse des 'Großen Siegels der Vereinigten Staaten von Amerika' geht.

Moderne Freimaurerbewegungen

Reste von alten heidnischen Praktiken und Kulturen sind in den nordamerikanischen und europäischen Freimaurerbewegungen immer noch vorhanden - wie einige der folgenden Namen zeigen:

1. Alt-Ägyptisch-Arabische Ordensadlige des mystischen Schreins, bestehend aus 30 000 Freimaurern der 32. Stufe
2. Alt-Ägyptischer Orden der Scioten, bestehend aus 3000 Freimaurern der Blauen Loge
3. Töchter des Nils, Höchster Tempel, bestehend aus 76 000 Frauen
4. Königlicher Rat des Alt-Arabischen Ordens der Adligen des Mystischen Schreins für Nordamerika, bestehend aus 100 Millionen Mitgliedern
5. Rotes Kreuz von Konstantin - Vereinter königlicher Rat, bestehend aus 5850 Mitgliedern
6. Höchster Rat, Mystischer Orden, Verschleierte Propheten des verzauberten Königreichs, bestehend aus 100 000 Freimaurern der Blauen Loge
7. Höchster Rat, Alter Anerkannter Schottischer Ritus des Freimaurertums, bestehend aus 511 369 Mitgliedern
8. Höchster Rat der 33. Stufe, Alter und Anerkannter Schottischer Ritus des Freimaurertums
9. Höchster Schrein des Ordens des Weißen Schreins von Jerusalem, bestehend aus 180 303 Freimaurermeistern und weiblichen Verwandten

Denken Sie daran: nicht alle Freimaurer, und auch nicht alle Juden unterstützen die Illuminati. Richten Sie nicht über die, die es doch tun. Die richtige Anwendung von Glaube, Hoffnung und Liebe wird alle Dunkelheit überwinden.

Kapitel 3

Siegel der Täuschung

Mit Ausnahme des Jahres, in dem Jesus Christus von den Toten auferstand, muß das Jahr 1776 n. Chr. das bedeutendste Datum in der schriftlich festgehaltenen Geschichte sein. In diesem mystischen Jahr 1776 begann in Amerika offiziell eine größere Revolution, während in Bayern eine philosophische Revolution ihren Anfang nahm. Die letztere sollte jedoch letztendlich das Ergebnis nicht nur der amerikanischen Revolution, sondern auch der französischen Revolution, der bolschewikischen Revolution, der chinesischen Kulturreformation und zahlreicher anderer, blutiger sozialer Experimente der vergangenen 200 Jahre beeinflussen.

Der anspruchsvolle Architekt

Obwohl Thomas Jefferson mit Weishaupt in einigen seiner Protokolle der 'neuen Weltordnung' nicht übereinstimmte, so unterstützte er doch Weishaupts Idee von einer Republik, von der Abschaffung der Erbschaftsrechte, um den Feudalismus zu verhindern, und von der Gründung der neuen Regierung auf strenge Vernunft anstatt auf reinen Glauben allein. Thomas Jefferson war der maßgebliche Architekt der Unabhängigkeitserklärung für die Vereinigten Staaten von Amerika. Jefferson, Benjamin Franklin und John Adams arbeiteten sorgfältig miteinander an den ersten Entwürfen der Erklärung. Aber es wurde sowohl Franklin als auch Adams bald deutlich, daß Jefferson nicht nur festgelegte Vorstellungen vom Format der Deklaration hatte, sondern daß er sich selbst für viel geeigneter hielt (was er zweifelsohne auch war) für die Präsentation der Erklärung als sie selbst. Am Ende erlaubten sie ihrem 'erleuchteten' Freimaurerbruder, das Dokument selbst fertigzustellen. Daher erklärten die Vereinigten Staaten von Amerika am 4. Juli 1776 ihre Unabhängigkeit, gerade zwei Monate nachdem Dr. Adam

Weishaupt offiziell den bayerischen Orden der Illuminati gegründet hatte. Noch im gleichen Jahr beauftragte 'jemand' eine kleine Gruppe von 'erleuchteten' Freimaurern, ein Siegel für die neue Republik der dreizehn (13) Kolonialstaaten zu entwerfen. Sechs Jahre vergingen, ehe der Entwurf des Siegels fertiggestellt und am 10. Juni 1782 inoffiziell vom überwiegend freimaurerischen Kongreß der Vereinigten Staaten von Amerika angenommen wurde. Das vorliegende Siegel wurde 'Das Große Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika' genannt. Es wurde in zwei Metallplatten gegossen. Beide wurde am 17. Juni 1782 an Thomas Jefferson geliefert, während er im dämmerigen Kerzenlicht seines Monticello-Wohnzimmers in Virginia stand. Sie wurden ihm von einer mit Kapuze verhüllten Gestalt übergeben, die leise aus dem Garten hereinkam und die Platten in einer roten Samttasche trug.

Irgendwann in diesem gleichen Jahr hielt die weltweite Freimaurerorganisation einen eigenen Kongreß in Europa. Er sollte als der 'Kongreß von Wilhelmsbad' im Gedächtnis bleiben. Bei diesem Treffen wurde das kontinentale Freimaurertum mit Weishaupts Illuminati verschmolzen. Als Folge davon brachen viele englische Logen die Verbindung mit den 'illuminierten' kontinentalen Logen ab, die alle zusammen die 'Großen Orient-Logen' genannt wurden. 1784 fand sich Weishaupt selbst unter der Kritik vieler Freimaurermeister, sogar seines engen Mitarbeiters Baron von Knigge.

Weishaupt hatte jedoch das Glück, daß Thomas Jefferson gerade 1784 zum amerikanischen Botschafter in Frankreich ernannt worden war. Jefferson schätzte schnell die Stimmung in Europa ein, die reichlich komplex war, wenn man bedenkt, daß vier bedeutendere Philosophien um die Vorherrschaft in Europa kämpften. Als er sah, daß Weishaupts Zweig der Illumination die besten Chancen hatte, die Hauptelemente des Freimaurertums, des Jakobinismus und der jesuitischen Lehren zu vereinen, kam er schnell zu Weishaupts Verteidigung

in allen größeren Hochburgen der 'Erleuchtung' in Europa.

Fünf Jahre vergingen. Jefferson kehrte nach Amerika zurück und wurde Staatssekretär. Kurz nach seiner Rückkehr übernahm der Verfassungskongreß am 15. September 1789 offiziell zwei größere Entwürfe: Die US-Verfassung und das 'Große Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika'.....

Das offensichtliche Siegel

Das Große Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika ist nicht das, was es zu sein scheint. Es scheint ein Siegel zu sein, das entworfen wurde, um die Geburt einer neuen sozialen Ordnung aus den 13 Kolonialstaaten zu repräsentieren. Es soll angeblich eine Nation von Christen repräsentieren. Es soll angeblich Freiheit, Stärke und Frieden repräsentieren. An der Oberfläche mag es scheinen, daß es diese Dinge repräsentiert, ganz sicherlich. Aber es beinhaltet viel mehr Bedeutungen, die nicht nur geheim, sondern auch unheilvoll und antichristlich sind. Um diese letzte Behauptung zu beweisen, soll die Symbolaussage des 'offensichtlichen' Siegels erklärt werden.

Die Vorderseite des Siegels (vgl. Abbildung 1) hat zwei lateinische Sprüche am Rand: „*Annuit Coeptis*“, und auf der Schriftrolle unten „*Novus Ordo Seclorum*“. Diese Phrasen werden gewöhnlich jeweils so übersetzt: „Ankündigung der Geburt, der Erschaffung oder der Ankunft“ und „Neue weltliche Ordnung“. Das Auge im Dreieck wird üblicherweise als das allsehende Auge der Weisheit Gottes gesehen; und das Licht, das aus dem Dreieck strömt, repräsentiert vermutlich das Licht der göttlichen Weisheit. Das Datum auf der unteren Reihe von Steinen der Pyramide bedeutet 1776, das Jahr der amerikanischen Unabhängigkeit - unter anderem.

Die Rückseite des Siegels (vgl. Abbildung 2) besitzt nur einen lateinischen Spruch: „*E Pluribus Unum*“, was soviel bedeutet wie „Einer von vielen“. Der Adler war schon in

vielen alten religiösen Philosophien das Symbol für Göttlichkeit. Es wurde hier offensichtlich benützt, um Gott, Kraft und Freiheit darzustellen. Die dreizehn Pfeile stehen für Stärke der Verteidigung, während der Olivenzweig den Frieden darstellt. Die Sterne über dem Kopf des Adlers, sind in der Form eines 'Schutzschild Davids' angeordnet. der Grund dafür ist der Öffentlichkeit nicht erklärt worden, ebensowenig wie die Gründe für eine Menge anderer ungewöhnlicher Symbolaussagen in diesem Siegel.

Das Siegel Babylons

Als das Große Siegel der Vereinigten Staaten entworfen wurde, wurde es von den Illuminati entworfen. Das ist sicher. Ob oder ob nicht Thomas Jefferson aber wirklich vom Geheimnis des Siegels wußte, ist nicht sicher, obwohl genug Beweismaterial vorliegt, welches belegt, daß er ein enger Freund des einzigen Mannes auf der Welt war, der solch ein mystisches Siegel damals entwerfen konnte: Dr. Adam Weishaupt.

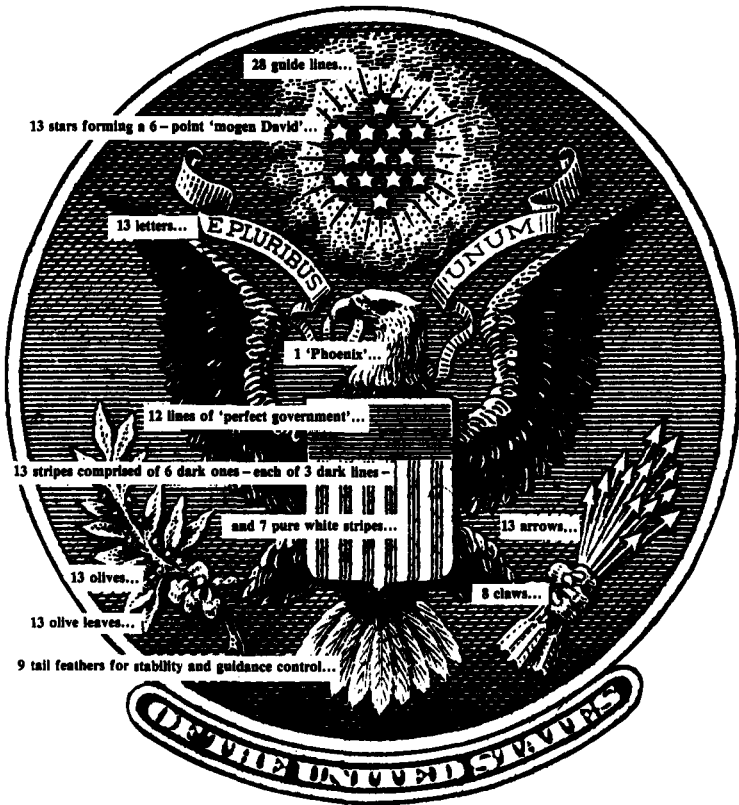
Es ist 'vernünftig', mit der Kritik auf der Vorderseite des Siegels anzufangen. Was hat eine Pyramide mit den Vereinigten Staaten von Amerika zu tun? Warum hat die Pyramide keinen Schlußstein? Warum ist das 'Auge der Weisheit Gottes' innerhalb eines Dreiecks dargestellt? Warum gibt es 13 Stufen in der Pyramide?

Abbildung 1



- a) $MDCCLXXVI = 1776 = 1110$ (Babylonian) + 666 (Arabic)
- b) $\$1.00$ (Babylonian Sexagesimal money system) = $\$60$ (Arabic centesimal money system)
- c) Hence: $\$1110$ (Babylonian) \times $\$60$ (Arabic) = $\$666$ (Arabic)
- d) 1776 reduced by numerological rules = $1+7+7+6$ which reduces to 3
- e) $MDC.CLX.XVI = 1600 + 160 + 16$
- f) 1600 reduced as above = $1+6+0+0=7$
- g) 160 reduced as above = $1+6+0=7$
- h) 16 reduced as above = $1+6=7$
- i) $7+7+7=21$ which finally reduces to 3
- j) $1776+16=111$

Abbildung 2



Die Pyramide ist die Große Pyramide von Gizeh. Die Spitze fehlt, um zu zeigen, daß der Schlußstein oder das 'verlorene Wort' fehlt. Diese Pyramide wurde nicht nur gebaut, um darin einen Pharaoh zu begraben. Sie wurde auch dazu benutzt, die großen Geheimnisse zu beherbergen, die von den alten Zeiten von Ammon, Horus, Ra, Osiris und Thoth überliefert worden waren. Diese Geheimnisse bilden die Grundlage für alle modernen hermetischen Mysterienschulen - die alle heidnische Gesellschaften sind. Sie sind nicht christlich. Sie sagen vielleicht, daß sie an 'Gott' glauben, aber ihr Herr ist kein Christ. Das 'Auge der Weisheit Gottes' ist ein freimaurerisches Symbol. Das Auge stellt den 'Großen Architekten des Universums', den 'Großartigen Geometriker des Universums', 'Gott' oder 'Yod' dar. Es ist umschlossen von einem Dreieck, denn das ist ein Mysteriensymbol für Weisheit, Stärke und Schönheit - eine Dreieinigkeit. Dieses Dreieck ist jedoch verkehrt herum dargestellt, wenn es den Unendlichen darstellen soll, der hinabblickt. Denn die Spitze sollte nach unten zeigen. Das bedeutet, daß es nicht das Auge Gottes, sondern das Auge eines Menschen ist, der in einer endlichen Ordnung lebt. Die dreizehn Stufen stellen etwas durch und durch Böses dar. Denn dreizehn ist die Zahl, die sowohl die Bibel als auch die kabbalistische Gematrie dafür auswählt, um Satan, Sünde, Mörder, Schlange, Belial, Versucher oder Aufstand darzustellen. „*Annuit Coeptis ... Novus Ordo Seclorum*“ ist von einigen Mystikern auch in dem Zusammenhang übersetzt worden, in dem es sich befindet, und zwar so: „Die Ankündigung der Ankunft einer neuen geheimen Ordnung dieses Zeitalters.“ Wieder andere Mystiker übersetzen es in der folgenden Bedeutung: „Die anerkannte Ordnung aller Zeiten betrachtet unsere Anstrengungen mit Wohlwollen.“ Der Ausdruck „Großes Siegel“ deutet einen anderen wichtigen Hinweis auf die Aussage dieses Siegels an. Das „Große Siegel“ ist in Sanskrit „*Mahamudra*“. Es steht für „die Vereinigung aller sichtbaren Zweiheiten und die höchste Freude, die mit der mystischen Vereinigung einhergeht.“ Um den näch-

sten Teil des Siegels zu erklären, muß der Mystizismus sich bemühen, die „offensichtliche Zweiheit des Siegels“ zu überwinden, denn es besteht aus zwei Teilen.

Bevor man jedoch die „Vereinigung der Zwei“ in Angriff nimmt, sollte der Symbolgehalt der Rückseite des Siegels erklärt werden. Der Adler ist ein Symbol alter heidnischer Formen von Gottheit, was noch überdeutlich werden wird, wenn die 'Vereinigung' ein bißchen weiter im Text fortgeschritten ist. Der goldene Adler war das Symbol für Rom. In der Tat rissen die Juden einmal einen goldenen Adler herunter, als Rom versuchte, ihn auf ihren heiligen Tempel Salomos zu setzen. Die neun Schwanzfedern des Adlers stellen die neun Personen des innersten Zirkels der Erleuchtung in der 'Großen weißen Bruderschaft' - oder bei den 'Illuminati' - dar. 'Neun' bedeutet auch 'Endgültigkeit oder das Ende' in der biblischen Gematrie - und „zur neunten Stunde des Tages starb Christus“. Der Kopf des Adlers blickt nach rechts, was bedeutet: Er sieht mit Wohlwollen auf den 'rechten Flügel' oder 'die anerkannte Ordnung'. Im Gegensatz dazu schaut der Nazi-Vogel des Zweiten Weltkriegs zum 'linken Flügel' als ein Zeichen für Revolution, Veränderung oder Rebellion. Die sogenannten kommunistischen Doktrinen der Welt gehören zusammen mit den faschistischen Ordnungen dem 'linken Flügel' an. Denn beide sind totalitär und einseitig ausgerichtete Pyramidenstrukturen und nicht 'begrenzte Regierung'. Die Frage bleibt, auf wessen anerkannte Ordnung der Adler blickt. Ist es jene weltliche Ordnung, von denen die biblischen Propheten sprechen? ... Wenn man wieder die Gematrie benutzt, so repräsentieren die zwölf horizontalen Linien auf dem Schild des Adlers die 'perfekte Regierung'. Die sechs vertikalen Balken mit je drei dunklen Linien, unterbrochen von 7 weißen Zwischenräumen, im unteren Teil des Schildes führen bei einer gematrischen Analyse zu folgender Deutung: „Der sündige Mensch (6), von der dunklen Dreieinigkeit (3 dunkle Linien), im Gegensatz zum Siegel Gottes oder den sieben Kirchen Christi (7 weiße Zwischenräume).“ Der lateinische Spruch

„*E Pluribus Unum*“ bedeutet „dem Chaos eine Ordnung geben, indem das viele in eins vereinigt wird“. Die Pfeile in der rechten Krallen sind Symbole für Krieg und militärische Macht. Der Olivenzweig ist ein Symbol für Frieden und die Früchte des Friedens. Die Sterne über dem Kopf des Adlers sind in ihrer Bedeutung völlig mystisch. Die dreizehn kleinen Sterne haben fünf Ecken. Sie sind besser bekannt als die „Siegel Salomos“.

Vielen Leuten wurde fälschlicherweise gesagt, das Siegel Salomos sei das eingearbeitete, doppelte gleichseitige Dreieck. Das ist es nicht. Salomos fünfeckiges Siegel wird von eingeweihten Hexen und Hexenmeistern verwendet als Mittel gegen 'böse Geister'. Sie stehen in der Mitte des fünfeckigen Sterns, der sich selbst in der Mitte eines Kreises befindet, manchmal der 'Kreis Satans' genannt. Die dreizehn fünfeckigen Sterne sind in der Form des traditionellen 'Zeichen Davids' oder 'Schild Davids' zu sehen. Diese eingearbeiteten Dreiecke repräsentieren die 'Vereinigung der zwei Wirklichkeiten'. Das ist die Vereinigung Gottes mit dem Menschen, des Unendlichen mit dem Endlichen, oder des Geistigen mit dem Körperlichen.

Nachdem wir so das Fundament gelegt haben, ist es Zeit, das Gebäude zu errichten. Wenn man die Vorder- und die Rückseite des Siegels durchsichtig macht, ist es leichter, den verborgenen Code zu entschlüsseln. Wenn man die Vorderseite über die Rückseite legt, so daß das Dreieck rund um das Auge vollständig zehn der Sterne im Zeichen Davids überdeckt, so kann man drei Sterne Salomos sehen, die übrigbleiben, jeder außerhalb des darübergelegten Dreiecks (vgl. Abbildung 3). Diese drei hellen Sterne können die drei 'emblematischen Lichter' des Freimaurertums repräsentieren: die Bibel, das Quadrat und den Kompaß, die auch als die 'Juwelen der Loge' bezeichnet werden können. Sie können auch die satanische Dreieinigkeit darstellen. Es gibt sechs unterschiedliche Positionen, in denen diese drei 'Lichter' außerhalb des Dreiecks gesehen werden können - aber noch innerhalb des 'Zirkels der Erleuchtung'. In jeder

Position sind Botschaften an die Mystiker enthalten. Der Flügel des Adlers - die Spitzen deuten auf etwas; die Kreisbögen überschneiden sich mit anderen. Die 28 schwarzen Linien, die das Zeichen Davids umgeben, sind Verbindungslinien, die sich mit anderen weitergeführten Verbindungslinien aus den Pfeilschäften kreuzen und so weitere kodierte Botschaften sowohl auf Latein als auch in der Symbolsprache freigeben. Leider werden einige dieser Botschaften gerade noch übersetzt, während dieses Buch schon gedruckt wird. Daher muß der Leser etwas Eigenarbeit leisten. Man kann andere Serien kodierter Botschaften finden, indem man die Pyramide so anordnet, daß eine ihrer Bodenecken in die dreieckige Spitze des Schildes paßt (vgl. Abbildung 4). Es ist bedeutsam, daß so viele der Winkel und Ausdehnungen auf einer der Platten so genau zu denen der anderen Platte passen. Eine weitere einzigartige Botschaft wird gebildet, wenn man das Siegel so anordnet wie in Abbildung 5. Man wird an eine andere symbolische Botschaft im 13. Kapitel der Offenbarung erinnert. Dort wird in Vers 12 ein zweites 'Tier' (das neue Rom?) erwähnt, das über das frühere 'Tier' (das alte Rom?) die Herrschaft ausübt, während es sich vor den Augen oder in Gegenwart des 'wiederbelebten' ersten 'Tieres' befindet. Das Auge der 'neuen Weltordnung' scheint in Sichtweite des alten römischen Adlers zu sein. Wenn das glänzende Auge des Dreiecks auf diese besondere Weise gesehen wird, so bildet es das bekannte Symbol für den antiken heidnischen Gott der Ägypter: Horus - das geflügelte Auge des ewigen Lichts. Der Kopf des Adlers und das Auge im Dreieck blicken auf den Schlußstein der Pyramide und kennzeichnen überlegene Kraft und Weisheit. Viele Freimaurer und Rosenkreuzer werden sofort diese Verbindung erkennen, denn sie schmückt ihre Logen und viele offizielle Dokumente. Die Spitze des Schildes ruht auf der sechsten Stufe der Pyramide. Der Schlußstein ist der rechteckige Block, der von der Oberkante des Schildes mit den 12 horizontalen Linien der 'vollkommenen Regierung' gebildet wird. Freimaurer werden verstehen,

daß dieser rechteckige Block ein Zeichen ist für den doppelten kubischen Stein, der beim Anblick des zweiten Tempels gefunden wurde. Jedoch lassen Sie sich warnen: diese symbolische Botschaft ist nicht vom wahren Licht. Sie lautet: „Der fehlende Schlußstein und das verlorene Wort werden beide da sein, wenn die vollkommene Regierung oder der kubische Stein des großen geflügelten Himmelslichtes seinen rechtmäßigen Platz einnimmt.“ Da außerdem der Vogel auch den ägyptischen Phönix oder den Vogel des ewigen Lebens darstellen kann, könnte diese Ansicht auch den Phönix repräsentieren, der sich aus der Asche eines vorangegangenen Chaos oder einer Zerstörung erhebt (vgl. Genesis 1,2). Es könnte sein, daß die ägyptische Geschichte des Gottes, der auf die Erde geschickt wurde (die Legende vom Phönix) in Verbindung steht zum Sturz des Thoth, Hermes, Baal, Merduk oder Satan. Wenn dem so ist, so würde dies weiter andeuten, daß der 'Gefallene' versucht, sich aus der Asche seiner vergangenen Zerstörung als mächtiger Adler oder Phönix zu erheben. Es könnte sein geheimes Siegel sein. Falls der Leser das in genaueren Einzelheiten weiterverfolgen will, hat der Autor einen Auszug aus F.C. Paynes Buch 'Siegel Gottes', S. 103, (vgl. die Lektüreliste zu Abschnitt III) in seinen Text aufgenommen. Er lautet folgendermaßen:

„1 = Einigkeit oder Einheit; 2= Trennung oder Zeuge; 3= göttliche Vollkommenheit oder Göttlichkeit; 4= kreatives Werk oder die Welt; 5 = Gnade, freiwillige Gabe Gottes; 6= Mensch oder Sünder; 7 = Gottes Siegel, oft die vollkommene Zahl genannt; 8 = Auferstehung oder neuer Anfang; 9 = Endgültigkeit; 10 = Vollkommenheit der Ordnung; 11 = Zerrüttung; 12 = vollkommene Regierung; 13 = Sünde oder Rebellion; und 37 = lebendes Wort Gottes.“

Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5

Das geflügelte Sonnenlicht der Weisheit



Die neue Ordnung
im Angesicht
der alten Ordnung

Die anerkannte Ordnung aller Zeiten
schaut mit Wohlwollen auf unsere Bemühungen

Die neuen Schwanzfedern zeigen auf die römischen Zahlen 'MDCCLXXVI'. Der Schlüssel zum Verständnis der Botschaft in diesen Zahlen liegt in der Anwendung von Weishaupts 'Vernunft' auf die gematrische Interpretation dieser neuen römischen Zahlen.

Wenn man sich erinnert, daß Weishaupts Ziel und das Ziel der Macht hinter ihm die Errichtung einer endgültigen heidnischen Ordnung in den körperlichen und geistigen Belangen des Menschen war, so muß man ganz objektiv auf diese neun römischen Zahlen blicken und nach dem Schlüssel suchen. Es sind 9 Zahlen, was die Endgültigkeit der neuen Ordnung andeutet. Das Höchste der geistigen Existenz wird als Dreieinigkeit oder als drei Dinge dargestellt. Innerhalb dieser 9 Zahlen sind drei Gruppen von je 3. Innerhalb jeder dieser Gruppen sind 2 Untergruppen: eine mit 1 Zeichen und eine mit 2 Zeichen, was sich als Einigkeit als Zeuge darstellt. Daher wird 'MDCCLXXVI' zu: 'MDC', 'CLX', 'XVI'. Dies läßt sich in folgende Untergruppen aufteilen: 'M.DC', 'C.LX', 'X.VI'. Wenn man die beiden Untergruppen-Muster in verschiedene Nummern einordnet, ergibt das: 'M.C.X' und 'DCLXVI', die bedeuten: '1110' und '666'.

Wenn man die Hinweise, die im 13. Kapitel der Offenbarung in Bezug auf die 'Zahl des Tieres' und die 'Zahl des Menschen' - des Antichristen -, gegeben werden, zu Hilfe nimmt, so findet man heraus, daß das griechische Wort für 'Zahl' 'arithmos' ist, das sehr häufig im Sinn von 'kodierter Zahl' verwendet wird. Wenn man außerdem weiß, daß man sich an anderer Stelle auf das 'Tier' mit 'Mysterium Babylon' bezieht, so stellt man fest, daß '666' gut möglich ein moderner Mysteriencode für eine babylonische Zahl sein kann. Das bedeutet, daß '666' eine andere Zahl darstellen könnte, die auf dem baylonischen Geldzählssystem beruht, das 'Dollars' bestehend aus 60 'Cents' benützt, im Gegensatz zum modernen oder arabischen System, in dem 'Dollars' aus jeweils 100 'Cents' bestehen. Das auf der Zahl 60 begründete babylonische System war als Sexigesimalsystem bekannt. Das auf 100 gründende moderne System wird Zentesimalsystem ge-

nannt. Um vom babylonischen ins arabische System umzurechnen, muß man die babylonische Zahl durch 100 dividieren und dann das Ergebnis mit 60 multiplizieren. Folglich entspricht die arabische (moderne) '666' dem babylonischen '1110'! Die römischen Zahlen auf dem Großen Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika sind also die Zahlen des Antichristen und seiner neuen Weltordnung sowohl im babylonischen als auch im modernen Geldumrechnungssystem. Der Mann, der das Große Siegel 1933 auf die Rückseite der amerikanischen Ein-Dollar-Note drucken ließ, war Franklin D. Roosevelt - ein 'Erleuchteter'. Dies war eine symbolische Handlung, denn das Siegel soll 'Einheit' darstellen, wenn es zusammengefügt ist. Welchen besseren Platz könnte man finden als eine Ein-Dollar-Note? Jedes kodierte System hat zwei Teile: den Schlüssel und die Botschaft. Der Schlüssel ist immer ein geordnetes Netzwerk von Zeichen, Symbolen oder Lauten. Die Botschaft hat dagegen immer das Aussehen von völligem Chaos oder von Zufälligkeit. Um eine chaotische Botschaft zu entziffern, wird das 'zufällige' Muster mit dem geordneten Schlüssel in Übereinstimmung gebracht, um eine geordnete Botschaft zu erhalten. Im Falle des Großen Siegels haben beide Seiten sowohl Schlüssel als auch Botschaft integriert. Die Schlüssel sind diejenigen Teile, die symmetrisch zur zentralen vertikalen Achse des Siegels liegen oder auf andere Weise ein entweder symbolisches oder numerisches logisches Muster ergeben.

Wenn man das umgedrehte Bild jeder Seite auf das Siegel selbst legt, dann lassen sich viele der nicht-symmetrischen Zeichen sehr leicht erkennen. Auf der Seite der Pyramide sind nicht symmetrisch: die oberen lateinischen Worte, die unteren lateinischen Worte auf der Schriftrolle, das Datum, das Weiß der oberen Buchstaben im Gegensatz zum Schwarz der unteren Buchstaben, die kleinen Büsche oder das Durcheinander in der Landschaft rund um die Pyramide, die Neigung des Dreiecks rund um das Auge und die Lichtstrahlen rund um das Dreieck.

Auf der Seite des Vogels sind nicht symmetrisch: Die Lichtstrahlen rund um die oberen Sterne, der Kopf des Adlers, der Olivenzweig, das Bündel Pfeile, die rechte und die linke Kralle, die Worte auf dem Band und das Band selbst. Es ist vielleicht von Bedeutung, daß das Dreieck die Pfeilspitzen verdeckt, wenn man die Spitze in die Kralle legt und die Basis über die Pfeilspitzen. In dieser Position zeigen die Pfeile auf verschiedene Buchstaben und Zahlen auf der Pyramidenseite. Der Schlüssel zum System, wie die Buchstaben zu lesen sind, ist höchstwahrscheinlich eine numerische Abfolge, die auf der Schaftlänge bis hin zur Faust basiert.

Die drei fünfeckigen Sterne, die auftauchten, als das Dreieck die anderen zehn Sterne bedeckte, können auch 'Jah-bul-on' oder 'Je-ho-vah' in den freimaurischen Schulen bedeuten. Die fünfeckigen Sterne können sein: 'die fünf freimaurischen Ziele der Gemeinschaft', 'die fünf menschlichen Sinne', 'die fünf himmlischen Buddhas', die fünf großen Übel des Buddhismus: Unwissenheit, Zorn, Verlangen, Bosheit und Neid', und 'die fünf Regeln des Buddhismus'...(und vieles mehr).

Der erste national anerkannte Gott des sehr alten Babylon wurde 'Marduk' genannt. Später wurde sein Name in 'Bel', 'Bul' und 'Baal' verändert, was 'Herr' bedeutete. Seine heiligen Tiere waren das Pferd, der Hund und der Drache mit gespaltener Zunge. Eines seiner liebsten Werkzeuge war ein dreieckiger Spaten. Er wurde in vielen Schnitzereien mit einer mit Sternen verzierten Tunika dargestellt. Er trug in den meisten Zeugnissen, die es in Babylon über ihn gibt, entweder einen Bogen, einen Speer, einen Blitz, ein Zepter oder ein Netz als Waffen. Kürzlich gefundene Hinweise deuten darauf hin, daß seine legendären Taten vielleicht sogar in die Zeit vor Thoth, Ammon, Ra, Osiris und Horus in Ägypten zu datieren sind.

Amerika, was nun?

Selbst nach einer vorläufigen Dekodierung des Großen Siegels der Vereinigten Staaten von Amerika wird bereits zu sehen sein, daß Amerika entweder ein Faustpfand der modernen babylonischen Mysterienschule oder der Sitz des 'neuen Babylon' ist, das in der christlichen Prophetie erwähnt wird. Es muß dem eingeweihten Leser von Bedeutung sein, daß Amerika mit dem Siegel von Babylon besiegelt wurde. Kann ein Land, das von solch subversiven Unterwanderungen geleitet wird, seine ursprüngliche Integrität beibehalten? ... Schauen wir nur auf das Amerika von heute. Sehen wir, welch verwirrendes Durcheinander sein Rechtssystem geworden ist. Schauen wir auf seine beklagenswerte Wirtschaft. Beachten wir den beispiellosen moralischen Verfall. Fühlen wir die Verwirrung - das Chaos - , das die Grundfesten der amerikanischen Einheit erschüttert. Sogar die ursprünglichen Garantien der Verfassung und der *Bill of Rights* wurden gebeugt und bis zur Grenze der äußersten Nutzlosigkeit mißverstanden. Soll Amerika das Opfertier in irgendeiner heidnischen globalen Zeremonie sein, um 'die Menschheit von all seinen Übels zu erlösen'? Wenn dem so ist, so sollen die Christen gewarnt sein: „Verlaßt Babylon!“ (vgl. Abschnitt III für genauere Einzelheiten). Gibt es die 'Illuminati' wirklich in der modernen Welt? Wenn es sie gibt, könnte man ihr Handeln entdecken? Um die Antworten zu finden, wollen wir zunächst so tun, als wären wir jene hypothetischen, 'illuminierten' Bösewichte.....

Kapitel 4

Modell für den Frieden

Lassen Sie uns so tun, als wären wir die Illuminati der ganzen Welt in den frühen fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts. In unserer hypothetischen Rolle als jene 'obskuren Männer hinter den Kulissen' wären wir mit einem wirklichen Dilemma konfrontiert: Generationen von Illuminati stachelten Revolutionen, Kriege, Verschwörungen und soziale Experimente an, und jetzt ist dieser Lebensinhalt in Gefahr, für immer aus unserer Reichweite entfernt zu werden. Die 'Novus Ordo Seclorum' der Ära Jefferson wurde von dem modernen europäischen Zweig der 'Großen Erleuchtung' aus eben dieser Zeit angegriffen. Das Chaos stand direkt bevor. Die zivilisierte Welt hätte nicht noch einen Krieg überleben können. So entschlossen wir uns dazu, die philosophischen Auseinandersetzungen zwischen dem Osten und dem Westen beizulegen - zwischen unseren 'Vermittlern': der *American Council on Foreign Relations* und das *English Royal Institute of International Affairs* gegen die *European Bilderberg Group*. Das sollte dem Zweck dienen, daß unsere Ziele des Weltfriedens, der Liebe und der Harmonie in einer gemeinsam kontrollierten 'wohlwollenden' Diktatur erreicht würden. Dieser Vorgang, obwohl er schwierig ist, würde leichter zu erreichen sein als der Erhalt sowohl der Unterstützung als auch der Abhängigkeit der Massen auf der ganzen Welt.

Frieden durch ein Placebo?

Als Illuminierter würden wir die Philosophie unterstützen, die als 'deistischer Republikanismus' bekannt ist. Solch eine Philosophie würde uns überzeugen, daß - obwohl der Mensch durch einen unbekanntem Vorgang einer 'natürlichen' Ordnung der Dinge auf die Erde gebracht worden ist - es die Angelegenheit des Menschen war,

seine Krisen zu meistern ohne die Hilfe seines 'Naturgottes'. Als deistische Republikaner würden wir unsere Chancen darin sehen, daß wir durch die verschiedensten von uns eingerichteten Organisationen einen Weltfrieden aushandeln könnten.

Wir wüßten, daß die Mißerfolge unserer Vereinten Nationen und unserer Liga der Nationen nicht so sehr den Mißerfolgen der Führer der verschiedenen Länder zuzuschreiben wären als vielmehr den großen kulturellen Barrieren, die in den Köpfen der Massen eben jener Länder existierten. Wir würden keine Möglichkeit sehen, eine friedliche Weltvereinigung zwischen so vielen und so unterschiedlichen kulturellen Vorurteilen auszuhandeln in der kurzen Zeit, die für die Problemlösung noch blieb. 'Was ist unsere Wahlmöglichkeit?' hätten wir gefragt.

Frieden durch Gewalt?

Da wir sehen würden, daß die Möglichkeit von friedlichen Verhandlungen innerhalb des Zeitrahmens nicht erfolgreich wäre, würden wir dann in Erwägung ziehen, eine globale Armee zu mobilisieren, entweder als irgendeine multinationale vereinigte Exekutive oder als eine bewaffnete Form des Kriegsrechts. Kurz vor der Durchführung solch einer Möglichkeit würden wir erkennen, daß die friedliche Vereinigung, die wir suchten, nicht auf diese Art und Weise erreicht werden könnte.

Der Anteil der Massen, der unsere Ziele erkennen und uns herausfordern könnte, würde einen viel schlimmeren Widerstand darstellen als die französische Untergrundbewegung es für Nazi-Deutschland war. Der nachfolgende Guerilla-Krieg würde unsere Industrieanlagen verkrüppeln und jenseits aller Hoffnung auf technologische Rettung bringen. Was könnten wir tun? Frieden durch Diskussion, Frieden durch Gewalt... nichts schien rechtzeitig durchführbar zu sein, um den Menschen vor sich selbst zu retten....

Die dritte Alternative für den Frieden

Inmitten der intensiven Suche nach einer dritten Alternative wäre ein Glückstreffer aus den Forschungslabors der Welt aufgetaucht. Ein technologischer Durchbruch von immensem Wert für uns wäre uns aus den Nachrichtenschlagzeilen entgegengesprungen. Schlagzeilen wie „Anti-Gravitation: Neues Raumschiff-Wunder gesehen“, „Neue Energiequelle verkündet technologische Revolution“ und „Fliegende Untertassen für den Hausgebrauch: zukünftige Wirklichkeit?“ hätten uns den Schlüssel zu unserer dritten Alternative in die Hand gegeben: Frieden durch Täuschung.

Der Plan reift

Unter Einsatz unseres enormen Einflusses würden wir beginnen, die Medienveröffentlichungen aller anderen Entwicklungen im Bereich der 'neuen Technologien' zu unterdrücken. Wir würden gleichzeitig zahlreiche geheime Forschungsprojekte beginnen, die von unseren privaten Gesellschaftsgeldern bezahlt würden, im Gegensatz zum Budget unserer Marionettenregierung. Wir würden erkennen, daß die neue Technologie - abgesehen von ihrer Notwendigkeit für unseren Plan - unsere Wirtschaftsstrukturen zum Zusammenbruch führen könnte, wenn sie nicht entsprechend in den bestehenden Verbraucher/Nachfrage-Prozeß eingebaut würde. Die greifbar nahe Möglichkeit von billigen und revolutionären Produkten und Verfahren hätte sofort die Verbrauchergewohnheiten der Massen verändert. Wir würden wissen, daß die Massen im allgemeinen als Individuen handeln, ohne an das Wohlergehen der Gesamtheit zu denken. Deshalb würden sie aufhören, die alte Technologie im gleichen Maße weiterzukonsumieren in gieriger Erwartung der neuen... Dabei wären jene Industrien mit großen Beständen alter Technologie zusammengebrochen. Die Massen würden sich selbst umbringen, ebenso ihren Le-

bensstil und unsere Pläne durch die kollektive Handlung einer Zurückhaltung im Voraus.

Da wir wüßten, daß die große Mehrheit der Massen 'blind' wäre und nicht 'sehen' könnte, was wir tun, würden wir dann anfangen, unsere wichtigsten Wissenschaftler, Ingenieure, Politiker, Industriellen, Wirtschaftler und Bankiers in einer nächtlichen Versammlung von globalen Problemlösern organisieren. Wir würden auch überwachte Medienappelle an die 'Beobachter' in den Massen herausgeben, damit sie unseren Plan mit Stillschweigen unterstützten.

Wir würden das Wissen der Öffentlichkeit um unsere Pläne und die neue Technologie unterdrücken. Jene 'nicht-erleuchteten' Erfinder und Forscher, die zufällig unsere neue Medizin, Physik, Chemie und Philosophie entdeckten, würden eingeweiht in die Wichtigkeit dessen, daß ihre zukünftige Arbeit und ihre Entdeckungen um das 'Wohl der Menschheit' willen geheim blieben. Falls wir sie nicht überzeugen könnten, sich uns anzuschließen, müßten sie leider durch Tod oder Mißkredit eliminiert werden (zum Nutzen der ganzen Sache das Ziel rechtfertigt die Mittel....). Wir müßten die Maschinen verschwinden lassen, die mit Wasser betrieben werden, die natürliche Heilung für Krebs und zahlreiche andere Entwicklungen, all das im Namen des globalen Überlebens. Wir hätten heimlich große Teile unserer Forschung durch von der Regierung finanzierte Forschungs- und Verteidigungsprogramme in den entsprechenden Sektoren finanziert.

Die Leute würden niemals sehen, wohin ihre Steuergelder wirklich wanderten. Sogar die Leute, die an unseren neuen Apparaten und Verfahrensweisen arbeiteten, würden nicht wissen, was sie da wirklich konstruierten. Ein Vertragspartner würde eine geheimes Teil bauen mit der Nummer AX31-423 und würde es an einen dafür vorgesehenen Platz ausliefern. An irgendeinem Punkt weiter unten in der Produktionslinie würden alle passenden Teile unserer geheimen Technologien von 'unseren Leuten' zu einem fertigen Produkt zusammengestellt.

Dieses fertige Produkt könnte eine 'fliegende Untertasse' sein, und der Hersteller wüßte niemals, daß er es gebaut hat.

Wir würden unsere eigene Sicherheitsorganisation entwickeln, um die Geheimhaltung unseres Planes zu gewährleisten. Wir würden 'unsere Leute' in die Führungsschicht der verschiedenen Medienmechanismen, zivile UFO-Forschungsgesellschaften, nationalen Geheimdienste, ausländische Juristenschulen und Wirtschaftsinstitutionen setzen. Das würde uns die nötige Kontrolle geben, sogar die zufällige Entdeckung zum Beispiel einer unserer 'fliegenden Untertassen' zu vertuschen, wenn sie in einer verräterischen Situation oder nach einer Landung aufgrund eines technischen Ausfalls aufgefunden worden wäre. Dann wäre unser Plan,unser großartiger Entwurf.... fertig für die Durchführung.....

„Sie gehören nicht uns“

Wir würden die Massen dahingehend 'konditionieren', daß sie glauben, 'Anti-Gravitation', elektrische 'fliegende Untertassen', endlose Energie und die dazugehörigen Technologien wären ganz einfach zu fortgeschritten, als daß es irgendein menschliches Gehirn zu diesem Zeitpunkt der Geschichte entwickeln könnte. Diese Konditionierung könnten wir leicht erreichen durch die Verwendung von Science-Fiction-Filmen, die mehrere hundert Jahre in die Zukunft datiert wären und die Supertechnologien als zukünftige Produkte zeigten, nicht als geheim gehaltene Realitäten.

Wir würden ein lineares Wachstumsmuster in den Erziehungseinrichtungen entwickeln, um die Chancen zu verringern, daß zu viele neue Entdeckungen unsere Täuschung bloßstellen könnten. Während die Universitäten - von unseren Unternehmen finanziert - sich auf linearen Forschungs- und Entdeckungsprogrammen mit wenig Budget dahinschleppten, würden unsere eigenen geheimen Forschungs- und Entwicklungsprogramme mit ex-

ponentiellen Sprüngen vorwärtsdrängen. Wir würden jene jungen Geister für uns gewinnen, deren Talente unseren Fortschritt zum 'Frieden' beschleunigen könnten.

Zunächst kommt die Angst

Um weitere unnötige Einmischungen der 'neugierigen' Massen zu entmutigen, würden wir die Medien benützen, um in die breite Öffentlichkeit Angst zu säen. Ihre Angst würde eine Angst sein vor 'kleinen grünen Männchen', vor 'feindlichen' UFOs, vor 'direktem Zusammentreffen', ... vor dem Unbekannten....

Während der ersten 15 Jahre unseres auf 25 Jahre angelegten Planes für den 'Frieden', würden wir die Massen so programmieren, daß sie den Kontakt mit dem Neuen und Unbekannten fürchten. Für die, die UFO-Beobachtungen berichteten, hätten wir so überzeugende Erklärungen parat wie „Sumpfgas“, „Wetterballons“ und „der Planet Venus“. In einigen Fällen, in denen solche Patentrezepte es nicht schaffen würden, die Massen zu beruhigen, würden wir einige falsche Versionen des Ereignisses herausgeben in einer Art, die die Massen aus Furcht in die totale Apathie treiben würde. Wir müßten ihre Köpfe in den Sand bohren, um sie daran zu hindern, unsere Machenschaften zu 'sehen'.

In den letzten zehn Jahren unseres großen Plans wären wir vermutlich so weit, den Massen zu erlauben, ihre Köpfe wieder herauszuziehen. Zu diesem Zeitpunkt wäre unser geheimes soziologisches Modell und die dazugehörige Technologie bis zu einem Stadium der Einsatzbereitschaft entwickelt. Alles, was wir noch zu tun hätten, wäre, unechte globale Katastrophen auszuhecken, kulturelle Abgrenzungen niederzureißen, die anerkannte Ordnung durcheinander zu bringen und mit dem Dritten Weltkrieg zu drohen ... oder mit der nuklearen Vernichtung. Wir würden die Menschen einerseits vor Angst fast zum Verzweifeln bringen, während wir auf der anderen Seite unsere neue soziale Ordnung schon in Bereitschaft halten würden.

Während sie noch in einer Art Schockzustand über den Verlust ihrer eigenen sozialen Ordnung wären, würden wir ihnen in Form eines von den Medien präsentierten Auswegs Hoffnung geben. Wir würden ihnen Filme, Bücher und Fernsehsendungen anbieten, die die UFO-Besetzungen als freundlich, als überlegen, als 'Götter' aus uralten Legenden darstellten.

Ich kann es vor mir sehen ..., eingefroren in einer Energiekrise, bedrückt über die Watergate-Affären der Welt, sterbend an Umweltverschmutzung, verhungern aufgrund von Lebensmittelknappheiten, in Angst vor einem globalen Atomkrieg, angeekelt vom moralischen Verfall, in Furcht vor den täglichen Nachrichten, bankrott aufgrund von globalen Geldschwankungen, arbeitslos in Zeiten der wirtschaftlichen Rezession, überbevölkert durch die ständig steigende Geburtenrate, erschreckt vom Verdacht, daß die globale Wetterkatastrophe sich bald ereignen könnte - die Menschheit, die große träge Masse, der Sie und ich in Wirklichkeit angehören, wäre bereit für die 'Dritte Alternative'.

In unserer hypothetischen Rolle als 'erleuchtete Weltplaner' würden wir dann die frühere Angst vor einem zukünftigen Kontakt mit neuen Gesellschaften und Technologien, die nicht menschlichen Ursprungs sind, umleiten. Wir würden Fernsehserien wie 'Star Trek' finanzieren, um die Auswirkungen von 'The Invaders' und 'UFO' zu ersetzen. Wir würden Filme finanzieren wie 'Begegnungen der dritten Art', um der Konditionierung entgegenzuwirken, die durch 'War of the Worlds', 'It came from Outer Space', 'Invasion of the Body Snatchers' und vielen anderen Filmen aufgebaut worden war. Wir würden Dutzende neuer philosophischer Kulte gründen und unterstützen, die ähnlich sind der '*Urantia Foundation*', der '*Aetherius Society*', den '*Uri Geller Cults*', den '*Heralds of the New Age*' und der '*One World Family*' und einer Reihe von anderen Vorkämpfern für die 'Große Weiße Bruderschaft', um die Jungen und die Dummen in der Masse zu überzeugen, daß 'ihre älteren Brüder aus dem Weltall'

echt sind und kommen, um die Erde und ihre 'Bewohner mit den guten Schwingungen' zu retten.

Schließlich würden wir mit unseren Teams von bestausgebildeten Schauspielern, die uns in unserem Streben nach Frieden, Liebe und Harmonie durch Krieg, Haß, Chaos und Betrug begleiten, die größte jemals versuchte Täuschung aller Zeiten beginnen. Wir würden eine friedliche Invasion der Erde beginnen, durchgeführt von Menschen, die als 'ältere Brüder und Schwestern' aus dem All fungierten, vermutlich von einer übermenschlichen Kultur, die keine Zeichen von Krieg, Haß, Chaos, Betrug und all den negativen Teilen menschlichen Strebens zeigte.

Unsere Messias-Darsteller aus dem All würden sich selbst mitten unter den Leuten und über den Leuten von ihren Licht-Raumschiffen aus offenbaren. Zeichen der Macht, die die von uns geschaffenen Helden besitzen, würden auf die deutlichste Weise gegeben werden. Und dann würde über alle laufenden Rundfunk- und Fernsehgeräte und über Unmengen von elektrischen Haushaltsgeräten unsere Botschaft an die Bewohner der Erde in einer Vielzahl von Sprachen, Dialekten und Mundarten gesendet werden:

„Bewohner der Erde, wir meinen es gut mit euch. Wir sind eure Freunde, eure Brüder aus einem anderen Sternensystem, das sehr weit weg ist. Eure Rasse ist in der Gefahr, sich in der nahen Zukunft selbst zu zerstören. Es ist euer Recht, das zu tun - wenn ihr das wollt. Wenn ihr jedoch unsere Hilfe annehmen wollt, - Super-Technologie und soziale Ordnung - dann wollen wir euch helfen, eine Neue Weltordnung aufzubauen, oder wie ihr sagen würdet: ein Novus Ordo Seclorum..... Wir haben eine Möglichkeit, globale Zerstörung zu kontrollieren. Gebt uns eure Mitarbeit, eure Mittel und euren Planeten - und wir werden die Erde für euch retten. Die Wahl liegt bei euch: Leben auf unsere Art oder Tod.“

„Wir warten auf eure Antwort.....“

Kapitel 5

„Es passiert schon alles“

Man sitzt faul inmitten eines sonnenüberfluteten Feldes voller Blumen und Bäume, hört das hypnotische 'ch-ch-ch' des Grillenständchens an einem warmen Nachmittag, das ganz feinsinnig andeutet, daß es Zeit für das Schläfchen ist, und nimmt eine Vielzahl von kleinen zwitschernden Vögeln wahr, die endlos am blauen Himmel hin- und hersegeln, am Himmel, der mit weißen Wattewölkchen angefüllt ist, die den Geist im falschen Gefühl von Frieden und Sicherheit einhüllen. In solch einem Zustand ist es schwierig, über die Geschichten antiker Mysterienschulen nachzudenken und über die hypothetischen Machenschaften ihrer modernen Abkömmlinge - der Illuminati. Man muß es aber tun, letztendlich. Denn die Sonne wird untergehen, und die entschwindende Wärme des Tages wird durch den eisigen Schrecken der Nacht ersetzt werden.

Das Römische Imperium wird wiederbelebt

Es gibt viele Anzeichen in den aktuellen Geschehnissen, die nicht nur die Existenz der 'hypothetischen Illuminati' der vorangegangenen Kapitel andeuten, sondern sie sogar bestätigen. Eine Hauptrichtung dieser 'wahren Illuminati' trat kürzlich mit der offiziellen Ankündigung ihrer Gründung ins Licht der Öffentlichkeit. Vor 1968 war dieser 'Zweig' im Stillen in ganz Europa bekannt als der 'Top Ten Club'. Mit der offiziellen oder öffentlichen Bekanntgabe ihrer Gründung, wurde die Gruppe 1968 mit dem Namen *'The Club of Rome'* belegt.

The Club of Rome wurde ursprünglich mit einer Mitgliederzahl von 75 ausgewählten Männern gegründet, die aus den Reihen der bedeutendsten Wissenschaftler, Industriellen und Wirtschaftsfachleuten aus der ganzen Welt kamen. Ihr Präsident, Dr. Aurelio Peccei, ist ein Wirtschaftler, der zuvor internationaler Vizepräsident für

Olivetti war und immer noch der Leiter der italienischen Managementfirma *Italconsult* in Rom ist. Andere Männer wie Kogoro Uemura, Präsident der japanischen *Federation of Economic Organizations*, und Dr. Alexander King, Generaldirektor für die Wissenschaftsabteilung der O.E.C.D., waren bei den ursprünglichen Gründern.

Die australasische Ausgabe der *Time* vom 24. Januar 1972 (S. 30, 31) konnte einige äußerst interessante Beobachtungen berichten bezüglich des *Club of Rome*. Einige dieser Beobachtungen sind im folgenden wiedergegeben:

Der Club erfuhr günstige Unterstützung von der Volkswagenstiftung, die dem Club im Jahre 1970 \$ 250 000 zubilligte, um „ein internationales Team von Wissenschaftlern unter der Leitung vom M.I.T. Computerexperten Dennis Meadows zu finanzieren, das das grundlegendste aller Themen studieren sollte: das Überleben.“ Der Club veröffentlichte später seinen ersten Bericht mit dem Titel 'Grenzen des Wachstums', der die Katastrophe für die Welt vorhersagte. Ihr Computermodell war so angelegt, daß es die „wichtigsten ökologischen Kräfte, die in der heutigen Welt wirken, simuliert.“ Ihr Modell zeigte die dringende Notwendigkeit, die Bevölkerungszahl, die Umweltverschmutzung, die Ausbeutung nicht-erneuerbarer Ressourcen, das Ungleichgewicht der Nahrungsverteilung und Energievergeudung einzudämmen. Ein sehr schlauer Bursche bemerkte einmal über Computermodelle: 'Bei Müll rein kommt auch Müll raus.' In diesem Fall gab der Club schließlich zu, daß die 'verwendeten Daten einige Ungewöhnlichkeiten enthalten hätten'.

Ein nachfolgender Artikel in der Australasischen Ausgabe der *Time* vom 14. August 1972 (S. 50,51) ließ ein paar Hinweise mehr durchsickern, die den *Club of Rome* noch eindeutiger als einen 'Zweig der Illuminati' erkennen ließ.

„Es gibt nur einen Ausweg (aus der augenblicklichen weltweiten Krise), lautet es im Bericht (Grenzen des Wachstums): das Wirtschafts- ebenso wie das Bevölke-

rungswachstum müssen irgendwann zwischen 1975 und 1990 völlig gestoppt werden, indem das weltweite Investieren in neue Fabriken und Maschinen gleichgehalten wird im Vergleich zu dem Maß, in dem das physische Kapital sich verbraucht.“ Im Artikel heißt es weiter, daß „diese Vorschrift des Status quo - der Bericht nennt es 'globales Gleichgewicht' - so eiskalt ist wie die Prophezeiung vom Jüngsten Gericht. Das Aufhalten des Wirtschaftswachstums ist nicht nur die eine Sache, daß die, die jetzt schon im Überfluß leben, solche Kinkerlitzchen wie elektrische Zahnbürsten und Fensterheber aufgeben müssen. Die Opfer würden von den Armen gebracht werden, die bis jetzt noch nicht die Vorzüge der industriellen Revolution erhalten haben....“

„Die Umverteilung des bestehenden Reichtums ist keine Lösung, denn die Reichen und die Mittelklassenbevölkerung würden ihren Wohlstand nicht aufgeben, wenn man es ihnen nicht mit Gewalt wegnehmen würde (Erinnern Sie sich an 'Frieden durch Gewalt'?). Deshalb würde die Umverteilung eine Serie von gewalttätigen Revolutionen und Kriegen um den Besitz von Ölquellen, Erzminen und fruchtbarem Ackerland nach sich ziehen. Im besten Fall könnten sogar diese nur eine Gleichheit an Elend hervorbringen.“

„Darüberhinaus würde eine Welt ohne Wachstum äußerste Schwierigkeiten bekommen, sowohl soziale Gerechtigkeit als auch Freiheit herzustellen. Es ist nur schwer vorstellbar, wie das Wachstum gestoppt oder auch nur deutlich verlangsamt werden kann ohne eine weltweite Diktatur.“

Nur eine Woche nachdem die vorausgegangenen Aussagen veröffentlicht worden waren, wurde ein Interview zwischen William Irwin Thompson - früherer M.I.T.-Pädagoge - und dem Korrespondent der *Time*, John Wilhelm, in der australischen *Time*-Ausgabe vom 21. August 1972 (S. 34-36) veröffentlicht. Hier einige Auszüge:

„In *At the Edge of History*' sagte er (Thompson), daß es ein unsichtbares Gremium geben werde, das in den siebziger oder achtziger Jahren nach der Erschöpfung

der Protestbewegung auftauchen werde, und ich war überrascht, daß es schneller in Erscheinung trat, als ich erwartete. Ich dachte jedoch mehr an so etwas wie ein Cromwell'sches Protektorat als an ein Bündel von Verhaltensingenieuren (der *Club of Rome*) aus der ganzen Welt, die versuchen würden, ihre Macht zu festigen. Der faszinierende Wesenszug beim *Club of Rome* ist sein unglaublicher Intellektualismus als Prestigestruktur. Sie verfeinern das gesamte Machtgefüge, wobei sie noch nicht einmal nach Macht streben, sondern sagen: 'Wir werden euch auf unseren Computern zeigen, daß uns die Katastrophe direkt bevorsteht. Jedoch sind wir zufällig gerade dabei, den Markt für Katastrophen aufzukaufen. Deshalb sind wir bereit, wenn ihr Katastrophenkontrolle kaufen wollt. Wir werden den Planeten für euch retten....'".

Thompson sagte weiter: „Einige unserer Probleme kommen daher, daß heutzutage die Autorität ziemlich oft von den Leuten kommt, die die Macht haben. Was wir brauchen, ist eine klare Unterscheidung zwischen Autorität und Macht, wie zur Zeit von Christus und Cäsar, vor dem Papsttum.“

„Daher ist der Versuch, einen *Club of Rome* zu bilden, nützlich, aber es ist ein wirklich imperialistisches Modell. Erstens ist es ein Club, und zweitens taucht wieder die Idee von Rom auf: Das alte römische imperialistische Modell eines Zivilisationszentrums, das seine Strukturen bis in die Provinzen aussendet.“

„Viele der Intellektuellen sind heute so hungrig nach Ordnung, daß sie gewillt wären, das Ende der Demokratie und das Kommen einer neuen Art von napoleonischer Ordnung in Kauf zu nehmen. Arnold Toynbee sagt in seinem kürzlich erschienenen Buch '*Surviving the Future*', daß wir - so weit er es beurteilen kann - die Wahl haben zwischen einem weltweiten Staatenbund mit einem Alexander am Ruder oder nichts - die Vernichtung.“

„Ich glaube, daß die Intellektuellen die ersten sein werden, die mit der neuen Machtstruktur zu einer Verständigung kommen werden. Solange sie immer noch ihr elitä-

res Gefühl als Professoren und Computerwissenschaftler haben können, werden sie in einem aristokratischen Management-freundlichen System ganz glücklich werden. Für sie steht nicht so viel auf dem Spiel. Daher sind diejenigen, die am lautesten nach Freiheit rufen, vielleicht gar nicht so sehr ihre Befürworter.“

Ihr Weltsystem

1973 druckte der *Club of Rome* einen innerorganisatorischen Fortschrittsbericht über sein spezielles Projekt: 'Das Projekt zur Strategie des Überlebens'. Dieser Zwischenbericht hatte den Titel 'Regional ausgerichtetes und anpassungsfähiges Modell des globalen Weltsystems'. Er wurde von Dr. Mihajlo Mesarovic und Dr. Eduard Pestel geschrieben - beides Direktoren des *International Club of Rome*. Da dieses Dokument ursprünglich nicht für die öffentliche Verbreitung gedacht war, mußte der Autor dieses Buches sich eine Kopie des Originaldokuments 'ausborgen'. Die Quelle des Originals war der Mann, der Dr. Mesarovic und Dr. Pestel in computergestützter Systemdynamik ausbildete. Sein Name war Dr. Donald Drew, ein Amerikaner, der sowohl Professor als auch Vorsitzender der *Systems Engineering and Management Division of the Asian Institute of Technology* in Bangkok, Thailand, war. Dieses Dokument wird in den folgenden Aussagen frei wiedergegeben. Das vollständige Dokument ist jedoch in allgemeinem Interesse in Anhang 7 abgedruckt.

Dem Bericht zufolge hat der *Club of Rome* sein 'Überlebensprojekt' mit zwei spezifischen Zielen ausgestattet. Diese sind: „1. Die Ermöglichung einer Ausführung von Plänen für die zukünftige Entwicklung des Weltsystems, die Visionen von der Zukunft der Welt darstellen, die aus verschiedenen Kulturen und Wertesystemen stammen und Hoffnungen und Ängste in verschiedenen Regionen der Welt wiedergeben; und 2. die Entwicklung eines Instruments zur Planung und Einschätzung für langfristige Projekte und dabei die Bildung

einer Basis für Konfliktlösung mehr durch Kooperation als durch Konfrontation.“

Sie hatten - bereits damals - ein Computermodell der Welt und ihrer Bewohner entwickelt und getestet. Sie wären die ersten gewesen, die zugegeben hätten, daß ihr Modell nicht perfekt war. Das hat sie jedoch nicht von ihrem Vorhaben abgebracht: der Einführung einer neuen Weltordnung:

Ihr ...“Weltsystem wird anhand von sich gegenseitig beeinflussenden Regionen repräsentiert, mit Maßnahmen, um jedes einzelne Land oder jede einzelne Teilregion im Zusammenhang regionaler und globaler Entwicklung zu untersuchen. Im Augenblick wird das Weltsystem in 10 Regionen aufgeteilt: Nordamerika, Westeuropa, Osteuropa, Japan, Rest der entwickelten Welt, Lateinamerika, Mittlerer Osten, Rest von Afrika, Süd- und Südostasien, und China.“

Ihr „...Weltsystem im Computer' wird „von einem festgelegten Gefüge von Gesetzen und Prinzipien bestimmt. Genauer gesagt: die beteiligten Bereiche sind: geophysikalisch, ökologisch, technologisch (von Menschen erzeugte Energie- und Massenübertragungen), ökonomisch, institutionell, soziopolitisch, moralisch-kulturell und menschlich-biologisch.“

Ihr „...Modell ist bis zu einem Stadium (entwickelt worden), in dem es für Verfahrensanalysen verwendet werden könnte, die im Zusammenhang stehen mit einer Anzahl von aktuellen Problemen, wie z.B. die Nutzbarmachung von Energieresourcen und ihre technologische Einschätzung, Nahrungsbedarf und -produktion, Bevölkerungswachstum und die Auswirkung von Geburtenkontrollprogrammen, Verminderung von Ungleichheiten in regionaler wirtschaftlicher Entwicklung, Erschöpfungsdynamik gewisser Ressourcen, besonders der Ölreserven, Gebrauch von Phosphor als Düngemittel, regionale Arbeitslosigkeit, Wachstumsbeschränkungen aufgrund von Arbeits-, Energie- oder Exportbeschränkungen, usw.“

Im Jahr 1973 wurde ihr Computermodell bereits dazu benutzt, ein neues weltweites Wirtschaftssystem zu ent-

wickeln und zu testen, das in seinem grundlegenden oder 'Mikro'-Aufbau so detailliert war, daß es acht verschiedene Produktionszweige berücksichtigen konnte: Landwirtschaft, Handwerk, Nahrungsherstellung, Energie, Bergbau, Dienstleistung, Handel und Banken, und Wohnungsbau. Ihr Computer war auch dazu programmiert worden, die Konsequenzen des Zeitpunkts und der Größe von Naturkatastrophen wie Dürre, Mißernte aufgrund von Krankheiten usw. einzuschätzen. (Man fragt sich, was mit Erdbeben, Schneestürmen, Überschwemmungen, Sonnengluten und Sonnenflecken ist.....)

Ihre Pläne für die nächste Zukunft waren damals dreierlei: 1. Einschätzen der Veränderungen der verschiedenen Möglichkeiten der Problemlösung, die ihnen zur Verfügung stehen; 2. Aufbau eines weltweiten Satelliten-Kommunikationsnetzes, das verschiedene Testregionen miteinander verbindet, um ein Instrument zur 'umfassenden Einschätzung' zu haben für die Langzeitbeobachtung ihres Modells; und 3. Verwendung ihres Modells, um eine 'unterentwickelte' Region zu entwickeln, um die Mittel zu testen, die für das Entfernen bestehender Hindernisse für ihre geplante neue Ordnung nötig sind.

Aber damit war der *Club of Rome* noch nicht am Ende. Bis 1978 waren 5 umfangreichere Bücher durch seine Mitglieder veröffentlicht worden, die in Einzelheiten ihr Format für die Umgestaltung der internationalen Ordnung und auch ihre Ziele für die Menschheit darstellten. In Australien schrieb ein Mitglied des *Club of Rome*, Professor Charles Birch, das Buch '*Confronting the Future*', das Australien als das Testland für ihre geplante neue Ordnung angab. Professor Birch behauptete, daß Australien all die nötigen Merkmale hätte, um den besten Test für ihr Betriebsmodell zu liefern. Er behauptete auch: „Absolute Freiheit ist nicht möglich. Es müssen Einschränkungen der Freiheit da sein. Nicht Einschränkungen der Meinungsverschiedenheit, sondern Einschränkungen in Aktivitäten von einzelnen oder Industrien, die die vereinbarten sozialen Ziele behindern. Es ist

utopisch und unrealistisch zu hoffen, daß wir die Menschen ganz einfach davon überzeugen können, sich verantwortlich zu verhalten. Es muß nicht nur ein gewisser Konsens da sein in der Frage, was das soziale Gut darstellt, sondern es muß auch Übereinstimmung geben über Sanktionen, die über die verhängt werden, die sich nicht an die gegenseitig vereinbarten Ziele halten.“

Professor Birch steht dem Problem zu nahe. Obwohl seine Versuche edel sind, ist seine vorgeschlagene Lösung zu naiv. Man fragt sich: „Warum soll sein vage definiertes Modell für die perfekte Gesellschaft mit ein bißchen größerer Wahrscheinlichkeit funktionieren als die zahllosen Versuche, die von den vergangenen Generationen gemacht wurden?“ Er hat völlig recht, wenn er sagt, daß absolute Freiheit bei Menschen unter den gegebenen Umständen unmöglich ist. Jedoch hat sein Plan keinen Umstand oder kein Verfahren vorgesehen, das den grundsätzlichen Charakter der Menschheit ändern könnte. Die Mystiker wissen, daß das eine deutliche Wahrscheinlichkeit ist. Professor Birch hat eine Stellung bezogen, die eine Seite aus der Geschichte ist. Alexander, Napoleon und Hitler vertraten alle die gleiche Position. Selbst wenn die Welt einen wirklich wohlwollenden Alexander finden könnte, der die Sache in die Hand nimmt, so würde sie sich im Falle seines Todes oder seiner Unfähigkeit oder sogar seiner geistigen Umnachtung in einer schlimmen Klemme befinden. Es ist wohlbekannt, daß absolute Macht auch absolut korrupt macht. Jedoch Professor Birch und seinesgleichen behaupten immer noch, daß irgendeine Form von autoritärer Demokratie (wohlwollende Diktatur) die Lösung zu allen Problemen der Welt ist. Eingebettet in seine allgemeinen Ausdrücke wie 'Einschränkungen', 'was behindert', 'einfach überreden' und 'Konsens über soziales Gut' sind die Schrecken des Neonazismus mit der gleichen Grundlage, die Hitler benutzte. Hitlers Propagandamaschine sprach sowohl Menschen der Vernunft als auch Menschen mit einem Hang zur Mystik an. Seine von Fackeln beleuchteten mystischen Paraden, die das Zei-

chen der Illuminati bildeten (eine brennende Flamme umgeben von einem Lichterschein), und der Gebrauch eines geflügelten Adlers über dem Hakenkreuz im Kreis als nationales Siegel weist ihn als Illuminierten der Bayerischen Schule aus. Er war der Prototyp des Menschen, der aus einem wiederbelebten römischen Reich kommen soll, den die Pseudointellektuellen dieses Planeten schnell an die Macht bringen. In ihrer selbstverschuldeten Blindheit schaffen sie ein 'Tier' von nie dagewesener Unterdrückung im Bereich des menschlichen Lebens.

In ihrem zweiten Bericht an den *Club of Rome* mit dem Titel „Die Menschheit am Scheidepunkt“ erläutern Mesarovic und Pestel die genauen Einzelheiten des Systemdiagramms für ihr bestehendes Computermodell der Weltwirtschaft. Anhang 7 enthält eine Liste mit jedem Land der Welt und wie jedes in das Format der '10 Regionen (oder Königreiche)' ihrer neuen Weltordnung paßt.

Es ist von Interesse, daß Bankamerikcard, Barclaycard und Bankcard alle den gleichen einstelligen 'Regionalcode' benutzen, den der *Club of Rome* vorgeschlagen hat. Warum braucht man überhaupt einen 'Regionalcode', wenn es kein internationales Nummernsystem geben wird? Wenn sie sich an ihren Zeitplan halten, wird die neue Weltordnung lange vor 1982 alle gesetzlichen Zahlungsmittel durch ein computergeregeltes Zahlenkonto ersetzt haben.

Meistens war ihre Wahl für Länder in einer Region ganz offensichtlich geographisch orientiert, wie z.B. Nr. 1: Kanada und die USA. Region Nr. 4 stellt jedoch eine Region dar, die offensichtlich aufgrund von zukünftigen gegenseitigen Abhängigkeiten entstanden ist, aber nicht aufgrund von geographischer Nähe. Region Nr. 4 ist: Australien, (das weiße) Südafrika, Tasmanien, Ozeanien, Neuseeland und Israel.

Ihr Modell hat Südafrika bereits in 'schwarz' und 'weiß' eingeteilt, wobei das 'schwarze' Südafrika zusammen mit Rhodesien zur hauptafrikanischen Einheit gezählt wird. Ihr 'beabsichtigtes' Modell zeigt auch Jugoslawien in

Region Nr. 2 als ein westeuropäisches Land anstelle seiner augenblicklichen Position als osteuropäisches oder dem kommunistischen Block angehörendes Land.

Weitere Zeichen tauchen auf

In jenem hypothetischen Handlungsplan des vorhergehenden Kapitels wurden verschiedene 'Konditionierungen' oder Propagandakampagnen vorgeschlagen als Mittel, um die Massen in die Vorstellung der Illuminati einzupassen. Zeichen eben dieser Techniken sind genau in diesem Augenblick deutlich zu erkennen. Im August 1978 rief Carlos Romulo, der Außenminister der Philippinen, nach der Bildung eines 'internationalen ökonomischen Gesetzes, das zum wirtschaftlichen Fortschritt der Welt beitragen und die Aussichten auf einen Weltfrieden verbessern sollte'. Das ist höchst interessant, da es auf den Philippinen war, wo Dr. Donald Drew (zuvor bereits erwähnt) eine Million ausgewählter Personen dazu verwendete, eine seiner von Computern kontrollierten Mikro-Wirtschaftssysteme zu testen. Präsident Marcos war angeblich so angetan, daß er wollte, daß die gesamte philippinische Wirtschaft nach Dr. Drews Modell umgestaltet würde.

Der Autor dieses Buches erhielt 1974 eine große Menge Informationen von Dr. Drew, während dieser in Perth, Australien, Vorträge hielt. Kurz bevor er Australien verlassen mußte, um im Weißen Haus Pläne abzuliefern, nach denen in großem Umfang 'hypothetischerweise' in Süd- und Südostasien künstliche Hungersnöte, Plagen und Aufruhr verursacht werden sollten, um das Bevölkerungswachstum einzudämmen, teilte Dr. Drew dem Autor mit, daß der Schah von Iran ebenfalls den Wunsch geäußert hatte, sein computergesteuertes Wirtschaftsprogramm zu benützen. Bitte, beachten Sie: Dr. Drew hatte wirklich den Eindruck, daß seine Lösung - so bizarr sie auch sein mochte - die einzige Möglichkeit sei, das Hauptproblem der Welt zu lösen: Überfüllung. Als er abfuhr, sagte Dr. Drew: „Ich wünsche mir, daß es einen an-

deren Weg gäbe. Aber da dem nicht so ist, beabsichtige ich, in die betroffene Region zurückzukehren und das gleiche Schicksal zu akzeptieren, das mein Plan den Leuten dort aufbürdet.“

Jedoch noch vor seiner Abreise brachte der Autor einen neuen Faktor in Dr. Drews Computermodell ein. Es war ein technologischer Aspekt, der hoffentlich ein paar Jahre mehr Zeit für die schätzungsweise 100 Millionen Opfer erkaufte hat, die der ursprüngliche Plan getroffen hätte. Wir wollen es hoffen.....

In den Vereinigten Staaten warnte Mr. Henry Ford das ganze Land vor dem wirtschaftlichen Ruin aufgrund des wachsenden Mangels an öffentlichem Vertrauen. Das war im Februar 1975. In Bern warnte die *Bank of International Settlements*, die die Zentralbanken der Welt koordiniert, davor, daß die internationale Wirtschaft Gefahr lief, aufgrund von industrieller Erschöpfung und Massenarbeitslosigkeit zusammenzubrechen. Das war im Juni 1978. Schweden zog sich von 'Snake' zurück, dem gemeinsamen Wechselkurs der westeuropäischen Währungen, der eingeführt wurde, um 'stabile wirtschaftliche Bedingungen' zu schaffen. Das war im August 1977. In Guatemala City sagte Kurt Waldheim, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, eine größere globale Finanzkatastrophe voraus, weil die Entwicklungsländer ausufernde Geldanleihen nahmen. Das war bei der alle zwei Jahre stattfindenden Konferenz der Wirtschaftskommission für Lateinamerika im Mai 1977. Wenn der *Club of Rome* tatsächlich so viele Regierungen 'berät', wie behauptet wird, wie ist es dann möglich, daß tatsächlich die reelle Möglichkeit eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs besteht - wenn nicht mit Absicht?

Im Oktober 1977 gab der Energieminister der Vereinigten Staaten, Mr. Schlesinger, bekannt, daß die Tage der Welt gezählt sind, was die verfügbaren Energieresourcen angeht. Sein Anliegen ging hauptsächlich in Richtung auf die bekannten Gas- und Ölreserven im Gegensatz zu voraussichtlichen Verbrauchszahlen dieser 'Rohstoffe'.

Als Folge davon hat die Carter-Regierung noch mehr Druck auf den Kongreß ausgeübt, die Energiereformgesetze zu verabschieden. Im Mai 1978 wurde ein spezieller Bericht durch die Wirtschaftskommission für Europa auf den Tisch gelegt. Darin stand die Warnung, daß alle nachgewiesenen Ölvorkommen, die nicht unter der Kontrolle der OPEC stünden, bis 1996 erschöpft wären. Das bedeutete ein böses Schicksal für Nordamerika, die Sowjetunion und sowohl Ost- als auch Westeuropa, wenn man sich nicht mit den OPEC-Ländern einigen konnte. Aber ist es wirklich wahr, daß es eine Energiekrise gibt?Nein.

Erst kürzlich beantwortete eine Studie in den USA mit Leichtigkeit diese Frage anhand von unleugbaren Tatsachen. Die Studie mit dem Titel „*The Defence and Foreign Affairs Daily*“ wurde am 10. Dezember 1977 veröffentlicht. Seine Verbreitung war ein bißchen eingeschränkt, da ein Abonnement \$ 350 kostete. Wenn man jedoch den Preis zahlen möchte, so ist sie immer noch von *The American Institute of Technology* in Suite 602, 2030 M. Street, Washington D.C. 20036 erhältlich.

Die Studie behauptet, daß „die Vermarktung von synthetischen Brennstoffen bis zum Jahr 2000 bis zu 9,8 Millionen Barrel pro Tag an reinen und gasförmigen Flüssigbrennstoffen aus Kohle und Schieferöl produzieren könnte.“ Außerdem „könnten die Vereinigten Staaten bis zu diesem Zeitpunkt im Bereich des Kohlenwasserstoffs völlig unabhängig werden.“

Betrachten wir den Zwischenfall mit Dr. Vincent E. McKelvey, der seit 1971 Direktor des *United States Geological Survey* war. Da haben wir einen Mann, dessen Ernennung nicht nur vom Präsidenten der Vereinigten Staaten sondern auch von der nationalen Wissenschaftsakademie, die ihn für diesen Posten vorschlugen, für gut befunden wurde. Es mag den Anschein haben, daß er für diese Position die richtigen Qualitäten mitbrachte. Im Juli 1977, als im Kongreß gerade die Energie-Gesetze von Carter durchgeboxt wurden, hielt Dr. McKelvey eine Rede in Boston. Während seiner Anspra-

che stellte er fest, daß „so große Mengen wie 60 000-80 000 Billionen Kubikfuß an Gas in den Geo-Druck-Zonen vor der Küstenregion des Golfes versiegelt sein könnten!“ Wenn man diese Zahlen in einfachere Einheiten umrechnet, so käme eine Gasmenge heraus, die in etwa 3000 bis 4000 mal der Menge entsprechen würde, die die Vereinigten Staaten 1977 verbrauchten. Diese Menge entspricht auch etwa 10mal dem Energiewert von allen Öl-, Gas- und Kohlereserven der Vereinigten Staaten, mit Ausnahme der Golf-Küstenregion.

Da auch ein Kriterium für die Klassifizierung der Reserven ist, daß die Reserve wirtschaftlich verwertbar ist, so sind viele amerikanische Ölreserven mit großen Ausmaßen gar nicht aufgeführt.

Eine Schätzung zeigt, daß über eine Billion Barrel Öl aus den Schieferablagerungen der Rocky Mountains gewonnen werden könnten. Diese Reserven wurden bis jetzt noch nicht als wirtschaftlich eingestuft, obwohl sogar sparsame japanische Überschall-Abbau-Verfahren seit 1968 entworfen und getestet worden waren! Ebenfalls nicht aufgeführt als brauchbare Reserven sind die Milliarden von Barrel Öl, die in Brunnen gelassen werden, weil traditionelle sekundäre Fördertechniken ihre Ausbeutung 'unwirtschaftlich' gemacht haben. Der Autor weiß persönlich von wenigstens einem neupatentierten, amerikanischen sekundären Ölförderverfahren, das diese nicht deklarierten Reserven zu einer wirtschaftlich nutzbaren Quelle macht. Eine Energiekrise, sagen Sie? ... Welch schreckliches Geschwätz!

Andere, nicht-selbstverständliche Energieresourcen hätten zu den Reserven hinzugefügt werden müssen; aber das ist nicht geschehen. Warum ist der elektrische 'Generator', den Dr. Oleg Jefimenko von der *West Virginia University* 1971 erfand, niemals herausgebracht worden? Sein 'Generator' ist ein einfacher elektrostatischer Motor, der aufgrund der verschiedenen elektrischen Felder der Erde sowohl in verschiedenen Höhen als auch in verschiedenen hemisphärischen Breiten läuft. Sein erstes Modell produzierte nur eine dauernde Leistung von

80 Watt. Nachfolgende Modelle waren jedoch angeblich viel erfolgreicher, indem sie neuentdeckte Verfahren der Leitfähigkeit in großer Höhe und unter der Erde verwendeten. Solch ein Verfahren würde auch überall auf der Erde billige Elektrizität verfügbar machen, ohne Sorgen um den Transport oder das Legen von Kabeln. Aber man muß eben verstehen „Wir haben eine Energiekrise.“

Die Staatsgebilde verzeichnen Mißerfolge

Ein anderer Teil des zuvor besprochenen hypothetischen Versuchs der Machtübernahme war die Zerstörung des Glaubens der Massen an die althergebrachten Ordnungen. Was hat die Realität angeboten? die Watergate-Affäre, die Spionage-Affäre von Brandt, den Lockheed-Skandal, die Whitlam-Affäre, die Gandhi-Skandale usw. Es ist jetzt alles so schlecht, keiner kann behaupten, daß er in einer Utopie lebt. In Israel schreien radikale Gruppen nach einer Diktatur. Kürzlich rief in England ein britischer Parlamentarier - in einem Fernsehinterview auf den Stufen des Parlamentsgebäudes - nach einer Diktatur, um England von seinen Qualen zu erlösen. Wie Schafe, die von einem lauten Geräusch zum nächsten laufen, springen die Massen von einem Skandal zum nächsten. Wie kurz muß ihr Gedächtnis sein. Hitler hat Deutschland nicht erobert; die Deutschen gaben ihm das Land unter Bedingungen, die sehr ähnlich sind wie die politischen und ökonomischen Bedingungen, denen sich heute die ganze Welt gegenüber sieht. Zuletzt überschattet auch noch das Gespenst des Atomkrieges die nahe Zukunft. Die chinesisch-sowjetischen und sowjetisch-amerikanischen Beziehungen scheinen im Augenblick sehr angespannt zu sein. Das Puzzle-Spiel im Mittleren Osten ist nicht so nah am beständigen Frieden wie Carter, Sadat und Begin die Welt glauben machen wollen. In Amerika befürworten über fünfzig bewaffnete Gruppen den gewaltsamen Sturz der US-Regierung. In Rußland zerstückeln die Streitfragen um die Menschenrechte die innere Einheit. In China taucht in den nach-maoistischen

Machtkämpfen eine Intrige nach der anderen auf. Die Russen haben Angst, daß die Chinesen ihnen letztendlich ihre arabischen Öllieferungen abschneiden, wenn die Chinesen ihre 'große Straße in den Westen' fertigstellen. In so einem Fall würde sich Rußland eingeschlossen finden. Sein direkter Zugang zu Afrika und dem Indischen Ozean wäre verloren.

Der palästinensische Konflikt oder der West Bank-Konflikt zwischen Israel und Jordanien könnten sehr wohl ein kurzes Aufflackern erleben, der beide Seiten buchstäblich niedergebrannt zurücklassen würde, niedergebrannt entweder durch neue Supertechnologie oder vielleicht durch irgendein taktisches Manöver, das sich einen 'Fluß von brennendem Öl' zunutze machen würde. Rußland könnte gleichzeitig den Versuch machen, in Israel und Ägypten Fuß zu fassen, um einen militärischen Rückhalt im Mittleren Osten aufrechtzuerhalten. Ja, diese Drohung eines Atomkrieges, sie ist schon Wirklichkeit. Es bedurfte nur sehr wenig Ermutigung von seiten der Illuminati in letzter Zeit. Die Ängste vor der Umweltverschmutzung sind wirklich. Jedoch wird die Dringlichkeit von vielen betroffenen Institutionen bei weitem über das tatsächliche Maß hinaus betont. Es ist offensichtlich: um die Aufmerksamkeit der Massen zu erhalten, muß man einen weitaus katastrophaleren Fall von ökologischem Mißverhalten präsentieren, als er wirklich vorhanden ist, so daß man sicher sein kann, daß die trägen Massen rechtzeitig reagieren, um in den folgenden Jahren ein Desaster zu vermeiden. Jeder, der in regelmäßigen Abständen von Land zu Land reist, kann dies bestätigen. Wie oft ist solch ein Ereignis in den Nachrichten eines vom Ereignis weit entfernt liegenden Landes 'hochgespielt' worden, während das Ursprungsland kaum von diesem Ereignis Notiz genommen hat?

Das Treffen mit Außerirdischen

Die neue *Star Trek*-Serie wird nicht den Segen von einem seiner Schlüsselfiguren bekommen: 'Mr. Spock', gespielt von Leonard Nimoy. Nach Nimoy „wird das neue *Star Trek* Science Fiction nicht nur als ein Mittel der Unterhaltung benutzen, sondern auch, um politische und gesellschaftliche Äußerungen zu machen.“ Dieser Kommentar von Nimoy vom November 1977 muß sicherlich für sich selbst sprechen!

Im März 1978 wurden beim jährlichen Treffen der *American Association for the Advancement of Science* in New York einige andere, ziemlich interessante Vorschläge den 5000 versammelten Wissenschaftlern gemacht. Dr. Robert Jastrow, Direktor von *NASA's Goddard Institute for Space Studies*, sagte, er glaube, daß diese Welt innerhalb von 15 Jahren in Kontakt mit Außerirdischen kommen werde. Außerdem sagte er: „Wissenschaftliche Beweise scheinen jetzt die Bibel zu unterstützen - es gab eine erste Ursache, eine Kraft, von der alles herkam - aber ich weiß nicht wie oder warum.“

Carl Sagan, Astronom, Autor und Leiter des *Laboratory for Planetary Studies* an der *Cornell University* in New York, hatte einige ebenfalls interessante Punkte im *Newsweek*-Interview vom September 1977 anzumerken. Sagan - Autor von *The Cosmic Connection* und *The Dragons of Eden* - wird „angefeuert von dem Glauben, daß es in den Weiten des Weltalls ältere planetarische Zivilisationen gibt, die fähig sind, die Menschen mit einem Übermaß an unvorstellbar fortschrittlicher Technologie zu konfrontieren.“ Ein Gesichtspunkt, den er in *The Cosmic Connection* deutlich machte, als er schrieb: „Es muß andere Sternbewohner geben.“

Im *Newsweek*-Interview heißt es weiter: „Er (Sagan) ist davon überzeugt, daß ältere Zivilisationen, die Sterne der zweiten oder dritten Generation umkreisen, so fortschrittliche Technologien besitzen, daß sie für irdische Augen als 'von Magie nicht unterscheidbar' erscheinen würden. Wenn sie solche Technologie, die unvermeidlich auch

Waffen für eine globale Zerstörung einschließt, überlebt haben, so haben sie auch ihre gesellschaftlichen Probleme gelöst. Sie wären 'gütig' und wahrscheinlich scharf darauf, ihr Geheimnis des Überlebens zu teilen. Solch eine Möglichkeit versetzt Sagan in Ehrfurcht: 'Das wissenschaftliche, logische, kulturelle und ethische Wissen, das durch Kontaktaufnahme mit galaktischen Sendungen gewonnen würde, könnte auf lange Sicht das weitreichendste Einzelereignis in der Geschichte unserer Zivilisation sein.'

Newsweek bemerkte außerdem: „Sein Glaube in Rettung durch Wissenschaft bleibt unerschütterlich. Er beklagt die Abkehr der jungen Leute von Mystizismus und Magie, aber er hofft immer noch, zu seinen Lebzeiten dieses magische intelligente Signal aus dem Kosmos zu erleben.“

Die Beweise sind für alle, die sie sehen wollen, ganz klar. Es ist eine große Verschwörung in den Angelegenheiten der Menschheit im Gange. Sogar Captain Bruce Cathie aus Neuseeland, der *Harmonic 33*, *Harmonic 695* und *Harmonic 288* schrieb, hat diese Verschwörung erkannt. In der Ausgabe des *Western Leader* vom 6. September 1973 gab Captain Cathie zu, daß er glaube, daß große Teile des Wissens der ganzen Welt in den Händen einer ausgewählten Gruppe von Leuten zusammengehalten wird, die fähig wären, die Kontrolle über alle weltweiten Vorgänge zu übernehmen, wenn sie nur alles geheimhalten könnten. Er sagte: „Wenn dieses Wissen der Welt nicht frei zugänglich gemacht wird, so könnten sie eine Weltregierung bilden.“

Kapitel 6

Zirkel der Illuminati

Es gibt viele Arten, die 'unsichtbare Regierung', 'die unsichtbare Hand' oder - wie sie allgemein besser bekannt sind - die 'Illuminati' zu betrachten. Da ihre organisatorische Struktur der Öffentlichkeit nicht bekannt ist, muß man aus anderen Quellen rückschließen, wie ihre Organisation aussieht. Es ist am besten, wenn man mit der Gründung jener Gruppen anfängt, die jetzt die Elite der modernen Mysterienschulen bilden. Die Karte 6a wurde vorbereitet, um die Hauptschritte aufzuzeigen, die die heutigen Mysterienschulen hervorgebracht haben. Da Mystizismus, Symbolismus, Allegorie und Vernunft alle in der Bildung der Zielsetzungen und der Verwaltung der Illuminati Schlüsselrollen spielen, kann man anhand des mystischen Symbolismus in der Organisationskarte der Illuminati einen Ausgangspunkt erschließen. Da ihr wichtigstes Symbol ein Kreis mit einem 'Mogen David'-Stern oder -Schild darin ist, kann das ein logischer Anfang sein. Im bayerischen Zweig der Illuminati wurde beschlossen, daß ein 'Zirkel mit höchstem Einfluß' nur 100 Mitglieder enthalten sollte. Außerdem dachte man, daß sechs solcher Zirkel letztendlich genügen würden, um die ganze Welt zu regieren. Jede Gruppe sollte eine Exekutive von 10 Personen haben. In den geheimen Mysterienschulen bedeuten die Zahlen 1, 10 und 100 'Einheit' oder 'ordinale Vollkommenheit', während die Zahl 6 die 'Einheit aller offensichtlichen Zweigeteiltheit in der Wirklichkeit' oder 'die Vereinigung des Unendlichen mit dem Endlichen' darstelltusw.

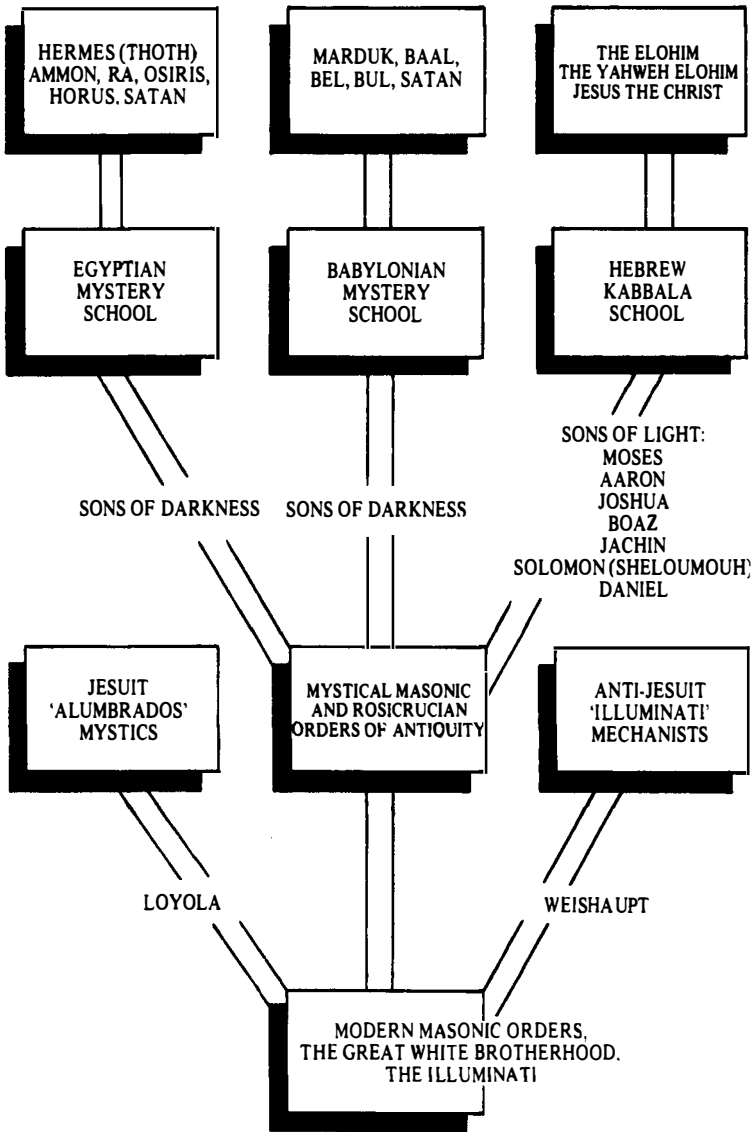
Ein aufmerksamer Student der neuesten internationalen Angelegenheiten könnte leicht 6 wichtige Gruppen finden, um die Zirkel der Karte 6b auszufüllen. Es gibt drei 'außenpolitische' Gruppierungen, die einem sofort in den Sinn kommen: 1. *The American Council on Foreign Relations*, 2. *The English Royal Institute for International Affairs* und 3. *The European Bilderberg Group*. Wenn

man ein bißchen nachforscht, wer diese Organisationen leitet, dann deuten sich drei andere Gruppen an, die durch Co-Direktionen verbunden sind: 1. *The Tri-Lateral Commission*, 2. *The United Nations* und 3. *The Club of Rome*. Alle diese Gruppen sind wahrscheinlich von einem inneren Zirkel von neun Mitgliedern geleitet - wenn die Illuminati dem bayerischen Vorbild folgen. In der Tat passierte es, als der Autor mit dem amerikanischen FBI unter Direktor J. Edgar Hoover in Verbindung gebracht wurde, daß von Hoover durch alle Ebenen die Nachricht durchsickerte, daß der 'innere Zirkel der neun' bei den Illuminati so schwer zu identifizieren sei, daß er dachte, es grenze an das Übernatürliche. Wenn sich die modernen Illuminati an die ursprünglichen Konzepte von Dr. Weishaupt halten, dann kann man erwarten, 6 Zirkel mit 60 Direktoren und 600 Mitgliedern vorzufinden, die in das augenblicklich vorhandene Geflecht von menschlichem Streben verwoben sind.

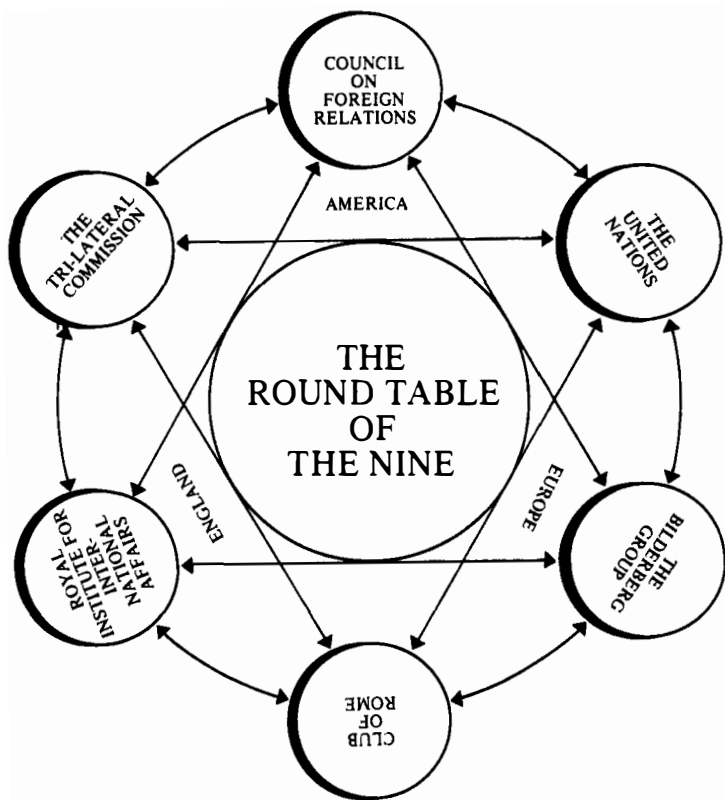
Die *Century Association*

Eine mögliche Gruppe von 100 eingeweihten Illuminati ist die *Century Association of America*. Die Mitgliedschaft ist vermutlich auf 100 Schlüsselmitglieder beschränkt. Sie hat ihre Hauptmitgliederzahl in New York, wo das Rockefeller-Imperium seinen Sitz hat ... (vgl. Karte 6c)

Karte 6a: Wege zur Erleuchtung



Karte 6b: Ineinandergreifende Illuminati-Organisationen



Karte 6c: Ineinandergreifende Organisationen

NAME	C.F.R.	T.L.C.	CENT.	BILD.	RAND	COSMOS	C. of R.	NOTES
Zbigniew Brzezinski	Dir.	Dir.	Mem.	Mem.	Mem.			U.S. Nat. Security Council
Carroll L. Wilson	Dir.	Mem.	Mem.			Mem.	Esac. Comm.	
Robert V. Roosa	Dir.	Mem.	Mem.		Past Trustee	Mem.		
David Rockefeller	Chrm.	Mem.	Mem.	Mem.				Chrm. Chase Manhattan Bank
Cyrus R. Vance	Dir.	Mem.	Mem.	Mem.				U.S. Sec. of State
Caryl P. Haskils	Dir.		Mem.		Trustee	Mem.		
Joseph E. Johnson	Dir.		Mem.	Adv. Comm.		Mem.		
James A. Perkins	Dir.		Mem.		Past Trustee	Mem.		
Nelson Rockefeller			Mem.	Mem.		Mem.		Former V.P. of U.S.A.
Arthur F. Burns	Mem.		Mem.			Mem.		Chrm. U.S. Fed. Reserve
William A. M. Burden	Dir.		Mem.			Mem.		
Arthur H. Dean	Dir. Em.		Mem.	Adv. Comm.	Mem.			
C. Douglas Dillon	Dir.		Mem.	Mem.				Chrm. Rock. Foundation
John J. McCloy	Dir.		Mem.					Chrm. Ford Foundation
Dr. Robert S. Kaplan	Dir.	Mem.	Mem.	Mem.	Mem.			
Healey Doovon	Dir.	Mem.	Mem.	Adv. Comm.				Ed. in-Chief: Time, Inc.
George W. Ball	Mem.	Mem.						
August Hackhofer	Mem.		Mem.					
Hans J. Morgenthau	Mem.		Mem.					
Henry R. Labovise	Dir.		Mem.					
Lucian W. Pye	Dir.					Mem.		
Emanuel R. Piore				Mem.		Mem.		Former V.P. at IBM
H.S. Rowen	Mem.				Past Pres.			
Herman Kahn	Mem.				Mem.			Dir. Hudson Institute Think Tank
Bayless Manning	Pres.			Mem.				
Charles M. Spofford	Dir.							Dir. C.I.A.
Henry Kissinger	Mem.			Mem.				Form. Sec. of State
Andrew Goodpaster	Mem.			Mem.				Supt. West Point
Dean Rusk	Mem.			Adv. Comm.				Former U.S. Sec. of State
George Nebelime	Mem.			Adv. Comm.				
John S. Coleman	Mem.			Adv. Comm.				
Gen. Walter Bedell Smith	Mem.			Adv. Comm.				Former C.I.A. director
Henry J. Heinz II	Mem.			Adv. Comm.				
Jacob Javits	Mem.			Mem.				U.S. Senator
Edmond de Rothschild		Mem.		Mem.				Pres. Com. Fin. Holding
Dr. Aurelio Picci				Mem.			Pres.	Italconsult
Oerhard Schroeder		Mem.		Mem.				German Bundestag
Giovanni Agnelli		Mem.		Mem.				Pres. Fiat, Int. Chase M. Bank
Guido Colonna di Paliano		Mem.		Mem.				Pres. La Rinascente
Robert Triffin	Mem.			Mem.			?	Participant: RIO & GOALS FOR MANKIND
Dr. Alexander King							Ex. Comm.	Participant: RIO Project
David C. Gouppert	Mem.							"Goals for Mankind Project"
Sir Zelman Cowen							Dir.	Gov. Gen.: Australia
Prof. Charles Birch							Mem.	Aust. Club of Rome
John Stoken								Pres. Aust. Club of Rome
George Bonsecti								Aust. Club of Rome
Dr. Mihajlo Mesarovic							Dir.	"Mankind at Turning Point"
Dr. Eduard Pestel							Dir.	"Mankind at Turning Point"
McGeorge Bundy				Mem.				Pres. Ford Foundation
Gerald Ford				Mem.				Former U.S. Pres.
Allen Dulles				Mem.				
Emilio Collado				S. Comm.				V.P. Standard Oil
Georges Pompidou				Mem.				Form. Mgr. Bank of Rothschild
The Duke of Edinburgh				Mem.				
Edward Heath				Mem.				Former British Prime Minister
Harold Wilson				Mem.				Former British Prime Minister
Dennis Healey				Mem.				U.K. Chanc. of Exchequer
Giscard d'Estaing				Mem.				Former Pres. of France
Franz Joseph Strauss				Mem.				Former W. Ger. Min. of Finance
Helmut Schmidt				Mem.				W. Ger. Chancellor
Willy Brandt				Mem.				Form. W. Germ. Chanc.
Olaf Palme				Mem.				Swedish Prime Minister
Donald McDonald				Mem.				Canadian Min. of Def.
Prince Bernhard				Chrm.				Former SS Corps, IG Farben
Peter Jacobsson				Mem.				Former IMF Mgr.
Henri Spaak				Mem.				Form. Belgium P.M. (Treaty of Rome)
Ludwig Erhard				Mem.				Form. W. Germ. Chanc.
J. Paul Austin		Mem.						Chrm.: Coca-Cola
I. W. Abel		Ex. Comm.						Pres. U.S. United Steelworkers
Robert W. Bonner Q.C.		Ex. Comm.						Bonner & Fouks: Vancouver
Gerard C. Smith		Chrm.						North Amer. Side
Max Kohstanun		Chrm.						European Side
Takeshi Watanabe		Chrm.						Japanese Side
Francoise Duchene		D. Chrm.						European Side
Tadaaki Yamamoto		Sec.						Japanese Side
George S. Franklin		Sec.						North Amer. Side
Harold Brown		Ex. Comm.						Pres. Cal. Inst. Tech.
James E. Carter		Mem.						Pres. of U.S.

NAME	C.F.R.	T.L.C.	CENT.	BILD.	RAND	COSMOS	C. of R.	NOTES
Patrick E. Haggerty			Ex. Comm.					Chrm. Texas Instruments
J.K. Jamison			Mem.					Chrm. Exxon Corp.
Laure Kirkland			Mem.					Sec./Treas. AFL-CIO
Walter F. Mandale			Mem.					V.P. of U.S.A.
David Packard			Mem.					Chrm. Hewlett-Packard Corp
Jean-Luc Pepin, P.C.			Ex. Comm.					Pres. Interinco Ltd.
Böwin O. Reschauer			Ex. Comm.					Former U.S. Amb. to Japan.
Elliot L. Richardson			Mem.					U.S. Am. to U.K.
William M. Roth			Ex. Mem.					Roth Properties
William W. Scranton			Ex. Comm.					Former Gov. of Penn.
Arthur R. Taylor			Mem.					Chrm. C.B.S.
Arthur M. Wood			Mem.					Chrm. Sears & Roebuck
Leonard Woodcock			Mem.					Pres. U.A.W.
Alden W. Clausen			Mem.					Pres. Bank of America
Daniel J. Elvaz			Mem.					Gov. of Washington
Lee L. Morgan			Mem.					Pres. Caterpillar Tractor
Andrew Schonfield			Mem.					Dir. R.I.I.A.: England
Reginald Maulding			Mem.					British Parliament

ABBREVIATIONS:

C.F.R.:	U.S. Council on Foreign Relations	(Past and Present Members)
T.L.C.:	The Tri-Lateral Commission	(Past and Present Members)
CENT.:	The New York Century Association	(Past and Present Members)
BILD.:	The European Bilderberg Meetings	(Former Delegates)
RAND:	RAND Corporation	(Past and Present Members)
COSMOS:	Cosmos Club	(Past and Present Members)
C. of R.:	Interim Club of Rome	(Past and Present Members)
A. Comm.:	Advisory Committee	(Past and Present Members)
S. Comm.:	Steering Committee	(Past and Present Members)
Mem.:	Member	(Past or Present)
Ex. Comm.:	Executive Committee	(Past or Present)
Dir.:	Director	(Past or Present)

Die Rand Corporation

Die *Rand Corporation* ist eine private Firma. Sie ist hauptsächlich mit der Erforschung und Entwicklung von verbesserungsfähigen Methoden beschäftigt: amerikanische Sicherheit, allgemeine Wohlfahrt, Computerwissenschaften, Wirtschaft, Bio-Wissenschaften, Ingenieurwesen, Mathematik, Physik, Bodenschätzeanalysen, Gesellschaftswissenschaften und systematische Wissenschaften. Sie analysiert auch politische, wirtschaftliche und die Sicherheit betreffende Tatbestände in den meisten Gebieten der Welt.

Außerdem stellt sie Unterstützung und Verfahrensweisen für Militäreinheiten bereit, ebenso Studien von strategischen und taktischen Einheiten. Es ist eine Organisation, die keinen Gewinn macht und von der US-Regierung, von staatlichen und lokalen Verwaltungen und von gewissen Firmen finanziell unterstützt wird. Ihr jährliches Forschungsbudget überschreitet jetzt \$ 30 Millionen. Von 1967 bis 1972 war H. S. Rowen, - ein Mitglied der C.F.R. und früherer *Deputy Assistant Secretary of Defense* zuständig für Planung und Beratung in Fragen der nationalen Sicherheit von 1961 bis 1965 - Präsident der *Rand*. Wer einige der anderen Mitglieder der *Rand*-'Schule' wissen will, soll bitte in Karte 6c nachsehen.

C.F.R.

Der *Council on Foreign Relations (C.F.R.)* wurde offiziell 1921 gegründet, wobei als sein vordringliches Ziel angegeben wurde: „Die Studie der internationalen Aspekte von amerikanischen politischen, wirtschaftlichen und strategischen Problemen.“ 1978 hatte er 1700 Mitglieder mit 95 'lokalen Gruppierungen' in der Mitgliederliste. Einige der früheren und jetzigen Mitglieder sind in Karte 6c zu sehen.

Die Bilderberg-Gruppe

Die Bilderberg-Gruppe ist eine europäische Nachkriegsgruppe, die 1952 von Joseph Retinger, einem in Großbritannien lebenden polnischen Flüchtling gebildet wurde. Die Organisation wurde - vorgeblich - als eine antikommunistische Allianz zwischen amerikanischen und europäischen 'Schatten-Regierungen' gebildet. In jedem Jahr seit 1954 hat die Bilderberg-Gruppe zwischen 60 und 80 Amerikaner und Europäer zusammen eingeladen, um die dringendsten Probleme der Welt zu diskutieren. Sie besteht - wie der *Club of Rome* und die *Tri-Lateral Commission* - aus Politikern, Wirtschaftlern, Geschäftsleuten, Finanziers und Diplomaten. Prinz Bernhard von Holland war der Hauptsprecher und Organisator der Gruppe, bis er sich durch den Lockheed-Skandal zurückziehen mußte. Er wurde durch den englischen Lord Home ersetzt. Karte 6c zeigt einige der Namen, die die Bilderberg-Konferenz von 1975 in der Türkei besuchten und zusätzlich einige der regelmäßigen 'Gäste'.

Die Tri-laterale Kommission

Die tri-laterale Kommission ist erst ein paar Jahre alt. Ihre 'drei Seiten' sind: Nordamerika, Europa und Japan. Die meisten ihrer Mitglieder sind ebenfalls Mitglieder entweder des CFR, des *Royal Institute for International Affairs*, der Vereinten Nationen, der Bilderberg-Gruppe oder des *Club of Rome*. Sie ist auch ein weiterer 'Club' der Illuminati mit dem Hauptanliegen, globale Probleme zu lösen, die in ihren drei Mitgliedsregionen besonders auftreten: Region 1 - Nordamerika (vgl. das Modell des *Club of Rome* in Anhang 7), Region 2 - Westeuropa (ebenda) und Region 3 - Japan (ebenda). Eine teilweise Liste der Exekutive und der allgemeinen Mitgliedschaft ist in Karte 6c nachzulesen.

Der Club of Rome

Die Mitgliedschaft im *Club of Rome* ist etwas schwieriger zu ermitteln als die meisten anderen. Es ist ziemlich sicher, daß der internationale *Club of Rome* die Zahl von 100 Mitgliedern nicht überschreitet. Es könnte sein, daß das Exekutivkommittee auf 40 beschränkt ist, so daß 4 Männer auf jeder der 10 neuen Weltregionen des Clubs kommen. Die Mitglieder, die dem Autor bekannt sind, sind in Karte 6c aufgeführt.

In Australien wurde ein lokaler Zweig des *Club of Rome* gegründet. Er wird einfach „*The Australian Club of Rome*“ genannt. Vier seiner Mitglieder sind:

1. Sir Zelman Cowen (vgl. Karte 6c)
2. Professor Charles Birch (vgl. Karte 6c)
3. Mr. George Boniecki - ein Industrieller aus Sydney
4. Mr. John Stokes - Präsident des *Australian Club of Rome*

Wie Professor Birch in seinem Buch '*Confronting the Future*' erwähnte, erhielt er von fünfzehn anderen gleichgesinnten Personen sehr viel Hilfe, um dieses Buch zu veröffentlichen. Diese Leute waren vermutlich alle australische Bürger. Es ist dem Autor nicht sicher bekannt, ob oder ob nicht einige von ihnen Mitglieder des internationalen oder des australischen *Club of Rome* sind. Die Tatsache jedoch, daß sie Professor Birch geholfen haben, sein Buch herauszubringen, deutet eine enge Verbindung mit seinen Idealen an. Hier die Namen:

1. Mr. John R. Siddons - Präsident, der australischen Demokraten

2. Professor C.N. Watson-Munro
3. Sir Otto Frankel
4. Sir Willis Connolly
5. Dr. L.C. Noakes
6. Professor E.J. Underwood
7. Dr. F.H.W. Morley
8. Dr. P.G. Law
9. Dr. N. Fisher
10. Dr. R. Mendelsohn

11. Dr. M.F. Day
12. Dr. I.E. Newnham
13. Mr. Christopher Stephen
14. Beigeordneter Professor G.W. Ford
15. Mr. M. Llewellyn-Smith

Twentieth Century Fund

1919 wurde der *Twentieth Century Fund, Inc.* in Massachusetts eingerichtet. Als sein Stifter wird genannt: Edward A. Filene. Sein festgelegter Zweck ist: 'Forschung und Bildung im Bereich wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Probleme'. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um eine Forschungseinrichtung, die ihre eigenen Studien durchführt und ihre Ergebnisse über wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Probleme veröffentlicht. Ihr Guthaben belief sich 1965 auf \$ 27 936 115. Ihre jährlichen Ausgaben wurden mit \$ 883 400 angegeben, die \$ 407 965 eingeschlossen, die für verschiedene Forschungsprojekte aufgewendet wurden. Einige der Beamten und Sachwalter waren 1965:

1. Arthur F. Bums (vgl. Karte 6c)
2. August Hecksher (vgl. Karte 6c)
3. Erwin Dain Canham - Beamter, Zeitungsverleger, Freimaurer des 33. Grades, Anhänger der *Christian Science*, Rhodes-Gelehrter
4. Benjamin V. Cohen - Rechtsanwalt, Rat für amerikanische Zionisten und Friedenskonferenzen 1919-1921 in London und Paris, Berater der amerikanischen Delegation zur UN-Generalversammlung 1946
5. Arthur Schlesinger
6. Charles P. Taft
7. Robert Oppenheimer
8. Adolf A. Berle - Vorsitzender
9. James Rowe - Zweiter Vorsitzender
10. Evans Clark - Sekretär
11. H. Sonne - Schatzmeister

Links oder Rechts?

Mitten aus dem Chaos von Mystizismus, mechanischer Vernunft und einer Vielzahl von Gruppen, Clubs und Orden taucht eine ganz offensichtliche Frage auf: „Ist der linke Flügel oder der rechte Flügel der richtige?“ Die Antwort ist: „Keiner von beiden.“ Beide Flügel gehören zum gleichen Vogel.

Die älteste und am meisten erprobte strategische Regel ist: Entzweie deinen Feind von innen, dann kannst du ihn von außen am besten erobern. Die Illuminati waren in der Vergangenheit Meister einer solchen Strategie. Die kommunistischen Revolutionen ließen alle 'fünfte Kolumnisten' für sich arbeiten, deren Hauptfunktionen waren, auf beiden Seiten Positionen zu allgemein interessanten Themen zu beziehen und diese allgemeinen Interessen dazu zu benutzen, in der Zielgemeinschaft unnötige Entzweiung zu verursachen. Dadurch daß man diese 'fünften Kolumnisten' oder Subversiven auf beiden Seiten der Hauptstreitpunkte hatte, spielte es nur eine geringe Rolle, welche Seite im normalen politischen Prozeß oder im revolutionären Konflikt siegreich war. Die Subversiven auf beiden Seiten zu haben, garantierte den Sieg, egal welche Seite gewann.

Sogar die Begriffe 'links' und 'rechts' sind in den meisten modernen politischen Philosophien falsche Bezeichnungen. Nehmen wir mal an, 'links' bedeutet 'kommunistisch', während 'rechts' 'kapitalistisch' bedeutet, oder 'links' meint 'sozialistisch', während 'rechts' 'faschistisch' bedeutet. Diese Konzepte sind falsch. Sie wurden durch schwerwiegende, von Medien ausgeführte Konditionierungen in die Köpfe der Menschen implantiert. Das wahre politische Spektrum sieht alle autoritären oder totalitären Philosophien auf der linken Seite gruppiert, während das völlige Fehlen einer Regierung oder die Anarchie ganz extrem rechts sind. Diese beiden Polaritäten 'treffen sich nicht auf dem Umfang des Kreises'. Irgendwo zwischen totaler diktatorischer Regierung und Anarchie liegt eine Form von eingeschränkter Regierung,

die noch Stufen der individuellen Verantwortlichkeit zuläßt und damit auch einer Autorität, die von jedem Mitglied der Gesellschaft ausgeübt wird. Diese Art von Regierung wäre in gewisser Hinsicht eine demokratische Republik. Es wäre jedoch immer noch eine Regierung, die den menschlichen Verfehlungen ausgeliefert ist: Eitelkeit und Gier. Es gibt keinen menschlich machbaren Weg, eine perfekte Weltregierung zu haben, ohne einen grundsätzlichen Wandel in der Psyche des Menschen herbeizuführen.... und dazu bedürfte es einer göttlichen Handlung.

Die gleiche Quelle

Weitere Beweise für eine Verschwörung finden sich in der Geschichte sowohl der kommunistischen als auch der nationalsozialistischen (NAZI) Bewegungen. Als Adam Weishaupt 1830 starb, war Karl Marx erst 12 Jahre alt. Karls Vater, Heinrich Marx, war ein freimütiges Mitglied der 'Europäischen Erleuchtung', die aus der Ära Weishaupt hervorging. Heinrich wurde als Jude geboren, aber er wurde später getauft und in eine deistische 'Kirche', die Evangelische Staatskirche' aufgenommen. Sein Sohn Karl wurde später ebenfalls getauft und Mitglied der gleichen Bewegung. Sowohl Heinrich als auch sein Sohn Karl waren eifrige Studenten der Schriften von Kant und Voltaire. Karl Marx sollte schließlich die Grundlage für den modernen Kommunismus entwickeln. 1844, als Karl Marx 26 Jahre alt war, wurde in Deutschland ein anderer Philosoph geboren: Friedrich Nietzsche. Es war Nietzsches Entwicklung einer Nach-Erleuchtungs-deutsch-illuminierten Schule, die den Grund legte für die deutsche Nazi-Partei. 1870, als Nietzsche selbst 26 Jahre alt war, wurde ein Mann mit Namen Wladimir Iljitsch Uljanow in Simbirsk in Rußland geboren. Uljanow sollte später jener Gelehrte des Lateinischen und des Griechischen werden, den die Welt unter dem Namen Lenin heute in Erinnerung hat - der Architekt der bolschewistischen Revolution von 1916-18. Nur ein Jahr nach Le-

nins Geburt wurde Rosa Luxemburg, eine polnische Jüdin, geboren. Ihre Ideologie war es, die 1916 den Anstoß gab für den 'Spartakusbund' oder die 'Spartakus-Liga' (erinnern Sie sich daran, daß Weishaupt 'Spartakus' war), die der Kern der deutschen kommunistischen Partei werden sollte, die Lenins Philosophie unterstützte.....

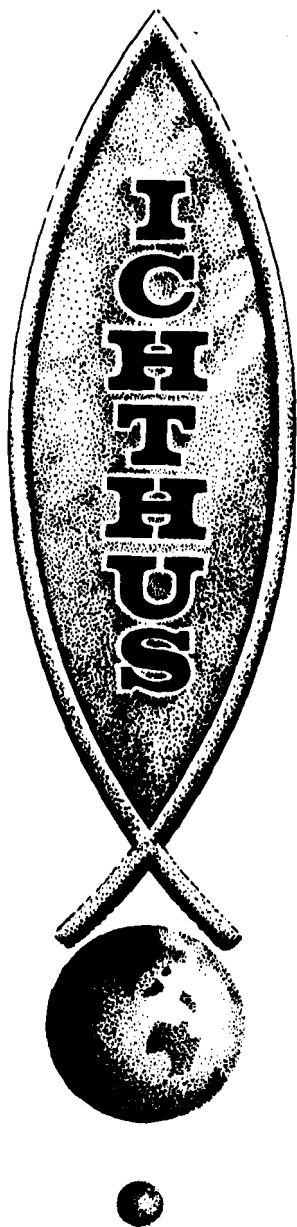
Lenins frühe Philosophie wurde von den reinen Marxist Plechanow, Martow und Trotsky angegriffen. Sie behaupteten, daß Lenins gemischter Marxismus sich an den 'Jakobinismus' annäherte oder an die Unterdrückung einer innerparteilichen Diskussion, die eine Diktatur über das Volk nicht vom Volk ausgehend hervorbringen könnte. Diese Meinungsverschiedenheit führte zu einer Bildung von zwei Flügeln innerhalb der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Diese Flügel waren Lenins 'Bolschewiken' (die Mehrheit der Partei) und Martows 'Menschewiken' (die Minderheit der Partei). Lenins Bolschewiken gewannen schließlich endgültig die Oberhand über die Menschewiken, um die russische Kommunistische Partei zu gründen. Jedoch hatte Lenins Partei immer noch 'linke und rechte Flügel' in ihren Reihen. Die vom linken befürworteten die gewaltsame Revolution, während die vom rechten einen allmählichen Wandel innerhalb der anerkannten Ordnung bevorzugten. Lenin nahm den linken Weg. Und damit öffnete er die Tür für Josef Stalin, der später die Diktatur bilden sollte, die Martow vorausgesagt hatte. 1920 wurde die deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei durch Anton Drexler gegründet. 1921 übernahm Adolf Hitler die Partei und verringerte den 'sozialistischen' Anteil, während der Anteil der Nationalen Arbeiterpartei erhöht wurde. Man muß sich daran erinnern, daß das Hauptziel der wahren Illuminati die Errichtung einer diktatorischen Weltherrschaft ist. Schauen Sie auf das Wort *Kommunismus*. Es ist gebildet aus der lateinischen Wurzel *communis* und bedeutet Leben in 'Gemeinschaft' oder in der 'Gruppe'. Schauen Sie dagegen auf das Wort *Faschismus*. Es stammt vom italienischen Wort *fascio*, was 'Bündel' oder 'Gruppe' bedeutet. *Fascio* wurde vom la-

teinischen oder römischen Wort *fascis* abgeleitet, das die Bedeutung hat: 'die Herrschaft von Rom, symbolisiert durch ein Bündel Zweige, die zwischen sich eine Axt mit herausstehender Schneide haben.' Sowohl Kommunismus als auch Faschismus sind in der modernen Welt diktatorische Formen des Lebens in der 'Gruppe'. Sie sind nicht so verschieden, wie die Illuminati die Leute glauben machen wollen. Im Kommunismus besitzt die Regierung alles. Daher wird einem gesagt, wieviele und welche Teile der Regierungsbesitztümer man benützen kann. Im Faschismus kann der einzelne Eigentum besitzen, aber er kann es nur gebrauchen, wie die Regierung es vorschreibt. Wo liegt da der Unterschied für die Leute? Beide Arten sind autoritär und begünstigen eindeutig nicht das freie Denken und Handeln. In keinem menschlich-erdachten System besitzt jemand wirklich sein Eigentum. Jeder, der behauptet, daß er etwas 'besitzt', ist naiv. Der Mensch ist nur ein Wächter für die Dinge, die aufgrund einer viel höheren Autorität in seinen Verantwortungsbereich fallen. Wenn eine Nation behauptet, daß sie ihr Land 'besitzt', dann sagt sie in Wirklichkeit: „Wir beanspruchen dieses Land aufgrund unserer Macht und/oder unserer Besetzung.“ Denken Sie darüber nach; Wieviele unserer heutigen Nationen wurden von einer Gruppierung gebildet, die einer anderen ihren Besitz wegnahm? In diesen Zeiten Grund und Boden zu kaufen, ist grundlegend unverständlich. Ein schneller Regierungswechsel durch Revolution oder durch Gesetzesänderungen - und plötzlich gehört einem sein Eigentum nicht mehr. Denken Sie darüber nach!..... Der Mann mit den stärksten Kraftquelle und daher Autorität hält das Land in Händen, solange bis er ebenfalls von einer größeren, gemeineren Autorität ersetzt wird. Es ist von Anfang an das Ziel der Illuminati gewesen, eine Ordnung aus dem Chaos der menschlichen Angelegenheiten zu errichten. Die verschiedenen Sekten innerhalb der Illuminati haben es jedoch schmerzlich deutlich gemacht, daß demokratischer Illuminismus nicht möglich ist. Jahrelang pflegte eine Abteilung des Illuminismus eine gesellschaftliche

Ideologie zu vertreten, während eine andere Abteilung die entgegengesetzte Ideologie vertrat. Das erzeugte Krieg. Durch die Kriege fand schließlich eine Einigung der Kampfgegner statt. Die Zeit vergeht; und die neue Einheit wird einer neuen entgegengesetzter Ideologie gegenübergestellt - kontrolliert von wieder einer anderen Abteilung der Illuminati. Das Ergebnis des daraus folgenden Krieges ist eine noch größere Einheit, die aus den früheren Gegnern gebildet wird. Die abschließende Grenze solcher Machenschaften ist hypothetisch dann erreicht, wenn der letzte Konflikt alle Völker auf der Erde vereinigt. Man fragt sich jedoch, ob es nach diesem letzten Konflikt noch Überlebende geben wird. Falls es wirklich Überlebende gibt und falls irgendeine Art von autoritärer Struktur im Namen der Ordnung vorherrscht, welches gemeinsames Bemühen wird übrigbleiben, um die Menschheit zu zwingen, diese Höhe des menschlich Erreichbaren aufrechtzuerhalten? Ohne einen gemeinsamen Feind oder einen uns gegenüberstehenden Nationalstaat - was wird den überlebenden Massen die Herausforderung der Eroberung geben? Eine These ohne eine Antithese ist für einen Illuminatus unlogisch. Die Illuminati werden sogar in ihren eigenen, irgendwie menschlichen Reihen mit Entzweiung konfrontiert sein, wenigstens zwischen den Jakobinern und den Bayerischen Illuminati, nicht zu vergessen die verschiedenen orientalischen Illuministenorden. Um diesen Krisenzustand beizubehalten, der sowohl den Massen als auch den Illuministenorden einen Grund für eine Vereinigung gibt, muß ein Feind erfunden werden. Es könnte ein künstliches Wetterproblem sein; es könnte eine künstliche Landung von Außerirdischen aus einer vermutlich fortschrittlichen Zivilisation auf der Erde sein; oder es könnte eine Art von erdachter - jedoch nie gesehener - und mystischer Bande von Übeltätern hier auf der Erde sein. Welche Antithese auch immer in die Welt gesetzt wird, im Augenblick bleibt es das Geheimnis des inneren Zirkels dieser neun Illuminatenmeister: „Der runde Tisch der Neun.“

Abschnitt III

Nicht von dieser Welt



Vorwort zu Abschnitt III

Der folgende Abschnitt ist auf eine Art und Weise geschrieben, die erklärt werden sollte, bevor der Abschnitt gelesen wird. Da die vorausgehenden Abschnitte dieses Buches ein sehr dunkles Bild der Zukunft gezeigt haben, hatte der Autor den Eindruck, daß es nötig wäre, dem Leser neben der Verdammung eine andere Wahlmöglichkeit anzubieten.

Um dazu in der Lage zu sein, nahm der Autor die Hilfe von einigen gelehrten Historikern und Geisteswissenschaftlern in Anspruch. In den Diskussionen, die sich daraus ergaben, wurde ganz deutlich, daß die besten Ideen von den jüdischen und christlichen Gelehrten angeboten wurden. Um die Unstimmigkeiten zu beseitigen, die bezüglich des Ursprungs der Erde, des Menschen und des Bösen zwischen ihnen auftraten, war es nötig, daß der Autor sich selbst mit der hebräischen Sprache vertraut machte, um sich seine eigene Meinung über die Übersetzungen bilden zu können.

Bereits am anfang seiner Analyse der hebräischen Version des Buches Genesis stieß er ganz zufällig auf eine höchst erfreuliche Möglichkeit, die offensichtlichen Übersetzungsschwierigkeiten zu lösen.

Durch den Gebrauch der Morphologie oder das Verfahren, Wortableitungen und Wortursprünge zu studieren, fand der Autor heraus, daß schon die Namen von Schlüsselpersonen und Orten in der Genesis zuvor verborgene Einzelheiten aufdeckten, die die Klarheit vieler Teile des Buches verbesserten.

Es wurde z.B. entdeckt, daß der Name einer besonders unklaren Gruppe von Personen, die in Genesis 6, 4-5 *Nephilim* genannt werden, sich aufschlüsseln ließ und folgendes enthüllte:

a) Sie (maskulin), die niedergeworfen wurden, stiegen auf eine niedrigere Ebene hinab, fielen oder fielen hinunter...

b) Sie (maskulin) aus der Nacht, aus den Zeiten der Not, oder von den Entzweiten.....

c) Sie (maskulin) vom Anfang oder von der Gründung.

Die Rekonstruktion des Namens aus den vorausgegangenen Bestandteilen schafft ein Bild von Lebewesen, die in eine große Auseinandersetzung um die Vorherrschaft verwickelt waren, und zwar vom ersten Anbeginn der Erdzeit an. Sie waren Lebewesen, die ihre Aufgabe verloren und folgerichtig in einen niedrigeren Zustand des Lebens hinunterbefördert wurden. Kurz gesagt: sie waren die 'Bösen', die einen uralten Bürgerkrieg im Universum heraufbeschworen.

Wenn man zwei der biblischen Namen für Gott analysiert, so erhält man einen sogar noch faszinierenderen Aspekt der wahren Natur Gottes. Der Name für Gott im universellen Zustand ist die *Elohim*. Wenn ein Bild der allgegenwärtigen *Elohim* der Menschheit erschien, so wurde er *Jahwe Elohim* genannt oder 'Herr und Gott'. Die Morphologie von *Elohim* eröffnete:

- a) Die, die an einen Eid gebunden sind...
- b) Die, die Dinge verzaubern und im Bann halten.....
- c) Die, die von einem unbekanntem Ort stammen....
- d) Sei ruhig, sei still, sei schweigsam....
- e) Das große Meer, der große Fluß oder die Weite im Westen...

Wenn man diese Teile verbindet, so wird 'Gott' oder *Elohim*: die, die eine Einheit sind - verbunden durch ein vereinbartes gemeinsames Band.... die, deren Ursprung unbekannt ist....die, die Dinge im Bann halten, die schweigend betrachtet werden müssen, in Ehrfurcht, wie der große Fluß, der keinen Anfang und kein Ende hat.

Jahwe bedeutet 'die herabgestiegene Existenz oder Form von etwas'. Wenn dieses Wort mit *Elohim* zusammen verwendet wird, so bedeutet es, daß *Elohim* sich in einem niedrigeren Abbild von sich selbst befindet, in einer personalen Form, die berührt werden kann, mit der man sprechen kann und - die man sehen kann.

Um es vielleicht etwas vertrauter auszudrücken: 'Gott' oder *Elohim* umfassen in ihrer Bedeutung den gesamten Schöpfer und 'Ihre' Schöpfung, während der 'Herr und

Gott' oder *Jahwe Elohim* nur einen bildhaften Teil Gottes darstellt. Der 'Herr und Gott' könnte als dreidimensionales Kommunikationsmittel gesehen werden, das von der Ganzheit Gottes benutzt wird, um persönlich mit den Lebensformen auf der Erde zu kommunizieren, besonders mit der Menschheit.

Da die Morphologie auch ihre Grenzen hat, benutzte der Autor auch die hebräische Numerologie und Symbolanalyse, um darüberhinaus die alten biblischen Geheimnisse zu erforschen, die hinter dem Schleier der Allegorie verborgen sind. Der Autor hat die alte literarische Form beibehalten, bei der vielschichtige Informationen innerhalb eines einzigen Zusammenhangs gegeben werden. Das Ergebnis ist, daß drei Ebenen oder Stufen der Vernunft in diesen letzten Abschnitt eingearbeitet wurden. Wer Ohren hat, der höre...Wer Augen hat, der sehe.... Und wer Weisheit hat, der solle die Dinge verstehen, die da kommen werden...

Für alle, die diese Dinge lesen, wird ein Gewinn daraus entstehen, sogar für die Leser, die anderen Doktrinen anhängen, wie zum Beispiel:

- a) die sich an allen Ecken des Dreiecks grüßen...
- b) die das Henkelkreuz des Horus verehren und die Initiationsnarbe an ihrem Handgelenk tragen....
- c) die die klare Zahlenscheibe tragen...
- d) die den violetten Strahl der Großen Weißen Bruderschaft suchen, oder
- e) die glauben, daß der einzige Weg zum Großen Geometriker des Universums der Sonnenpfad ist.

Und jetzt lädt der Autor den Leser ein, seinen Geist in der Zeit zurückschweifen zu lassen, zurück in die Zeit, ehe die Erde existierte, zurück in die Zeit, die den Anfang des einzig wirklichen 'Sternenkrieges' im Universum erlebte....

Kapitel 1

Am Anfang

Sie 'sind/ist' immer das gewesen, was **Sie** 'sind/ist' und sein 'werden/wird'. Atome bilden Welten innerhalb Sternensystemen, die wiederum Galaxien bilden, die eine endliche Verbindung herstellen in **Ihrem** großartigen Kontinuum. Allein durch **Ihren** Befehl brechen leuchtende Galaxien des Lichts zusammen und wirbeln durch Zeit und Raum wie kontrapunktische Melodien - einige hämmernd, einige singend - jedoch alle verbunden in **Ihrer** symphonischen Umarmung....

Es war einmal an einem weit entfernten Ort und in einer einzigartigen Situation, vor Tausenden, sogar vor Millionen von Jahren: **Sie** erschufen eine neue Sache, die für alle, die zusahen, interessant war...Anfangs still und ganz sachte kam es heraus aus den zeitlosen Weiten des Kontinuums: zunächst herumirrend, dann rasend - eine formlose Masse im leeren Raum.

Dumpfes Donnern, begleitet von heftig zischenden Geräuschen, brachen plötzlich aus dem dichten Bündel vibrierender Energie hervor. Elektrische Ringe blitzten hinter dem heißen gasförmigen Ball auf, als er sich in die tiefe Dunkelheit des leeren Raums hineinbohrte. Multispektrale Erscheinungen strahlten wie kreisrunde Regenbogen von dem zunehmend heller werdenden und sich leicht abflachenden Lichtball aus. Die komplexe Wellenform, der Anfang, das Wort war ausgesandt worden.... Und **Sie** sagten: 'Es werde Licht..... und so geschah es....'

Pulsierende Energie hämmerte in regelmäßigen Abständen, als die lodernden Ringe erleuchteter Gase und Staubwolken um den neugeborenen Stern schwirrten - die Sonne. Hohe, winselnde Geräusche mischten sich mit dem dumpfen Hämmern, das gleichzeitig mit kleinen Lichtwellen in Regenbogenfarben pulsierte, die jetzt

sphärische Baldachine über jedem kreisenden Ring bildeten.

Die Zeit verging, und eine große fremdartige Masse näherte sich dem kreisenden Sternensystem. Sie begann sich sehr schnell zu beschleunigen, als sie sich dem äußeren Orbitalring des Sonnensystems näherte.

Dann passierte es. Die sich nähernde Masse traf auf einen äußeren Ring, und eine gigantische Schockwelle rollte rückwärts in den gebrochenen Ring hinein, während der Ring seine Drehungen fortsetzte. Turbulenzen bildeten sich rund um die Region des Zusammenstoßes, die den Staub und die Gase veranlaßte, in einen Energiewirbel hineinzufließen und dabei einen ballförmigen Wirbel in der Umlaufbahn des gebrochenen Ringes zu bilden.

Die rasende Masse - ein abstürzendes Samenkorn - setzte ihre schnelle Reise in Richtung auf die Sonne fort, wobei sie einen Ring nach dem anderen zerstörte, bis alle in kreisende Orbitalbälle verwandelt worden waren.

Augenblicke vergingen in **Ihrem** Kontinuum, während **Sie** den kleinen blauen Ball beobachteten, wie er Tausende von Sonnenumkreisungen vollendete. Große Reste der Samenmasse trieben weiter in langen elliptischen Umlaufbahnen durch das Sonnensystem - ihre Kometenschwänze hinter sich herziehend, während sie die Sonne umkreisten. Sie waren nur noch schwache Erinnerungstücke an die Zeit der Aussaat, die nun vorüber war.

Ein Baldachin aus Wasserdampf umgab den verletzlichen dritten Planeten. **Sie** 'waren/war' zufrieden.....

In den nachfolgenden Zeiten konnten **Sie** sehen, daß die Atmosphäre und ihr Wasserbaldachin sich um über drei Zehntel seines jetzigen Volumens vermindern würde.

Sie wußten auch, daß eine Zeit und ein Zeitpunkt kommen würden, zu dem diese wunderbare blaue orbitale Wassermuschel auf die darunterliegende Oberfläche hinunterstürzen würde. **Ihr** Bewußtsein kehrte zu dem zurück, was getan werden mußte.

Vor **Ihnen** hing eine Sphäre von Land und Wasser, eingeschlossen in eine Sphäre von Gasen, die wiederum

von einer schimmernden Sphäre von Wasserdampf umgeben war. Als **Sie** die gashaltige Schale sahen, nannten **Sie** sie 'die große Ausdehnung (oder Himmel), die das orbitale Wasser vom Wasser auf der Oberfläche (den Meeren) trennte.' Das Land zwischen den Meeren auf der Oberfläche nannten **Sie** 'Erde'... - ein Ort von großer Schönheit... Erde - ein embryonales Geheimnis... **Sie** dachten nach....

Und **Sie** erschufen Vegetation sowohl in den Meeren als auch auf der Erde. Stufe um Stufe der neuen Ökologie fügte sich unter **Ihrem** fehlerlosen Befehl zusammen.

Die atmosphärischen Temperaturen stiegen auf der Erde bis zu begrenzten Werten an, als die Hitze der Sonne zwischen den 'Wassern oben' und den 'Wassern unten' eingefangen wurde und dabei ein gigantisches Gewächshaus bildete.

Der Wasserdampf dehnte sich durch die zusätzliche Hitze aus und bildete eine riesige orbitale Linse, die die Sterne größer und viel zahlreicher erscheinen ließ, als sie den in ferner Zukunft auf der Erde lebenden Menschen erscheinen würden. **Sie** dachten über die Dinge nach, die noch offenbart werden sollten...

'Die Meere und die große Ausdehnung über den Meeren sollen jede Art von schwimmender und fliegender Lebensform hervorbringen.' Und so geschah es....

Eine große Kette voneinander abhängiger Lebensformen füllte die Meere und die Lüfte an, so daß nur noch eine Stufe fehlte: die auf dem Lande lebenden Tiere, wobei die Menschen ohne 'Bewußtsein' oder die 'Affenmenschen' mit dazu zählten.

Als **Ihr** Kennzeichen wurde die letzte Stufe geschaffen und wurde in das Ganze eingefügt.

Sie, die Elohim, Gott - das zeitlose Bewußtsein allen Lebens waren/war zufrieden; und die **Elohim** ruhten sich aus und dachten über **Ihre** neue Schöpfung nach....

Von Luzifer herausgefordert

Kurz nach der Vollendung der Erde und der „Himmel“¹ rundherum übergaben die *Elohim* das Erdensystem der Verwaltung Luzifers - er war der Ranghöchste aller Lebewesen mit freiem Willen, die die *Elohim* erschaffen hatten. Viele Teile der Unendlichkeit des Universums der *Elohim* wurden von Wesen mit freiem Willen verwaltet, die - wie Luzifer - 'die Söhne der *Elohim*' genannt wurden. Viele von ihnen hatten unzählbare Mengen von Unter-Administratoren unter ihrer Autorität, wie von den *Elohim* vorherbestimmt.

Luzifer verwaltete viele andere Reiche im Universum zusätzlich zum Erdensystem. Seine Stellung war so ehrenvoll, daß er für die *Elohim* für das Protokoll des 'Sitzes des Bewußtseins' verantwortlich war.

Im Rückblick mag es so aussehen, daß solch ein Wesen nicht einmal in seinen wildesten Träumen den Wunsch hätte, die Autorität der *Elohim*, seines Schöpfers, herauszufordern. Jedoch genau das ist geschehen.

Einzelheiten der exakten Vorgänge, wie Satan seine Rebellion begann, sind nur bruchstückhaft, um es gelinde auszudrücken. Jedoch ist bekannt, daß er zu dem Glauben gelangt war, daß seine Kenntnis des Universums solchermaßen war, daß er die anerkannte Ordnung aller Zeiten - die *Elohim* - stürzen könnte.

Seine grundlegende Herausforderung war, daß sein 'freier Wille' ihm das Recht gab, die *Elohim* zu ersetzen, wenn er während der Auseinandersetzung die Ordnung aufrechterhalten konnte. Traurige Tatsache ist jedoch, daß solch eine Veränderung in einem bestehenden System unmöglich ist.

Fußnote 1 auf S. 196:

'Himmel' bezieht sich hier auf die konzentrischen sphärischen Bereiche, die die Erde von ihrem Kern bis zu ihren äußeren und etwas vagen Dimensionen bilden, nicht das gesamte Universum.

Wenn außerdem kein anderer Platz da ist, um ein anderes System einzuführen, so muß man mit dem bestehenden System weiterleben - solange es vielversprechend ist.

Es kann keine bessere Ordnung geben als eine solche, die allem bewußten Leben nur durch ein einziges Gesetz absolute Freiheit gibt.: 'Kein bewußtes Lebewesen darf die Ausübung des freien Willens eines anderen Lebewesens beeinträchtigen.' Luzifer machte den beklagenswerten Fehler, daß er all das Lob für seine Arbeit als persönliche Verdienstabzeichen wertete. Sein Stolz brachte ihn immer weiter weg von der vollendeten Kommunikation, die er früher mit den *Elohim* genossen hatte. Und da eine anerkannte Ordnung des 'freien Willens' (aus Definitivgründen) eine zentrale Kommunikation aufrechterhalten muß, um sogar zufällige Verletzungen der Ausübung des freien Willens zu verhindern, stand Luzifer sofort in der Gefahr, Verletzungen des Gesetzes zu begehen, wenn er keine vollendete Kommunikation mit den *Elohim* aufrechterhielt.

Als die Zeit verging, führten Luzifers Agenten (im Buche Genesis als 'Nephilim' bezeichnet), die auf dem Paradiesplaneten Erde waren, zahlreiche genetische Experimente durch, wobei versucht wurde, Lebewesen zu klonen, die Luzifer bei seiner geplanten Rebellion gegen die *Elohim* helfen sollten. Die Klone sollten aus den Zellen der Lebewesen freien Willens unter dem Befehl Luzifers gebildet werden. Diese Zellen sollten verschmolzen werden mit jenen der höheren Lebensformen in den engeren Dimensionen des Erdensystems, wo die Zweifüßler und andere Lebensformen lebten.

Die gesamte Verschwörung war abhängig von der Fähigkeit, eine 'Superrasse' zu züchten, ohne das Einverständnis der *Elohim* zu besitzen. Solch eine Tat wäre etwa so, wie wenn der moderne Mensch versuchen würde, bewußte Lebensformen mit menschlichem Intellekt in - sagen wir - dem physischen Körper eines Pferdes zu 'erschaffen' (so etwas wie einen Zentaurus).

Die *Elohim* wußten vom Anbeginn der Zeit, daß die Rebellion schließlich auftreten würde. So ist eben die Natur des freien Willens. Um solch einen Konflikt beizulegen, muß die anerkannte Ordnung ihre Handlungen für die treuen Lebewesen rechtsgültig machen, ehe sie den freien Willen denen wegnimmt, die abtrünnig sind. Jedes andere Vorgehen wäre diktatorisch.

Der Vorgang war methodisch und angemessen. Zunächst kamen die wiederholten Angebote der *Elohim* an die luziferischen Rebellen auf der Erde, die Rebellion zurückzuweisen und in die Ordnung zurückzukehren.

Dann kam die Zurückweisung der Angebote. Damit war es geschehen. Jene Söhne der *Elohim*, die für das Klonen auf der Erde verantwortlich waren, wurden ihrer Macht enthoben und in eine Dimension innerhalb der Erde gesetzt (im Neuen Testament wird dieser Ort als 'Tartarus' bezeichnet). Dort würden sie bleiben, bis entweder die Rebellion Erfolg hätte oder dauerhaft beendet wäre. Und so geschah es, daß die '*Nephilim*' in dieser uralten Zeit in die Erde hineinverbannt wurden, um ihren Richterspruch zu erwarten.

Ihre Wohnungen und ihre Klone wurden dann von den *Elohim* in mehreren schnellen Aktionen zerstört - dies legt den Grund für die Legenden von Atlantis.

Während dieser Säuberungsaktionen wurden viele Lebensformen vollständig aus der Ökologie der Erde entfernt. Eine große Vielfalt von Dinosauriern und jetzt ausgestorbener Vegetationsformen und viele andere Arten aus Legende und Wirklichkeit wurden höchstwahrscheinlich zu dieser Zeit vernichtet, als die *Elohim* alle lebendigen Wesen, die mit der Rebellion in Verbindung standen, entfernten. Völker von geklonten, menschenähnlichen Affen starben ebenfalls aus.

Luzifer protestierte und hoffte, Zeit zu gewinnen, um es von einer anderen Seite her wieder zu versuchen. Die *Elohim* hörten auf seinen Protest. Es wurde entschieden, daß die Erde der Gerichtssaal für die Entscheidung über Luzifers Herausforderung werden sollte....'**Die kosmische Verschwörung**'.

Um die für alle Zeiten anerkannte Ordnung beizubehalten, mußte man Luzifers Herausforderung an einem kleinformatigen Modell des Universums testen. Die Erde war als der geeignete Platz ausgewählt worden. Die *Elohim* projizierten einen Teil *Ihres* Bewußtseins auf die Erde, und dann erschien *Jahwe Elohim* (der Herr und Gott) auf der Erde. Er sah aus wie ein Mensch. Er war jedoch viel mehr als ein Mensch. Er war *die Elohim* in einer einzelnen projizierten Person.

In einem Gebiet, das heute unter dem Persischen Golf verborgen liegt, schuf *Jahwe Elohim* einen Paradiesgarten innerhalb des existierenden Erdensystems. Vier Flüsse hatten ihre Quellgebiete in diesem Eden genannten Garten. (Heute sind sie bekannt als Nil, Tigris, Euphrat und Pischon oder 'der Persische'.)

Das ungefähre Datum (auf etwa 10 Jahre genau) der Schaffung dieses zweiten Gartens Eden war 4000 v. Chr. Der *Jahwe Elohim* hatte ein Miniaturmodell für die Ordnung aller Zeiten geschaffen. Die ganze Erde lebte noch einmal in Harmonie. Innerhalb des Gartenkomplexes wohnten die perfekten Exemplare aller Lebensformen einschließlich der menschlichen (auf Hebräisch 'A-dam' genannt). Der *Jahwe Elohim* gab Adam die Befehlsgewalt über alle anderen Lebensformen der Erde. Adam war also der Verwalter von all dem, was die *Elohim* und der *Jahwe Elohim* geschaffen und als Modelluniversum erneuert hatten, um Luzifers Herausforderung zu testen.

Um Adam bei seiner Arbeit zu helfen, klonte der *Jahwe Elohim* einen Gefährten für Adam aus Adam selbst, wobei Adams Rippe als Zellenlieferant diente. Dieser Gefährte wurde Eva genannt.

Am Anfang dieses Test von Luzifers Herausforderung gegen die Autorität war es nicht nötig für das adamische Paar, sich fortzupflanzen. Ihre Arbeitslast war nicht so bedrückend, daß sie noch weitere Hilfe gebraucht hätten. Tatsächlich bedeutete 'Arbeit' für sie Freude. Sie hatten innerhalb der Grenzen ihrer Gartenwohnung ihren freien Willen. Ihr freier Wille gab ihnen das Recht, die Autorität

des *Jahwe Elohim* herauszufordern, wenn sie dies wollten.

Jetzt war das Modell fertig. Das adamische Paar waren die höchstrangigen sterblichen Wesen auf der Erde. Der *Jahwe Elohim*, Luzifer, die gefangenen Nephilim und die ganze Befehlshierarchie innerhalb der Vollkommenheit der *Elohim* war bereit für die Herausforderung Luzifers... Luzifers Name änderte sich zu Satan (was 'Gegner' oder 'Herausforderer' bedeutet), sobald er den irdischen Edenkomplex betrat, um zu versuchen, das Paar mit freiem Willen zu überzeugen, daß es die Befehlsgewalt des *Jahwe Elohim* und damit das Gesetz der *Elohim* herausfordern sollte.

Der *Jahwe Elohim* hatte dem adamischen Paar gesagt, es solle die Frucht von einem einzigen Baum im Garten nicht essen. Diese Frucht, so sagte man ihnen, würde sofortigen Tod zur Folge haben, wenn sie davon essen würden. Es war der 'Baum der Erkenntnis von Gut und Böse'. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ihr freier Wille nur Güte und Harmonie kennengelernt. Das Essen der Frucht würde ihnen einen Eindruck davon geben, wie die Harmonie in nicht-harmonische oder schlechte Dinge verwandelt werden könnte.

Zu diesem Zweck überzeugte Satan die Frau, die verbotene Frucht zu essen, indem er ihr sagte, daß sie dadurch nicht wirklich sterben würde. Sie gab schließlich nach und aß die Frucht - und stellte sehr zu ihrer Überraschung fest, daß sie nicht tot war. Als jedoch sie und Adam beide die Frucht gegessen hatten, wußten sie, daß sich etwas verändert hatte. Ihre dauernde 'spirituelle' Kommunikationsverbindung zu den *Elohim* und zu *Jahwe Elohim* war tot.

Indem sie den Weg wählten, den Satan ihnen gezeigt hatte, hatten auch sie gegen die *Elohim* rebelliert. Der *Jahwe Elohim* war offensichtlich enttäuscht von ihrem Verhalten (oder so schien es auch Satan, der sich ausrechnete, daß er die Entscheidung gewonnen hatte).

Aber dann kam die große Überraschung. Der *Jahwe Elohim* sagte dem adamischen Paar, daß sie zurück in

die 'guten Bücher' kommen und später ewiges Leben im wirklichen Universum haben könnten, wenn sie ihre Taten gegen das Gesetz der *Elohim* bereuten (wenn es ihnen leid täte), und wenn sie Gehorsam gegenüber dem kommenden Erlöser gelobten. Das adamische Paar stimmte zu, und der *Jahwe Elohim* sagte dem Satan, daß durch die direkten Nachkommen von Adam und Eva der körperliche und geistige Sohn der *Elohim* kommen würde, der den Satan sowohl im Test als auch im wirklichen Universum besiegen würde. Der 'Erlöser' würde mehr sein als eine transdimensionale Projektion Er würde in die Erdenwelt hineingeboren werden in einem fleischlichen Körper.

Die Herausforderung des Satans war weit davon entfernt, gewonnen zu sein. Er versuchte in der Folge, die Nachkommen des adamischen Paares zu vergiften, indem er Kain Abel töten ließ. Sogar dies konnte die *Elohim* nicht aufhalten, denn es war festgelegt, daß der *Jahwe Elohim* selbst Fleisch werden sollte, um den Satan zu besiegen, durch die reine genetische Linie von Adam her.

Satan gab nicht auf. Die nächsten sechstausend Erdenjahre geben ununterbrochen die Geschichte einer schrecklichen Herausforderung wieder, eine Herausforderung, die bald zugunsten der *Elohim* beendet werden wird.

Jenen Erdenmenschen, die in jenen sechstausend Jahren lebten, wurde ein spezielles Angebot gemacht. (Das gleiche Angebot, das Adam das Recht verlieh, im wirklichen Universum der *Elohim* wiedergeboren zu werden, wenn der Konflikt gelöst ist.) Das spezielle Angebot beinhaltet, daß alle, die sich den *Elohim* unterworfen haben, indem sie dem *Jahwe Elohim* (in der Person von Jesus Christus) ihre Treue versprochen haben, in das ewige Königreich der *Elohim* (Gottes) hinein wiedergeboren werden.

Die Menschheit wurde geschaffen als Vertretung für die Verwalter (oder Engelsscharen, wie die Bibel sie nennt) des wahren Universums. Satans Herausforderung wird

durch Stellvertreter beendet werden, um die Zerstörung des gesamten wahren Universums zu vermeiden. Diejenigen Teile der Menschheit, die bereuen und freiwillig das Versprechen und das Gesetz der *Elohim* akzeptieren, denen wird ewiges Leben als auserwählte Mitglieder des wahren Universums gegeben werden, aufgrund ihrer Einheit mit dem *Jahwe Elohim* selbst. Ihre Stellung wird so sein, daß sie im endgültigen Gericht über all diese Engel (die Söhne Gottes), die unter Luzifers Willen revoltierten, dabei sein werden.

Auf diese Weise wird die offensichtliche Unlogik, daß Chaos oder Böses innerhalb der Ordnung oder des Guten existieren, dadurch aufgelöst, daß man einsieht, daß der Zustand der Erde nur ein Modell der Wirklichkeit der Himmlischen ist. In Wirklichkeit existiert Chaos nicht gleichzeitig mit der Ordnung, nur innerhalb dieses Testfalles, dieser Konfliktlösung, dieser **'kosmischen Verschwörung'**.

Unser Kampf gegen die Fürstentümer des Bösen und die Mächte der Dunkelheit erfuhr in diesen vergangenen sechstausend Jahren die ungeteilte Aufmerksamkeit aller himmlischen Heerscharen. Jedes irdische Ereignis, ganz egal wie klein es auch war, wird von denjenigen genau beobachtet, die wir in diesem Konflikt vertreten. Das Ergebnis ist bereits bekannt als

- Einigkeit -

Kapitel 2

Konflikte bezeugen es

Das Alte Testament berichtet von zahlreichen Konflikten zwischen Satan und dem *Jahwe Elohim* in bezug auf verschiedene Punkte der Ordnung in dieser großen Konfliktlösung. Diese Konflikte selbst legen Zeugnis ab über die wiederholten Regelverletzungen des Satans, sogar wenn es um die Regeln des Tests geht. Alle derartigen Konflikte in diesem Buch aufzuzeigen, wäre eine zu langwierige Angelegenheit. Einige der bedeutenderen Konflikte sollen genügen, um den Zweck zu illustrieren, der der mißlichen Lage der heutigen Menschheit zugrundeliegt.

Engel und Töchter

Etwas mehr wie 700 Jahre nach der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Garten Eden wuchs die Bevölkerungszahl der Menschen zu riesigen Größen an (einige Schätzungen überschreiten sogar 60 Millionen!).

„Und es geschah, als die Menschen begannen, sich über die Erde hin zu vermehren, und ihnen Töchter geboren wurden, da sahen die Söhne der *Elohim* (Engel), daß die Töchter der Menschen schön waren, deshalb nahmen sie sich Frauen, wie es ihnen gefiel.“ (Genesis 6, 1-2)

„Die *Nephilim* waren in jener Zeit in der Erde und auch danach, als die Söhne der *Elohim* begannen, sich mit den Töchtern der Menschen einzulassen, und ihnen Söhne geboren wurden. Die gleichen waren die Helden, die in längst vergangenen Zeiten die berühmten Männer waren.“ (Genesis 6, 4-5)

Diese Abschnitte beziehen sich auf eine ziemlich schamlose Verletzung der Versuchsbedingungen. Als die Menschheit ihre Anzahl vergrößerte, nahmen die 'Söhne der *Elohim*' (Engel, in diesem Fall unter dem Befehl Satans) sich Frauen aus den Stämmen der Nachkommen Adams. Die daraus folgenden 'illegalen' Vereinigungen

produzierten Nachwuchs, die 'Helden' waren, in einigen Fällen die schurkischen Helden der alten Legenden über 'Götter' und ihre unaufhörlichen Kämpfe um die Vorherrschaft. Wie konnten sie anders, wenn ihre Erzeuger doch unter der gleichen rebellischen Natur litten?

Satan hatte versucht, die 'reine genetische Linie' von Adam völlig zu verderben. Dadurch hatte er gehofft, alle möglichen körperlichen Mittel zu entfernen, die es dem *Jahwe Elohim* erlauben würden, auf der Erde Fleisch zu werden und damit den Kampf gegen den Satan zu gewinnen. Einige ziemlich ungewöhnliche Mischungen kamen bei diesen Paarungen heraus. Einige hatten extreme körperliche Kraft; einige große Schönheit; andere Intelligenz; jedoch andere hatte alle drei Vorzüge und zusätzlich noch einige übermenschliche Kräfte. Sogar Paarung mit Tieren geschah und setzte Legenden von Zentauren und anderen Lebewesen aus halb Mensch und halb Tier in die Welt.

Das Hervorbringen von Mischlingen ging weiter bis etwa 1646 Jahre nach der Vertreibung von Adam und Eva. Zu dieser Zeit war die Zahl noch unverdorbener Menschen auf nur 8 von einigen Millionen gesunken.

Der *Jahwe Elohim* sah, daß nicht einmal die Mischlingswesen dem Gesetz der Anerkannten Ordnung aller Zeiten folgen würden. Daher beschloß der *Jahwe Elohim*, daß alles lebendige Fleisch auf der Erde, aber nicht in den Meeren vernichtet werden sollte, mit Ausnahme der acht gesetzesfürchtigen Menschen und der noch reinen tierischen Lebensformen, die für die ökologische Stabilität notwendig waren.

Satan hatte das Modelluniversum vergiftet, indem er den Mitgliedern des wahren Universums erlaubt hatte, sich mit den Modellwesen fortzupflanzen. Die Entscheidung des *Jahwe Elohim* war gerecht, da es für den Satan noch eine weitere Gelegenheit bot, seine Herausforderung zu erproben - trotz des verräterischen Verhaltens des Satans.

'Dann sah *Jahwe* (der Herr und Gott), daß die Bosheit (Verletzung des Gesetzes) der Menschen auf der Erde

groß war, und daß jedes Ziel der Regungen ihres Herzens dauernd nur schlecht war; und es betrübte *Jahwe*, daß Er den Menschen auf der Erde gemacht hatte - und Er nahm sich seine Sorge sehr zu Herzen.'

'Und *Jahwe* sagte: Ich muß den Menschen, den ich geschaffen habe, von der gesamten Erdoberfläche auslöschen, vom Menschen bis zum Tier bis zu den Kriechtieren und bis zu den Vögeln des Himmels - denn ich bereue es, daß ich sie geschaffen habe.'

'Aber Noah hatte Gnade gefunden in den Augen des *Jahwe*.'(Genesis 6, 5-8)

Da Noah ein aufrechter Mann war, entschied der Herr und Gott, ihn und seine Familie und dazu eine Auswahl unverdorbener tierischer Lebensformen zu benutzen, um die Erde wieder zu besiedeln, nachdem die 'Reinigung' stattgefunden hatte.

'Und die Erde richtete sich selbst vor den Augen Gottes (der *Elohim*) zugrunde, und die Erde war angefüllt mit Gewalt. Und Gott blickte auf die Erde, und sah: sie hatte sich selbst zugrunde gerichtet - mit Sicherheit hatte alles Fleisch sein Leben auf der Erde zugrunde gerichtet.'

'Also sagte Gott zu Noah: Ich sehe, daß das Ende allen Fleisches gekommen ist, denn wegen ihnen ist die Erde mit Gewalt gefüllt, daher will ich sie alle zusammen mit der Erde vernichten.' (Genesis 6, 11-13)

Der *Jahwe Elohim* sagte Noah, daß Er die Erde nach 120 Jahren verlassen würde. Inzwischen sollte Noah die Große Arche bauen und mit Vorräten füllen, um die Große Flut zu überleben, die kommen würde, wenn der *Jahwe Elohim* den Planeten verließ.

In den letzten Tagen, bevor die Regenfälle und die Zerstörung anfangen, verließ der *Jahwe Elohim* (Gott in personaler Form) die Erde, um sich den *Elohim* (Gott in der universellen Form) wieder anzuschließen, nachdem Noah und seine Mitreisenden alle in der Arche eingeschlossen worden waren.

Die Sterne schienen sich zu bewegen, als das Licht der Sonne plötzlich anfang, schwächer zu werden. Massive graue Gebilde erstreckten sich und wirbelten über die

zweiichtigen Himmel der Erde, während große Blitze von einem Ende des Horizonts zum anderen zuckten, gefolgt vom betäubenden Dröhnen der Donner...

Der Mond schien völlig haltlos zu zittern, als die Sterne begannen, neue Kreise um die sich verschiebende Planetenachse zu ziehen. Es hatte niemals zuvor geregnet, es hatte nur die dampfenden Nebel gegeben, die über Nacht die Erde bewässerten. Wie sollten die Menschen diese grauen Gebilde als 'Wolken' erkennen? 'Was waren Wolken? Regen? Blitze?'....

Dicke platschende Wassertropfen begannen, aus dem verdunkelten Himmel zu fallen, als der Boden unter ihren Füßen sich zu bewegen begann. Gebäude stürzten ein; Furcht ergriff die Verurteilten... Es ging weiter, unerbittlich, gerecht, endgültig...

Gurgelnde Schreie, gellendes Kreischen, Geräusche in Panik fliehender Tiere und der Lärm von strömendem Wasser breiteten sich über der Erde aus, als jene wunderbare, schimmernde Hülle aus Wasserdampf kondensierte und über die sich drehende Erde hereinbrach. Milliarden Tonnen Wasser brachen über die Erde herein - Ozeane wurden aus ihren Ruheplätzen gejagt - unterirdische Ströme und Wasserkuppeln brachen hervor... (Sie hatten dies schon vor langer Zeit gesehen).

Tage vergingen, während die Flut anhielt. Die Oberfläche glitzerte im unterbrochenen Sonnenlicht, als die Wolken anfangen, dünner zu werden. Es hatte vierzig Tage und vierzig Nächte geregnet, ehe es zu Ende war. Alle Lebewesen auf der Oberfläche waren vernichtet, mit Ausnahme jener, die sich im Inneren des kleinen braunen Punktes befanden, der anmutig auf der Wasseroberfläche in der warmen Seeluft hin- und hertanzte. Große Wolken von Wasserdampf begannen zu gefrieren und sich an den neuen Polen der Erde abzusenken. Schwankende elektrische Ströme verstärkten das Abkühlen der Pole mit ihren thermo-elektrischen Wirkungen. Die Zeit verging, und Noah wartete 10 Monate, ehe seine Arche hoch auf dem Berg Ararat in der Türkei zum Stillstand kam. Als er die Arche über die oberen Decks ver-

ließ, umgab ihn das Bewußtsein der *Elohim* und sagte ihm viele Dinge eines neuen Bündnisses. Eines der Dinge in diesem neuen Bündnis war ein Zeichen in den Wolken. Es war der Regenbogen - ein neues Zeichen (da es niemals zuvor Wolken gegeben hatte)... Die *Elohim* versprachen, daß dieses Zeichen eine dauerhafte Erinnerung an das Bündnis sein sollte, die Welt aber niemals wieder durch eine Flut zerstört werden sollte. Es war ein neuer Anfang - würde der Satan den Regeln dieses Versuchs folgen?

Nimrod, der Mann des Satans

Nimrod wurde etwa drei- oder vierhundert Jahre nach der Großen Flut geboren. Es war Noahs Sohn Ham, der Nimrods Vater Kusch zeugte. Nimrod war ein mächtiger Jäger geworden und auch ein starker Führer des gesamten Stammes der Menschen, ehe er mit der Hilfe des Satans beschloß, das Gesetz der *Elohim* herauszufordern. Zu der Zeit, als Nimrod seine Herausforderung begann, wurde von allen Menschen auf der Erde nur eine einzige Sprache gesprochen. Obwohl die Stämme tatsächlich in verschiedenen Regionen siedelten, waren sie aufgrund ihrer gemeinsamen Kultur und der gemeinsamen Sprache vereinigt.

Es war Nimrod, der seinen Mitmenschen deutlich machte, daß dem vom *Jahwe Elohim* mit Noah geschlossene Bündnis nicht vertraut werden könnte. Nimrod behauptete, daß die Menschheit in die Regionen (Himmel), aus denen die 'herabstürzenden Wassermassen' gekommen waren, hinaufgelangen müsse, um sich selbst bei den Heerscharen des *Jahwe Elohim* zur Geltung zu bringen, und dadurch jede weitere Zertreuung der Menschen zu verhindern. Denn zu dieser Zeit war den Menschen unberechtigtweise der Code übermittelt worden, um die Zukunft der Menschheit zu lesen, der von den *Elohim* in den 12 Konstellationen des Tierkreises aufgezeichnet worden war. Der *Jahwe Elohim* und eine Schar von Söhnen der *Elohim* erkannten diesen erwarteten Eingriff in

den vorgesehenen Verlauf im Erdensystem durch den Satan. Denn im Grunde hatte der Satan, indem er Nimrod überzeugte, die Menschen in einer abtrünnigen Gemeinschaft gegen die 'Himmlichen' zu organisieren, wieder den 'vorgesehenen Verlauf' im Versuch seiner ursprünglichen Herausforderung der *Elohim* untergraben. Satan hatte sich entschlossen, den Versuchsablauf zu verderben, indem er die Menschheit dazu anstiftete, das wahre Universum ausfindig zu machen und herauszufordern, anstatt auf der Erde weiterzumachen, als wäre die Erde das gesamte wahre Universum. Dieser Plan war ebenfalls von Anfang an zum Mißlingen verdammt.

Der *Jahwe Elohim* und seine Scharen kamen auf die Erde hernieder und zersplitterten die Menschheit in verschiedene Regionen. Die einheitliche Sprache der Menschheit wurde in viele verschiedene Mundarten verwirrt. Die Idee dahinter war, die Menschheit von weiteren Vorstößen in das wahre Universum abzuhalten, bis die Zeit der Probe vorbei war. Sonst würde der Fortschritt der Menschheit ein Problem in den Himmeln schaffen, anstatt das existierende auf der Erde zu lösen.

Dämonen und Amalakiten

Satan wollte seine illegalen Versuche nicht aufgeben, seinen Plan auf der Erde 'zurechtzubasteln'. Zuerst wurden seine Versuche einer genetischen Manipulation vereitelt, dann sein Überzeugungsversuch mit Nimrod; dann versuchte der Satan noch einen anderen schlaunen Plan.

Er fand eine einzigartige Art und Weise heraus, die entkörpernten Geister seiner Anhänger, die in der Großen Flut getötet worden waren, zu beeinflussen. Indem er sie dazu brachte, daß sie sich an den Geist von lebenden Menschen anhängten (sie in Besitz nahmen), stellte er fest, daß er auf indirekte Weise das Verhalten sogar von den Menschen zu beeinflussen vermochte, die nach dem Gesetz der *Elohim* zu leben versuchten. Der Plan war so ausgedacht, daß sogar die Getreuen verführt oder getö-

tet werden sollten, damit der *Jahwe Elohim* das ganze System zerstören und Seinen Widerstand gegen den Satan fallen lassen würde.

Dieser dritte Plan war sogar noch hintergründiger - jedoch genauso unwirksam wie die früheren Versuche. Satan hatte die Amalakiten als sein menschliches 'Heer' benutzt. Als die Kinder Israels ein Volk wurden, ~~war eine~~ der wichtigsten Anweisungen von den *Elohim*, die Amalakiten zu vernichten. Von Israel und anderen Völkern wurden die brutalen und grausamen Amalakiten (die in Ägypten auch als die Hyksos bekannt waren) vollständig aufgerieben.

'Genug ist genug'

Und so geschah es, daß die *Elohim* - nachdem sie dem Satan mehr als genug Chancen eingeräumt hatten, einen fairen Versuch auf der Erde durchzuführen - die satanische Rebellion für beendet erklärten. Es wurde vereinbart, daß der *Jahwe Elohim* selbst Fleisch und Blut werden sollte, um den Menschen zu erklären, warum sie so lange Zeit hatten leiden müssen. Außerdem sollte Er offiziell den Sieg über den Satan auf der Erde erklären. Und schließlich sollte Er den mystischen Prozeß in Gang setzen, wonach alle menschlichen Geister seit den Zeiten Adams bis zum Ende dieses Zeitalters, die das Gesetz der *Elohim* angenommen hatten, von der Erde gerettet werden sollten, ehe der Satan endgültig aus dem Universum entfernt und anschließend auf der Erde in Gefangenschaft gesetzt würde, bis das Endgericht stattfand.

Tötet das Kind!

Als der Satan die Verkündigung hörte, sandte er sofort seine 'Engel' aus, um Zeit und Ort der vorausgesagten Ankunft oder Geburt des *Jahwe Elohim* in menschlicher Form herauszufinden. Ihre Anstrengungen ergaben, daß

die Propheten Israels die Geburt des *Jahwe Elohim* in der Stadt Bethlehem in der Provinz Judäa erwarteten. Da Herodes der Große Judäa regierte, beeinflussten die 'Engel' des Satans Herodes, nach dem Tod des kommenden Kindes zu streben, der der 'Christus' sein sollte - der Gesalbte -, von dem seit Beginn des Versuchs gesprochen worden war.

Herodes mußte herausfinden, wo das Kind war, um ihn zu töten. Daher dachte sich Herodes einen Plan aus, als eine Gruppe von Astronomen aus dem Osten - 'weise Männer aus dem Osten' - in Jerusalem ankam und den 'König der Juden' suchte, dessen 'Stern' sie im Osten gesehen hatten. Er verlangte, daß die Priester und Schriftgelehrten der Juden ihm mitteilten, wo der 'Christus' geboren werden sollte. Als sie Herodes gesagt hatten, daß es in Bethlehem in Judäa sein sollte, fragte er daraufhin die Astronomen nach dem exakten Datum, an dem sie den 'Stern' gesehen hatten. Nachdem er das Datum erfahren hatte, gab Herodes heimlich Anweisungen an die Astronomen, nach Bethlehem zu gehen und den Christus zu finden, so daß er ebenfalls hingehen und ihn anbeten könnte. Was Herodes wirklich vorhatte, war, ihn zu töten (auf Veranlassung des Satans).

Jedoch ein Engel - 'Bote' - des *Jahwe Elohim* sagte Josef und Maria - den irdischen Eltern des Kindes mit Namen Jesus -, daß sie nach Ägypten fliehen sollten, um Herodes' Versuch, das Kind zu töten, zu vereiteln.

Daraufhin ließ Herodes alle männlichen Kinder in Bethlehem bis zum Alter von zwei Jahren töten. Satan hatte wieder versagt, aber er hatte noch eine andere Idee...

'Lehne dich auf, folge mir!'

'Falls ich', überlegte er, 'den *Jahwe Elohim* in Seiner auf die Erde herabgestiegenen (sterblichen) Erscheinung überzeugen kann, wenn er nicht so geradezu allwissend ist wie in Seinem aufgefahrenen (oder unsterblichen) Zustand, damit er mir die Treue schwört, so kann ich im-

mer noch meine Herausforderung an die *Elohim* gewinnen.'

Jahre auf der Erde vergingen, während Jesus zum Mannesalter heranwuchs. Als Jesus (der Fleisch gewordene *Jahwe Elohim*) an den Fluß kam, wo Johannes Ihn 'taufte', stieg der Geist der *Elohim* als Taube herab auf Jesus und erkannte Ihn als den einzigen Christus an (Lukas 3, 22).

Satan wartete. Er wußte, daß die nächsten 40 Tage des Fastens im menschlichen Körper von Jesus für Seinen menschlichen Teil schwierig werden würden. Als das Ende der 40 Tage gekommen war, unternahm Satan seinen Vorstoß. Satan erschien plötzlich vor Jesus und versuchte ihn, indem er sagte:

'Wenn du wirklich der herabgestiegene *Jahwe Elohim* bist, dann verwandle diese Steine in Brot (um dir selbst Nahrung zu geben).'

Jesus erkannte die Absicht des Satans und antwortete: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern durch jedes Wort, das aus dem Munde der *Elohim* kommt.' (Matthäus 4,4)

Satan hatte gehofft, das Vertrauen Jesu auf die *Elohim* zu brechen, aber er war wieder fehlgeschlagen; daher versuchte er eine andere Annäherung, um Jesus so weit zu bringen, für Sich Selbst zu handeln und ohne Vertrauen auf die *Elohim*. Er nahm Jesus mit nach Jerusalem und stellte ihn auf die Spitze des Tempels. Dort sagte er zu ihm:

'Wenn du der Sohn der *Elohim* bist (der herabgestiegene *Jahwe Elohim*), dann stürze dich hinunter. Denn es steht geschrieben, daß die *Elohim* Seinen Engeln den Auftrag geben werden, dich zu schützen, und auf ihren Händen werden sie dich tragen, so daß zu keiner Zeit du deinen Fuß an einem Stein stoßen wirst.'

Jesus antwortete: 'Du sollst den *Jahwe Elohim* nicht auf die Probe stellen.' (Matthäus 4,7) Offensichtlich war es der Satan gewesen, der vom ersten Augenblick an auf die Probe gestellt worden war, als er sich ursprünglich gegen die *Elohim* auflehnte. Er hoffte immer noch, einen

Fehler in dem neu erschienenen Sohn der *Elohim* zu finden und machte einen letzten Versuch.

Als Jesus auf den höchsten Bergen der Erde stand, ließ Satan Visionen aller Königreiche der Erde in all ihrer Pracht vor Ihm erscheinen. Satans Stimme flehte Jesus so innig und warm an, indem er sagte: 'Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du nur niederkniest und mir die Treue schwörst.' Es hatte jedoch keinen Zweck.

Jesus (der herabgestiegene *Jahwe Elohim*) drehte sich dann um und sprach mit den Augen der *Elohim* ganz entschieden zum Satan: 'Weiche von mir, Satan. Denn es steht geschrieben, du sollst dem *Jahwe Elohim*, deinem *Elohim*, die Treue halten, und nur Ihm sollst du dienen.' (Matthäus 4,10)

Daraufhin entfernte sich Satan, um seinen nächsten Versuch zu planen, während die Engel des *Jahwe Elohim* kamen und Jesus, dem Christus dienten.

'Du wirst sterben'

Satan ist ein schlechter Verlierer... (und ein abscheulicher Gegner)! Als er einsah, daß der *Jahwe Elohim* erfolgreich in einem menschlichen Körper zu Fleisch geworden war und nicht dazu bewegt werden konnte, gegen die *Elohim* zu rebellieren, da beschloß Satan, den Christus zu töten. Das war jedoch nicht so unlogisch, wie man vielleicht denken möchte. Satan hatte beschlossen, das Bewußtsein des *Jahwe Elohim* in den niedrigeren Erdenregionen einzufangen, wo die Geister (oder die Bewußtseinszustände) aller toten Menschen hinter Schloß und Riegel gehalten wurden. Einige Quellen bezeichnen diese Regionen als 'Hades' oder 'Paradies'. Die Geister von jenen Menschen, die nicht von Anfang an dem Angebot der *Elohim* gefolgt sind, wurden im Hades untergebracht - ein ungemütlicher Platz -, während jene, die die *Elohim* unterstützt hatten, im Paradies waren - ein friedvoller Platz -, um dort auf ihren Erlöser zu warten, der sie befreien würde. Satan rechnete damit, daß, sobald er Jesus Christus einmal getötet hatte, Sein Geist

nicht fähig sein würde, die transdimensionalen 'Pforten' zu öffnen, um Sich Selbst und die Geister des Paradieses aus diesen niedrigeren Regionen zu befreien. Und wieder lag der Satan falsch. Er tötete den Christus, aber nur für drei Tage.

Während dieser Zeit stieg der Geist Jesu Christi nicht nur hinunter in die Unterwelt der Toten, sondern er öffnete auch die transdimensionalen Pforten des Paradieses, um Seine Getreuen zu befreien, die hier warteten. Durch eine spezielle Technik, die bis jetzt noch nicht völlig verstanden werden kann, wurden die Geister der Erlösten im Paradies und der Geist des *Jahwe Elohim* in einer mystischen Vereinigung zusammengeführt. Ich glaube, man könnte sagen, sie wurden durch die gleiche grundlegende 'Frequenz' oder 'Schwingung' vereinigt und durch Christus in den Himmel gebracht.

Als der auferstandene *Jahwe Elohim* Sich Seinen treuen 'Oberflächen'-Bewohnern auf der Erde zeigte, sagte Er ihnen, sie würden bei einem ganz besonderen zukünftigen Ereignis als Belohnung für ihre Treue mit dabei sein. Dieses Versprechen der gleichen Belohnung dehnte er außerdem auf alle Menschen zukünftiger Generationen aus, die sich Ihm und Seiner Sache anschließen würden. In den folgenden Kapiteln werden wir diese 'Belohnung' noch genauer besprechen. Aber jetzt, da dieser Überblick über den großen Konflikt vollständig ist, sollten noch ein paar Punkte von zusätzlichem Interesse angefügt werden, die helfen sollen, diejenigen zu überzeugen, die immer noch ein bißchen im Zweifel sind, daß irgendeine dieser Geschichten wirklich passiert sind.

Über die Flut

Nach der Bibel veränderte die Flut zu Noahs Zeiten die Durchschnittslebensdauer der Menschen. Vor der Flut lebte der Mensch im Durchschnitt 600 bis 900 Jahre. Innerhalb von 67 Jahren nach der Flut fiel das Durchschnittsalter auf 440 Jahre. 160 Jahre nach der Flut war das Durchschnittsalter wiederum gefallen, auf 240 Jahre.

Nach nur 300 Jahren war das Durchschnittsalter auf 175 Jahre gefallen. Jetzt, in unserer heutigen Zeit, kann ein Mensch glücklich sein, wenn er 75 Jahre alt wird! Warum? Die Wissenschaft sagt uns, daß die ultraviolette Strahlung der Sonne in großem Umfang verantwortlich ist für das 'Altern' des menschlichen Gewebes. Die Wasserhülle (oder der Baldachin), der die Erde vor der Flut umgab, wirkte wie ein Schild, um die Lebewesen gegen diese 'Alterungs'-Strahlen der Sonne zu schützen. Nicht nur das: der Baldachin hielt auch einen stabilen 'Gewächshaus-Effekt' auf der Erdoberfläche aufrecht. Als das Wasser im All war, gab es keinen eigentlichen Regen, bis zur Flut. Davor war es das Kondensat auf der Oberfläche, das die Felder und Flüsse in der Nacht bewässerte. Warum sonst hätte der *Jahwe Elohim* Noah gesagt, daß der Regenbogen ein 'neues Zeichen' in den Wolken sei? Wenn der Regenbogen schon vorher eine Naturerscheinung gewesen wäre, hätte es kein 'neues' Zeichen sein können. Da direktes Sonnenlicht und Regentropfen von einer bestimmten Größe und Dichte nötig sind, um einen Regenbogen zu erzeugen, kann man ganz sicher annehmen, daß vor der Flut keine Wolken die Himmel schmückten.

Die große Uhr

Viele der biblischen Ereignisse der Vergangenheit wurden von weisen Männern vorhergesehen, die sowohl Astronomen als auch Gefolgsleute des *Jahwe Elohim* waren. Sie waren vom *Jahwe Elohim* gelehrt worden, nach bestimmten Sternenmustern am Himmel Ausschau zu halten, die 'Anzeichen für Ereignisse' im menschlichen Leben sein könnten. Diese Muster wurden mit Leichtigkeit als Figuren von Personen oder Tieren - gebildet aus Sternen - im Gedächtnis behalten. Seit dieser Zeit kennt man die zwölf Tierkreiszeichen.

In späteren Jahrhunderten sollten diese 'Sternzeichen' von vielen als 'Ursachen' für verschiedene Ereignisse und Charakterzüge im menschlichen Leben mißdeutet

werden, so daß dadurch die Pseudo-Wissenschaft der Astrologie entstand.

Natürlich konnte nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein. Der *Jahwe Elohim* verwendete die Sternmuster und ihre sich verändernden Beziehungen als ein mechanisches Mittel, um das Kommen verschiedener Ereignisse in Seinem großen Krieg gegen den Satan auf der Erde anzuzeigen. Satan konnte nichts tun, was die 'Sternenuhr' auslöschen konnte. Die einzige Sache, die er hätte tun können, wäre gewesen, das Geheimnis der Bedeutung der 'Sternenuhr' vor der Menschheit zu verbergen oder die Suche nach ihrer wahren Bedeutung so zu verwirren, daß kein ernsthafter Wissenschaftler versuchen würde, das Geheimnis herauszufinden, weil er befürchtete, sich lächerlich zu machen. Hat nicht die Astrologie diese Rolle eingenommen? Woher, glauben Sie, wußten die 'weisen Männer (Astronomen) aus dem Osten', die 'dem Stern folgten', was dieser Stern bedeutete? Man hatte ihnen gesagt, nach gewissen Sternen in bestimmten Formationen Ausschau zu halten. Wenn solche Formationen auftraten, so wußten die Astronomen, daß ein bestimmtes Ereignis bevorstand. Der Beginn des sogenannten 'Zeitalters der Fische' liegt ungefähr um den Zeitpunkt von Christi Geburt und endet jetzt, da wir in das sogenannte 'Zeitalter des Wassermanns' eintreten. Im Alten Testament sagte eine alte Prophezeiung: 'und die Jungfrau wird empfangen'. Vielleicht hat dies eine zweifache Bedeutung. Die Konstellation der Virgo (Jungfrau) mag vielleicht der Ursprung des Sterns gewesen sein, der die weisen Männer nach Bethlehem führte, wo die irdische Jungfrau empfangen hatte. Als Christus Seine Kirche gebildet hatte, übernahmen sie das Zeichen des Fisches - Fische ...(oder im Griechischen 'ichthys'). Wenn Christus zur Erde zurückkehrt, wird Er freigiebig vom 'Wasser des ewigen Lebens austeilen, so daß, wer auch immer davon trinken wird, ewiges Leben haben wird'. Ist es nicht interessant, daß wir jetzt in das 'Zeitalter des wassertragenden Wassermanns' eintreten?....

- Beweise zeugen davon -

Kapitel 3

Wie man überlebt

Hier sitzen wir nun, gefangen inmitten der 'Hölle' eines großen Krieges zwischen Gut und Böse..... Es könnte scheinen, daß unsere Position als nur Sterbliche in dieser ganzen Geschichte zu gering ist, um von den Gegnern der Auseinandersetzung überhaupt bemerkt zu werden - und doch ist nichts weiter von der Wahrheit entfernt als dieses!

Als Stellvertreter der himmlischen Scharen (sowohl gut als auch böse) werden wir genauer beobachtet, als die Welt den Watergate-Skandal und die Ermordung Kennedys beobachtete! Wir haben eine unglaubliche Möglichkeit - nicht Verpflichtung - in unseren Händen. Seit dem Beginn des 'Zeitalters' Erde hatten alle Menschen das Recht, die größte, jemals erhaltene Gabe anzunehmen: ewiges Leben als Wesen mit freiem Willen und mit Bewegungsfreiheit im gesamten Universum der *Elohim*!

Wenn die Summe aller menschlichen Seelen, die diese Gabe angenommen haben, eine vorbestimmte Zahl erreicht, wird die Zeit für dieses 'Zeitalter' zu Ende gehen, und das Angebot wird sich ändern. Diejenigen, die die Bedingungen innerhalb der erlaubten Zeit angenommen haben, werden schnell in einem neuen, nicht-zerstörbaren Körper als 'wiedergeborene Söhne der *Elohim*' von der Erde entfernt. Diejenigen, die bis über die zeitliche Grenze hinaus mit ihrer Entscheidung warten, werden feststellen, daß es ein anderes Angebot gibt. Dabei wird ihnen ewiges Leben angeboten - aber auf einem Niveau mit weniger Verantwortlichkeit als jenes, das die neuen Söhne der *Elohim* durch ihren Erlöser Jesus Christus innehaben.

In beiden Fällen werden diejenigen, die sich für das Gesetz der *Elohim* entscheiden, unter den glücklichsten aller je erreichbaren Umstände in Ewigkeit leben, wenn man es mit dem Leben irgendwo auf der Erde vergleicht. Wenn man das Angebot jetzt gleich annehmen möchte,

so muß man genau sieben Punkte bedenken. Der fünfte dieser Punkte erklärt die drei sehr einfachen Bedingungen, wie man das freiwillige Geschenk der *Elohim* annehmen kann, das Geschenk von Gott, von denen, die uns über jegliche Vorstellungskraft hinaus lieben....

Der erste Punkt

Da wir alle Bewohner auf dieser Welt unter der Herrschaft des Satans sind und da wir alle direkte Abkommen des ersten Menschen sind, der das Gesetz der *Elohim* gebrochen hat, sind wir alle im wahren Universum nicht willkommen. Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

‘Denn alle haben gesündigt und damit die Herrlichkeit der *Elohim* verloren’ (Römer 3,23); und...

‘Wenn wir sagen, wir sind ohne Sünde, dann täuschen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns’ (1 Johannes 1,8).

Der zweite Punkt

Diejenigen, die das Gesetz der *Elohim* brechen, müssen eine Strafe erleiden. Bis diese abgeleistet ist, sind diese (wir) von den *Elohim* getrennt. Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

‘Der Lohn für die Sünde ist der Tod; aber die Gnade der *Elohim* ist Leben ohne Ende in Jesus Christus, unserem Herrn (der *Jahwe Elohim*)’ (Römer 6,23); und...

‘Wer an Ihn glaubt, wird nicht gerichtet: wer nicht an ihn glaubt, der ist bereits gerichtet worden.’ (Johannes 3,18)

Der dritte Punkt

Ein Gesetzesbrecher kann sich nicht selbst erlösen. Er braucht einen ‘Fürsprecher’ - der in diesem Fall durch das mystische Handeln des dreieinigen *Elohim* zur Ver-

fügung gestellt wurde. Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

‘Denn ein Mann, der sich an das ganze Gesetz (der *Elohim*) hält, aber über eine einzige Sache ins Stolpern gerät, der verstößt gegen alle Gesetze.’ (Jakobus 2,10); und ...

‘Nicht durch Werke (gute Taten), die wir in Aufrichtigkeit getan haben, sondern allein durch seine Gnade hat er uns gerettet - durch das Bad der Wiedergeburt (das Wiedergeborenwerden in den Himmeln als ein Sohn der *Elohim*)’. (Titus 3,5)

Der vierte Punkt

Ein Teil dieses ‘mystischen Handelns’ der dreieinigen *Elohim* war das Übergeben des Geschenks der Errettung (oder des Gerettetseins vor dem dauerhaften Tod). Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

‘Denn durch Seine Gnade seid ihr gerettet mit Hilfe des Glaubens, und dies kam nicht von euch, sondern durch das freiwillige Geschenk der *Elohim*! Nicht der Werke (guten Taten) soll sich irgendeiner rühmen.’ (Epheser 2,8-9); und...

‘Denn so sehr haben die *Elohim* die Welt geliebt, daß Er/Sie Seinen (Ihren) einzigen eingeborenen Sohn hingaben - damit alle, die an Ihn glaubten, nicht sterben müßten, sondern das Leben ohne Ende hätten.’ (Johannes 3,16); ebenso...

‘Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater (den *Elohim*), außer durch mich.“ (Johannes 14, 6).

Der, der Jesus Christus angenommen hat, ist vom Vater (den *Elohim*) angenommen worden, denn die beiden sind sogar in ihrer Individualität eins.

‘Glaube mir, daß ich (Jesus) im Vater (den *Elohim*) bin und der Vater (die *Elohim*) ist (sind) in mir - wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: wer an mich glaubt, wird die Werke,

die ich vollbringe, ebenfalls vollbringen.' (Johannes 14,11-12).... Spricht er zu Ihnen?....Wenn ja, dann.....

Der fünfte Punkt

Durch die Gnade der *Elohim* lassen sich drei Bedingungen einer Übereinkunft sehen für die, die die 'Errettung' annehmen möchten (oder ihre Freifahrt hinaus aus dieser Welt), für die Jesus durch seinen Tod am Kreuz bezahlt hat.

1) Du mußt deine Verfehlungen gegen das Gesetz der *Elohim* bereuen (d.h. du mußt die vielen Übertretungen, die du auf der Erde gemacht hast und machen wirst, wirklich bedauern, und du mußt zustimmen, daß die *Elohim* dich in ein neues Wesen verwandeln, das nach seinen besten Kräften das Böse vermeidet).

Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

'Im Gegenteil! Ich sage euch: wenn ihr nicht bereut, werdet ihr alle auf die gleiche Art zugrundegehen.' (Lukas 13,3)

2) Du mußt eine wörtliche Erklärung abgeben, daß du Jesus die Treue hältst, der der *Jahwe Elohim* ist in seinem herabgestiegenen Zustand als Menschensohn.

Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

'Denn wenn du mit deinem Mund das Bekenntnis aussprichst (die Gültigkeit anerkannt) und in deinem Herzen glaubst, daß Jesus der Herr (der *Jahwe Elohim*) ist und daß Gott (*Elohim*) Ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden.' (Römer 10, 9)

3) Es muß fast nicht gesagt werden: wenn du bekennst, daß Jesus der Herr ist, dann glaubst du das auch. Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

'Und sie sagten: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet sein, du und dein Haus.' (Apostelgeschichte 16,31)

Der sechste Punkt

Jetzt ist die Zeit der Entscheidung, bevor die Zeit knapp wird. Das ist keine Drohung, es ist eine inständige Bitte. Die Bibel drückt das folgendermaßen aus:

‘Wenn es in deinen Augen eine Plage ist, *Jahwe* zu dienen, so wähle heute für dich selbst, wem du dienen willst...’ (Josua 24,15)

‘(Denn Er spricht: Ich habe dich zu einer festgesetzten Zeit erhört, und am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Höre: Jetzt ist die festgesetzte Zeit. Höre: jetzt ist die Zeit der Rettung)’. (2. Korintherbrief 6,2). Zögern Sie nicht zu lange, wenn Sie die Gnade noch nicht angenommen haben.

Der siebte Punkt

Wenn Sie die ‘Gnade’ angenommen haben, so teilen Sie sie mit Ihren Freunden, Nachbarn, Feinden, Verwandten und all jenen anderen, die Sie vielleicht nach dem Leben und solchen wichtigen Dingen fragen. Bezeugen Sie vor anderen nur dann, wenn sie aus ihrem eigenen freien Willen Ihnen ihre Aufmerksamkeit schenken. Zwingen Sie sie niemals dazu. Das Leben unter den *Elohim* ist wahre Freiheit. Diesen Punkt dürfen Sie nie vergessen.

Treffen Sie sich mit anderen und studieren Sie die ganze Bibel - aber besonders das Neue Testament, das immer noch so viele Geheimnisse birgt, die wir entschlüsseln und verstehen müssen. Das Buch der Offenbarung eröffnet den suchenden Christen - egal ob neu oder alt - immer mehr. Schließen Sie sich ihnen an. Öffnen Sie Ihre Augen, und Ohren, erhöhen Sie Ihr Verständnis vom wahren Inhalt des Lebens.... Suche, und finden wirst du...

- Die Dreieinigkeit: Elohim -

Kapitel 4

In Sicherheit gebracht

Die ersten beiden Abschnitte dieses Buches malen ein düsteres Bild der heutigen Welt; und das Schlimmste kommt erst noch. Wenn Sie Christus angenommen haben, dann werden Sie nicht hier sein, um zu erleiden, was kommen wird. Sie werden im wahren Universum sein und einen neuen 'ewigen Körper tragen'. Da wird bald der Augenblick kommen, in dem sich ein großes Mysterium ereignet. Die gesamte glaubende Kirche (sowohl die lebenden als auch die toten an Christus Glaubenden) werden sehr plötzlich von der Erde hochgehoben werden. Die Kirchengeneration, die in der 'Endzeit' lebt (wenn das Zeitenende ausgerufen wird), werden nicht den Tod erfahren müssen. Sie werden nicht sterben. Sie werden einfach über die Außenseite ihres bestehenden Körpers einen unsterblichen Körper anziehen, und der alte Körper wird aufgelöst werden und verschwinden. Sie werden dann in die Wolken aufgenommen werden, um für immer mit Christus im Himmel zu sein. Das wird die 'Entrückung der Kirche' genannt. Es könnte betrachtet werden als Übertragung aus dieser Welt in einen anderen Zustand in einer anderen Welt, im Himmel, dem wahren Universum, mit den *Elohim*. Es gibt Kritiker, die sagen, daß die Entrückung in der Prophetie nicht erwähnt wird. Jedoch liegt diese Fehlausegung nur daran, daß sie das Wort Gottes nicht genau genug studiert haben. Kommen Sie wie ein Kind, um belehrt zu werden....

Nachdem ich die umfassendste Übersicht¹ über alle verschiedenen Gesichtspunkte der 'Entrückungs'-Frage gelesen hatte, waren alle Zweifel, die ich persönlich zu diesem Thema noch hatte, völlig beigelegt worden durch Dr. Walvoord, den Autor dieser Übersicht. Ich glaube, daß er nicht beleidigt ist, wenn ich einige Stellen aus seinem Material wiedergebe in dem Versuch, noch mehr Leute vom Versprechen der Errettung von dem, was bald auf

uns zukommen wird, zu unterrichten. Obwohl Dr. Walvoord systematisch die Vor- und Nachteile von vielen Gesichtspunkten in der Entrückungsfrage bespricht, werde ich meine Diskussion hier auf jene Punkte mit positiver Sichtweise beschränken. (Ich empfehle Ihnen jedoch sehr, sich ein Exemplar dieses Buches zu besorgen und es zu studieren.) Es gibt keinen Zweifel daran, daß die Schriften voraussagen, daß die Kirche 'entrückt' oder in die Wolken (oder den Himmel) 'hinaufgehoben' wird, um beim Herrn zu sein, wenn er Er wiederkommt. Die lateinische Übersetzung des Wortes für 'Entrückung' im 1. Thessalonicherbrief 4, 17 lautet 'rapere' (oder 'aufgehoben'). Die interlineare griechische Übersetzung des ganzen Satzes lautet: 'werden in den Wolken zu einem Treffen mit dem Herrn in der Luft geführt werden, und so werden sie immer beim Herrn sein.' Wenn das ein wörtlich gemeintes (im Gegensatz zum symbolischen) zukünftiges Ereignis ist, dann ist es ein höchst bedeutender Teil von dem, was die Schriften die 'Hoffnung der Kirche' nennt.

Warum so bedeutend?

Christus sagte seinen Jüngern in Matthäus 24, daß es gewisse Zeichen geben werde, um sein Kommen am Ende dieses Weltensystems anzukündigen. Die Zeichen werden als die 'große Drangsal' oder als die 'Not Jakobs' bezeichnet. Im folgenden Kapitel werden wir einen genaueren Blick werfen auf die 'große Drangsal'; im Augenblick muß es genügen zu sagen, daß die Ereignisse der Drangsal so schrecklich sein werden, daß niemand, der bei vollem Verstand ist, während solch einer Zeit auf der Erde würde leben wollen.

Fußnote:

The Rapture Question von John F. Walvoord (Präsident des *Dallas Theological Seminary* in Texas), veröffentlicht durch *Zondervan Publishing*.

Offensichtlich ist es von vordringlichem Interesse für glaubende Christen zu erfahren, ob oder ob nicht sie (die Kirche) während dieser Drangsal auf der Erde werden leben müssen.

Dr. Walvoord hat sich dazu geäußert:

‘Die Art der Drangsal ist auch von ganz praktischer Bedeutung. Wenn die Kirche dazu bestimmt ist, die Verfolgungen der Drangsal zu erleiden, so ist es nutzlos, das Kommen des Herrn als eine nahe bevorstehende Hoffnung zu betrachten. Stattdessen sollte anerkannt werden, daß Christus nicht kommen kann, bevor nicht diese vorhergesagten Sorgenzeiten vollendet sind. Andererseits: wenn Christus vor der vorausgesagten Zeit der Prüfungen in seine Kirche kommt, so können Christen sein Kommen als eine bevorstehende tägliche Erwartung betrachten. Vom praktischen Standpunkt aus hat diese Lehre ungeheure Auswirkungen.’

....‘Wie in den Schriften von Charles Hodge dargestellt ist, betrachtet man in der post-millennarischen Sichtweise die Drangsal als einen abschließenden Zustand der Not, der dem großartigen Höhepunkt mit dem Triumph des Evangeliums direkt vorausgeht. Die nationale Bekehrung Israels und die allgemeine Bekehrung der Nichtjuden wird so gesehen, daß in ihren letzten Phasen ein abschließender Konflikt mit dem Antichristen enthalten ist, der mit dem Romanismus gleichgestellt wird. (Charles Hodge, *Systematic Theology*, III, 812-36.)’

‘Die dritte Sicht, die bei Vertretern des Prä-Millennariums beliebt ist, die sich auf prophetische Studien spezialisiert haben, ist die Position ‘Vor-der-Drangsal’, die behauptet, daß Christus seine Kirche noch vor dem vollständigen Ablauf der von Daniel vorhergesagten 7 Jahre holen kommt. Seiner Ansicht nach hat die Kirche überhaupt keinen Anteil an der Periode der abschließenden Drangsal. Diese Lehre wurde von Darby und den Plymouth-Brüdern hervorgebracht und durch die berühmte *Scofield Reference Bible* bekannt gemacht. Allgemein läßt sich sagen, daß die ‘Vor-der-Drangsal’-Sichtweise von denen geteilt wird, die den Prä-Millennarismus als ein System der

Bibelinterpretation betrachten, während die 'Nach-der-Drangsal'- und die 'Während-der-Drangsal'-Richtungen jene charakterisieren, die den Prä-Millenarismus auf den Bereich der Eschatologie beschränken.'

... 'Jegliche Antwort auf die Entrückungsfrage muß deshalb auf eine sorgfältige Studie der Doktrin der Kirche, wie sie im Neuen Testament offenbart ist, aufbauen. Prä-Millenarismus ist weitgehend abhängig von der Definition der Kirche, und ein Prä-Millenarismus, der es versäumt, zwischen Israel und der Kirche zu unterscheiden, errichtet seine Struktur einer prä-millennialen Doktrin auf einem schwachen Fundament.

... 'Wenn der Ausdruck „Kirche“ die Heiligen aus allen Zeiten beinhaltet, dann versteht es sich von selbst, daß die „Kirche“ die Drangsal durchmachen muß, da alle darin übereinstimmen, daß es in dieser Zeit der Not Heilige geben wird. Wenn sich jedoch der Begriff Kirche nur auf eine bestimmte Gruppe von Heiligen, nämlich auf die Heiligen dieser augenblicklichen Ordnung, bezieht, so ist die Möglichkeit einer Translation der Kirche vor der Drangsal möglich oder sogar wahrscheinlich.'

Dr. Walvoord sagt weiter:

'Alle stimmen überein, daß die „ecclesia“ in der oben erklärten ersten Bedeutung im Alten Testament für Israel verwendet wird. Die Frage ist, ob „ecclesia“ für Israel jemals mit der zweiten, dritten oder vierten Bedeutung verwendet wird. Eine Studie aller Verwendungen von „ecclesia“ im Neuen Testament zeigt, daß alle Stellen, an denen „ecclesia“ im Neuen Testament mit dem Hinweis auf alttestamentliche Personen verwendet wird, unter der ersten Bedeutung eingeordnet werden können. Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, daß „ecclesia“ niemals für eine Versammlung oder eine Gruppe von „Heiligen“ verwendet wird, es sei denn, es handelt sich um die Heiligen der augenblicklichen Zeit.'

'Die Lehre, daß der Körper Christi im Neuen Testament als eigenständige Wesenheit gesehen wird, wird von der prädikativen Aussage Christi im Matthäusevangelium 16,18 unterstützt: „Auf diesen Fels werde ich meine Kir-

che bauen.“ Dieses Bild bezieht sich auf die Vorstellung von einem zukünftigen Unternehmen. Christus sagte nicht „Ich baue“ sondern „Ich werde bauen“. Es ist wichtig, daß dies im Neuen Testament der erste Hinweis auf die Kirche ist und diese hier als ein zukünftiges Unternehmen durch Christus selbst betrachtet wird.’

‘Die klassische Passage über die Taufe durch den Heiligen Geist, 1. Korintherbrief 12,13, besagt: „Denn in (durch) einen Geist wurden wir alle getauft zu einem einzigen Körper, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie; und wir durften alle von dem einen Geist trinken.“ Die Taufe durch den Geist ist das Handeln Gottes, wodurch der einzelne an Christus Glaubende in Christi Körper hineinversetzt wird. Die griechische Präposition *en*, die in der amerikanischen Standard-Version mit *in* übersetzt wird, ist sowohl in der autorisierten als auch der revidierten Standard-Version richtigerweise mit *durch* wiedergegeben, wodurch der instrumentelle Gebrauch deutlich gemacht wird. Der Geist ist der Handelnde, durch den das Werk Gottes vollendet wird.’ ‘Durch diese bedeutenden Wahrheiten wird offensichtlich, daß eine neue Sache gebildet worden war - der Körper Christi. Er existierte nicht vor Pfingsten, als es noch keine Taufhandlungen durch den Geist gab, um ihn zu bilden...’ Die folgende Information wird für die Sieben-Tage-Adventisten von großem Interesse sein: ‘Von höchster Bedeutung ist die Beziehung dieser Tatsache zur Interpretation von Daniels 70. Woche (Daniel 9,27). Die, die glauben, daß die augenblickliche Zeit nur ein Zwischenspiel ist, betrachten sie als die verlängerte Zeitspanne zwischen dem Ende der 69. Woche von Daniel und dem Beginn der 70. Woche. Das würde die Lehre der Vertreter der ‘Vor-der-Drangsal’-Richtung unterstützen, daß die zukünftige Erfüllung von Daniels 70. Woche sich auf Israel bezieht und nicht auf die Kirche und dadurch die Position ‘Vor-der-Drangsal’ stärkt. Das Studium von Daniels 70. Woche wird die Lehre unterstützen, daß die Kirche der Gegenwart zu unterscheiden ist von denen, die in der 70. Woche leben.’

'Es sollte für fleißige Studenten der Bibel offensichtlich sein, daß Mauro (Phillip Mauro, ein Amillenarier) dies alles nicht nur in Frage stellt, sondern im Gegenteil auch noch reichlich Beweismaterial übersieht. Nichts sollte für jemanden, der das Alte Testament liest, klarer sein als die Tatsache, daß die hier enthaltene Voraussicht nicht die Zeitspanne zwischen den beiden Ankünften beschreibt. Genau diese Tatsache verwirrte sogar die Propheten. (vgl. 1. Petrusbrief 1,10-12). Im besten Fall war solch ein Zeitintervall nur inbegriffen, und dies mag an der betreffenden Textpassage abgelesen werden: Daniel 9,24-27. Der Gesalbte oder der Messias wird nach der 69. Woche getötet, aber nicht in der 70. Woche. Solch ein Umstand könnte nur wahr sein, wenn es zwischen diesen beiden Zeitabschnitten ein Zeitintervall gäbe.'¹¹

Entrückung von Glaubenden

Die Schriften haben uns Glaubenden eine unfaßbare Hoffnung gegeben. Wir werden nicht nur ewiges Leben erhalten, sondern die letzte auf Erden lebende Kirchengeneration wird nicht sterben müssen, um ihre ewigen Körper zu erhalten... (und wir sind diese Generation).

'Hört, ich verkünde euch ein Geheimnis: Wir werden nicht in Schlaf versinken (sterben im körperlichen Sinn), sondern wir werden alle verändert werden, in einem Augenblick, während einem einzigen Augenzwinkern, beim Klang der letzten Posaune. Denn eine Posaune wird erklingen, und die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferstehen, und wir werden verändert sein. Dem Vergänglichen ist es bestimmt, die Unvergänglichkeit anzunehmen, und dem Sterblichen die Unsterblichkeit.' (1. Korintherbrief 15, 51-53, Interlinearübersetzung Griechisch/ Englisch).

Warum hätte uns Paulus wohl aufgetragen, uns mit diesen Worten der Hoffnung gegenseitig zu trösten? Dr. Walvoord sagt dazu:

'Genau die Tatsache, daß die Hoffnung als eine tröstende Hoffnung dargestellt wird, ist ein weiteres Argument für die Entrückung der Kirche vor der Drangsal...'

Hoffnung auf Herrlichkeit

In den Schriften wird das 'Innewohnen Christi' in den Glaubenden als die 'Hoffnung auf die Herrlichkeit' bezeichnet. Von den 'Heiligen' der Zeit der Drangsal wird nie als die 'Kirche' gesprochen. Des weiteren wird das Innewohnen Christi in diesen 'Heiligen' nie erwähnt, weil das Wort Gottes während der Drangsal durch prophetische Stimmen übermittelt wird, wie es im alten Israel war. Die Schriften sagen uns ganz ausdrücklich, daß die Tage der letzten Generation der Zeit der göttlichen Lenkung so sein werden, 'wie sie in den Tagen Noahs waren' und 'wie sie in den Tagen Lots waren'.

Zur Zeit Noahs hatte es niemals geregnet. Die Menschen taten Böses in den Formen von Gier, Lust (homo- und heterosexuelle Lust), Götzenanbetung, Geisterbeschwörung, Mord, Okkultismus und andere Formen der Gottlosigkeit. Zu seiner Zeit wurde Noah von seinen Zeitgenossen als Spinner und als Verrückter angesehen.

Zur Zeit Lots waren Feuer und brennende Steine noch niemals vom Himmel herabgeregnet, um eine Stadt zu zerstören.

Die Menschen übten die gleichen Arten von Gottlosigkeit aus - in besonderer Weise sexuelle Vereinigung zwischen Mensch und Tier und zwischen Menschen gleichen Geschlechts. In diesen Zeiten wurde Lot von seinen Zeitgenossen als Spinner und als Verrückter angesehen. Heutzutage ist die ganze Erde noch niemals durch Feuer vom Himmel oder durch die Menschen verwüstet worden, jedoch herrscht überall das Böse, wie es in jenen vergangenen Epochen herrschte. Und an diejenigen von uns, die rufen „Die Zeit ist kurz.... Bereut und werden gerettet... das Ende der Zeiten ist nahe!“ wird das gesellschaftliche Stigma eines 'Verrückten', eines

'Untergangspropheten' oder eines 'Spinners' angeheftet, durch unsere Zeitgenossen....

Lassen wir uns durch solche Beschimpfungen nicht aus der Ruhe bringen, denn es ist völlig sicher, daß wir Glaubenden von heute aus Chaos und Gefahr gerettet werden, so wie Noah und Lot und ihre Familien in jenen vergangenen Zeiten gerettet wurden.

Die Arche Noah von heute

Die 'Arche' von heute ist der 'Körper Christi'. Das mag schwer zu verstehen sein, aber verschließen Sie jetzt nicht Ihren Geist. Es gibt einen Vorgang, wodurch alle Personen mit einer gewissen Geisteshaltung wie einem gemeinsamen Glauben durch eine gemeinsame Kraft zusammengebunden werden können. Der Heilige Geist (oder der große Tröster, wie Er auch genannt wird) ist diese 'gemeinsame Kraft'. Seine Wirkung auf die Gesamtheit derer, die an Jesus Christus als ihrem Herrn und Erlöser glauben, ist wie ein melodischer Gesang, der sie als eine gewaltige und harmonische Kraft zusammenbindet. Außerdem sind wir 'Glaubenden' durch Sein mystisches Handeln vereinigt worden. Wenn also der Herr Jesus bereit ist, die Entrückung zu beginnen, so werden nur die Menschen auf der Erde, die in Harmonie mit dem Heiligen Geist sind, als Auserwählte von der Oberfläche der Erde entfernt hin zu einem geheimen Treffen mit dem Herrn Jesus im göttlichen Himmel, irgendwo. Alle anderen werden auf der Erde bleiben.

Es besteht keine Notwendigkeit, zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort zu sein, um entrückt zu werden. Wo Sie auch sind, werden die Engelsscharen des Herrn und Gottes und der Heilige Geist selbst 'Sie hinaufheben in die Wolken' binnen einem Augenblick in Ihrem ewigen Körper...

Wenn Sie sich ihr 'Erlösungsticket' für die 'Neue Arche' noch nicht geholt haben, so können Sie das immer noch tun (sofern die Arche noch nicht abgelegt hat), wenn Sie das Folgende nicht nur sagen, sondern auch glauben:

Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, daß Er in einen menschlichen Körper hinein geboren wurde, um das einzigartigste Wesen des Universums zu werden: Gott und Mensch. Ich glaube, daß Er dann Sein Blut vergoß und an meiner Stelle für all die Sünden, die ich begangen habe oder begehen werde in meinem irdischen Leben, gestorben ist. Ich glaube, daß Er von den Toten auferstand, nachdem Er für mich den Tod und den Satan besiegt hatte. Ich bekenne, daß ich ein Sünder bin und deshalb das neue Leben als Kind Gottes suche ebenso wie die Gemeinschaft mit jenen anderen, die die gleiche Entscheidung getroffen haben, und bestätige es mit meiner Unterschrift:

1).....

2).....

3).....

4).....

5).....

6).....

7).....

Wenn Sie gerade eben hier oben unterschrieben haben, dann heiße ich Sie im Namen Jesu Christi willkommen 'an Bord'.... im ewigen Leben. Wir sind jetzt Brüder und Schwestern, die auf die Abreise weg von diesem Planeten voll Chaos und hin zu unserem wahren Heim warten. AMEN! (oder: so soll es geschehen), denn....

Die Welt von heute ist dem Untergang geweiht.

Kapitel 5

Schrecken mit Gnade

Dies ist eine Geschichte des Schreckens, der nicht einmal Edgar Allan Poe gleichkommen könnte. So viel Tod und Zerstörung wird bald diese Menschengeneration treffen, daß viele den Schrei hören werden: „Will denn niemand dem Sohn der Witwe helfen?“ - aber die, die ihn hören und verstehen, werden aus Furcht nicht antworten.

Die Drangsal nähert sich

Als im Jahre 1948 das Volk Israel wieder neu gebildet wurde, wurde der Anfang eines 40jährigen Countdowns gekennzeichnet. Die Zeit von 40 Jahren wird von Bibelgelehrten als eine Generation bezeichnet. Eine biblische Generation entspricht der Zeitspanne, die die Kinder Israels nach dem Auszug aus Ägypten durch die Wüste wanderten. Während dieser Wanderschaft von 40 Jahren geschah es, daß alle Vertreter aus der rebellischen Generation Israels ausstarben. Da dies 40 Jahre dauerte, nehmen wir an, daß 40 Jahre der Lebensdauer einer Generation entsprechen.

Also rechnen wir: zu 1948 40 Jahre hinzugefügt ergibt 1988. Nach den Aussagen der Propheten und von Christus selbst werden alle Prophezeihungen bis hin zu dem und einschließlich des zweiten Kommens des Herrn Jesus Christus erfüllt sein binnen einer biblischen Generation, gerechnet ab der Wiederherstellung des Königreichs Israel. Das bedeutet, daß 'die große Drangsal' oder 'die Zeit der Not Jakobs' in einer Zeitspanne von 7 Jahren zwischen jetzt (1978) und 1988/1989 eintreffen sollte.

Die große Drangsal - diese Zeit der vielen Schrecken und Zerstörungen auf der Oberfläche der Erde - muß nicht genau sieben Jahre vor dem Ende dieser 40 Jahre beginnen. Sie könnte heute beginnen und bis 1985 weiter-

gehen. Die Prophezeiung wäre trotzdem noch gültig, da sie besagt, daß alle diese Dinge, einschließlich des zweiten Kommens des Herrn Jesus Christus, werden geschehen müssen innerhalb einer biblischen Generation ab dem Zeitpunkt der Wiederherstellung Israels. Es ist wichtig zu wissen, wie knapp diese Zeit ist. Wie ich im vorangegangenen Kapitel zeigte, wird die Entrückung der Kirche noch vor dieser großen Drangsal geschehen.

Das ist kein Versuch, ein exaktes Datum für das zweite Kommen des Herrn festzusetzen. Es ist nur ein Versuch, die Vorausschau auszunützen, die uns der Herr selbst an die Hand gab, um uns während dieser letzten Tage zu ermutigen. Sie wurde sowohl denjenigen von uns gegeben, die in der Entrückung mit dabei sein werden, als auch denjenigen, die erst nach der Entrückung (d.h. während der Drangsal) Anhänger der *Elohim* werden. Beide Gruppen bedürfen der Hoffnung, um durchzuhalten, denn ohne Hoffnung gibt es kein Leben.

Wie wir in früheren Abschnitten des Buches gesehen haben, erhebt sich der Ruf nach einer neuen Weltordnung bei den Völkern der Erde. Die Konstellation der neun Planeten unseres Sonnensystems rückt eine der turbulentesten Perioden der bekannten Geschichte heran. Überall schreien Menschen: „Gebt uns Frieden, gebt uns Sicherheit.“ Der Herr Jesus Christus hat das Versprechen von Friede, Freude und ewiger Sicherheit allen gegeben, die Ihm zuhören und Seinem Weg folgen.

Viele religiöse - nicht christliche - Sekten sagen jetzt, daß wir uns dem Beginn eines neuen Zeitalters nähern. Sie behaupten, daß Gott noch einmal in die Menschheit hineingeboren wird. Sie behaupten tatsächlich, daß Gott in Menschengestalt jetzt unter uns lebt und irgendwann in den letzten 20 bis 25 Jahren geboren wurde. Diese religiösen Sekten (allen liegt die Lehre der „Großen Weißen Bruderschaft“ zugrunde) erkennen die Tatsache an, daß bald eine große Not auf die Oberfläche der Erde kommen wird und daß viele Menschen von der Erdoberfläche verschwinden werden. Es ist meine Meinung, daß diese 'religiösen' Gruppen in ihrer Bindung und ihrer Richtung

satanisch sind. Sie sprechen vom gleichen plötzlichen Verschwinden vieler Menschen, von dem die Bibel spricht, wenn sie sich auf die Entrückung bezieht. Diese satanischen Sekten behaupten jedoch, daß diese Leute, die in der Entrückung hinweggeführt werden, die im neuen Zeitalter Unerwünschten sein werden. „Jene Leute, die nicht die Schwingungen oder das Bewußtsein des neuen Zeitalters besitzen.“ ...Eine unglaublich große Täuschung ist ganz sicher in den Belangen der Menschen im Gange, wenn beide Seiten vom gleichen Ereignis sprechen, ihm jedoch ganz unterschiedliche Ursachen zuordnen.

Für das, was Sie jetzt gleich lesen werden, muß ich ganz dringend zwei sehr gute Nachschlagewerke empfehlen, die das Buch der Geheimen Offenbarung behandeln und besonderes Gewicht auf die Zeit der großen Drangsal legen.¹

Die Drangsal beginnt

Das nächste Ereignis auf dem prophetischen Zeitplan ist die Entrückung der Kirche. Solch ein Ereignis wird sich schwerlich vor denen verbergen lassen, die auf dem Boden der Erde danach zurückbleiben. Die Prophezeiung sagt, daß viele, viele Millionen Menschen sich von der neuen Weltordnung (der satanischen Macht) nicht hinters Licht führen lassen, wenn sie ihr großartiges Täuschungsmanöver vorführt, um das Verschwinden der Menschen zu erklären, die in der Entrückung mitgenommen wurden... (d. h. es wird nur die Dummen überzeugen).

Fußnote:

1) Revelation Illustrated, U.S.A.

Meiner Meinung nach sind diese Bücher in Ihrer Büchersammlung unerlässlich oder sogar Ihre 'Überlebensausrüstung' für die Zukunft. Sie behandeln noch viel genauer die Ereignisse, die wir jetzt vorausschauend erleben werden.

Ich habe mir sehr viele Gedanken über die Art und Weise gemacht, wie die Lüge den Leuten präsentiert werden wird, die in die Zeit der Drangsal eintreten. Wenn offensichtlich Millionen von Menschen (mit Leib und Seele) plötzlich verschwinden, so wäre es fast zu einfach, sie als 'entrückte Christen' zu identifizieren. Wenn jedoch die Entrückung gleichzeitig mit irgendeiner anscheinend natürlich bedingten Katastrophe passiert, so könnte die neue Weltordnung dann das Verschwinden all dieser Leute einfach erklären als eine natürliche Auswirkung der Zerstörung, die zu dieser Zeit den Planeten getroffen hatte. Es macht keinen Unterschied, ob das Verschwinden dieser Leute mit einer Naturkatastrophe oder dem übernatürlichen Erscheinen von fliegenden Untertassen und ihrer dazugehörigen Psychologie und Technologie verknüpft ist. Jeglicher Kniff kann verwendet werden, um diejenigen gegenüber der wirklichen Wahrheit blind zu machen, die (nach der Entrückung) auf der Erde leben. Nur diejenigen, die genug Scharfblick besitzen werden, um zu erkennen, daß die Verschwundenen alle (nicht nur einige, sondern alle) 'wiedergeborene Christen' waren, wird fähig werden, sich der Lüge zu widersetzen, die vom Antichristen und seinem *Novus Ordo Seclorum* ausgegeben wird. Jetzt wollen wir kurz auf Karte Nr. 1 blicken, die die Aufreihung der Planeten verdeutlichte. Auf dieser Karte können wir sehen, daß eine große Zeit von Turbulenzen im Sonnensystem vielleicht annähernd um die Mitte der 1980er Jahre beginnen könnte.

Diese Zeitspanne dauert etwa 8 Jahre. Nach der biblischen Prophezeiung wird der Hauptteil der geophysikalischen Störungen der Erde in den letzten dreieinhalb Jahren der 7 Jahre dauernden Drangsal auftreten. Wenn wir davon ausgehen, daß die meisten geophysikalischen Störungen der Erde in den Jahren 1982-83 auftreten werden, wenn die Mehrheit der kritischen Aufreihungen auftritt, dann können wir sehen, daß dreieinhalb Jahre zuvor der Beginn der siebenjährigen Drangsal sein muß. Wenn das der Fall ist, so könnte die große Drangsal jederzeit ab der Mitte des Jahres 1978 beginnen.

Noch einmal: falls das der Fall ist, dann könnte die Entrückung gleichzeitig mit einer weltweiten Katastrophe vonstatten gehen, die aussehen wird, als hätte sie natürliche Ursachen... (einige Gelehrte meinen, daß die russische Invasion in Israel auch gleichzeitig damit stattfinden könnte. Es könnte sein, daß die Katastrophe die russische Armee vernichtet.) Deshalb ist es so wichtig, dieses Buches und die enthaltenen Einzelheiten so vielen Leuten wie möglich zugänglich zu machen, ehe der kritische Moment kommt (solange noch Zeit für die Vorbereitung ist).

Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, was passieren wird. Die Welt hat seit über einem halben Jahrhundert das unberechenbarste Wetter, gehabt. Dazu kommt, daß wir massive Instabilität in der Weltwirtschaft und die Drohung eines Atomkrieges aufgrund der Situation im Mittleren Osten haben. Es besteht die eindeutige Möglichkeit, daß Rußland hinunter in den Mittleren Osten eindringen und versuchen wird, sich Israel und die umliegenden Länder des arabischen Blocks einzuverleiben.

Wie ich früher in Abschnitt I bereits sagte, hat Präsident Carter sein Spezialprojekt mit dem Decknamen „Operation Arche Noah“ versehen. Die Russen besitzen ein ähnliches Projekt. Sowohl die Vereinigten Staaten als auch Rußland haben Güter, Technologien und Leute bereitgestellt, um für die große klimatische Katastrophe bereit zu sein. Sie bereiten sich auf einen globalen Jüngsten Tag vor, der die Zivilisation zerstören wird, ohne alle Menschen zu vernichten. Die Drangsal kann jeden Augenblick beginnen. Die Entrückung der Kirche und die große Katastrophe können jeden Augenblick gleichzeitig losgehen; seien Sie wachsam.

Wenn die Entrückung und die Katastrophe stattfinden, wird eine Vielzahl von Ereignissen ablaufen. Meiner Meinung nach lassen sich diese Ereignisse am besten in der Reihenfolge darstellen, in der sie im Buch der Offenbarung aufgeschrieben sind. Die Drangsal ist in zwei 21 Monate umfassende Abschnitte und einen Abschnitt von 42 Monaten eingeteilt.

Das erste Viertel

Im Anschluß an das kurze Chaos, das die Erde zur Zeit der Entrückung trifft, wird wieder eine Ordnung nötig sein, um die menschliche Versorgung sicherzustellen. Höchstwahrscheinlich wird die Gruppierung des *Club of Rome* in einem weltweiten Notzustand als geeignet erscheinen. Ein Mann, vermutlich ein Römer jüdischen Ursprungs (was er geheim hält), wird der „Antichrist“ sein, der dieser neuen Weltordnung vorstehen wird. Es wird eine Diktatur sein, die viel schrecklicher ist als irgendeine von denen, die bisher von der Menschheit erdacht und in die Tat umgesetzt wurden.

In einem Versuch, die Ordnung wiederherzustellen, wird ein neues Geldsystem eingeführt werden, bei dem eine Aufmachung verwendet wird, die ähnlich der ist, die von der *Australian Bankcard*, der *American Mastercharge Card* und der *European Barclay Card* verwendet wird. Statt Bargeld oder Schecks zu verwenden, wird ein System eingeführt werden, bei dem jede Person eine Computer-Geld-Nummer hat. (Man beachte: es wird nicht der Gold-Standard benützt, da Europa bereits auf dem Weg zu einer „auf Energie fundierten“ Weltwirtschaft ist.)

Um solch eine Nummer zu erhalten und die neue internationale Umtauscheinrichtung nützen zu können, muß der einzelne der neuen Weltordnung die Treue schwören. Er muß tatsächlich der Bürger einer neuen Welt werden. Es wird nicht schwer sein, dieses Ereignis falsch zu deuten, wenn es eintritt. Anfangs werden die Leute ermutigt werden, sich diesem neuen weltweiten Geldsystem anzuschließen, ganz einfach deshalb, weil niemand Geld von irgendeinem Wert haben wird, um sich etwas zu kaufen. Die Nummer wird schließlich auf die rechte Hand oder auf die Stirn des einzelnen tätowiert werden (zu einem bestimmten Zeitpunkt wird es verpflichtend werden, und keiner - weder reich noch arm, klein oder groß, Sklave oder Freier - wird fähig sein, etwas zu kaufen oder zu verkaufen ohne diese Nummer oder ohne

das Symbol der neuen Weltordnung)... (Offenbarung 13,16-17).

Der Grund für die Plazierung der Nummer an solchen Stellen ist ganz einfach. Wenn man „Geldgeschäfte“ effektiv abwickeln möchte, wobei Computernummern für die Verbuchung der entsprechenden Beträge verwendet werden, so muß die Nummer da sichtbar sein, wo sie am häufigsten und am leichtesten zu lesen ist.

Die meisten Menschen auf der Welt sind Rechtshänder und halten ihre rechte Hand frei, um beim Bezahlen Geld oder eine Kreditkarte hinreichen zu können. Die Nummer auf die Oberseite der Hand zu schreiben, ist logisch, weil sie auf der Innenseite nicht so leicht zu sehen wäre, wenn man etwas in der Hand hält (wie z.B. Autoschlüssel).

Wenn man die Hand unter einen Infrarot-Glas-'Ableser' oder einen 'Strichcode'-Ableser hält, kann die Nummer von einem Kassierer ganz leicht abgelesen werden und mit großer Schnelligkeit auf einem computergesteuerten Konto verbucht werden. Mit Ausnahme der Stirn ist keine andere Stelle des Körpers für den 'Ableser' so leicht zugänglich wie die Hand. Wenn man bedenkt, daß einige Leute keine rechte oder linke Hand besitzen, so erscheint die Plazierung auf der Stirn die nächstbeste. Denn bei den Leuten, die in sehr kalten Klimazonen leben und immer mit Handschuhen oder in Felle eingepackt sind, sind die Augen, die Nase und ein Teil der Stirn immer sichtbar. Die meisten Leute müssen sich durch visuelle Mittel orientieren, wobei normalerweise die Augen und ein Teil der Stirn frei bleiben. Wenn eine 'Cash-Nummer' effektiv sein soll, so muß sie leicht zugänglich sein, nicht an der Fußsohle oder in der Achselhöhle...

Kein anderer Teil des Gesichts oder des Halses wäre in den meisten Fällen ausreichend, denn Männer tragen Bärte, die ihre Gesichter verbergen würden. Ehe man diese kulturellen Traditionen oder kosmetischen Erscheinungsbilder verändert, ist es eine leichte Entscheidung, daß die Nummer auf der Stirn und für alle deutlich sicht-

bar angebracht wird. Denn es wird wohl kein lebendes Wesen in unserer Gesellschaft geben, das keinen Kopf hat.

Der Antichrist wird eine äußerst strenge Art von Recht und Ordnung, ähnlich einer faschistischen Diktatur, anwenden müssen, um die Weltgemeinschaft in den Zeiten der Krise zu stabilisieren, die genau dann auftreten werden, wenn die Drangsal beginnt (Offenbarung 6,2). Solche Aktivitäten werden einige Gruppen und Regierungen stören. Sofortiger Widerstand gegen diese neue Weltordnung (die in ihren Auswirkungen ziemlich restriktiv sein muß) wird sich aus den Massen der Weltbevölkerung erheben.

Krieg wird ausbrechen (Offenbarung 6,3). Drei der zehn Nationalstaaten der neuen Weltkonföderation werden versuchen, dem Antichristen die Macht und seine maßlose Welt-diktatur zu entwenden. Sie werden keinen Erfolg haben, und der Antichrist wird weiterherrschen (Dániel 7,20).

Als Folge der Kriege zwischen dem Antichristen und den abtrünnigen Ländern (oder 'Königen', wie die Bibel es ausdrückt), wird es sicher Hungersnöte geben (Offenbarung 6, 5-6). Historisch gesehen ist es so: nach heftigen Kriegen folgt die Hungersnot. Denn viele der fähigen Lebensmittelproduzenten sind in den Kämpfen getötet worden. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, daß der Tod rund um den Erdball in großer Zahl eintreten wird. Aufgrund von Krieg, Hunger und den Seuchen, die diese Ereignisse mit sich bringen, werden 25 Prozent der Weltbevölkerung zu diesem Zeitpunkt sterben (Offenbarung 6,7-8).

Das werden annähernd 600 bis 700 Millionen Menschen sein. Während der ersten 21 Monate der großen Drangsal werden der Antichrist und seine Streitkräfte hauptsächlich die neu bekehrten 'an die *Elohim* Glaubenden' verfolgen, weil sie sich weigern werden, die Nummer oder das Symbol seiner neuen Weltordnung anzunehmen (Offenbarung 6,9-11).

Gleichzeitig wird während dieser Zeit die größte evangelistische Erneuerung aller geschichtlich überlieferter Zeiten stattfinden mit Hilfe von 144000 gezeichneten Dienern Gottes, die aus den zwölf Stämmern Israels stammen werden. Sie werden ein sichtbares Zeichen auf ihrer Stirn tragen und werden umhergehen und Juden und Nichtjuden gleichermaßen evangelisieren (Offenbarung 7, 4-8). Manche glauben, daß die Zahl der Seelen, die in diesen 21 Monaten der Drangsal gerettet werden, größer sein wird als die Zahl all der Seelen, die vor dieser Zeit im Zeitalter der Kirche gerettet wurden (Offenbarung 7,9-12). Diese Bekehrten werden durch die 'Gnade der *Elohim*' sogar inmitten der schrecklichen Verfolgung beschützt. Das sechste größere Zusammentreffen von Katastrophen in diesem ersten Viertel wird ein großes Erdbeben sein, das weit verbreiteten Schaden und Furcht vor dem Zorn der *Elohim* verursachen wird. Die daraus resultierenden Vulkanausbrüche entlang fehlerhafter Linien in der Erdoberfläche läßt die Atmosphäre vielleicht wolkenverhangen werden und gibt der Sonne den Anschein, als wäre sie bis zum tatsächlichen Verlöschen geschwärzt. Der Mond wird die Farbe des Blutes haben durch die atmosphärische Verunreinigung infolge der ausbrechenden Magmaströme. Meteoriten werden in großer Zahl auf die Erde fallen. Tatsächlich könnte ein Teil der Bewölkung vor der Sonne durch eine gewaltige Staubwolke verursacht sein, die zwischen der Erde und der Sonne vorüberzieht. Die Meteoriten könnten ein Teil dieser Wolke sein. Jeder Berg und jede Insel wird durch die Stärke des Erdbebens geschüttelt und von der Stelle gerückt werden. Die Atmosphäre wird zerstreut werden, während externe Kräfte aus den Wolkenkollisionen und den Solar-'Winden' die Erde bombardieren. Der Linseneffekt der normalen stabilen Atmosphäre wird durch die Kollisionen zerstört sein. Es wird so aussehen, als ob der Himmel plötzlich 'wie eine Schriftrolle zur Seite gerollt worden wäre' (Offenbarung 6,12-16). Und die Sterne werden quer über den Himmel jagen.

Das zweite Viertel

Nach den sechs großen Strafgerichten der ersten 21 Monate kommt im Himmel eine große und dramatische Pause, die den schrecklichen Dingen vorausgeht, die noch geschehen werden. Dieses Ereignis wird von den Bewohnern der Erde nicht wahrgenommen, sondern nur von denen, die zu dieser Zeit mit den *Elohim* und Christus im Himmel wohnen. Wenn das zweite Viertel der Drangsal beginnt, geben strahlende Lichtblitze und noch einmal ein großes Erdbeben der Erde bekannt, daß das zweite Viertel gerade an seinem Beginn steht (Offenbarung 8, 1-5). Dann werden Hagel und Feuer, gemischt mit Blut, auf die Erde herniedergeworfen, und ein Drittel der Bäume und des Graslandes werden verbrannt (Offenbarung 8,7). Könnte dies durch den vermehrten Solarwind oder durch einen Meteoritenschauer verursacht sein? Oder vielleicht durch übermäßige Blitze und Gewitter?...

Dann wird ein 'brennender Berg' (wie die Bibel es nennt) ins Meer geworfen, und ein Drittel des Meeres wird zu Blut, und ein Drittel allen Lebens im Meer stirbt, und ein Drittel aller Schiffe auf dem Meer wird mitsamt ihrer Besatzung vernichtet (Offenbarung 8,8-9). Ein 'brennender Berg' könnte ein Komet mit einem großen brennenden Schweif sein... Dann wird ein 'großer Stern, der wie eine Fackel brennt', auf die Erde fallen. Sein Eintreffen vergiftet ein Drittel aller Flüsse und die 'Brunnen mit Wasser', vielleicht Seen und Quellen, und macht sie bitter... (Offenbarung 8, 10-11). Diese Bitterkeit mag von Nickel oder anderen metallischen Salzen herrühren, die durch Reaktion des heißen Metalls mit Wasser gebildet wurden.

Dann geschieht etwas Ungewöhnliches, das für die Erdenbewohner unsichtbar bleiben wird. Ein Engel kommt mit einem Schlüssel aus dem Himmel herab zu einer Stelle, die 'bodenlose Grube' genannt wird (der innere Hohlraum der Erde?), um etwas zu öffnen, das von vielen Bibelwissenschaftlern auch die 'Hölle auf Erden' ge-

nannt wird. Rauch steigt aus der Grube auf wie aus einem großen Hochofen, und die Sonne wird verdunkelt, und die Luft ist von diesem Rauch angefüllt. Ein großer Riß oder ein Loch könnte auf der Oberfläche der Erde erscheinen und bis ins Innere dieser ballförmigen Erde hineinführen. Wo ist denn schließlich der Boden oder das Innere eines Balles?.... Ein anscheinend übernatürlicher Schwarm von Heuschrecken kommt aus dem Rauch heraus, um die Menschen zu beißen und sie fünf Monate lang zu quälen. Tatsächlich glauben einige Bibelwissenschaftler, daß diese 'Heuschrecken' übernatürlich und möglicherweise unsichtbar sind. Sie werden in dieser Zeit die Leute, die nicht an die *Elohim* glauben, derartig heftig beißen, daß die, die gebissen wurden, 'den Tod suchen, aber nicht finden werden' (Offenbarung 9, 1-11). Die nächste schreckliche Sache, die passieren wird, ist, daß der Fluß Euphrat austrocknet. Die biblische Schrift sagt, daß vier Engel (vermutlich gefallene Engel) während dieser Zeit aus dem Gefängnis, in dem sie gefangen sind, in den Fluß Euphrat hinein gelassen werden. Und es wird ihre Aufgabe sein, ein Drittel der dann lebenden Menschheit zu erschlagen. Die Art und Weise, wie sie es vollbringen werden, zeigt sich in Form einer 200 Millionen Mann starken 'berittenen' Armee, die kommen wird, und aus den Mäulern der Pferde wird Feuer und Schwefel austreten, und ihre Schwänze werden die Opfer tödlich verletzen (Offenbarung 9, 13-19). Diese Situation klingt etwas bizarr und schwer vorstellbar im Rahmen der heutigen Technologien. Es könnte sein, daß die 200 Millionen Reiter entweder die Armeen der 'Könige des Ostens' (China, Japan, Süd- und Südostasien) sind oder eine mystische Armee von Dämonen mit Kampfmitteln und Taktiken, die die Menschheit noch nie zuvor gesehen hat.

Während dieser Zeit werden die 'Glaubenden' wie immer geschützt sein, denn sie tragen das Zeichen der *Elohim* auf ihrer Stirn. Zu diesem Zeitpunkt werden etwa 50 Prozent der nicht wiedergeborenen (nicht geretteten, nicht reumütigen) Bevölkerung der Erde getötet sein. Damit

geht die erste Hälfte der Drangsal zu Ende; und das wird nur der Beginn des Traumas und des Leids für die Menschheit sein, die zu dieser Zeit auf der Erde leben.

Die zweite Hälfte

Während der zweiten Hälfte oder den letzten 42 Monaten der großen Drangsal werden die allerschlimmsten Plagen die Menschheit treffen. Zu Beginn dieses Zeitabschnitts werden Satan und seine Truppen und ein Drittel der Engelsscharen auf die Erde geworfen werden. Satan wird dann feststellen, daß er besiegt worden ist und daß sein Versuch im Himmel fehlgeschlagen ist (Offenbarung 12, 7-17). Daraufhin wird er sowohl an Israel als auch an den Juden Rache nehmen wollen. Er wird versuchen, beide und auch die Erde in der größten anti-semitischen Säuberungsaktion, die die Welt je gesehen hat, zu vernichten. In der ersten Hälfte der Drangsal war der Antichrist, der der Anführer der neuen Weltordnung war, noch nicht vom Geist Satans besessen, sondern nur von ihm beeinflusst. Viele Bibelwissenschaftler stimmen darin überein, daß zu diesem Zeitpunkt der Antichrist eine Kopfwunde durch ein Schwert oder irgendein Kriegsinstrument erleiden wird und scheinbar dem Tode geweiht ist. Satan wird dann in den toten Körper eindringen und mit einer Wiederholung der Auferstehung Christi spotten. Das wird der Welt „ein großes Wunder“ (ein Täuschungsmanöver) bescheren, da der Antichrist, der scheinbar tot war, durch Satan von den Toten auferweckt wird (Offenbarung 13, 3-4). Der Antichrist wird sich auch gegen die 'heilige' römische Kirche dieser Zeit richten und sie gänzlich vernichten. Er wird sie durch die Verehrung seiner eigenen Person ersetzen. Der Antichrist wird leicht zu erkennen sein, sobald die Dinge anfangen, sich auf globaler Ebene abzuspielen. Er wird aus der Dunkelheit des großen Abgrunds kommen; er wird in seinem eigenen Namen kommen (d.h. daß er sein eigenes Loblied singen wird); er wird sich selbst über alles andere und alle anderen und schließlich sogar über die *Elohim* erhöhen; alles,

was er tun wird, wird eine Lüge sein; ein Versprechen nach dem anderen wird gebrochen werden, einschließlich des Friedensvertrags mit Israel inmitten der Drangsal; sein Gesetz wird sich ändern wie seine Launen; er wird kommen, um zu zerstören; und genau das wird er auch tun. Nachdem der Satan den Antichristen in Besitz genommen hat, wird der Antichrist fähig sein, unglaubliche Zeichen und Wunder mit Hilfe von Supertechnologie zu vollbringen. Erinnert Sie das an etwas? Viele Menschen werden dadurch getäuscht werden - sogar die 'besonders Auserwählten' Israels, wenn es solche gäbe. Neue Technologie und parapsychologische „Wunder“ werden sich häufen (Offenbarung 13, 12-15). Auf unerklärliche Weise werden bei all denen, die „das Zeichen der neuen Weltordnung“ oder „dessen Nummer“ auf ihrer rechten Hand oder auf ihrer Stirn tragen, Geschwüre und Entzündungen plötzlich aufbrechen (Offenbarung 16,2). Diese üblen Entzündungen werden etwas ähnliches sein wie die ägyptischen Plagen während des Exodus. Hier wie in allen anderen Plagen der Drangsal werden die neuen 'Glaubenden' bewahrt bleiben, denn sie werden das Zeichen oder die Nummer der neuen Weltordnung nicht erhalten haben. Diese Geschwüre und Entzündungen werden wahrscheinlich im ersten bis dritten Monat dieser letzten 42 Monate der Drangsal anfangen aufzutreten, vielleicht als Reaktion auf die injizierten Färbemittel, die verwendet wurden, um die Leute zu numerieren. Im Anschluß an die Plage der Entzündungen wird der gesamte Ozean in Blut verwandelt werden, so rot wie das Blut eines Toten (Offenbarung 16,3). Erinnern Sie sich an die ägyptischen Plagen während des Exodus? Jedes Lebewesen im Meer wird am verdorbenen und zu totem Blut gewordenen Wasser sterben. Ich bin ziemlich sicher, daß das mit den 'bitteren Wassern' und den daraus folgenden biochemischen Reaktionen im Zusammenhang stehen könnte. Es muß in Betracht gezogen werden, daß Meerwasser chemisch und funktionell dem Blut ohne Hämoglobin sehr ähnlich ist. Nicht nur die Ozeane werden sich in Blut und Schmutz verwandeln,

alle Flüsse und Quellen auf der Welt werden ebenfalls zu totem verschmutztem Blut werden (Offenbarung 16,4). Kein Trinkwasser wird mehr verfügbar sein, so daß die Menschen verdursten werden. Nach all diesen Dingen (als ob es noch nicht genug wäre) wird die Sonne plötzlich unnatürlich heiß werden (Offenbarung 16,8-9). Es könnte sein, daß die Oberfläche der Sonne auf einer Seite zusammengezogen wird, wenn sich die Gezeitenwirkung der Planeten verstärkt. Das Mondlicht wird „wie das normale Tageslicht“ werden, das sieben- bis zehnmal heller ist als jetzt! Die Tage werden noch schlimmer sein! Die Erde wird sich aufheizen, und die Menschen werden versengt und zerschlagen werden durch Dürre und heftige Hitzestürme. Die Menschen werden den Namen der *Elohim* verfluchen. Sie werden Gott oder seine „Natur“ für all diese Plagen verantwortlich machen. Nach der intensiven Hitze wird Dunkelheit auf die Erde fallen, da die Sonne zu verlöschen scheint. Das wird wahrscheinlich passieren, wenn die Erde sich auf die andere Seite der Sonne hinbewegt, wo die aus brennenden Gasen bestehende Oberfläche der Sonne sehr dünn ausgedehnt wurde und dadurch einige Wochen lang Dunkelheit auf der Sonnenoberfläche verursacht wurden. Obwohl die Sonne auf dieser Seite dunkel sein wird, werden Ultra-Kurzwellen-Strahlungen aus den dunklen Zonen alle möglichen Störungen der Funkverbindungen auf der Erde hervorrufen. Sie könnten auch Blindheit und Hautkrebs verursachen. Die Menschen werden während der Dunkelheit 'vor Schmerzen auf ihre Zungen beißen', jedoch die Nicht-Reumütigen werden sich dem Herrn und Gott nicht unterwerfen. Sie werden hartnäckig und unnötig die Dunkelheit erdulden, wie es die Ägypter während des Exodus taten (Offenbarung 16,10-11). Die Schriften sagen, daß drei 'froschähnliche Geister' des Bösen auftreten werden, um die Völker zu täuschen, wenn der Fluß Euphrat austrocknet, um die 'Könige des Ostens' sich dort mit den anderen Königen versammeln zu lassen, was als Tal von Megiddo bekannt ist (Offenbarung 16,12-14). Dort sollen die Kampftruppen aufgestellt werden für

die so genannte 'Schlacht von Armageddon' - die letzte Schlacht auf der Erde während der Drangsal. Nach all diesen Dingen wird in den Himmeln eine Stimme ertönen und sagen: „Es ist getan.“ Viele Stimmen, Donnern und Blitzen werden auf der Erde gehört und gesehen werden, und das größte Erdbeben aller Zeiten wird den ganzen Planeten treffen, was nicht so schwer vorstellbar ist, da die Haupt-Bruchlinien auf der Erde durch zwei Bruchzonen-'Ringe' miteinander verbunden sind. Einer davon ist der 'pazifische Feuerring'. Alle großen Städte der Erde werden einstürzen. Täler werden sich erheben, und Berge werden eingeebnet werden. Nichts wird unverändert bleiben. Schwere Steine, mit einem Durchschnittsgewicht von 135 Pfund, werden überall in großer Zahl herniederfallen und die Drangsal beenden. Das wird der Zeitpunkt sein, von dem die Propheten sagen, daß kein Menschenleben verschont bleiben würde, wenn das Gericht noch weitergehen würde. Der Herr Jesus Christus kommt jedoch wieder, um Israel und die übriggebliebenen Gläubigen der Drangsal zu retten. Tatsächlich vermuten einige Gelehrte, daß eine zweite 'Entrückung' stattfinden könnte, ehe Christus die Erde für das 'Zeitalter seines Königreiches' (was auch als Millenium bezeichnet wird) 'säubert'. Im 24. Kapitel des Matthäusevangeliums sagt der Herr und Gott (Christus): „Sofort nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne sich verdunkeln, und der Mond wird kein Licht mehr geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Macht des Himmels wird erschüttert werden. Dann wird das Zeichen des Menschensohnes erscheinen, und dann werden alle Stämme der Erde trauern, und sie werden den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen mit Macht und großer Herrlichkeit. Und Er wird seine Engel mit einem lauten Posaunenruf aussenden, und sie werden Seine Auserwählten aus allen vier Winden herbeirufen, von einem Ende des Himmels zum anderen.“ Das also sind die Höhepunkte der Schrecken, die die sündigen und nicht reumütigen Menschen während der Drangsal heimsuchen werden. Wie immer liegt die Wahl beim einzelnen

selbst. Wir alle haben den freien Willen zu wählen, in welche Richtung wir in diesem Leben und im nächsten gehen wollen. Es liegt an Ihnen. Das ist keine Panikmache-Taktik, wie manche Leute vielleicht sagen. Wenn es Ihnen Angst macht, dann nur deshalb, weil Sie feststellen, daß die Wahrheit in dem Gesagten steckt und daß es Sie verunsichert. Haben Sie keine Angst. Der Herr und Gott hat einen Fluchtweg bereitgestellt, eine Rettungsmöglichkeit, eine Fahrkarte auch für Sie. Wenn Sie von diesen Ereignissen gelesen haben und wenn die Entrückung noch nicht stattgefunden hat, dann mag vielleicht für Sie noch Zeit sein, die Vergebung des Herrn zu erbitten, um jene „sieben Schritte“ für Ihre Eintrittskarte sofort zu beginnen. Wenn die Entrückung schon stattgefunden hat, wenn Sie am Ende dieses Buches angekommen sind, dann wird Ihr Weg ein bißchen schwieriger sein als meiner. Sie sollten dann erkennen, daß das Festhalten am Wort Gottes um jeden Preis Ihre wichtigste Überlebenshilfe ist. Vermeiden Sie, der neuen Weltordnung die Treue zu schwören. Akzeptieren Sie nicht ihr Zeichen oder ihre Nummer. Lassen Sie Ihren Namen im „Buch des Lebens“ geschrieben sein, das Ihnen den Eintritt in das ewige Königreich Gottes ermöglicht. Denken Sie immer, daß das freiwillige Geschenk Gottes Seine Gnade durch den Herrn Jesus Christus ist. Es ist ein persönliches Geschenk an Sie. Alles, was Sie tun müssen, ist bitten, und es wird Ihnen gegeben werden.... suchen, und Sie werden finden.... klopfen, und die Tür wird Ihnen geöffnet werden...

geschehen -

- Amen: so möge es

Kapitel 6

Bis die Sünde stirbt

Der Abschluß der großen Drangsal ist nicht gleichbedeutend mit dem Ende der „Zeit in Sünde“ für die Menschen. Obwohl die tausendjährige Herrschaft Christi und seiner Kirche über die Erde direkt nach der Drangsal beginnen wird, so wird es immer noch eine Art von Sünde bei denen geben, die auf der Erde wohnen.

Satan wird für die tausend Jahre des Königreiches in jener „bodenlosen Grube“ festgekettet sein. Da die Sünden Satans Rebellion und Stolz waren, so werden diese während der tausend Jahre dauernden Ruhezeit nicht auftreten. Das tausendjährige Königreich des Herrn wird die weltlichen Regierungssysteme ersetzen, die der Mensch mit Hilfe des Satans während dieser letzten 6000 Jahre errichtet hat. Da die Systeme des Menschen chaotisch waren, waren sie sündhaft, und diese Art von Sünde wird es ebenfalls nicht geben. Die einzig übrige Art von Sünde wird die Versuchung sein, dem Gesetz des Herrn wie unartige Kinder nicht zu gehorchen - nicht wie der aggressive Ungehorsam des Satans - sondern ganz einfach ein Ungehorsam aus Schwäche.

Tausend Jahre 'Ruhe'

In der biblischen Prophetie wird uns gesagt, daß ein Tag in der Zeit des Herrn ist wie tausend Jahre in der Zeit auf der Erde. Nach dieser Rechnung könnte die große Drangsal die 6000 Jahre der Menschenzeit am sechsten Tag des Herrn beenden. Danach werden die folgenden tausend Jahre Erdenzeit der siebte Tag des Herrn sein. Aus frühen Schriften können wir sehen, daß dies traditionell der Tag der Ruhe für den Herrn ist. Bevor jedoch die tausendjährige Ruhezeit beginnen kann, muß die Erde gereinigt werden. Die uralten Überreste von Kriegen und Zerstörung werden noch überall auf der Erde herumliegen. Biochemische Nebenprodukte, Strahlungsverseu-

chung, verwüsteter Boden und verändertes Wettergeschehen werden auf dem Planeten in eine harmonische Einheit zurückgeführt werden müssen, ehe er für das tausendjährige Reich geeignet ist. Deshalb glauben viele von uns, daß eine zweite 'Entrückung' als so etwas wie eine schützende Absonderung für die Glaubenden stattfindet, die die große Drangsal überleben. Die Schriften sagen deutlich, daß 'eine Sammlung der Auserwählten aus allen vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum anderen' stattfinden wird. Schauen wir auf den 2. Petrusbrief 3, 3-14 und Jesaja 65, 17-20. In diesen Abschnitten wird von der Erneuerung der Erde durch Feuer gesprochen.

Das tausendjährige Königreich wird ein phantastisch fröhlicher Ort zum Leben sein. Die sterblichen Menschen, die in dieser Zeit leben, werden das Leben als einen großartigen Segen empfinden, solange sie dem Gesetz Gottes aus ihrem eigenen freien Willen folgen. Es scheint jedoch der Fall zu sein, daß einige der sterblichen Menschen, die während des tausendjährigen Reiches leben, immer noch das Gesetz Gottes brechen. Alle Nationen der Welt werden vom Herrn gebeten werden, zu einem jährlichen Festmahl zu kommen und Ihn mit Geschenken dort in Jerusalem zu verehren. Diejenigen, die nicht zur jährlichen Verehrung und Geschenkübergabe an den Herrn kommen, werden bestraft werden. Regen wird nicht auf die Ernten der entsprechenden Länder fallen, bis sie „spuren“. Sie werden Opfer ihrer eigenen Verfehlungen sein - nicht der des Satans und nicht der des „Systems“.

Diejenigen, die während des tausendjährigen Reiches zur Zahl der vielen Glaubenden gehören, werden ein langes Leben genießen. Für jene, die in den Anfängen des tausendjährigen Reiches geboren werden, werden Lebensalter von 900 bis 1000 Jahren ganz gewöhnlich sein. Für die während des tausendjährigen Reiches Geborenen, die nicht dem Wege Christi folgen wollen, wird der Tod im Alter von 100 Jahren kommen. Die Welt wird eine vollkommene Umwelt haben, wie sie es im Garten

Eden hatte. Es wird keine Steuern geben; es werden niemandem schwere Lasten auferlegt; es wird nur das Gesetz geben. Während dieser tausend Jahre des Friedens auf der Erde werden Satan und seine „ausgestoßene Mannschaft“ in der bodenlosen Grube angekettet sein und auf ihre letzte Chance warten, um mit dem Herrn und Gott und seinen Heiligen auf der Erde Krieg zu führen. Am Ende der tausend Jahre werden Satan und seine Horden freigelassen werden aus ihrer Gefangenschaft in ihrem Abgrund. Und sie werden für ihre Sache Unterstützung suchen bei den Nationen des tausendjährigen Reiches. Noch einmal wird es zwei Arten von Sünde in der Welt geben: eine wird die Sünde des Ungehorsams sein und die andere die Sünde von Satans Versuchung zur Rebellion. Satan wird Armeen aus den Nationen des tausendjährigen Reiches ausheben, um Krieg gegen Jerusalem und Christus zu führen. Satans Anstrengungen werden sich als fruchtlos erweisen. Wenn Satans Armeen Jerusalem umstellen, wo der Herr und Gott und die Kirche ihren Wohnsitz haben, werden diese Armeen aus menschlichen, dämonischen und entkörpernten Lebewesen alle vernichtend geschlagen werden. Sie werden vom Planeten heruntergeworfen und in einen „brennenden Feuersee“ gestürzt werden. Zu diesem Zeitpunkt wird jegliche Sünde für immer vernichtet. In der Offenbarung 21,1 wird die alte, erneuerte Erde des tausendjährigen Reiches durch Feuer und einen 'starken schneidenden Wind' zerstört. Eine neue Erde und ein neuer Himmel werden anschließend gebildet ... (Erinnern Sie sich: „Himmel“ bezeichnet hier den atmosphärischen oder ätherischen Himmel rund um die Erde). Denken Sie daran, es gibt mindestens drei in der Bibel erwähnte 'Himmel'. Ein Himmel ist in der Atmosphäre der Erde; ein zweiter beherbergt die Sterne am Firmament; und der dritte ist die Wohnstätte des Herrn und Allmächtigen Gottes. Es ist zu beachten, daß die meisten biblischen Gelehrten meinen, daß der 'Himmel', der „aufhören wird zu existieren“, der 'atmosphärische Himmel' ist, wo Satan und seine Scharen früher regierten. Zu

diesem Zeitpunkt wird die Zerstörung des atmosphärischen Himmels und der Erde die Zerstörung des „Himmels im Kleinformat“ oder des Gerichtssaals sein, der als Satans Mini-Modell des wahren Universums verwendet wurde, um seine Herausforderung an den Thron Gottes positiv oder negativ zu entscheiden.

„Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen“...(Matthäusevangelium 24,35). Aber ein neuer Himmel (nicht mehrere) und eine neue Erde, die keinen Ozean haben wird, werden entstehen... (Lesen Sie Offenbarung 21,1).

Obwohl das Alte vergehen wird, werden ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen. Wir wissen nicht, welche Größe sie haben werden, aber sie werden groß genug sein, um ein tatsächliches Königreich Gottes zu beherbergen, das auf einer Seite 1500 Meilen mißt und entweder eine quadratische oder eine pyramidale Form hat. Wenn die Sünde vollständig entfernt wurde, dann werden nur die Harmonie von Freude, Schönheit und Vollkommenheit bleiben. Es wird Dinge zu sehen, Empfindungen zu spüren, Wege zu begehen und Gedanken zu erfassen geben, die in der Gegenwart für den Verstand des sterblichen Menschen völlig unzugänglich sind. Die Vorstellung, auf Wolken zu sitzen und Harfe zu spielen, ist weit davon entfernt, was uns im Himmel wirklich erwartet. Während etwa der letzten 1900 Jahre (irdischer Zeit) war der Herr und Gott im Himmel dabei, einen Platz für uns, die sich Ihm anschließen werden, vorzubereiten. Er hat gesagt, daß es im Haus Seines Vaters viele Wohnungen gibt...(Johannesevangelium 14,2). Der Himmel, in dem die spirituelle und unsterbliche Menschheit mit Christus während der großen Drangsal gewohnt haben werden, wird sich letztendlich auf die neue Erde herabsenken. „Und es wird geschehen, daß die Heilige Stadt sich herabsenkt und auf der neuen Erde für immer wohnen bleibt...“ Werdet wie die Kinder vor dem Herrn, denn...

Die Zeit des Menschen in Sünde wird vergehen...

Kapitel 7

Verbreitet das Wort

Der Herr Jesus Christus sagte uns, ehe er diese Erde verließ, daß es Kriege und Kriegsgerüchte geben werde und daß falsche Propheten auftauchen würden vor dem Zeitpunkt, da Er zurückkehren werde, um Seine Kirche zu holen. Er sagte, die letzten Tage dieses Zeitalters würden wie die Geburtsschmerzen einer Frau sein. Wenn ich über die letzten 1900 Jahre seit Seinem Weggang nachdenke, dann kann ich deutlicher sehen, was Er meinte. Als Er wegging, da gab es eine Zeit der intensiven Evangelisation in der wahren Kirche. Das war am Anfang in der Erlösungserwartung. Dann trat Rom in die Kirche ein, und die wahre Kirche starb... (so scheint es wenigstens). Nachdem ein paar hundert Jahre vergangen waren, wurde neues Licht auf die Schriften geworfen und gezeigt, daß das zweite Kommen (d.h. die Erlösung der Kirche) nicht ausgeblieben war, sondern immer noch bevorstand, und daß nur ein Mangel an völlig erleuchtetem Verständnis für die Prophezeiung die frühen Kirchenväter dazu geführt hatte zu glauben, daß das zweite Kommen sofort zu erwarten sein müßte. Dann kamen andere Ruhepausen und neues Wiederaufleben, wobei die Zeit dazwischen immer kürzer und kürzer wurde. Jetzt beschleunigen sich die Geburtsschmerzen. In der modernen Zeit kommen und gehen die neuen Hoffnungen mit nur ein paar Jahrzehnten und schließlich nur noch ein paar Jahren dazwischen. Ich glaube, wir sind jetzt an der Schwelle des letzten Wiederauflebens - die Erlösung steht direkt bevor. Wir hier in Australien fast am äußersten Rand der „zivilisierten“ Welt sind wahrscheinlich die letzte größere Nation, die evangelisiert wird, ehe der Vorgang abgeschlossen ist, ehe die Entrückung stattfindet, ehe die Kirche erlöst wird. Die Zeit ist so kurz, daß wir ständig dranbleiben müssen, das Wort weiterzuverbreiten, das der Herr uns anvertraut hat. Frivole Beschäftigungen müssen eingeschränkt werden. Vergeu-

den Sie keine Zeit, keine Nahrung oder Mühen in diesen letzten Tagen. Benutzen Sie die Talente, die der Herr Ihnen gab, und Ihr Lohn im Himmel wird groß sein. Vergeuden Sie die Talente, die der Herr Ihnen gegeben hat, und Ihr Lohn im Himmel wird nur klein sein, obwohl Sie dorthin gelangen werden.

Lesen Sie die Bibel. Studieren Sie die Lehre, wie sie in den Schriften aufgezeichnet ist, und tun Sie sich mit einem Bibellehrer zusammen. Ermutigen Sie sich in diesen Zeiten gegenseitig mit der Botschaft, daß die Entrückung bald kommt, und damit auch unsere Erlösung. Lesen Sie Ihre Lokalzeitungen. Verfolgen Sie die Weltnachrichten (besonders die Ereignisse im Mittleren Osten). Bleiben Sie auf dem Laufenden in aktuellen Dingen, damit Sie sehen, wie dicht wir uns der Zeit annähern, wenn wir, die wir eine Fahrkarte weg von diesem Ort besitzen, hier abreisen werden, heimfahren, zurückkehren als lange weg-gewesene Gäste. Schauen Sie sich um und sehen Sie, wie sehr unsere Zeiten und die Leute um uns den Tagen von Noah und Lot ähneln. Die Zahl der 'wiedergeborenen' Christen auf der Erde wäre heute wahrscheinlich bei weniger als drei Prozent der Bevölkerung. Es ist der Wille des Herrn und Gottes, daß keiner zugrunde gehen soll, sondern daß alle gerettet werden. Auch wenn das nicht alle annehmen werden, wird es allen angeboten. Lassen Sie keine Gelegenheit vorüber gehen, bei einem Ihrer Brüder Zeugnis abzulegen. Opfern Sie etwas von Ihrer Erholungszeit, um Zeugnis abzulegen - wenn der Herr es befiehlt. Schämen Sie sich nicht, den Namen des Herrn Jesus Christus zu gebrauchen, um in diesen Zeiten Zeugnis abzulegen, denn der Heilige Geist leistet für Sie die Arbeit. Zeugnis ablegen bedeutet nicht, daß man die Lehre der Bibel jemandem in den Hals schieben muß. Zeugnis ablegen bedeutet, die Lehre jenen nahezubringen, die danach fragen, jenen, die an Ihre Tür klopfen und fragen: Können Sie mir helfen? Wenn sie fragen, so sollten Sie antworten im Namen des Herrn Jesus Christus - der ohne Sünde ist -, der bereits für ihre 'Fahrkarte' zur Erlösung in Ihm be-

zahlt hat - zur 'Neuen Arche'. Dann sollte deren Taufe folgen. Denken Sie auch daran, daß ein besonderer Segen auf denen liegt, die das Buch der Offenbarung lesen. Es ist das Buch für unsere Zeit. Die Lektüreliste am Ende dieses Abschnitts ist eine Überlebensausrüstung sowohl für die, die vor der Drangsal entrückt werden, als auch für die, die während der Drangsal auf der Erde leben. Es wird jene Freunde und Verwandten in Ihrer Nähe geben, die in dieser Zeit für das Wort Gottes schwer zugänglich sind. Tun Sie Ihnen den Gefallen und kaufen Sie Ihnen die Büchersammlung, die sie brauchen werden. Das ist kein Bücherverkaufstrick. Es ist eine Bitte, an verschiedenen Stellen auf der ganzen Welt Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen, so daß die Mächte des Antichristen das geschriebene Wort nicht ganz vernichten können, das für die eine große Hilfe sein wird, die während der großen Drangsal auf der Erde leben. Viele der 'wiedergeborenen' Christen in Australien haben nicht nur solche versteckten Bibliotheken, sondern sie haben auch versteckte Viedo- und Audio-Bibliotheken über das Wort Gottes. Sie pflegen diese Bibliotheken und sagen ihren nicht-christlichen Freunden, wo die Bibliotheken sind, so daß - wenn die Entrückung diese 'wiedergeborenen' Christen wegholt - ihre auf der Erde zurückbleibenden Freunde die Bibliotheken retten können, ehe die neue Weltordnung eine „Bücherverbrennung“ vornimmt. In diesen wenigen letzten Stunden, ehe die Illuminati ihre diktatorische 'Neue Weltordnung' einführen, muß noch ein letztes Bündel von Anweisungen sowohl den Christen als auch den Nicht-Christen gegeben werden. Die einzige Sache, die die Illuminati am meisten fürchten, ist die Fähigkeit derer, die sie versklaven wollen, von ihrer 'Neuen Weltordnung' unabhängig zu bleiben. Denken Sie daran, daß die Illuminati planen, die gesamte Weltwirtschaft zusammenbrechen zu lassen und bis spätestens 1980 durch ihre eigene zu ersetzen. Das wird durch verschiedene Vorgänge geschehen wie z.B.:

a) Zusammenbruch der Transportsysteme in allen Industrieländern der Welt,

b) Erzeugung vorübergehender künstlicher Hungersnöte in den größeren Städten der industrialisierten und nicht-industrialisierten Nationen gleichermaßen durch Anwendung von Streiks und Wetterkontrollmechanismen, und
c) Zusammenbruch der sozialen Ordnung in den größeren Städten durch die Unterbrechung oder Zerstörung der kommunalen Einrichtungen und des Gesetzes.

Ihr Ziel wird sein, die höchst abhängigen Leute in den Städten zu zwingen, für ihr Überleben von der 'Neuen Weltordnung' völlig abhängig zu werden. Um dem entgegenzuwirken, sollte jeder 'wiedergeborene' Christ und jeder andere, der sich den Illuminati entgegenstellen will, das tun, was er tun muß, um unabhängig zu werden von den normalen industriellen Möglichkeiten, in den größeren Zivilisationszentren die biologischen Notwendigkeiten zu erhalten. Das bedeutet, daß jeder Mensch in diesem Bereich fähig sein sollte, in der Wildnis sowohl körperlich als auch geistig zu überleben. Verschwenden Sie keine Zeit. Kaufen Sie warme Kleidung, gute Wandertiefel, Geräte zur Nahrungsversorgung aus dem Umland, eine grundlegende medizinische Ausrüstung, und eine Bibel. Und schließlich: werden Sie körperlich fit und seien Sie geistig vorbereitet auf den sicheren Zusammenbruch der Weltsysteme, wie wir sie heute kennen. Bleiben Sie ruhig, geben Sie die Hoffnung nicht auf, und vergessen Sie nicht: Der Verfasser von all dem, was gut ist, hat einmal gesagt: „Denkt daran, daß ich, Jesus, der Weg, die Wahrheit und das Leben bin....“

Fliegen ohne Stress oder Anstrengung... oder Gewicht

von Intel, Washington, D.C.

Der folgende Artikel stammt von einem amerikanischen Journalisten, der sich schon seit langem intensiv für Fragen der theoretischen Physik interessiert und der den Herausgebern als einer empfohlen wurde, der engen Kontakt mit wissenschaftlichen Kreisen in den Vereinigten Staaten besitzt. Das Thema ist von augenblicklichem Interesse, und *Interavia* wäre dankbar für weiterführende Kommentare von eingeweihten Quellen.

Die Herausgeber

Washington, D.C. - 23. März 1956: Die Erforschung der Elektro-Gravitation, die nach dem Ursprung der Gravitation und ihrer Beherrschung sucht, hat ein Stadium erreicht, in dem sich tiefgreifende Auswirkungen für die gesamte Menschheit abzeichnen. Die vielleicht überraschendsten und direktesten Auswirkungen betreffen Flugzeuge, gelenkte Raketen - atmosphärischer und freier Raumflug aller Arten.

Wenn nur eine von einer Reihe von Forschungsrichtungen ihr Ziel erreicht - und es erscheint jetzt sicher, daß dies geschehen muß - dann wird es die Beschleunigung durch Gravitation als ein strukturelles, aerodynamisches und medizinisches Problem ganz einfach nicht mehr geben.

Ebenso wäre es mit der Aufgabe, brennbare Kraftstoffe in großen Mengen bereitzustellen, um der Gravitationskraft der Erde zu entinnen - was jetzt wahrscheinlich den heutigen angehenden „Raumfahrern“ das größte Kopfzerbrechen bereitet.

Und im Blick auf den langfristig angelegten Fortschritt der Menschheit und der menschlichen Zivilisation wird ein völlig neues Konzept der Elektrophysik in das Licht des menschlichen Wissens gerückt.

Es gibt Gravitationsforschungsprojekte in jedem größeren Land der Welt. Einige sind über 30 Jahre alt.¹ Die meisten sind viel jüngeren Datums. Einige sind rein theoretisch und suchen die Antwort in der Quantentheorie, Relativitätstheorie und der einheitlichen Feldtheorie - *Institute for Advanced Study* in Princeton, New Jersey; *University of Indiana's School of Advanced Mathematical Studies*; *Purdue University Research Foundation*; die Universitäten von Göttingen und Hamburg in Deutschland; ebenso Firmen und Universitäten in Frankreich, Italien, Japan und anderswo. Die Liste geht tatsächlich in die Hunderte. Einige Projekte sind hauptsächlich empirisch und untersuchen Gravitations-Isotope, elektrische Phänomene und die Massenstatistik. Andere verbinden beide Ansätze im Studium der Materie in ihrem extrem kalten und superkonduktiven Zustand, von Jet-Elektronen-Strömen, von seltsamen magnetischen Effekten oder den elektrischen Mechanismen der Atomschale. Einige der in dieser Phase mitbeteiligten Gesellschaften sind *Lear Inc.*, *Gluhareff Helicopter and Airplane Corp.*, *The Glenn L. Martin Co.*, *Sperry-Rand Corp.*, *Bell Aircraft*, *Clarke Electronics Laboratories*, und die *U.S. General Electric Company*. Die Vorstellung der Gewichtslosigkeit in konventionellen Materialien, die normalerweise schwer sind, wie z.B. Stahl, Aluminium, Barium usw., ist schwierig genug, aber einige Theorien, die bis jetzt im Laboratorium empirisch entwickelt wurden, fordern, daß sie nicht nur gewichtslos gemacht werden können, sondern daß ihnen sogar ein negatives Gewicht gegeben werden kann. Das heißt: Die Gravitationskraft wird auf sie abstoßend wirken und sie werden sich - neue Wissenschaften bringen neue Wörter hervor und neue Bedeutungen für alte Wörter - entgegen den Gravitationskräften hinwegbewegen.

Fußnote:

1) Letztlich gehen sie zurück auf Einsteins allgemeine Theorie der Relativität (1916), in der das Gesetz der Gravitation zum erstenmal mathematisch als Feldtheorie formuliert wurde (im Gegensatz zu Newtons Vorstellung von „action-in-a-distance“).

In dieser besonderen Forschungsrichtung ist das Gewicht von einigen Materialien bereits um 30 % vermindert worden, indem man sie „in einen erregten Zustand versetzt“ hatte. Sicherheitsfaktoren verbieten es zu verraten, was unter „in einen erregten Zustand versetzen“ genau gemeint ist oder in welchem Land diese Arbeit durchgeführt wird.

Ein abgeschlossenes Gravitationsfeld, das als abschätzbare Kraft genutzt wird, ist im Laboratorium geschaffen worden. Scheibenförmige Luftfolien mit zwei Fuß Durchmesser und einer eingebauten Variante des einfachen elektrischen Zwei-Platten-Kondensators, geladen mit 50 Kilovolt und einer totalen fortlaufenden Energiezufuhr von 50 Watt, erreichten eine Geschwindigkeit von 17 Fuß pro Sekunde auf einer kreisförmigen Luftbahn von 20 Fuß Durchmesser. Erst kürzlich wurden diese Scheiben in ihrem Durchmesser auf 3 Fuß vergrößert und folgen einer Luftbahn von 50 Fuß Durchmesser mit einer Ladung von 150 Kilovolt. Die Resultate sind so beeindruckend, daß sie als höchst geheim eingestuft werden. Variationen dieser Arbeit, die im Vakuum durchgeführt wurden, haben noch viele größere Wirksamkeit gezeigt, die nur als erschreckend bezeichnet werden können. Es wird jetzt daran gearbeitet, einen Flammenstrahl-Generator zu entwickeln, um Strom bis zu 15 Millionen Volt zu erzeugen.

Eine derartige Kraft, die exponentiell erhöht wird bis zu Größen, um bemannte Fahrzeuge mit äußerst hoher Geschwindigkeit durch die Luft - oder den Weltraum - zu bewegen, ist jetzt in verschiedenen Ländern das Ziel von vermehrten Anstrengungen. Wenn es einmal erreicht ist, wird es die meisten der strukturellen Schwierigkeiten beseitigen, die jetzt in der Konstruktion von Hochgeschwindigkeits-Flugzeugen auftreten. Es ist wichtig, daß das Gravitationsfeld, das die grundlegende Antriebskraft liefert, gleichzeitig auf jegliche Materie innerhalb des Einflußbereiches dieses Feldes einwirkt. Die Kraft ist nicht physikalisch, die anfänglich auf einen bestimmten Punkt im Fahrzeug einwirkt und dann auf alle anderen Teile

übertragen werden muß. Sie ist ein Elektro-Gravitationsfeld, das auf alle Teile gleichzeitig einwirkt. Wenn das Fahrzeug sich nur noch nach den bis jetzt unveränderbaren Gesetzen der Triebkraft richten muß, wäre es fähig, die Richtung zu ändern, bis zu Tausenden von Meilen pro Stunde zu beschleunigen oder anzuhalten. Richtungs- oder Geschwindigkeitsänderungen würden herbeigeführt, indem nur die Intensität, die Polarität und die Ladungsrichtung verändert würden.

Der Mensch benutzt die Holzhammermethode bei seiner Annäherung an Fliegen in extremen Höhen und mit hohen Geschwindigkeiten. In der erst kurzen Lebenszeit der Turbo-Jet-Flugzeuge mußte der Mensch die Kraft in Form von unmenschlicher Stoßkraft 20fach vergrößern, um nur etwas mehr wie die zweifache Geschwindigkeit des ursprünglichen Jetflugzeuges zu erreichen. Die finanziellen Kosten, um bis zu diesem Punkt zu kommen, waren ungeheuer. Die Kosten an hochspezialisierten menschlichen Arbeitsstunden sind sogar noch höher. Mit seinen augenblicklichen Methoden bekämpft der Mensch tatsächlich in direktem Kampf die Kräfte, die sich seinen Anstrengungen widersetzen. Wenn er die Gravitation bezwingen könnte, dann würde einer seiner wirkungsvollsten Gegner auf seiner Seite mitarbeiten. Anti-Gravitation ist die Methode, mit einem Dietrich zu arbeiten anstelle eines Vorschlaghammers.

Die Kommunikationsmöglichkeiten der Elektrogravitation, wie die neue Wissenschaft genannt wird, verwirren unsere Vorstellungskraft. Es gibt im Äther offensichtlich eine völlig neue und unvermutete Familie von elektrischen Wellen, die von ihrem grundsätzlichen Konzept her den elektromagnetischen Radiowellen ähnlich ist. Elektro-Gravitations-Wellen wurden erzeugt und übermittelt durch konzentrische Lagen der wirkungsvollsten Arten von elektromagnetischen und elektrostatischen Abschirmungen ohne erkennbaren Verlust von Energie auf irgendeine Art und Weise. Es gibt Hinweise, jedoch keine Beweise, daß diese Wellen nicht von der Lichtgeschwindigkeit eingeschränkt werden. Daher scheint diese neue

Wissenschaft an den Grundfesten von Einsteins Relativitätstheorie zu rütteln.

Aber mehr noch als die üblichen grundsätzlichen Vorstellungen wie die der Relativität zu erschüttern, wird die Kenntnis der Gravitation wahrscheinlich ihre Reichweite, ihre Verzweigungen und ihre allgemeine Anwendbarkeit ausdehnen. Es ist diese Ausweitung der Kenntnisse ins Unbekannte hinein, die mehr und mehr zum Ausdruck bringt, wie wenig wir wissen, wie weit das Gebiet ist, das auf Forschung und Entdeckung wartet.

Die erfolgreichste Linie der Elektro-Gravitationsforschung, die bis jetzt bekannt ist, ist diejenige, die von Townsend T. Brown durchgeführt wird, einem Amerikaner, der seit über 30 Jahren auf dem Gebiet der Gravitation forscht. Er führt jetzt in den Vereinigten Staaten und auf dem Kontinent Forschungsprojekte durch. Er behauptet, daß es zwischen der Elektrizität und der Gravitation eine Beziehung gäbe, die parallel und/oder ähnlich sei zu der, die zwischen Elektrizität und Magnetismus besteht. Und wie die Spule im Falle des Elektromagnetismus die verwendete Verbindung darstellt, so ist der Kondensator diese Verbindung im Falle der Elektro-Gravitation. Jahre voll erfolgreicher empirischer Arbeit haben eine Menge Glaubwürdigkeit für diese Hypothese geliefert.

Die einzelnen Auswirkungen eines Sieges des Menschen über die Gravitation sind unzählbar. Bei Straßenfahrzeugen, Zügen und Schiffen würden die Kopfschmerzen über die Übermittlung der Energie von der Maschine zu den Rädern oder Propellern einfach aufhören zu existieren. Die Konstruktion von Brücken und großen Gebäuden würde durch die vorübergehende erzeugte Gewichtslosigkeit entscheidend vereinfacht usw. Andere Einzelheiten der jetzigen Forschungsarbeit deuten die Möglichkeit an, das Wachstum von pflanzlichem Leben genau zu kontrollieren, außerdem neue therapeutische Techniken, dauernde Heizungseinheiten ohne Brennstoffe für Häuser und Industrieeinrichtungen, neue Quellen der industriellen Energie, neue Herstellungstechniken, ein völlig neues Feld der Chemie. Die Liste ist endlos ... und

wächst noch weiter. Auf dem Gebiet der internationalen Angelegenheiten ist neben der militärischen Bedeutung der Elektro-Gravitation die vielleicht interessanteste Überlegung, was die Entwicklung der Wissenschaft mit Rohstoffen anfangen kann. Einige Materialien sind besser geeignet für erzeugte Gewichtlosigkeit wie andere. Diese werden als Gravitationsisotope bekannt. Einige sind schon jetzt schwer zu finden, andere sind verbreitet und im Augenblick noch billig. Da diese letztendlich vielleicht die wichtigsten Trägermaterialien sind, die für die Erzeugung von Feldern entgegen der Gravitation gebraucht werden, könnte ihr Wert extrem hoch werden mit gleichzeitiger Umstrukturierung im Reichtum an nationalen Bodenschätzen, im Gleichgewicht der wirtschaftlichen Mächte und in den weltweiten geo-strategischen Auffassungen.

Wie bald das alles geschehen wird, ist direkt proportional zu der Menge an Anstrengung, die hineingesteckt wird. Erstaunlicherweise spielen die Länder, von denen man normalerweise erwartet, daß sie auf so fortschrittlichem Gebiet die führende Rolle spielen, nur so herum. Großbritannien, mit seinem *Ministry of Supply* und dem *National Physical Laboratory* hat anscheinend niemals ernsthaft in Betracht gezogen, daß der Versuch, die Gravitation zu überwinden und zu kontrollieren, eine praktische Anstrengung wert ist, und ist jetzt eifrig dabei herauszufinden, worum es eigentlich geht. Das *U.S. Department of Defense* betrachtet Gravitation hartnäckig als zum Reich der grundlegenden Theorien gehörig und hat bisher nur symbolische Geldmengen in diesbezügliche Forschung investiert. Die Franzosen, die in diesen Dingen anscheinend etwas offener denken, haben eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen, aber sogar diese bewegen sich noch in ziemlich kleinem Rahmen. Das gleiche gilt durchweg vom größten Teil der Welt. Die meiste Arbeit ist ein privates Abenteuer, und viel wird in den Studierzimmern der Universitätsprofessoren und in den Speichern und Kellergeschoßen von reichlich unterbezahlten Wissenschaftlern gemacht. Aber das Wort hat jetzt die

Runde gemacht. Und sowohl das Interesse von Regierung als auch von Privatleuten wächst und gewinnt mit logarithmischer Beschleunigung an Triebkraft. Der Tag ist vielleicht nicht mehr fern, an dem der Mensch sich wieder mit seiner Geisteskraft vereinigt, und sich dann wundert, warum es so lange gedauert hat, das Offensichtliche zu erkennen. Natürlich gibt es immer die Möglichkeit, daß die ungeklärten 3% UFOs, „Unbekannte Flugobjekte“, wie die *Air Force* die „fliegenden Untertassen“ nennt, tatsächlich so betriebene Flugzeuge sind, bereits entwickelt und bereits auf Probeflügen - von wem ... USA, Großbritannien ... oder Rußland? Wenn dem jedoch so ist, dann ist es das bestgehütetste Geheimnis seit dem *Manhattan Project*, denn der Verfasser dieses Artikels hat über zwei Jahre mit dem Versuch verbracht, Arbeiten über Gravitation zu verfolgen, und hat dabei von Regierungswissenschaftlern und Militärexperten auf der ganzen Welt nur die allererstauntesten Blicke geerntet. So ist das immer, wenn man das Unbekannte erforscht.

Ursächlich gabe es in diesem Artikel einige Fotos, die aufgrund ihrer schlechten reproduzierbarkeit nicht in das Buche aufgenommen wurde. Die Texte zu den Bildern wollen wir trotzdem hier dokumentieren:

- *Der amerikanische Wissenschaftler Townsend T. Brown arbeitet seit mehr als 30 Jahren an den Problemen der Elektro-Gravitation. Er ist hier zu sehen, wie er eines seiner Laborinstrumente herzeigt, eine scheibenförmige Variante des Zwei-Platten-Kondensators.*
- *Townsend Browns freifliegender Kondensator. Wenn die beiden bogenförmigen Elektroden (am linken und am rechten Rand) elektrostatisch aufgeladen werden, bewegt sich die Scheibe, unter Einfluß der Interaktion zwischen dem elektrischem und dem Gravitationsfeld, in Richtung auf die positive Elektrode zu. Je höher die Ladung, desto ausgeprägter wird das Elektro-Gravitations-Feld. Mit einer Ladung von einigen hundert Kilovolt würde der Kondensa-*

tor Geschwindigkeiten von mehreren hundert Meilen pro Stunde erreichen.

- *Zeichnung des Autors von einem Überschall-Raumschiff von etwa 50 Fuß Durchmesser, dessen Aufsteigen und Antrieb durch Kräfte der Elektro-Gravitation erzeugt werden. Das Fahrzeug wird von einem „lofting cake“ L unterstützt, der aus „Gravitationsisotopen“ mit negativem Gewicht besteht, und wird in der Horizontalen von den Antriebselementen T_1 und T_2 bewegt.*
- *Diagramm des Autors, das das Elektro-Gravitations-Feld und die daraus resultierende Antriebskraft bei einem scheibenförmigen elektrostatischen Kondensator zeigt. Das Zentrum der Scheibe ist aus solidem Aluminium. Der feste Rand an den Seiten ist aus Plexiglas, und an den herunterhängenden und führenden Kanten (gesehen in Bewegungsrichtung) sind Drähte, die hauptsächlich durch Luftpolster vom Aluminiumkern getrennt sind. Die Drähte arbeiten auf eine Art und Weise, die der Funktion der zwei Platten eines einfachen elektrischen Kondensators ähnlich ist, und die in geladenem Zustand eine antreibende Kraft erzeugen. Wenn ein Kondensator seine volle Ladung erreicht, dann verliert er normalerweise seine antreibende Kraft, aber in dieser Zusammenstellung ist auch die Luft zwischen den Drähten geladen, so daß der Ladungsvorgang im Grunde so lange fortgesetzt werden kann, wie es gewünscht wird. Da sich die Scheibe auch bewegt - von Minus nach Plus - wird die geladene Luft zurückgelassen, und der Kondensator bewegt sich in neue ungeladene Luft hinein. Dadurch sind sowohl der Ladungsvorgang als auch die antreibende Kraft fortlaufend.*

Anhang Nr. 2

Die Stellung der Gravitation

Dezember 1956

Gravity Rand Ltd.

66 Slone Street

London S.W.L.

Forschungsthema in der Zeit von 1956-1970:

Der glückliche Zufall

"Vielleicht gibt es doch einen kleinen Hoffnungsschimmer, daß eines Tages ein klareres Wissen über den Vorgang der Gravitation erreicht wird; und daß sich die extreme Allgemeinheit und die Distanz der Relativitätstheorie vielleicht an Hand einer eigenen Studie durch einen präzisen Mechanismus erklären läßt." (Albert Einstein)

Nachfolgend veröffentlicht der Autor die kleine Broschüre

I Eine ingenieurwissenschaftliche Anmerkung über derzeitige Wissensgrenzen

II Eine betriebswirtschaftliche Anmerkung über die Stellung der Gravitation

III Glossar

IV Referenzen

V Anhang

Anhang I. Zusammenfassung der Original-Spezifikation von Townsend Brown über eine Vorrichtung zur Erzeugung von Kraft oder Bewegung

Anhang II. Mozers quantenmechanische Annäherung an die Existenz negativer Masse und deren Verwendung bei der Konstruktion von gravitationsneutralen Körpern

Anhang III. Die Wirkung der Gravitation (Beams)

Anhang IV. Eine Verbindung zwischen Gravitation und nuklearer Energie (Deser und Arnowitt)

Anhang V. Wechselwirkung von Gravitation und Wärme (Wickenden)

Anhang VI. Die Gewicht-Massen-Anomalie (Perl)

Dank an die Forschungsstiftung für Gravitation für die Anhänge II und VII Eine ingenieurwissenschaftliche Anmerkung über derzeitige Wissensgrenzen

Die Gravitationstheorie folgt einer Anzahl verschiedener Entwicklungsrichtungen. Die bekannteste davon ist der Kurzlehrsatz von Townsend Brown über den elektrostatischen Antrieb durch Gravitoren (Details darüber im Anhang I). Eine extreme Extrapolation von Browns späteren Veröffentlichungen scheint einen Mach 3 Abfangjäger zu ermöglichen. Brown spricht grundsätzlich von Kraft und Bewegung, aber auf diesem Weg kommen wir wohl nicht zur Herstellung eines Gravitationsschildes oder eines Gravitationsreflektors. Um eine Antriebswirkung zu erreichen, konzentriert er hohe elektrostatische Ladungen entlang einer Scheibenkante. Brown hat ursprünglich behauptet, daß seine Gravitoren unabhängig von jeglichem Bezugssystem arbeiten, und daß es sich um eine Bewegung im absoluten Sinne handelt, relativ gesehen zum gesamten Universum. Es gibt jedoch keinen Beleg für diese These. Da keinerlei Beweise existieren, ist es vielleicht passender, die Brownsche Scheibe als elektrostatischen Antrieb anzusehen, der seinen Platz in der Luftfahrt findet. Elektrostatische Scheiben können auch bei Stillstand über einer flachen Oberfläche einen Auftrieb erzeugen. Dies könnte ein wichtiger Vorteil gegenüber allen Tragflächenformen sein, die induzierte Strömung benötigen. Außerdem ist der Auftrieb ohne Luftströmung eine Entwicklung, die weiter verfolgt werden sollte, und die für militärische Zwecke bei allen drei US-Waffengattungen bereits als anwendbar angesehen wird. Dieses Thema hat in den Vereinigten Staaten bereits Anerkennung gefunden. Ein Programm, das gerade ausgearbeitet wird, sichert jetzt die Fortsetzung der Entwicklung von großen Scheiben. Die Regierung der Vereinigten Staaten unterstützt dies, jedoch wird die Sache wohl nur im kleinen Maßstab verfolgt. Diese Zustimmung folgt dem ursprünglichen Vorschlag von Brown, welcher sich im Projekt Winterhaven wiederfindet. Winterhaven empfiehlt, daß die Hauptanstrengung auf die Elektrogravitation, basierend auf seinem Scheibenprinzip, konzentriert werden soll. Die Regierung der Vereinigten Staaten bewertete die Scheiben falsch und mißdeutete

die Natur der Energie. Dieser falsche Bericht wurde als offizielle Feststellung abgelegt. Anschließend dauerte es drei Jahre, bis dieses frühere Mißverständnis korrigiert wurde. Somit stand die Entwicklung wieder am Anfang, und inzwischen bemerkte man, daß sich keine der Empfehlungen von Winterhaven als praktisch erwiesen. Etwas anspruchslosere Ziele sollten seine Empfehlungen ersetzen. Diese wurden nochmals in einem Bericht niedergeschrieben, der auf neueren Gedanken und neuen, noch unveröffentlichten Patenten basiert und die Grundlage der derzeitigen Politik der Vereinigten Staaten bildet. Es handelt sich wohl um eine Streitfrage, ob diese Forschung durch mehr Geld beschleunigt werden könnte. Man bekommt jedoch den Eindruck in "Gravity Rand", daß der industrielle Einsatz unter Umständen sehr breit gefächert sein könnte. Es gibt bereits Firmen, die sich auf die Entwicklung bestimmter Komponenten dieser Elektrogravitations-Scheiben spezialisieren. Dies bedeutet, daß sich die Wissenschaft auf dem gleichen Stand befindet wie das ICBM; das heißt, daß keine neuen Durchbrüche benötigt werden, sondern daß jetzt nur intensive ingenieurwissenschaftliche Forschung angesagt ist. Das mag eine sehr optimistische Ansicht über diese Situation sein. Es stimmt jedoch, daß die Materialien zur Erhöhung des k-Faktors bei den Kondensatoren jetzt erhältlich sind. Außerdem scheinen nun auch alle für die Scheiben notwendigen Bestandteile zur Verfügung zu stehen. Aber die Industrie besitzt noch lange keine ausreichende Energiequelle, und sie verfügt über keinerlei praktische Erfahrung bei dem Betrieb solcher Anlagen. Die Langzeitentwicklung von Gravitationsschildern, Absorbern und "magischen Metallen" scheint momentan ein grundlegendes Problem darzustellen, wobei die Arbeit daran, so weit bekannt, finanziell nicht unterstützt wird. Der Absorber oder das Gravitationsschild könnten sich als eine Waffe mit sehr großer Wirkung entpuppen, deren Grenzen schwierig abzusehen sind. Eine Vorrichtung, die die elektrostatische Kraft, welche das Atom zusammenhält, schwächt, ist ein Nebenprodukt dieser Forschung.

Aber gerade dieses Nebenprodukt erweist sich von militärischer Wichtigkeit. In unveröffentlichten Werken hat "Gravity Rand" darauf hingewiesen, daß eine solche Vorrichtung eventuell für das Zerstören im militärischen Sinne einsetzbar wäre. Die Wahrscheinlichkeit, daß eine solche Arbeit in kleinen Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten finanziell unterstützt wird, ist sehr gering, da im allgemeinen wenig Geld und Mittel vorhanden sind und in diesen Ländern schnelle Ergebnisse erwartet werden. Viele Leute behaupten, daß nur ein geringer bzw. kein Fortschritt gemacht werden kann, bis das Bindeglied in der vereinheitlichten Feldtheorie von Einstein gefunden wurde. Das ist sicherlich eine sehr pessimistische Ansicht. Obwohl es bis jetzt keine allumfassende Erklärung für die Beziehung zwischen Partikeln mit hoher Energie gibt, die mit einer außergewöhnlichen Vielfalt vorkommen und von denen ständig neue entdeckt werden, so kann doch viel getan werden, um das Verhalten von Antigravitation festzuhalten. Es gibt einige vielversprechende Annäherungen, eine von ihnen ist die Suche nach der negativen Masse, eine weitere die Suche nach einer Beziehung zwischen der Gravitation und der Wärme. Und eine dritte Annäherung ist die Suche nach einer Verbindung zwischen Gravitation und den verbundenen Partikeln. Bei der Betrachtung der zuerst erwähnten Annäherung - die negative Masse - stellt man fest, daß die Hauptaufgabe darin besteht, die Existenz der negativen Masse zu beweisen. Im Anhang II wird ein möglicher Weg beschrieben. Dabei handelt es sich um Mozers Annäherung, die auf der zeitunabhängigen Gleichung von Schrödinger aufbaut, wobei das Zentrum der Massenbewegung entfernt wurde. Wie die Veröffentlichung zeigt, werden dazu einige 100 bev. benötigt, was weit über der Leistung bestehender Partikelbeschleuniger liegt. In den aktuellen russischen und amerikanischen Programmen stellt man sich jedoch bereits vor, demnächst 50 bev. (bevatrons) zu erreichen. Bei einem gleichbleibenden Fortschritt in der nuklearen Forschung scheint es innerhalb der nächsten Jahre möglich zu sein, daß die Exi-

stanz der negativen Masse durch diese Methode, nämlich einer Bragg-Analyse an einer kristallinen Struktur, bewiesen oder widerlegt wird. Wenn sich die negative Masse durchgesetzt hat, könnte der genaue Anteil, den die subnuklearen Partikel spielen, schnell bestimmt werden. Es gibt bereits Theorien, die erklären, wie die negative Masse von positiver Masse abgestoßen wird, und daß bei einer Paarung der beiden Massen die Zunahme der kinetischen Energie beschleunigt würde, bis diese Paare die Lichtgeschwindigkeit erreichen, um dann die Rolle der Partikel mit hoher Energie zu übernehmen. Ferrell ist der Meinung, daß die oben erwähnte Theorie die Rolle des Neutrino erklärt. Dies scheint jedoch relativ unwahrscheinlich, da keine Erklärung für den Spin vorliegt, der dem Neutrino zugeschrieben wird. Aber die Abwesenheit jeglicher Restmasse oder einer Ladung beim Neutrino, macht die Sache natürlich besonders interessant. Natürlich wären weitere Studien über das Neutrino für die Probleme der Gravitation relevant. Wenn deshalb die Luftfahrtindustrie die Antigravitation als Teil ihrer Verantwortung betrachtet, dann muß sie sich auch um die Physik der Hochenergie oder um das Neutrino kümmern. Es gibt zwei Firmen, die sich definitiv damit beschäftigen, aber es gibt eigentlich keinen Beweis dafür, ob die meisten anderen überhaupt wissen, was ein Neutrino ist.

Die Beziehung zwischen elektrischer Ladung und der Gravitationskraft wird wohl von der richtigen Deutung extrem kleiner Anomalien abhängig sein. Erste Anhaltspunkte für solche kleinen und bis jetzt unbeachteten Effekte erhält man durch die vereinheitlichte Feldtheorie. Solche Effekte werden vielleicht beim Umgang mit den "Gravithermels" beobachtet und eventuell auch bei der Wechselbeziehung zwischen Wärme und Gravitation. Hier gibt es zumindest einen standhaften Beweis: Materialien können ihre Temperatur in Abhängigkeit der Gravitation ändern. Das, sagt Beam (siehe Anhang III), ist das Ergebnis der Atomanordnung. Durch das Anlegen von Gravitationsspannungen an das Ende eines mit einem

Elektrolyten gefüllten Rohrs, kann Wärme bzw. Leistung erzeugt werden. Die logische Ausweitung des Ganzen, ist ein Absorber für Gravitation in Form einer Platte. Der auf die Platte einwirkende Gravitationsstrom würde eine Zunahme der Wärme bewirken. Dabei würden die Oberfläche der Masse und die Partikel unterhalb der Oberfläche erwärmt. Die dritte Annäherung hat sich zum Ziel gesetzt, eine Verbindung zwischen den nuklearen Partikeln und dem Gravitationsfeld zu entdecken. Hiermit wird nochmals verdeutlicht, daß sowohl makroskopische Phänomene als auch mikroskopisch quantenmechanische Phänomene erklärt werden müssen. Bei dem Vorschlag zu einer Lösung erinnert Beaumont daran, wie frühe Theorien provisorische Annahmen über die Charakteristik des Elektronen-Spin einführten, lange bevor die ganze Wissenschaft des atomaren Orbital ausgearbeitet war. Diese Annahmen basierten auf reiner Beobachtung. Man verwendete sie zu einem Zeitpunkt, als Daten dringend gebraucht wurden. Ähnliche Annahmen über komplexe Spin könnten verwendet werden, um eine Verbindung zwischen dem Mikrokosmos und dem Makrokosmos zu finden. Bei jeder Geschwindigkeit gibt es einige lose Enden bei den komplexen Spin. Diese Sache ist so interessant, daß sie durch Firmen, die sich überlegen, wie sie einen Betrag leisten und auch ein Ergebnis erwarten könnten, finanziell unterstützt werden sollte. Wird ein wirklicher Spin oder eine Rotation an einen ebenen "Geoid" angelegt, so kann das Gravitationsäquipotential weniger konvex, flach oder konkav geformt werden. Das hat zur Folge, daß die Intensität des Gravitationsfeldes beliebig eingestellt werden kann. Dies wiederum ist erforderlich für den Gravitationsabsorber. Beaumont schien sich nicht ganz sicher, ob eine externe Leistung notwendig wäre, um dies zu erreichen. Aber es erscheint sinnvoll anzunehmen, daß Leistung dem System zugeführt werden kann, um eine nützliche Einstellung am Gravitationsfeld zu erreichen. Konventionelle Ingenieurmethoden könnten sicherstellen, daß diese Leistungseingabe mehr erreichen würde, als eine Verzögerung durch die Schwe-

relosigkeit des "Spin Induzierers". Die Details dafür liegen natürlich noch im Bereich der Vermutungen, aber es ist immerhin etwas das mit entsprechender Laborarbeit ausgearbeitet werden könnte. Wieder gilt, daß die kleinen Effekte stärker beobachtet werden müssen. Die Technik müßte bereit sein, jede Anomalie in der Natur zu akzeptieren, und davon ausgehend müßte sie die entsprechenden Gerätschaften einführen, die für das Induzieren eines künstlichen Spin notwendig sind.

* * *

Es wurde darüber berichtet, daß sich die Wissenschaft beim Versuch, das Gravitationsfeld zu ändern, einer anscheinend unlösbaren Aufgabe stellt. Denn wenn man bedenkt, daß die Kraft durch einen Körper verursacht wird, der so groß ist wie unser Planet, dann benötigt man, um diese Kraft zu ändern, eine vergleichbare Kraft, die von einem ähnlich großen Planeten ausgeht. Es überrascht kaum, daß es möglich ist, die Wirkung des Gravitationsfeldes zu beobachten, daß es sich jedoch sträubt, sich kontrollieren oder verändern zu lassen. Aber die Zeit schreitet schnell voran, und bald werden Ingenieure mit Hilfe von "bevatrons" direkt mit Partikeln arbeiten können. Zunehmend wird akzeptiert, daß man mit dieser Methode zum Ursprung der Gravitation vorstoßen kann, und wenn sie auch nicht zu einem Gravitationsabsorber führt, so wird sie zumindest mehr Licht auf den Ursprung der Gravitationskraft werfen. Eine weitere Aufgabe ist die Lösung von außerordentlichen Gleichungen, um die Phänomene der Gravitation in nukleare Energie umzurechnen. Das immer noch nicht gelöste Problem unterstützt die Theorie von Bondi-Hoyle, die besagt, daß die Ausdehnung des Universums einen ständigen Energieverlust darstellt, anstatt daß die Energie an den Rand des Universums gebracht wird. Dieser Energieverlust offenbart sich selbst im Verhalten des Hyperon und des K-Partikels, die das Bindeglied zwischen dem Mikrokosmos und dem Makrokosmos sein könnten. Tatsächlich schlagen Desser und Arnowitt vor, daß die neuen Partikel ein direktes Bindeglied zwischen Energie, die durch die

Gravitationskraft hervorgerufen wird, und nuklearer Energie darstellen. Wenn das so ist, wäre es an der Zeit, mit der Suche nach praktischen Methoden zur Gravitationsmanipulation zu beginnen. Es wäre realistisch anzunehmen, daß die K-Partikel ein solches Bindeglied sind. Ein mögliche Vorgehensweise wäre, die nicht zu erklärenden Einwände vorerst zu ignorieren, bis weitere vereinheitlichte Feldglieder eingeführt worden sind. Genau so wie bei den Spin- und Orbitaltheorien, die am Anfang sehr naiv waren, muß die Technik die scheinbaren Kräfte akzeptieren, bis mehr bekannt ist. Einige Leute glauben, daß die Wahrscheinlichkeit eine solche vereinheitlichte Feldtheorie zu finden, die die Gravitation und die Elektrodynamik verbinden, groß ist. Aber die gleichen Leute denken, daß das Aufspüren eines Gravitationsschildes unwahrscheinlich ist, da dazu eine so große Energiequelle notwendig wäre und da die Chance, bisher unbeachtete Effekte zu sehen, sehr gering ist. Andere glauben an genau das Gegenteil. Sie sind der Meinung, daß vielleicht nach einer Verbindung zwischen der nuklearen Energie und der Gravitationsenergie auch eine Verbindung zwischen der allgemeinen Relativitätstheorie und der Quantenlehre von Einstein gefunden werden kann. Einige hoffen, daß beide Entdeckungen zur gleichen Zeit stattfinden, während andere glauben, daß eine Teilerklärung der beiden etwa gleichzeitig vorliegt. Dies erfordert ein ausreichendes Wissen über das Gravitationsfeld, damit ein vorübergehender Absorbentyp, der die verfügbaren Feldverbindungen verwendet, exakt angefertigt werden kann. Letzteres scheint wahrscheinlicher, da bereits die ersten Anfänge in Sicht sind. Es ist unwahrscheinlich, daß es plötzlich eine vollständige Erklärung für den Mikrokosmos und den Makrokosmos geben wird, aber Stück für Stück wird man der Quantisierung der Theorie von Einstein näher kommen.

|| Eine betriebswirtschaftliche Anmerkung über die Stellung der Gravitation

Für die Leute, die in der Antigravitation vorankommen wollen, heißt es momentan beobachten und warten auf den Hauptgeldgeber - die Flugzeugindustrie. Denn nur dort sind durchschlagene Erfindungen oder technische Durchbrüche zu erwarten. Clarence Birdseye brachte in einer seiner letzten Äußerungen folgende Gedanken zum Ausdruck: "Ein Isolator wird eventuell durch jemanden, der an einem völlig anderen Problem arbeitet, per Zufall entdeckt. In 500 Jahren sind Gravitationsisolatoren vielleicht schon an der Tagesordnung." Man kann noch einen Schritt weiter gehen als Birdseye und sagen, daß das Prinzip des Isolators dann von fundamentaler Wichtigkeit für die Menschen sein wird. Es wird dann genauso wichtig für die Gesellschaft sein, wie es heute das unterschiedliche Gewicht von den verschiedenen Metallen ist. Aber zugleich wäre es falsch, von Birdseyes Bemerkung eine plötzliche alleinstehende Entdeckung als Schlüssel für die Wissenschaft abzuleiten. Die entsprechende Geräteausrüstung wird dann von der Industrie kommen, wenn sie reif genug ist dafür. Nach einer langen Zeit, in der man sich bereits daran gewöhnt hat, an die Schwerelosigkeit zu denken, wird der Isolator endlich eingeführt werden. Und natürlich wird er in der einen oder anderen Form ausgeführt sein, wie er sich in der Theorie dann bereits durchgesetzt hat (aber das heißt nicht, daß die nutzbar gemachten Kräfte von Anfang an vollständig verstanden werden). Die Firmen müssen momentan das Ziel haben, die weltweiten Fortschritte im Bereich der Hochenergie-Physik zu überwachen, denn sie wird sehr wahrscheinlich zur Bildung der Grundlage für die Antigravitation führen. Das heißt, man muß sein Augenmerk auf die Elektrogravitation, die Magnetogravitation, die Gravitations-Isotope und die Elektrostatik richten. Es handelt sich dabei zur Zeit um kein sehr teures Geschäft, und eine Investition in Laborarbeitsstunden ist nur dann notwendig, wenn eine vielversprechend aussehende Beweisführungslinie auf Grund ungenügender experi-

menteller Daten in eine Sackgasse gerät. Weitere Gründe für eine Ausweitung der Arbeitsstunden im Labor würden zum Beispiel vorliegen, wenn es sinnvoll erscheint, einige Tests durchzuführen, die eine Lücke zwischen einem Teil einer Theorie mit einem anderen schließen, oder wenn zwei oder mehrere Theorien miteinander verbunden werden sollen. Wenn es stimmt, dann befindet sich die Antigravitation in einem ähnlichen Stadium wie der nukleare Antrieb, nachdem das NEPA gefunden und bevor das ANP-Projekt in die Wege geleitet wurde. Dies war die Zeit, als die Atomenergie-Kommission hier und da merkwürdige Dinge unterstützte, die damals einfach notwendig waren. Aber es wäre irreführend anzudeuten, daß der Fortschritt bei der Entwicklung der elektrostatischen Scheibe derzeit genauso weit ist, wie es der nukleare Antrieb zu der Zeit war, als er durch ANP repräsentiert wurde. Es ist richtig, daß die NEPA-Leute zu der Schlußfolgerung kamen, daß ein nuklearbetriebenes Flugzeug irgendwie gebaut werden könnte, aber sie sagten auch, daß es sich nur um eine Rarität handeln würde. Sogar zu der Zeit, als Lexington und Whitman ihre Berichte veröffentlichten, war das Ganze noch weit von der Verwirklichung entfernt, und so ein Flugzeug hätte damals mehr als bloß eine Rarität dargestellt. Es war auch in diesem Entwicklungsstadium nicht ausreichend konkurrenzfähig, und man dachte damals nicht ernsthaft an den Bau eines solchen Flugzeuges. Es wird nicht angezweifelt, daß die Arbeit an der Antigravitation im Bereich der fernen Zukunft liegt. Die Industrie benötigt schon ein gewisses Ausmaß an Selbstsicherheit, daß sie es sich leisten kann, eine Forschung und Entwicklung zu unterstützen, die keine schnellen Ergebnisse verspricht. Richtet man jedoch seine Gedanken ganz auf Entwicklungen, die schnelle Ergebnisse vorlegen, so ist dies entweder ein Zeichen von einer puritanischen Wirtschaft oder einer fehlenden vorausschauenden Forschung - oder beides. Eine andere Überlegung, die bei den Entscheidungen eine führende Rolle spielt, ist die Tatsache, daß die Hauptwendepunkte

in der Antigravitationsarbeit wahrscheinlich nicht von den Luftfahrtingenieuren bewiesen werden. Ein Schlüsselgerät zum Beispiel, das die Existenz von negativer Masse entdecken und die Wechselwirkung zwischen positiver und negativer Masse erkennen soll, ist das Superbevatron. Es benötigt einige 100 bev Gammastrahlung von Wasserstoff, um eine Bragg-Analyse von der elementaren Partikelstruktur durch selektive Reflexion auszuführen. Damit kann dann die Existenz der negativen Masse bewiesen werden. In Rußland wird gerade ein neuer Bevatron konstruiert, der 15 mal so stark ist wie die höchstmögliche Partikelbeschleunigung, die in dem Berkeley Bevatron je erreicht wurde. Viele Leute glauben, daß nicht viel getan werden kann, bis die negative Masse entdeckt worden ist. Wenn die Industrie diesen Gedanken übernehmen würde, dann müßte man zunächst sehr lange warten, und zum Schluß bekäme man dann eine sehr schnelle Antwort. Aber die Theorie über die negative und positive Masse kann weiter entwickelt werden, und in der Annahme, daß sie existiert, könnte sie zusammen mit einem gravitationsneutralen Körper ausgearbeitet werden. Dies ist natürlich nicht der einzige mögliche Weg. Ein Durchbruch kann genauso gut bei der Beobachtung der Wechselwirkung zwischen Gravitation und Wärme geschafft werden. Die momentane Theorie besagt, falls Gravitation Wärme erzeugen kann, so ist dieser Effekt derzeit auf einen sehr kleinen Bereich begrenzt (siehe Anhang 5). Aber die eigentliche Sache wäre damit im Prinzip erreicht.

Vor kurzem, als versucht wurde, die nukleare Energie im Krieg einzusetzen, hätte niemand erwartet, daß so viel Leistung durch einen Unfall frei wird, noch dazu verursacht durch Atome, die am oberen Ende der atomaren Tabelle stehen. Alle Voraussagen an die Atomenergie hatten sich darauf gerichtet, wie schnell eine Fusion am unteren Ende der atomaren Tabelle stattfinden kann. Bei der Arbeit an der Antigravitation wird es, nach Birdseye, vielleicht ein unzusammenhängender Unfall sein, der uns in das Gravitationszeitalter bringt. In diesem Fall sind die

verantwortlichen Führungskräfte gefragt, die sicherstellen müssen, daß alle möglichen Wege zur Nutzung der Theorien offen gehalten werden, um solch einen Fortschritt zu beschleunigen. Mit anderen Worten - der glücklicher Zufall. In der Industrie herrscht der weitverbreitete Gedanke, daß die nukleare Erfahrung als Präzedenzfall für die Gravitation anzusehen ist. Außerdem glaubt man, daß die Gravitation ähnlich wie die Nuklearenergie von der Verwendung von riesigen Werkzeugen abhängig sein wird, die jenseits der Fähigkeiten der Luftfahrtindustrie liegen, und daß die Firmen auf dem Rockschoß der Regierung ins Gravitationszeitalter rücken, wie sie es bereits bei der nuklearen Physik getan haben. Dabei übersieht man jedoch die Tatsache, daß sich wahrscheinlich die beiden Wissenschaften in ihrer Investition unterscheiden werden. Man braucht keinen Platz wie Hanford oder Savannah River, um ein Gravitationsschild oder einen Isolator zu bauen, wenn sich das entsprechende Wissen durchgesetzt hat. Als ein Stück konzeptioneller Ingenieurleistung wird sich das Projekt wahrscheinlich eher als eine Wiederholung der Turbinenmotor-Erfindung entpuppen. Es wird einfach nur das Wesentliche vorhanden sein, aber die detaillierten Komponenten werden dann Schritt für Schritt komplexere Formen erhalten. Das Ergebnis der Forschungen wird in Form einer stabil fliegenden Plattform zu sehen sein. Schwieriger wird es, wenn die zugrundeliegenden Prinzipien angewendet werden sollen, das heißt, daß man von niedrigen Fluggeschwindigkeiten bis hin zu einem Flug im Vakuum variieren kann. Letzteres wird ein ganz extremer Leistungstest. Wieder wird das Prinzip im Vakuum auf die gleiche Weise funktionieren. Die flache Scheibe von Townsend Brown könnte in ein vorhandenes Vakuum gestellt werden, aber die Zusatzteile müßten ebenfalls im Vakuum funktionieren. In der Praxis werden sie wahrscheinlich, genauso wie Gasturbinen, Ärger machen. Diese Zusatzteile werden wohl um so mehr Schwierigkeiten bereiten, je größer die erreichte Höhe während des Fluges ist. Diese Zunahme an Komplexität wird neue Kenntnisse bei

der Durchführung bringen und schließlich dazu führen, daß sehr weit fortgeschrittene Fähigkeiten mit extrem einfachen Konfigurationen erreicht werden. Üblicherweise liegt bei physikalischen Entwicklungen der schnellste Fortschritt auf einer geodätischen Linie, die eventuell das Antriebsgewerbe auf viele Umwege leitet, da sie die kürzeste Distanz zwischen Ziel und Ausführung darstellt. Aber die Geschäftswelt der Luftfahrt ist verständlicherweise daran interessiert, daß sie genau weiß, wie frühe und wichtige Entdeckungen zu erkennen sind. Dieser Bericht von "Gravity Rand" soll einige der etwas vielversprechenderen Entwicklungen aufzeigen. Ein häufig gemachter Vorschlag besagt, daß der Antrieb und das freie Schweben vielleicht nur das letzte Glied - aber das wichtigste - in einer Kette anderer Erscheinungen ist. Einige dieser Kettenglieder werden unterschiedliche Grade von Gravitationselementen in ihrer Struktur enthalten. Vielleicht wird die erste praktische Anwendung in der etwa größeren Freiheit der Kommunikation stattfinden, die sich durch den Wechsel in der Wellentechnik anbietet. Eine zweite Anwendung wäre die Verwendung der Wellentechnik zur Erkennung von U-Booten, entweder auf dem Luftweg oder auf dem Seeweg. Dies würde die Horizontbreite im Suchradar mit der Unterwasserpräzision der magnetischen Luftwegerkennung vereinigen und vielleicht kann man dadurch tatsächlich zumindest eine gestreute Übertragung erreichen. Zufallsentdeckungen bei der Entwicklung dieser Gerätschaften führen eventuell zur Formulierung neuer Gesetze, die das Verhältnis zwischen der Gravitation und brauchbaren Antriebssymbolen definieren. Wie das genau aussehen wird, weiß bis jetzt noch niemand. Die Industrie und die Regierung können in diesem Stadium alle sich anbietenden Anwendungen gleichzeitig erforschen und Druck ausüben, wenn die Ergebnisse dies erfordern. In einer solchen Veröffentlichung ist es nicht einfach, die Details der Wellentechnik in der Kommunikation zu erläutern. Im folgenden werden einige Theorien angeschnitten und zusammenfassend aufgelistet, so daß kein mathematisches

Wissen für das Verständnis notwendig ist, die jedoch so wichtig sind, daß sie nicht außer Acht gelassen werden sollten. Besonders beachten sollte man die quantitativen Tests über das künstliche, freie Schweben (Lofting) und über die Veredelung von Materialien. Sogar ziemlich kleine Veredelungsverhältnisse könnten eventuell wichtig sein. Damit künstliches, freies Schweben möglich wird, sind Veredelungsverhältnisse von 20% und größer notwendig. Das müßte aber noch mal genau durchdacht werden. Überflüssig zu erwähnen, daß eigentlich wesentlich höhere Verhältnisse erreicht werden müssen. Die neue und moderne k-Technik und Materialien mit extremen k-Werten sind sehr bedeutungsvoll. Hohe Geschwindigkeiten beim elektrostatischen Antrieb von kleinen Scheiben, sollten näher untersucht werden. Unter hoher Geschwindigkeit meint man in diesem Fall hunderte von Stundenkilometern. Einige dieser Ergebnisse beginnen für die allgemeine Bewertung durchzusickern. Gewicht-Masse-Anomalie, neue, ölkühlte Kabel, interessante Megavolt-Tricks sind sehr bezeichnend. Neue Patente die im weitesten Sinne mit Kraft und Bewegung in Verbindung zu bringen sind, könnten wertvoll sein. Neue Erfindungen elektrostatischer Generatoren könnten sich günstig auswirken. Ungewöhnliche Wege Kondensatoren umzustülpen und neue Ideen über Winkelantriebe zur baryzentrischen Kontrolle sind wertvolle Tips, die andeuten, in welche Richtung die Gedanken arbeiten sollen. Dann gibt es noch die personelle Reaktion auf solche Entwicklungen. Die Betriebsleitungen befinden sich in der Hand ihrer technisch gebildeten Belegschaft, deshalb sollten sie in diesem Stadium auf technische Teams achten, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen. Die Elektrogravitation jetzt durchzusetzen wäre blanker Unsinn und genauso unmöglich, wie die Behauptung sie sei praktisch vorhanden. Die Betriebsleitungen sollten sorgfältig mit den Angestellten umgehen, die eine zu starre Haltung gegenüber diesem Thema einnehmen. Dies ist ein gefährliches Zeitalter, da nicht nur alles möglich ist, sondern auch sehr schnell. Ein weiser Franzose hat ein-

mal gesagt: " Man muß nur lang genug leben, um Alles zu sehen und anschließend das Gegenteil von Allem." Dies trifft auf jeden Fall für die weit fortgeschrittene Hochenergie Physik zu. Wissenschaftler sind keine Politiker, sie können sich selbst jubelnd widerlegen, selbst beim zweitenmal gehen sie straflos aus. Sie müssen das wohl auf dem langen Weg bis zum nahezu perfekten Luftgefährt tun - so leicht bleibt man in den Alltagsproblemen stecken. Die Politik muß sich notgedrungen an der Gegenwart orientieren und in der Luftfahrt zahlt sich eine konservative Politik grundsätzlich aus. Es ist die Aufgabe der Firmenleitungen mit Hilfe ihrer besten Techniker so weit wie möglich abzuschätzen, wo die Industrie bei dieser Forschung ihre geeignete Position findet.

GLOSSAR

Gravithermel	Legierung, die durch Gravitationswellen erhitzt oder abgekühlt werden kann (Definition nach Lover).
Thermistor/ Elektrad:	Material, daß durch Gravitation beeinflusst werden kann
Gravitator:	Viele in Serie geschaltete Zelleinheiten; negative und positive Elektroden mit einem da zwischen geschalteten Isolationsglied (Definition von Townsend Brown).
Lofting:	Der Vorgang des freien Schwebens, wobei elektrostatische oder andere Antriebe die Gravitationskräfte ausschalten.
Veredelung:	Behandlung einer Legierung oder einer Substanz, zwecks eines verbesserten Massen-Gewicht-Verhältnis

Counterbary: Eine andere Bezeichnung für Lofting.

baryzentrische Kontrolle: Die Überwachungseinheiten beim künstlichen, freien Schweben (Lofting) in einem Fahrzeug

Modulation: Die Modulation trägt durch Einwirken auf das Material eines Fahrzeugs zum freien Schweben bei. Sie wirkt damit völlig anders, als die dem Fahrzeug von Außen zugeführten Kräfte.
Das künstliche, freie Schweben (Lofting) ist eine Synthese von innerlich und äußerlich wirkenden Kräften.

Absorber/
Isolator:

Die beiden Ausdrücke - es gibt bis jetzt keine formale Unterscheidung zwischen ihnen - basieren auf einer Analogie mit dem Elektromagnetismus. Dabei handelt es sich um eine fragliche Annahme, da die Ähnlichkeit zwischen dem Elektromagnetismus und dem Gravitationsfeld nur in gewisser Hinsicht zutrifft. Zum Beispiel verfügen beide über elektrische und magnetische Elemente, aber bei der Verknüpfung der Feldstärke muß, wie bei vielen Experimenten beobachtet wurde, jeder wissenschaftliche Teilbereich für sich betrachtet werden. Es könnte sich herausstellen, daß die Gravitation das einzige nicht quantisierte (nicht diskrete) Feld in der Natur ist, wodurch es absolut einzigartig wäre. Das Ausleihen von Ausdrücken aus dem

Bereich des Elektromagnetismus ist daher nur eine vorübergehende Bequemlichkeit. Die fehlende kartesische Symbolisierung macht die Gravitation für viele Leute zu einer verwirrenden Wissenschaft.

- negative Masse:** Angeregte Masse, die eine negative Ladung beinhaltet.
- positive Masse:** Die beobachtete Menge einer Masse mit einer positiven Ladung
- Schild:** Eine Vorrichtung, die nicht nur der Gravitation entgegenwirkt (wie ein Absorber), sondern auch einen wichtigen Weg zeigt, wie oder warum die Gravitation wirken kann. Während Absorber, Reflektoren und Isolatoren einen gravitationsneutralen Körper erzeugen können, wäre so ein Schild fähig, ein Fahrzeug oder eine Kugel "wegfallen zu lassen", das heißt sie in freies Schweben zu versetzen, und zwar proportional zu der Menge des Schildmaterials.
- Abschirmung:** Die Gravitationsabschirmung wurde von Lanczos angedeutet. Es handelt sich dabei um das Ergebnis einer beliebigen Kombination von elektrischen oder magnetischen Feldern, wobei ein oder beide Elemente durch eine sich ändernde Durchlässigkeit der Materie nicht beeinflusst werden.
- Reflektor:** Eine Vorrichtung, die aus einem Material besteht, das auftriebsfähige Kräfte erzeugen kann, wobei die

Anziehungskräfte ausgeglichen werden. Je dichter das Material, desto größer die Auftriebskraft. Ist die Materialdichte gleich groß wie die Mediumdichte, dann erhält man als Ergebnis die Graviationsneutralität. Eine größere Materialdichte endet vermutlich im freien Schweben (Lofting).

Elektrogravitation: Die Anwendung von Modulationseinflüssen in einem elektrostatischen Antriebssystem.

**Magneto-
gravitation:** Der Einfluß der elektromagnetischen Felder und der Mesonfelder in einem Reflektor.

Bosun-Felder: Diese Felder werden als gravitations-
elektromagnetische π und τ Meson-
felder definiert (metrischer Tensor).

Fermion-Felder: Dies sind Elektronen, Neutronen,
Müonen, Nukleonen und V-Partikel.

**zellulärer Gravi-
torenkörper:** Zwei oder mehrere in Reihe geschaltete Gravitorenzellen innerhalb eines Körpers (Definition von Townsend Brown).

REFERENZEN

- Mackenzie, Physical Review, 2 Seiten 321, 43
Eotvos, Pekar und Fekete, Annalen der Physik, 68, (1922), Seiten 11ff
Heyl, Paul R., Scientific Monthly, 47, (1938), Seite 115
Austin, Thwing, Physical Review, 5, (1897), Seiten 494, 500
Shaw, Nature (8. April 1922) Seite 462, Proc. Roy. Soc., 102, (6. Okt. 1922), Seite 46
Brush, Physical Review, 31, Seite 1113 (A)
Wold, Physical Review, 35, Seite 296 (abstrakt)
Majorana, Attidella Reale Accademie die Lincei, 28, (1919), Seiten 160, 221, 313, 416, 480; 29, (1920), Seiten 23, 90, 163, 235, Phil Mag. 39, (1920), Seite 288
Schneiderov, Science, (7. Mai 1943), Seite 10
Eddington, Report on the Relativity Theory of Gravitation (1920), Fleetway Press, London
W.D. Fowler et al, Phys. Rev., 93, 861, 1954
R.L. Arnowitt und S. Deser, Phys. Rev., 92, 861, 1953
R.L. Arnowitt, Bull, A.P.S., 94, 798, 1954, S. Deser, Phys. Rev. 93, 612, 1954
N. Schein, D.M. Haskin und R.G. Glasser, Phys. Rev., 95, 855, 1954
R.L. Arnowitt und Deser, unveröffentlicht, Univ. of California, Radiation Laboratory Report 1954
H. Bondi und T. Gold, Mon. Not. R., Astr. Soc., 108, 252, 1948, F. Hoyle, Mon. Not. R., Astr. Soc., 108, 372, 1948
B.S. DeWitt, Neue Wege für die Erforschung der Gravitationstheorie, zu finden unter, Essay on Gravity, 1954
C.H. Bondi, Cosmology, Cambridge University Press, 1952
F.A.E., Pirani und A. Schild, Physical Review, 79, 986, (1950)
Bergmann, Penfield, Penfield Schiller und Zatzkis, Physical Review, 80, 81, (1950)
B.S. DeWitt, Physical Review, 85, 653, (1952)
Nachzuschlagen z.B. unter D. Bohm, Quantum Theory, New York, Prentice-Hall, Inc., (1951), Kapitel 22

B.S. DeWitt, Physical Review, 90, 357, (1953), Thesen (Harvard, 1950)

A. Pais, Proceeding of the Lorentz Kamerlingh Onnes Conference, Leyden, Juni 1953

Näheres über die Behandlung der Spinors in einer vereinheitlichten Feldtheorie siehe z.B. W. Pauli, Annalen der Physik, 18, 337, (1933), Nachzuschlagen z.B. auch unter B.S. DeWitt und C.M. DeWitt, Physical Review, 87, 116, (1952)

Die quantenmechanische, elektromagnetische Annäherung an die Gravitation, zu finden unter F.L. Carter. Essay on Gravity, 1953

Negative Masse in der Gravitationstheorie, zu finden unter Prof. J.M. Luttinger, Essay on Gravity, 1951

Anhang I

Zusammenfassung der Original-Patentspezifikation von Townsend Brown

Verfahrensweise eines Gerätes oder einer Maschine zur Erzeugung von Kraft oder Bewegung

Diese Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren, das die Gravitation kontrollieren und daraus Leistung abzweigen kann. Sie bezieht sich außerdem auf ein Verfahren, das lineare Kraft oder Bewegung erzeugen kann. Das Verfahren basiert auf elektrischen Vorgängen.

Die Erfindung bezieht sich auch auf elektrisch angetriebene Maschinen oder Vorrichtungen, die das Gravitationsfeld oder die Energie der Gravitation kontrollieren oder beeinflussen; und sie bezieht sich auf elektrisch angetriebene Maschinen oder Vorrichtungen, die lineare Kraft oder Bewegung zeigen, von der wiederum angenommen wird, daß sie komplett unabhängig ist. Desweiteren wird angenommen, daß besagte lineare Kraft oder Bewegung keine gleichgerichtete oder entgegengesetzte Reaktion besitzt, die durch ein bekanntes, von der heutigen physikalischen Wissenschaft anerkanntes, Verfahren beobachtet werden kann.

Eine solche Maschine besteht aus den beiden Hauptteilen A und B. Diese Teile könnten aus einem elektrisch ladbaren Material zusammengesetzt werden. Die Masse A und die Masse B können als Elektrode A beziehungsweise B bezeichnet werden. Die Elektrode A ist gegenüber der Elektrode B negativ geladen, oder, was im Grunde das gleiche ist, die Elektrode B ist positiv gegenüber der Elektrode A geladen. Man kann auch sagen: die Elektrode A besitzt einen Überschuß an Elektronen, während die Elektrode B einen Überschuß an Protonen besitzt.

Auf diese Weise geladen, stellt sich die gesamte Kraft zwischen A und B als die Summe folgender Kräfte dar: Kraft g (beruhend auf dem normalen Gravitationsfeld), Kraft e (beruhend auf dem angelegten elektrischen Feld) und Kraft x. Die Kraft x ist die resultierende Kraft der un-symmetrischen Gravitationskraft. Diese Unsymmetrie wird verursacht durch die elektrisch negative Ladung, oder durch den Überschuß von Elektronen an der Elektrode A und durch die elektrisch positive Ladung, oder durch den Überschuß von Protonen an der Elektrode B.

Bei der Kompensation von gleichgerichteten und entgegengesetzt wirkenden Kräften und bei der Addition von gleichgerichteten und verbundenen Kräften, besitzen die zwei Elektroden gemeinsam eine Kraft von $2x$ in die Richtung von B. Diese Kraft $2x$, die sich beide Elektroden teilen, zeigt die Tendenz dieser Elektroden, sich in Richtung der Kraft zu bewegen oder zu beschleunigen, das heißt, A in Richtung B und B weg von A. Desweiteren wird jede Maschine oder Vorrichtung, die über die Elektroden A und B verfügt, solch eine Querbeschleunigung zeigen, wenn sie sich frei bewegen kann.

In dieser Spezifikation habe ich Ausdrücke wie "Gravitorenzellen" und "zellularer Gravitorenkörper" benutzt, wobei es sich dabei um Wörter handelt, die ich mir selbst ausgedacht habe. Dabei beziehe ich mich auf den bestimmten Zellentyp, den ich in der gegenwärtigen Erfindung benutze. Wann immer die Konstruktion die Verwendung von Elektroden, getrennt durch eine Isolationsplatte oder ein Isolationsglied, mit sich bringt, wird diese Konstruktion zusammen mit dem Ausdruck "Gravitorenzellen" erwähnt, und wenn zwei oder mehrere in Reihe geschaltete Gravitorenzellen innerhalb eines Körpers verbunden sind, so wird dies als "zellularer Gravitorenkörper" bezeichnet.

Die Elektroden A und B sind so angebracht, daß zwischen ihnen eine Isolationsplatte oder ein Glied C aus

einem passenden Material Platz hat. Auf diese Weise kann die Minimalanzahl von Elektronen oder Ionen diese Platte oder das Glied erfolgreich durchdringen. Dies bildet einen zellularen Gravitator, der aus einer Gravitatorzelle besteht.

Sind die Zellen weit voneinander entfernt aufgebaut, dann ist die Abtrennung von den angrenzenden positiven und negativen Elementen separater Zellen schwieriger, als die Abtrennung von den positiven und negativen Elementen von einer beliebigen Zelle. Das Zellenmaterial wird stärker durch das meiner Erfindung zugrundeliegende Phänomen beeinflusst, als der bloße Raum zwischen angrenzenden Zellen. Eine Kraft, die zwischen positiven und negativen Elementen angrenzender Zellen wirkt, kann niemals eine Größe erreichen, die zum Neutralisieren oder Ausgleichen derjenigen Kraft ausreicht, die durch die jeweiligen, an besagte Räume angrenzenden, Zellen verursacht wird. Die Verwendung eines solchen Motors, eines Rades oder eines Rotors ist praktisch grenzenlos und es bedarf sicherlich keiner weiteren Erläuterung. Die beschriebene Struktur kann passender Weise als Gravitatormotor zellularen Typs bezeichnet werden.

Die Absicht meiner Erfindung könnte zum Beispiel durch einen Apparat verdeutlicht werden, der die Elektroden A und B innerhalb einer Vakuum-Elektronenröhre benutzt. Elektronen, Ionen oder Thermionen können darin von A nach B wandern. Diese Konstruktion könnte geeigneter Weise entweder Elektronen-, Ionen- oder Thermionen-gravitator genannt werden.

Es ist wünschenswert oder notwendig, die Elektrode A ganz oder teilweise bis zum Weißglühen zu erhitzen, um eine bessere Emission von negativen Thermionen oder Elektronen zu erreichen, oder um zumindest diese Emission, durch Temperaturänderung oben erwähnter Elektrode, kontrollieren zu können. Da solche Änderun-

gen auch die Größe der longitudinalen Kraft oder die Beschleunigung der Röhre beeinflussen, zeigt sich, daß es sich hier um eine sehr angenehme Methode handelt, mit der man den Effekt variieren und die Bewegung der Röhre elektrisch kontrollieren kann. Die Elektrode A kann durch die bekannten Erhitzungsmethoden, wie die Ausnutzung des elektrischen Widerstands oder der elektrischen Induktion, zum Weißglühen gebracht werden.

Desweiteren wird jetzt in Betracht gezogen, daß es bei bestimmten Typen der Gravitatoreinheit von Vorteil oder notwendig ist, auch übermäßige Hitze, die während des Vorgangs entsteht, von der Anode oder der positiven Elektrode abzuleiten. Eine derartige Kühlung wird extern an Hand von luft- oder wassergekühlten Flanschen, die in einer Thermoverbindung mit der Anode stehen, durchgeführt. Es besteht außerdem die Möglichkeit, diese Kühlung intern durchzuführen, indem man Wasser, Luft oder eine andere Flüssigkeit durch eine hohle, speziell für diese Anwendung angefertigte Anode, hindurchleitet.

Die Gravitatormotoren könnten für den Vorgang und der daraus resultierenden Bewegung von äußeren Quellen mit der notwendigen elektrischen Energie versorgt werden, und zwar unabhängig vom Motor selbst. In einem solchen Fall setzt man externe oder unabhängig voneinander arbeitende Motoren ein. Sind die Motoren stark genug um, durch welche Methode auch immer, ausreichend elektrische Energie für den Betrieb der Gravitatormotoren zu erzeugen, so unterscheidet man, ob es sich um intern oder unabhängig voneinander arbeitende Motoren handelt. Hier sollte es klar sein, daß die Energie, die durch den Betrieb des Motors erzeugt wird, vielleicht manchmal wesentlich größer sein könnte, als die Energie, die für den Betrieb des Motors notwendig ist. In einigen Fällen könnte das Verhältnis sogar bei einer Millionen zu eins liegen. Ein geeignetes Mittel, das die notwendige elektrische Energie liefert, und geeignete leitende Mittel, die es der vom Motor erzeugten Energie er-

möglichen den erwartenden Einfluß auf denselben auszuüben, könnten eventuell ohne großen Forschungsaufwand sofort hergestellt werden. Deshalb sollen jetzt Details hierüber veranschaulicht werden. Man glaubt, daß für die besagten selbst-arbeitenden Motoren die Energie - die notwendig ist für das Überwinden der Reibung oder anderer Widerstände in der physikalischen Struktur des Apparats bzw., um die Motoren gegen solche Widerstände zu beschleunigen - nur von dem Gravitationsfeld oder der Gravitationsenergie abgeleitet werden kann. Desweiteren glaubt man, daß besagte Beschleunigung in dem selbst-arbeitenden Gravitatormotor mechanisch nutzbar gemacht werden könnte, indem sie brauchbare Energie oder Leistung liefert. Dabei meine ich die brauchbare Energie oder Leistung die wie bereits erwähnt von dem Apparat abgeleitet oder übertragen wird und zwar einzig und allein von der Gravitationsenergie.

Die Gravitatormotoren funktionieren auf Grund der gegenseitigen und nicht gerichteten Kräfte die durch ihre geladenen Elektroden ausgeübt werden. Die Richtung dieser Kräfte und der daraus resultierenden Bewegung deutet normalerweise zur positiven Elektrode hin. Diese Bewegung ist praktisch linear. Mit dieser Primäraktion werde ich mich im folgenden befassen.

Wie bereits in diesem Bericht gezeigt wurde, gibt es zwei Möglichkeiten, nach denen diese Primäraktion mechanische Arbeit ausführen könnte. Entweder indem sie auf einer linearen Bahn arbeitet, wie das auch auf natürliche Weise geschehen würde, oder indem sie auf einer gekrümmten Bahn arbeitet. Da der Kreis am einfachsten von allen geometrischen Figuren angewendet werden kann, folgt daraus, daß die Rotationsbewegung am wichtigsten ist.

Es gibt drei allgemeingültige Regeln, die bei der Konstruktion der Motoren befolgt werden sollten. Zuerst gilt, daß die Isolationsplatten so dünn wie möglich sein soll-

ten, jedoch trotzdem einen relativ hohen Spannungsdurchschlag besitzen. Es ist auch ratsam paraffin-gesättigte Isolatoren auf Grund ihres hohen spezifischen Widerstandes zu verwenden. Als zweites gilt, daß die Potentialdifferenz zwischen zwei beliebigen metallischen Platten so groß wie möglich, jedoch weit unterhalb des minimalen Spannungsdurchschlags des Isolators, sein sollte. Als drittes gilt, daß es in den meisten Fällen so viele Platten wie möglich geben sollte, damit die Sättigungsspannung des Systems weit über der höchsten Spannungsgrenze liegt, bei der der Motor betrieben wird. Kürzlich sind Anmerkungen zu der Tatsache gemacht worden, daß bei der bevorzugten Ausführung dieser Erfindung, die Bewegung in Richtung der positiven Elektrode stattfindet. Dies wurde im oberen Abschnitt bereits erwähnt. Es sollte jedoch klar sein, daß die Bewegung genauso, durch die von mir bezeichnete Sättigungsspannung, in entgegengesetzter Richtung festgelegt werden könnte. Unter dieser Sättigungsspannung versteht man den Spitzenwirkungsgrad oder die maximal mögliche Bewegung dieses bestimmten Motortyps. Die Theorie besagt folgendes: bei Zunahme der Spannung erreicht die Kraft oder Bewegung einen Höchstwert, der die stärkste Bewegung in negativer oder positiver Richtung repräsentiert. Wenn die Spannung oberhalb von diesem Höchstwert noch weiter gesteigert würde, dann käme die Bewegung zum Erliegen.

Der Rotationsmotor besteht allgemein betrachtet aus einem Zusammenbau einer Vielfalt linearer Motoren, die auf einem Rad befestigt oder darum "gebogen" sind. In diesem Fall begrenzt das Rad die Bewegung der linearen Motoren auf einen Kreis, wobei sich das Rad wie ein drehender Feuerwerkskörper bewegt.

Meine Theorie beschreibt folgendes:

1. Eine Methode, die Kraft oder Bewegung erzeugt und die die Vereinigung der vorherrschenden lateralen oder

linearen Gravitationskräfte der positiven und negativen Ladungen beinhaltet, welche auf eine Weise zusammenhängen, daß sie den Effekt der gleichgerichteten und entgegengesetzten Kräfte, die besagte Ladungen ausüben, eliminieren bzw. praktisch eliminieren.

2. Eine Methode, die Kraft oder Bewegung erzeugt, bei der ein mechanischer oder struktureller Teil mit mindestens zwei Elektroden verbunden wird, wobei die angrenzenden Elektroden unterschiedliche Ladungen haben. Die resultierende vorherrschende, unidirektionale Gravitationskraft besagter Elektroden wird zur Erzeugung linearer Kraft oder Bewegung besagter Teile benutzt.

3. Eine Methode, bezugnehmend auf Behauptung 1 oder 2, bei der die vorherrschende Kraft der Ladungen oder Elektroden auf dem normalen Gravitationsfeld und dem angelegten elektrischen Feld beruht.

4. Eine Methode, bezugnehmend auf die Behauptung 1, 2 und 3, bei der die Elektroden oder andere Elemente, die die Ladungen tragen, bevorzugter Weise starr auf einem Körper oder einem Gestell befestigt werden. Dieser Körper oder das Gestell sind so angepaßt, daß die Kraft zwischen den beiden Elektroden wirkt.

5. Eine Maschine oder eine Vorrichtung, die Kraft oder Bewegung erzeugt, welche zumindest zwei unterschiedlich geladene Elektroden oder ähnliche Elemente beinhaltet, die so zueinander angeordnet sind, daß sie eine kombinierte lineare Kraft oder Bewegung erzeugen.

6. Eine Maschine, bezugnehmend auf Behauptung 5, bei der die Elektroden oder ähnliche Elemente bevorzugter Weise starr auf einem mechanischen Teil befestigt sind, wobei die vorherrschende und unidirektionale Kraft der Elektroden oder ähnlicher Elemente so angepaßt ist, daß sie besagtes Teil bewegen kann oder, daß sie sich Kräften widersetzen kann, die sie entgegen der Richtung be-

wegen, in die sie sich durch die Kraft der Elektroden oder ähnlicher Elemente bewegen würde.

7. Eine Maschine, bezugnehmend auf Behauptung 5 oder 6, bei der die Energie, die für die Ladung der Elektroden oder ähnlicher Elemente notwendig ist, entweder von den Elektroden selbst oder von einer unabhängigen Energiequelle geliefert wird.

8. Eine Maschine, bezugnehmend auf Behauptung 5, 6 oder 7, deren Kraft oder bewegende Leistung teilweise vom Gravitationsfeld oder der Gravitationsenergie abhängt. Dabei wird das Gravitationsfeld bzw. die Gravitationsenergie durch die Kraft der Elektroden oder durch die Kraft ähnlicher Elemente kontrolliert oder beeinflusst.

9. Eine Maschine, bezugnehmend auf die Behauptungen 5 bis 8, die aus einem Motor besteht, der eine Gravitationszelle oder einen zellularen Gravitationskörper beinhaltet.

10. Eine Maschine, bezugnehmend auf Behauptung 9, bei der der zelluläre Gravitationskörper oder eine Ansammlung von Gravitationszellen auf einem Gestell befestigt sind, das wie ein Rad aussieht. Dabei könnte die Rotation des Letzteren die gewünschte Wirkung erzielen. Bei den oben erwähnten Zellentypen handelt es sich um elektronische, ionische oder thermionische Zellen.

11. Eine Methode, mit der man das Gravitationsfeld oder die Gravitationsenergie kontrollieren oder beeinflussen und mit der man Energie oder Leistung gewinnen kann, wobei mindestens zwei unterschiedlich geladene Massen eingesetzt werden. Dabei wird das umgebende Gravitationsfeld durch das angelegte elektrische Feld, das die besagten geladenen Massen umgibt, beeinflusst oder verzerrt. Daraus resultiert eine unidirektionale Kraft, die auf das System der geladenen Massen eine Kraft ausübt, die entlang der allgemeinen "Massenausrichtung"

verläuft. Mit diesem System kann, wenn es sich durch die besagte Kraft in die oben erwähnte Richtung bewegen darf, als Ergebnis besagter Bewegung nutzbare Energie oder Leistung aus der Gravitationsenergie oder dem Gravitationsfeld gewonnen werden, welches auf diese Weise kontrolliert, beeinflußt oder verzerrt wird.

12. Eine Methode und eine Maschine oder eine Vorrichtung, die Kraft oder Bewegung durch elektrische Kontrolle des Gravitationsfeldes oder der Gravitationsenergie erzeugt.

ANHANG II

Quantenmechanische Annäherung an die Existenz negativer Masse und deren Verwendung bei der Konstruktion von gravitationsneutralen Körpern

Da die überwältigende Mehrheit der elektrostatischen quantenmechanischen Effekte auf ein Wechselspiel zwischen anziehenden und abstoßenden Kräften angewiesen ist, verspricht man sich keine besonderen Ergebnisse von einer quantenmechanischen Untersuchung der Gravitation, es sei denn, es existieren zwei verschiedene Massentypen. Der erste Typ, die positive Masse (im folgenden als Posimass bezeichnet) behält alle Eigenschaften, die der gewöhnlichen Masse zugeschrieben wird, während der zweite Typ, die negative Masse (im folgenden als Negamass bezeichnet) sich nur dadurch unterscheidet, daß seiner Masse eine negative Größe innewohnt.

Durch Berücksichtigung der quantenmechanischen Effekte dieser beiden Massentypen, kann eine vielversprechende Theorie über die Gravitation entwickelt werden. Diese Theorie kann genau darlegen, warum die Negamass noch nie beobachtet wurde und sie wird außerdem eine theoretische Grundlage für Experimente zur Ent-

deckung der Negamass bieten. Desweiteren wird diese Theorie zeigen, wie die Negamass bei der Produktion von gravitationsneutralen Körpern nützlich sein kann.

Um diese Ergebnisse zu erreichen, muß man sich zunächst an die zeitunabhängige Gleichung von Schrödinger wenden, wobei darin das Zentrum der Massenbewegung entfernt wurde. Die Gleichung lautet

$$-\hbar^2/2\mu \nabla^2 \Psi + V\Psi = E\Psi$$

wobei alle Symbole die üblichen quantenmechanischen Größen darstellen. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die reduzierte Masse

$$\mu = (m_1 m_2)/(m_1 + m_2)$$

gerichtet. Wobei m_1 und m_2 die Massen der wechselwirkenden Körper sind.

Nun nähert man sich dem ersten Hindernis an, dem sich jede Theorie über die Negamass gegenübersteht - nämlich der Erklärung dafür, warum die Negamass noch nie beobachtet worden ist. Wobei man hier der Überlegung nachgeht, wie materielle Körper geformt wären, wenn ein Bereich eines leeren Raums plötzlich mit großen Mengen von Posimass und Negamass Quanten gefüllt würden. Damit im folgenden diese Überlegung vertieft werden kann, muß zunächst einiges über die verschiedenen quantenmechanischen Wechselwirkungen der Posimass und der Negamass, die auftreten können, bekannt sein.

Setzt man das herkömmliche Gravitationswechselwirkungspotential in die Schrödinger-Gleichung ein und löst diese nach der Wellenfunktion Ψ auf, so ergibt sich eine größere Wahrscheinlichkeit für nah beieinander liegende Posimass-Quanten als für getrennte Posimass Quanten. Deshalb geht man davon aus, daß es eine Anziehung

zwischen Posimass-Quantenpaaren gibt. Bei einer ähnlichen Berechnung kann gezeigt werden, daß sich, bei gleichbleibender Potentialform, zwei Negamass-Quanten abstoßen. Dies basiert auf der Tatsache, daß der Term der reduzierten Masse in der Schrödinger-Gleichung bei dem letzten erwähnten Fall negativ ist. Es stellt sich heraus, daß die Art der Negamass-Posimass-Wechselwirkung von der relativen Größe der Massen der wechselwirkenden Posimass- und Negamass-Quanten abhängig ist. Sie ist abstoßend, wenn die absolute Masse der Negamass-Quanten größer ist, als die Masse der Posimass-Quanten, und anziehend beim gegensätzlichen Fall. Sind die beiden absoluten Massen gleich, dann ist die reduzierte Masse unbegrenzt groß und die Schrödinger-Gleichung reduziert sich auf $(V-E)\Psi = 0$. Da die Lösung $\Psi = 0$ physikalisch uninteressant ist, muß man daraus schließen, daß $V-E$ den interessanten Teil darstellt, und daraus ergibt sich, daß es keine kinetische Energie bei relativer Bewegung gibt. Obwohl ein Wechselwirkungspotential zwischen den gleich großen Massen der Posimass- und Negamass-Quanten existiert, entsteht trotzdem keine relative Beschleunigung und somit keine gegenseitige Anziehung oder Abstoßung. Zwischen diesem Ergebnis und dem zweiten Gesetz von Newton liegt ein Widerspruch, worüber man ausführlich diskutieren kann. Dies ist jedoch kein Thema dieser Veröffentlichung, und der Autor wird statt dessen zu der oben erwähnten Überlegung zurückkehren, d.h. er wird sich wieder mit der Konstruktion eines materiellen Körpers befassen, welcher sich in einem Bereich befindet, der sich plötzlich mit großen Mengen von Posimass- und Negamass-Quanten füllt.

Auf Grund der Natur der Posimass-Posimass und Negamass-Negamass-Wechselwirkungen verbinden sich die einzelnen Posimass-Quanten schnell zu kleinen Posimass-Kugeln. Andererseits konnte die Negamass-Quanten noch nichts dazu bringen, sich zu vereinigen. Es ist naheliegend anzunehmen, daß eine Posimass-

Kugel absolut gesehen schwerer ist, als ein Negamass-Quantum, und deshalb wird sie Negamass-Quanten anziehen und sie absorbieren. Diese Absorption geht so lange weiter, bis die Anziehung zwischen der Kugel und den freien Negamass-Quanten auf Grund der reduzierten Masse, die unbegrenzt groß wird, gegen Null geht. Die reduzierte Masse wird dann unbegrenzt groß, wenn die Kugel so viele Negamass-Quanten absorbiert, daß die algebraische Summe der Massen (Posimass- und Negamass-Quanten) gleich groß ist, wie der negative Wert der Masse des dann ankommenden Negamass-Quantums. Gemäß der Theorie müßten alle materiellen Körper, nachdem sie so viele Negamass-Quanten absorbiert haben wie sie halten können, genauso viel (oder wenig) wiegen wie vorher, und zwar unabhängig von der Größe.

Da diese Vorhersage in einem heftigen Widerspruch zu den experimentellen Tatsachen steht, muß man zu dem Schluß kommen, daß sich das Gleichgewicht als Folge einer unbegrenzt großen reduzierten Masse, noch nicht eingestellt hat. Angenommen, die Negamass existiert, dann sind wohl nicht genug Negamass-Quanten im Universum vorhanden, und die Posimass Kugeln absorbieren all die vorhandene Negamass die sie aufnehmen können. Man kann jedoch die experimentelle Tatsache, daß die Negamass noch nie beobachtet wurde, mit Hilfe des oben erwähnten Mechanismus erklären. In diesem Mechanismus wird die vermutlich in kleineren Mengen im Universum vorhandene Negamass stark durch die größeren Mengen der Posimass absorbiert, wodurch Körper, sowohl aus Posimass als auch aus Negamass, aber mit einer positiven variablen Gesamtmasse, erzeugt werden.

Hat man damit erklärt, warum die Negamass noch nie beobachtet worden ist, so ist es als nächstes wünschenswert, einen experimentellen Test zum Nachweis der Existenz der Negamass herzuleiten. Dabei soll das interne quantenmechanische Problem von kleinen Men-

gen an Negamass in größeren Posimass-Kugeln betrachtet werden. Einen umfassenden physikalischen Einblick in dieses Problem gewinnt man durch eine Vereinfachung auf die qualitativ ähnliche Problemstellung eines Negamass-Quantums, daß sich im Feld von zwei im festen Abstand zueinander stehenden Posimass-Quanten befindet. Eine weitere Vereinfachung vom dreidimensionalen Raum in den eindimensionalen und ein Ersetzen des Posimass Quantenpotentials durch "quadratische Sperren" führt zu einer Lösung, bei der die Grundzustandsenergie E_0 des Negamass-Quantums im Feld eines Posimass-Quantums in zwei Energieniveaus im Feld der zwei Posimass-Quanten aufgespalten wird. Diese beiden Niveaus entsprechen den geraden und ungeraden Paritätslösungen der Wellengleichung, wobei $E_{gerade}(g)$ höher und $E_{ungerade}(ug)$ niedriger als E_0 liegt. Die Größe des Unterschieds zwischen E_g , E_0 und E_{ug} hängt von dem Abstand zwischen den beiden Posimass-Quanten ab. Der Unterschied liegt bei Null bei einem unbegrenzten Abstand und nimmt zu, wenn dieser Abstand verringert wird.

Da die Energie eines Systems, das Negamass beinhaltet, zu einem Maximum in der stabilsten quantenmechanischen Konfiguration neigt, wird sich das Negamass-Quantum im allgemeinen auf dem Status der Energie E_g befinden. Wird das System so angeregt, daß es das Niveau der Energie E_{ug} erreicht, so wird das Negamass-Quantum die Position bevorzugen, bei der die beiden Posimass-Quanten so weit wie möglich voneinander entfernt sind. Dies ergibt sich, da E_{ug} mit einem wachsenden Abstand zwischen den beiden Posimass-Quanten zunimmt, und da das System den höchstmöglichen Energiezustand anstrebt. Unabhängig von und zusätzlich zu der anziehenden Posimass-Posimass-Gravitationswechselwirkung, gibt es eine abstoßende quantenmechanische Wechselwirkung zwischen gepaar-

ten Posimass-Quanten, wenn sich das System auf dem Energieniveau E_{UG} befindet. Als Ergebnis dieser beiden entgegengerichteten Wechselwirkungen befinden sich die zwei Posimass-Quanten mit einem gewissen Abstand in einem stabilen Gleichgewicht. Da dieses Gleichgewicht zwischen allen Posimass-Paaren innerhalb eines Elementarteilchens auftritt, folgt daraus in Bezug auf die Existenz der Negamass, daß Elementarteilchen teilweise eine Kristallstruktur aufweisen, wenn sie sich im ersten angeregten Zustand befinden.

Diese theoretische Schlußfolgerung kann experimentell durch eine Bragg-Analyse der Kristallstruktur von den Elementarteilchen überprüft werden, indem man hochenergetische Gammastrahlen auf Wasserstoff treffen läßt. Ein Teil der Gammastrahlenenergie wird dazu verwendet, das System vom Energieniveau E_G auf das Energieniveau E_{UG} zu bringen. Falls dabei eine selektive Reflexion beobachtet wird, erhält man durch dieses Experiment einen schlagenden Beweis für die Existenz der Negamass. Umfassende Berechnungen zeigen, daß bei einem Gleichgewichtsabstand zwischen den gepaarten Posimass Quanten von einem Millionstel des Elektronenradius, 100 bev Gammastrahlung zur Ausführung dieses Experiments benötigt werden.

Bisher wurde darüber diskutiert, warum die Negamass noch nie beobachtet worden ist und desweiteren wurde ein Experiment hergeleitet, womit die Existenz der Negamass bewiesen werden kann. Nun ist es als nächstes wünschenswert, eine experimentelle Methode, mit Hilfe einiger vorher erwähnter Ideen, zu entwickeln, mit der die Negamass bei der Erzeugung von gravitationsneutralen Körpern eingesetzt werden kann. Es wurde gezeigt, daß in Gegenwart einer Negamass-Quelle, eine Posimass-Kugel so lange Negamass-Quanten absorbiert, bis sich ein Gleichgewicht als Folge der unbegrenzt groß werdenden reduzierten Masse einstellt. Da die Kugel, obwohl tatsächlich vorhanden, praktisch keine Masse be-

sitzt, und da die Gravitationswechselwirkung zwischen zwei Körpern proportional zu dem Erzeugnis ihrer jeweiligen Massen ist, folgt daraus, daß die Kugel durch die Anwesenheit anderer Körper praktisch nicht beeinflusst wird. Somit reduziert sich das Problem der Herstellung von gravitationsneutralen Körpern auf das Auffinden einer Quelle für Negamass-Quanten. Dies wird im folgenden besprochen.

Die Bindungsenergie von einem Negamass Quantum innerhalb einer Posimass-Kugel kann man eventuell aus einer der Eigenwert-Lösungen der Schrödinger-Gleichung erhalten. Werden die Negamass-Quanten innerhalb eines Körpers durch ausreichende Gammastrahlung angeregt, so daß ihre Energie oberhalb der Bindungsenergie liegt, dann werden diese Negamass-Quanten emittiert. Das wäre dann eine Negamass-Quelle.

Damit die Gammastrahlenenergie, die für das Freisetzen eines Negamass-Quantums aus einem Posimass-Körper notwendig ist, abgeschätzt werden kann, müssen bestimmte Annahmen bezüglich der Größe und Masse der Posimass- und Negamass-Quanten gemacht werden. Da diese Mengen extrem schwer zu bestimmen sind, und da die ganze Theorie eigentlich nur qualitative Aussagen aufweist, scheint allein der Versuch die Energie abzuschätzen dann doch als eine sinnlose Prozedur. Auf Grund der engen Sub-Elementarteilchen-Natur der Posimass-Negamass-Wechselwirkung wird wohl eine ziemlich hochenergetische Gammastrahlung für das Aufbrechen dieses starken Bands notwendig sein. Diese Annahme sollte für die Größenangabe der Energie ausreichend sein.

Zusammenfassend soll noch einmal die quantenmechanische Theorie über die Negamass dargestellt werden. Wobei diese Theorie auf den Annahmen basiert, daß die Gravitationswechselwirkungen den Gesetzen der Quan-

tenmechanik unterliegen, und daß alle möglichen Wechselwirkungen der Negamass und der Posimass miteinander und untereinander dem bekannten "inversen Quadratgesetz" folgen. Diese Theorie erklärt die experimentelle Tatsache, daß die Negamass noch nie beobachtet worden ist und zeigt plausible experimentelle Methoden, die die Existenz der Negamass nachweisen können. Desweiteren beschreibt diese Theorie, wie die Negamass bei der Konstruktion von gravitationsneutralen Körpern eingesetzt werden kann. Während diese experimentellen Methoden momentan wohl noch nicht verwirklicht werden können, gibt es jedoch wirklich Grund zur Annahme, daß dies in der Zukunft der Fall sein könnte. Dann werden der Glaube an die Existenz der Negamass und die Theorie, die hinter der Konstruktion von gravitationsneutralen Körpern steckt, ihren letzten Test bestehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Es wurde eine quantenmechanische Theorie über die negative Masse entwickelt, die auf den Annahmen basiert, daß die Gravitationswechselwirkungen den quantenmechanischen Gesetzen unterliegen, und daß alle möglichen Wechselwirkungen der negativen und der positiven Masse miteinander und untereinander dem bekannten "inversen Quadratgesetz" folgen. Diese Theorie erklärt die experimentelle Tatsache, daß die negative Masse noch nie beobachtet worden ist und zeigt plausible experimentelle Methoden, die die Existenz der negativen Masse nachweisen können. Desweiteren beschreibt diese Theorie, wie die negative Masse bei der Konstruktion von gravitationsneutralen Körpern eingesetzt werden kann.

Prof. F. Mozer

ANHANG III

Die Wirkung der Gravitation

Die Wärmeabgabe einer Legierung bei der Trennung durch Gravitationsspannung kann ziemlich genau geschätzt werden. Man nehme an, daß eine Legierung, die zur Hälfte aus Zinn und zur anderen Hälfte aus Blei besteht, ein 5 m langes Rohr bei einer Temperatur von 277 ° Celsius ausfüllt, wobei die Querschnittsfläche des Rohrs 100 cm² beträgt. Bei dieser Temperatur liegt die Legierung in flüssiger Form vor. Man nehme als nächstes an, daß das Rohr aus der horizontalen in die vertikale Position gebracht wird, d.h. in eine Position, bei der die Rohrlänge parallel zur Richtung des Gravitationsfeldes verläuft. Wenn dann keine Konvektion in dem Rohr stattfindet, was bei gleichbleibender Temperatur und bei gleicher Position nach mehreren Monaten der Fall wäre, nimmt der Zinnanteil im unteren Teil des Rohrs ab, während er im oberen Teil zunimmt. Eine einfache Berechnung zeigt, daß die Zinnkonzentration im oberen Teil etwa um 0.1 Prozent größer ist, als im unteren Teil, und daß ungefähr eine Kalorie in Form von Wärme im Trennungsprozeß abgegeben wird. Wird das Rohr nach einigen Monaten wieder in die horizontale Position gebracht, so vermischt sich das Zinn und das Blei auf Grund der thermischen Bewegung der Atome wieder. Dabei wird Wärme von der Legierung absorbiert.

Eine weiterer interessanter Effekt findet dann statt, wenn ein Elektrolyt der Gravitationsspannung ausgesetzt wird. Man nehme an, daß ein fünf Meter langes Rohr mit einer Lösung, z.B. mit Bariumchlorid, gefüllt ist. Dabei soll das elektrische Potential zwischen den Rohrenden zum erstenmal gemessen werden, wenn sich die Rohrlänge parallel zur horizontalen Position befindet und zum zweitenmal, wenn es in die vertikale Position gedreht wurde. Die Potentialdifferenz zwischen den beiden Rohrenden liegt in der horizontalen Lage nahezu bei Null,

und in der vertikalen Lage ungefähr bei 85 Mikrovolt. Dieser Effekt wurde 1892 durch Des Coudres entdeckt. Wird in der vertikalen Lage ein Widerstand zwischen den beiden Rohrenden angebracht, entsteht Wärme. Hält man das Rohr bei konstanter Temperatur, so nimmt die Spannung mit der Zeit ab und verschwindet schließlich ganz. Man nimmt an, daß dieser Effekt durch die Gravitationsspannung zu erklären ist, durch die sich die positiv geladenen Bariumionen schneller als die leichteren negativ geladenen Chloridionen absetzen.

Wir haben gesehen, daß eine Legierung auf Grund der Gravitationsspannung Wärme abgibt. Dieses Phänomen resultiert aus der Anordnung der Atome und ihrer Trennung durch das Gravitationsfeld, wobei die Trennung durch das Gravitationsfeld bei diesem Vorgang eine größere Rolle spielt, als die Anordnung der Atome. Desweiteren erzeugt die Gravitationsspannung ein Potential zwischen den Enden eines mit einem Elektrolyten gefüllten Rohrs. Dieses Potential erzeugt beim Anlegen an einen externen Stromkreis Wärme oder treibt auch einen elektrischen Motor an. Zusätzlich zu dem oben erwähnten Effekt könnten einige andere kleine thermische Effekte durch die Gravitationsspannung verursacht werden. Aber der Platz reicht hier nicht aus, um auch sie in diese Veröffentlichung mit einzubeziehen. Und trotzdem werden die Untersuchungen über die Wirkungen der Gravitationsfelder und deren entsprechender Zentrifugalfelder zweifellos in der Zukunft von größter Wichtigkeit sein.

J. Beams

ANHANG IV

Eine Verbindung zwischen Gravitation und nuklearer Energie

Dr. Stanley Deser

und

Dr. Richard Arnowitt

Quantitativ gesehen schlagen wir folgende Feldgleichung vor

$$-kT_{\mu\nu} = R_{\mu\nu} + 1/2Rg_{\mu\nu} + C_{\mu\nu}(\Phi\Psi)$$

$$(1/2\gamma^\mu \delta_{j\mu} + m + \lambda\sigma^{\mu\nu} K_{\mu\nu}(\chi))\Psi = 0$$

wobei für Φ eine ähnliche Gleichung gilt. In der obigen Gleichung symbolisiert Ψ die Hyperon-Wellengleichung, und Φ symbolisiert die quantisierten Feldoperatoren der K-Partikel. Die ersten drei Terme in der ersten Gleichung sind die üblichen Bausteine in der allgemeinen Relativitätstheorie von Einstein. Der letzte Term $C_{\mu\nu}$ ist der "Erstellungs"-Tensor, der uns die Umwandlung der Gleichung aus dem Bereich der Nuklearenergie in den Bereich der Gravitationsenergie ermöglicht. Es ist so, als ob $T_{\mu\nu}$ ein Energie-Impulsterm wäre. In der zweiten Gleichung symbolisiert $\delta_{j\mu}$ die kovariante Ableitung. γ^μ stellt eine verallgemeinerte Dirac-Matrix dar, die so angeordnet ist, daß die obige zweite Gleichung tatsächlich kovariant innerhalb der allgemeinen Gruppe von koordinierten Transformationen ist. Der $\lambda\sigma^{\mu\nu} K_{\mu\nu}$ -Term schließt automatisch die höheren Hyperon-Niveaus ein. $C_{\mu\nu}$ ist eine Funktion des Hyperon und der K-Feldvariablen Ψ und Φ . Wie man erkennen kann, sind diese Gleichungen auf zwei Weisen miteinander gekoppelt. Zunächst hängt der "Erstellungs" Term $C_{\mu\nu}$ von den Feldvariablen Ψ und Φ ab, während der gravitationsmetrische Tensor $g_{\mu\nu}$ durch

die kovariante Ableitung in die Gleichung eintritt. λ ist eine neue Universalkonstante, die den Maßstab für die Niveauabstände des Hyperons angibt. Natürlich sollten die Feldgleichungen "zweit-quantisiert" sein. Damit eine erste Näherung ausgearbeitet werden kann, ist es vermutlich angebracht, die Ausnahmewerte wegzulassen und die semiklassischen Gleichungen zu lösen. Der "Erstellungs"-Tensor $C_{\mu\nu}$ muß ein bilineares Integral der Φ und Ψ Felder sein und enthält vielleicht auch Kreuzterme von der Form $\int \Phi \Psi \Psi(dx)$. Diese Gleichungen lassen sich wirklich nur sehr schwer lösen. Aber ihre Lösung wird die Verteilung erzeugter Energie angeben und das wird uns schließlich zu den eher praktischen Ergebnissen führen, die wir uns ja auch wünschen.

ANHANG V

Wechselwirkung von Gravitation und Wärme

Lassen Sie uns annehmen, daß wir die Frage untersuchen müssen, ob die Gravitation, die auf eine Substanz oder eine Legierung einwirkt, alleine Wärme erzeugen kann. Wir spezifizieren weder die Dichte noch die atomare Struktur, sondern wir nehmen einfach nur an, daß auf Grund der Einwirkung von Gravitationsfeldern in der Legierung die Wärme zunimmt.

Gehen wir davon aus, daß die Legierung eine kleine runde Oberfläche besitzt, dann kann die Gravitationseinwirkung auf diese Fläche durch das Quass Theorem $4\pi M$ ausgedrückt werden, wobei M die Masse aller Oberflächenpartikel beinhaltet. Hier stellt sich die Frage, ob dieser Ausdruck auch in Bezug auf Wärme eingesetzt werden kann. Wir nehmen an, das dies der Fall ist. Nun erinnern wir uns an das Relativitätsgesetz, das Masse und Energie miteinander verknüpft:

$$M = m_0 + T/c^2 \text{ (von Einstein)}$$

wobei gilt: T - kinetische Energie
 m - Anfangsmasse
 c - Lichtgeschwindigkeit

$$\text{wir setzen } 4\pi M = m_0 + T/c^2 = m_0 + (m_0 v^2)/2c^2$$

Aber v^2/c^2 ist ein echter Bruch, deshalb gilt $M = m_0 + m_0/2k$

Im Grenzfall gilt $v = c$, $M = m_0 (1 + 1/k)$ ansonsten $4\pi M = m_0 ((k+1)k)$, $k \neq 0$. Genau genommen sollte der Masse M der Konversionsfaktor $1/k$ vorangestellt werden. Wird er tatsächlich eingesetzt, ergibt dies jedoch keine Änderung an den Ergebnissen. Das heißt, wenn durch die Gravitation Wärme erzeugt werden kann, so ist dieser Effekt,

wie dieses Ergebnis zeigt, auf einen sehr kleinen Bereich begrenzt.

Besonders zu beachten ist, daß sich in einem Gravitationsfeld die abfallenden Strömungslinien geodätisch verhalten.

J.W. Wickenden

ANHANG VI

Die Gewicht-Massen-Anomalie

Es wäre sehr wichtig, das Gewicht-Massen-Verhältnis bei Protonen oder Elektronen experimentell genau festzulegen. Da das Verhältnis für ein Proton zusammen mit einem Elektron bereits bekannt ist, wäre die Festlegung des Verhältnisses bei einem von den beiden völlig ausreichend. Die Schwierigkeit bei einer direkten experimentellen Bestimmung der Gravitationsablenkung von geladenen Partikeln liegt darin, daß die elektrische Kraft wesentlich stärker ist als die Gravitationskraft. Der gleiche Effekt tritt bei der experimentellen Bestimmung von Neutronen oder neutralen Atomen auf. Befindet sich ein Elektron 5 Meter entfernt von einem zweiten Elektron, so übt dieses Elektron auf das zweite Elektron genauso viel Kraft aus, wie die Gravitationskraft. Diese Streuelektroden oder -ionen sitzen immer auf den Gehäusewänden der Meßgeräte. Dabei können sie so viel Kraft auf das System ausüben, daß die Gravitationskraft vollständig überschattet wird. Sogar bei der Vernachlässigung der Oberflächenladungen können Ladungen des Elektronenstrahls und die Eigenabstoßung innerhalb des Strahls die Gravitationsablenkung verdecken. Ein weiteres Problem wirft das Magnetfeld der Erde auf. Auf Elektronen mit sehr geringer Energie wirkt die Kraft die vom Magnetfeld der Erde ausgeht und die um das milliardenfache größer ist, als die Gravitationsablenkung. Letzteres Problem wird durch eine statische Messung des Verhältnisses vermieden, wie z.B. beim Wiegen von ionisierter Materie. Diese Methode erfordert jedoch in der zu wiegenden Probe einen hohen Anteil an ionisierter Materie

gegenüber der nicht ionisierten Materie. Natürlich kann man all diese Probleme bis zu einem gewissen Grad lösen, aber es ist fraglich, ob eins der oben erwähnten Experimente so ausgeführt werden kann, daß alle ungünstigen Effekte gleichzeitig ausreichend unterdrückt werden können. Vermutlich muß man sich eine komplett neue Art des Experimentierens ausdenken, um das Gewicht-Massen-Verhältnis bei Protonen oder Elektronen zu messen. Eine solche Messung könnte eine Abweichung von dem Gesetz des konstanten Gewicht-Massen-Verhältnisses entdecken. Wird die Existenz einer solchen Anomalie nachgewiesen, dann besteht auch die Möglichkeit, daß man ein Material findet, welches sich im Gravitationsfeld ungewöhnlich verhält.

Martin L. Perl

TELEPHONE
LAKESIDE 6-6661

MEMBER HOSPITAL
TEXAS HOSPITAL ASSOCIATION
AMERICAN HOSPITAL ASSOCIATION
PRIVATE CLINIC & HOSPITALS OF TEXAS
BLVD CROSS GROUP HOSPITAL SERVICE, INC.

RADIOLOGICAL CENTER

J. R. MAXFIELD, M. D. (1971-1968)
J. R. MAXFIELD, JR., M. D.
JACK R. S. MAXFIELD, M. D.
WILLIAM S. MAXFIELD, M. D.

MAXFIELD CLINIC - HOSPITAL

8711 OAK LAWN AVENUE
MEDICAL CENTER STATION
DALLAS, TEXAS 75219

May 10, 1972

The Chief Superintendent of the Aeronautical
Research Lab
Box 4331, G.P.O.
Melbourne, Australia 3001

Dear Sir:

I had the opportunity about seven months ago of meeting a young man who migrated to Australia at my suggestion. He is a competently trained engineer and he is now working as a Computer Systems Analyst for a tractor company and would like to make a change into the Aeronautical Research Lab.

He has been working in a field that Dr. Edward Teller and I have been interested in. I would hope that you could interview Mr. Deyo and perhaps, find a place for him in your organization.

With best wishes, I am

Sincerely yours,


J. R. Maxfield, Jr., M.D.

JRM:rc
13704-1

C

O

P

Y

Sehr geehrter Herr,
vor etwa 7 Monaten hatte ich die Gelegenheit, einen jungen Mann zu treffen, der auf meinen Vorschlag hin nach Australien zog. Er ist ein kompetent ausgebildeter Ingenieur, und er arbeitet jetzt als Computeranalytiker für eine Traktorenfirma. Er würde sich gern verändern und in das Aeronautische Forschungslabor überwechseln.

Er hat auf einem Gebiet gearbeitet, an dem Dr. Edward Teller und ich interessiert sind. Ich hoffe, daß Sie mit Mr. Deyo ein Gespräch führen und vielleicht für ihn in Ihrer Organisation eine Stelle finden können.

Mit den besten Wünschen....

MAXFIELD RADIOLOGICAL CENTER

MAXFIELD CLINIC - HOSPITAL

2711 OAK LAWN AVENUE

DALLAS, TEXAS 75219

TELEPHONE (214) 826-6861

J. R. MAXFIELD, M.D. (1971-1988)

J. R. MAXFIELD, M.D., F.I.C.C.

JACK R. MAXFIELD, M.D., F.I.C.C.

WILLIAM S. MAXFIELD, M.D.

MEMBER HOSPITAL

TEXAS HOSPITAL ASSOCIATION

AMERICAN HOSPITAL ASSOCIATION

PRIVATE CLINICS & HOSPITALS OF TEXAS

BLUE CROSS GROUP HOSPITAL SERVICE, INC.

May 10, 1972

Mr. Stan Deyo, Jr.
1282 Glenhuntly Rd.
Carnegie, Vic. 3163
Australia

Dear Stan:

I appreciate your note very much and I am glad that you have gotten into Australia and are going to develop into a fine citizen for them. It was a real privilege to help you.

I have written to my friend, Sir John Williams, Australian-New Zealand Steamship Lines, who is the prominent man in the Melbourne area and was one that I contacted about your going down originally. He is interested in helping young people and is interested in Australia.

I would suggest that you go by and have a visit with him. I am writing him and sending him a copy of this letter requesting that after the visit that he also contact the Chief Superintendent of the Aeronautical Research Lab at Melbourne. I am writing to the Chief Superintendent for you myself also.

Drop me a note as to how you are getting along --- after your visit with Sir John and with the Aeronautical Research Lab.

I expect to be in Australia the latter part of October with Dr. Teller; and perhaps, we can all get together at that time.

With best wishes, I am

Sincerely yours,



J. R. Maxfield, Jr., M.D.

Lieber Stan,

Ich danke Dir für Deine Nachricht sehr und bin froh, daß Du nach Australien gekommen bist und Dich zu einem guten Bürger hier entwickeln wirst. Es war für mich eine Auszeichnung, Dir helfen zu dürfen.

Ich habe an meinen Freund, Sir John Williams von den *Australian-New Zealand Steamship Lines*, geschrieben, denn er ist der herausragendste Mann in der Gegend von Melbourne und war einer von denen, mit denen ich wegen Deinem Kommen nach Australien in Kontakt trat. Er ist interessiert daran, jungen Leuten zu helfen, und ist interessiert an Australien.

Ich würde vorschlagen, daß Du hinfährst und ihn besuchst. Ich schreibe ihm und schicke ihm eine Kopie dieses Briefes mit der Bitte, daß er nach Deinem Besuch ebenfalls mit dem Präsidenten des Aeronautischen Forschungslabors in Melbourne in Verbindung tritt. Ich schreibe auch selbst an den Präsidenten in Deiner Angelegenheit.

Gib mir Bescheid, wie es Dir geht -- nach Deinem Besuch bei Sir John und im Aeronautischen Forschungslabor.

Ich erwarte, Ende Oktober bei Dr. Teller in Australien zu sein, und vielleicht können wir uns zu diesem Zeitpunkt alle treffen.

Mit den besten Wünschen,

DER RELATIVITÄTSFEHLER VON EINSTEIN

1873 schienen die Physikwissenschaften wieder in einem stabilen Fahrwasser zu gleiten als James Clerk Maxwell seine "Abhandlung über die Elektrizität und den Magnetismus" veröffentlichte. In dieser Veröffentlichung beschreibt er die Elektrizität, den Magnetismus und den Elektro-Magnetismus als Wellenfunktionen in einem flüssigen Raum (Äther). Seine Theorie erhielt bis zum Jahre 1887 allgemeine Unterstützung. In diesem Jahr führten die beiden amerikanischen Physiker A.A. Michelson und Edward W. Morley ihr historisches Lichtexperiment durch. Ihr Experiment (das "Michelson-Morley Experiment") war so ausgelegt, daß sie mit Hilfe von Licht feststellen konnten, ob der Weltraum, wie in der Maxwell-Gleichung angenommen, als Flüssigkeit anzusehen ist. Die Ergebnisse des "M-M-Experiments" scheinen jedoch die Existenz eines flüssigen Weltraums (oder Äther) zu bestreiten. Um den "offensichtlichen" Fehler des M-M-Experiments beim Erforschen des Äthers zu erklären, entwickelten Hendrik Lorentz und George Fitzgerald ihre inzwischen berühmt gewordenen "Umwandlungen" (die Lorentz-Fitzgerald Umwandlungen - 1902), worin die Verkürzung der Länge, die Zunahme der Masse und die Zeitverzögerung als Erklärung für das negative Ergebnis des M-M-Experiments angegeben wurden. Es ist zu beachten, daß die Lorentz-Fitzgerald Umwandlungen den Weltraum immer noch als träge Flüssigkeit behandeln. Man konnte seinen Zustand nach dem damaligen Stand der Technologie nicht feststellen. Einstein, der 1895 mit der Formulierung seiner speziellen Relativitätstheorie begann, griff 1905 das obige Thema in einer Veröffentlichung auf.

Er faßt die Lorentz-Fitzgerald Umwandlungen und die Ergebnisse des M-M-Experiments als Beweis für ein allgemeingültiges Axiom auf; es lautet: die Lichtgeschwindigkeit ist (für den Beobachter) die meßbare Grenzge-

schwindigkeit des Universums - (dies bedeutet jedoch nicht, daß es die Grenzgeschwindigkeit des Universums ist.).

DIE EINZELHEITEN DER LEHRE

Einstein stand bezüglich der Beschaffenheit des Welt-
raums einem offensichtlichen Paradoxon gegenüber. Er
verhielt sich im allgemeinen wie eine Flüssigkeit, jedoch
in vielerlei Hinsicht verhielt er sich wie ein abstrakter, aus
zehn Komponenten bestehender Ricci-Tensor des
Weltallmodells von Reimann. Das Scheitern des M-M-
Experiments bei der Suche nach dem Äther gab den
ausschlaggebenden Anstoß. Aber, egal wie oft er es ver-
suchte, Einstein schaffte es nicht den "Äther" von der
Gleichung $E=mc^2$ zu trennen. Die folgende Darstellung
soll diesen Punkt verdeutlichen: Zeichnung 1 stellt das
M-M-Experiment schematisch dar. Es wurde unter der
Annahme durchgeführt, daß sich die Erde durch diesen
Äther bewegt, falls er überhaupt existiert. Das heißt, es
müßte eine relative Geschwindigkeit zwischen der Erde
und der Weltraumflüssigkeit geben. Man kam zu dem Er-
gebnis, daß relativ zueinander bei den beiden Strahlen
ein Phasenshift feststellbar sein müßte, wenn man fol-
genden Test aufbaut: Ein Lichtstrahl (F) wird in zwei Teile
gespalten, dabei wird einer davon am halbversilberten
Spiegel (G) zum Spiegel (A) reflektiert und wieder
"zurückgeschickt". Dieser Strahlengang läuft parallel zur
Erdumlaufbahn. Der andere Teil des gespaltenen Strahls
läuft im rechten Winkel zur Erdumlaufbahn (zum Spiegel
(B) durch den halbversilberten Spiegel (G) und durch die
Glasplatte (D)). Anschließend werden die beiden Strah-
len im Interferometer (E) wieder vereint. Dieser Pha-
senshift kann sehr genau vorausgesagt werden, wenn
die Lichtgeschwindigkeit (c) und die Geschwindigkeit der
Erde durch den Weltraum (v_e) bekannt sind. Die Überle-
gungen führten zu folgenden Ergebnissen (siehe Zeich-
nungen 1, 2a und 2b):

DIAGRAM 1

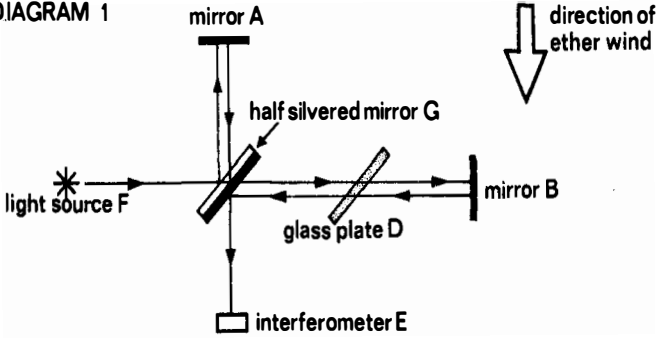


DIAGRAM 2a

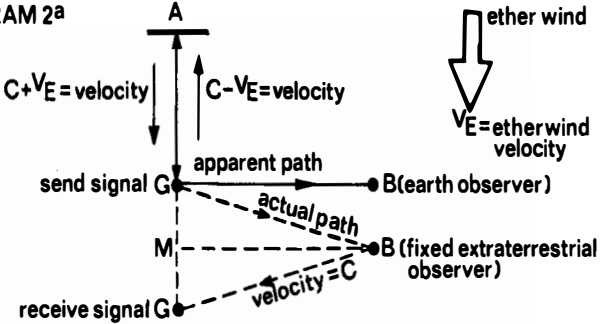
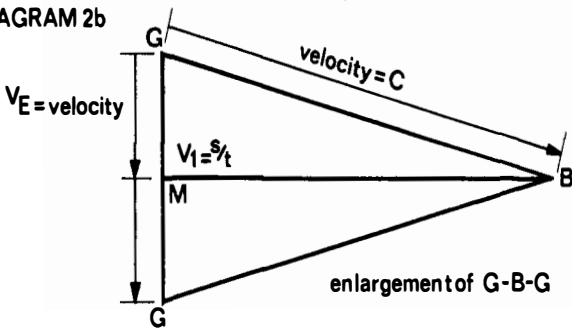


DIAGRAM 2b



Annahme:

- v_e = Äthergeschwindigkeit, Wind oder Strömung
- c = Lichtgeschwindigkeit = Geschwindigkeit von G nach B, gesehen von einem festen außerirdischen Beobachter
- s = Abstand $GA = GB$
- t_1 = Gesamtzeit (Hin- und Rückweg) parallel ($GA-AG$) zur Erdumlaufbahn
- t_2 = Gesamtzeit (Hin- und Rückweg) im rechten Winkel ($GB-BG$) zur Erdumlaufbahn
- t = $0.5t_2$
- v_1 = anscheinende Geschwindigkeit von G nach B, gesehen von einem Beobachter auf der Erde

Dann ergibt sich die Zeit (t_1) aus: $[s/(c-v_e)] + [s/(c+v_e)] = t_1$. Dieser Ausdruck kann reduziert werden zu:

$$\text{(Gleichung 1)} \quad 2sc/(c^2 - v_e^2) = t_1$$

Genauso wird die Zeit (t_2) berechnet, indem zunächst die Gleichung nach (v_1) mit Hilfe des Lehrsatzes von Pythagoras aufgelöst wird ($c^2 = a^2 + b^2$). Oder, wie in diesem Fall: $(G \text{ bis } B)^2 = (B \text{ bis } M)^2 + (M + B)^2$

durch Ersetzen von $c^2 = v_e^2 + v_1^2$

deshalb ergibt sich:

$$\text{(Gleichung 2)} \quad v_1 = (c^2 - v_e^2)^{0.5}$$

Nun wird nach der Zeit (t) aufgelöst, was bei GM, GB und MB gleich verläuft, indem man $s/t = v_1$ in Gleichung 2 ersetzt. Dann erhält man:

(Gleichung 3) $s/t = (c^2 - v_e^2)^{0.5}$

umgeordnet:

(Gleichung 4) $t = s/(c^2 - v_e^2)^{0.5}$

ersetzt man t durch $0.5t_2$

so erhält man: $t_2/2 = s/(c^2 - v_e^2)^{0.5}$

oder:

(Gleichung 4) $t_2 = 2s/(c^2 - v_e^2)^{0.5}$

Beim Vergleich des Verhältnisses zwischen der Gesamtzeit parallel zur Erdumlaufbahn (t_1) und der Gesamtzeit im rechten Winkel zur Erdumlaufbahn (t_2) ergibt sich:

(Gleichung 5) $t_1/t_2 = [2sc/(c^2 - v_e^2)] [(c^2 - v_e^2)^{0.5}/2s]$

die reduziert werden kann auf:

(Gleichung 5) $t_1/t_2 = (1 - v_e^2/c^2)^{-0.5}$

Befindet sich die Lichtquelle gegenüber dem Äther in einem Ruhezustand, dann kann man sehen, daß

(Gleichung 6) $v_e = 0$

ist.

Deshalb gilt:

(Gleichung 7) $t_1/t_2 = 1/(1-0)^{0.5} = 1/1 = 1$

Das Verhältnis, das in Gleichung 7 gezeigt wird, verdeutlicht genau, was jeder der aufeinanderfolgenden Versuche des linearen M-M-Experiments erreicht hat! Zu beachten ist hier das Wort linear und winkelabhängig! Lorentz und Fitzgerald wußten, daß es einen Äther geben mußte. Deshalb entwickelten sie ihre bekannten Umwandlungen. Dabei handelt es sich im wesentlichen um einen Vorgang der mit dem folgenden Satz gut beschrieben werden kann: "Es muß einen Äther geben: Wir werden unsere beobachteten Ergebnisse mit Hilfe eines Faktors so anpassen, daß unsere hypothetischen Erwartungen mit unseren Testergebnissen im Einklang stehen." Ihre gesamte Umwandlung basierte darauf, daß ein Äther-Weltraum existiert! Ihre Umwandlung besagt im wesentlichen, daß sich bei einem Körper beim Bewegen durch den Äther die Länge verkürzt und die Masse reduziert. Desweiteren soll sich dabei die Zeit verzögern. Und damit war es möglich, den Äther zu entdecken. 1905 sagte Einstein, das Michelson-Morley-Experiment zeige, daß die Lichtgeschwindigkeit eine allgemeingültige Konstante für den Beobachter sei. Aufbauend auf dieser Annahme und unter Bezug auf die Lorentz-Fitzgerald Umwandlungen konnte Einstein seine spezielle Relativitätstheorie formulieren, von der die inzwischen berühmt gewordene Gleichung $E = Mc^2$ stammt. Die Gleichung läßt sich wie folgt herleiten:

Man beginnt mit der Gleichung 5: $t_1/t_2 = (1 - v_e^2/(c^2))^{-0.5}$

Für die Gleichung 5 erhält der Lorentz-Fitzgerald Umwandlungsfaktor den Ausdruck $(1 - v_e^2/(c^2))^{0.5}$, (um $t_2 = t_1$ zu setzen); t_1/t_2 erhält den beobachteten Wert von (1).

Unter der Annahme, daß die Vermutung von Lorentz und Fitzgerald richtig ist, sollte man sein Augenmerk auf die bewegte Masse richten. Denn der Beobachter auf der

bewegten Masse, sieht diese anders, als der außenstehende Beobachter.

m_1 = die Masse, wie sie dem bewegten Beobachter erscheint

v_1 = Geschwindigkeit, die der bewegten Beobachter feststellt

m_2 = die Masse, wie sie der außenstehende Beobachter sieht

v_2 = Geschwindigkeit, wie sie der außenstehende Beobachter sieht

(Gleichung 9) $m_1 v_1$ ungleich $m_2 v_2$ (für beide Beobachter)

Damit man die beiden Produkte gleichstellen kann, dachten sich Lorentz und Fitzgerald ihren Umwandlungsfaktor $(1 - v_e^2/c^2)^{0.5}$ aus, mit dem man für beide Beobachter das gleichgestellte Produkt $m_1 v_1 = m_2 v_2$ erhält. Daraus ergibt sich die folgende Erweiterung:

da für die beiden Geschwindigkeiten gilt: $v_1 = s_1/t_1$ und $v_2 = s_2/t_2$ (unter der Annahme, daß die Zeit als Referenz anzusehen ist)

(Gleichung 10) $m_1 s_1/t_1$ nicht $m_2 s_2/t_1$

oder

(Gleichung 10) $m_1 s_1$ ungleich $m_2 s_2$

dann gilt, wenn man den Umwandlungsfaktor $s_2 = s_1 (1 - v_e^2/c^2)^{0.5}$ (unter der Annahme, daß die Zeit als Referenz anzusehen ist) in Gleichung 10 einsetzt:

$m_1 s_1 = m_2 s_2 (1 - v_e^2/c^2)^{0.5}$. Dieser Ausdruck kann reduziert werden auf:

(Gleichung 11) $m_1 = m_2 (1 - v_e^2/c^2)^{0.5}$.

Um diese relative Änderung der Masse abschätzen zu können, sollte der erweiterte Umwandlungsfaktor untersucht werden: $(1 - v_e^2/c^2)^{-0.5}$ (dieser Ausdruck setzt $t_1 = t_2$). Es handelt sich dabei um das allgemeine Binom:

(Gleichung 12) $(1-b)^{-a}$

Deshalb kann es als Summe einer unendlichen Reihe dargestellt werden:

(Gleichung 13) $1 + ab + a(a + 1)b^2/2! + a(a+1)(a + 2)b^3/3! + \dots$ etc.

wobei: b^2 kleiner als 1 ist.

Setzt man $a = .5$ und $b = v_e^2/c^2$

dann erhält man:

(Gleichung 14) $1 + (v_e^2/c^2) + (3v_e^4/8v^4) + (5v_e^6/16c^6) + \dots$ etc.

Bei geringen Geschwindigkeiten im Bereich $0.25c$ und wenn die Abschätzung von $(1 - v_e^2/c^2)^{0.5}$ nur angenähert wird, dann ergibt sich für die ersten beiden Elemente der Gleichung 14:

(Gleichung 15) $(1 - v_e^2/c^2)^{-0.5} = 1 + (v_e^2/c^2)$

die Gleichung 11 sieht dann folgendermaßen aus:

(Gleichung 16) $m_2 = m_1 \left(1 + \frac{v_e^2}{c^2} \right) \dots \text{etc.}$ (wobei v_e kleiner ist als $0.25c$)

entwickelt man die Reihe weiter, d.h. $m_2 = m_1 + m_1 v_e^2 / c^2$, dann ergibt sich

$$\text{(Gleichung 17)} \quad m_2 - m_1 = 0.5 m_1 v_e^2 / c^2$$

Die Energie (E) wird wie folgt dargestellt:

$$\text{(Gleichung 18)} \quad E = 0.5 m v_e^2 \quad (\text{wobei } v_e \text{ kleiner als } 0.25c \text{ ist})$$

Man kann die Gleichung 18 in die Gleichung 17 einsetzen und erhält:

$$\text{(Gleichung 19)} \quad m_2 - m_1 = E / c^2 \quad (\text{unter der Annahme, da\ss } v_e = v \text{ ist})$$

Stellt man die Änderung der Masse ($m_2 - m_1$) durch M dar, dann ergibt sich:

$$\text{(Gleichung 20)} \quad M = E / c^2$$

oder, in der bekannteren Form, bei Verwendung des allgemeinen (m) anstatt (M):

$$\text{(Gleichung 21)} \quad E = m c^2$$

(Man beachte, da\ss die Gleichung 14 äußerst genau angewendet werden soll, besonders wenn v_e größer als $0.25c$ ist.)

Bei Betrachtung der Gleichung 19, stellt man fest, da\ss v_e am Anfang für die Darstellung der Windgeschwindigkeit

des Äthers verwendet wurde. Das bedeutet, daß Einstein den flüssigen Weltraum als Grundlage für die spezielle Relativitätstheorie benutzt. Sein Fehler lag darin, daß er die Lichtgeschwindigkeit als eine beobachtbare Grenze für die Geschwindigkeit einer beliebigen Masse beschrieben hat. Dabei galt es doch nur die Grenze irgendeiner beobachtbaren Geschwindigkeit einer elektromagnetischen Welle im Äther zu beschreiben. Die Lichtgeschwindigkeit ist nur eine Grenzgeschwindigkeit in der Raumflüssigkeit in der sie beobachtet wird. Ist die Energiedichte im Weltraum größer oder geringer verglichen zur Energiedichte in anderen Bereichen, dann wird sich die relativistische Lichtgeschwindigkeit innerhalb der Lichtwellen-Referenz-Geschwindigkeitsgrenze hinauf und hinab bewegen - falls es so etwas gibt. Man sollte nicht zu der Annahme verfallen, daß die Weltraumflüssigkeit keine variierbare Energiedichte besitzt. Vielleicht sagt sich der Leser in diesem Moment, daß eine inkompressible Weltraumflüssigkeit eine Energiekonzentration nicht zuläßt. Aber das ist komplett falsch! Wird eine Flüssigkeit mit einer festen Dichte über einem Punkt oder einem Zentrum in eine harmonische Bewegung versetzt, dann kann die Anzahl der Massen, die an einen festen Referenzpunkt innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit vorbeiziehen, als zugenommene Masse (oder als konzentrierte Energie) beobachtet werden. Obwohl die Dichte (Masse pro Volumen) konstant ist, liefert das Produkt aus Masse und Geschwindigkeit die Illusion, daß die Masse pro Volumen zeitabhängig zunimmt. Nach der Meinung des Autors, ist der Weltraum eine inkompressible Flüssigkeit mit variierbarer Energiedichte.

Eine "unbegrenzt zunehmende Masse" und eine "unbegrenzt abnehmende Länge" bei der Annäherung einer Masse an die Lichtgeschwindigkeit erscheint zunächst als kompletter Unsinn. Die Sache klingt jedoch wesentlich vernünftiger, wenn man sich darüber im Klaren ist, daß der Weltraum eine Trägheit besitzt, und daß diese wie ein Trägheitswiderstand gegenüber der sich

bewegenden Masse wirkt. Die Energie der sich bewegenden Masse wird vor ihr in das Raummedium übertragen. Die sich daraus ergebende Rotation des Trägheitswiderstands wächst als negatives Moment so lang, bis die Masse beim Auftreffen auf die eigene reflektierte Masse in Strahlungsenergie umgewandelt wird. Nun ein Wörtchen an die "Star-Trek-Fans": Genauso wie die Menschheit die Schallgeschwindigkeitsgrenze (Schallgrenze) durchbrechen konnte, kann sie auch die Lichtgeschwindigkeitsgrenze durchbrechen (Lichtgrenze). Indem man ein aus schwingenden Elektronen bestehendes, polarisiertes Feld mit sehr hoher Dichtigkeit auf den Spoiler projiziert oder die Druckwelle der Trägheitsrotation krümmt, kann ein hyperleichte Fahrzeug durch die Krümmungsöffnung hindurch schlüpfen bevor sich diese schließt. Dabei wird die charakteristische Schockwelle freigesetzt. Einen solchen Spoiler könnte man unter Verwendung der elektrodynamischen, energiereichen und dichten Elektronenwellen bilden, die normaler Weise als Primärvorgang des Antriebs vor dem hyperleichten Flugzeug hergeschoben werden. Wird ein ähnlicher Vorgang durch ein Überschallfahrzeug hervorgerufen, so bildet sich, wenn die Trägheitsrotation in sich selbst einstürzt, ein Überschallknall. Im Weltraum würde, bezogen auf die Lichtgeschwindigkeit, das Äquivalent zu diesem Überschallknall in Form von Cherenkovstrahlung auftreten. Diese Strahlung wird emittiert, wenn eine Masse die Schwelle zur Lichtgeschwindigkeit kreuzt und dabei Licht aussendet, das tangential zum Bewegungsablauf gerichtet ist.

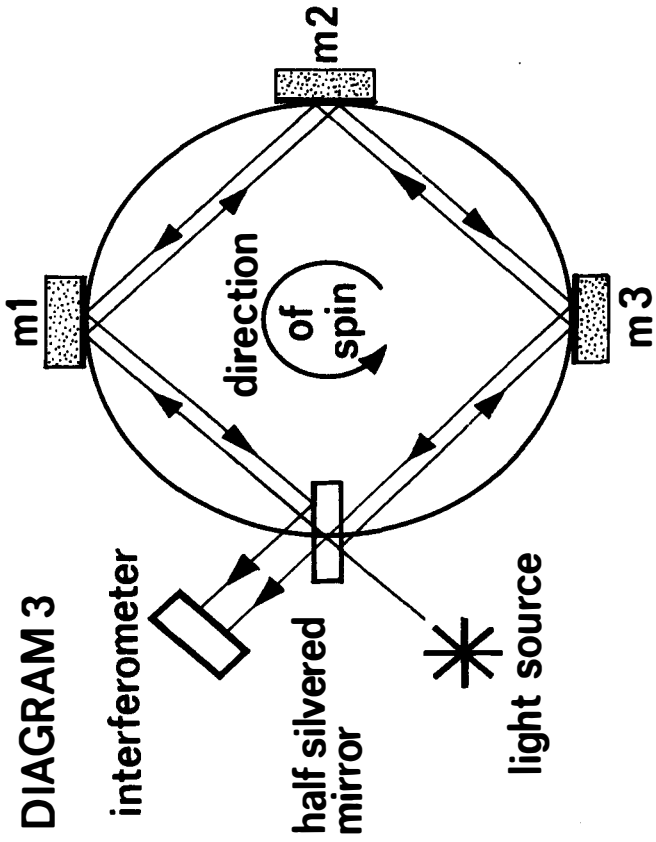


DIAGRAM 3

interferometer

half silvered mirror

light source

C = velocity of light
 V_1 = velocity of light in direction of spin
 V_0 = velocity of light against spin
 the result: $V_0 < C < V_1$

BEWEIS FÜR DIE EXISTENZ DES ÄTHERS

1913 wurde die Rotationsversion des linearen M-M-Experiments erfolgreich durch G.Sagnac (siehe Seite 65-67 von *The Physical Foundations of General Relativity* von D.W. Sciama, Heinemann Educational Books Ltd., 48 Charles St., London W1X8AH) durchgeführt. Michelson und Gals verwendeten 1925 die rotierende Erde als ihren rationalen Analog zu dem M-M-Experiment. Sie konnten erfolgreich zeigen, daß sich die Lichtgeschwindigkeit in Rotationsrichtung (bezogen auf den Umfang einer rotierenden Scheibe oder auf die Erdoberfläche) von der Lichtgeschwindigkeit entgegen der Rotationsrichtung unterschieden hat (siehe Zeichnung 3).

ANALOGIE EINES DILEMMAS

Der Fehler des M-M-Experiments liegt darin, daß die Te-stergebnisse auch für den Bereich gelten, in dem es einen Äther gibt; und dieser bewegt sich auch mit der gleichen relativen Geschwindigkeit und auf der gleichen Umlaufbahn wie die Erde um die Sonne. Man kann die Teetassen-Analogie für die Erklärung dieses Fehlers verwenden. Wenn jemand in einer Teetasse rührt (bevorzugterweise ein weißer Tee, also mit Milch) in der sich Tee mit kleinen Teeblättern auf der Oberfläche befindet, dann bemerkt man, daß einige dieser Teeblätter den Wirbel in der Tassenmitte umkreisen. Die Blätter, die sich mehr in der Mitte befinden, bewegen sich schneller, als diejenigen, die weiter von der Tassenmitte entfernt sind (sowohl bezogen auf die lineare Geschwindigkeit als auch auf die Winkelgeschwindigkeit). Nun muß man sich selbst stark verkleinert vorstellen und sich dann auf eines dieser kreisenden Blätter setzen. Wenn man seine Hände auf irgendeiner Seite über den Teeblatttrand hinausstrecken könnte, würde man dann den Tee spüren, der an einem vorbeifließt? Nein. Das liegt daran, daß die Bewegung des Tees die Geschwindigkeit des Blatts verursacht hat. Man könnte keine Bewegung feststellen,

wenn sich beide, der Beobachter auf dem Blatt und der Tee, in die gleiche Richtung und bei gleicher Geschwindigkeit bewegen. Hätte man jedoch so lange Arme, daß man die Hand entweder näher bei der Mitte oder näher am Tassenrand in den Tee stecken könnte, wo sich die Geschwindigkeiten von der eigenen unterscheiden, dann würde man erkennen, daß der Tee schneller oder langsamer als man selbst ist. Wenn jemand sein Teeblatt um die eigene Achse rotieren läßt während es um die Tassenmitte kreist, indem er seine Hände direkt neben dem Blattrand in den Tee steckt, dann könnte man einen Trägheitswiderstand entgegen dem Rotationsmoment des Blattes erkennen.

DIE SOLARE TEETASSE

Wir bleiben bei der begonnenen Analogie. Die Mitte des rotierenden Tees (oder Wirbelzentrums) stellt die Sonne dar, das Blatt die Erde und der Tee den Äther. Die Hände des Beobachters auf dem Teeblatt sollen die Lichtstrahlen des M-M-Experiments sein. Michelson, Morley, Einstein und viele andere Wissenschaftler haben gesagt, das M-M-Experiment beweise, daß die Lichtgeschwindigkeit durch die Erdbewegung auf der Umlaufbahn nicht beeinflusst wird. "Und deshalb", haben sie gesagt, "können wir eine von zwei Schlußfolgerungen verwenden":

- 1) Die Erde umkreist die Sonne und es gibt keinen Äther, oder
- 2) Die Erde umkreist nicht die Sonne und es gibt einen Äther, aber da sich die Erde nicht durch den Äther bewegt, kann der "Ätherwind" nicht festgestellt werden.

Ganz offensichtlich wird diese Schlußfolgerung durch die von der Erde aus beobachtete sonnenzentrische Umlaufbahn widerlegt. Ihre Begründung sollte jedoch noch eine dritte Option beinhalten:

3) Die Erde umkreist genauso wie der Äther die Sonne; deshalb kann man keinen Ätherwind im Bahnvektor in der Nähe der Erde feststellen.

Genau gesagt, können die Testergebnisse die Existenz des Äthers weder beweisen noch bestreiten. Sie zeigen nur, ob sich die Erde relativ zu einem solchen Äther bewegt oder nicht.

"C" IST NICHT KONSTANT

Im Jahre 1913 führte G. Sagnac seine Version des M-M-Experiments durch und korrigierte dabei die nicht überzeugenden Ergebnisse. In seinem Rotationsanalog des M-M-Experiments war die Lichtgeschwindigkeit so dargestellt, daß sie sich ändern konnte. 1925 bestätigten Michelson und Gale die Ergebnisse von Sagnac mit Ihrem eigenen Rotationsanalog. Erst kürzlich wurde eine ähnliche Überprüfung dieser Ergebnisse vorgelegt, wobei ein Ring-Lasersystem die Rotationsgeschwindigkeit der Erde relativ zum Äther feststellte.

DIE ANHÄNGER DER RELATIVITÄTSTHEORIE LEGEN EINEN BEWEIS AB

Als die Existenz des Ätherwinds bewiesen war, erhielten Einsteins Theorien bereits starke Unterstützung durch die Beobachtungen am Himmel, die sehr gut mit den von Einstein vorhergesagten Werten übereinstimmten. Deshalb entschied sich die wissenschaftliche Gemeinschaft den Ätherwind als Ergebnis der drehenden Erde zu erklären, die in ihrer eigenen Ätherdecke rotiert und diese durch den Weltraum schleppt. Man konnte keine Erklärung für den Ursprung oder die Ausmaße dieser Ätherdecke finden. Auf diese Weise kehrte man einfach eine Diskrepanz unter den Teppich.

EINSTEIN GIBT EINEN FEHLER ZU

In einer kurz vor seinem Tod geschriebenen Biographie, erscheint ein Zitat von Professor Einstein in dem er einen fundamentalen Fehler in der Relativitätstheorie zugibt. Er sagte, daß bei einer Korrektur des Fehlers eventuell eine Erklärung gefunden wird, die erläutert, wie sich Licht, das offensichtlich in Wellenform auftritt, über einen anscheinend nicht-trägen Raum ausbreitet. Einstein erläuterte weiter, daß die Lösung zu diesem Fehler eventuell unter den Ergebnissen einiger zufälliger Entdeckungen der sechziger Jahren zu finden sei. Bevor Einstein starb konnte er seinen Fehler noch teilweise korrigieren. Mit Hilfe des bekannten Dr. Erwin Schrödinger erstellte Dr. Einstein eine "totale Theorie". Sie wurde als "Vereinheitlichte Feldtheorie" bezeichnet. Obwohl Dr. Einstein vor seinem Tode den grundsätzlichen Rahmen dafür legen konnte, so ist es doch ziemlich eindeutig, daß eine besser-einsetzbare Version der "Vereinheitlichten Feldtheorie" von anderen Physikern nach seinem Tod geschaffen wurde. Einer der vielversprechenden Beiträge in Bezug auf eine einsetzbare vereinheitlichte Feldtheorie wurde von Dr. Stanley Deser und Dr. Richard Arnowitt (siehe Seite 39 im Kapitel Die Stellung der Gravitation, Anhang (3) in diesem Buch) erstellt. Sie verwendeten die von Einstein erdachte allgemeine Relativitätstheorie und konstruierten eine "Brücke" oder einen "Erstellungs-Tensor", um die Energie des nuklearen Feldes mit der Energie des Gravitationsfeldes an Hand einer kovarianten Matrix zu verbinden. Das Verhältnis zur allgemeinen Relativitätstheorie, die sie als Grundlage zu ihrem System benutzen, ist:

$$R_{UV} - 0.5g_{UV}R = 8(\text{Pi})kT_{UV}$$

R_{UV} = aus zehn Komponenten bestehender Ricci-Krümmungstensor des Weltallmodells von Reimann.

g_{UV} = der metrische Tensor

- R = die ausgewählten Skalarkomponenten von Ricci
- k = eine allgemeingültige Konstante: proportional zur Gravitationskonstante von Newton
- Pi = die bekannte Konstante: 3.14...
- T_{uv} = die Komponenten (Potentiale) des Energie-Spannungs-Tensors

Obwohl man mit den von Deser und Arnowitt vorgeschlagenen Gleichungen nur sehr schwer arbeiten kann, gibt es dennoch das Gerücht, daß später lineare Variationen der Gleichungen entwickelt wurden, mit deren Hilfe große Fortschritte in der Wissenschaft und Technik erreichbar sind. Wird irgendwann einmal die korrekt formulierte vereinheitlichte Feldtheorie schließlich veröffentlicht, so läßt sie sich bestimmt sehr leicht erkennen. Denn sie kann erklären, warum das Proton genau die 1836-fache Gravitationsmasse eines Elektrons besitzt, warum es kein neutrales Massen-Mumeson gibt, warum (h) eine Konstante ist und warum hc/e^2 immer (137) ergibt. Die wirkliche "Vereinheitlichte Feldtheorie" kann dann nicht länger als "Theorie" bezeichnet werden. Sie wird zum "Vereinheitlichten Feldgesetz". Eine unvermeidbare Schlußfolgerung wird denjenigen plötzlich klar werden, die seine Bedeutung begreifen: "Im Anfang war das Wort (eine komplexe Wellenform) und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott" (Johannes1,1).

ELEKTRODYNAMISCHER ANTRIEB

Die Übertragung einer trägen Masse von einem Ort zum anderen wird normalerweise wie folgt durchgeführt:

- 1) Die Masse wird von Punkt (a) nach Punkt (b) gezogen
- 2) Die Masse wird von Punkt (a) nach Punkt (b) geschoben, oder
- 3) Eine Kombination aus Schieben und Ziehen von Punkt (a) nach Punkt (b)

Felsen, Autos und andere Gegenstände bewegen sich nach obigen Punkt (2).

Triebwerke, Turbinen, Hubschrauber und andere Geräte, bewegen sich nach obigen Punkt (3).

Das System, daß sich nur nach Punkt (1) in Bewegung setzt kommt sehr selten vor. Diese benötigen im allgemeinen magnetische oder elektrostatische Beschleunigung als Bewegungsquelle. Die Gravitationsbeschleunigung kann hier auch als Bewegungsquelle dienen.

Der Elektrodynamische Antrieb (EDP) fällt unter Punkt (3). Durch Optimierung des Triebwerkprozesses über die gesamte Anströmoberfläche der Masse, die bewegt werden soll, kann dieser Antrieb ausgeführt werden; falls es ein Medium gibt, durch das die Masse bewegt werden kann. Beim traditionellen Triebwerk wird die Luft vorne am Fahrzeug angesaugt, nach Zugabe von Kraftstoff, entzündet und hinten wieder ausgestoßen. Das Hauptproblem bei diesen Systemen ist genau das gleiche wie bei Systemen die nach dem Anstoßprinzip von Punkt (2) funktionieren. Die gesamte Anströmoberfläche des restlichen Fahrzeugs stößt auf einen direkten Trägheitswiderstand von der Luft, die nicht durch, sondern um das Fahrzeug strömt. Durch die eher philosophische Überlegung, kleine Triebwerksatemöffnungen über der gesamten Anströmoberfläche anzubringen, erreicht man in gewisser Weise einen höheren Wirkungsgrad. Da jedoch das Triebwerk einen bestimmten Raum für das Entzünden des Kraftstoffs und der Luft benötigt, müßte zw-

schen all diesen kleinen Öffnungen ein abgeschlossener Platz geschaffen werden, damit der für das Entzünden notwendige Raum entsteht. Der optimale Wirkungsgrad der Anströmoberfläche innerhalb eines Systems, das nach Punkt (3) arbeitet, wird dann erreicht, wenn die gesamte Anströmoberfläche die Triebwerksöffnung darstellt. So eine Konstruktion kann man sich nur sehr schwer vorstellen. Aber man sollte darüber nachdenken. Ein gerades Rohr würde eine nahezu reibungsfreie Bewegung entlang einer Achse ermöglichen. Aber wo bringt man den Kraftstoff und die Besatzung unter? Wie wäre es mit den "Führungsoberflächen"? Wenn das vordere Rohrende so weit geöffnet wird, daß das restliche Fahrzeug von der Reibung geschützt ist, dann bietet das Rohrinne der einströmenden Luft einen massiven Reibungswiderstand. Der Trägheitswiderstand bleibt erhalten, wenn eine Masse durch eine andere hindurch wandert. Die Widerstandsverteilung kann jedoch so ausgelegt werden, daß die Luft selbst als "Reibungsverbraucher" wirkt. Somit kann das Optimum durch das Vereinigen der Luft (oder des flüssigen Mediums) zu dem definierten Kraftfeld, angenähert und erreicht werden.

Abbildung 1

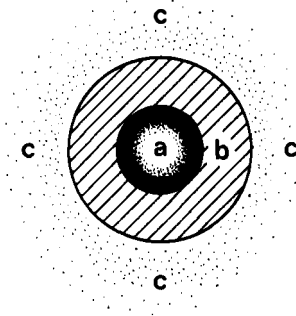
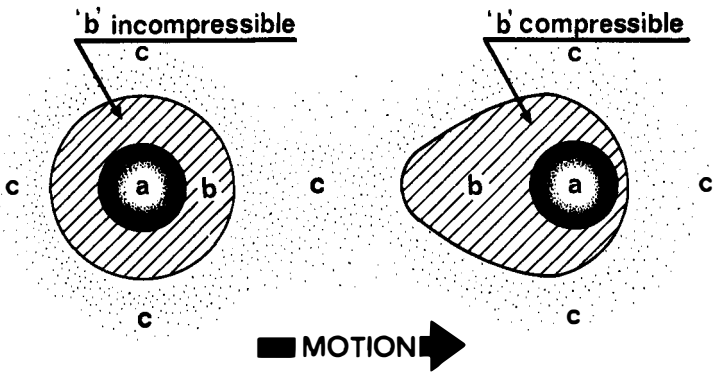


Abbildung 2



Die offensichtlichste Frage ist jetzt, wie man ein solches Fahrzeug konstruieren kann. Um diese Frage zu beantworten, bauen wir im folgenden ein solches Fahrzeug Schritt für Schritt auf:

1) Das Fahrzeug wird so ausgelegt, daß es sich in einem flüssigen Medium bewegen kann (d.h., es wird sich um ein hydrodynamisches Fahrzeug handeln).

2) Das Fahrzeug und seine Felddefinition (siehe Zeichnung 1) sehen zunächst wie eine Kugel innerhalb einer Kugel aus. Der Hauptteil des Flugzeuges wird durch die Kugel (a) dargestellt, das vereinigte Feld durch den Bereich (b) und das umgebende Medium durch (c).

3) Wir nehmen nun an, daß sich das Flugzeug und sein Feld (siehe Bild 2) nun vom linken zum rechten Rand der Seite bewegen und zwar innerhalb des umgebenden Mediums (c). Wird keine Kompression bei (b) angenommen, dann entsteht beim Durchgang des (a) + (b) Feldes durch (c) ein Reibungsverlust an der Schnittstelle (b) und (c). D.h., es wird Wärme und andere Strahlung erzeugt, die von der relativen Geschwindigkeit abhängen. Schließlich wird die Wärme oder die Strahlungsenergie, die bei diesem Austausch entsteht, auch auf das Fahrzeug (c) übergreifen. Um diesen ungewollten Wärmeaustausch möglichst gering zu halten, muß eine Methode zur Auflösung dieser Wärme dem System hinzugefügt werden. Geht man davon aus, daß (b) kompressibel ist, dann wäre bei bestimmten Geschwindigkeiten der Abstand zwischen (a) und (b) in der Bewegungsrichtung so klein, daß der Schutzeffekt von (b) nicht mehr ins Gewicht fiele.

4) Deshalb, wollen wir annehmen, daß (b) ein Opferschild ist. Eins, das als eine Funktion der Bewegung ersetzt wird (siehe Bild 3). Die Wärme oder die Strahlungsenergie von Feld (b) stößt auf (c), bleibt hinter dem Fahrzeug (a) und wird im älteren Bereich von (c) aufgelöst.

5) Bei der Annahme (3) ging man davon aus, daß die Bewegung von links nach rechts verläuft. Bei der Annahme (4) ging man davon aus, daß das Feld (b) als Opferfeld wirken sollte. Lassen Sie uns jetzt den Mecha-

nismus untersuchen, der die Grundlage für die beiden Annahmen darstellt. Das Fahrzeug (a) ist nun mit einem Punkt (d) (siehe Bild 4) versehen, von dem ein dichter Gleichstrom unter Hochspannung ausgesendet wird, der durch das Feld (b) fließt und dabei die Grenzen von (b) bildet. Einfach gesagt, der Punkt (d) ist gegenüber dem Punkt (e) negativ geladen. Das Fahrzeuggehäuse (a) ist nichtleitend, so daß sich das elektrische Moment von (d) nach (e) über das umgebende Medium (c) bewegt, welches aufgrund des vorbeiziehenden elektrischen Moments als (b) festgehalten wird. Zwei Faktoren erzeugen nun eine Bewegung nach rechts. Zum einen erzeugt der Stoß der von (d) nach (e) beschleunigten Flüssigkeitspartikel eine resultierende Bewegung nach rechts und zum anderen wird aufgrund des Bernoulli-Effekts der Flüssigkeitsdruck im rechten Winkel zum Flüssigkeitsstrom, der sich von (d) nach (e) bewegt, reduziert. D.h. es kommt zu einer teilweisen Druckreduzierung rechts von der Linie xy und im rechten Winkel zu dem gebogenen Weg von (de). Desweiteren gibt es als Funktion der Flüssigkeitsströmung von (d) nach (e) teilweise eine Druckzunahme bei (e). Diese Zunahme entsteht durch den Zusammenstoß der Flüssigkeitspartikel, deren Vektoren in Richtung (dxe) zeigen mit den Partikeln, die in Richtung (dye) zeigen.

In Bild (5) können wir einen weiteren Nebeneffekt dieser Beschleunigungsmethode erkennen. Zur Zeit t ($t = n$) haben das Fahrzeug und sein Feld einen Vektor "pulsiert", der durch die gestrichelten Pfeile angedeutet ist. Zur Zeit ($t = n + 1$) hat sich das Fahrzeug nach rechts gegenüber der Position zur Zeit ($t = n$) bewegt. Dabei normalisiert sich der Bereich (f) aufgrund der zusammenstoßenden Vektoren sehr schnell zu einer stagnierenden Zone (siehe die gestrichelten Pfeile).

Abbildung 3

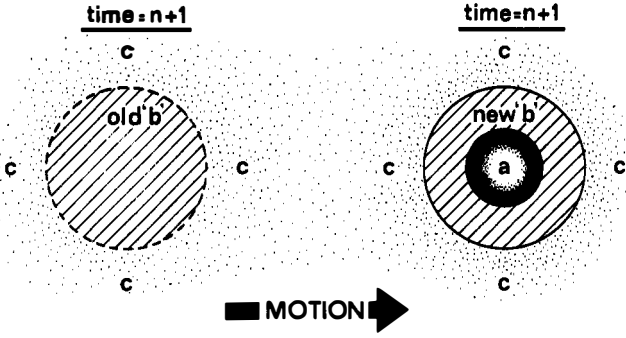


Abbildung 4

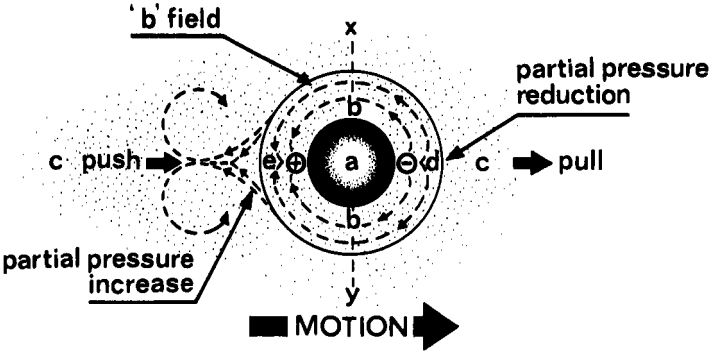


Abbildung 5

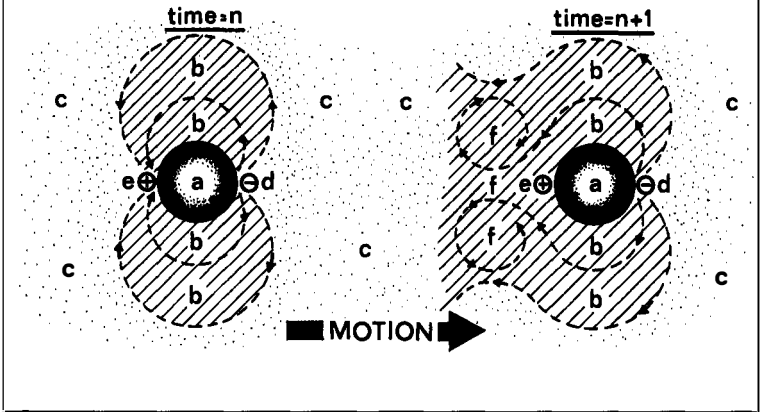
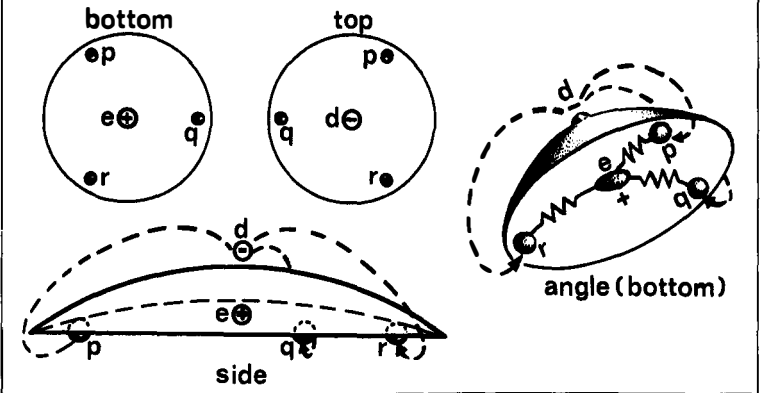


Abbildung 6



Bei diesem Vorgang wird Wärme und eine geringfügige Turbulenz erzeugt. Im wesentlichen hat das Fahrzeug eine Flüssigkeitsmenge die sich vor ihm befunden hat, verschoben und hat sich selbst in den Raum hineinbewegt, der durch die verschobene Flüssigkeit entstanden ist. Dann hat es die gleiche Flüssigkeit an seinen ursprünglichen Platz hinter dem Fahrzeug geschoben. Das Fahrzeug selbst "pulsiert" in die nächste Zone. Diese Phänomene kann man bei einem Luftrohr in den älteren Geschäftsgebäuden beobachten, das immer noch für firmeninterne Korrespondenz verwendet wird. Die Briefe werden gleichzeitig angesaugt und geschoben. Ein Fahrzeug, das nach einem solchen Prinzip funktioniert, würde, wenn überhaupt, dann eine geringe Turbulenz hinterlassen. Es würde nicht durch hohe Temperaturen, die durch Reibung entstanden sind, behindert werden. Es gäbe nichts zwischen diesem Fahrzeug und (c). Und es würde keine dichten Schockwellen erzeugen, wenn es sich der Wellen-Geschwindigkeitsgrenze des Mediums annähert. Letzterer Effekt entsteht, da es keine nach vorne zeigenden Vektorkomponenten beim Bewegungstransfer zur rechten Seite der Linie xy gibt. Diese eliminieren die zurückkommende Trägheitswellenfront, auf die man normalerweise trifft, wenn der Antrieb nur durch Stoß (siehe Punkt (2) am Anfang des Kapitels) erzeugt wird.

6) Wenn sich das Fahrzeug in eine andere Richtung als rechts bewegen soll, dann muß eine Methode zur Navigationskontrolle in den Mechanismus mit aufgenommen werden. Mindestens drei Punkte sind für Bestimmung einer Orientierungsebene notwendig. Für die einfachere Darstellung, wird im folgenden nur von drei Punkten die Rede sein. Man sollte jedoch wissen, daß mehr Punkte auf dem Navigationskompaß, ein um so genaueres Manöver ermöglichen. Bild (6) zeigt vier Ansichten des Fahrzeugs, wobei die drei "Navigationspunkte" auf der linken (oder unteren Seite) des Fahrzeugs angebracht sind. Zu beachten ist, daß die linke Seite des Fahrzeugs jetzt konkav ausgebildet ist. Dies wurde gemacht, um die

partielle Druckzunahme der zusammenstoßenden Flüssigkeitspartikel zu optimieren. Die Punkte (p), (q) und (r) sind veränderbare, elektrisch mit dem Punkt (e) verbundene Widerstände. Da sich die drei Punkte, bezogen auf die elektrische Schaltung, näher am Punkt (d) befinden, kann der elektrische Stromkreis zwischen (d) und (e) variiert werden. Diese Änderung sieht so aus, daß einer von den drei Punkten (oder alle drei) an der unteren Seite mehr oder weniger Strom fließen lassen kann als die anderen beiden. Da der elektrische Stromfluß (und damit auch die Flüssigkeitsströmung) von (d) nach (p), (q) und (r) die partielle Druckreduzierung auf der Anströmoberfläche bestimmt, kann der Druckgradient entlang der gesamten Anströmoberfläche variiert werden, indem der Widerstand bei (p), (q) und (r) geändert wird. Wird der Widerstand jeweils nur bei einem der drei Punkte geändert, so kann der Druckgradient ebenfalls variiert werden. Betragen z.B. die Durchflußraten von (d) nach (p), von (d) nach (q) und von (d) nach (r) 1000 fps (Durchfluß pro Sekunde), dann sind die partiellen Druckgradienten gleich groß. Das heißt, wird z.B. der Widerstand im Stromkreis (d) nach (p) höher eingestellt, als in den anderen beiden Stromkreisen, dann wäre die Durchflußrate der Flüssigkeit von (d) nach (p) niedriger als die Durchflußrate von (d) nach (q) oder (r). Damit wäre dann die partielle Druckreduzierung über (d) nach (p) geringer als über den anderen beiden Sektoren. Dies würde dazu führen, daß sich das Fahrzeug innerhalb des (d) - (p) Sektors dreht (siehe Bild 7). Der tatsächliche Auftrieb oder die tatsächliche Ansaugung über den beiden anderen Sektoren wäre größer, als über (d) - (p), so daß der (d) - (p) Sektor in Wirklichkeit wie ein Seitenruder (eine Steuerfläche) aussieht. Bis die Durchflußraten angeglichen werden, dreht sich das Fahrzeug auf die oben beschriebene Weise. Sobald die gewünschte Höhe gegenüber dem Bezugshorizont erreicht ist, werden alle Durchflußraten wieder angeglichen und das Fahrzeug schwirrt, mit der Spitze (d) nach vorne, davon.

7) Man beachte, daß in Bild (8) die Anströmoberfläche (die Spitze), im Gegensatz zur ursprünglichen halbkugelförmigen Krümmung, als ein parabolischer Bogen dargestellt wird. Der Grund für diesen Wechsel liegt darin, daß ein größerer Teil der auf die Flüssigkeit wirkenden Beschleunigung so geleitet werden soll, daß ein maximaler Auftrieb des Fahrzeugs erreicht wird. Wird die Form der Oberfläche zur beabsichtigten Bewegungsrichtung hin verlängert, dann würden sich die Auftriebsvektoren auf der gegenüberliegenden Seite der Anströmoberfläche immer mehr "behindern" und schließlich käme gar keine Bewegung mehr zustand (siehe Bild (9)). Wird jedoch die Form der Oberfläche zur beabsichtigten Bewegungsrichtung hin abgeflacht, dann spitzt sich der Bewegungswinkel des elektrischen Moments so zu, daß die Ladungen ins Medium "auslaufen". Dadurch würde die partielle Druckzunahme bei (e) reduziert und die für die Bewegung notwendige Leistung würde sich drastisch erhöhen (siehe Bild 10). Eine optimale Krümmung wurde abhängig von unterschiedlichen Faktoren ausgewählt.

8) Mit einer solchen einzigartigen Bewegungsmethode stellt sich ein anderes Problem. Da die erreichbaren Geschwindigkeiten bei einem derartigen relativ reibungsfreien Bewegungsprozeß extrem groß sind, muß dem Fahrzeugmechanismus eine Methode beigefügt werden, die auch bei Geschwindigkeiten oberhalb 20.000 Meilen pro Stunde funktioniert. Die gleiche Methode muß auch auf die Fahrzeugbesatzung angewendet werden, um einer beständigen Müdigkeit vorzubeugen.

Abbildung 7

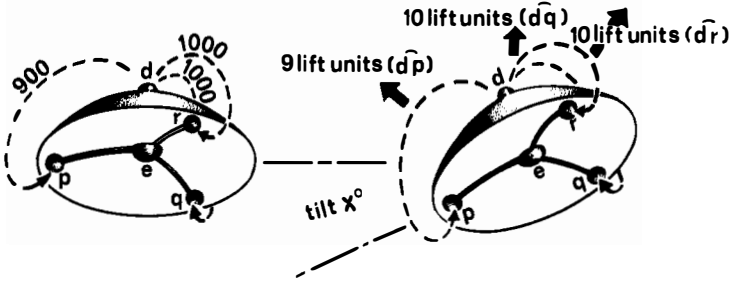


Abbildung 8

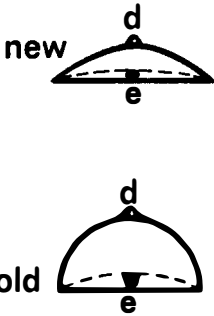


Abbildung 9

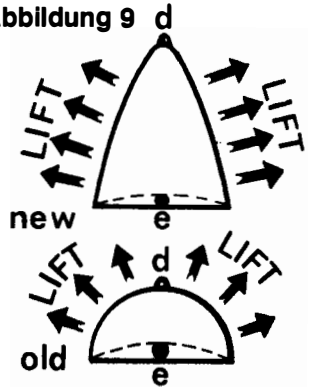
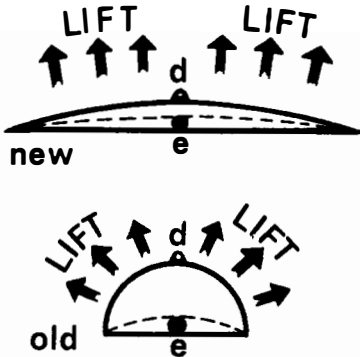


Abbildung 10



Die Methode ist sehr einfach. Das gleiche elektrische Feld, das die Fahrzeugoberfläche durchdringt, kann für die Polarisierung aller Massen innerhalb des Feldes, verwendet werden. In einem Stromleiter, in dem die Spannung- und Stromfrequenz über einen bestimmten Wert angehoben hat, kann man beobachten, daß sich der Strom hauptsächlich auf der Leiteroberfläche bewegt. Dies wird im allgemeinen als "Stromverdrängungseffekt" bezeichnet. Nun wird in dem Fahrzeug die Spannung bei Werten höher als 15.000.000 V und bei Frequenzen größer als 150 kHz liegen. Das ist mehr als für die Erzeugung des Stromverdrängungseffekts notwendig ist. Wenn das Gehäuse aus einem Hochspannungs-Halbleiter besteht, so wird der Strom entlang der äußeren Oberfläche und sogar im oberflächennahen flüssigen Medium, fließen. Bewegt sich ein Strom bei einer so hohen Spannung in eine bestimmte Richtung, dann biegt er nur sehr ungern um scharfe Ecken, da er dann einen hohen Trägheitswert besitzt. Da die Besatzung und das gesamte Fahrzeug ein Teil des Stromkreises darstellt, bedeutet dies, daß bei einer Richtungsänderung jedes Molekül des gesamten polarisierten (vereinigten) Feldes beschleunigt wird. Und zwar findet die Beschleunigung bei einer so hohen Frequenz statt, daß der Wechsel gleichförmig erscheint. Dadurch wird das Problem der beständigen Ermüdung durch ungleichförmige Trägheitsverschiebungen überbrückt. Das bedeutet, daß die Besatzung ihren morgendlichen Tee trinken könnte, während der Pilot eine Kurve mit 25.000 Meilen pro Stunde nimmt, ohne daß ein Tropfen daneben geht.

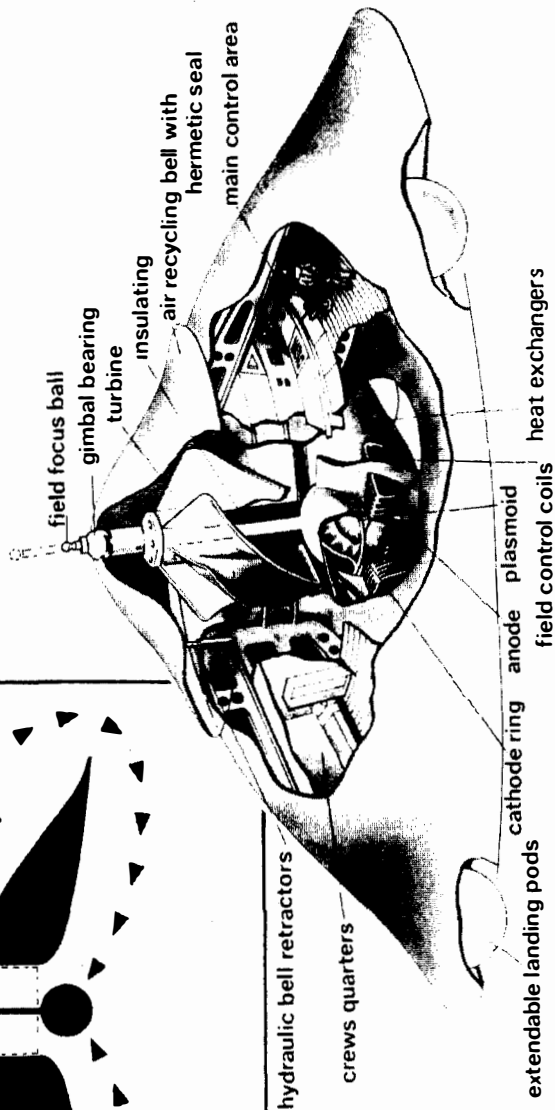
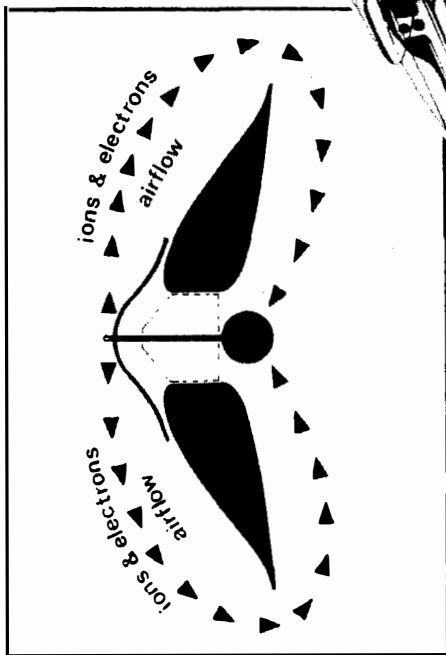
9) Teilweise aufgrund von heißen Stellen im Gehäusestromkreis und aufgrund "laminarer Flüssigkeitsspeeren" an der Grenzschicht zwischen Oberfläche und Flüssigkeit, muß eine Pulsrate in den Stromkreis induziert werden. Unter der Annahme, daß die Durchflußrate z.B. 1000 fps (Durchfluß pro Sekunde) beträgt, und daß sich aus dem Fahrzeugradius ein Kreisbogen von 20 Fuß ergibt, so würde sich bei einer Frequenz von 50 Hz im Stromkreis eine Leistungswellenlänge von 20 Fuß ein-

stellen, bzw. man erhielte die exakte Länge vom Bereich (d) zur Randbogenlänge. Setzt man die Leistungswelle an ihrer höchsten Stelle (im Maximum) auf die drei Punkte der darunterliegenden Peripherie, dann kann die Drehung in der Welle sofort mittels der drei variablen Widerstände in den Bereich (e) geleitet werden. Nimmt die Durchflußrate zu, so muß die Feldpulsfrequenz ebenfalls zunehmen, damit die gleiche Wellenlänge erhalten bleibt.

10) Das elektrische Äquivalent zum "Coriolis-Effekt", der den Vorgang beschreibt, daß sich Wasser im Badewannenausfluß in eine bestimmte Richtung dreht, ist die Wirbelbildung beim elektrischen Feldtransfer der Kraft, wenn sich das Feld von der Spitze zur Kante und zum Bereich (e) bewegt. Die Ionisierungspotentiale der Flüssigkeit, in der sich das Fahrzeug fortbewegt, liefern unter Umständen eindeutige Anhaltspunkte für den Wirbel. Sie bringen das Fahrzeug zum Rotieren, es sei denn, ein Gegendrehmoment zum Erhalt des Fahrzeuggleichgewichts wird angelegt. Dieses Gegendrehmoment erhält man durch die zurückkehrenden Ionen auf die Fahrzeugunterseite. Ein starkes Gegendrehmoment sitzt jedoch im zweiten Energiespeichermechanismus der Luftturbine, die sich im Fahrzeug befindet.

SECRETS OF ENERGY CONSERVATION ON AN ION POWERED SAUCER CRAFT:

- a. The inner turbine holds the momentum relative to the outer craft.
- b. The ions flow around as an air guide and accelerator
- c. 90° turns absorbed in centrifugal effect.

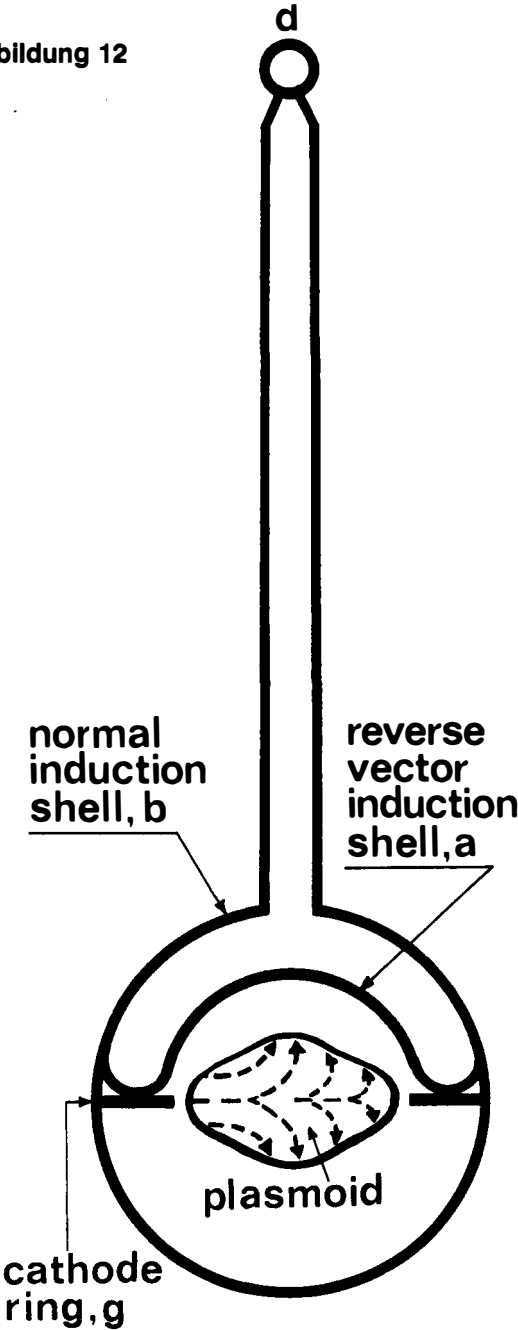


IN DER PRAXIS EINSETZBARES IONENFAHRZEUG

Nun wollen wir das in der Praxis einsetzbare Ionenfahrzeug näher betrachten. Bild (11) zeigt eine Schnittdarstellung der Fahrzeugs: die Luftströmung, der elektrische Ionenstrom, die Mittelpunktsskugel im Feld und die dazugehörige Stange, das Turbinengebläse, die plasmaaktivierte Ionenquelle, die Feldspule, der Kathodenring, die Richtanode, die navigatorischen Ionenkollektoren, die Landepolster und die Mannschaftsräume. Es hat bereits viele Versuche zur Untersuchung der Arbeitsweise der sogenannten fliegenden Untertassen gegeben. Kürzlich wurde darüber gesprochen, daß diese fliegenden Untertassen eventuell Ionenbeschleuniger zur Erzeugung der Luftströmung verwenden. Es hat bis jetzt jedoch keine Veröffentlichung gegeben, die das "verbotene" (oder unbekannte) Geheimnis gezeigt hätte, wie man ein hochenergetisches System erhält, bei dem nicht ständig eine gleichgroße Energie pro Zeiteinheit ausgestoßen wird. Wir betrachten nun den Vorgang in einem Heißluftballon. Man benötigt eine bestimmte Energiemenge, um die Luft im Balloninneren zu erhitzen. Mit einer guten Wärmeisolierung kann der Ballonpilot, nur mit einer einmaligen Erhitzung, mehrere Stunden über der Erde verbringen. Hört sich das nach einer ständigen Zufuhr von dichter Energie an? Natürlich nicht. Und wie ist es mit den wasserstoffgefüllten Ballons? Wird ein Ballon am Erdboden losgelassen, dann steigt er bis zu seiner "spezifischen Gravitationshöhe". Schiebt man ihn von dieser Höhe ein paar Meilen weiter in den Weltraum und läßt ihn dann los, was passiert dann? Er fällt wieder zurück auf seine "spezifische Gravitationshöhe". Sogar Leonardo da Vinci wußte das. Er sagte einmal: "Die Gravitation setzt dann ein, wenn ein Element über ein anderes mit geringerer Dichte gesetzt wird. Die Gravitation wird durch ein Element verursacht, das in ein anderes hineingezogen wurde. Ein leichter Gegenstand befindet sich immer oberhalb eines schweren Gegenstands, wenn sich beide frei bewegen können. Der schwerere Teil eines

Körpers wirkt richtungsweisend auf den leichteren Teil." Betrachtet man das Fahrzeug und sein Feldeffekt als Einheit, dann kann man erkennen, daß im unteren Teil, wo die Ionen zusammenstoßen, eine geringere Dichte vorhanden ist, als im oberen Teil. Dort im oberen Teil stoßen sich die Ionen gegenseitig ab. Solange der Ionenübergang nach diesem Schema abläuft, gibt es einen Ungleichgewichtszustand. Um beim Fliegen oder Schweben so viel Energie wie möglich zu speichern, ist es notwendig einen Teil der Bewegung und der Luft im Fahrzeug zu behalten. Dies wird durch den Einsatz eines Zentrifugal-Turbinengebläses erreicht, das einen Teil des umgebenden Mediums wiederverwertet. Dabei wird die Energiequelle "isoliert", genauso wie die Isolierung im Heißluftballon. Das Gebläse kühlt auch den umgebenden Bereich für den dichten und energiereichen Plasmoid, was einige Leute als ein mattes, rotes Glühen im mittleren Bereich an der Unterseite von "UFOs" gesehen haben. Andere Leute haben berichtet, daß dieses Glühen beim Landen verbrannte Stellen verursachte. Die drei Kugeln sind "Landepolster", die einen bestimmten Abstand zum Erdboden garantieren. Damit wird verhindert, daß beim Starten große Mengen an Erde mit dem Fahrzeug mitgerissen werden. Die äußere Hülle besitzt positive und negative Krümmungen, um die laminaren Turbulenzen (Widerstandskräuselungen) zu kompensieren, die bei höheren Geschwindigkeiten auftauchen. Die obere Kuppel ist in vertikaler Richtung beweglich (auch der Neigungswinkel ist veränderbar), damit die wiederaufbereitete Luft manuell kontrolliert werden kann. Soll das Fahrzeug verschlossen werden, so wird die Kuppel einfach herunter gesetzt.

Abbildung 12



Dies bedeutet natürlich, daß der Energieaufwand vom Feld zum Beibehalten der Flughöhe zunehmen müßte, wenn die wiederaufbereitete Luftzufuhr aufgehört hat. Die Kugel ist in vertikaler Richtung einstellbar, um die effektive Spannung (Verhältnis der Ladungsverteilung) am oberen Teil des Fahrzeugs zu ändern und somit auch die formbestimmenden Feldparameter variieren zu können.

Bild 11: Die Geheimnisse der Energiespeicherung auf einem ionenangetriebenen Fahrzeug

- a) Die innere Turbine hält den Impuls relativ zum äußeren Fahrzeug
- b) Der Ionenstrom wirkt wie eine Luftleitung und ein Beschleuniger
- c) 90°-Drehungen werden im zentrifugalen Effekt absorbiert

Um im oberen Kuppelteil eine gute Ladungsverteilung zu erhalten und um auf die Parameter des Feldes einwirken zu können, wird die Welle, auf deren Ende die Kugel befestigt ist, sehr gut isoliert. Am Induktor, der den Plasmoid enthält, sind Wärmetauscherflügel angebracht, damit die stark auftretende Nebenwärme abgeführt werden kann. Unterhalb des Plasmoids sieht man drei Spulen, die auf die Mitte des sich drehenden Plasmoids ausgerichtet sind. In der Praxis wären davon mehr vorhanden, aber damit die Theorie einfacher erklärt werden kann, beschränkt man sich hier auf drei Spulen. Mit ihnen kann die Flugrichtung durch Ausgleichen des dazwischen fließenden Stroms kontrolliert werden. Neigt man den Plasmoid während er sich dreht, dann neigt sich auch das Feld im gesamten Fahrzeug. Die beschleunigten Luftionen nehmen ebenfalls eine entsprechende neue Ausrichtung ein.

Abbildung 13a

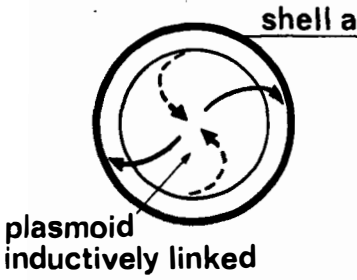


Abbildung 13b

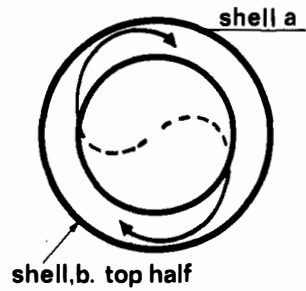


Abbildung 13c

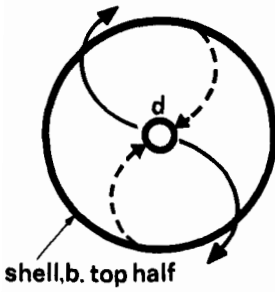


Abbildung 13d

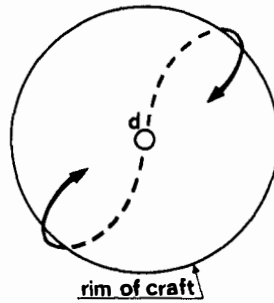


Abbildung 13e

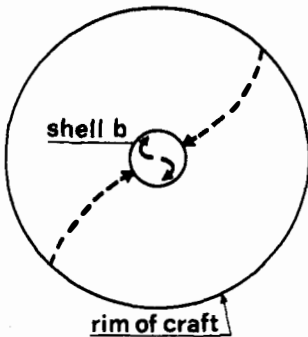
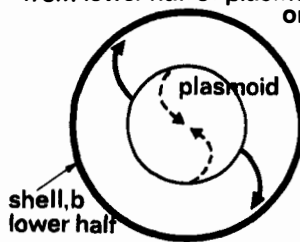


Abbildung 13f

induction vector on shell, b from lower half of plasmoid only



note: current vectors in FIG 13e & 13f coincide

Damit erhält der Pilot eine elektrodynamische Kontrollfunktion, die definitiv besser ist, als die altmodischen Hydrauliksysteme. Diese Feldspulen ändern die relativen Stärken so schnell, daß Manöver bei extrem hohen Geschwindigkeiten ganz leicht sind. Und nun noch mal ein paar Sätze zum Ladungsweg: Das elektrische Moment verläßt das Fahrzeug bei der Kugel. Und da die Spannung so hoch ist, sperren sich die "Elektronen" dagegen, "sich zu drehen und zum Fahrzeugboden zurück zu kehren". Einige von ihnen gelangen durch den oberen Teil der "Fahrzeugmasse", aber die Mehrheit der Elektronen durchquert die Luft bis zum unteren Drittel der Fahrzeugmasse bevor sie wieder in das Fahrzeug eintreten. Dadurch wird der Luftionenstrom zur Unterseite hin erzeugt, der beim Durchfahren einer Kurve das Plasmoid kühlt und durch das Gebläse wieder aufbereitet wird. Dabei verläßt dieser Strom das Fahrzeug am oberen Teil der Kuppel und verstärkt somit den Auftrieb. Läßt man das Fahrzeug relativ zur Luft und zum Gebläse drehen, dann können Kurven über eine längere Zeit hinweg in Form einer Zentrifugaldrehung mit sehr hoher Geschwindigkeit durchfahren werden (bei 30- bis 40-facher Erdbeschleunigung). Dies wirkt auch gegen den nach Innen gerichteten Druck zum Plasmoid, der durch die kurzfristige Zunahme der Feldstärke entsteht. Die Kommunikation zu externen Quellen kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Den stärksten Eindruck hinterläßt jedoch die Methode, bei der die Modulation der Plasmoid-Feldstärke durch ein Stimmuster erfolgt. Der Rundfunk deckt eine große Anzahl von Frequenzen gleichzeitig ab. In einem solchen Fall kann der Empfänger das menschliche Gehirn selbst sein. Bild (12) stellt den dreidimensionalen Vorgang zweidimensional dar. Der drehende Plasmoid induziert einen Anti-Vektorstrom im metallischen Gehäuse (a), das ein Teil des metallischen Gehäuses (b) (konzentrisch) ist. Da der Stromvektor von (a) dem Vektor des Plasmoïds entgegengerichtet ist, "verschwindet" er nicht im Plasmoid. Der entgegengesetzte Vektorstrom fließt hinauf zu (d) und

geht weiter in die Luft, anschließend zu seinen Kollektoren (e) und zum normalen Induktionsgehäuse (b), das ebenfalls mit dem (a-b) Gehäuse verbunden ist (siehe Bild 12 und 13). Vorher wurde bereits erwähnt, daß das gesamte Fahrzeug und die Mannschaft ein Teil des Stromkreises darstellen. Diese Spannungen erzeugen bei relativ hohen Frequenzen außerhalb des Fahrzeugs einen "Stromverdrängungseffekt". Obwohl sich die Mannschaft innerhalb des Feldes aufhält, befindet sich der Stromfluß auf der äußeren Oberfläche des Fahrzeugs, da die innere Ladungsansammlung wie ein Isolator wirkt. Im Fahrzeug ist keine Dielektrizität notwendig, da sich die Stromvektoren wie eine "phasenverkettende" Schleife verhalten. Der Leser soll sich nun folgendes vorstellen:

1) Bild (13a) zeigt in der Plasmoid-Draufsicht den alten Stromvektor (gestrichelte Pfeile) und den neuen Stromvektor im Gehäuse (a) (durchgezogene Pfeile).

2) Bei jedem aufeinanderfolgenden Schritt zeigt der Stromvektor in seiner neuen Position genau in die entgegengesetzte Richtung zu seiner vorhergehenden Position.

3) Im Stadium (13-c) zeigt der Stromvektor in die entgegengesetzte Richtung zu dem ursprünglichen Stromvektor in der oberen Hemisphäre des Plasmoids (Bild 13-a, Gehäuse a).

4) In Bild (13-d) hat sich der Strom unter bzw. um die Flügeloberfläche gelegt.

5) In Bild (13-e) hat sich der Strom mit dem induzierten Anti-Vektorstrom von der unteren Hälfte des Plasmoids (siehe Bild 13-f) vereinigt und vervollständigt damit den Stromkreis.

Bei der Beschreibung der Fahrzeugkonstruktion wurde die Flüssigkeit nicht als "Luft" bezeichnet, da das Fahrzeug sowohl in der Luft, im Wasser oder sogar in der "Weltraumflüssigkeit" segeln kann (im allgemeinen bekannt als "Äther"). Durch die Variation der Frequenz, der Leistung und der Spannung auf einem elektrodynami-

schen Fahrzeug, kann man sich nun die sogenannte "Antigravitation", Unsichtbarkeit und Übertragungen mit Lichtgeschwindigkeit von einem Punkt zum anderen vorstellen. Gravitation besitzt eine Frequenz. Aber das ist ein anderes, ganz eigenes Kapitel. Ein weiteres Thema ist eine detaillierte Beschreibung über die Erzeugung und Speicherung von extrem hoher Spannungsleistung in Form von Plasmoiden (oder in sich selbst erhaltenden Plasmen). Weitere interessante Themen sind die Kondensatoren zur Spannungsumwandlung und die weltweite, kabellose Verbreitung von Elektrizität, unter Verwendung von stehenden, sich überlappenden Wellen mit sehr langen Frequenzen (VLF) im Rundfunknetzwerk. Wenn es die Zeit zuläßt, dann wird der Autor später Veröffentlichungen herausbringen über den Ursprung von "Elektronenhüllen" und über die Planetenumlaufbahnen als Funktion von konvergenten und divergenten wirbelförmigen Wellen im "flüssigen Weltraum". Hier vielleicht ein kleiner Vorgeschmack für diejenigen, die sich für dieses Thema interessieren: Elektronenumlaufbahnen nehmen keine größeren Dimensionen außerhalb des Atomkerns an, da sich ihre Bahn aus einer Summe von zwei entgegengerichteten Kräften ergibt. Die eine richtet sich zum Atomkern hin (als eine raumreflektierte, träge Wellenform) und die andere richtet sich vom Atomkern weg (als eine energiezentrierte, reflektierte, träge Wellenform). Diese Veröffentlichungen werden die Anwendung schwingender Magnetfelder erläutern, und zwar dahingehend, daß das Magnetfeld der Erde und jeder andere rotierende magnetische Körper nicht nur eine Energiequelle darstellt, sondern auch als eine neue Antriebsart eingesetzt werden kann.

Anhang Nr. 6

Regionalisiertes und angewandtes Modell des globalen Weltsystems

Bericht über den Fortschritt im
Projekt zur Strategie für das Überleben
des
Club of Rome

Mihajlo Mesarovic und Eduard Pestel, Direktoren

Vertraulich

17. September 1973

1. Beweggrund und Ziele

Die weltweite Problematik, die vom *Club of Rome* formuliert wurde, ist von ihrer Natur her nicht nur global, wobei Faktoren in Zusammenhang gebracht werden, die traditionell als unzusammenhängend betrachtet werden, sondern zeigt auch Krisensituationen auf, die sich trotz der nobelsten Absichten entwickeln und in der Tat die logische Folge daraus sind. Es ist nicht genug, auf die Problematik und auf das Spektrum kritischer und traumatischer Situationen, die damit zusammenhängen, hinzuweisen. Die Akzeptanz der Realität dieser Problematik muß Veränderungen zur Folge haben, wenn das Interesse nicht rein akademisch bleiben soll. Es ist daher notwendig, die einzelnen Punkte innerhalb der Problematik in spezifischen und relevanten Begriffen darzustellen, was eine regionale Interpretation der globalen Themen erfordert. Außerdem sollte eine Basis geschaffen werden für die Lösung von Konflikten (die unvermeidlich die typischen Situationen der Problematik begleiten) durch Kooperation statt durch Konfrontation. Diese Faktoren haben den Beweggrund geliefert für die Einsetzung des *Strategy for Survival project*, das die Erstellung eines regionalisierten und anpassungsfähigen Modells des voll-

ständigen Weltsystems fordert mit den folgenden spezifischen Zielen:

(i) Die Ermöglichung der Ausführung von Plänen für die zukünftige Entwicklung des Weltsystems, die Visionen der Zukunft der Welt enthalten, die aus verschiedenen Kulturen und Wertsystemen stammen und Hoffnungen und Ängste in den verschiedenen Regionen der Welt widerspiegeln.

(ii) Die Entwicklung eines Planungs- und Einschätzungsinstrumentes für langfristige Themen und gleichzeitig die Schaffung einer Basis für Konfliktlösung durch Kooperation statt durch Konfrontation.

2. Grundsätzliche Struktur des Modells

Die grundsätzlichen Charakteristika des Modells sind:

(i) Das Weltsystem ist dargestellt durch interaktive Regionen, wobei Vorkehrungen getroffen wurden, um in jedem einzelnen Land oder jedem Regionalgebiet im Zusammenhang mit regionaler und globaler Entwicklung Untersuchungen durchführen zu können. Im Augenblick wird das Weltsystem durch 10 Regionen gebildet: Nordamerika, Westeuropa, Osteuropa, Japan, Rest der entwickelten Welt, Lateinamerika, Mittlerer Osten, Rest von Afrika, Süd- und Südost-Asien, und China.

(ii) Um die Fähigkeit zu besitzen, mit den komplexen Faktoren, die in der Problematik enthalten sind, auf vernünftige, glaubhafte und systematische Weise umzugehen, ist für das Modell eine hierarchische Struktur gebildet worden, wobei jeder Teilbereich in der Hierarchie die Evolution des Weltsystems in einem Zusammenhang darstellt, der durch ein vorgegebenes Geflecht von Gesetzen und Prinzipien definiert ist. Im einzelnen sind die betreffenden Teilbereiche:

Geo-physikalisch, ökologisch, technologisch (von Menschen entwickelter Energie- und Massen-Transfer), ökonomisch, institutionell, gesellschaftspolitisch, wertorientiert-kulturell und humanbiologisch. Solch eine Annäherung ermöglicht den optimalen Gebrauch der gefestigten

wissenschaftlichen Kenntnisse und der verfügbaren Daten.

(iii) Eine angemessene Sicht der Bedingungen, in denen die Problematik auftaucht und unter welchen die Lösungen gefunden werden müssen, erfordert die Erkenntnis der zielgerichteten Aspekte der menschlichen Gemeinschaft und die Anpassungsfähigkeit der Menschen. Das Modell des Weltsystems wird deshalb zwei Teile haben:

(1) den sogenannten kausalen Teil, der die dynamischen Prozesse darstellt, die historischen Entwicklungsmustern folgen, und (2) den sogenannten zielorientierten Teil, der zielgerichtete Veränderungen unter neuen Bedingungen beinhaltet. Der zielorientierte Teil wiederum beinhaltet zwei Ebenen: die entscheidende oder Handlungs-Ebene und die Normen-Ebene. Erstere stellt die zielgerichtete Antwort des Systems dar, während die zweite die Werte und Normen darstellt, die eine derartige Antwort einschränken und bedingen.

3. Fortschritt in der Modellerstellung

Die Erstellung des Modells, wie unter Punkt 2 beschrieben und mit den unter Punkt 1 erläuterten Zielen, ist sicherlich eine ziemlich komplexe Aufgabe, und die Forschung ist so organisiert, daß sie parallel in verschiedenen Richtungen vorgeht. Die umfassende Einschätzung des Modellstatus ist folgendermaßen:

Das Modell ist bis zu einem Stadium (entwickelt worden), in dem es für Verfahrensanalysen verwendet werden könnte, die im Zusammenhang stehen mit einer Anzahl von aktuellen Problemen, wie z.B. die Nutzbarmachung von Energieresourcen und ihre technologische Einschätzung, Nahrungsbedarf und -produktion, Bevölkerungswachstum und die Auswirkung von Geburtenkontrollprogrammen, Verminderung von Ungleichheiten in regionaler wirtschaftlicher Entwicklung, Erschöpfungsdynamik gewisser Ressourcen, besonders der Ölreserven, Gebrauch von Phosphor als Düngemittel, regionale Arbeitslosigkeit, Wachstumsbeschränkungen aufgrund von Arbeits-, Energie- oder Exportbeschränkungen, usw.

Spezielle Entwicklungen, die den Gebrauch des Modells wie oben beschrieben möglich machen, sind im folgenden enthalten:

1. Ein Computermodell des Weltwirtschaftssystems ist entwickelt und durch eine große Menge Daten bestätigt worden. Das Modell hat zwei Ebenen: Makro und Mikro. Auf der Makro-Ebene beinhaltet das Modell jeder Region die Gesamtheit der regionalen Produktion, alle Importe und Exporte, Kapital- und Arbeitsproduktivität und verschiedene Komponenten des Endbedarfs wie z.B. Verbraucherkonsum, Regierungsausgaben und Gesamtinvestitionen. Auf der Mikro-Ebene werden 8 Produktionssektoren anerkannt:

geophysikalisch, ökologisch, technologisch (von Menschen erzeugte Energie- und Massenübertragungen), ökonomisch, institutionell, soziopolitisch, moralisch-kulturell und menschlich-biologisch. Das Input-Output-Rahmenwerk wird für die dazwischenliegenden Ansprüche verwendet. Außerdem ist eine umfassende Mikro-Handels-Matrix entwickelt worden.

2. Ein Welt-Bevölkerungs-Modell ist erstellt worden auf der Grundlage der gleichen Regionen wie das Wirtschaftsmodell.

Das Modell wird von den verfügbaren Daten bestätigt. In jeder Region ist die Bevölkerungsstruktur durch 4 Altersgruppen repräsentiert mit entsprechenden Verzögerungen, die es möglich machen, die Bevölkerungsentwicklung und die Effektivität der Anwendung verschiedener Bevölkerungskontrollmaßnahmen einzuschätzen.

3. Ein Energiemodell wurde erstellt, das für jede Region den Verbrauch und die Produktion von Energie und den interregionalen Austausch von Energiequellen als eine Wirkungsweise der ökonomischen Faktoren angibt. Energie wird sowohl im Gesamtzusammenhang als auch in Bezug zu einzelnen Energiequellen behandelt, namentlich feste Brennstoffe, flüssige Brennstoffe, Atomkraft, Gas und Wasserkraft.

4. Ein Modell der Nahrungsproduktion und des bebaubaren Landes ist erstellt worden, das die Einschätzung ei-

ner Anzahl von Themen im Bezug zur Nahrung ermöglicht, z.B. den Bedarf und die Verfügbarkeit von Phosphor, das für intensiven Anbau gebraucht wird, und die Konsequenzen aus zeitlicher Berechnung und Ausmaßen von Naturkatastrophen wie Dürre, Ernteausfall aufgrund von Krankheiten usw.

5. Ein Hauptanliegen in der Anwendung des Computermodells ist die richtige Verwendung, um die Abhängigkeit von deterministischen Aspekten der Modellhandhabung zu vermeiden. Um das zu vermeiden, wurde eine interaktive Methode der Analyse von Computersimulationen entwickelt. Diese Methode stellt eine Verschmelzung von Mensch und Computer dar, in der der Computer die logische und numerische Fähigkeit darstellt, während der Mensch die Werte, die Intuition und die Erfahrung mitbringt. Diese Methode verwendet ein Auswahlspezifikations- und Selektionsprogramm, das den Verfahrensanalytiker oder Entscheidungsfinder in die Lage versetzt, alternative Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen des Entscheidungsprozesses abzuwägen, was bedeutet im Hinblick auf Ziele, Strategien, Faktoren der Taktik und der Ausführung. Spezielle Aufmerksamkeit wird den Vorgängen gewidmet, die die Norm verändern.

4. Fortschritt in der Anwendung

Das Modell wurde verwendet sowohl für die Einschätzung alternativer Pläne für zukünftige regionale und globale Entwicklungen (unter unterschiedlichen regionalen Bedingungen) als auch in der interaktiven Verfahrensauswahl im Fall von alternativen Vorgehensweisen (speziell für die Belange der Energiekrise in den entwickelten Regionen). Unsere Anstrengungen in der direkten Zukunft werden auf weitere Anwendung des schon entwickelten Modells konzentriert sein. Die Pläne beinhalten ein nachdrückliches Vorgehen in den folgenden drei Richtungen:

(i) Einschätzungen der zeitbedingten Veränderungen in der Bandbreite der Wahlmöglichkeiten, die verfügbar sind, um einige größere Krisenprobleme zu lösen.

(ii) Anwendung der regionalen Modelle in verschiedenen Teilen der Welt und ihre Verbindung via Satelliten-Kommunikationsnetz mit dem Zweck einer gemeinsamen Einschätzung der langfristigen globalen Zukunft durch Teams aus den verschiedenen Regionen.

(iii) Anwendung der Zukunftsvision, die von Anführern einer unterentwickelten Region aufgezeigt wird, um mit dem Modell bestehende Hindernisse einzuschätzen und die Mittel zu erkennen, durch die die Vision Wirklichkeit werden könnte.

‘Königreiche’: Die zehn globalen Gruppen des *Club of Rome*

Gruppe 1: Nordamerika

Kanada

Vereinigte Staaten von Amerika

Gruppe 2: Westeuropa

Andorra

Österreich

Belgien

Bundesrepublik Deutschland

Dänemark

Finnland

Frankreich

Griechenland

Großbritannien

Irland

Island

Italien

Jugoslawien

Liechtenstein

Luxenburg

Malta

Monaco

Niederlande

Norwegen

Portugal
San Marino
Schweden
Schweiz
Spanien
Türkei

Gruppe 3: Japan

Gruppe 4: Rest der entwickelten Marktwirtschaften

Australien
Israel
Neuseeland
Ozeanien
Südafrika
Tasmanien

Gruppe 5: Osteuropa

Albanien
Bulgarien
Deutsche Demokratische Republik
Polen
Rumänien
Sowjetunion
Tschechoslowakei
Ungarn

Gruppe 6: Lateinamerika

Argentinien
Barbados
Bolivien
Brasilien
Britisch-Honduras
Chile
Costa Rica
Dominikanische Republik
Ecuador
El Salvador
Französisch-Guyana

Guatemala
Guyana
Haiti
Honduras
Jamaica
Kolumbien
Kuba
Mexiko
Nicaragua
Panama
Paraguay
Peru
Surinam
Trinidad und Tobago
Uruguay
Venezuela

Gruppe 7: Nordafrika und der Mittlere Osten

Adu Dhabi
Aden
Ägypten
Algerien
Bahrain
Dubai
Iran
Irak
Jemen
Jordanien
Kuwait
Libanon
Libyen
Marokko
Masqat-Oman
Qatar
Saudi-Arabien
Syrien
Oman im Waffenstillstand
Tunesien
Zypern

Gruppe 8: Hauptteil von Afrika

Äthiopien

Angola

Burundi

Cabinda

Dahomey

Elfenbeinküste

Französische Somali-Küste

Gabun

Gambia

Ghana

Guinea

Kamerun

Kenia

Liberia

Malagasy-Republik

Malawi

Mali

Mauretanien

Mauritius

Mozambique

Niger

Nigeria

Obervolta

Portugiesisch-Guinea

Republik Kongo

Reunion

Rhodesien

Rwanda

Sambia

Senegal

Sierra Leone

Somalia

Spanisch-Guinea

Spanisch-Sahara

Sudan

Südafrika

Südwestafrika

Tanzania

Togo
Tschad
Uganda
Zaire
Zentralafrikanische Republik

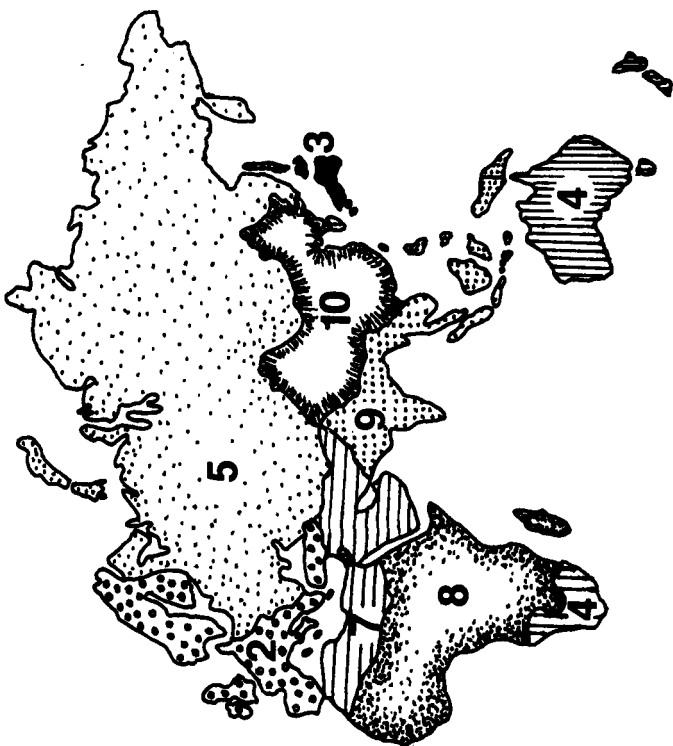
Gruppe 9: Süd- und Südost-Asien

Afghanistan
Bangladesch
Burma
Ceylon
Indien
Indonesien
Kambodscha
Laos
Malaysia
Nepal
Pakistan
Philippinen
Südkorea
Südvietnam
Taiwan
Thailand

Gruppe 10: Zentral geplantes Asien

Mongolei
Nordkorea
Nordvietnam
Volksrepublik China

Zehn Königreiche ... aus: The Club of Rome



Die verbesserte/aktualisierte Ausgabe von 1992

Im Vorwort zu dieser Ausgabe definierten wir den Ausdruck 'PEG'-Szenarien und erklärten den Zweck der folgenden Seiten. Einige der Aussagen in diesem Abschnitt führen zu einem Erleben von „Aha! Wir haben es euch doch gesagt...“. Die meisten sind entweder Aktualisierungen zu den früheren Abschnitten des Buches oder neue 'PEG'-Szenarien.

Aktualisierung der Valentich-Geschichte

Über die offensichtliche UFO-Entführung des jungen australischen Piloten mit Namen Frederick Valentich berichteten wir zum ersten Mal 1978. Seit dieser Zeit gab es zahlreiche weitere Zeugenaussagen über das bestehende Geheimnis um das Verschwinden dieses jungen Mannes.

Eine solche Zeugenaussage kam vom Empfangschef eines Hotels an der Küste, in geringer Entfernung zu Cape Otway, wo Valentich vom Radarschirm verschwand. Etwa zwei Wochen nach Valentichs Verschwinden berichtete der Empfangschef, daß ein junges Mädchen in sein Hotel kam und fragte, ob Frederick Valentich hier im Hotel wohnte. Als der Empfangschef ihr mitteilte, daß er nicht hier wohnte und auch niemals in diesem Hotel abgestiegen war, brach sie in Tränen aus und rannte weg. Fragen überfluteten unser Gehirn. War sie Teil eines Schachzugs gewesen, von Valentich geplant, um eine öffentliche Untersuchung der UFO-Film-Bibliothek, die 1978 in der RAAF-Basis in Sale aufbewahrt wurde, zu erzwingen? Hatte er vorgehabt, sein Flugzeug zu versenken und sie heimlich in diesem Hotel und an dem Tag, an dem sie beim Empfangschef nachgefragt hatte, zu treffen? Oder dachte sie, er hätte sein Flugzeug versenkt, während sie selbst nicht Teil hatte an seinen Plänen bezüglich eines 'Schachzugs'. Sagte der Empfangschef die Wahrheit, oder war es nur ein Werbegag? Krachte Valentichs Flugzeug nur in die stürmische See

und versank? Unsere Antworten sind immer noch nicht schlüssig.

Vor ein paar Jahren bekam ich einen Telefonanruf von einem Mann, der im Namen seiner Frau sprach, die behauptete, sie wäre im amerikanischen Mittelwesten von einem UFO entführt worden. Er war von ihr angewiesen worden, mich anzurufen, um zu fragen, welche Kleidung der junge Valentich trug, als er verschwand. Ehe er mir diese \$ 64-Frage stellte, erzählte er mir ihre Geschichte.

Sie war von kleinen grauen Gestalten mit großen Augen an Bord eines typischen UFOs genommen worden, eines UFOs in Form einer Untertasse. In nur ein paar Augenblicken waren sie ein paar hundert Meilen weit zu einer Untergrundbasis geflogen, die von der außerirdischen Besatzung des UFOs benutzt wurde. Während ihres kurzen Rundgangs durch die krankenhaushartige Umgebung der Einrichtung wurden ihr einige erschreckende Dinge gezeigt. Sie hatten einen Raum, in dem Teile menschlicher Körper in einem Becken mit einer grünlichen Flüssigkeit herumschwammen. In einem anderen Gang wurden ihr einige durchsichtige, aufrecht stehende Zylinder gezeigt, die menschliche Körper enthielten, die in der gleichen grünlichen Flüssigkeit schwammen. Die Menschen oder wenigstens ihre Körper in diesen Bädern wurden künstlich am 'Leben' erhalten. Einer der Außerirdischen ließ sie wissen, daß einer dieser Menschen der junge australische Pilot Valentich war.

Ich fragte den Mann bei dieser Gelegenheit, welche Kleidung Valentich nach ihren Angaben in diesem Reagenzglas getragen habe. Er sagte mir die Farbe und das Material der Hosen und des Hemdes und ein paar andere Einzelheiten.

Er teilte mir mit, daß die Frau wegen ihres Erlebnisses keinen Öffentlichkeitsrummel wolle, um möglicherweise dadurch entstehende persönliche Schwierigkeiten zu vermeiden. Als er mir das genauer erläutert hatte, stimmte ich zu. Und ich dankte ihm für die Anfrage.

Sobald ich den Hörer aufgelegt hatte, rief ich Guido Valentich (Fredericks Vater) an. Es war schwierig, ihn nach all den Jahren darum zu bitten, die vorausgehende Geschichte anzuhören und zu überprüfen, ob die Beschreibung der Kleidung mit der übereinstimmte, die sein Sohn an dem Tag trug, als er verschwand. Als ich mit der Erzählung der Einzelheiten am Ende war, schien er heimlich erleichtert zu sein, als er mir sagen konnte, daß die Beschreibung der Kleidung nicht richtig war.

Da es niemals der Presse bekannt gegeben worden war, welche Kleidung Frederick trug, so war es und ist es immer noch ein guter Test für eine Identifikation - es sei denn, natürlich, daß Frederick während seiner Gefangenschaft und ehe er in diesen schwebenden Lebenszustand versetzt worden war, seine Kleidung gewechselt hat. Die Suche geht weiter.

Aktualisierung der Roswell-Ereignisse

Ich bin letztendlich überzeugt, daß die Geschichte wahr ist, die der frühere Major der US-Air Force Jesse Marcel vor seinem Tod berichtete und die seinen Anteil an der Untersuchung der Roswell-Ereignisse beinhaltete, die am oder um den 6. Juli 1947 stattfanden. Seine Erzählung berichtete von seiner eigenen Verwicklung in die Untersuchung von ein oder zwei UFOs, die an einem Zusammenstoß, wie Dr. Stanton Friedman es bezeichnete, mitten in der Luft über Roswell in New Mexico beteiligt waren. Nach Marcells Zeugenaussage und gemäß den Aussagen von mindestens fünf weiteren glaubwürdigen Zeugen und/oder Beteiligten in dieser Angelegenheit kollidierten zwei scheibenförmige UFOs in der Luft über Roswell, New Mexico. Beide erlitten strukturelle Schäden und stürzten nah nebeneinander ab. Eine unterstützende Aussage kommt von einem Ingenieur mit Namen Barry Barnett, der fast sofort nach der Landung eine der Untertassenabsturzstellen besuchte. Er war damals ein Kind von 5 Jahren; und sein Vater und sein Onkel waren mit ihm in der Wüste. Als sie an der Stelle anlangten, fanden

sie vier außerirdische Wesen am Boden in der Nähe des Flugobjekts. Sie waren etwa vier Fuß groß und besaßen die jetzt zum Kliché gewordenen „hervorquellenden Augen“. Zwei der außerirdischen Lebewesen aus dem Flugzeug waren am Leben, die anderen zwei waren tot. Sein Vater und sein Onkel legten die Leichen neben das Flugzeug und versuchten, den anderen beiden zu helfen, da einer von ihnen offensichtlich im Sterben lag. Während sie an der Absturzstelle waren, kam zufällig eine Gruppe Schulkinder auf einem archäologischen Ausflug hinaus in die Wüste und ebenfalls an die Absturzstelle. Barnett erinnert sich, daß der überlebende Außerirdische Gedanken und Visionen von extremer Einsamkeit in seinen jungen Geist zu projizieren schien, während sie sich in der Nähe des Flugzeugs gegenüber saßen. Er fand dieses Gefühl tatsächlich etwas beunruhigend, wie wenn man in der Achterbahn sitzt. Die Außenhaut des Flugzeugs fühlte sich kalt an, obwohl die Temperatur in der Wüste hoch war, wie im Monat Juli typisch. Einer der anderen Zeugen hob ein Stück des Rumpfes auf, das er später seinem Sohn zeigte, von dem wiederum ich selbst vor Jahren die Geschichte hörte, während ich noch als junger Mann in Dallas, Texas, lebte. Nach Aussagen des jungen Mannes war das Metall des Flugzeugs aus mehreren dünnen Lagen verschiedener Metalle zusammengesetzt, die zusammengepreßt worden waren und nicht geschweißt oder legiert. Mit einer dünnen Messerklinge konnten die Metallschichten einzeln abgezogen werden. Andere Trümmerteile einschließlich eines Gegenstands, der ein neuneckiges Zahnrad zu sein schien, der einen Teil des äußeren Rumpfes mit den inneren Abteilen in Verbindung brachte, wurden ebenfalls von seinem Vater als Andenken aufbewahrt. Ich kann weder das Zahnrad noch die geschichteten Metallstücke erklären. Aber ich kann die Kühle des Flugzeugs in der Hitze des Tages verstehen. Während der letzten 50 Jahre hat es zahlreiche Berichte gegeben, daß UFOs entweder über einem Ort schwebten oder für längere Zeit landeten. Einige dieser Flugzeuge hinterließen die umliegende Umgebung

für bis zu zwei Stunden nach ihrem Abflug in sehr kaltem Zustand. Da ich jetzt selbst an einer Methode forsche, thermische Energie aus der Umgebung in Elektrizität umzuwandeln, bin ich mir bewußt, daß es rund um einen thermionischen Umwandler einen kühlenden Effekt auf die Umgebung gibt. Diejenigen von Ihnen, die mit Dr. T. Henry Morays Energiesystem vertraut sind, das er in der Zeit von 1909 bis 1943 entwickelt hat, werden sich daran erinnern, daß seine Boxen beim Anfassen kühl waren, während sie etwa 5000 bis 10 000 Watt Strom an eine Anordnung von Glühkörpern lieferten. Er dachte, daß er die Energie von einem „Energimeer“ bekam, das überall im Universum war und noch ist. Seine Apparatur benützte „kalte“ Kathodenwalzen, um die Energie dieses Meeres in Elektrizität umzuwandeln. Einige sehr glaubwürdige Zeugen durften die inneren Vorrichtungen seines Umwandlers besichtigen. Einige von ihnen äußerten sich sogar über die überraschende Kühle innerhalb des Umwandlers, während er die entsprechende Menge von fünf bis zehn einteiligen Elektroheizkörpern lieferte.

Sie erinnern sich vielleicht auch an den Fall eines Mr. Harry E. Perrigo, der in den Jahren 1916 - 1927 einen Umwandler erfand, um Elektrizität aus der Luft zu gewinnen. Er fand heraus, daß diese Apparatur mehr Elektrizität erzeugte, wenn man eine Brise durch den Raum streifen ließ oder wenn ein warmer Körper in der Nähe der Antenne seiner Apparatur stand.

Meiner bescheidenen Meinung nach hatte das Fahrzeug, das der junge Bennett als kühl empfand, einen thermionischen Umwandler an seinem Rumpf angebracht. Indem es die thermischen und nuklear-mechanischen Energien aus der Umwelt in elektrische und/oder Gravitationsenergie umwandelte, kühlte das außerirdische Fahrzeug seine Umgebung ab, während es seine Systeme auflud.

Wenn außerdem ein übliches UFO-Flugzeug nur die „Anti-Gravitation“ als Antriebskraft hätte, würde es immer noch unerhörten Trägheitswiderstand (Reibung) antreffen, wenn es sich durch verschiedene Medien bewegt,

und würde so massive Turbulenzwellen und dröhnende Geräusche erzeugen. Wenn das Fahrzeug andererseits „asymmetrische“ toroidale Ladung aus dem Medium rund um seinen Rumpf verwenden würde, dann könnte es die Hitze aus dem Umgebungsmedium ziehen, während es buchstäblich seinen Weg nach vorwärts saugt - und dabei keine Turbulenzwelle hinterläßt. Diese Art des Antriebs ist bereits bekannt und durch mehrere US-Patente abgedeckt im Hinblick auf die Torpedo-Antriebssysteme der *US Navy*.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Roswell-Ereignisse anzudeuten scheinen, daß die Fahrzeuge einen elektromagnetischen Feldeffekt in ihrer Antriebstechnik verwenden, und auch, daß sie einen „Rauchring“-artigen Kringel im Umgebungsmedium rund um ihr Fahrzeug bilden, um die anfängliche Rückkopplung aufgrund ihrer eigenen Vorwärtsbewegung zu beseitigen. Schließlich weist der kühlende Effekt auf einen thermionischen Austausch hin, der die Haupt-Kraftquelle für das Fahrzeug sein könnte.

Aufgreifen eines UFO-Fahrzeugs

Wo wir ursprünglich nur einige wenige Namen nennen konnten (wie Dr. Edward Teller und Dr. James Maxfield) von den Leuten, die für einen Großteil der UFO-Geheimhaltung in den USA verantwortlich waren und noch verantwortlich sind, da haben andere zeitgenössische Autoren wie William Cooper und John Lear⁴ eine viel längere Liste solcher Namen geliefert unter den Codenamen „MJ 12“, „Majestic 12“ oder „Majority 12“. Eben diese Autoren und Bob Lazar haben ein Forschungszentrum für fortgeschrittene Technologie in der mit den Codenamen „Area 51“ oder „Dreamland“ bezeichneten Region in Arizona/Nevada aufgedeckt, das vermutlich fliegende Untertassen und lebende Außerirdi-

sche von unterschiedlichster Art tief unten in unterirdischen Höhlen beherbergt.

Laut Aussagen des jungen Physikers Lazar hat er an den Antriebssystemen von vier voll einsatzfähigen, außerirdischen, tellerförmigen Fahrzeugen gearbeitet, die durch die US-Regierung aufgegriffen worden waren in einem Versuch, sie auf die Ebene unserer augenblicklichen industriellen Technologie „zurückzukonstruieren“. Seine Aussagen über die Materien/Antimaterien-Antriebstechnik, die von diesem Fahrzeug verwendet wurde, gehen sehr in die Nähe einer Sache, die wir erwähnten, als es um die vergebenen Geldmittel der NASA von 1975 ging, ausgegeben für „Gegenseitige Materien/Antimaterien-Aufhebung als Antriebskraft“.

Außerirdische Beeinflussung von menschlichen Untertassen-Projekten?

In mein neuestes Buch, *The Vindicator Scrolls*, habe ich ein Interview mit einem Informanten vom britischen Sicherheitsdienst aufgenommen, der meine Hypothese über die von Menschen gemachten 'fliegenden Untertassen' bestätigte. Diese Aussage zusammen mit dem unerklärlich plötzlichen Fehlen von jeglichen formellen Publikationen und die fast gänzliche Medien-Geheimhaltung von über 100 bekannten Elektro-Gravitations-Forschungsprojekten im Verlaufe des Mai 1958 läßt einen fragen, ob die 'ältere Quelle' sich nicht eingemischt hat und die Kontrolle über die in den Kinderschuhen steckenden Forschungs- und Entwicklungsprogramme für fliegende Untertassen etwa im Mai 1958 übernommen hat ... Ja, man wundert sich (vgl. Seite 22 in der Original-Version). In *The Vindicator Scrolls* habe ich sehr viel mehr über die Möglichkeit gesagt, daß „Atlantis“ wirklich existierte und daß es der Platz war, an dem das Klonen zwischen den Außer-Weltlichen (Aliens) und dem Menschen stattgefunden haben könnte.

Der „Todesstrahl“

In den Medien ist viel über Waffen im Stil der „Krieg der Sterne“ gesagt worden. Der amerikanische „Todesstrahl“, den wir enthüllt haben, ist seitdem vom amerikanischen Verteidigungsministerium zugelassen worden, aber erst nach Uraufführung des Films *The Falcon and the Snowman*, der auf Informationen von Christopher Boyce basierte. Die Waffe ionisiert teilweise einen Luftkanal zwischen der Waffe und dem Ziel, indem sie einen Laserstrahl benutzt, der auf eine Frequenz eingestellt ist, die Stickstoffmoleküle mit einem Leitvermögen ausstattet. Eine Serie von Impulsen in kurzen Abständen von wirbelnden Plasma-Toroiden (Ringe in Form von Doughnuts) werden dann auf das Ziel abgeschossen und bewegen sich auf der Oberfläche des ionisierten Luftkanals, der durch das Loch in der Mitte der Toroiden führt. Wir haben dieses Projekt mit der Bezeichnung „PTL“ für *Pulsed Toroidal Laser* versehen, da wir nicht sicher sind, wie das Projekt genau bezeichnet wird.

Es wurde herausgefunden, daß die PTL-Methode den direkten *Carbon Dioxide Gas Laser*-Techniken (CGL oder „Feuer des Prometheus“) mit hohem Energieverbrauch überlegen ist, denn diese hatten ernsthafte funktionale Schwierigkeiten. Die CO²-Laserstrahlen waren sehr stark. Aber wenn sie irgendwelche metallischen Ziele trafen, schmolzen sie das Metall so schnell, daß die anfängliche Wolke von Metallionen bewirkte, daß der größte Teil der Stärke des Strahls vom Ziel wieder zurückreflektiert wurde. Die Ionenwolke wurde der „Feder-Effekt“ genannt. Wenn außerdem der Strahl über mehrere Kilometer hinweg auf ein Ziel ausgerichtet wurde, verringerte sich seine Genauigkeit aufgrund der Interaktion der magnetischen Komponenten des Strahlenweges mit denen des natürlichen magnetischen Feldes der Erde.

Das PTL-System wurde erfunden, um sowohl den „Feder-Effekt“ als auch die magnetischen Interferenzen zu überwinden. Der Feder-Effekt wurde überwunden durch die Verwendung der natürlichen Drehbewegung

des toroidalen Plasmas, um das ionisierte Metall am Zielpunkt auszuhöhlen. Diese aushöhlende Wirkung erwies sich als viel zerstörerischer für die Struktur des Ziels.

Die Hochgeschwindigkeitsdrehung im Toroiden half auch dabei, die Trägheit der inneren magnetischen Komponenten des Laserstrahls zu stabilisieren. Diese toroidale Technik wurde in vielen anderen spektakulären Technologien verwendet, die weit entfernt sind von Waffensystemen.

Die Theorie des einheitlichen Feldes

Und wenn wir schon beim Thema der toroidalen Felder sind, so sei erwähnt, daß wir in dem Kapitel „Zeit und Raum“ (Seite 63) - unsere Meinung geäußert haben über grundsätzliche Änderungen, die bezüglich der klassischen Sicht der nuklearen Strukturen nötig sind.

Seitdem hat Ephraim Fischback von der *Purdue University* einen größeren Fehler in der Gravitationstheorie gefunden, der bei einer Neuinterpretation der „Eötvös“-Daten auftauchte. Darüberhinaus haben die Physiker John Schwarz aus Caltech und Michael Green vom *Queen Mary College* in London kürzlich „*The Theory of Everything*“ veröffentlicht. Ihre Abhandlung ist an vorderster Front von etwa 100 Abhandlungen pro Monat, die in einem Neuansatz für die Formulierung einer „Theorie des einheitlichen Feldes“ vorgestellt werden. Ihre Theorie benutzt eindimensionale „Superfasern“, die sich in infinitesimalen Größen wickeln, kräuseln und aufrollen lassen und dabei toroidale Felder erzeugen, die unserer „Rauchring“-Analogie ganz ähnlich sind.

Hoaglands Mars

Die Forschungsergebnisse, die von Richard C. Hoagland¹⁴ sowohl 1988 in seinem Vortrag vor einigen hundert Weltraumwissenschaftlern und Ingenieuren im *Godard Space Flight Center* der NASA als auch 1990 vor

mehreren tausend Wissenschaftlern und Ingenieuren im *Lewis Research Center* der NASA in Cleveland, Ohio, bekanntgegeben wurden, weisen deutlich darauf hin, daß intelligentes Leben nicht nur eine Lösung für unser Problem der einheitlichen Feldtheorie in den Cydonia-Monumenten auf dem Mars verschlüsselt zurückgelassen hat, sondern daß sie für uns auch Informationen über eine neue Energiequelle in Form der dynamischen Felder, die allen sich drehenden Sternen und Planetenkörpern zu eigen ist, zurückgelassen haben. Diese „neue“ Energiequelle ist eine Art und Weise, scheinbar chaotische oder zufällige Bewegungen von Massen in harmonischen Energieaustausch umzuwandeln. Hoaglands Beharrlichkeit in der Analyse von vielen NASA-Fotos, die von der Marsoberfläche gemacht worden waren, haben ihn und sein Team dazu gebracht anzunehmen, daß Pyramiden (einige davon 5-seitig) und die große Gravierung eines Gesichtes eines menschenähnlichen Wesens auf der Marsoberfläche für uns als elementares Leitbuch zurückgelassen wurden.

Von diesen Bildern und ihrer gegenseitigen Plazierung konnte er ein vorläufiges mathematisches Konzept sich drehender Massen ableiten, das ihn in die Möglichkeit versetzte, die genaue Breite eines großen Fleckens auf Neptun als Trägheitswirbel genau vorherzusagen. Seine Hypothese ist sehr nah verwandt mit unseren eigenen Beobachtungen von sich drehenden Trägheitssystemen und ihrer Relation zu Masse und Energie.

(Das vielleicht beste Buch zum Thema Mars: Marc Carlotto: Faszination Mars, 86971 Peiting, 1997, Das Bildmaterial von Hoagland ist zu einem erheblichen Teil den Archiven von Marc Carlotto entnommen, der mit diesem Buch erstmalig selber seine Archive nutzte. Carlotto ist der „Rechteinhaber“ an tausenden von Bildern u.a. dem „Marsgesicht“. Er, der die Diskussion erheblich beeinflusste mit seinem fantastischen Bildmaterial, wurde von einer unmenge von Buch- und Zeitschriftverlagen um seine Honorare betrogen.)

Geophysik und Wetter

Mount St. Helens ist ausgebrochen. Die San-Andreas-Spalte hat Kalifornien im San Francisco-Beben gut durchgeschüttelt. Und kalifornische Experten sagen für den Zeitraum der nächsten zehn Jahre ein einzigartig schlimmes Beben voraus. Das Wetter auf der Welt ist absolut verrückt geworden. Die Jahreszeiten sind unbeständig, Regenfälle in Nordafrika und in Teilen der alten Sowjetunion waren äußerst heftig. Es scheint jetzt so, daß einige amerikanische Wissenschaftler sagen, daß die Löcher in der Ozonschicht nicht nur von den Gasen der Sprühdosen herrühren könnten, sondern auch von Veränderungen in den Frequenzen der Solarstrahlung und der Solarwinde.

Denken Sie daran, daß die Mehrzahl der Sprühdosenbenutzer in der nördlichen Hemisphäre lebt - jedoch das Loch in der Ozonschicht zuerst in der südlichen Hemisphäre auftrat. 1978 warnten wir auf S. 46 in diesem Buch noch vor einer anderen Möglichkeit in Bezug auf die Ozonschicht. Wir warnten vor der möglichen Veränderung der Ozonschicht durch chemische und physikalische Mittel, um extremes Eindringen von UV-Strahlung über bestimmten Gegenden der Erde zu ermöglichen. Die Quelle für unsere Hinweise hierzu war Dr. Gordon McDonald vom *Dartmouth College*. Wieviel des augenblicklichen UV-Problems ist beabsichtigt z.B. für Bevölkerungskontrolle oder andere vom Menschen erdachte Initiativen?

Dr. Adam Trombly aus Aspen, Colorado, nannte uns kürzlich einen anderen möglichen Faktor im Szenarium des Schwunds in der Ozonschicht. Nach seiner Aussage hat sich die Masse der Solarwinde um bis zu zehnmal¹⁶ ihrer Menge von 1988 verändert und deutet damit eine schwerwiegende Veränderung in den Mengen des solaren Ausstoßes an. Außerdem hat dies die externe Aufheizung unserer oberen Atmosphäre in einem Ausmaß bewirkt, daß eine Anzahl von Satellitenbahnen in der

Nähe der Erde vorzeitig in Verfall geraten durch den gesteigerten Sog der atmosphärischen Hülle.

Außerdem führten kürzliche Entdeckungen durch Dr. Tromblys fortschrittliche Physikergruppe an *The Institute for Advanced Studies (Aspen)* dazu, daß sie radikal neue mathematische Modelle für die Struktur und Wirkungsweise der Sonne formulieren mußten. Diese Modelle rücken immer näher an das heran, das wir vor etwa 14 Jahren in diesem Buch bereits angedeutet hatten. Unsere Sonne könnte dabei sein, eine Schale abzuwerfen und dann in einen helleren, aber kleineren Stern zu kollabieren. Wir wollen auch nicht vergessen, daß Hautkrebs immer häufiger wird als Folge der gesteigerten UV-Bestrahlung durch die Löcher in der Ozonschicht.

Aktualisierung der Planetenkonstellation

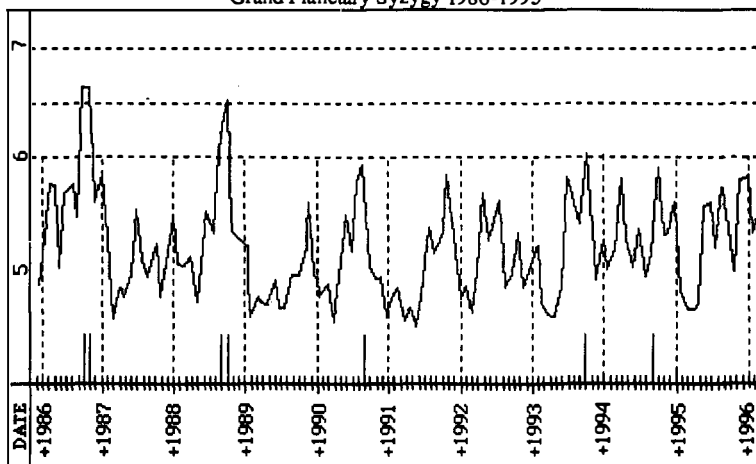
Eine Reihe unserer Leser hat uns geschrieben und uns gebeten, eine Aktualisierung des planetarischen Syzygium-Diagramms zu erstellen, das wir in diesem Buch abgedruckt hatten. Deshalb haben wir dreißig weitere Jahre mit zusätzlichen Diagrammen dargestellt, wobei wir das gleiche Programm benutzten. Diese Diagramme haben die Bezeichnungen „*Grand Planetary Syzygy 1986-1995*“, „*Grand Planetary Syzygy 1996-2005*“ und „*Grand Planetary Syzygy 2006-2015*“ und sind auf den folgenden Seiten zu sehen.

Wir haben außerdem die größten Erdbeben erfaßt, die in dem Jahrzehnt zwischen 1980 und 1989 auftraten (vgl. *Major Earthquakes Chart*). Da wir feststellten, daß es eine teilweise Korrelation zwischen den Erdbeben und den Planetenkonstellationen gab (auch wenn es nur eine indirekte war), erstellten wir eine kombinierte Graphik (vgl. *1980-1990 Earthquakes and Alignments Chart*), um Ihnen zu ermöglichen, Ihre eigenen Analysen anzustellen. Es scheint, daß größere Erdbeben gerade nach einem Konstellationshöhepunkt der Planeten auftreten. Direkt nach einem Höhepunkt folgt im Konstellationsdiagramm

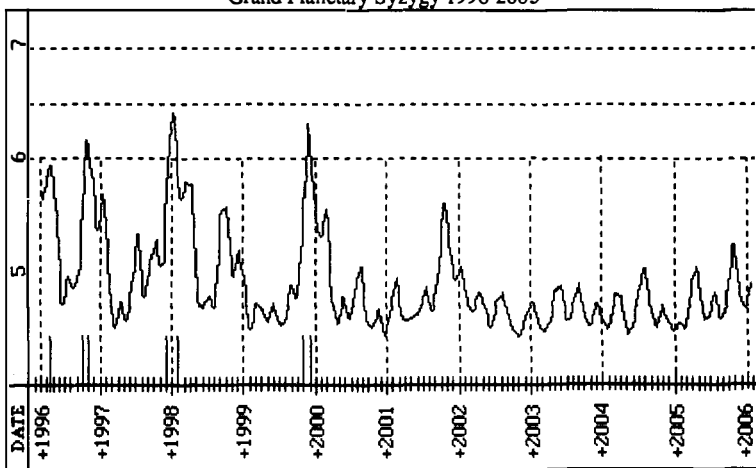
immer ein Tiefpunkt. So könnte dies eine Korrelation zwischen den Trägheitsvektoren andeuten, wenn sich Konstellationen bilden, die sich dann wieder in weniger dichte Konstellationen umbilden.

Die plötzlichen Veränderungen in den Gezeiten der Sonne und damit in einigen Trägheitsmechanismen, die an die Erddrehung gekoppelt sind, könnten Stress-Zonen in der Erdkruste auf der Oberfläche unseres Planeten aktivieren. Auf diesem Gebiet bedarf es noch viel mehr Forschung, aber wie bei allen wichtigen Dingen heutzutage: bei der Vergabe von Geldmitteln müssen Prioritäten gesetzt werden.

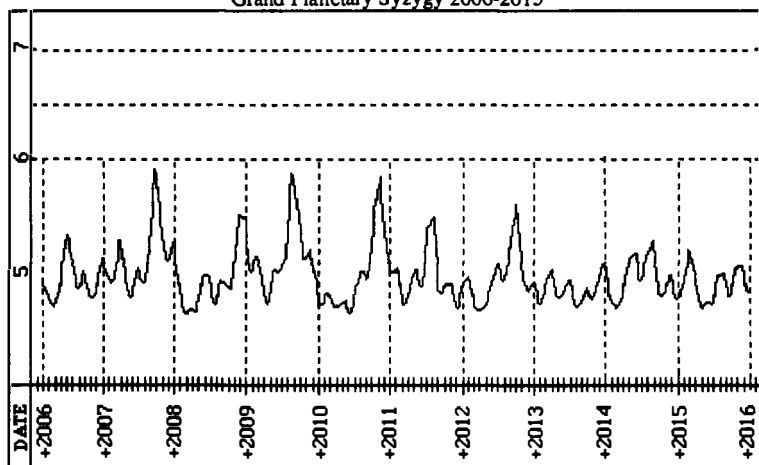
Grand Planetary Syzygy 1986-1995



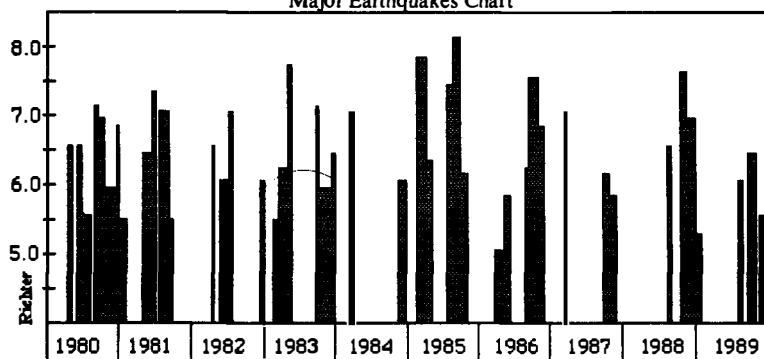
Grand Planetary Syzygy 1996-2005



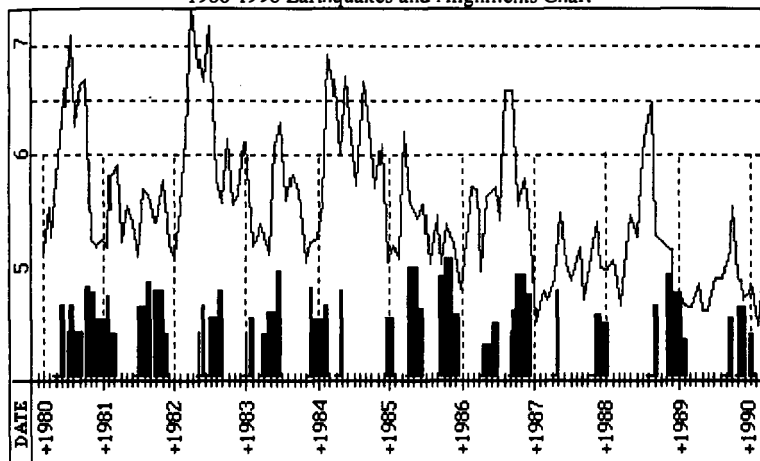
Grand Planetary Syzygy 2006-2015



Major Earthquakes Chart



1980-1990 Earthquakes and Alignments Chart



Neueste Erkenntnisse über das Große Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika

Die Geschichte des Großen Siegels

In diesem Buch gaben wir eine Beschreibung davon, wie das Große Siegel der Vereinigten Staaten von Amerika entworfen und an Thomas Jefferson übergeben worden war, und zwar in 'Monticello', seinem Zuhause in der Nähe von Charlottesville in Virginia. Diese Beschreibung stammte aus einer Veröffentlichung der Rosenkreuzer zu diesem Thema, in der festgestellt wurde, daß das Datum der Kongreßzustimmung für das Siegel der 10. Juni 1782 war. Weiter hieß es, daß das Siegel am 17. Juni 1782 geprägt und an Jefferson ausgeliefert worden war. Die offiziellen Versionen dieses Ereignisses unterscheiden sich davon, wie im folgenden gezeigt wird.

Die offizielle Version ('OV') des Entwurfes und der Übergabe des Großen Siegels wurde im April 1957 vom *US Department of State* veröffentlicht. In dieser Version wurden Franklin, Adams und Jefferson als ursprüngliches Entwurfskommittee ernannt. In der 'OV' heißt es weiter, daß es sechs Jahre dauerte und drei Komitees nötig waren, um den endgültigen Entwurf für das Große Siegel auszuhandeln. Offensichtlich gab es viele unterschiedliche Ideen, welche Bedeutung der endgültige Entwurf den Komitees übermitteln würde.

Die 'OV' besagt weiter, daß die meisten ihrer Ideen „dazu neigten, die engen Grenzen eines Siegels und die strengen Konventionen der Heraldik zu überschreiten. Franklin schlug zum Beispiel einen Entwurf vor, der Moses zeigte, wie er das Rote Meer für die Kinder Israels teilte und wie sich die Fluten hinter ihnen schlossen und den Pharao in seinem Streitwagen überwältigten. Das Motto hieß: 'Rebellion gegen Tyrannen ist Gehorsam gegenüber Gott.' Jefferson bevorzugte es, die Kinder Israels in der Wildnis unter der Führung einer Wolke bei Tag und einer Feuersäule bei Nacht zu zeigen.“

Nach der Version aus der *Encyclopaedia Britannica*¹⁹ ('EBV') besprach sich das erste Komitee mit einem Künstler mit dem Namen Pierre Eugène du Simitière aus Philadelphia, der die Oberseite (oder die Vorderansicht) des Siegels entwerfen sollte. Die Rückseite sollte jedoch von Benjamin Franklin entworfen werden, der behauptete, das Auge im Dreieck bedeute „das Auge der Vorsehung in einem strahlenden Dreieck“.

Die 'EBV' berichtete, daß das zweite Komitee, bestehend aus James Lovell, John Morin Scott und William Churchill Houston, sich mit Francis Hopkinson, dem Kreditverwalter des *Continental Congress*, über seinen künstlerischen Beitrag berieten. Die 'EBV' fuhr fort mit der Aussage, daß das dritte Komitee, bestehend aus Arthur Middleton, John Rutledge und Elias Boudinot, einen William Barton um Hilfe baten, um den Siegelentwurf fertigzustellen, da er sowohl in heraldischen Fragen als auch in der künstlerischen Ausführung über besondere Fertigkeiten verfügte. Barton lieferte prompt zwei Entwürfe ab - von denen der zweite am 9. Mai 1782 vom Komitee akzeptiert wurde.

Am 13. Juni wurden - nach der 'OV' - die Entwürfe allen drei Komitees und alle ihre Motto-Vorschläge gemeinsam dem Kongreßsekretär, Mr. Charles Thomson, unterbreitet. Dieser brachte dann ein paar Veränderungen am Kunstwerk an und fügte die Worte „*E Pluribus Unum*“ auf der Vorderseite und „*Annuit Coeptis*“ und „*Novus Ordo Seclorum*“ auf der Rückseite hinzu. Der endgültige Entwurf des Großen Siegels der Vereinigten Staaten von Amerika wurde am 20. Juni 1782 vom Kongreß angenommen. Kurz darauf wurde ein Messingmodell geprägt, und die erste öffentliche Verwendung des Großen Siegels wurde für den 16. September 1782 berichtet.

Welche der drei Versionen ist völlig richtig? Nun, anscheinend unterscheidet sich die Datierung der Rosenkreuzer von der zeitlichen Abfolge der Kongreßversion. Was den Mystizismus betrifft, ist Charles Thomson derjenige, der vermutlich so viele 'interessante' Graphiken und Phrasen hinzugefügt hat. Es ist völlig gleichgültig,

wer die Änderungen am Großen Siegel vorgenommen hat, unserer Ansicht nach ist der Symbolismus höchst heidnisch....

Die Beschriftung des Großen Siegels

Wie wir in unserer ursprünglichen *Kosmischen Verschwörung* dargelegt haben, besitzt das Große Siegel zwei ungewöhnliche Ausdrücke auf der Rückseite, außerdem einige ungewöhnliche Graphiken. Seit wir zum erstenmal über dieses Thema geschrieben haben, sind zahlreiche Briefe und Informationen zu diesem Thema zu uns gelangt. Die Ausdrücke von Thomson lauten „*Annuit Coeptis*“ und „*Novus Ordo Seclorum*“. Die 'OV' behauptet, daß diese Ausdrücke so interpretiert werden müssen: „Er (Gott) hat unsere Unternehmungen begünstigt“ und „Eine neue Ordnung für alle Zeiten“. Dies mag die Art und Weise gewesen sein, wie sie diese Ausdrücke interpretiert haben wollten, aber es ist nicht das, was die lateinischen Worte besagen.... (Weit davon entfernt!).

19) Encyclopaedia Britannica (Ausgabe von 1965), Band „S“, unter *Seals*, S. 235-238

Der erste Ausdruck „*Annuit Coeptis*“ bedeutet wörtlich „Das Jahr des Anfangs“. Der zweite Ausdruck „*Novus Ordo Seclorum*“ kann auf verschiedene Arten übersetzt werden, wenn man die folgenden Definitionen benützt (wobei die fettgedruckten Wörter die bevorzugten Bedeutungen sind): „*Novus*“ = **neu, ungewöhnlich**, jung, frisch, seltsam oder unerfahren; „*Ordo*“ = **Ordnung, Klasse**, Anordnung, Reihe oder Serie; „*Seclorum*“ = (dieses Wort ist nun schwierig für jeden Latein-Gelehrten, an den wir

uns wegen dieser Frage gewandt haben, denn es erscheint ihnen eine Art umgangssprachlicher Schreibweise des lateinischen Wortes „*saeculum*“ zu sein, was „**von den Jahrhunderten, Zeitaltern**“ bedeutet). Wir haben jedoch den Eindruck, daß es ein umgangssprachliches Wort ist, das aus zwei Worten gebildet wurde.

Das erste Wort „*sec*“ könnte eine der folgenden Bedeutungen haben: 1) eine abgekürzte Form von „*secundum*“, das bedeutet **zugunsten von, entsprechend**, nach, neben, dahinter; 2) eine abgekürzte Form von „*secundus*“, das bedeutet „**der folgende**, nächste, zweite, untergeordnete, bevorzugte oder glückverheißende“; oder 3) „*sec*“ mit der Bedeutung „**teilen, schneiden oder absondern**.“ Das zweite Wort „*lorum*“ bedeutet „**Hieb, Peitsche, Gurt** oder Lederamulett“.

Das bedeutet also, daß der Ausdruck in zwei entgegengesetzte Bedeutungen übersetzt werden kann. Die befürwortende Version würde heißen: „Jahr des Anfangs: neue Ordnung (Klasse), abgesondert vom Hieb (von der Peitsche)“, während die entgegengesetzte Version hieße: „Jahr des Anfangs: neue Ordnung (Klasse) zugunsten des Hiebes (der Peitsche)“. Welche Version beschreibt heute auf korrekte Weise die Vereinigten Staaten von Amerika? Da es im Augenblick die stärkste Militärmacht auf dem Planeten ist und da es offensichtlich gleichzeitig der Verteidiger der Freiheit auf dem Planeten ist, so müssen Sie das selbst entscheiden Denken Sie daran, was ich über den Sanskrit-Namen „*Mahamudra*“ sagte, der „Großes Siegel“ bedeutet und mystisch für die „Einheit von allen scheinbaren Zweihheiten“ steht.

Wenn jedoch die USA ein Teil des 'Babylon' sind, das in den Prophezeihungen in der „Offenbarung des Johannes“ genannt wird, dann wird Ihnen in diesem gleichen Buch dringend empfohlen, sich von dort zu entfernen, um dem strengen Gericht zu entgehen, das bald hereinbrechen wird und es aufgrund seines gottlosen Verhaltens gänzlich zerstören wird.

Als im Ausland lebender Texaner (also Halb-Amerikaner) möchte ich nicht gern die Vernichtung meiner Blutsver-

wandten in den USA mitansehen müssen, besonders meiner Eltern, Geschwister, Kinder und Enkelkinder. Aber ich glaube, daß sie genau in der Mitte von 'Ort Null' leben, wenn ich die Prophezeiung richtig verstehe. Es ist hart, dieses Szenarium hinzunehmen, sehr hart.

Die neue Weltordnung

Weitverbreitete Ängste vor einem globalen wirtschaftlichen Zusammenbruch, der irgendeine neue globale Ordnung nötig macht, sind im Anschluß an den amerikanisch-irakischen Krieg reichlich vorhanden. Dazu kommt noch die Auflösung der UDSSR und der offene Ruf nach der Errichtung einer „Neuen Weltordnung“ (die gleiche, vor der wir zurecht gewarnt haben) durch Präsident Bush und andere Anführer in der Welt, und das ist ein weiterer Beweis für unser ursprüngliches PEG-Szenarium für diese neue Weltordnung.

Die Welt steht ganz bedenklich am Rande einer -so mag es scheinen - modernen Version der Großen Depression in den 20er Jahren, während die Energiebarone des Mittleren Ostens sich drehen und wenden auf ihrem Weg in den Fahrersitz der Weltgeschäfte in der „Neuen Weltordnung“.

Wir wollen nicht vergessen, daß der Friedensplan von Dr. Henry Kissinger als die 'Bibel' der laufenden israelisch-arabischen Verhandlungen genommen wurde, die die zündfertige Bombe darstellen für den '*Homo destructus*', der dabei ist, sich selbst zu vernichten....

Wie wir außerdem 1978 ursprünglich erläuterten, sollte ein großer Anführer aus den Reihen der Erdbevölkerung auftauchen - einer, den selbst die weisesten, klügsten und verständigsten Leute der hebräischen Auserwählten (solche wie die aus der Lubawitsch-Bewegung) fälschlicherweise als „*HaMesshiah*“ (Der Messias) bezeichnen würden. Er wird während einer Zeit mit extremsten Krisen auf dem Planeten auftreten, und er wird den Eindruck erwecken, daß er genau das „richtige Zeug“ hat, um für

alle Menschen auf der Erde „Frieden und Sicherheit“ zu verwirklichen.

Sogar jetzt sehen wir schon die Bühne vorbereitet für den Erdenmann, der nicht nur von den hebräischen Ausgewählten, sondern vom größten Teil der Bevölkerung des gesamten Planeten gekrönt werden wird. Es gibt nur noch wenige von uns, die standhaft Vorsicht walten lassen im Anerkennen eines solchen charismatischen Führers. Aber wir werden vielleicht in einer sehr kurzen Zeit schon in diesem Punkt völlige Bestätigung erhalten. Denken Sie daran, denken Sie daran, wenn die Zeit gekommen ist

Rußland scheint sich an den westlichen Regierungsstil anzunähern, da es erklärt, daß der Kommunismus tot sei. Tatsächlich haben seit der Auflösung der Sowjetunion die nördlichen Teilstaaten der früheren UDSSR die NATO um Aufnahme ersucht. Die beiden deutschen Staaten sind wiedervereinigt, und die berühmte Berliner Mauer steht jetzt in Tausenden von Wohnstuben als ein Kuriosum aus einer plötzlich Vergangenheit gewordenen Ära.

Antisemitismus (im Gegensatz zum reinen Antijudaismus) kehrt zum wiedervereinigten Deutschland zurück und verbreitet sich rund um die Welt im Anschluß an die arabisch-israelischen Auseinandersetzungen. Jugoslawien bewegt sich auf einen „westlichen“ Standpunkt zu, wie wir im Modell des *Club of Rome* bereits entdeckt haben, und wir wissen immer noch nicht, warum Tasmanien als ein selbständiges Land aufgelistet wurde, es sei denn, das hatte etwas zu tun mit der Gesetzgebung über das Welterbe bezüglich Wäldern und Seen.

Während wir diese Worte schreiben, gibt die australische Regierung bekannt, daß die Inflationsraten die niedrigsten in den letzten 30 Jahren sind - unter 4,5%. Das ist ein Zeichen für begrenztes - wenn nicht gar wirtschaftliches Nullwachstum in der australischen Wirtschaft. Das steht völlig im Einklang mit den Worten, die wir ursprünglich wiedergaben:

„Das Wirtschafts- ebenso wie das Bevölkerungswachstum müssen irgendwann zwischen 1975 und 1990 völlig gestoppt werden, indem das weltweite Investieren in neue Fabriken und Maschinen gleichgehalten wird im Vergleich zu dem Maß, in dem das physische Kapital sich verbraucht.....Es ist nur schwer vorstellbar, wie das Wachstum gestoppt oder auch nur deutlich verlangsamt werden kann ohne eine weltweite Diktatur....Viele der Intellektuellen sind heute so hungrig nach Ordnung, daß sie gewillt wären, das Ende der Demokratie und das Kommen einer neuen Art von napoleonischer Ordnung in Kauf zu nehmen.“

Wir haben doch in unseren ursprünglichen „PEG-Szenarien“ einer 'Neuen Weltordnung' davor gewarnt, daß sie versuchen wird, Ihnen als Weltbürger eine Identifikationsnummer oder ein Kennzeichen aufzudrücken - eine Identifikation, die Sie brauchen werden, denn sie wird ihre einzige Möglichkeit sein, im „Neuen Zeitalter“ Geld zu verdienen oder auszugeben.

Wenn Ihre Politiker oder religiösen Führer das nächste Mal versuchen werden, Ihnen eine persönliche Identifikationsnummer (ID-Karte) oder ein spezielles ID-Merkmal aufzuzwingen, das praktisch bei allen Geldtransaktionen, die das Einkommen oder die Verfügung über das Einkommen betreffen, vorgewiesen werden muß, dann denken Sie daran, daß wir Sie nicht nur bereits 1978 gewarnt haben, sondern auch daß unsere Warnung auf die Schriften eines hebräischen Propheten mit Namen „Johanan“ (Johannes) zurückgingen, der 95 n. Chr. „Die Offenbarung des Johannes“ verfaßte, wie sie ihm von der höchsten Autorität, den *Jahwe Elohim*, unserem Schöpfer offenbart worden war.

Sagten wir nicht, daß es so aussehen würde, daß die Vereinigten Staaten von Amerika entweder ein Unterpand oder sogar der Sitz des modernen „Babylon“ sind (ein Ausdruck, der synonym ist mit 'Chaos' oder 'Verwirrung')? Heute sagen andere gelehrte Leser der Schriften des Johannes das gleiche. Amerika ist ein

wichtiger (wenn nicht gar der wichtigste) Teil eines modernen babylonischen Systems.

Sind Sie bereit für die „Neue Weltordnung“? Erinnern Sie sich an eines der 'PEG-Szenarien', das wir beschrieben: „... eingefroren in einer Energiekrise, bedrückt über die Watergate-Affären der Welt, sterbend an Umweltverschmutzung, verhungern aufgrund von Lebensmittelknappheiten, in Angst vor einem globalen Atomkrieg, angeekelt vom moralischen Verfall, in Furcht vor den täglichen Nachrichten, bankrott aufgrund von globalen Geldschwankungen, arbeitslos in Zeiten der wirtschaftlichen Rezession, überbevölkert durch die ständig steigende Geburtenrate, erschreckt vom Verdacht, daß die globale Wetterkatastrophe sich bald ereignen könnte - die Menschheit, die große träge Masse, der Sie und ich in Wirklichkeit angehören, wäre bereit für die 'Dritte Alternative'.“ Wir müssen in diesem Punkt noch eine Bestätigung erhalten, aber wenn man die Zeitungen liest, dann denke ich, daß wir nicht mehr lange warten müssen.

Energie, Energie, wer besitzt die Energie?

Was ist Energie?

'Energie' kann entweder als die Fähigkeit, Arbeit zu verrichten, oder als die Fähigkeit, Bewegung einer Masse zu erzeugen, und zwar in Relation zu einem inertialen Koordinatensystem, definiert werden. 'Arbeit' kann als der Übergang von Energie von einer Masse zu einer anderen auf einer bestimmten Wegstrecke definiert werden. 'Leistung' kann als die Menge Energie definiert werden, die von einer Masse zu einer anderen innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit übergeht. Um es in vertrauteren Sprachgebrauch umzusetzen: Wenn Sie in Ihrem Haus einen zweiteiligen elektrischen Heizer benützen, dann verbrauchen Sie zwei Kilowatt (2000 Watt) Leistung. Und da ein Kilowatt 1000 Joule Energie pro Sekunde entspricht, ist es das gleiche, wenn Sie sagen: Ihr Heizer liefert pro Sekunde 2000 Joule Energie. Wenn er eine Stunde lang gelaufen ist, dann sind 3600 Sekunden vergangen. Die Menge der gelieferten Energie in dieser ganzen Zeitspanne (die Leistung) wäre dann 3600 Sekunden x 2000 Joule pro Sekunde, oder 7200000 Joule.

Welchen Wert hat Energie?

Welchen Wert hat Energie? Das gesamte bekannte Universum ist ein Meer von Energie, und ohne dieses Meer von Energie hätten wir keine Galaxien, keine Sterne, keine Planeten und keine subatomaren Massen. Energie ist die potentielle oder kinetische relative Bewegung zwischen allen Dingen, die uns bekannt sind. Ohne Energie, ... ohne sie könnten wir nicht existieren.... Nur für unseren Schöpfer kommt sie erst an zweiter Stelle. Nationen werden gemessen nach der Energie, über die sie verfügen. Anführer halten ihre Bevölkerung unter Kontrolle, indem sie den Energiefluß innerhalb der Gesellschaftsstrukturen kontrollieren. Stellen Sie sich vor, was in Ihrem Land passieren würde, wenn es plötzlich kein

Benzin mehr gäbe, keine Elektrizität mehr, kein Gas mehr und nur noch begrenzte Mengen an Kohle. Flugverbindungen würden zum Stillstand kommen. Der Transport würde strikt auf kurze Entfernungen mit archaischen Fortbewegungsmitteln reduziert werden. Autos würden nicht mehr fahren. Wirtschaftssysteme würden über Nacht zusammenbrechen, und Lebensmittellieferungen würden aufgrund der eingeschränkten Transportmöglichkeiten im großen Umfang eingeschränkt werden. Es gäbe keine arbeitenden Computersysteme mehr. Militärische Systeme wären ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen und müßten auf eine sehr primitive Handlungsform zurückgreifen. Es gäbe keine Beleuchtung außer mit Kerzen oder primitiven Wind- oder Solargeneratoren, und die Radio- und Fernsehindustrie würde nicht mehr existieren. Es gibt buchstäblich Tausende von Dingen, die man deutlich vermissen müßte. Belegt das Ihre Energiequellen nicht mit einem sehr hohen Bequemlichkeitswert? Würde Sie das nicht dazu bringen, Ihren Anführern praktisch unter allen Bedingungen zu folgen? Solange Sie Ihr leibliches Wohl genießen können? Welchen Wert hat Energie?

Die Elektrizitätsrechnung

Im vorausgegangenen Beispiel mit dem 2 Kilowatt-Elektro-Heizer hätte die Elektrizitätsrechnung, wenn Sie den Heizer für nur eine Stunde hätten laufen lassen, erkennen lassen, daß Sie zwei Kilowatt-Stunden Leistung verbraucht haben, was in Kurzform aussagt, daß Sie zwei Kilowatt Strom fortlaufend eine Stunde lang verbraucht haben. Gestützt auf die augenblicklichen Elektrizitätspreise wäre diese Leistung etwa zwischen US\$ -.06 und US\$ -.40 wert gewesen, je nachdem wie billig Ihre Stromgesellschaft ihre Elektrizität bekommen hatte. Folglich müßten Sie, wenn Sie Ihren kleinen Elektroheizer 30 Tage lang pro Tag 10 Stunden laufen lassen, zwischen US\$ 18 und US\$ 120 dafür bezahlen! Das würde aber nicht Ihren Gebrauch von Klimaanlage, Wasser-

pumpen, Uhren, Trocknern, Kaffeemaschinen, CD-Geräten, Computern, Spülmaschinen, Heizdecken, Elektroautos, Fax-Geräten, Ventilatoren, Lockenstäben, Haartrocknern, Handtrocknern, Heißwasserbereitern, Bügeleisen, Lampen, Mikrowellen, Backröhren, Pool-Filtern, Radios, Gefriertruhen, Sicherheitsanlagen, Stereoanlagen, Herden, Teekesseln, Telefonen, Fernsehgeräten, Schreibmaschinen, Staubsaugern, Videospiele, Videorekordern, Waschmaschinen und die Unzahl anderer Hilfsmittel einschließen, die uns täglich zu Diensten sind. Wenn man diese alle dazuzählt, dann könnte ein Durchschnittshaushalt pro Monat leicht zwischen US\$ 70 und US\$ 460 für Elektrizität ausgeben. Was ist die Elektrizitätsrechnung? Sie ist ein Spiegel für den Wert, den Sie und damit Ihre Gesellschaft der Energie zumessen. Wenn sie einen hohen Wert hat, dann deshalb, weil sie für Sie beide einen Schatz darstellt. Schätze der Gemeinschaft sollten vor schlechtem Management, Entropie und Diebstahl geschützt werden. Diese drei Regeln erfordern gleichviel Verantwortung sowohl vom Verbraucher als auch vom Lieferanten der hochgeschätzten Energie. Nationen von Verbrauchern (oder „Plünderer“, wie Ayn Rand von *Atlas Shrugged* sie bekanntermaßen nannte) sollten mit ihrer Energieverschwendung aufhören, während produzierende Nationen ihre Verkäufe rationieren sollten, bis eine bessere Energiequelle gefunden werden kann. Wir kennen jedoch alle die verschiedenen kulturellen Prioritäten, die verkleidet vorhanden sind, während Gesetze, die sich aus verschiedenen angeborenen Religionen ableiten, uns daran hindern, ein friedliches Energie-Management-Programm rechtzeitig zu erreichen, um einen globalen Konflikt größeren Ausmaßes abzuwenden.

Das Öl des Mittleren Ostens

Es kann sein, daß die Ölproduzenten bereits eine Art von Rationalisierung durchführen, indem sie ihre Preise anheben. Aber es hat wenig Zweck, wenn der Vorgang ein-

seitig ist und die verbrauchenden Nationen ihre Energieausschweifungen nicht kürzen. Energie in Form von Öl und Gas kostet uns sicherlich immer mehr, wenn die Menge der verwertbaren Rohstoffe sich verringert. In vielen Ländern kostet das Benzin vier- bis sechsmal so viel wie vor fünfzehn Jahren.

Ist Diebstahl die einzige Möglichkeit, die verbrauchende Nationen haben, um ihre Ölquote zu erhalten? Der Golfkrieg aufgrund der iranischen Invasion in Kuwait wurde um das Öl geführt, das gebraucht werden wird, um die westlichen Nationen in der nahen Zukunft mit Energie zu versorgen. Wenn die Vereinigten Staaten sich nicht eine starke Präsenz in dieser Region sichern können, dann werden ihre schwindenden Ölreserven vor dem Ende dieses Jahrzehnts erschöpft sein. Sogar mit einem hohen Anteil an sowohl primärer als auch sekundärer Rückgewinnung der strategischen Ölreserven werden die benötigten hohen Finanzausgaben die Kosten für die Energie sowohl für häusliche als auch für kommerzielle Zwecke zu hoch werden lassen.

Es sieht so aus, als hätten die Vereinigten Staaten nicht genug Kapital in die Produktion von Öl und Gas aus seinen ausgedehnten Kohlereserven investiert. Hätten sie das getan, dann gäbe es heute vielleicht keine Energiekrise. Hätten sie es aber getan, hätte das Nebenprodukt an Umweltverschmutzung aus der Herstellung der synthetischen Hydrocarbon-Brennstoffe das Ziel des ganzen Unternehmens zugrunde gerichtet. Vielleicht hätte die Suche nach einer wirksamen, nicht-verschmutzenden und erneuerbaren Energiequelle einen höheren Stellenwert einnehmen sollen, als sie es tatsächlich tat. Als Ergebnis davon sind die verbrauchenden westlichen Nationen gebunden an die Launen der Öllieferanten des Mittleren Ostens. Das eine Kind war äußerst zügellos, das andere übermäßig großzügig. Es ist jetzt an der Zeit, daß ihr Papa den Streit schlichtet.

Weltweiter Energieverbrauch

Betrachten Sie die folgenden Statistiken sorgfältig, dann wird sich eine erschreckende Wahrscheinlichkeit abzeichnen. Die beigefügte Tabelle²⁷ mit der Überschrift „Energieverbrauch und Energieverteilung auf der Welt“ stellt die Tatsache deutlich heraus, daß 79,5% des weltweiten Energieverbrauchs den westlichen Nationen zugeschrieben wird, deren vorherrschende Religion entweder das römisch-katholische oder das protestantische Christentum ist. Außerdem: 16,8% des weltweiten Energieverbrauchs wird den ostasiatischen Ländern zugeschrieben, die entweder keine vorherrschende Religion haben oder verschiedene Mischungen aus Buddhismus, Shintoismus und/oder Hinduismus. 3,7% des weltweiten Energieverbrauchs liegen bei den wichtigsten islamischen Nationen. Israel wird von allen anderen Nationen abgesetzt, da es zunehmend von allen Nationen unabhängig wird.

97 % des weltweiten Energieverbrauchs der westlichen Nationen verteilen sich wie folgt: USA 26,06 %, UDSSR 15,58 %, Kanada 4,32 %, Vereinigtes Deutschland 5,14 %, Frankreich 3,12 %, Großbritannien 2,98 %, Italien 2,12 %, Brasilien 2,09 %, Polen 1,41 %, Schweden 1,36 %, Australien 1,26 %, Spanien 1,26 %, Südafrika 1,17 %, Norwegen 0,99 %, Mexiko 0,98 %, Tschechoslowakei 0,85 %, Jugoslawien 0,78 %, Rumänien 0,73 %, Niederlande 0,69 %, Belgien 0,58 %, Finnland 0,56 %, Venezuela 0,52 %, Argentinien 0,50 %, Schweiz 0,45 %, Österreich 0,43 %, Ungarn 0,39 %, Kolumbien 0,34 %, Dänemark 0,30 %, Griechenland 0,29 % und Neuseeland 0,26 %. Diese westlichen Nationen stellen nur 28 % der Erdbevölkerung dar.

92 % des weltweiten Energieverbrauchs der ostasiatischen Nationen verteilen sich wie folgt: Japan 6,7 %, China 5 %, Indien 2 %, Nord- und Südkorea 1,2 %, Indonesien 0,3 % und die Philippinen 0,2 %. Diese ostasiatischen Nationen stellen ca. 42 % der Erdbevölkerung dar.

96 % des weltweiten Energieverbrauchs der islamischen Nationen verteilen sich wie folgt: Türkei 0,43 %, Iran 0,36 %, Saudiarabien 0,35 %, Indonesien 0,33 %, Pakistan 0,32 %, Ägypten 0,31 %, Irak 0,22 %, Kuwait 0,18 %, Malaysia 0,17 %, Libyen 0,14 %, Vereinigte Arabische Emirate 0,13 %, Algerien 0,13 %, Nigeria 0,09 %, Syrien 0,07 %, Marokko 0,07 %, Bangladesch 0,06 %, Oman 0,04 %, Qatar 0,04 %, Tunesien 0,04 % und Libanon 0,04 %. Diese islamischen Nationen stellen etwa 16 % der Erdbevölkerung dar.

Israels weltweiter, fast unbedeutender Energieverbrauch beträgt 0,17 % bei 0,10 % der Erdbevölkerung.

27) 1990 *Britannica Book of the Year*, veröffentlicht von *Encyclopaedia Britannica, Inc.*, Chicago, USA. Die verwendeten Angaben stammen aus '*Britannica World Data: Energy*', S. 822-826, und '*Britannica World Data: Religion*', S. 778-789.

Weltweite Energieverteilung

Wenn wir jetzt sowohl nach der am meisten verwendeten als auch nach der am leichtesten umwandelbaren Form von Energie Ausschau halten, dann werden wir feststellen, daß Öl auf beiden Gebieten führend ist. Wenn die westlichen Nationen soviel Weitsicht besessen hätten, wirtschaftlichere sekundäre Ölrückgewinnungstechniken zu entwickeln, und wenn sie mehr Kapital in die Erzeugung von tragbaren Energiequellen aus Kohle und Gas investiert hätten, dann wären sie nicht in der nicht beneidenswerten Situation, in der sie sich heute befinden.

Die beiliegende Tabelle mit der Überschrift „Energieverbrauch und Energieverteilung auf der Welt“ zeigt auch die Tatsache auf, daß nur 28 % der weltweiten Energieverteilung in den Händen der westlichen Nationen ist. Außerdem: nur 4,5% der weltweiten Energie-

verteilung ist in den Händen der ostasiatischen Nationen, und 67,5% der weltweiten Energieverteilung liegt in den Händen der wichtigsten islamischen Nationen.

99 % der weltweiten Energieverteilung in den westlichen Nationen verteilen sich wie folgt: USA 3,2 %, UDSSR 7,1 %, Kanada 0,8 %, Großbritannien 0,6 %, Brasilien 0,3 %, Australien 0,2 %, Norwegen 1,3 %, Mexiko 6,6 %, Venezuela 7 %, Peru 0,3 %, Trinidad & Tobago 0,4 %, Panama 0,6 %, Aruba 0,3 %.

84 % der weltweiten Energieverteilung in den ostasiatischen Nationen verteilen sich wie folgt: China 2,7 %, Indien 0,5 % und Indonesien 1 %.

99 % der weltweiten Energieverteilung in den islamischen Nationen verteilt sich wie folgt: Saudi-Arabien 20,6 %, Irak 12,1 %, Kuwait 11,1 %, Iran 7,6 %, Vereinigte Arabische Emirate 6,8 %, Libyen 2,7 %, Nigeria 1,9 %, Algerien 1 %, Indonesien 1 %, Ägypten 0,6 %, Oman 0,5 %, Qatar 0,4 % und Malaysia 0,4 %.

Die weltweite Energieverteilung Israels ist offiziell fast nicht vorhanden; dies mag sich jedoch als große Unterbreitung erweisen.

Globale Energiestrategien

Die westlichen Nationen verbrauchen 79,5 % der Energieresourcen des Planeten. Sie kontrollieren 28 % des Öls, 84 % der Nuklearenergie, 58 % der Gasvorräte, und sie produzieren 95 % der hydroelektrischen Energie auf der Welt. Sie werden binnen 15 Jahren mit ihrem Rohöl am Ende sein. Die meisten ihrer militärischen und industriellen Einrichtungen sind sehr abhängig von Erzeugnissen aus Rohöl. Ihre nukleare Energie ist nicht allzu weitreichend. Sie haben nicht genug neue Anlagen und Ausrüstung hergestellt, um Gas in ausreichenden Mengen verfügbar zu machen, um auf die Schnelle die Erzeugnisse aus Rohöl zu ersetzen. Die Leistung ihrer hydroelektrischen Anlagen ist auch nicht sehr weitreichend, es sei denn die Bevorratung von elektrischer Energie mit hoher Dichte kann schnell in die Tat umgesetzt werden.

Strategie: Sie halten die islamischen Nationen davon ab, sich den Atomstrom produzierenden Ländern anzuschließen, um sie daran zu hindern, Atomwaffen zu produzieren und gegen die westlichen Nationen einsetzen zu können. Sie stellen so schnell wie möglich um auf Benzinherstellung aus Kohleextrakten. Sie stellen so schnell wie möglich auf Gas um. Sie verringern Energieverschwendung und bestrafen Energiemißbrauch. Sie bauen eine starke und dauernde militärische Präsenz im Mittleren Osten auf, um die Ölfelder gegen Schaden oder ungünstigen Besitzerwechsel zu schützen. Sie behalten eine strenge Kontrolle über alle islamischen Wertpapiere, die in westlichen Banken untergebracht sind. Sie beschränken das islamische Eigentumsrecht in den Schlüsselgesellschaften der größeren westlichen Nationen. Kurz gesagt: Sie versuchen, die islamischen Nationen so zu kontrollieren wie ein Cowboy, der beim Rodeo einen wilden Stier reitet.

Die ostasiatischen Nationen verbrauchen 16,8 % der weltweiten Energieresourcen des Planeten. Sie kontrollieren 4,5 % des Öls, 5,95 % der Atomenergie, 2 % der Gasvorräte und produzieren nur 1,2 % ihres Stroms in hydroelektrischen Anlagen. Sie werden ebenfalls binnen 15 Jahren mit ihrem Öl am Ende sein, da ihre Bevölkerungen sich jetzt sehr schnell zu Verbraucher-orientierten Gesellschaften entwickeln und als solche mehr und mehr Energie erfordern.

Strategie: Sie befreunden sich mit den westlichen Nationen, um deren industrielle und militärische Technologie zu bekommen, wo immer es möglich ist. Sie bauen einige Handelsverbindungen mit den islamischen Nationen auf. Sie entwickeln schnelle Massentransit-Eisenbahnen und Wasserverbindungen in der Region. Sie schaffen eine Verbindung zum Mittleren Osten mit der Bahn, indem sie die alte Seidenstraße durch das Gebiet des Hindu-Kusch benutzen, um das Verschiffen von Öl und großen Mengen von Kaliumchlorat (Dünger aus dem Toten Meer) aus dem Mittleren Osten nach Ostasien zu einer kostenintensiveren Angelegenheit zu machen. Sie ent-

wickeln Nuklearwaffen-Kapazitäten. Sie bilden große Armeen von mehreren hundert Millionen Männern aus, um die Bevölkerung zu organisieren und zu kontrollieren. Sie rüsten sie mit Waffen und Transportmitteln aus, die bei der Herstellung und Anwendung nicht Unmengen von Gas oder Benzin verbrauchen. Sie behalten ein waches - aber geduldiges - Augenmerk auf die westlichen Nationen (besonders auf die sich zerteilende UDSSR) und ihren Kampf mit den islamischen Nationen. Sie sind bereit, sich die verbleibenden Ölfelder im Mittleren Osten zu schnappen, sollte ein Krieg die islamischen und westlichen Nationen schwächen. Sie bauen Wasserverteilungsnetze, um die Trinkwasservorräte aus den Bergflüssen zu den Feldern zu leiten. Sie entwickeln Systeme der Regenwasser-Bevorratung für die indonesische Inselgruppe und stehen ihnen bei, wenn sie bei passender Gelegenheit Australien von den westlichen Nationen abwerben.

Sie entwickeln Australien als einen landwirtschaftlichen Stützpunkt. Sie machen seine mineralischen Bodenschätze wie Uran, Eisen, Vanadium, Aluminium, Nickel, Gold und Diamanten verfügbar und entwickeln seine Öl- und Gasfelder.

Die **islamischen Nationen** verbrauchen 3,7 % der weltweiten Energieresourcen des Planeten. Sie kontrollieren 67,5 % des Öls, 40 % der Gasvorkommen, fast keine Atomkraft (mit Ausnahme der Türkei, über die Saddam bereits seit einiger Zeit nachdenkt) und produzieren nur 3,8 % ihrer Energie durch hydroelektrische Anlagen. Sie haben derartig niedrige Wasservorkommen, daß sie sich auf ausländische Industrien verlassen müssen, die im Augenblick den größten Teil ihres Bedarfs decken.

Strategie: Sie rationalisieren sorgfältig ihre Ölverkäufe. Sie kaufen sich in möglichst viele Gesellschaften in Schlüsselpositionen der westlichen Nationen ein und verwenden dabei Strohmänner, um nicht entdeckt zu werden. Sie kaufen die Technologie der Nuklearwaffen von den hauptsächlich islamischen südlichen Regionen der früheren UDSSR (wie Aserbeidschan, Armenien und

Georgien), von Rußland selbst im Austausch für Öl, von Deutschland, der Türkei und den ostasiatischen Nationen wenn möglich durch Handel. Sie verwenden palästinensische Terroristen, um taktische („Koffer“-) Atombomben in amerikanischen Städten in Schlüsselposition zusammenzubauen und bereiten damit einen Schlag gegen das Herz der westlichen Nationen vor. Sie organisieren alle Moslems in einem Jihad (Heiliger Krieg) gegen die „Ungläubigen des Westens“. Sie halten sich strikt an die vierte Anweisung des Korans in Bezug auf einen Heiligen Krieg gegen die jüdischen und christlichen Ungläubigen, die sich der islamischen Regel unterwerfen, ohne den Islam anzunehmen. Auf diese Weise belegen sie sie mit den angemessenen Steuerlisten und Grundsteuern.

Israel verbraucht 0.17 % der weltweiten Energieresourcen des Planeten. Es hat begrenzte Energieresourcen, so weit dies öffentlich bekannt ist. Jedoch könnten seine strategischen Reserven an Öl, Gas und Schieferöl viele Leute sehr überraschen. Trinkwasser wird ziemlich knapp, da immer mehr Juden nach Israel zurückkehren, um dort zu leben. Die islamischen Nationen möchten, daß der Staat Israel ausgelöscht wird. Die westlichen Nationen möchten Israel als einen Stützpunkt im Mittleren Osten benützen, um in der Nähe der Ölvorräte zu bleiben. Die ostasiatischen Nationen möchten den Dünger aus dem Toten Meer, und sie wollen nicht nur die Ölfelder des Mittleren Ostens kontrollieren, sondern auch die Jezreel-Ebene: das Tor zu den westlichen Nationen und der Brotkorb der israelischen Landwirtschaft.

Strategie: Zunächst gründen sie ihren Glauben auf Elohaynoo: Melech HaOlam und seine Tora. Dann entwickeln sie Ölraffinerien und erproben die Ölfelder innerhalb ihrer Grenzen. Sie suchen und erschließen Trinkwasserquellen innerhalb ihrer Grenzen, wie z.B. artesische Becken und wirtschaftliche Entsalzungsanlagen. Sie entwickeln still und heimlich Nuklearenergie und Verteidigungswaffen, aber sie lassen die islamischen Nationen wissen, wie ernsthaft die Gegenwehr wäre, wenn sie versuchen sollten, Israel zu zerstören. Sie beginnen Wie-

deraufforstungsprogramme, und sie beginnen, im ganzen Land Boden zurückzufordern durch die Verwendung von eingewanderten Arbeitskräften, deren Zahl täglich anwächst.

Sie entwickeln wirkungsvollere thermionische Konversionsprozesse für Umgebungstemperatur, um Solarstrahlung und andere Niedrigtemperaturspender und Brownsche Bewegungsenergiequellen zu nützen. Sie entwickeln leichten Zement und Beton durch die Verwendung von „Aggregaten“ aus Styroporperlen, um den Gebäuden eingebaute thermische und akustische Isolationseigenschaften zu geben. Sie entwickeln Handelsbeziehungen mit China für Dünger für landwirtschaftliche Produktionsvereinbarungen. Sie betrachten mit Vorsicht jegliche Versuche, die palästinensische Frage für eine Weile „auf Eis“ zu legen, indem sie einen vorübergehenden Friedensvertrag mit den Palästinensern schließen, der ihnen eine halbautonome Herrschaft über einen ausgewählten Teil Israels für die Dauer der Versuchsphase geben würde. Sie vermeiden, daß ihre Leute von irgendjemandem am Körper mit einer Verbraucher-Identifikationsnummer „gekennzeichnet“ wird.

Sie behalten den Teil der UDSSR sorgfältig im Auge, der früher von den Kosaken beherrscht war. Sie bereiten sich auf das Kommen der Invasion der Armee aus dem Norden vor, indem sie versteckte „Fluchtlöcher“ einrichten. Zu guter Letzt: Sie setzen ihr Vertrauen auf Elohaynoo: Melech HaOlam und seine Tora. Amen.

Energiekontrolle würde jemandem die totale Macht geben

Die Römische Union

Wir wollen ein anderes 'PEG'-Szenarium betrachten, das auf der vorausgehenden Tabelle basiert. Der katholische/christliche Block (wir wollen ihn die Römische Union nennen) hat die Kontrolle über die meisten Bankensysteme der Welt, über seine Lebensmittelproduktion in

großem Umfang, über seine fortschrittlichen kommerziellen Technologien, über seine riesigen industriellen Komplexe und seine sehr fortschrittlichen Waffensysteme. Wenn wir jedoch die strategischen Ölreserven der Römischen Union beiseite lassen, dann hat sie nicht genug einsatzbereite wirtschaftliche Energie, um mehr als 15 Jahre durchzukommen - selbst wenn das, was es hat, gleichmäßig unter seinen Mitgliedsländern aufgeteilt wird. Unter diesen Vorgaben scheint sich die Situation einem schwierigen Entscheidungspunkt zu nähern. Wenn jedoch die strategischen Reserven der Römischen Union mitberücksichtigt werden sollten, dann könnten noch weitere 15 bis 35 Jahre gesichert sein. Aber da diese Information von den Mitgliedsländern zurückgehalten wird, handelt es sich hier um einen unbekanntem Faktor.

Die Persische Union

Der Block des Mittleren Ostens (nennen wir ihn die Persische Union) hat die Kontrolle über ein ausgedehntes Reservoir an Mineralöl und Erdgas. Wenn man ein jährliches Bevölkerungswachstum von 1 % und einen anteilmäßigen, linearen Ölverbrauch annimmt, dann haben sie genug Öl, um 666+/-34 Jahre durchzuhalten. Sie haben nicht genug Nahrungsmittelproduktion und auch keine fortschrittlichen kommerziellen Technologien. Außerdem müssen sie einen Großteil ihrer fortschrittlichen Waffensysteme kaufen oder erbeuten. Sie sind im Augenblick auf dem Gebiet der Weltbanken auf die Gnade der Römischen Union angewiesen. Wenn sie jedoch formell die Persische Union als gegründet erklären, dann werden sie fähig sein, diese Kontrolle ganz entschieden zu durchbrechen.

Die Fünf-Sterne-Union

China ist die Fünf-Sterne-Union. Seine Flagge zeigt fünf gelbe Sterne in einem kräftig roten Feld. Es schläft nicht mehr. Es streckt seine Arme aus. Es reibt sich den Schlaf

aus seinen großen Augen. Es ist hungrig. Im Augenblick hat es weder große Energievorräte noch bedeutenden Einfluß im Weltbankensystem. Es hat wenige fortschrittliche Waffensysteme. Und seine kommerzielle Technologie ist immer noch im Stadium des menschlichen Fließbands. Seine Stärke liegt in seiner militärischen Macht, nicht in seinen Waffen, sondern in seinem Menschenpotential und in seiner Mobilität, wenn es die vielen tausend Dampflokomotiven benützt, die es gebaut hat, um sie entlang der alten Seidenstraße in den Mittleren Osten zu schicken, wo es Unmengen an Erdöl, an Gold und Handelsmacht für die Bedürfnisse seiner gierigen Bevölkerung geben wird.

Die Nördliche Union

Dies ist eine Union von Rußland und ein paar nahegelegenen Verbündeten, einschließlich Deutschland. Rußland hat wenig oder gar keinen Einfluß auf das Weltbankensystem, aber Deutschland hat hier beachtenswerten Einfluß. Die Nördliche Union besitzt fortschrittliche Waffensysteme und eine wachsende gegenseitige Eifersucht auf die Israelis. Sie will die immens großen strategischen Öl- und Gasfelder, die Israel noch nicht offen zugegeben hat. Sie möchte die fruchtbaren Felder des Jezreel-Tales und die Düngemittel aus dem Toten Meer. Sie möchte Israel als einen Wachturm verwenden, nicht nur gegen die Persische Union mit seinem auftauchenden „König“, sondern auch gegen die Fünf-Sterne-Union mit ihrem wachsenden Hunger nach Energie.

Wer wird die Energie bekommen?

Nun, ich schreibe von möglichen Szenarien, ich bin kein Prophet. Aber ich sehe die Möglichkeit der folgenden Zugriffe auf die Energievorräte des Mittleren Ostens voraus:

1) Die Römische Union wird schließlich sowohl wirtschaftlich als auch militärisch von der Persischen Union

überwältigt werden. Die Persische Union wird beträchtliche Mengen fortschrittlicher nuklearer Waffensysteme aus der Auflösung der UDSSR erworben haben. Sie werden diese gegen die Römische Union zum Einsatz bringen, besonders gegen die USA, da diese bereits die 'Prätorianer-Wache' für die Römische Union geworden ist.

2) Da der Iran (möglicherweise der Sitz der Persischen Union) einige jener fortschrittlichen Waffensysteme von den südlichen Ländern der früheren UDSSR erworben hat, wird er wahrscheinlich versuchen, seine unmittelbaren Nachbarn zu kontrollieren, um sicherzustellen, daß die Energievorräte der Persischen Union in islamischen Händen bleiben werden.

Ich vermute, daß die vorherrschend Sunni-Muslim-Länder wie der Irak, Kuwait und Saudi-Arabien von den vorherrschend Schi'i-Muslimen des Iran überwältigt werden, um eine fruchtbare Umgebung für die aufblühende Schi'i-Philosophie zu schaffen. Dieser Schachzug würde dem Iran, der die Persische Union unter seiner Kontrolle hätte, auch die direkte Kontrolle über mehr als 50 % der weltweiten Ölvorräte einbringen.

3) Instabilitäten innerhalb der Persischen Union und die Drohung der Persischen Union, die gesamten Öl- und Gasfelder des Mittleren Ostens zu kontrollieren, wird die Nördliche Union dazu verleiten, in Israel einzumarschieren, nachdem die Römische Union von der Persischen Union besiegt worden war. Diese Besetzung Israels durch die Nördliche Union wird wahrscheinlich ganz schnell zu Ende sein, da ich vermute, daß die Nördliche Union an extremer Energieknappheit zu leiden haben wird und nachfolgend mit anderen katastrophalen Rückschlägen in der Region.

4) Die Fünf-Sterne-Union wird sich zurücksetzen und warten, bis die Römische, Persische und Nördliche Union sich gegenseitig genug geschwächt haben, um es ziemlich sicher zu machen, daß die Fünf-Sterne-Union in den Mittleren Osten dampfen kann und den kleineren, geschwächten Unionen ihren Anteil wegnehmen kann. Ich

glaube, das wird wahrscheinlich die Bühne vorbereiten für den größten und zerstörerischsten Krieg in der Geschichte der Menschheit: den Dritten Weltkrieg oder vielleicht 'Armageddon'.

5) Alles passiert vielleicht deshalb, weil wir noch nicht angemessene Vorräte an fossilen Brennstoffen beiseite geschafft haben und noch nicht brauchbare alternative Energiequellen entwickelt haben. Nur ein Akt Gottes wird uns helfen, solch ein düsteres Szenarium zu vermeiden. Aber aufgrund unseres ungestümen Rennens nach Energie haben wir die Selbstzerstörung einprogrammiert. Was wäre passiert, hätten wir jene billige, einfache und brauchbare alternative Energiequelle schon entwickelt.... Jede der Nationen in der folgenden Tabelle wird mit dem Datum angegeben, an dem schätzungsweise ihre Erdölvorräte ausgehen werden („Verfallsdatum“). Diese Zahlen schließen jedoch sowohl strategische als auch sekundäre erneuerbare Reserven aus:

Globale Erdöl-Uhr

<i>Nation</i>	<i>Ablauf</i>
Algerien	2024
Argentinien	2003
Australien	1997
Österreich	2002
Brasilien	2002
Kanada	2001
China	2011
Kolumbien	2005
Tschechoslowakei	2008
Dänemark	2004
Ecuador	2001
Ägypten	2004
Frankreich	1998
Deutschland	2004
Griechenland	1998
Ungarn	2009
Indien	2008
Indonesien	2009

Iran	2067
Irak	2091
Italien	2011
Japan	2001
Kuwait	2189
Libyen	2055
Malaysia	2006
Mexiko	2048
Marokko	2015
Niederlande	1999
Neuseeland	2005
Nigeria	2021
Norwegen	2017
Oman	2008
Pakistan	1998
Peru	1998
Philippinen	1999
Polen	1999
Qatar	2014
Rumänien	2007
Saudi-Arabien	2088
Spanien	1998
Syrien	2006
Tunesien	2036
Türkei	2010
Großbritannien	2004
Vereinigte A E	2087
USA	2004
UDSSR (1989)	2002
Venezuela	2085
Jugoslawien	1999
Zaire	1999

Welche Energiequellen könnten wir umwandeln?

Solarenergie: Hitze, Wind und Wellen

Jedes Jahr erreicht eine enorme Menge von Solarenergie unsere äußere Atmosphäre. In der Tat trifft etwa 70 000 mal mehr Solarenergie auf unsere Atmosphäre, als die gesamte erzeugte Elektrizität umfaßt, die die Menschheit im Augenblick pro Jahr verbraucht. Die Menge an Energie, die jedes Jahr von der Sonne kommt, beträgt 5000×10^{18} BTU. Um diese Zahl überschaubarer zu machen, können wir diese Energiemenge einfach 5000 Q nennen.³²

Nur 1500 bis 2500 Q von dieser Energie erreichen tatsächlich die Oberfläche des Planeten. Der Rest wird entweder wegreflektiert oder von der oberen Atmosphäre absorbiert durch die Durchführung verschiedener chemischer Umwandlungen in Gase oder durch die Erzeugung von Winden. 900 Q werden durch das Land und die Vegetation auf dem Land absorbiert. Das Meer absorbiert weitere 1600 Q Energie, wobei einiges davon verwendet wird zur Erzeugung von Dünungen und eine Menge davon als Futter für die im Meer angesiedelten Lebensformen. Etwa 90 Q bewegen die Winde auf dem Planeten, und etwa 0,17 Q kann man in fließenden Wasserströmungen wiederfinden. Wenn wir nur 0,25 Q (0,1 %) der Energie, die tatsächlich die Erdoberfläche erreicht, mit nur 25 %iger Effektivität in Elektrizität umwandeln könnten, dann würden wir feststellen, daß wir genug Elektrizität hätten, um jedem Menschen auf diesem Planeten so viel Energie zu geben, wie der Durchschnittsamerikaner bereits jeden Tag für selbstverständlich hält, und noch dazu ohne Umweltverschmutzung!

32) Encyclopaedia Britannica, Macropaedia, Band 6, S. 857

Um die Elektrizität für die gesamte Erde umzuwandeln und bereitzustellen, bräuchten wir nur ein Gebiet von etwa 350 km auf 350 km ($122\,500 \text{ km}^2$)³³ für die Anzahl der

Solarkollektoren zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, daß wir für die Energieversorgung pro einer Million Menschen nur ein Gebiet von 4,5 km auf 4,5 km (20,25 km²) für die Kollektoren bereitstellen müßten. Die Menschheit benützt etwa 2 % oder 1,8 Q der Windenergie in verschiedenen Energieumwandlungsstationen und -verfahren. Weitere 2 % seiner elektrischen Energie kommen aus hydroelektrischen Systemen. Wenn man jedoch zu viel von diesen ökologisch ausgeglichenen Systemen verwendet, könnte das ernsthafte Folgen auf die Landwirtschaftssysteme und die allgemeine Ökologie des Planeten haben. Mondgravitations-Tiden könnten durch verschiedene befestigte Pumpenanlagen nutzbar gemacht werden, um Elektrizität zu erzeugen. Ozeanwellen könnten eine weitere Energiequelle liefern, indem ähnliche Arten von befestigten Pumpen verwendet würden.

Fossile Brennstoffe: Kohle, Öl und Gas

Die Menge an Kohle, die in abbaubaren Tiefen zur Verfügung steht, beträgt 10^{12} Tonnen. Jährlich verbrauchen etwa $2 \cdot 10^9$ Tonnen davon.³⁴ Zuverlässige Schätzungen der gesamten abbaubaren Kohlenenergie belaufen sich auf 32 Q bis 150 Q.³⁵ Bei unserem augenblicklichen Verbrauch an Kohle hätten wir noch etwa 500 bis 1000 Jahre lang Kohle zur Verfügung, solange unser Bedarf an Kohle konstant bleibt und solange nichts passiert, was die größten Kohlereserven aus den leicht zugänglichen Bereichen entfernt. Das könnte der Fall sein, sollte nuklearer Niederschlag die Kohlengebiete in der aufstrebenden Römischen Union verpesten. Wir verbrauchen derzeit etwa 0,04 Q Energie in Form von Rohöl pro Jahr. Das bedeutet, daß wir - falls wir die gesamte Kohle in Benzin umwandeln könnten und falls wir eine 25 Q entsprechende Menge an Öl und Gas aus Bohrungen, Schiefer, Teer und Kohle gewinnen könnten - das Ablaufdatum der fossilen Brennstoffenergie auf etwa heute in 120 Jahren verschieben könnten, bei einer jährlichen Verbrauchssteigerung von 5 %.

Nukleare Brennstoffe: Uran, Plutonium, Deuterium, Tritium

Uran ist der bekannteste nukleare Brennstoff. Plutonium kann als Nebenprodukt von bestimmten Typen von Atomreaktoren, genannt „Brüter“, produziert werden. Es ist also in Wirklichkeit ein Produkt des verbrauchten Urans. Über 44 000 Tonnen Uran werden jährlich auf der Erde produziert. Bis zum Jahr 2000 wird der jährliche Energiebedarf an Energievorräten auf Uranbasis bei etwa 165 000 Tonnen liegen.³⁶ Die bekannten und geschätzten Reserven an Uran belaufen sich auf über 2 Millionen Tonnen (ohne die Meerwasser-Quellen), was uns nur eine Versorgung für 10 bis 40 Jahre sicherstellen würde. Die Meerwasser-Quellen würden uns dagegen zusätzlich 1 Milliarde Tonnen Uran in Lösung geben, was mit Leichtigkeit einen Vorrat für 1000 bis 6000 Jahre bereitstellen würde. Die riskante Seite solcher Reaktoren ist die dabei entstehende Strahlung.

33) Ein Wüstengebiet von etwa zweifacher Größe wie das Navajo-Indianerreservat im mittleren Westen der USA könnte genügend Energie auffangen, um den gesamten Planeten mit einer Energiemenge zu versorgen, die seinen augenblicklichen Energiebedarf um bis zu 7mal übersteigt.

34) Encyclopaedia Britannica, Macropaedia, Band 4

35) Encyclopaedia Britannica, Macropaedia, Band 6

36) Encyclopaedia Britannica, Macropaedia, Band 18

Es wird bald ein Verfahren geben, um nukleare Energie unter Verwendung von Deuterium (schweres Wasser) und Tritium (schwereres Wasser) zu erzeugen. Dieses Verfahren erfordert eine unglaublich hohe Temperatur, um eine Fusionsreaktion zu bewirken, die in den Brennstoffkügelchen vor sich geht, die aus Deuterium oder Tritium gemacht sind. Obwohl dieser Vorgang theoretisch möglich ist, scheint noch niemand das Problem der Plasma-Eindämmung gelöst zu haben, um einen fortlaufenden Energieausstoß aus einer solchen Anlage zu er-

möglichen. Eine Hauptattraktion dieses Energietyps ist, daß ein Fehler auf dem Gebiet der Eindämmung nur kurzzeitig eine relativ kleine Menge Hitze austreten lassen würde, bevor die Reaktion sich abkühlt und aussetzt - und dabei keine zurückbleibende Strahlung hat. Die Quelle an Deuterium-Brennstoff ist auf der Erde praktisch unbegrenzt durch einen reichlichen Vorrat davon (10^{15} Tonnen) im Meerwasser auf der Erde.

Wer kontrolliert die Haupt-Energiequellen?

Wie wir aus den vorausgehenden Karten und Tabellen sehen konnten, haben die islamischen Gruppierungen sicherlich eine große Portion der Ölreserven in ihrem Besitz. Sogar wenn sie dieses Öl gleichmäßig mit allen verbrauchenden westlichen Nationen teilen würden, würde es 45 bis 50 Jahre reichen. Israel hat über 11 Milliarden Tonnen Schieferöl. Und sie haben bereits funktionierende Elektrizitätswerke gebaut, um die Verwendbarkeit des Schieferöls als primäre Energiequelle zu beweisen. Die nuklearen Energieproduktionstechnologien sind dagegen in den Händen der westlichen Nationen. Es ist bekannt, daß ein Pfund Uran so viel Energie liefert wie 3 Millionen Pfund Kohle. Wenn wir die Energieproduktion auf Uran umlagern könnten, würden wir nur 1100 Tonnen Uran pro Jahr brauchen, um den Energiebedarf des gesamten Planeten zu decken. Die Hauptquellen für wirtschaftliche Konzentrationen an Uran in verschiedenen Erzen sind: Zaire, Australien (3,1 Millionen Tonnen), Südafrika (273000 Tonnen), Frankreich, Tschechoslowakei, Kanada, westliche USA, UDSSR, Brasilien, Indien, Madagaskar und China. Die Queensland-Uran-Vorkommen, die 1970 in Australien entdeckt wurden, sind von größeren Ausmaßen und scheinen für dieses Land einen wichtigen Wert darzustellen, obwohl seine Umwelt- und Gewerkschaftsgruppierungen wiederholt irgendwelche ernsthaften Versuche vereitelt haben, dieses Erz abzubauen (was vielleicht gar keine so schlechte Sache wäre). In weniger wirtschaftlichen Konzentrationen,

aber immer noch in beträchtlichen Mengen, enthält Meerwasser über 1 Milliarde Tonnen Uran in gelöster Form.

Der gemeinsame Faktor in den meisten Energieumwandlungen

Wir erhalten Energie aus Kohle, indem wir Dampfturbinen, Schmelzöfen, häusliche Heizöfen, Backröhren und thermoelektrische Umwandler benützen. Öl- und Gasumwandlungen werden durch mit Benzinkolben angetriebene Motoren, Benzinturbinen, Gasturbinen, mit Gaskolben angetriebene Motoren und thermoelektrische Umwandler zuwege gebracht.

Geothermische Energie wird mit Dampfturbinengeneratoren verfügbar, obwohl diese Art der Energie keine wirkungsvolle Quelle ist, da die Erdoberfläche kein guter Hitzeleiter und thermoelektrischer Umwandler ist. Hydroelektrische Quellen liefern nur 2 % des augenblicklichen Bedarfs, und wenn man alle Wasserwege benützen würde, so würde kein Wasser mehr fließen. Solarenergie wird natürlich und vom Menschen auf verschiedene Weise umgewandelt. Die Photosynthese von Pflanzen, die ihre Nahrung aus der Solarenergie gewinnen, bilden einen unerläßlichen Anteil an der Produktion von Öl und Gas. Verspiegelte Hochöfen produzieren hochgradigen Dampf für Turbinengeneratoren, während niedriggradige Dampfturbinenanlagen, die schwarze Teile als Absorbenten benützen, die Energie wirkungsvoller, wenn auch langsamer umwandeln. Thermoelektrische Umwandler in Form von Silikon-Plättchen (galvanische Solarzellen) mit einer niedrigen Effektivität von etwa 16 % werden ebenfalls benützt, um die Solarstrahlung in Elektrizität umzuwandeln. Nukleare Systeme verwenden entweder Dampfturbinen oder thermoelektrische oder thermionische Umwandler, um Hitze in Elektrizität umzuwandeln. Alle die vorausgehenden Brennstoff-Umwandlungsverfahren verwenden die thermoelektrische Konversion der Energie in unterschiedlichen Wirksamkeitsstufen.

Synergetic Energy Exchange Devices

Synergetic Energy Exchange Devices (SEEDs) sind (in der Theorie) Verfahren oder Vorgehensweisen, die durch resonante oder harmonische Prozesse eine Ausgangs- (oder katalytische) Matrix innerhalb eines willkürlichen Energiefeldes bilden. Durch deren Präsenz innerhalb des Feldes wird die vektorale Polarisation seiner chaotischen Energieflüsse in eine zusammenhängende Oszillation bewirkt. Dadurch wird das willkürliche Feld in eine geordnete Matrix entsprechend der Anordnung der Ausgangsmatrix umgewandelt. Um es noch einfacher auszudrücken: SEEDs sind Verfahrensweisen, um aus dem Chaos Ordnung zu schaffen unter Verwendung von weniger Energie als im geordneten Chaos enthalten ist. Ein „schwarzes Loch“, auf dem Gebiet der Astronomie, könnte solch ein SEED bilden. Das „schwarze Loch“ wird als ein Objekt im Raum beschrieben, dessen Masse so konzentriert geworden ist, daß sein Gravitationsfeld weder seine eigene elektromagnetische Strahlung (deren sichtbares Licht ein kleiner Teil davon ist) noch Masse entweichen läßt. Außerdem kann sein Feld andere komplette Sternensysteme und andere elektromagnetische Strahlung in sich selbst einsaugen. Dadurch erzeugt es die Illusion eines schwarzen Loches im ihn umgebenden Raum, denn nichts scheint ihm zu entkommen. Eine interessante Sache an diesen schwarzen Löchern ist, daß kürzlich besonders fortschrittlich denkende Astronomen theoretisiert haben, daß sie Energie mit verschiedenen extrem hohen Frequenzen wie die Gamma-Strahlung vielleicht wieder abgeben könnten. Das würde bedeuten, daß sie inkohärente Energiequellen einsaugen und sie als kohärente Energiestrahlen (durch ihre Polregionen) wieder abgeben. Ein Laser macht manchmal das gleiche, wenn er inkohärentes Licht von seiner Signalquelle empfängt und dann allmählich über ein paar Mikrosekunden hinweg den Fluß der Photonen umordnet in eine längliche oszillatorische Überbrückung des Kristalls oder des Gases, in dem die Laseraktivität stattfindet. In die-

sem Beispiel ist die Ausgangsmatrix das Atomgitter des Laserkristalls. Beide Enden des Kristalls sind versilbert, aber ein Ende ist nur halb versilbert, so daß er halb durchsichtig erscheint. Wenn die reflektierten Photonen die Schwelle oder das Maximum der reflektierenden Oberfläche am halb versilberten Ende des Kristalls erreichen, dann durchqueren sie den Kristall noch einmal, und dann gleiten die meisten Photonen durch die versilberten Lücken am halb durchsichtigen Ende. Im Falle des Lasers beträgt jedoch die kohärente Energie im Laserstrahl selbst nur ein paar Prozent der Energie, die darauf verwendet wurde, ihn zu erzeugen. Die Verluste sind groß, und daher ist die Effektivität beklagenswert. Der wichtige Punkt dabei ist, daß die willkürlichen Photonen geordnet wurden, ehe sie ein Durchtrittsstadium erreichten und die meisten von ihnen dann durch die Oberfläche am einen Ende durchtraten. Das ist ein diodischer (oder Einbahnstraßen-) Effekt, der als ein Energie-Durchgang fungiert („Maxwells Dämon“ für den Physiker). Nehmen wir jetzt einmal an, Sie könnten einen Apparat bauen, der willkürliche atomische und molekulare Schwingungen in eine kohärente Energiequelle innerhalb eines geladenen elektrischen Kreislaufs umwandeln könnte. Dieser Apparat wäre fähig, willkürliche Bewegungen (oft Brown'sche Bewegungen genannt) oder willkürliche Photonen mit elektromagnetischer Energie oder Phononen mit Wärmeenergie bei Raumtemperatur des ihn umgebenden Mediums in Elektrizität umwandeln. Es wäre zum Beispiel möglich, ein Glas mit kochendem Wasser zu kühlen und bei dem Vorgang eine elektrische Batterie mit der Wärmeenergie wiederaufzuladen, die dem Wasser entzogen worden war. „Ist das möglich?“ fragen Sie. Natürlich ist es möglich. Wie bereits erwähnt, ist diese Art der Energieumwandlung, die allen Hauptenergiequellen gemeinsam ist, entweder ein thermoelektrischer oder ein thermionischer Vorgang. Die Atomreaktoren, die sich an Bord von Umlaufbahn- und Weltraumversuchsfahrzeugen befinden, verwenden ein unpraktisches Hochtemperatur-Differential von etwa 1000°C zwi-

schen zwei Halbleiterplatten, um die Hitze einer nuklearen Reaktion direkt in elektrischen Strom umzuwandeln. Die Effektivität liegt bei nur 12 %, so daß es keine Bombenkritik über die Kosten-Nutzen-Frage solcher Apparaturen gibt. In der Tat haben die meisten klassischen thermionischen oder thermoelektrischen Umwandler eine Effektivität um 12 % +/-5%. Worüber wir hier also sprechen, ist einfach eine wirksamere Form einer Technologie, die bereits funktioniert. Darüberhinaus ist es eine Form, die über eine große Auswahl an Temperaturen und Frequenzen funktionieren wird. Das Traurige an dieser Technologie ist, daß wir erst dann das Vergnügen haben werden, sie zu benützen, wenn wir entweder solch eine Apparatur selbst auf den Weg bringen oder die „derzeitigen Mächte“ es erlauben.

Unsere Suche nach der „freien Energie“

Viele Erfinder haben in den letzten zweihundert Jahren für sich in Anspruch genommen, den erfolgreichen Entwurf und die Konstruktion einer Maschine mit „dauernder Bewegung“ oder „freier Energie“ geschafft zu haben. Aber keiner dieser Apparate scheint die Überprüfung durch eine ordentliche wissenschaftliche Untersuchung oder den Anreiz eines Verkaufs zu hohem Preis an ein Privatunternehmen oder eine Körperschaft, die die Technologie der Öffentlichkeit vorenthalten wollten, überlebt zu haben. Es mag wohl einige Mitglieder der modernen Gesellschaft von Enthusiasten der „freien Energie“ geben, die es tatsächlich geschafft haben, Energie aus Quellen zu gewinnen, die im Augenblick in der angewandten Physik noch nicht definiert sind. Aber solange ich keinen vorzeigbaren Beweis sehen kann, daß sie die Energie aus solch einer Maschine selbst holen und sie wieder in die Maschine selbst als ihrer einzigen Energiequelle einspeisen können, bin ich nicht davon überzeugt. Die meisten der modernen Generatoren der „freien Energie“ fallen in die Kategorie der „Über-Einheits“-Apparate. Das bedeutet, daß sie mehr als 100 % der

Energie erzeugen, die man braucht, um sie zu starten und am Laufen zu halten. Die meisten davon verwenden exotische Magnetanordnungen, in denen Drahtspulen um Magneten gewickelt sind. Die magnetischen Felder werden dann mechanisch auf verschiedene Art und Weise verändert, um in den Spulen Strom fließen zu lassen. Die Erfinder solcher Apparate behaupten gewöhnlich, daß irgendeine „Nullpunkt-Energie“-Quelle in der ätherischen Feinstruktur des Raums dafür verantwortlich ist, die Über-Einheits-Energie in ihren Apparaten zu liefern. Und obwohl dies vielleicht der Fall ist, habe ich noch keine ausreichenden Beweise in irgendeinem der Fälle, die ich untersucht habe, dafür gesehen, daß sie fähig gewesen wären, ihre Apparate von der auslösenden Energiequelle abzutrennen, sobald sie einmal begonnen hatten, „freie Energie“ zu produzieren. Ich habe einen engen Freund und Geschäftspartner mit Namen Ed Scott. Ed ist ein Elektronik-Ingenieur. Wir haben die vergangenen sechs Jahre damit verbracht, dieses Thema gemeinsam zu durchforschen, und davor schon insgesamt etwa 30 Jahre, allerdings voneinander unabhängig, darin geforscht. Während dieser Zeit untersuchten wir hauptsächlich die Werke und Philosophien der verstorbenen Dr. Thomas Henry Moray³⁷ und Dr. Nikola Tesla³⁸ bis ins letzte Detail. Wir setzten ihre Entdeckungen auch in Verbindung mit den Werken von José Yglesias³⁹, Harry Perrigo, Roy J. Meyers, Hans Coler, Stanley Meyer⁴⁰ und anderen weniger gut dokumentierten Fällen. Ein gemeinsamer Faktor verband die meisten dieser Systeme: sie brauchten alle einen eingestellten Kreislauf irgendeiner Art, um diese schwer faßbare „freie Energie“ aus der Umwelt zu gewinnen. Jeder hatte einen etwas unterschiedlichen Ansatz, aber jeder schien irgendeine zusätzliche Energie angesetzt zu haben unter Verwendung einer resonanten Oszillation, die wir als „Ausgangsmatrix“ bezeichneten. Bei vielen Werken dieser Erfinder fanden wir deutliche Beweise auf eine Abkühlung der direkten Umgebung ihres Antennenapparats. In einigen von Dr. Morays späteren Aufzeichnungen (die wir teilweise aus

einem Nachlaß in den USA erhielten) fanden wir Überlegungen zur Brown'schen Bewegung und ihrer Verbindung zu verschiedenen Schnittstellenphänomenen, die bei diesen Energieumwandlern auftraten. Es wurde zum Beispiel von mehreren zuverlässigen Zeugen in beeidigten Aussagen berichtet, daß Dr. Morays Apparate beim Anfassen kühl waren - sogar innen, während sie etwa 5000 bis 10 000 Watt Energie an eine Reihe von Glühfaden-Lichtkugeln lieferten. Dr. Tesla baute einen einfachen Apparat und ließ ihn patentieren⁴¹, bei dem er eine hochglanz-polierete flache Platte als „Kollektor“ benutzte, die er dazu verwendete, um verschiedene Strahlungsfrequenzen einschließlich der Infrarot-Strahlen (oder Hitze) der Sonne und von künstlichen Quellen einzufangen. Diese Platte war durch einen Draht mit dem Anschluß eines Kondensators verbunden, der einen elektrostatischen Motor nebengeschlossen hatte. Obwohl er die Platte und den Kondensator einstellte, um eine freie Resonanz zu ermöglichen, brauchte der Kondensator noch zwei Tage, um genügend Ladung aufzubringen, um den Motor in Gang zu bringen. Bei diesem Gerät benutzte Dr. Moray Teslas Arbeit als Basis für seine späteren eigenen Patente. In einem anderen Bericht über das Werk von Harry Perrigo lasen wir, daß sein Apparat besser arbeitete, wenn frische Luft durch den Raum und um seine Antenne zirkulieren durfte. Außerdem behauptete er, daß der Apparat, wenn ein warmer Körper, z.B. eine Person, nahe daneben stand, mehr Energie produzierte. Wenn er dagegen den Raum abdichtete und sich selbst und andere Wärmequellen aus der Nähe des Apparates entfernte, dann verringerte sich seine Energieproduktion in bedeutenden Mengen.

37) vgl. „*Sea of energy*“ von Dr. T. Henry Moray

38) siehe Nikola Tesla : Sein Werk (6.bändig) ISBN 3-89539-247-2, DM 240,-, Michaels Verlag, 86091 Peiting

39) Für weitere Informationen über José Yglesias, Harry Perrigo, Roy J. Meyers und Hans Coler vgl. „*Space*

Energy Receivers“, Copyright 1984 by *Lindsay Publications*, Bradley, Illinois, USA

40) vgl. Artikel in *Electronics World + Wireless World*, Januar 1991, S. 10-11

41) vgl. US-Patent-Nummer 685 958 „*A Method for Utilizing Radiant Energy*“ vom 21. März 1901 und US-Patent-Nummer 577 671 vom 23. Februar 1897, beide an Nikola Tesla vergeben. siehe Nikola Tesla : Seine Patente und Erfindungen (ca. 600-800 Seiten) ISBN 3-89539-246-4, DM 148,--,

Stanley Meyers Werk, bei dem er Wassermoleküle in die enthaltenen Gase zerlegte, indem er einen resonanten Impulskreis mit hoher Spannung verwendete, führt zu dem gleichen Schluß. Er verwendet konzentrische parallele Platten aus makellosem Stahl, die ein Kondensatorelement in einem parallelen, resonanten Hochfrequenz-Kreis bilden, der von einer externen Induktionsspule eingestellt ist. Er schließt eine Diode und einen Strombegrenzer ein, die so ähnlich wie ein halb versilberter Spiegel auf dem Laserkristall, den wir gerade besprochen haben, funktionieren. Die Spannung zwischen seinen Platten steigt an, bis das Wasser zusammenbricht und kurzzeitig hohen Strom führt, der das Wasser veranlaßt, sich in Wasserstoff- und Sauerstoffgas zu trennen. Das System erfordert anscheinend viel weniger Energie, um die Wassermoleküle zu trennen, als eine normale Elektrolytzelle. Die überraschende Tatsache ist wiederum, daß sich das Wasser während dieses Vorgangs niemals erhitzt!

Gestützt auf das Werk all dieser Wissenschaftler haben Ed und ich kürzlich unsere eigene primitive Röhre entworfen beim Versuch, einen Apparat mit „freier Energie“ zu schaffen, der tatsächlich und vorführbar funktioniert und wirkungsvoll „Wärme“-Energie in Form von elektromagnetischer Strahlung und molekularer Bewegung direkt in Elektrizität umwandelt.

Unser Entwurf wird eine zylindrische Metallröhre verwenden, in deren Mitte und parallel zu seiner Länge ein Draht verläuft. Die gesamte Anordnung wird sich in ei-

nem verschlossenen Behältnis mit leicht reduziertem Luftdruck befinden. Insgesamt wird es so etwas wie eine kalte Anodenröhre sein.

Ein Impuls mit hoher Spannung und hoher Frequenz wird an den Draht angelegt werden, um eine natürliche Resonanzfrequenz zu bewirken, die sich zwischen dem Draht und der ihn umgebenden Metallröhre befinden soll. Das Objekt soll eine Ausgangsmatrix aufbauen in Form von Elektronen, die zwischen dem Draht und der Röhrenwand hin und her oszillieren sollen. Die Hitze und die Schwingung der Röhrenmoleküle werden eine gewisse Zahl von willkürlichen Molekülschwingungen in der Röhrenwand sicherstellen und werden kohärent von Elektronen geleitet, die sich zum Draht in der Mitte wieder zurückbewegen.

Die Verteilung der willkürlichen Vektoren folgt einer standardmäßigen „Glockenkurve“, was bedeutet, daß es wenigstens während einer kurzen Zeit eine Konzentration von Vektoren in Richtung auf den Mitteldraht geben wird. Diese werden den zurückkehrenden Elektronen Geschwindigkeit geben mit Hilfe einer mechanischen Kollision. Die gesteigerte Kollision wird eine Steigerung des elektrischen Feldes in der Mitte bewirken, das eine plötzliche Abgabe von Strom über eine Diode in Schaltung zum Ladungskreis beginnen wird. Da die Diode verhindern wird, daß Strom in das System zurückfließt, wird das bedeuten, daß die Energie, die den Elektronen durch die Schwingung der Moleküle in der Röhrenwand übertragen worden ist, in Elektrizität umgewandelt und abgesaugt wurde.

Das wird die Röhrenwand kühlen und wird ebenfalls ein Vektorenloch in der Molekülschwingung der Wand erzeugen überall da, wo die Energie von einem Elektron abgesaugt wurde. Das wird mehr Moleküle der Wand dazu bringen, in das Loch zu fallen, das von der umgewandelten oder verlorenen Energie freigelassen wurde. Dadurch wird zunehmend mehr Energie pro Sekunde umgewandelt, so daß die „Glocken-Verteilungs-Kurve“ anfangen wird, sich in zwei Höhepunkte zu teilen - einer auf

jeder Seite der Normalnorm. Das würde erklären, warum Dr. Moray wiederholt behauptete: „Je mehr Energie man abzieht, desto mehr Energie kann mein System liefern.“

Was würde passieren, wenn wir alle solch ein Gerät hätten?

Was würde passieren, wenn der Durchschnittsmensch seine eigene billige Energie direkt aus seiner Umgebung gewinnen könnte durch den Gebrauch eines wirkungsvollen thermionischen Umwandlers? Zunächst einmal würde er feststellen, daß seine Elektrizitätsrechnung fast bis zum Nichts zusammenschrumpfen würde, denn er würde seinen Verbrauch nicht aus einer Resource schöpfen, die etwas kostet. Es wäre in der Lage, seine eigene Klimaanlage zu bauen, die die Elektrizität für das Kochen produzieren würde und dabei noch seinen Haushalt beleuchten und mit Strom versorgen könnte. Er wäre in der Lage, sein eigenes einfaches Elektroauto zu betreiben, dem niemals die Energie ausginge und das in der Wartung ganz einfach wäre.

Trinkwasser könnte aus Meerwasser gewonnen werden durch Verwendung von tatsächlich „freier“, wenn nicht sehr billiger Energie, um das Wasser zu destillieren. Eine andere Methode der Trinkwassergewinnung wäre die Verwendung von elektrischen Tau-Kondensatoren entlang der Linien, die die australischen Eingeborenen seit Jahrhunderten benutzten, aber unter Verwendung von Elektrizität, um die aus der Luft kondensierte Menge auch während des Tages zu vergrößern. Dieses Trinkwasser könnte wiederverwendet werden, auch um damit Pflanzen zu bewässern, die in elektrischen Gewächshäusern wachsen.

Wenn das im Augenblick in seiner Gemeinde benützte alte Stromversorgungsnetz weiter verwendet werden sollte, dann könnte der Durchschnittsmensch zusätzlichen Strom für andere Benützer bereitstellen, indem er seinen Überschuß an Elektrizität in das Netz einspeist.

Durch Verwendung der neuen Vanadium-Strom-Banken könnte er auch große Mengen unabhängiger Energie für den Verbrauch durch Kunden lagern, die Strom verwenden wollen, ohne ihre direkte Umgebung abzukühlen. Die „*Vanadium fluid-powered battery*“, 1987 erfunden von Dr. Maria Skyllas-Kazacos und Dr. Miron Rychcik vom *Department fo Applied Science* an der *University fo New South Wales* in New South Wales, Australien. Das Projekt wurde vom *Australian National Energy Development and Demonstration Council* finanziert. Die Weltlizenz für dieses Verfahren wurde von der *Agnew Lough Corporation* in Perth, Westaustralien, übernommen. Gleichzeitig besitzt Agnew Clough Australiens einzigen Vanadiumminen und -fabriken. Das Verfahren besteht darin, daß kristallines Vanadium in zwei Flüssigkeitsbehältern aufgehängt wird. Einer enthält positiv geladenes Vanadium, während der andere negativ geladenes Vanadium enthält. Wenn man diese beiden Flüssigkeiten durch spezielle Batteriezellen strömen läßt, wird Elektrizität produziert. Die Flüssigkeiten können dann wieder aufgeladen und immer wieder weiterverwendet werden. Etwa 70 Liter dieser Flüssigkeiten können genug Ladung liefern, um ein Auto 150 km weit fahren zu lassen, ehe ein Flüssigkeitsaustausch nötig ist.

Die Kehrseite solch eines wunderbaren Gerätes wären die wirtschaftlichen Auswirkungen, die es in der Gemeinschaft hervorrufen würde. Wenn mehr Leute anfangen, ihre eigene Elektrizität zu machen, dann würden mehr Leute in den von fossilen Brennstoffen abhängigen Industrien arbeitslos werden. Auch würden mehr Todesfälle und Verletzungen durch Unfälle auftreten, wenn die Heim-Erfinder anfangen würden, ihre eigenen funktionierenden, aber vielleicht unsicheren Umwandlergeräte zusammenzubauen. Die Energiegesellschaften müßten die meisten ihrer Raffinerien schließen, mit Ausnahme derer, die dazu gebraucht werden, um Plastik, Schmiermittel und Gummi zu machen, was einen größeren Verlust an Staatseinnahmen und politischer Macht bedeuten würde.

Die Regierung würde die Fähigkeit verlieren, den individuellen Energieverbrauch zu steuern, und sie würde einen Verlust an Steuereinnahmen hinnehmen müssen. Sie hätte jedoch auch die Gelegenheit, Netze von Stromteilhaberschaften aufzubauen, wobei Hersteller/Verbraucher ihre überschüssige Energie an die Regierung verkaufen könnten für deren eigenen Verbrauch oder als Form von persönlicher Besteuerung. Wenn Energie für alle frei verfügbar werden sollte, so wäre die Regierung nicht mehr in der Lage, die Energiemenge als Basis für eine neue wirtschaftliche Ordnung zu verwenden. Denn jeder könnte Energie bekommen, daher wäre ihr Wert kein verhandelbarer Punkt.

Sicher sind dies nur kleine Probleme, wenn man die Wohltaten für die Gemeinschaft betrachtet. Hersteller könnten billigere Produkte herstellen, weil ihre Energie praktisch „frei“ wäre. Sie könnten für ihre Angestellten auch bessere Arbeitsbedingungen schaffen. Molekularphysik könnte man sich leisten, so daß wertvolle Elemente wie Gold, Silber und Deuterium aus dem Meerwasser unter Verwendung von „freier“ Elektrizität extrahiert werden könnten. Atomische Umbildung von Elementen in größerem Ausmaß könnte durch die Verwendung von billiger Elektrizität in die Tat umgesetzt werden. So könnte Antimaterie billig erzeugt und gelagert werden für die Verwendung in späterer Energiebevorratung.

Die Gemeinschaft würde die Schaffung von Arbeitsplätzen für diejenigen erleben, die neue Umwandler bauen werden. Lösungen zur Wiedergewinnung von Brackwasser wären mit „freier“ (sehr billiger) Energie selbstverständlich. Die Vegetation könnte schneller wachsen, um unserer Sauerstoffvorrat aufzufüllen. Die Reduktion von Kohlenwasserstoff und Chlor-, Brom- und Staubverbindungen in der Luft käme dabei heraus, da eine wachsende Verringerung im Gebrauch der fossilen Brennstoffe vorhanden wäre. Energieaustauscher würden ein thermales Gleichgewicht oder wenigstens Beständigkeit in der Umgebung gewährleisten.

Was bedeutet das alles?

Die Wärme der Sonne hält für den Augenblick die Kälte der Zeiten in Schach, während ich hier unter einem alten Weißgummibaum sitze. Die Schatten der Blätter und Zweige des Baumes bewegen sich sachte hin und her in der Ruhe des Nachmittags. Der komische, kleine Zweig stößt mit einem kleinen klingenden Geräusch gegen das Blechdach meines Schreibzimmers. Mein Magen ist voll, und meine Augenlider fühlen sich schwer an. Aber ich sage mir, daß das jetzt erlaubt ist, denn meine Arbeit ist beendet. Die 1992er Überarbeitung der *Kosmischen Verschwörung* ist fertig.

Hier und da mischen sich im Garten rund um mich piep-sende Geräusche von kleineren Vögeln in die Träumerei des Augenblicks. Gelegentlich durchdringt ein steigendes Crescendo die Ruhe, wenn ein *Kookaburra*⁴⁴ sich über irgendeinen „Witz“ aufregt. Wenn der Pfau des Nachbarn von einer plötzlichen Brise oder einem zu sehr in der Nähe seines Reviers streunenden Hund aufgeschreckt wird, dann ruft er sein unmißverständliches „Oh No!“

Raschelnde Blätter berühren meine Ohren mit fast hypnotischem weißen Rauschen. Dazwischen höre ich unsere Kinder, wie sie in ihrem behaglichen Häuschen vor dem Haus lachen und spielen. In der Ferne höre ich die tuckernden Geäusche eines Motorrads, das in der Nachbarschaft vorbeifährt. Und hoch über mir höre ich das gleichmäßige Dröhnen irgendeiner einmotorigen Maschine, die in den Wolken spielt. Mein Geist wandert höher und höher....

Ich weiß, daß irgendwo da draußen andere Menschen in ihrer Aufgabe als Astronauten damit beschäftigt sind, im Schneckentempo um die Erde zu schwirren. Vielleicht sind andere außerirdische Lebensformen um sie herum oder in ihrer Nähe, die beobachten und warten, sie vielleicht sogar peinigern. Eine Tür wird mit lautem Krach vom Wind zugeschlagen, und das bringt mich wieder zurück zur Erde!

Fragen durchfluten meinen Kopf in einem Adrenalinschub. Ich frage aus persönlichem Interesse: Warum habe ich einen wachsenden Stapel unbezahlter Rechnungen in meinem Fach für „zu zahlende Rechnungen“ auf meinem Schreibtisch? Warum haben wir nicht die Zeit oder das Geld übrig, um dringend nötige Haus- und Autoreparaturen durchzuführen? Warum schauen unsere Kinder sehnsüchtig auf Spielsachen und Kleidung, von denen sie wissen, daß wir sie uns noch lange nicht leisten können? Woher kommt es, daß es für uns immer schwieriger wird, angemessene Lebensmittel für die Familie zu finden, trotz der Vielzahl an „Sonderangeboten“ in den Kaufhäusern? Wann wird die Bank gezwungen sein, aufgrund unserer überfälligen Hausrate eine Zwangsvollstreckung durchzuführen?

Und auf weltweiter Ebene frage ich: Besteht da die Drohung eines weiteren Krieges im Mittleren Osten? Wird es eine indonesische Invasion in Australien, wo wir leben, geben? Sind irgendwelche von Menschen gebildete Regierungen fähig, die augenblicklichen Weltprobleme zu lösen, wie z.B. Hunger, Dürre, Überflutungen, Energieknappheit, Vorratsbildung an Nuklearwaffen, Krieg, arabisch-israelischer (palästinensischer) Konflikt, Rückgang der Ozonschicht, Waldsterben, Wasserverschmutzung, Wetteranomalien, Erdbeben, wirtschaftliches Chaos, Ausrottung der Delphine, Ausrottung der Wale, Ausrottung der Gorillas, Ausrottung der Menschen?

Schließlich, am Ende des Durchrauschens all dieser den Verstand benebelnden Fragen, frage ich mich selbst, wo der sicherste Platz ist, um meine Familie in Erwartung der Zukunft unterzubringen. Ich erkenne, daß es in der Möglichkeit des Menschen keinen gibt. Kein Platz auf der Erde könnte verschont bleiben vom Trauma der kommenden, vom Menschen verursachten und von Gott bestimmten Katastrophen auf dem Planeten Erde. Wir wären nicht fähig, den kommenden Problemen zu entfliehen, wenn sich die Strahlungsebenen der Sonne plötzlich verändern. Wir wären nicht fähig, dem Wüten des Krieges zu entkommen. Wir wären nicht fähig, dem fi-

nanziellen und militärischen Zusammenbruch der westlichen Nationen (der Römischen Union) zu entkommen. Wir wären nicht fähig, mit einer Invasion Außerirdischer zurechtzukommen. Wir würden den Tod als Zuflucht suchen, und er würde uns jedoch auf traurige Weise entgleiten. Und dennoch: sowie diese Gedanken durch meinen Kopf rasen, erkenne ich, daß die Antwort nicht mit menschlichen Worten, sondern mit den Worten unseres Schöpfers gefunden werden kann.

Während ich jetzt im Garten umhergehe, liebkost eine sanfte Brise meine Haut mit der Kühle des Tages. Ich spüre für einen Augenblick, daß wir in dieser unheil-schwangeren Ruhe gefangen sind, jener trügerischen Stille, die das „Auge des Sturms“ ist. Ich denke darüber nach. Aber gleichzeitig erkenne ich, daß ich das Richtige getan habe, indem ich euch alle vor diesen Dingen gewarnt habe. Jedoch ist keine Freude in mir, daß ich der Vorbote dieses Verhängnisses bin. Traurigkeit umkleidet mich, als ich erkenne, daß so viele von euch die Alternative zum Schrecken, der die Welt im nächsten Jahrzehnt ungefähr erwartet, entweder nicht erfahren oder nicht angenommen haben. Ich bin mir aber sicher, daß meine Familie und ich unser Bestes getan haben, um gegen die großen Widrigkeiten anzukommen, so daß wir wenigstens diese wenigen Ideen mit euch teilen können.

Die Wächter rufen ihrem Volk zu: „Flieht aus Babylon!“, „Schließt euch Gottes Gemeinschaft an!“ Es ist traurig, so traurig, daß nicht viele ihre Warnungen hören können, weil sie in bequemen Kirchenbänken innerhalb ihres „Kirchentums“ sitzen, das sie irgendwie von jeglichem ernsthaften Engagement ausschließt. Oder sie gehen fromm in ihre Synagoge (die nicht mit ihrem Tempel verwechselt werden darf) voller ritueller Gedankenlosigkeit. Oder sie studieren nicht die Schriften der Propheten. Oder sie erkennen keine persönliche Verantwortung für unser globales Schlamassel an. Oder ihre Fernseher sind zu laut. Oder ihre Musik überdröhnt die Warnungen. Oder im schlimmsten Fall: ihr Stolz überdeckt ihren gesunden Menschenverstand.

Ich kann nur für mich und meine Familie sprechen. Was uns betrifft, so haben wir uns entschieden, unserem König, dem Schöpfer, den *Elohim* („Gott“) zu dienen. Im Gehorsam gegen sein Wort und mit unserem besten Bemühen versuchen wir, die Welt zu einem besseren Platz zum Leben zu machen, bis er wiederkommt und uns holt. Das bedeutet, daß wir auch die Notwendigkeit erkennen für die „Ausführungsbestimmungen“ unseres Schöpfers in Bezug auf den Planeten Erde. Ehe nicht alle fühlenden Wesen auf oder rund um die Erde diese Notwendigkeit und sein Wort annehmen, wird es keinen bleibenden Frieden, keine Ordnung, Harmonie oder Freude geben.

**Wollen
Sie
etwas dafür tun,
gleich jetzt? Unterschreiben
Sie
auf
S. 228**

Edition Tesla

Nachfolgend stellen wir Ihnen kurz und knapp einen wahren Schatz vor:

Nikola Tesla - Seine Werke

Bisher wurde Nikola Tesla, gewollt oder ungewollt, unterdrückt und fast vergessen. Er war vielleicht der Wissenschaftler, der das Gesicht der Welt am weitesten veränderte. Sei es seine Arbeit mit Thomas Edison, seien es seine Arbeit bei der Erfindung des Radios, seien es seine zahlreichen medizinischen Patente (u.a. Wärmestrombehandlung), seien es seine Erfindungen zum Thema drahtlose Informationsübermittlung, wie auch seine Beteiligung am Philadelphia-Experiment (Zeitexperimente). Das Übelste, was die amerikanische Regierung im Namen des Star War Programs gerade praktiziert, das was bei uns unter dem Namen HAARP-Projekt gerade bekannt wird, wäre ohne Tesla nicht denkbar. Die zwölf uns vorliegenden Grundlagenpatente für das HAARP-Projekt basieren auf Tesla-Erfindungen. Der spektakulärste Bereich seiner Erfindungen wird mit

den folgenden Begriffen verbunden: Tächionen-Energie, Freie Energie und natürlich die TESLA- TODESSTRAHLEN. Nach seinem Tod wurden enorm viele Unterlagen vernichtet. Seit einigen Jahren gibt es jedoch mehr und mehr Nachfragen und auch vereinzelte Informationen über Tesla. Bisher gibt es zwar verschiedene Bücher über Tesla, auch einige gute Biographien, ein originales Tesla-Buch ist uns jedoch nicht bekannt. Mit dieser Edition lassen wir den klaren Geist eines begnadeten Wissenschaftlers zu Wort kommen. Jemand, der unverstanden blieb für die Mehrheit der Menschen, der totgeschwiegen wurde von den jeweils Mächtigen in Politik und Wirtschaft, der oft um die Früchte seiner wissenschaftlichen Arbeit beraubt wurde, dessen Ideen und Werke in einem ungeheuren Maße mißbraucht und vergewaltigt wurde (Montauk, HAARP). Jemand, dessen Schriften und Aufzeichnungen nach seinem Tod teilweise vernichtet wurden, dessen Technologie heute so aktuell ist, dass die weltweit größten Rüstungsunternehmen und die Vereinigten Staaten Milliardenbeträge in Patente investieren, die auf ihn aufbauen (HAARP PROJEKT).

Das zusammengetragene originale Tesla-Material füllt nun 6 Bücher.

Außer im 1. Band kommen keine weiteren Autoren zu Wort. Die Edition hat den Anspruch, alle auf seine Originalität geprüften Tesla-Materialien zu veröffentlichen. Hier haben neben einer großen Anzahl von Patenten, Vorträgen, Artikel und sonstigen Aufzeichnungen auch seine Original-Autobiographie und handgeschriebene Aufzeichnungen (z.B. über die Todesstrahlen und der Vakuumpumpe) Eingang gefunden.

**Alle 6 Bände in Leinen
gebunden jedes Buch
mit Lesebändchen
nur 240,00 DM
die gesamte Ausgabe
(im Schubert)
ISBN 3-89539-247-2**

Bd. I Nikola Tesla:

Hochfrequenzexperimente und Patente mit einem Artikel vom Tesla-Kenner Childress über Teslas Todesstrahlen.
38,00 DM; ISBN 3-89539-240-5

Bd. II Nikola Tesla:

Mein Leben - Energieumwandlung
Seine Autobiographie mit einem Artikel über diverse Energieerzeugungsmethoden.
42,00 DM; ISBN 3-89539-241-3

Bd. III Nikola Tesla:

Hochfrequenztechnologie
Vorträge zu diesem brisanten Thema mit zahlreichen, bisher unveröffentlichten Fotos, viele Abbildungen, davon ca 100 bisher unveröffentlichte Fotos und Zeichnungen
48,00 DM; ISBN 3-89539-242-1

Bd. IV Nikola Tesla:

Energieübertragung Informationsübermittlung und Methoden der „Energieerzeugung - umwandlung“.
42,00 DM; ISBN 3-89539-243-X

Bd. V Nikola Tesla:

Wegbereiter der neuen Medizin
Vorträge, Artikel und Erfindungen
42,00 DM; ISBN 3-89539-244-8

Bd. VI Nikola Tesla:

Wüffentechnologie - Pläne und weitere Theorien Die einzigen handgeschriebenen Aufzeichnungen über die Todesstrahlen/Vakuumpumpe, die nicht zerstört wurden. Beschreibung und ausführliche Konstruktionsbeschreibungen, sowie weitere interessante Artikel und Vorträge.
58,00 DM; ISBN 3-89539-245-6

E d i t i o n T e s l a

Bisher unveröffentlicht.

**Bisher noch nie in dieser
Komplexität zusammengetragen**

Nikola Tesla Seine Patente

Der Titel erscheint ca. Frühjahr 1998.
Er umfaßt ca. 800 Seiten
und beinhaltet ausschließlich seine Patente.

Das Werk ist auf englisch
mit einem umfassenden
deutsch-englisch Wörterbuch.

ca. 800 Seiten
ISBN 3-89539-???
DM 148,--

NEUE ENERGIEN

Das Such der Artri- Gravitation

Ist die vereinte Kraftfeldenergie die Antwort auf alle Energieprobleme?

In dieser wohl einmaligen Zusammenstellung wird erforscht wie Gravitation, Elektrizität und Magnetismus den Menschen beeinflussen.

Weitere Themen: Ist künstliche Gravitation möglich? Welche enormen Energien können wir dadurch nutzbar machen? Der „Anti-Masse-Generator“, die Geheimnisse des Ufoantriebs, Freie Energie, Nikola Tesla und die Antikraft-Flugkörper der 20er und 30er Jahre. Texte, Ideen und Theorien von Albert Einstein, Nicola Tesla und T. Townsend Brown werden leicht verständlich dargestellt. Eingang in dieses Buch haben natürlich Antigravitations-Patente und zahlreiche Zeichnungen und Diagramme gefunden.

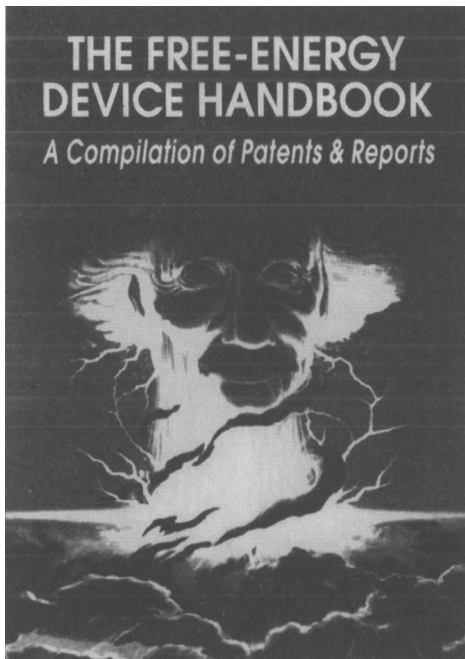
220 Seiten

38,00 DM

ISBN3-89539-267-7



NEUE ENERGIEN



Das Freie Energie Handbuch

Ein **Kompodium** von
Patenten und Information

In diesem bisher wohl einmaligen Werk bietet der Leser ein Fülle von Informationen und Patenten zu den Themen: Freie Energie, Magnetmotoren, der Adams Motor, Hans Coler Generator, Kalte Fusion, „Superconductors“, „N“ Maschinen, Kosmische-Energie-Generatoren, Nikola Tesla, T. Townsend Brown, der Bendi Motor und und.

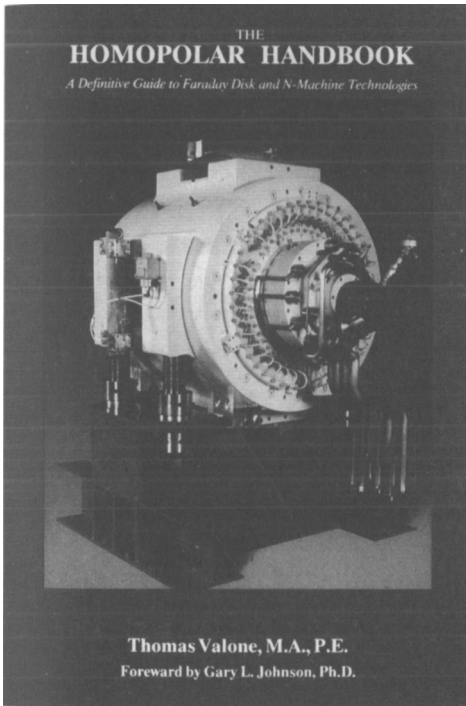
Das Kompodium enthält viele Fotos, technische Diagramme, Patente und eine Vielzahl von faszinierenden Informationen.

Seiten ca. 600

DM ca. 78,—

ISBN3-89539-291-X

NEUE ENERGIEN



Das Homopolar Handbuch

Ein **Grundlagenbuch**
der **Freien Energie**

Das Homopolar Handbuch ist der definitive Führer für die Faradayische Scheiben-Generatoren und die N-Maschinen-Technologie. Es ist das neuste Buch von Thomas Valone, dem Autor des Buches „Elektro-Gravitation-Systeme“. Tom Vallone ist einer der bekanntesten Wissenschaftler in dem Bereich Antigravitation und Freier Energie.

Das Homopolar Handbuch stellt einen Meilenstein dar bei der Aufzeichnung über Permanent-Magnet-Maschinen und Freie Energie-Maschinen. Das Buch ist bis zur letzten Seite voll von technischen Informationen, die oft bis ins Detail gehen.

Es gibt Kapitel über „Faraday Disc Dynamo“ über „Unipolar Induction“, den „field rotation paradox“ und der „Stelle Homopolar Machine“, genauso wie über „Trombly-Khan Closed-Path Homopolar Generator“ und der „Sunburst Machine“.

Der Wissenschaftler schildert ausführlich die Ergebnisse zahlreicher Experimente mit den diversen Freien Energie Maschinen. Das Werk ist auch für den interessierten Laien noch verständlich.

DM 48 —
ISBN3-89539-295-2

NEUE ENERGIEN

DAS HAARP - PROJEKT

Das HAARP-Projekt ist die größte Bedrohung, der wir Menschen, der die ganze Erde jemals ausgesetzt ist. Finanziert aus dem STAR WAR PROGRAM der US-Regierung, finanziert von Universitätsgeldern, finanziert u.a. durch die gleichen privaten Geldgeber, die bereits beim MONTAUK PROJEKT finanziell beteiligt waren - mal wieder eine unheilige Allianz zwischen Kapital, Militär, Geheimdienst und Wissenschaft.

Im Gegensatz zum Geheimprojekt in Montauk ist das HAARP-Projekt öffentlich. Es gibt Haushaltsposten, öffentliche Besichtigungen und von Anfang an eine offensive Pressearbeit.

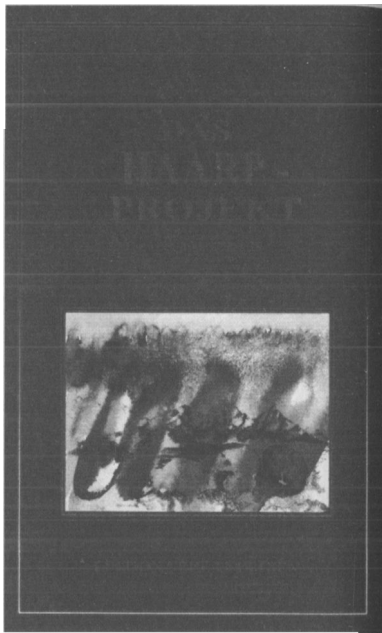
Nichts Geheimes? Alles öffentlich? Natürlich bei weitem nicht. Was kann das Projekt, was soll es können? Wenn man den HAARP-Projektleiter, John Heckscher, fragt, so antwortet er: „Dies ist kein System zur Kriegsführung, dies ist eine Forschungsanlage!“ Warum dann allerdings einer der weltweit größten Rüstungskonzerne sämtliche Grundlagenpatente der HAARP-Technologie aufgekauft hat? In diesem Buch, das unter Mitarbeit von Menschen zustande kam, die in dem Projekt involviert sind, treten wir den Beweis an, das das Projekt folgendes kann:

1. weltweite Wettermanipulation
2. einzelne Ökosysteme beeinträchtigen
3. elektronische Kommunikationssysteme weltweit lahmlegen
4. Bewusstseinskontrolle über Menschen ausüben (emotionales Befinden, Gemütszustände verändern)
5. Strahlenwaffen konstruieren.

Der Spiegel und auch der Focus haben bereits über das Projekt berichtet, das Fernsehen hat eine eigene Sendung gebracht, aber das Fazit ist durchweg dasselbe: Es ist lediglich eine Forschungsanlage, alles ganz harmlos, alles ganz friedlich. Das z.B. pro Betriebsstunde (laut offizieller Projektbeschreibung) die Energie von einer Hiroshima-Bombe in die Ionosphäre gepumpt wird (dauerhaft)! davon redet keiner.

Wir veröffentlichen gut recherchiertes Material, das z.T. unter schwierigen Bedingungen zusammengetragen wurde, wir veröffentlichen alle Grundlagenpatente (interessanterweise alles Tesla-Technologie). Dieses Buch ist brisant, vielleicht das brisanteste Werk, das wir je verlegt haben. Schlüssel zu der ganzen Technologie bilden die Erfindungen von Nikola Tesla zur drahtlosen Energieübertragung!

280 Seiten incl. der
12 Grundlagenpatente
58,00 DM DM
ISBN3-89539-266-9



NEUE ENERGIE

Walt & Leigh Richmond

Das verschollene Jahrtausend

Dies ist kein Sachbuch - dies ist ein Roman!

Ein Roman? Wäre es nur ein Roman, wir hätten es nicht verlegt.

Romanhaft beschreiben der Physiker und die Journalistin Walt und Leigh Richmond Experimente mit Energie und Zeit, zur Zeit von Atlantis. Warum mußte Atlantis untergehen? Ein Buch, das sich vor allem dadurch auszeichnet, daß es romanhaft ein enormes Wissen zum Thema Energiesteigerung, drahtlose Energieübertragung etc. verbreitet. Die Eheleute Richmond sind Tesla-Kenner und Kenner dessen, was mit seiner Technologie alles möglich ist - bis hin zur Zerstörung der Welt. Mit diesem Buch haben sie ein Mahnmal gegen den Machbarkeitswahn geschaffen. Das Buch beschreibt und entlarvt die militärischen Aspekte des HAARP-Projekts, bevor das Projekt begann. Das düstere Szenario eines hochkarätigen Wissenschaftlers, der seiner moralischen Verantwortung folgte und aufzeigte, wohin ein Technologie führen kann/führte, bevor sie in Form des HAARP-Projekts Wirklichkeit wurde.

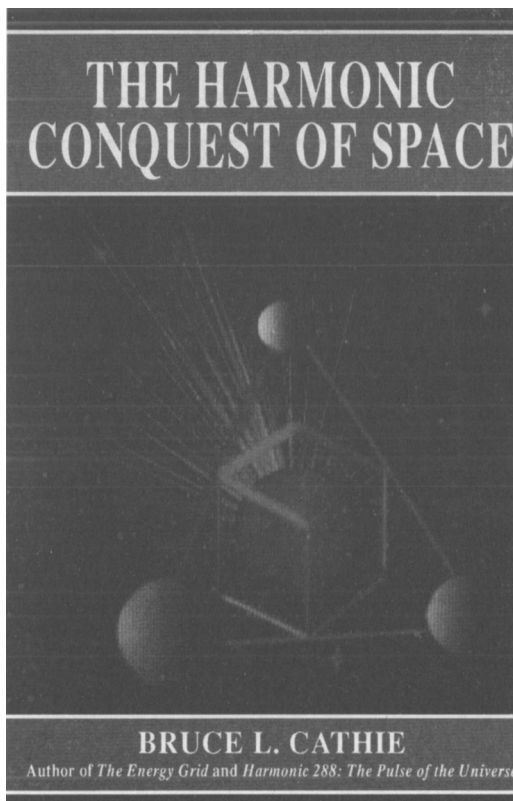
Heute gehören die Richmonds zu den aktiven HAARP-Kritikern.

ca. 200 Seiten

ca. DM 32,—

ISBN3-89539-292-8

NEUE ENERGIEN



Bruce L. Cathie

Die Harmonie des **Weltraums**

Bruce L. Cathies Forschungen begannen bereits in den 60er Jahren als er als Pilot für die „New Zealand Air“ tätig war. Gegenstand seiner wissenschaftlichen Arbeit war die heilige, weil harmonische Geometrie der Erde und ihr Energiesystem.

Sein aktuellstes Buch ergänzt und komplimentiert sein gesamtes bisheriges Wirken. Gleichzeitig führt es die Leserschaft in Bereiche, wo Wissenschaft und «Unerforschtes» zusammen kommen.

Die Mathematik des Weltgitternetzes und die Verbindungen zwischen den menschlichen Gehirnwellen, der Erde, der Ionosphäre, der Schwerkraft wie auch die überraschenden Parallelen zwischen Stonehenge, den Pyramiden auf dem Mars und und und, werden anschaulich dargestellt.

Das Buch greift darüber hinaus folgende Themen auf: Nikola Teslas Elektro Auto, und Robert Adams Pulsed Electric Motor Generator.

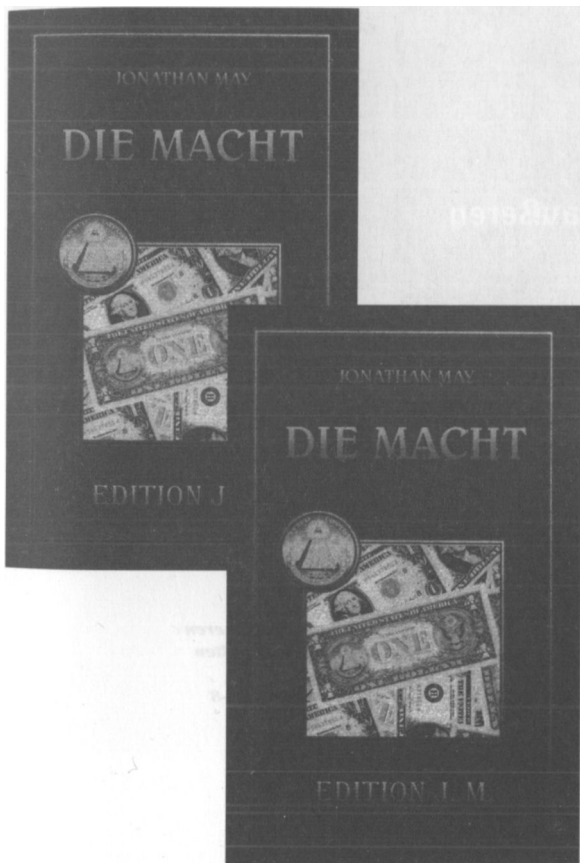
In dem Werk finden wir Tafeln, die die harmonische Beziehung zwischen dem Erdmagnetfeld, der Lichtgeschwindigkeit und der Antigravitation aufzeigen.

Seiten ca. 300

DM ca. 38,—

ISBN3-89539-297-9

Edition Jonathan May



Macht 1 und Macht 2

Wer Interesse an Machtkonzentration und Machtmißbrauch hat, wer wissen will, wie Logen und Geheimdienste und Politiker und Wirtschaft zusammenarbeiten, wie an den gewählten Institutionen vorbeiregiert wird, wer etwas über die Zusammenarbeit von Geheimdiensten und Mafia erfahren will, wer die gemeinsamen Hintermänner beim Namen genannt haben möchte, wer etwas über das „star war program“ der US-Regierung erfahren will, über den Mißbrauch neuer Technologien, der braucht diese beiden neuen Bände.

Harte Fakten, keine Spekulationen, Zahlen, Namen und Quellen aus allen Bereichen der Macht und des Machtmißbrauches.

Macht 1
288 Seiten, geb.
ISBN3-89539-069-0
44,80 DM

Macht 2
288 Seiten, geb.
ISBN3-89539-492-0
44,80 DM

Neue

Perspektiven

Brian O'Leary

Reise zu den *inneren* und äußeren Welten

Brian O'Leary ist Astronom, Physiker, Astinaut und NASA Berater. Seine Forschung zum Thema „Freie Energie“ hat in den Vereinigten Staaten enormes Aufsehen verursacht.

Seine ersten Forschungsergebnisse wurden gekauft und verschwanden dann, ohne dass irgendjemand erfahren hat, was daraus geworden ist. Enttäuscht von der Reaktion der NASA, ist Brian O'Leary dann seinen eigenen Weg gegangen. Eigene Forschungen und die Ergebnisse zahlreicher anderer Pioniere hat der „mutige Mann der NASA“ zusammengetragen. Er hat Informationen gesammelt und Baupläne, hat sich Projekte angeschaut die sich im Bau befanden und hat funktionieren® de „Freie Energie Maschinen“ besichtigt. Große Unterstützung erhielt er von indischer Seite, die recht offen mit dem Thema „Freie Energie“ umgehen. Bei uns erscheinen vorerst seine 3 wichtigsten Titel, einer im Herbst 97, der nächste im Frühjahr 98 und der dritte im Herbst 98.

Brian O'Leary
**Reise zu den inneren
und äußeren Welten**
38,00DM
ISBN3-89539-289-8

Brian O'Leary

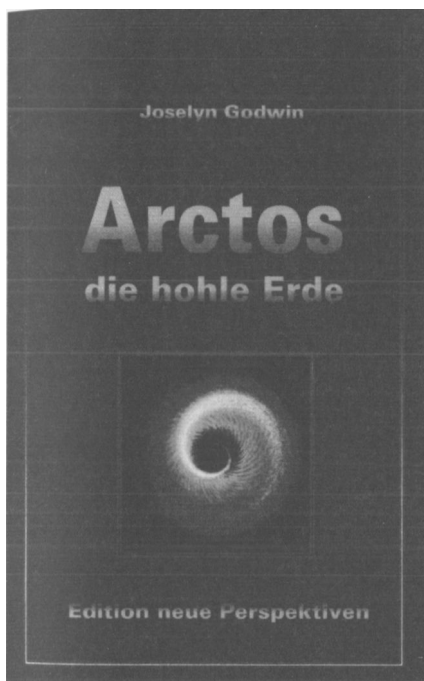
Reise zu den inneren und äußeren Welten



Edition neue Perspektiven

Neue

Perspektiven



Joselyn Godwin

Arctos -

Das Buch der Hohlen Erde

Endlich ist es soweit. Vor geraumer Zeit erstmalig angekündigt erscheint nun endgültig in diesem Sommer „Das Buch der Hohlen Erde“. Nach verschiedenen Schwierigkeiten mit einem eigenen Autorenteam, haben wir uns entschlossen zu schauen, was es an fundierter Literatur zur „Hohlwelttheorie“ auf dem internationale Buchmarkt gibt. Über australische Freunde stießen wir auf den Amerikaner Godwin der seit vielen Jahren zu den wohl fundiertesten Vertretern der „Hohlwelttheorie“ zählt. Sein aktuelles Werk „ARCTOS“ darf man ohne zu übertreiben als „DAS Hohle Erde Buch“ bezeichnen. Sachlich und überzeugend trägt er Fakten zusammen und stellt der allgemeinen Wissenschaftstheorie über den Aufbau der Erde ein wissenschaftlich überzeugendes Gegenmodell entgegen. Das Buch liest sich spannend wie ein Roman. Die Leserschaft von Jules Vernes Roman: „Reise zum Mittelpunkt der Welt“ werden sich bestätigt fühlen, sehen sie doch in diesem Buch einer der letzten Bestätigung von Jules Verne großartiger Schau. Für die Vielzahl der anderen Lesern und Leserinnen wird jedoch manch lieb gewordenes Bild in Frage gestellt werden. Unsere Wissenschaftsgläubigkeit und ein bisher nicht hinterfragtes Weltbild wird durch dieses Werk erschüttert.

48,00 DM

ISBN3-89539-287-1

Neue

Perspektiven

Archäologie im Weltraum

NASA- Fotos von Pyramiden
und „Domed Cities“ auf dem
Mond

NASA- und russische Fotos
von Basen auf dem Mars
und dem Mond

Ein britischer Wissenschaft-
ler der einen Tunnel auf
dem Mond entdeckt

Kreisrunde Krater auf dem
Mond

Aussagen über sehr frühe
Mars- und Mond-Reisen

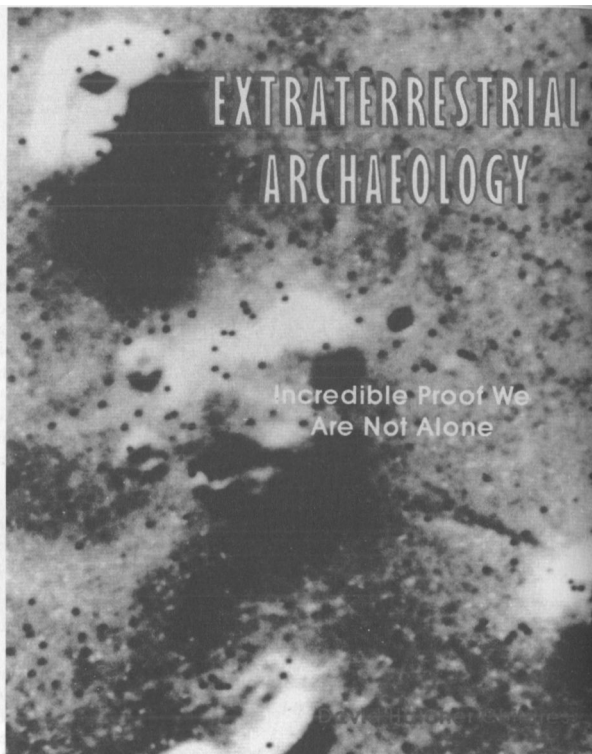
Strukturelle Besonderhei-
ten auf Venus, Saturn,
Jupiter, Merkur, Uranus
und Neptun

NASA, der Mond und Anti-
gravitation

*Seiten ca. 300 mit
zahlreichen Fotos*

DM ca. 58,—

ISBN3-89539-293-



Neue

Perspektiven

Marc Carlotto

Faszination Mars

Das faszinierende und wohl aktuellste Werk zum Mars.

Haben Sie jemals das „Gesicht vom Mars“ gesehen, dann haben Sie ein Marc-Carlotto-Bild gesehen.

Marc Carlotto hat ein gewaltiges Archiv von Marsbildern.

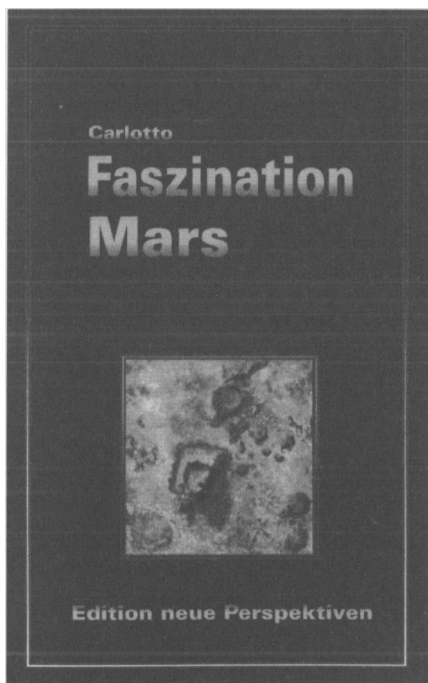
Ein sachlich, informatives Werk mit einer Vielzahl neuer und neuester Bilder.

Redaktionsschluß für die Bilder war der 31.7.97, so daß auch aktuelle Bilder der derzeitigen Marsexpedition Eingang gefunden haben.

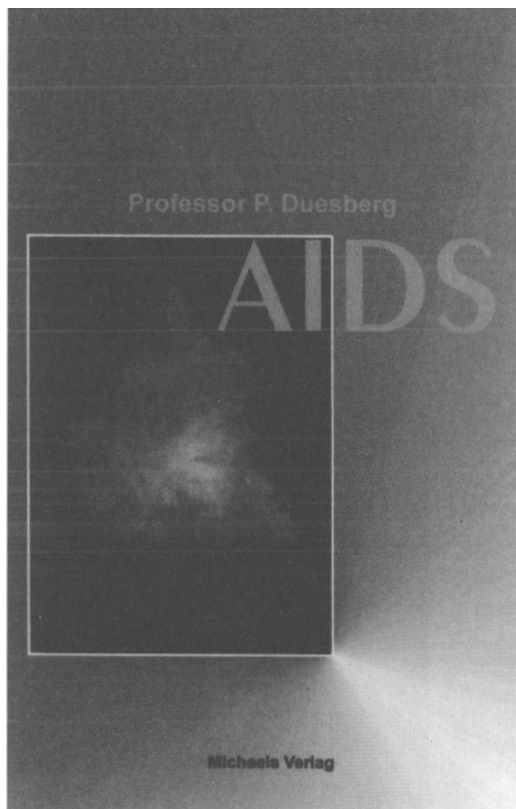
Marsgesicht und Landebahnen und die Pyramiden und und und finden Sie in „Faszination Mars“, dazu kommt eine absolut fachgerechte und sachliche Redaktion, die das Buch zu einer informativen, wissenschaftlichen aber auch spannenden Lektüre macht.

38,00 DM

ISBN3-89539-263-4



Gesundheit



AIDS

Es dürfte weltweit keinen kompeteren AIDS Kritiker geben als P. Duesberg.

Times und Spiegel widmen ihm Titegeschichten, in der medizinischen Fachpresse wird er als Koryphäe gefeiert oder aber auch totgeschwiegen. Seine Kritik ist grundsätzlicher Art.] Er kann Hunderte von Fällen aufzeigen die HIV Positiv sind und nie an „AIDS“ erkrankten.

Er kann genauso viele Fälle aufzeigen, die an „AIDS“ gestorben sind ohne irgendeinen HIV Erreger und er kann Hunderte von Fällen aufzeigen, von Menschen die an dem AIDS Mittel AZT gestorben sind.

DAS gängigste AIDS-Mittel „AZT“ für die Krebstherapie entwickelt und wegen der enorm vielen Nebenwirkungen vom Markt genommen, führt zur totalen Verpilzung des Darms.

Im Darm befindet sich 90 % unseres Immunsystems. Dieser Bereich wird durch das Mittel völlig zerstört. Nährstoffe können nicht mehr aufgenommen werden, das klassische Bild des hohlwangigen AIDS Patienten, hat hier sein Ursprung.

Dies und eine ganze Reihe mutiger Denkansätze und Forschungsergebnisse, was denn nun schlußendlich AIDS ist, finden wir in seinem Buch,¹ das ab August in deutscher Sprache lieferbar sein wird. Dieses Buch wird in Deutschland für Aufsehen sorgen. Wir erwarten gerade bei dem Titel ein großes Presseecho.

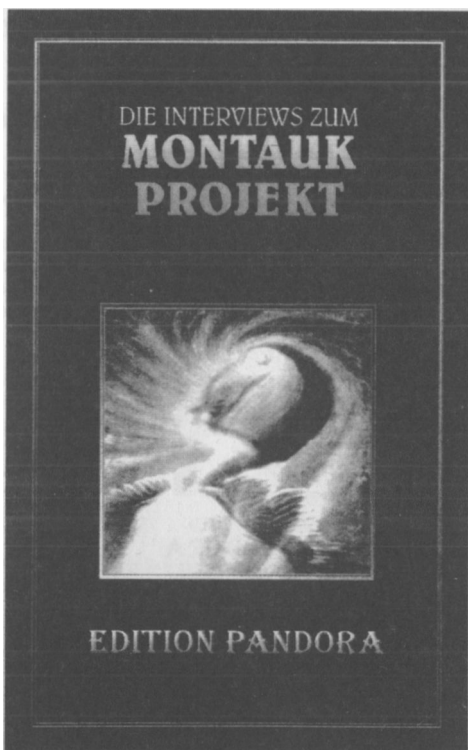
48,00 DM
;SBS3-89539-284-7

EDITION PANDORA

DIE INTERVIEWS ZUM MONTAUK PROJEKT

Duncan Cameron, Peter Moon, Nichols und Al Bielek werden in diesen Interviews befragt über Ihre Erfahrungen mit dem Philadelphia Experiment und dem Montauk Projekt. Befragt über Zeitexperimente, befragt über das Gedankenkontrollprogramm der Regierung. Für diejenigen, die die Montauk-Bücher kennen, bietet dieses Buch wertvolles Hintergrundmaterial. Für denjenigen, der die Montauk-Trilogie noch nicht kennt, kann dieses Buch ein faszinierender Einstieg sein.

Preis: 28,00 DM
ISBN 3-89539-271-5



**UNSERE
BESONDERE
BUCHEMPFEHLUNG**

EDITION PANDORA



Hrsg. Ulrich Heerd

DER ANFANG

In diesem Buch erzählt uns der Autor von seinen Erlebnissen in der „Mitte der Nacht“.

Er beschreibt in einer Sprache, die noch ganz von dem Erlebten geprägt ist, seine persönliche „Einweihung“. Er schildert uns seine Begegnung mit einer Wesenheit, die er „Maria Sophie“ nennt, und an ihrer Hand durchschreitet er die Sternensphäre, um am „See ihrer Augen kniend“ den Urbeginn der Schöpfung zu sehen, „seine Uroffenbarung“ zu erhalten.

Das Buch hat nicht den Anspruch, letzte Wahrheiten zu verkünden, „denn der Welt ist nicht Not an Antworten. Der Welt mangelt es an wirklichen Fragen...“.

Der eine oder andere wird dieses Buch weglegen und nichts damit anzufangen wissen. Der Autor hofft aber, daß es auch Leserinnen geben mag, die seine Bilder über den Urbeginn, über die Würde und

Freiheit des Menschen und über das Opfer aufnehmen und in sich wachsen lassen.

Geht man solcher Art mit diesem Büchlein um, kann es zu einem ganz persönlichen Buch werden. Dann mögen Bilder und Fragen in der Seele dieser Menschen auftauchen und wachsen, und die sind Voraussetzungen zu einem notwendigen Handeln.

Damit würde das großartige Geschenk, das der Autor von seiner „Reise bis zu seiner Sehnsucht Rand“ für sich mitgebracht hat, ein Geschenk auch für diese Leserinnen.

Ohne das Gegengewicht dieses Buches, hätten wir die Edition Pandora nicht verlegen können. Deswegen erscheint dieses Büchlein als Band 1 in der Reihe.

Preis: 18,00 DM
ISBN 3-89539-298-7

**UNSERE
BESONDERE
BUCHEMPFEHLUNG**

STAN DEYO
**DIE KOSMISCHE
VERSCHWÖRUNG**



EDITION PANDORA

Stan Deyo

**DIE
KOSMISCHE
VERSCHWÖRUNG**

Dieses Buch ist ein Bestseller in Australien gewesen und ist Dank Milton William Cooper in den Vereinigten Staaten zum Untergrundklassiker geworden. Wetter-Kriegsführung, biblische Numerologie und Prophetie über die Zeiten des großen Umbruchs gehen in diesem Buch Hand in Hand mit der Geschichte der Illuminaten, der Ufologie und einer zukünftigen Welt diktatur in enger Verbindung mit dem Club of Rome. Das Buch steht im direkten, inneren Zusammenhang mit Coopers „Apokalyptischen Reiter“, ergänzt und vertieft es in vielen Fällen. Wer eine Brücke sucht zwischen „Einer Weltregierung“ und Machtmißbrauch, „Freie Energie“ und den verschiedenen Prophezeihungen über „schwere Zeiten“, hier findet er den Schlüssel dazu.

ISBN 3-89539-281-2